

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK



1968

Heft 10

Oktober

---

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden  
Verlag: W. Kohlhammer GmbH / Stuttgart und Mainz

# Inhalt

Seite

Zusammenfassende Übersicht .....	479
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung .....	480
Wirtschaftszahlen .....	481
Das Programm der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 .....	483
Personalstrukturerhebung im öffentlichen Dienst ....	487

## Statistische Umschau

### Gesundheitswesen

Kranke Personen im April 1966 nach Krankheits- gruppen, Erwerbstätigkeit und Gemeindegrößen- klassen (Ergebnis des Mikrozensus) .....	491
Tuberkulose 1967 .....	495

### Erwerbstätigkeit

Zum Verlauf des Erwerbslebens der Frauen (Ergeb- nis des Mikrozensus April 1966) .....	498
Personal des öffentlichen Sozial- und Gesundheits- wesens .....	501

### Landwirtschaft

Bodennutzung 1968 (Endgültiges Ergebnis) .....	504
Getreideernte 1968 .....	505
Olfruchternte 1968 .....	507

### Industrie

Lagerbestandsveränderung in der Industrie 1964 bis 1966 .....	507
--	-----

### Bautätigkeit

Genehmigte Hochbauten im 1. Halbjahr 1968 .....	510
---	-----

### Fremdenverkehr

Winterreiseverkehr 1964 bis 1968 .....	512
--	-----

### Preise

Preise im September/Oktober 1968 .....	515
--	-----

### Löhne und Gehälter

Aufwendungen der Arbeitgeber für Personal- und Personalnebenkosten im Produzierenden Gewerbe 1966 .....	517
---	-----

### Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Der Staat als Teil der Volkswirtschaft 1967 .....	522
---	-----

## Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis Oktober 1968, Heft 1 bis 10 .....	522
Veröffentlichungen vom 18. September bis 22. Oktober 1968 .....	526

## Statistische Monatszahlen

Inhaltsübersicht .....	551*
------------------------	------

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt  
Schriftleitung: Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt,  
Präsident des Statistischen Bundesamtes,  
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828  
Verlag: W. Kohlhammer GmbH,  
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,  
65 Mainz, Postfach 2727

Druck: Union Druckerei GmbH,  
7 Stuttgart, Cottastraße 13

Erscheinungsfolge: monatlich

Preis: DM 7,20

Jahresabonnement (12 Hefte): DM 81,50  
zuzüglich Versandkosten.

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende  
unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist  
möglich.

Bestellnummer: 100300—680210.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,  
sind an die Schriftleitung zu richten.

Contents	Page
Summary survey .....	479
Graphs on the economic development .....	480
Economic indicators .....	481
The programme of the 1968 Census of Buildings and Dwellings .....	483
Survey of the personnel structure in public service ..	487
<b>Statistical Review</b>	
<b>Public health</b>	
Diseased persons in April 1966 by groups of diseases, economic activity and size classes of communities (Results of the Microcensus) .....	491
Tuberculosis, 1967 .....	495
<b>Employment</b>	
The course of economic life of women (Results of the Microcensus, April 1966) .....	498
Personnel of public social and health services ....	501
<b>Agriculture</b>	
Land utilization, 1968 (Final results) .....	504
Crop of grain, 1968 .....	505
Crop of oilseeds, 1968 .....	507
<b>Industry</b>	
Stock changes in industry, 1964 to 1966 .....	507
<b>Building activity</b>	
Authorized buildings in the 1st half of 1968 .....	510
<b>Tourism</b>	
Tourism in the winter season, 1964 to 1968 .....	512
<b>Prices</b>	
Prices in September/October 1968 .....	515
<b>Wages and salaries</b>	
Personnel expenditure and incidental wage expenses of employers in production industries, 1966 ....	517
<b>National accounts</b>	
General government as part of national economy, 1967 .....	522
<b>Appendix</b>	
Systematic table of contents, January to October 1968, Nos. 1 to 10 .....	522
Publications from 18 September to 22 October 1968 ..	526
<b>Monthly Statistical Figures</b>	
Contents .....	551*

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not yet included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général .....	479
Courbes relatives à l'évolution économique .....	480
Données d'ensemble sur l'économie .....	481
Le programme du recensement des immeubles et logements en 1968 .....	483
Enquête sur la structure du personnel de la fonction publique .....	487
<b>Revue statistique</b>	
<b>Santé publique</b>	
Malades en avril 1966 suivant les groupes de maladies, l'activité professionnelle et l'importance des communes (Résultats du dénombrement par sondage «Mikrozensus») .....	491
Tuberculose en 1967 .....	495
<b>Emploi</b>	
Le déroulement de la vie active des femmes (Résultats du dénombrement par sondage «Mikrozensus» d'avril 1966) .....	498
Personnel des services sociaux et de la santé publique .....	501
<b>Agriculture</b>	
Utilisation des terres en 1968 (Résultats définitifs)	504
Récolte des céréales en 1968 .....	505
Récolte des plantes oléagineuses en 1968 .....	507
<b>Industrie</b>	
Variations de stocks dans l'industrie, 1964 à 1966 ..	507
<b>Activité du bâtiment</b>	
Bâtiments autorisés, 1er semestre de 1968 .....	510
<b>Tourisme</b>	
Tourisme d'hiver, 1964 à 1968 .....	512
<b>Prix</b>	
Prix en septembre/octobre 1968 .....	515
<b>Salaires et traitements</b>	
Dépenses de personnel et charges patronales accessoires dans l'industrie productrice, 1966 .....	517
<b>Comptabilité nationale</b>	
L'Etat en tant qu'élément de l'économie nationale, 1967 .....	522
<b>Annexe</b>	
Table systématique de janvier à octobre 1968, Nos. 1 à 10 .....	522
Publications du 18 septembre au 22 octobre 1968 ....	526
<b>Chiffres statistiques mensuels</b>	
Table des matières .....	551*

Les données se rapportent au territoire de la République Fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas encore été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

## Zeichenerklärung

- p = vorläufige Zahl  
r = berichtigte Zahl  
s = geschätzte Zahl  
— = nichts vorhanden  
0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann  
. = kein Nachweis vorhanden  
... = Angaben fallen später an  
× = Nachweis ist sinnlos bzw. Fragestellung trifft nicht zu  
/ = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist  
( ) = Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler besitzen kann

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb der Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet. Über die Art der Änderung geben die Fußnoten nähere Auskunft.

## Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	cbm = Kubikmeter
MD = Monatsdurchschnitt	l = Liter
VJD = Vierteljahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
HJD = Halbjahresdurchschnitt	kg = Kilogramm
JD = Jahresdurchschnitt	dz = Doppelzentner
D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen	t = Tonne (1 000 kg)
Pf = Pfennig	BRT = Bruttoregistertonne
RM = Reichsmark	NRT = Nettoregistertonne
DM = Deutsche Mark	SKE = Steinkohleneinheit
\$ = Dollar	PS = Pferdestärke
£ = Pfund Sterling	kWh = Kilowattstunde
cts = Cents	Shj = Sommerhalbjahr
sh = Schilling	Whj = Winterhalbjahr
d = Pence	Std = Stunde
Mill. = Millionen	% = Prozent
Mrd. = Milliarden	‰ = Promille
qm = Quadratmeter	aT = auf Tausend
km = Kilometer	BG = Bundesgebiet
a = Ar	SchH = Schleswig-Holstein
ha = Hektar	Hmb = Hamburg
qkm = Quadratkilometer	Ndsa = Niedersachsen
Pkm = Personenkilometer	Brm = Bremen
tkm = Tonnenkilometer	NW = Nordrhein-Westfalen
ccm = Kubikzentimeter	Hess = Hessen
	RhPf = Rheinland-Pfalz
	BaWü = Baden-Württemberg
	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)

# Zusammenfassende Übersicht

## Gesundheitswesen

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus waren im April 1966 von der Gesamtbevölkerung im erwerbsfähigen Alter (bei den 15- bis unter 65jährigen) 9,8%, von den Erwerbstätigen dagegen 8,8% und von den Nichterwerbstätigen 11,9% an mindestens einem Tag im Monat krank. Unter den Erwerbstätigen haben die Arbeiter mit 9,4% Kranken die höchste Krankenquote aufzuweisen, es folgen die Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen mit 8,9% und die Angestellten und Beamten mit 8,7% Kranken. Besonders hoch war die Krankenquote mit 11,3% bei den Arbeiterinnen. Beachtlich sind die Unterschiede der Krankheitshäufigkeit der Bevölkerung nach Gemeindegrößenklassen. Die geringste Krankenquote mit 8,8% haben die Gemeinden unter 2 000 Einwohner, in Großstädten mit 100 000 und mehr Einwohnern beträgt sie 13,4%.

Die Zahl der aktiv Tuberkulösen 1967 ist im Vergleich zum Vorjahr um 8% auf 221 090 gesunken. Von ihnen waren 63% männlichen Geschlechts. An geschlossener Tuberkulose der Atmungsorgane litten 130 749 Personen, weitere 55 721 an offener Tuberkulose der Atmungsorgane und 34 620 an Tuberkulose anderer Organe. Die Zahl der Zugänge ging 1967 um 9% auf 54 671 zurück. 74% waren Ersterkrankte, 26% Wiedererkrankte und 62% Männer. 1967 starben 6 414 Menschen an Tuberkulose, d. s. 11% weniger als im Vorjahr. Drei Viertel von ihnen waren männlichen Geschlechts. Die Zahl der Betten für Tuberkulose in den Krankenhäusern hat sich 1966 um 5% auf 41 697 vermindert. In den Tuberkulosekrankenhäusern und -heilstätten wurden 111 113 Patienten stationär behandelt.

## Erwerbstätigkeit

Durch eine 1966 im Zusammenhang mit dem Mikrozensus durchgeführte Zusatzbefragung über den Verlauf der Erwerbstätigkeit der Frauen wurde festgestellt, daß von 10,3 Mill. 40- bis 65jährigen Frauen zum Zeitpunkt der Befragung 3,8 Mill. (36,9%) erwerbstätig waren, während von den übrigen Frauen 5,4 Mill. früher einer Arbeit nachgingen, so daß 9,2 Mill. (86,9%) der Frauen dieser Altersgruppe zu irgendeinem Zeitpunkt erwerbstätig waren. Veränderungen im Verlauf des Erwerbslebens der Frauen hängen vor allem mit dem je nach Alter unterschiedlichen Grad der Beanspruchung durch Familie und Haushalt zusammen. So beendeten die Frauen vor allem wegen ihrer Eheschließung (52%) oder wegen der Kinder (10%) ihre Erwerbstätigkeit. Von den Frauen kehrt später etwa die Hälfte ins Erwerbsleben zurück, während von denjenigen Frauen, die wegen Heirat die Erwerbstätigkeit beendeten, 42% sie wieder aufnehmen.

Ein allgemeiner Überblick der Personalstrukturierung im öffentlichen Dienst sowie die Ziele, Umfang und Gegenstand der Erhebung und das geplante Veröffentlichungsprogramm werden in einem Aufsatz ausführlich dargestellt.

Bei Bund, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden wurden am 2. Oktober 1966 rund 296 000 vollbeschäftigte Kräfte im Sozial- und Gesundheitswesen gezählt, das sind 15,4% des Gesamtpersonals der Gebietskörperschaften (ohne Wirtschaftsunternehmen). Von diesen Bediensteten waren rund 256 000 (86%) Beamte, Angestellte und Arbeiter bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden sowie bei den Stadtstaaten beschäftigt. Rund 156 000 Bedienstete waren in Krankenhäusern, Heilstätten usw. tätig, weitere 71 000 in der Verwaltung und den Einrichtungen der Sozial- und Jugendhilfe. Von 1960 bis 1966 ist die Gesamtzahl der Vollbeschäftigten im Sozial- und Gesundheitswesen mit rd. 20 000 Personen (+ 7,3%) relativ etwas schwächer gestiegen als in den übrigen Aufgabebereichen der öffentlichen Verwaltung (+ 9,6%).

## Landwirtschaft

Das endgültige Ergebnis der Bodennutzungserhebung 1968 bestätigt weitgehend die bereits veröffentlichten vorläufigen Ergebnisse über die Nutzung des Ackerlandes nach Fruchtarten. Die Gesamtfläche des Bundesgebietes beträgt 24,8 Mill. ha, von denen 56% landwirtschaftlich genutzt werden, 29% aus Wald bestehen, 5% von Od- und Unland, unkultivierten Mooren und Gewässern und 10% von Bebauungs- und Verkehrsflächen eingenommen werden.

Die Getreideernte 1968 war mit 18,8 Mill. t — bei einer um 2% größeren Anbaufläche — um 5% größer als im Vorjahr und übertraf den Durchschnitt der Jahre 1962/67 um 21%.

Die Ölfrüchterente 1968 lag — bei einer um 30% größeren Anbaufläche — mit fast 170 000 t um 36% über dem Vorjahresergebnis und um 57% über dem Durchschnitt 1962/67.

Am 3. September 1968 wurden im Bundesgebiet ohne Berlin 20,17 Mill. Schweine ermittelt, d. s. 1,1% mehr als im September 1967.

## Industrie

Die industrielle Produktion ist im August 1968 leicht gestiegen. Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag mit einem Stand von 122,8 (1962 = 100) um 2,1% höher als im Vormonat und um 18,6% über dem entsprechenden Vorjahresmonat. Das Produktionsvolumen für den Zeitraum Januar/August 1968 ist um 10,9% größer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Die Lagerbestände in der Industrie im Jahre 1966 erhöhten sich bis zum Jahresende auf 67,6 Mrd. DM, das bedeutet eine Steigerung der Jahres-Anfangsbestände um 3,5% (vergleichsweise + 13,4% im Jahre 1965). Die Zunahme beruht auf der Vorratsbewegung bei den Halbfertig- und Fertigerzeugnissen, deren Bestände sich um 7% erhöhten (1965 = + 15,7%). Die Lagerbestände an

## Industrie

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, die 1965 noch eine Zunahme von 9,2% verzeichneten, nahmen dagegen im Jahre 1966, dem Jahr der beginnenden Rezession, um 2,6% ab. Die Ergebnisse für die einzelnen Industriezweige zeigen die unterschiedliche Vorratsentwicklung in verschiedenen Branchen.

## Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Im Bauhauptgewerbe hat sich im Laufe des August 1968 die Zahl der Beschäftigten um 3 600 oder 0,2% verringert, sie lag mit 1 526 000 kaum höher als Ende August 1967. Im August 1968 wurden rd. 227 Mill. Arbeitsstunden geleistet, das sind 5,6% weniger als im Juli 1968. Im Zeitraum Januar/August 1968 wurden 1,8% weniger Arbeitsstunden geleistet als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Im 1. Halbjahr 1968 wurden wieder mehr Baugenehmigungen im Hochbau erteilt als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Mit 256 400 lag die Zahl der genehmigten Wohnungen um 2,9% höher und das Volumen genehmigter Nichtwohngebäude nahm um 11,4% auf 79 Mill. cbm zu. Die veranschlagten reinen Baukosten erhöhten sich für Wohnbauten um 5,4% auf 13 Mrd. DM und für Nichtwohnbauten um 7,2% auf 7,2 Mrd. DM.

Während des 1. Halbjahres 1968 wurden 123 200 Wohnungen fertiggestellt, d. s. etwa 14% weniger als im 1. Halbjahr 1967. Der umbaute Raum der fertiggestellten Nichtwohngebäude nahm um ebenfalls 14% auf 32,9 Mill. cbm ab.

Das Programm der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 wird in einem Aufsatz dargestellt. Die Zählung erstreckt sich auf die Feststellung qualitativer und quantitativer Wohnungsmerkmale. Im einzelnen werden für alle Wohnungen Angaben über die Belegung, die Größe, die Ausstattung sowie die Miete der Wohnung erfragt. Daneben werden die leerstehenden Wohnungen gesondert erfaßt, weil ein gewisser Bestand dieser Wohnungen für ein einwandfreies Funktionieren der Wohnungsmärkte erforderlich ist. Alle diese Angaben werden — erstmals bei einer solchen Großzählung — in sehr tiefer regionaler Gliederung zur Verfügung stehen und ein umfassendes Bild der Versorgung der Bevölkerung mit Wohnungen erbringen.

## Fremdenverkehr

In den Beherbergungsbetrieben und Privatquartieren der 100 Gemeinden des Bundesgebietes mit guten Wintersportmöglichkeiten in der Saison 1967/68 (Dezember bis März) sind 6,3 Mill. Fremdenübernachtungen, darunter 217 500 Auslands Gäste, gezählt worden. Gegenüber der Wintersaison 1957/58 ist eine Steigerung um 67 bzw. 56% festzustellen. Über die Hälfte aller Fremdenübernachtungen sind in den bayerischen Wintersportgebieten, etwa ein Viertel im Schwarzwald gezählt worden. Die größten Zunahmen in diesem Zeitraum hatten das Sauerland (+ 181%) und die bayerischen Wintersportgebiete (+ 80%), während der Schwarzwald (+ 46%) und der Harz (+ 43%) dahinter zurückgeblieben sind.

## Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im September 1968 mit 6 710 Mill. DM um 18,7% und der der Ausfuhr mit 8 226 Mill. DM um 14,8% höher als im September 1967. Im Zeitraum Januar/September 1968 war die Einfuhr mit 58,9 Mrd. DM um 16% und die Ausfuhr mit 70,8 Mrd. DM um 11,8% höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Ausfuhrüberschuß betrug im Januar/September 1968 11,9 gegenüber 12,6 Mrd. DM im Januar/September 1967. Da die Durchschnittswerte (Preise) im Zeitraum Januar/September 1968 bei der Einfuhr um 2% und bei der Ausfuhr um rd. 1% niedriger lagen als in der entsprechenden Vorjahreszeit, hat das Volumen (auf Preisbasis 1962) in stärkerem Maße zugenommen als die tatsächlichen Werte, nämlich um rd. 13 bzw. 13%.

## Preise

An den internationalen Rohstoffmärkten sind die Preise von Mitte September bis Mitte Oktober 1968 im Durchschnitt leicht gestiegen. Am deutschen Binnenmarkt sind in der Zeit von August bis September 1968 die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte leicht und die industrieller Produkte geringfügig gestiegen. Die Großhandelspreise sind unverändert geblieben. Der Preisindex für die Lebenshaltung ist um 0,1% zurückgegangen, er liegt aber um 1,4% höher als im September 1967.

## Löhne und Gehälter

Nach den Ergebnissen der Erhebung über die Personal- und Personalnebenkosten im Produzierenden Gewerbe entfielen im Jahre 1966 an Löhnen, Gehältern und sonstigen Personalkosten auf einen Arbeitnehmer im Durchschnitt 13 232 DM, wobei der Anteil des unmittelbaren Entgelts für die geleistete Arbeit 9 230 DM oder 69,8% und der Anteil der Personalnebenkosten 4 002 DM oder 30,2% betrug. Zu den Personalnebenkosten gehören u. a. die Aufwendungen für die Bezahlung von Arbeitsausfallzeiten (Urlaub, gesetzliche Feiertage, Krankheit), die Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung, Gratifikationen, Prämien u. a. m.

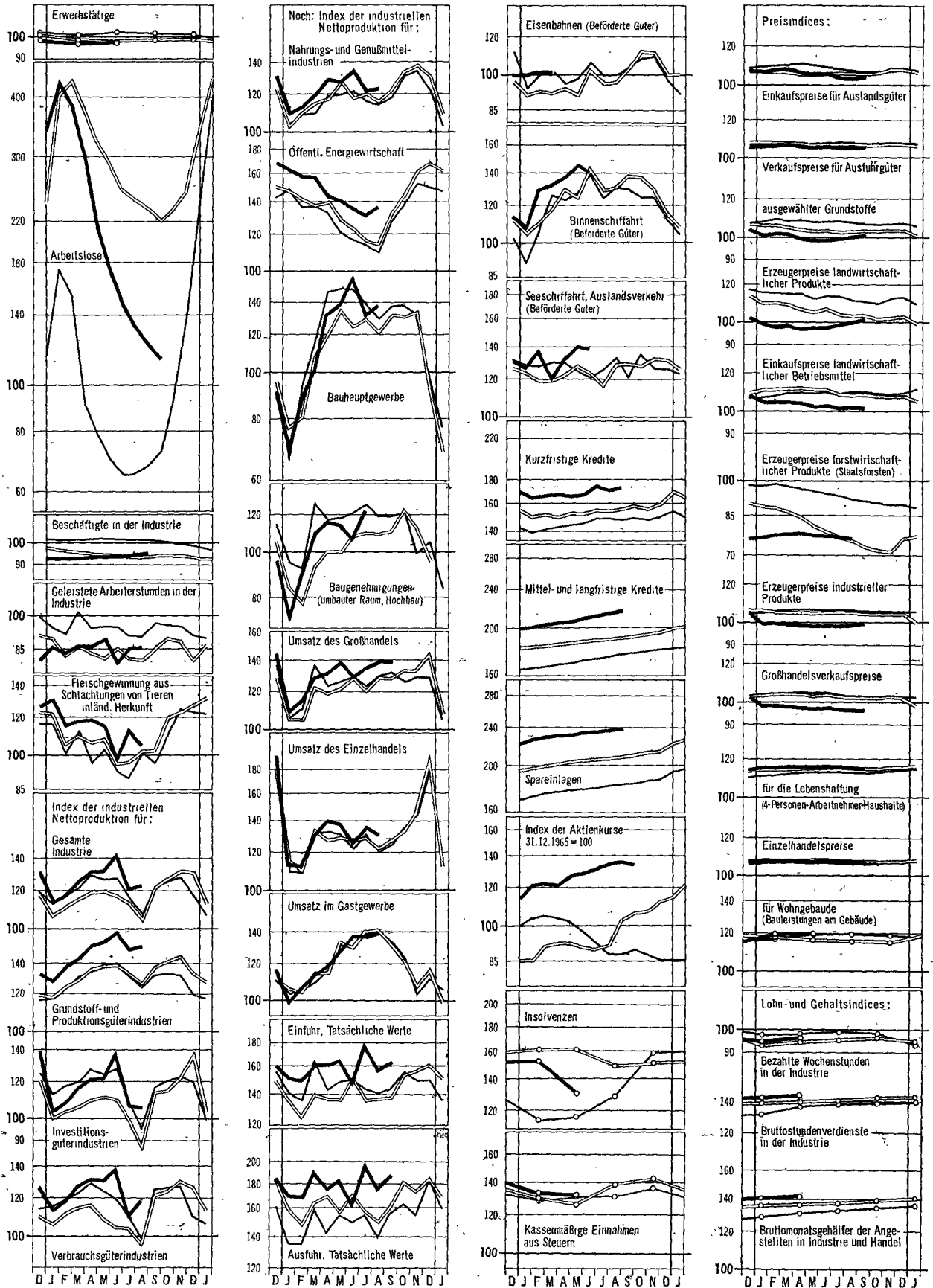
In der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften sind in der Zeit von April bis Juli 1968 für rd. 46% der Arbeiter die tariflichen Stundenlöhne um durchschnittlich 3,9% gestiegen, die tariflichen Monatsgehälter für rd. 23% der Angestellten haben um 4,3% zugenommen.

P. Schm./Mö.

# KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1962 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1966    — 1967    — 1968



# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

Gegenstand	Einheit	1964	1965	1966	1967	1968					Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...		
		Durchschnitt bzw. Stichtag				März	April	Mai	Juni	Juli		Aug.	Sept.
<b>Bevölkerung</b>													
Wohnbevölkerung	1 000	58 587	59 297	59 793	59 984	60 024	60 067	60 114	60 185	...	...	555*	
Eheschließungen	auf 1 000 der Bevölkerung	8,7	8,3	8,1	8,1	6,7	7,2	10,0	7,5	8,3	12,6	555*	
Lebendgeborene	1 000	18,2	17,7	17,6	17,0	16,8	17,7	17,0	16,1	16,3	15,5	555*	
Gestorbene	1 000	11,0	11,5	11,5	11,5	12,9	12,2	11,3	10,9	10,8	10,7	555*	
<b>Erwerbstätigkeit</b>													
Erwerbstätige	1 000	28 979	27 153	27 082	28 292	26 000	...	...	26 198	...	...	—	
darunter Abhängige	1 000	21 547	21 841	21 870	21 180	20 974	...	...	21 180	...	...	—	
Arbeitslose	1 000	169	147	161	459	460	331	265	227	203	188	174	
Kurzarbeiter	1 000	2	1	16	143	28	14	9	7	2	1	562*	
Offene Stellen	1 000	609	649	540	302	412	443	499	548	587	604	609	
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>													
Schweinebestand	1 000	17 935	17 633	17 445	18 727	19 273	...	...	19 050	...	20 167	565*	
Gewerbli. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	245	250	253	259	268	287	284	252	290	274	566*	
Milcherzeugung	1 000 t	1 737	1 765	1 780	1 810	1 975	2 049	2 253	2 109	2 048	1 913	565*	
Hochsee- und Küstenfischerei, Anlandungen	1 000 t	50	51	52	52	65	45	52	57	49	44	566*	
<b>Industrie</b>													
Beschäftigte	1 000	8 301	8 460	8 385	7 843	7 768	7 791	7 813	7 827	7 891	7 961	567*	
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	1 051	1 055	1 018	916	936	932	966	860	923	924	567*	
Umsatz	Mill. DM	28 900	31 218	32 336	31 722	34 872	34 665	36 537	33 867	36 078	35 473	567*	
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	4 553	4 903	5 526	5 947	6 421	6 350	6 638	6 212	6 733	6 331	567*	
<b>Index des Auftragseingangs (Werte zu jeweiligen Preisen)</b>													
Industrie insgesamt <sup>2)</sup>	1954 = 100	247	263	263	261	291	298	310	264	294	278	569*	
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1954 = 100	223	230	236	239	259	264	274	236	267	268	569*	
Investitionsgüterindustrien	1954 = 100	310	336	332	326	373	365	386	343	399	355	569*	
Verbrauchsgüterindustrien	1954 = 100	196	210	206	202	225	254	256	195	188	186	569*	
<b>Index der industriellen Nettoproduktion, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt</b>													
Industrie insgesamt	1962 = 100	112,3	118,2	120,3	117,4	124,6	130,7	131,9	142,1	120,3	122,8	570*	
ohne Bauhauptgewerbe	1962 = 100	112,0	118,2	120,1	117,5	125,7	130,6	131,5	141,4	119,8	122,2	570*	
ohne öffentliche Energiewirtschaft und Bergbau	1962 = 100	111,7	117,9	119,6	116,6	124,3	130,0	131,1	141,7	119,3	121,5	570*	
Verarbeitende Industrie	1962 = 100	103,3	100,2	95,8	90,0	95,3	91,2	91,9	93,3	86,8	88,6	570*	
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1962 = 100	112,3	119,1	121,2	118,5	126,4	132,8	133,9	145,1	121,6	123,8	570*	
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	118,1	124,8	129,2	132,7	143,0	151,6	154,7	162,2	149,8	151,7	570*	
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	110,2	117,8	117,3	109,1	115,9	120,6	122,1	138,3	106,3	105,5	570*	
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	108,6	115,6	118,4	113,2	127,0	131,0	129,9	138,3	108,4	117,9	570*	
Öffentliche Energiewirtschaft	1962 = 100	110,5	115,2	118,8	121,4	118,3	128,0	127,1	136,0	122,1	123,1	570*	
Bauhauptgewerbe	1962 = 100	119,2	125,5	131,6	137,3	166,5	142,9	140,3	135,2	130,2	136,3	570*	
Investitionsgüter	1962 = 100	118,8	118,9	123,7	115,0	100,8	133,3	139,2	156,1	130,0	137,0	570*	
Verbrauchsgüter	1962 = 100	106,3	112,3	113,0	106,0	108,4	113,6	116,6	132,8	101,9	101,0	572*	
Verbrauchsgüter	1962 = 100	112,7	120,3	122,6	116,9	131,8	136,5	134,3	140,1	110,5	118,2	572*	
<b>Bauwirtschaft und Bautätigkeit</b>													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	1 643	1 643	1 619	1 467	1 433	1 483	1 502	1 511	1 530	1 526	578*	
Beschäftigte	1 000	242	233	233	206	177	220	239	219	240	227	578*	
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	94	91	93	87	74	94	101	92	98	...	578*	
darunter für:	Mill. Std.	46	46	46	37	35	39	41	38	43	...	578*	
Wohnungsbau	Mill. Std.	97	91	89	78	66	83	91	84	95	...	578*	
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
<b>Baugenehmigungen</b>													
Wohnungen	1 000	50,1	51,9	48,5	44,4	49,6	49,9	45,5	43,9	48,4	...	579*	
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	1 000 cbm	15 288	15 159	14 681	13 268	12 937	14 982	15 542	13 831	16 908	...	579*	
<b>Baufertigstellungen<sup>3)</sup></b>													
Wohnungen	1 000	52,0	49,3	50,4	47,7	17,8	19,6	25,4	27,2	37,0	...	579*	
Wohnräume	1 000	218,1	209,8	215,3	206,3	76,3	83,0	104,8	113,4	161,7	...	579*	
<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe</b>													
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	1962 = 100	112,9	122,2	125,0	124,1	128,6	132,2	139,0	129,9	135,4	139,3	580*	
<b>Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels</b>													
Einzelhandel insgesamt	1962 = 100	113,0	124,3	130,9	132,4	132,3	139,9	137,4	125,5	135,6	130,8	581*	
Warenhausunternehmen	1962 = 100	119,8	137,7	149,1	154,6	150,6	165,1	156,7	137,0	171,1	151,7	581*	
Verbandhandelsunternehmen	1962 = 100	122,0	145,4	158,8	160,7	173,6	169,1	163,3	120,3	126,4	117,9	581*	
Konsumgenossenschaften	1962 = 100	109,0	116,7	120,7	123,5	131,0	131,7	133,6	121,7	126,8	130,4	581*	
Filialunternehmen	1962 = 100	116,9	134,7	146,8	153,1	165,2	174,2	168,7	150,6	164,4	157,8	581*	
Übriger Einzelhandel	1962 = 100	111,3	120,5	125,5	125,9	123,4	130,8	129,5	120,7	127,4	124,7	581*	
<b>Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes</b>													
Gaststättengewerbe	1962 = 100	108,6	115,6	120,4	121,5	113,9	118,3	127,6	137,0	136,6	138,9	582*	
Beherbergungsgewerbe	1962 = 100	108,4	113,6	117,4	118,3	114,7	117,7	124,1	127,3	122,4	125,5	582*	
Beherbergungsgewerbe	1962 = 100	112,9	121,3	129,0	130,9	111,6	120,0	137,8	164,9	177,7	177,6	582*	
<b>Warenverkehr mit Berlin (West)</b>													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	787	846	901	929	1 029	953	1 061	905	1 029	1 001	583*	
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	778	878	913	913	1 069	998	1 068	944	1 009	991	583*	
<b>Warenverkehr<sup>4)</sup></b>													
Bezüge	Mill. DM	86	105	112	105	113	121	123	99	111	111	583*	
Lieferungen	Mill. DM	96	99	135	124	119	113	110	109	98	133	583*	
<b>Außenhandel</b>													
<b>Tatsächliche Werte</b>													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	4 903	5 871	6 056	5 849	6 634	6 604	6 761	6 051	7 341	6 467	6 710	584*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 170	1 404	1 454	1 383	1 434	1 389	1 434	1 301	1 457	1 392	1 354	584*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	3 684	4 410	4 535	4 387	5 140	5 121	5 243	4 666	5 783	5 001	5 270	584*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	5 410	5 971	6 179	7 254	8 499	7 703	8 062	7 069	8 736	7 712	8 226	584*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	134	165	164	206	241	235	224	224	258	243	253	584*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	5 263	5 780	6 525	7 014	8 130	7 435	7 803	6 812	8 437	7 432	7 934	584*
Index des Volumens, Einfuhr	1962 = 100	119,7	139,8	142,0	138,7	158,1	156,7	163,8	147,1	179,3	159,3	584*	
Ausfuhr	1962 = 100	122,4	132,9	147,9	161,2	187,2	173,4	181,6	161,0	198,1	175,5	584*	
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1962 = 100	99,3	101,8	103,4	102,2	101,7	102,2	100,1	99,7	99,2	98,4	—	
Ausfuhr	1962 = 100	100,1	101,8	102,9	102,0	101,7	100,6	100,6	99,5	99,9	99,5	—	
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1962 = 100	100,8	100,0	99,5	99,8	100,0	98,4	100,5	99,8	100,7	101,1	—	

<sup>1)</sup> Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsunternehmen. — <sup>3)</sup> Monatliche Ergebnisse unvollständig. — <sup>4)</sup> Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost. — <sup>5)</sup> Einschl. Umsatz- (Mehrwert-)steuer. Angaben ohne Mehrwertsteuer s. entsprechende Zahlen im Tabellenteil.





# Das Programm der Gebäude- und Wohnungszählung 1968

Bereits seit einigen Jahren wird von einer Vielzahl von Interessenten mit zunehmender Dringlichkeit eine neue ausführliche Feststellung des Gebäude- und Wohnungsbestandes gefordert. Die ersten Planungen für eine solche Zählung waren auf das Jahr 1966 ausgerichtet.

Mit Rücksicht auf die erwarteten Änderungen des Mietengefüges und der Belegung der Wohnungen im Zusammenhang mit der stufenweisen Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft wurde aber der Zählungstermin zunächst auf 1967 und dann wegen finanzieller Schwierigkeiten auf 1968 verschoben. Die angespannte Finanzlage machte auch eine Kürzung des ursprünglich weit gesteckten Rahmens dieser Zählung erforderlich, so daß insbesondere auf eine vollständige Gebäude- und Grundstückszählung verzichtet werden mußte).

Die Feststellungen erstrecken sich nun auf sämtliche Wohngebäude, Wochenend- und Ferienhäuser und alle sonstigen Gebäude, sofern sie bewohnt sind oder mindestens eine leerstehende Wohnung enthalten. Zu den sonstigen Gebäuden zählen auch die Wohnheime, die jedoch nur dann erfaßt werden, wenn sie mindestens eine Wohnung (Einheit mit Küche oder Kochnische) oder ein Einzelzimmer mit Kochnische enthalten. Außerdem werden die ständig bewohnten Unterkünfte, wie Behelfsheime, Baracken, Wohnlauben, Nissenhütten usw. in die Zählung mit einbezogen.

Aufgabenstellung und Ziel der Gebäude- und Wohnungszählung 1968, das angewandte Verfahren und die vorgesehene Darstellung der Ergebnisse werden in dem folgenden Beitrag näher erläutert.

## I. Aufgabenstellung und Ziel der Wohnungszählung

Der Wohnungsbau der vergangenen Jahre hatte im wesentlichen den Zweck, den überall vorhandenen großen Bedarf an Wohnungen schnell abzubauen. So wurde oftmals unkontrolliert und vielerorts unüberlegt gebaut, weil jedes Wohnungsangebot dankbar akzeptiert wurde, wobei Preis und Qualität nicht immer den Erwartungen entsprachen.

Verschiedene neue Komponenten<sup>2)</sup> — Wandlungen in der Wirtschaftsstruktur, Steigerung des privaten Einkommens und damit gleichzeitig der Drang zur größeren und besser ausgestatteten Wohnung, der Wandel in der Bevölkerungsstruktur (mehr Menschen im „Rentenalter“ bewohnen eine selbständige Wohnung) — haben neuerdings die Richtung des Wohnungsbaus beeinflußt. Vorrang hat unter diesen Gesichtspunkten der Wohnungsbau im Rahmen von städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen, so der Bau von Stadtrand siedlungen, Satellitenstädten sowie Erneuerungsmaßnahmen oder Strukturverbesserungen. Bei allen Planungen auf dem Wohnungsbausektor müssen auch Überlegungen über die Ansiedlung neuer Industrieunternehmen, über die Verkehrsplanung und — als deren Folge — Umsiedlungen innerhalb des Gemeindegebietes angestellt werden. Ungeordnet gewachsene, überalterte und funktionsuntüchtig gewordene Stadtteile müssen saniert werden.

Die Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 sollen es ermöglichen, die Planungen der nächsten Dekade so aufzubauen, daß die bestehenden Aufgaben erfolgreich durchgeführt werden können.

## II. Nachweis der Ergebnisse in regionaler und sachlicher Gliederung

Die Verwendung eines gesonderten Gebäudebogens sowie eines Wohnungs- und Haushaltsbogens ermöglicht es, gebäude- und wohnungstatistische Ergebnisse in großem Umfang und vielfältiger Kombination der Merkmale zu ermitteln. Diese Ergebnisse werden zusammengestellt:

a) in einem Standardtabellenprogramm für die Gebäude- und Wohnungszählung 1968 in Form von Arbeitstabellen. Bei dieser ausführlichen Darstellung fallen Ergebnisse für Bund,

<sup>1)</sup> Vgl. „Zum Konzept der Gebäude- und Wohnungszählung 1968“ in WiSta 1968/5. — <sup>2)</sup> Vgl. Moeller, P.: Bessere Rechtshandhaben für Sanierung und Entwicklung der Städte und Dörfer, in: Die Bauwirtschaft, 1968, Heft 33.

Länder, Regierungsbezirke und Kreise an. Außerdem werden Ergebnisse in dieser tiefen sachlichen Gliederung teilweise auch für die größeren kreisangehörigen Gemeinden (ab 50 000 Einwohner) und für Gemeinden ab 10 000 Einwohner aufgestellt. Die Tabellen dieses Standardtabellenprogramms sind nur zur Veröffentlichung bestimmt, soweit es sich um Bundes- und Länderzahlen handelt;

b) in einem Quellenband mit Kreisergebnissen, die veröffentlicht werden;

c) in einem Gemeindeveröffentlichungsprogramm der Länder, das in enger Anlehnung an das Standardtabellenprogramm die wichtigsten Daten für jede Gemeinde enthalten wird;

d) in einer getrennten Darstellung für jede einzelne Gemeinde, wobei diese Daten denen entsprechen, die im Gemeindeveröffentlichungsprogramm vorgelegt werden;

e) in einem zusätzlichen Gemeindeprogramm in Form von Arbeitstabellen, welches alle Daten für die Gemeinden enthält und von den Ländern fakultativ ausgedruckt werden kann und

f) in Form einer Blockauswertung, das heißt einer Aufstellung von Ergebnissen in kleinräumlicher Gliederung, die für die daran interessierten Städte geplant ist.

### 1. Gebäudestatistische Ergebnisse

Das Standardtabellenprogramm sieht den Nachweis aller Gebäude vor, die bewohnte oder leerstehende Wohnungen oder ständig bewohnte Wohngelegenheiten enthalten<sup>3)</sup>. Folgende Gebäudearten sind dazu gebildet worden:

Wohngebäude mit  
einer Wohnung  
zwei Wohnungen  
drei und mehr Wohnungen, diese noch unterteilt nach der Geschoszahl (weniger als 6, 6 bis 10, 11 und mehr Geschosse)

Landwirtschaftliche Wohngebäude  
Wochenend- und Ferienhäuser mit 50 und mehr qm  
Sonstige Gebäude  
Wohnheime  
Unterkünfte  
Wochenend- und Ferienhäuser unter 50 qm.

Diese Gebäude und Unterkünfte werden in Kombination mit Wohnungen und Wohngelegenheiten, Art der Unterkellerung, Art der Wasserversorgung sowie der Fäkalien- und Schmutzwasserbeseitigung und dem Baualter dargestellt. Damit wird ein Überblick über die Altersstruktur und die sanitären Verhältnisse des gesamten erfaßten Gebäude- und Wohnungsbestandes gewonnen.

Die zum Teil auf Grund der Begrenzung der finanziellen Mittel festgelegte Gliederung der Gebäude und Unterkünfte in Gebäudearten erlaubt jedoch nicht wie bei den bisherigen Zählungen eine einwandfreie Zuordnung des jeweiligen Gebäudes unter die Begriffe „Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhaus“. Ein Gebäude wird auch dann noch als Wohngebäude erfaßt, wenn es nur zur Hälfte Wohnzwecken dient. Damit ergibt sich die Möglichkeit, daß ein Gebäude mit ursprünglich vier Wohnungen, von denen zwei Wohnungen für gewerbliche, also Nichtwohnzwecke genutzt werden, als „Wohngebäude mit zwei Wohnungen“ nachgewiesen wird, weil zweckentfremdete Wohnungen bei dieser Zählung nicht erfaßt werden. Der naheliegende Schluß, es handele sich in diesem Fall um ein Zweifamilienhaus, wäre falsch.

Die Frage nach der Art der Unterkellerung der Gebäude und Unterkünfte in Kombination mit der Zahl der Wohnungen und Wohngelegenheiten und der Zahl der darin wohnenden Personen soll Auskunft für geplante Maßnahmen im Rahmen des zivilen Bevölkerungsschutzes geben.

<sup>3)</sup> Zum Begriff der „Wohnung“ und „Wohngelegenheit“ vgl. „Zum Konzept der Gebäude- und Wohnungszählung 1968“ in „WiSta“ 1968/5.

## 2. Analyse des Wohnungsbestandes

Der wohnungsstatistische Teil der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 ist der umfangreichere, weil das Hauptanliegen der Zählung die Beschaffung wohnungsstatistischen Materials ist. Damit ist auch die große Ausführlichkeit der Fragen, die die Wohnung betreffen, zu erklären. Im Hinblick auf die bei späteren Planungen zu treffenden Entscheidungen wäre die Aufnahme weiterer Fragen wünschenswert gewesen.

Wie schon bei der Veröffentlichung der Ergebnisse der Gebäudezählung 1961<sup>4)</sup> wird auch bei der Wohnungszählung 1968 wieder zwischen den Begriffen „Wohnung“ und „Wohngelegenheit“ unterschieden. Bei der Erhebung selbst werden allerdings weder die Zähler noch die Ausfüllungspflichtigen mit diesen Begriffen konfrontiert. Im Fragebogen werden nur objektive Merkmale erfragt, und aus den entsprechenden Angaben wird dann bei der Auswertung die Klassifizierung in die zwei Gruppen vorgenommen. Der Befragte kann damit seine Wohneinheit nicht selbst zuordnen. Da sich die Klassifizierung aber am Vorhandensein einer Küche oder Kochnische orientiert, ist allenfalls eine Beeinflussung indirekt möglich. Die Angaben zu den einzelnen Fragen sind subjektiv; die Erklärung, ob es sich um eine Küche, Kochnische oder um keines von beiden handelt, z. B. nur um eine behelfsmäßig eingerichtete Kochecke in einem Zimmer, wird von dem einzelnen Haushaltsvorstand nach eigenem Ermessen abgegeben. Es kann, wenn der Befragte die im Erhebungsbogen gegebene Erläuterung nicht beachtet, also gelegentlich eine behelfsmäßige Kochgelegenheit, die nur aus einem Kochherd in einem Zimmer besteht, von dem einen als Küche bezeichnet werden, von dem anderen dagegen nicht, weil er diese Einrichtung richtigerweise für behelfsmäßig hält. Im ersten Fall würde eine Wohnung, im zweiten eine Wohngelegenheit nachgewiesen.

Über die im folgenden beschriebenen Merkmale wird die Wohnungszählung Aufschluß geben.

### Wohnungsbestand

Da sich infolge der großen Wanderungsbewegungen und der regen Bautätigkeit in den vergangenen Jahren an den regionalen Wohnungsmärkten teilweise große Veränderungen vollzogen haben, bedarf es einer Neufeststellung des gesamten Bestandes an Wohnungen und Wohngelegenheiten. Die Zuordnung geschieht nach den bautechnischen Kriterien von Küche und Kochnische, wie vorstehend beschrieben. Außer den bereits angedeuteten Zielen sollen diese Zahlen auch als neue Basis für die Wohnungsfortschreibung dienen, da infolge des langen Zeitraumes zwischen den Zählungen Abweichungen von den tatsächlichen Bestandszahlen unvermeidlich sind. Außerdem ist geplant, die Fortschreibung auch auf die Wohnungsgröße nach der Zahl der Räume und auf die Raumzahl insgesamt auszudehnen.

### Qualität der Wohnungen

Die detaillierte Erfassung der Größe, der Ausstattung und des Typs aller Wohnungen und Wohngelegenheiten ist traditionell Aufgabe jeder allgemeinen Wohnungszählung. Angaben über die Ausstattung der Wohnungen aus einer Totalzählung liegen seit 1950 nicht mehr vor; gerade sie werden besonders in regionaler Gliederung dringend benötigt. Die anstehenden Planungsaufgaben erfordern auch die Gliederung der Wohnungen und Wohngelegenheiten nach Ausstattungsgruppen. Dabei wird erstmalig auch die Beschaffenheit aller Wohngelegenheiten untersucht; die Gliederung nach unterschiedlicher Ausstattungsqualität ermöglicht es, sowohl gute als auch schlechte Wohnmöglichkeiten zu unterscheiden.

Die einzelnen Wohnungen und Wohngelegenheiten werden daher fünf verschiedenen Typen zugeordnet, die auf Grund unterschiedlicher Ausstattungsmerkmale gebildet werden. Diese Ausstattungsgruppen gliedern ähnlich wie bei der 1%-Wohnungsstichprobe 1965<sup>5)</sup> alle Wohneinheiten nach

folgendem Schlüssel:

mit Bad, WC und Sammelheizung

mit Bad, WC ohne Sammelheizung

ohne Bad, WC in der Wohnung

ohne Bad, WC im Gebäude

sonstige, darunter

ohne Bad, ohne WC, mit Wasserzapfstelle und Ausguß in der Küche

ohne Bad, ohne WC, ohne Wasserzapfstelle mit oder ohne Ausguß in der Küche.

Mit Hilfe dieser Typisierung wird sich ein klares Bild über die qualitativen Unterschiede der Wohnungen und Wohngelegenheiten in den jeweiligen regionalen Einheiten gewinnen lassen. Diese Zahlen sind mit die wichtigste Voraussetzung für Sanierungsmaßnahmen in Altbaugebieten. Die vorgesehenen Kombinationen zusammen mit dem Baualter der Gebäude geben den Ansatzpunkt für solche Vorhaben. Da diese Ergebnisse vor allem in kleinräumlicher Gliederung benötigt werden, ist die Tabellierung auch für kleinste Einheiten geplant.

Die Frage nach dem Wohnungsabschluß wird für eine weitergehende Klassifizierung der Wohngelegenheiten benutzt.

### Raumzahl und Belegung

Für die Wohnungsversorgung der Bevölkerung ist neben Wohnungsbestand und -qualität die Größe und Belegung einer Wohnung von Bedeutung. Für alle Wohnungen und Wohngelegenheiten werden daher Angaben über die Zahl der Räume gebracht, wobei es sich nur um die Räume mit 6 und mehr qm handelt. Die Räume mit weniger als 6 qm werden der Vollständigkeit halber erfragt; in der Wohnfläche sind sie berücksichtigt. Die Küche einer Wohnung wird jedoch unabhängig von ihrer Größe immer als Raum gezählt. Der Nachweis der Zimmer einer Wohnung erfolgt noch in zwei Gruppierungen nach der Fläche, und zwar Zimmer mit 6 bis 10 qm und 10 und mehr qm. Durch Kombination mit der Personenzahl erhält man Aufschluß über die raummäßige Versorgung aller Personen, die in einer Wohnung oder Wohngelegenheit leben. Daraus lassen sich Durchschnittsgrößen für die Belegung je Raum und, da die Gesamtfläche mit berücksichtigt wird, auch für die Fläche je Wohnung errechnen. Diese Nachweisungen werden getrennt für Mietwohnungen nach Baualtersgruppen der Gebäude, für öffentlich geförderte Mietwohnungen in ähnlicher Gliederung, für Eigentümerwohnungen, Wohnungen in landwirtschaftlichen Wohngebäuden sowie für Eigentümer- und Mietwohngelegenheiten vorgenommen. Es ergibt sich hierbei ein detaillierter Überblick über den gesamten Bestand an Wohnungen und Wohngelegenheiten. Als einzelne Gruppe werden dazu die Wohnungen ohne Bad mit WC im Gebäude und ohne Bad und ohne WC ausgewiesen, die als unterdurchschnittlich ausgestattet und sanierungsbedürftig anzusehen sind.

Da die Raumzahlen als solche für exakte Belegungsberechnungen nicht ausreichend sind, werden gesondert die Räume nachgewiesen, die von einer Wohnpartei allein bewohnt werden. Aus der kombinierten Auswertung der Angaben über die soziale Stellung des Haushaltsvorstands und die Größe der Wohnpartei sind Rückschlüsse auf die tatsächlichen Wohnbedingungen bestimmter abgrenzbarer Bevölkerungskreise möglich.

Die getrennte Tabellierung für Vertriebene und Flüchtlinge wird Vergleich ermöglichen, inwieweit deren Wohnbedingungen von denen der übrigen Bevölkerung abweichen.

Schließlich werden bei der Wohnungszählung auch ausländische Arbeitnehmer erfaßt, soweit sie in Wohnungen und Wohngelegenheiten als Wohnungsinhaber oder Untermieter wohnen. Dieser Personenkreis hat sich in den vergangenen Jahren infolge der starken wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung ständig vergrößert. Da viele der in der Bundesrepublik beschäftigten Ausländer ihre Familien nachkommen lassen, ist der Nachweis über ihre Unterbringung besonders auf-

<sup>4)</sup> Vgl. Fachserie E „Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen“ — Gebäudezählung vom 6. Juni 1961, Heft 1. — <sup>5)</sup> Vgl. Fachserie E „Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen“ — 1%-Wohnungsstichprobe 1965, Heft 1.

schlußreich. Um den Ausländern die Beantwortung der verschiedenen Fragen des Wohnungs- und Haushaltsbogens zu erleichtern, wurde der Bogen in den fünf Fremdsprachen Italienisch, Spanisch, Jugoslawisch (Serbo-kroatisch), Griechisch und Türkisch zur Verfügung gestellt.

Ein Sondernachweis wird noch gebracht für die aus den Ländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft stammenden Arbeitskräfte.

### Miete

Die Überleitung der Wohnungswirtschaft in die freie Marktwirtschaft hat zu wesentlichen Veränderungen im Mietengefüge geführt. Die erwarteten Angaben erlauben eine Durchleuchtung des gesamten Mietengefüges, wie sie nur durch eine Totalerhebung in fundierter Weise erreicht werden kann. Hierbei müssen neben den bereits erwähnten qualitativen Daten auch gewisse quantitative Merkmale erfaßt werden, so z. B. die Wohnfläche.

Flächen- und Mietangaben gestatten die Berechnung von Durchschnitts- und Quadratmetermieten. Im Standardtabellenprogramm wird die Wohnfläche in den vier Gruppen „unter 40 qm, 40 bis 60 qm, 60 bis unter 80 qm und 80 und mehr qm“ für bewohnte Mietwohnungen mit Mietangabe tabelliert; außerdem ist für alle Wohnungen und Wohngelegenheiten ein Nachweis der Gesamtfläche vorgesehen.

Feststellungen über das Mietpreisgefüge, das Mietniveau und das Mietengefälle sind in der Aufgliederung bis hinab zu den kleinsten regionalen Einheiten ein wichtiges Ergebnis der Wohnungszählung. Die Miete wird so erfragt, daß es dem Ausfüllungspflichtigen ohne weiteres möglich ist, zweifelsfreie Auskünfte zu geben. Folgende Angaben sind hierfür vorgesehen:

- Monatsmiete
- darin enthaltene Umlagen für Heizung, zentrale Warmwasserversorgung, Garage, Untermietzuschlag, Zuschlag für Möblierung
- weitere Beträge für Wasser, Kanalisation, Müllabfuhr, Straßenreinigung und schließlich
- ob finanzielle Vorleistungen erbracht worden sind und um welchen Betrag die Miete dadurch monatlich ermäßigt ist.

Durch diese Aufgliederung ist sichergestellt, daß jeder Mieter seine ihm bekannte Miete eintragen kann und die Mietangaben trotz unterschiedlicher Berechnungsmethoden vergleichbar gemacht werden können. Die für die Auswertung relevante Miete wird aus diesen vier Angaben ermittelt und erscheint dann als

Monatsmiete, vermindert um die Umlagen für Heizung usw., zuzüglich der Beträge für Wasser usw. und zuzüglich der auf Grund finanzieller Vorleistungen gewährten Ermäßigung.

Diese so vergleichbar gemachten Mietausgaben werden in Mietpreisstufen als „Miete je qm“ sowie als Gesamtmietaufkommen und als „durchschnittliche Miete je qm“ für die Mietwohnungen nachgewiesen. Dabei werden die fünf vorher beschriebenen Ausstattungstypen jeweils mit den Angaben über die Wohnfläche in der aufgeführten Gliederung in die Betrachtung mit einbezogen.

Mit diesen Angaben über die Miethöhe ist die Situation, wie sie sich auf den heutigen Wohnungsmärkten zeigt, jedoch noch nicht vollständig dargestellt. Zur Gesamtmasse der Mietwohnungen gehören öffentlich geförderte Wohnungen (sozialer Wohnungsbau), Wohnungen, die von gemeinnützigen Wohnungsunternehmen oder privaten Bauherren mit Wohnungsfürsorgemitteln der öffentlichen Hand für deren Bedienstete gebaut wurden, Wohnungen, die ohne jede staatliche Hilfe finanziert wurden (freifinanzierte Wohnungen), Dienst-, Werks-, Stifts-, Berufs-, Geschäftsmietwohnungen und solche Wohnungen, die von Angehörigen ausländischer Streitkräfte privatrechtlich gemietet sind. Diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle diese Wohnungen unterscheiden sich zum Teil in der Miethöhe erheblich voneinander.

Es ist deshalb erforderlich, für die wichtigsten dieser Gruppe besondere Ergebnisse zu ermitteln. Die Gruppe der freifinanzierten Wohnungen wird getrennt in gleicher Weise und gleicher Gliederung nachgewiesen wie die Gesamtmasse der Mietwohnungen. So kann man hier Sondernachweise für diese Wohnungen erhalten, aus denen die Unterschiede zur Gesamtmasse deutlich werden.

Beim Nachweis der Mieten für freifinanzierte Wohnungen wird außerdem noch das Einzugsjahr des Wohnungsinhabers in die betreffende Wohnung in die Auswertung mit einbezogen, und zwar in den Gruppen „vor 1967“, „1967 und 1968“. Über die eigentlichen wohnungsstatistischen Zwecke hinaus werden diese Angaben über das Einzugsjahr gewisse, wenn auch begrenzte Untersuchungen über die „Seßhaftigkeit“ der Bevölkerung erlauben, was insbesondere für alle größeren und großen Gemeinden von Interesse ist. Weiterhin kann festgestellt werden, zu welchen Preisen das freifinanzierte Wohnungsangebot der letzten zwei Jahre abgesetzt werden konnte und in welchem Umfang ein weiteres Angebot erforderlich oder wünschenswert wäre.

### Öffentliche Förderung

Ein großer Mangel der bisherigen Wohnungsstatistiken bestand darin, daß eine Gesamtübersicht über den Umfang, die regionale Verteilung und die übrigen bereits beschriebenen Merkmale der öffentlich geförderten Wohnungen fehlte. Durch eine im Gebäudebogen an den Gebäudeeigentümer gerichtete Frage nach der öffentlichen Förderung wird es möglich sein, diese Tatbestände quantitativ exakt zu erfassen. Die Wohnungen eines Gebäudes können alle, nur zu einem Teil oder nicht öffentlich gefördert sein. Die Maßnahmen im Rahmen der Förderung mit öffentlichen Mitteln beginnen zwar erst nach dem zweiten Weltkrieg im Jahre 1949, es ist deswegen aber nicht auszuschließen, daß Wohnungen in Gebäuden, die vor diesem Termin errichtet wurden, gefördert sind. Das trifft für Fälle zu, in denen im Zuge von Um-, An- oder Ausbaumaßnahmen eine Wohnung nachträglich geschaffen wurde.

Der Anteil der öffentlich geförderten Wohnungen am gesamten nach 1949 gebauten Wohnungsbestand erreichte in den bis zum 31. Dezember 1964 errichteten Wohn- und Nichtwohngebäuden immerhin reichlich 50 %<sup>6)</sup>. Diese große Beteiligung der öffentlichen Hand am Wohnungsbau hatte hauptsächlich den Zweck, die Kriegsschäden schnell zu beheben und die Wohnverhältnisse zu verbessern. Schließlich spielt auch die mietpreisbeeinflussende Wirkung eines so großen Wohnungsangebots eine Rolle. Die öffentlich geförderten Wohnungen unterliegen im Mietpreis, abgesehen davon, daß Darlehen zinslos oder zinsverbilligt gewährt werden, bestimmten Vorschriften, die ein erhebliches Unterschreiten der Miete gleichwertiger Wohnungen des freifinanzierten Wohnungsbaus ermöglichen. Damit vermag dieser Teil des Wohnungsbestandes auch bei völliger Marktfreiheit im Wohnungswesen preisregulierend zu wirken.

### Zweitwohnungen und Zweitwohngelegenheiten

Mit zunehmender Verbesserung der Wohnsituation der einzelnen Haushalte werden in immer stärkerem Maße von einem Teil der Bevölkerung Zweitwohnungen bzw. -gelegenheiten in Anspruch genommen. Oft wird es sich um Untermietverhältnisse handeln. In zunehmendem Maße ist hier an solche Zweitwohnungen zu denken, die nur zur zeitweiligen Nutzung bestimmt sind, u. a. um die in jüngster Zeit recht zahlreich angebotenen Ferienwohnungen, die zum Teil nicht nur in kleinen Sommer- oder Wochenendhäusern, sondern als Appartementwohnungen auch in großen Gebäuden liegen. Sie treten vor allem in Erholungsgebieten, den Ballungszentren und deren Einzugsbereich auf. Im allgemeinen werden sie nur vorübergehend benutzt, doch ist es durchaus denkbar, daß die Familie ständig in der Zweitwohnung lebt und der Haushaltsvorstand eine Hauptwohnung in der Stadt besitzt. Andererseits ist es möglich, daß die Ferienwohnung in der

<sup>6)</sup> Vgl. Fachserie E „Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen“ — 1 %-Wohnungsstichprobe 1965, Heft 1.

Zeit, in der der Wohnungsinhaber nicht in der Wohnung lebt, von ihm an andere Feriengäste vorübergehend vermietet wird.

Das Problem der Zweitwohnungen und -gelegenheiten ist sehr vielschichtig und deshalb auch sehr schwierig zu erfassen. Da die Wohnparteien in diesen Einheiten zu dem jahreszeitlich späten Zählungstermin vom Zähler nicht immer angetroffen werden, ist der Nachweis in zwei Gruppen vorgesehen. Es wird danach getrennt, ob Wohnparteien bei der Zählung angetroffen oder nicht angetroffen wurden. Die erste Gruppe wird nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands, der Größe der Wohnpartei, dem Wohnverhältnis und der Zahl der selbstbewohnten Räume ausgewiesen. Die zweite Gruppe erscheint lediglich als Gesamtzahl der Wohnparteien in Zweitwohnungen und -gelegenheiten.

### Leerstehende Wohnungen

Die nunmehr fast völlige Aufhebung der Mietpreisbindung hat dazu geführt, daß allmählich ein wirklicher Wohnungsmarkt mit allen Auslesemöglichkeiten eines Marktes entstanden ist. Nach allgemeiner Auffassung ist für das Funktionieren einer marktgerechten Wohnungswirtschaft ein Anteil von rund 3% leerstehender Wohnungen am gesamten Wohnungsbestand notwendig.

Aus diesem Grund soll den im Zeitpunkt der Zählung nicht bewohnten Wohnungen besondere Beachtung geschenkt werden. Mit Hilfe verschiedener Angaben soll die echte Leerreserve abgegrenzt werden. Und zwar werden die leerstehenden Wohnungen danach unterschieden, ob sie zur weiteren Nutzung bestimmt sind oder nicht. Die Wohnungen der ersten Gruppe werden wegen einer genaueren Aufschlüsselung noch danach unterteilt, ob sie bereits wieder vermietet sind oder nicht. Die noch nicht wieder vermieteten Wohnungen werden nach der Dauer des Leerstehens sowie nach der Zahl ihrer Räume ausgewiesen. Die zweite Gruppe enthält hauptsächlich Wohnungen, die nicht mehr zu Wohnzwecken genutzt werden sollen; sie können z. B. für gewerbliche Zwecke vorgesehen sein oder in zum Abbruch bestimmten Gebäuden liegen.

Hinzu kommt, daß diese Wohnungen nach Baualtersgruppen der Gebäude, und dabei besonders für Gebäude, die bis 1948 errichtet wurden, nach dem Ausstattungstyp „ohne Bad, ohne WC in der Wohnung“ aufbereitet werden. Die letztere Gruppe läßt möglicherweise auf Grund dieser Typisierung Rückschlüsse auf die Bewohnbarkeit der in diesen Gebäuden enthaltenen Wohnungen zu. Sie bilden vermutlich einen Teil des erneuerungs- und sanierungsbedürftigen Wohnungsbestandes.

### III. Sonderauszählungen

Nicht alle Wünsche der Konsumenten können im Standardtabellenprogramm für die Wohnungszählung oder in der Gemeindestatistik berücksichtigt werden. Deshalb ist eine spätere ergänzende Aufbereitung geplant. Diesem Ergänzungsprogramm bleibt auch die Aufstellung einer Gebäudetypisierung vorbehalten. Weil im Gegensatz zur Gebäudenzählung 1961 diesmal verschiedene zur Gebäudetypisierung verwandte Merkmale nicht erfragt werden, müssen die Gebäudetypen neu abgegrenzt werden.

Darüberhinaus wird für einige im Standardtabellenprogramm vorgesehene Nachweisungen eine Erweiterung geplant. Es ist wichtig zu wissen, wieviel Wohnparteien mit drei und mehr unverheirateten Mitgliedern unter 21 Jahren und wieviel Ehepaare, die in den Jahren 1963 bis 1967 geheiratet haben, mit ihren Kindern in Wohnungen leben, die

den Ausstattungstypen „ohne Bad, WC im Gebäude“ und „ohne Bad und ohne WC“ zuzurechnen sind. Diesen Zahlen ist eine große Bedeutung in Bezug auf den noch zu befriedigenden Wohnungsbedarf zuzumessen, weil die in diesen Wohnungen untergebrachten Haushalte auf Grund ihrer Struktur nach einer Veränderung streben. Das gilt insbesondere für junge Ehepaare und für sehr große Familien, für die eine mangelhafte Unterbringung nicht von Dauer sein kann.

Nach den bisherigen Überlegungen wird auch eine Darstellung der Wohnfläche in Kombination mit der Raumzahl sowie eine detaillierte Auswertung des Einzugsjahrs zur besseren Beurteilung des Ausmaßes der Fluktuation der Wohnparteien gewünscht.

Eine Archivierung der Erhebungsdaten für Gemeinden, bei kreisfreien Städten für Gemeindeteile sowie für Ämter soll eine spätere Zusammenstellung von Ergebnissen ermöglichen, u. a. nach Stadtregionen und anderen Regionen, die sich aus der Zusammenfassung von Gemeinden ergeben.

Dasselbe gilt für Ergebnisse regional tiefer gegliederter Einheiten, die nach entsprechender Anlage und Gestaltung des Aufbereitungsprogramms im Bedarfsfall abgerufen werden können.

### IV. Ordnungssystem der Zählung

Eine kurze Beschreibung einiger organisatorisch-technischer Einzelheiten soll die Darstellung vervollständigen.

Die Merkmale aus den drei Zählpapieren — Zählerliste, Gebäudebogen und Wohnungs- und Haushaltsbogen — müssen nach Abschluß der Erhebung bei der weiteren Aufbereitung zusammengefaßt behandelt werden. Zu diesem Zweck findet ein bestimmtes Ordnungssystem Verwendung. Bei früheren Zählungen wurden die Regionalangaben wie Land, Regierungsbezirk, Kreis, Gemeinde und Straße / Hausnummer handschriftlich auf jeden Erhebungsbogen übertragen. Diesmal beschränkt sich die Schreiarbeit auf eine geringe Anzahl von Ziffern. Dabei wird von der Zählerliste ausgegangen, in deren Kopf die Regionalangaben von der Gemeinde vorgetragen sind und die innerhalb eines Regierungsbezirks mit 00001 beginnend fünfstellig fortlaufend numeriert ist. Diese fortlaufende Nummer muß neben anderen Zahlen auf alle zugehörigen Gebäude- sowie Wohnungs- und Haushaltsbogen übertragen werden<sup>7)</sup>. Ein Ordnungssystem dieser Art wird erstmalig bei einer Größenzählung angewandt.

### V. Ausblick

Allgemeine Gebäude- und Wohnungszählungen sind verhältnismäßig selten. Die geringe Periodizität (etwa alle zehn Jahre) bringt der amtlichen Statistik große Aufgaben. Mit der umfassenden und zugleich differenzierten sachlichen Information verbindet sich die ausreichende fachliche Interpretation und Analyse der Zählungsergebnisse; sie ist bei der gegenwärtigen Situation auf dem Gebiet des Wohnungswesens sehr viel dringlicher als bei früheren Zählungen. Neben der Bereitstellung der Ergebnisse wird es daher eine besondere Aufgabe für die Statistik sein, das Zählungsmaterial so weit als möglich aufzuschließen, die gewonnenen Erkenntnisse in geeigneter Weise der Öffentlichkeit zu vermitteln und der Regionalforschung diese wichtige Informationsquelle über die Wohnverhältnisse der Bevölkerung in größerem Maße als früher zugänglich zu machen.

Dipl.-Volkswirt Peter Scheewe

<sup>7)</sup> Vgl. „Zum Konzept der Gebäude- und Wohnungszählung 1968“ in WiSta 1968/5.

# Personalstrukturerhebung im öffentlichen Dienst

## Vorbemerkung

Einem seit Jahren bestehenden Bedarf Rechnung tragend, ist durch das „Gesetz über eine Statistik des Personals, der Dienstbezüge, Vergütungen und Löhne im öffentlichen Dienst“ vom 15. Mai 1968 (BGBl. I S. 385) eine umfassende Strukturuntersuchung des öffentlichen Dienstes als Bundesstatistik angeordnet worden. Diese als einmalige Erhebung durchzuführende Statistik, die inzwischen in Gang gesetzt wurde, umschließt zwei Teile:

1. Eine allgemeine Personalstrukturstatistik, die sich als Totalerhebung u. a. auch an jeden einzelnen Bediensteten richtet,
2. eine repräsentative Statistik der Dienstbezüge, Vergütungen und Löhne.

Die allgemeine Personalstrukturstatistik (Personalstrukturerhebung) im öffentlichen Dienst ermittelt mit Stichtag vom 2. Oktober 1968 den Umfang und die Zusammensetzung des Beschäftigtenbestandes (z. B. durch Fragen nach Alter, Vor- und Ausbildung) und außerdem für den Zeitraum vom 1. Oktober 1968 bis 30. September 1969 die Zu- und Abgänge an Beschäftigten nach Art und Gründen. Neben diesen Angaben für das aktive Personal werden ferner — mit Stand vom 2. Oktober 1968 — Daten über die Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes erfragt. Die repräsentative Statistik der Dienstbezüge, Vergütungen und Löhne, die für den Monat September 1968 durchgeführt wird, befaßt sich mit den Verdienstverhältnissen der im öffentlichen Dienst Beschäftigten. Sie läßt insbesondere auch Aufschlüsse über Höhe und Zusammensetzung der Effektivverdienste erwarten, statistische Unterlagen, die u. a. zur Erarbeitung objektiver Maßstäbe für Gehalts- und Lohn tarifverhandlungen herangezogen werden können. Neben den Dienstbezügen, Vergütungen und Löhnen werden ferner — für das Jahr 1969 — die auf Grund des Dienstverhältnisses gewährten sonstigen Leistungen (wie z. B. Beihilfen, Unterstützungen) in bestimmter Abgrenzung erfaßt. Da eine repräsentative Erfassung hier — es handelt sich meist um einmalige oder in unregelmäßigen Zeitabständen anfallende Zahlungen — keine brauchbaren Ergebnisse verspricht, werden diese Daten total erhoben<sup>1)</sup>.

Die folgenden Ausführungen beschränken sich auf die Personalstrukturerhebung, also auf den Teil 1 der durch das Gesetz vom 15. Mai 1968 angeordneten Statistik.

### 1. Ziele, Umfang und Gegenstand der Erhebung

Ein Bedarf an ausführlichen Personalstrukturdaten besteht in erster Linie bei der öffentlichen Verwaltung selbst, darüber hinaus aber z. B. auch bei Gewerkschaften, Verbänden und wissenschaftlichen Instituten, hier u. a. für die Zwecke der Arbeitsmarktforschung und Berufsberatung<sup>2)</sup>. Für den Bereich der öffentlichen Verwaltung erwächst der Bedarf an umfassenden, ausreichend tief gegliederten statistischen Unterlagen dieser Art insbesondere aus den Erfordernissen der längerfristigen personalwirtschaftlichen Planung und den hierfür erforderlichen Analysen und Vorausberechnungen<sup>3)</sup>. Besonders dringend erscheint aus verschiedenen Gründen, nicht zuletzt auch unter dem Einfluß der fortschreitenden Technisierung, die Beschaffung geeigneter Unterlagen zur Lösung der Probleme des Nachwuchsbedarfs der öffentlichen Verwaltung.

Die bereits vorhandene Personalstandstatistik reicht in ihrer jetzigen, im Gesetz über die Finanzstatistik vom 8. Juni 1960 (BGBl. I S. 322) festgelegten Abgrenzung als Informationsquelle für die Aufgaben der personalwirtschaftlichen Planung der öffentlichen Verwaltung auf weite Sicht nicht aus. Zwar unterrichtet diese Statistik seit 1960 in jährlichem Turnus jeweils mit Stichtag vom 2. Oktober allgemein über Stand

<sup>1)</sup> Aus technischen Gründen in Verbindung mit der Personalstrukturerhebung. — <sup>2)</sup> Vgl. z. B. Karr, W., Der Stand der Erwerbsstatistik in der Bundesrepublik. In: Mitteilungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Heft 3, Juli 1968. — <sup>3)</sup> Vgl. Bundestagsdrucksachen V/1721 vom 9. Mai und V/2136 vom 4. Oktober 1967 (Begründung zum Entwurf eines Gesetzes über eine Personalstrukturuntersuchung und Bericht des Innenausschusses des Bundestages mit Änderungsbeschlüssen).

und Entwicklung des Personals bei Bund, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden; sie erfaßt aber nur wenige Merkmale wie Dienstverhältnis — Beamter, Richter, Angestellter oder Arbeiter — jährlich, außerdem Aufgabenbereiche, Geschlecht und Laufbahngruppen in jedem dritten Jahr. Als reine Bestandsstatistik läßt sie ferner gesicherte Einblicke in die hinter den jährlichen Nettoveränderungen der Bestände stehenden Vorgänge der Personalbewegung vermissen. Auch die aus Geschäftsstatistiken oder aus Zusatzfragen zur amtlichen Personalstandstatistik verschiedentlich bereits vorliegenden Sonderangaben zur Personalstruktur können, wie die eingehenden Verhandlungen der letzten Jahre in den gesetzgebenden Gremien bestätigt haben, den insgesamt vorhandenen Datenbedarf bei weitem nicht decken. Sie beschränken sich auf Teilgebiete (vor allem auf Angaben über den Personalwechsel) und sind im einzelnen unterschiedlich abgegrenzt. Erforderlich sind aber ausführliche, inhaltlich vergleichbare Personalstrukturdaten, die auch zu Gesamtübersichten für den Bereich des öffentlichen Dienstes im Bundesgebiet zusammengefaßt werden können.

Im Sinne dieser Erfordernisse ist der Erhebungsbereich der Personalstrukturstatistik so abgegrenzt, daß er weitgehend dem Bereich entspricht, für den in der öffentlichen Verwaltung statistische Unterlagen für personalwirtschaftliche Zwecke benötigt werden. Die Erhebung geht damit über den Kreis der in der laufenden Personalstandstatistik erfaßten Institutionen hinaus und bezieht vor allem auch den Gesamtbereich der Sozialversicherungsträger mit ein.

Im einzelnen sind es folgende Bereiche, die von der Personalstrukturerhebung berücksichtigt werden:

1. Die Gebietskörperschaften — Bund, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände — einschließlich ihrer rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen und der Sondervermögen wie Bundesbahn und Bundespost; die Abgrenzung ist insoweit die gleiche wie in der laufenden Personalstandstatistik,
2. die Bundesbank mit allen Landeszentralbanken und nachgeordneten Dienststellen,
3. die Träger der Sozialversicherung (vor allem Krankenkassenversicherung ohne Betriebskrankenkassen privater Unternehmen, Unfallversicherung einschließlich der landwirtschaftlichen Altershilfe, Rentenversicherung der Angestellten, Rentenversicherung der Arbeiter, Knappschaftliche Kranken- und Rentenversicherung) mit ihren öffentlich-rechtlichen Verbänden und einschließlich ihrer Sondervermögen wie Kranken- und Kuranstalten,
4. die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung mit allen Landesarbeitsämtern und nachgeordneten Stellen.

Innerhalb dieses Erhebungsbereichs erstreckt sich das Frageprogramm der Personalstrukturstatistik vor allem auf die Vollbeschäftigten. Erfaßt werden alle hauptberuflich vollbeschäftigten Beamten, Richter, Angestellten und Arbeiter, die am 2. Oktober 1968 in einem Dienst- bzw. Beschäftigungsverhältnis bei den Dienststellen des oben abgegrenzten Erhebungsbereichs standen. Neben den Vollbeschäftigten werden aber auch die als Personalgruppe zunehmend an Bedeutung gewinnenden Teilzeitbeschäftigten (mit 20 und mehr Wochenarbeitsstunden) einbezogen, wenn auch nur mit summarischen Angaben. Außerhalb der allgemeinen Befragung bleiben die Soldaten der Bundeswehr und der Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes. Insgesamt werden durch die Personalstrukturerhebung im öffentlichen Dienst schätzungsweise 3,3 Mill. Beschäftigte erfaßt.

Das Erhebungsprogramm für die Vollbeschäftigten soll vor allem Aufschlüsse über Alter und Geschlecht, Vor- und Ausbildung, Dienstverhältnisse, Besoldungs-, Vergütungs- und Lohngruppen dieses Personenkreises erbringen. Von erheblichen Konsequenzen für die statistischen Aussagemöglichkeiten ist dabei, daß diese Angaben — im Unterschied zu allen anderen Teilen der Erhebung — nicht bei den Dienst-

stellen, sondern durch Individualzählblatt bei den Bediensteten selbst erfragt werden. Die Personalstrukturerhebung 1968 ist die erste Gesamtzählung, die in dieser Weise und Abgrenzung im öffentlichen Dienst der Bundesrepublik durchgeführt wird.

Die aus den Individualzählblättern zu erwartenden Informationen werden vordringlich für die Klärung von Nachwuchsfragen und für entsprechende Bedarfsfeststellungen benötigt. Wesentlich hierfür sind — neben der Altersangabe — die über die Vor- und Ausbildung der Beschäftigten erfragten Daten. Dieser Teil des Zählblattes ist daher verhältnismäßig ausführlich gehalten. Er erfragt den Abschluß an allgemein- und berufsbildenden Schulen, die pädagogische Ausbildung (1. Lehrprüfung) und die abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung. In besonderem Maße bestehen Nachwuchsprobleme für den Bereich des höheren Dienstes. Diese Personalgruppe wird deshalb in einem besonderen Abschnitt des Zählblattes befragt und nach den Arten der abgeschlossenen wissenschaftlichen Hochschulbildung wie folgt unterteilt:

Jurist (mit 2. Staatsprüfung)	Dipl.-Landwirt
Dipl.-Volkswirt	Dipl.-Forstwirt
Dipl.-Kaufmann, Dipl.-Betriebswirt	Dipl.-Mathematiker
Arzt	Dipl.-Physiker
Tierarzt	Dipl.-Chemiker
Zahnarzt	Sonstige abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung — ohne pädagogische Ausbildung —
Apotheker	Übriger höherer Dienst
Dipl.-Ingenieur für Bauwesen	
Vermessungswesen	
Elektrotechnik	
Sonstige Fachrichtung	

Zur Vervollständigung werden, wie die vorstehende Gliederung zeigt, auch die Angehörigen des höheren Dienstes ohne abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung festgestellt (Übriger höherer Dienst). Dagegen fallen Akademiker, die (z. B. wegen „berufsfremden“ Einsatzes) nicht dem höheren Dienst angehören, nicht unter diesen Abschnitt des Zählblattes.

Ursprünglich war vorgesehen, neben der Vor- und Ausbildung teilweise auch die am Erhebungstichtag ausgeübte Tätigkeit zu erfragen. Diese Fragen sind jedoch zusammen mit weiteren Positionen des ursprünglichen Programms (z. B. der Frage nach dem Abschluß an Verwaltungsschulen und -akademien) im Zuge des Gesetzgebungsverfahrens aus Sparnisgründen entfallen. Besonders erfragt werden aber weiterhin die Lehrer oder Hochschullehrer an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen des allgemeinen Schul- und Hochschulwesens.

Kombiniert mit anderen Angaben ist die im Individualzählblatt enthaltene Frage nach dem Geschlecht für weitere Aufschlüsse über die Stellung der Frau im Beruf (z. B. im Zusammenhang mit der Frauen-Enquête) von besonderer Bedeutung. Als Merkmal der Bezahlung wird die Besoldungs-, Vergütungs- oder Lohngruppe des Bediensteten erfragt unter Sonderangabe des Personals in Ausbildung. Hinsichtlich des Dienstverhältnisses unterscheidet das Zählblatt einmal allgemein nach Beamten, Richtern, Angestellten und Arbeitern. Zum anderen aber wird nach dem Dienstverhältnis in spezieller Beziehung gefragt (z. B. Laufbahnbeamter, Aufstiegsbeamter, Beamter besonderer Fachrichtung; Beamter auf Widerruf, Probe, Lebenszeit oder Zeit; kündbarer oder unkündbarer Angestellter, Angestellter mit Beamtenbesoldung). Zusammen mit anderen Daten werden diese Informationen vor allem auch als Unterlagen für die Harmonisierung und Weiterentwicklung des Laufbahn-, Besoldungs- und Tarifrechts benötigt.

Im Sinne einer Querschnittsanalyse erfassen und durchleuchten die Ergebnisse des Individualzählblattes die Struktur des vollbeschäftigten Personals am 2. Oktober 1968. Ergänzt werden diese Bestandsdaten durch einige Stichtagsangaben der Dienststellen. Zusätzlich als Personalgruppe zu erfassen sind dabei die Teilzeitbeschäftigten, vor allem in der Gliederung nach Dienstverhältnissen und Laufbahngruppen (höherer, gehobener, mittlerer, einfacher Dienst). Weitere Informationen (insbesondere die Gliederung des Personals nach Aufgabenbereichen) fallen bei der Aufbereitung der Individualzählblätter und der von den Dienststellen auszufüllenden Erhebungsbogen an.

Neben diese Bestandsangaben über die Struktur der Beschäftigten und deren Gliederung nach Bereichen treten die Fragen nach der Personalbewegung in der Zeit vom 1. Oktober 1968 bis 30. September 1969. Sie sollen erstmals einen Gesamtüberblick über die Personalfuktuation im öffentlichen Dienst ermöglichen. Um Aufschlüsse über Bedeutung und Gründe der verschiedenen Bewegungsvorgänge zu erhalten, sind von der Dienststelle detaillierte Angaben über die Personalzu- und -abgänge nach Arten in der Gliederung nach Dienstverhältnis, Laufbahngruppe und Geschlecht zu machen (vgl. Übersicht 1).

Übersicht 1: Merkmalskombination im Erhebungsbogen für Personalzu- und -abgänge Erhebungszeitraum 1. Oktober 1968 bis 30. September 1969

Art der Zu- und -abgänge <sup>1)</sup>	Kombiniert mit		
	Dienstverhältnis <sup>2)</sup>	Laufbahngruppe <sup>3)</sup>	Geschlecht <sup>4)</sup>
Abgänge vor Erreichen der Altersgrenze			
durch Tod .....	x	x	x
durch vorzeitige Dienstunfähigkeit .....	x	x	x
nach Zeitablauf .....	x	x	x
durch Entlassung seitens der Beschäftigungsstelle .....	x	x	x
durch Entlassung auf eigenen Wunsch .....	x	x	x
Frauen wegen Übernahme häuslicher Pflichten .....	x	x	x
Sonstige .....	x	x	x
zu anderen Dienstherren oder Dienststellen <sup>5)</sup> .....	x	x	x
Abgänge nach Erreichen der Altersgrenze			
Allgemeine Altersgrenze und später .....	x	x	x
Besondere Altersgrenze (auf Antrag) .....	x	x	x
Beamte und Richter .....	x	x	x
Arbeitnehmerinnen .....	x	x	
Zugänge			
von anderen Dienstherren oder Dienststellen <sup>5)</sup> .....	x	x	x
Sonstige .....	x	x	x
davon: auf unbestimmte Zeit .....	x	x	x
auf Zeit .....	x	x	x

<sup>1)</sup> Bei hauptberuflich Vollbeschäftigten. — <sup>2)</sup> Bei Sozialversicherungsträgern: darunter DO-Angestellte. — <sup>3)</sup> Bzw. vergleichbar zusammengefaßte Vergütungsgruppen. — <sup>4)</sup> Darunter-Angabe für Summen Beamte und Richter, Angestellten, Arbeiter. — <sup>5)</sup> Des öffentlichen Dienstes.

Außer auf das aktive Personal erstreckt sich die Erhebung aber auch auf die Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes. Damit werden erstmals personalstatistische Angaben über diesen Personenkreis durch die amtliche Statistik erhoben<sup>4)</sup>. Sie sollen den bisher fehlenden Gesamtüberblick über die Zusammensetzung des Bestandes an Versorgungsempfängern vermitteln. Als Versorgungsempfänger im Sinne der Erhebung gelten dabei die ehemaligen Beamten, Richter und Angestellten mit Beamtenbesoldung, jeweils einschließlich ihrer Hinterbliebenen. Nicht wiederverwendete Personen nach dem Gesetz zu Artikel 131 des Grundgesetzes werden

<sup>4)</sup> Abgesehen wird dabei von der repräsentativen Verdiensterhebung 1950 im öffentlichen Dienst, die u. a. die Versorgungsempfänger erfaßte und in Verbindung mit der damaligen Personalstandserhebung durchgeführt wurde.

Übersicht 2: Merkmalskombination im Erhebungsbogen für Versorgungsempfänger Erhebungstichtag 2. Oktober 1968

Art und Altersgruppe der Versorgungsempfänger <sup>1)</sup>	Kombiniert mit	
	Laufbahngruppe <sup>2)</sup>	Geschlecht
Ruhegehaltsempfänger einschl. Empfänger von Unterhaltsbeitrag im Alter von ... bis unter ... Jahren		
unter 62 .....	x	x
62—65 .....	x	x
65—70 .....	x	x
70 und mehr .....	x	x
Empfänger von Witwengeld/Witwergeld bzw. Unterhaltsbeitrag im Alter von ... bis unter ... Jahren		
unter 50 .....	x	x
50—60 .....	x	x
60—70 .....	x	x
70 und mehr .....	x	x
Empfänger von Waisengeld bzw. Unterhaltsbeitrag im Alter von ... bis unter ... Jahren		
unter 18 .....	x	x
18—27 .....	x	x
27 und mehr .....	x	x

<sup>1)</sup> Bei Sozialversicherungsträgern DO-Angestellte ausgegliedert. — <sup>2)</sup> Letzte für die Versorgung maßgebende Laufbahngruppe des ehemaligen Bediensteten.

nicht einbezogen, weil Daten hierüber in der öffentlichen Verwaltung bereits anfallen.

Mit Stand vom 2. Oktober 1968 erfaßt die Erhebung bei den für die Festsetzung bzw. Auszahlung der Versorgung zuständigen Stellen Zahl und Art der Versorgungsempfänger, gegliedert vor allem nach den relevanten Altersgruppen einerseits und den letzten für die Versorgung maßgebenden Laufbahngruppen andererseits (vgl. Übersicht 2). Inhaltlich ist das Erhebungsprogramm für diesen Personenkreis also verhältnismäßig eng begrenzt. Institutionell erstreckt sich die Befragung auf den gleichen Gesamtbereich des öffentlichen Dienstes, der auch der Erfassung des aktiven Personals zugrunde liegt.

## 2. Erhebungsverfahren

Die Personalstrukturhebung knüpft an die laufende Personalstandstatistik an. Für das Jahr 1968 tritt die einmalige Erhebung an die Stelle der laufenden Statistik. Zugleich jedoch wird die laufende Personalstandstatistik in der bereits beschriebenen Weise durch die Strukturhebung erheblich vertieft und ergänzt.

Von den Personalzu- und -abgängen abgesehen analysiert die Personalstrukturstatistik Stichtagsbestände. Der 2. Oktober als Erhebungstichtag hierfür wurde einmal aus den gleichen Gründen gewählt, die bisher schon für den Stichtag der laufenden Personalstandstatistik maßgebend waren. Insbesondere können auf diese Weise Personaleinstellungen zum 1. Oktober abgewartet werden, die in Verbindung mit dem Schulabschluß oder aus jahreszeitlichen Gründen eine Rolle spielen (Einstellung von Lehrlingen, Saisonkräften wie Waldarbeitern usw.). Zum anderen aber hat es die Verwendung des 2. Oktober als Stichtag ermöglicht, für 1968 auf die laufende Statistik zu verzichten, ohne daß die Kontinuität der allgemeinen personalstatistischen Berichterstattung dadurch unterbrochen würde. Am 2. Oktober 1969 soll die jährliche Personalstanderhebung im gesetzlich vorgeschriebenen Umfang wieder durchgeführt werden.

Wie die laufende Statistik beruht auch die Personalstrukturstatistik auf einer Totalerhebung. Es werden grundsätzlich alle Bediensteten des Erhebungsbereichs erfaßt. Anders als die jährliche Statistik, die nur Dienststellen befragt, kennt die Personalstrukturhebung jedoch zwei Kategorien von Auskunftspflichtigen: die Dienststellen und die Vollbeschäftigten selbst. Die Erfragung eingehender Strukturdaten bei den Vollbeschäftigten durch Individualzählblatt bildet dabei das Kernstück der Erhebung. Dieser Weg eines speziellen „Zensus im öffentlichen Dienst“ wurde gewählt, weil er dem Erhebungsziel der Ermittlung ausführlicher, vielseitig verwendbarer Strukturdaten am besten gerecht wird. Alternativlösungen wie die repräsentative oder totale Erfassung bei den Dienststellen wären zwar mit geringeren Kosten, zugleich aber auch mit erheblichen Informationsverlusten verbunden gewesen. Gegen eine repräsentative Auswahl sprach auch, daß manche Personalbereiche (z. B. die Besoldungsgruppe B der Beamten) nur geringe Besetzungszahlen aufweisen. Die zweite Alternative aber — Totalerfassung einer Vielzahl von Strukturmerkmalen durch Dienststellenbogen — hätte die Berichtsstellen in unzumutbarer Weise belastet (Zusammenstellung weitgehend an Hand der Personalakten) und die Statistik von vornherein auf begrenzte Merkmalskombinationen festgelegt.

Eingeschaltet sind die Dienststellen aber auch bei dem jetzigen Verfahren der Befragung durch Individualzählblatt. Sie wirken organisatorisch und kontrollierend bei der Beantwortung dieser Fragebogen mit. Außerdem ist die Dienststelle aber auch selbst Auskunftspflichtig. Auf einem sogenannten Kontrollbogen stellt sie die Beschäftigten ihres Bereichs unter Zusatzangabe der Teilzeitbeschäftigten in der Gliederung nach Dienstverhältnissen und Laufbahngruppen zusammen. Nach Ablauf der Erhebungsfrist obliegt der Dienststelle die Rücksendung sämtlicher Erhebungsbogen, also auch der Individualzählblätter.

Der besondere Vorzug dieses Zählverfahrens unter Mitwirkung der Berichtsstellen besteht in der vielfältigen Kombinationsmöglichkeit der gewonnenen Individualdaten. Weitere Kombinationsmöglichkeiten ergeben sich u. a. dadurch,

daß auch die Beschäftigungsbereiche (insbesondere Trennung nach Verwaltung und Wirtschaftsunternehmen) und bei den Gebietskörperschaften auch die Aufgabenbereiche ermittelt werden, in denen die Bediensteten tätig sind. Ausgehend von den entsprechenden Eintragungen der Dienststellen und den Signierungen der Erhebungsbogen wird die Gliederung nach Aufgabenbereichen, gegebenenfalls auch nach Ressorts, im Zuge der maschinellen Aufbereitung erstellt. Die Abgrenzung der Aufgabenbereiche (wie z. B. Oberste Staatsorgane, Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Unterricht, Wissenschaft, Gesundheitswesen — jeweils mit entsprechenden Unterteilungen) richtet sich dabei — wie in der laufenden Personalstandstatistik — nicht nach dem Ressortprinzip, sondern nach den funktionalen Gliederungsprinzipien und Systematiken der Finanzstatistik. Für den kommunalen Bereich fällt bei der Aufbereitung außerdem eine Gliederung nach Gemeindegrößenklassen an.

Technisch sind die Erhebungsbogen so eingerichtet, daß sich der Signiervorgang auf bestimmte Ordnungsangaben (z. B. zur Kennzeichnung der Aufgabenbereiche) und auf die Angaben über Besoldungs-, Vergütungs- und Lohngruppen beschränkt. In Anbetracht der bei den verschiedenen Bundesländern teilweise unterschiedlichen „Bezahlungsgruppen“ mußte eine Möglichkeit gefunden werden, die Eintragungen bei den Ländern fakultativ zu untergliedern. Im Interesse der notwendigen Zusammenführung der Ergebnisse sind diese Unterschiede jedoch bei der Signierung der Bezahlungsmerkmale auszugleichen. Völlig abweichende (z. B. außertarifliche) Bezahlungen werden nach der Höhe des Betrages und der Art der Tätigkeit entsprechend eingefügt.

Für alle anderen Fragebogen der Personalstrukturhebung sind ausschließlich die Beschäftigungsstellen oder die für die Festsetzung bzw. Auszahlung der Versorgung zuständigen Stellen auskunftspflichtig. Als Erhebungsmaterial fallen hier somit nur summarische Daten an, die je Dienststelle zusammengefaßt, wenn auch nach den erfragten Merkmalen unterteilt sind. Die Ermittlung der Personalzu- und -abgänge durch die Dienststelle setzt dabei entsprechende Anschreibungen während des Erhebungszeitraumes voraus<sup>5)</sup>.

Der Erhebungsweg von den Berichtsstellen zu den Statistischen Ämtern ist bei der Personalstrukturhebung grundsätzlich der gleiche wie bei der laufenden Personalstandstatistik. Wie bei dieser obliegt die Erfassung den Statistischen Landesämtern, soweit es sich nicht um Personal des Bundesbereichs handelt. Einige Besonderheiten ergeben sich aber aus dem erweiterten Erhebungskreis. Besonders zu regeln war hier vor allem die Erfassung der Träger der Sozialversicherung. Sie richtet sich nach dem Aufsichtsprinzip. Die der Landesaufsicht unterstehenden Sozialversicherungsträger werden von den Statistischen Landesämtern, die der Bundesaufsicht unterstehenden dagegen vom Statistischen Bundesamt erfaßt. Insgesamt erstreckt sich der Bundesbereich im Sinne der Personalstrukturhebung damit auf Bund, Bundesbahn, Bundespost, Bundesbank, Arbeitsverwaltung und Sozialversicherungsträger (z. B. Bundesversicherungsanstalt für Angestellte) unter Bundesaufsicht. Diesem Gesamtbereich gehören etwa 1,2 Mill. Vollbeschäftigte an.

Für den Bereich der Sozialversicherungsträger werden einige Zusatzfragen gestellt. So wird hier — u. a. für Zwecke der Sozialproduktberechnung der Länder — das vollbeschäftigte Personal entsprechend seinen Dienstorten auch in regionaler Gliederung nach Ländern erfaßt. Das gilt auch für die Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Bundes. Aus personalwirtschaftlichen Gründen werden ferner in sämtlichen Erhebungsbogen, die von Dienststellen der Sozialversicherungsträger auszufüllen sind, die DO-Angestellten gesondert erfragt. Es handelt sich bei diesen „Dienstordnungs-Angestellten“ um eine im Sozialversicherungsrecht besonders erwählte und bei den Trägern der Sozialversicherung häufig vorkommende Personalgruppe, für die eine beamtenähnliche Bezahlung (nach Besoldungsgruppen) und Versorgung festgelegt ist.

<sup>5)</sup> Entsprechendes gilt für die an Vollbeschäftigte während des Jahres 1969 etwa gewährten „Sonstigen Leistungen“ (wie z. B. Beihilfen, Unterstützungen), die aus technischen Gründen in Verbindung mit der Personalstrukturhebung erfragt werden.

Übersicht 3: Veröffentlichungstabellen des Grundprogramms der Personalstrukturerhebung  
Merkmale zur Personalstruktur am 2. Oktober 1968

Tab. Nr.	Merkmale bzw. Personalgruppen in den Tabellen	Kombiniert mit dem Merkmal							
		Geschlecht	Bezahlungsgruppe <sup>1)</sup>	Dienstverhältnis		Laufbahngruppe <sup>4)</sup>	Altersgruppe	Aufgabenbereich <sup>5)</sup> (in Klammern: Trennung Verwalt./Wirtschaftsunternehmen)	Höherer Dienst: Art der abgeschl. wissenschaftl. Hochschulbildung
allgemeiner Art <sup>2)</sup>	spezieller Art <sup>3)</sup>								
11	Gruppe 1: Gesamtübersichten								
12	Aufgabenbereiche <sup>5)</sup> .....	x		x		x	(x)		
13	Altersgruppen .....	x		x		x	(x)		
14	Vor- und Ausbildung .....	x		x		x	(x)		x
15	Bezahlungsgruppen <sup>1)</sup> .....	x		x		x	(x)		
	Altersgruppen in den einzelnen Aufgabenbereichen .....	x					(x)		
21	Gruppe 2: Beamte, Richter, Angestellte								
22	Beamte und Richter .....	x		x		x	(x)		x <sup>6)</sup>
	Angestellte .....	x		x			(x)		x <sup>6)</sup>
31	Gruppe 3: Gruppen des höheren Dienstes								
32	Aufgabenbereiche .....		x	x			(x)		x
33	Altersgruppen .....	x		x					x
	Besoldungs-/Vergütungsgruppen ..	x		x					x
41	Gruppe 4: Ausgewählte Personalgruppen								
42	Lehrer und Hochschullehrer .....	x	x	x			x		
43	Bau- und Maschinenbauingenieure ..	x	x	x			x		
44	Polizeibedienstete .....	x	x	x			x		
44	Teilzeitbedienstete .....	x		x		x	x		

<sup>1)</sup> Besoldungs-, Vergütungs- oder Lohngruppe. — <sup>2)</sup> Beamter, Richter, Angestellter, Arbeiter. — <sup>3)</sup> Laufbahnbeamter, Aufstiegsbeamter, Beamter besonderer Fachrichtung, anderer Bewerber; Beamter auf Widerruf, auf Probe, auf Lebenszeit, auf Zeit, Richter außerdem kraft Auftrags; Angestellter kündbar oder unkündbar, Angestellter mit Beamtenbesoldung, Beamter bzw. Angestellter in Ausbildung. — <sup>4)</sup> Bzw. vergleichbar zusammengefaßte Vergütungsgruppen. — <sup>5)</sup> Unterteilung nach funktionalen Kriterien. — <sup>6)</sup> Nur Teilausgliederung.

### 3. Geplantes Veröffentlichungsprogramm

Für den Hauptteil der Personalstrukturerhebung, also für die durch Individualzählblatt und Kontrollbogen erfragten Merkmale der Beschäftigten, ist ein einheitliches maschinelles Aufbereitungsprogramm der Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes mit gemeinsamer Programmierung und gemeinsamem Grundprogramm der Veröffentlichungstabellen vorgesehen. In Verbindung hiermit ist eine Zusatztafel der Statistischen Landesämter geplant, die für den staatlichen Bereich auch nach Ressorts und für den kommunalen Bereich auch nach einzelnen größeren Gemeinden erstellt wird.

Die übrigen Ergebnisse der Erhebung, vor allem also die Angaben aus den Fragebogen über Personalzu-/abgänge und Versorgungsempfänger, werden außerhalb des einheitlichen Maschinenprogramms aufbereitet und veröffentlicht. Die Kombination der Merkmale ist hier von vornherein durch die Art der Erhebung begrenzt.

Als Voraussetzung der gemeinsamen Programmierarbeiten für das einheitliche Grundprogramm sind inzwischen die im Zuge der Datenverarbeitung druckreif herauszuschreibenden Veröffentlichungstabellen festgelegt und mit den Statistischen Landesämtern abgestimmt worden. Unter den vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten der erfragten Strukturmerkmale trifft dieses gemeinsame Veröffentlichungsprogramm notwendigerweise eine Auswahl. Das schließt aber nicht aus, daß an Hand der auf Band gespeicherten Einzeldaten im Bedarfsfalle später weitere Ergebnisse programmiert und aufbereitet werden, soweit der Arbeits- und Kostenaufwand dies gestattet.

Die Ergebnisse des gemeinsamen Grundprogramms der Veröffentlichung sollen in vier Tabellengruppen dargestellt werden (vgl. Übersicht 3). Mit Ausnahme einer Sonderübersicht für Teilzeitbeschäftigte (Tabelle 44) beziehen sich sämtliche Veröffentlichungstabellen auf das vollbeschäftigte Personal. Die erste Tabellengruppe bietet Gesamtübersichten über die Vollbeschäftigten nach Dienstverhältnissen, Laufbahngruppen und Geschlecht, u. a. in der Kombination mit Aufgabenbereichen oder Altersgruppen. Die Tabellen 12 (Altersgruppen) und 13 (Vor- und Ausbildung) werden auch für bestimmte Gemeindegrößenklassen aufgestellt. Die zweite Tabellengruppe befaßt sich vor allem mit den Dienstverhältnissen der Beamten, Richter und Angestellten in spezieller Hinsicht (Laufbahnbeamte, kündbare oder unkündbare An-

gestellte usw.). Die dritte Gruppe der gemeinsamen Veröffentlichungstabellen unterrichtet über die nach Arten der wissenschaftlichen Hochschulbildung gegliederten Gruppen des höheren Dienstes, die u. a. mit den Altersgruppen kombiniert werden. Die vierte Tabellengruppe schließlich bringt Daten über ausgewählte Personalgruppen, z. B. über Lehrer und Hochschullehrer.

Die Aufstellung der Veröffentlichungstabellen nach institutionellen Bereichen (z. B. Bund, Bundesbahn, Bundespost, Bundesbank) ist zum Teil noch festzulegen. Bei den Ergebnissen für Gebietskörperschaften wird in der Regel auch nach Verwaltung einerseits und Wirtschaftsunternehmen andererseits unterschieden. Die Tabellen für Sozialversicherungsträger beziehen sich meist auf den Gesamtbereich dieser Institutionen (getrennt nach den Aufsichtsbereichen der Länder und des Bundes); in einigen Fällen ist aber auch eine Gliederung nach Sozialversicherungsbereichen (Krankenversicherung, Unfallversicherung usw.) vorgesehen. In sämtlichen Tabellen der Sozialversicherungsträger sollen die DO-Angestellten gesondert nachgewiesen werden.

Wenn auch weitgehend von den heutigen Möglichkeiten der maschinellen Datenverarbeitung und -kontrolle Gebrauch gemacht werden soll, so wird es in Anbetracht des Umfangs und der Vielseitigkeit der Personalstrukturerhebung doch geraume Zeit dauern, bis die aufbereiteten Ergebnisse vorliegen. Nach dem jetzigen Stand der Planung sollen die Aufbereitungsarbeiten für den Hauptteil der Erhebung (Strukturmerkmale der Beschäftigten mit Stand vom 2. Oktober 1968) im Herbst 1969 abgeschlossen sein, so daß anschließend mit der Zusammenstellung der entsprechenden Veröffentlichungen begonnen werden kann. Es ist jedoch außerdem beabsichtigt, für diesen Teil der Erhebung Vorwegergebnisse zu erstellen, die sich etwa im Rahmen der bisherigen Berichterstattung der jährlichen Personalstandstatistik halten sollen, gegebenenfalls ergänzt um die nach Altersgruppen gegliederten Daten für Versorgungsempfänger. Die Ergebnisse über Personalzu- und -abgänge für 1968/69 werden voraussichtlich im Frühjahr 1970 greifbar sein.

Mit den Ergebnissen der Personalstrukturerhebung werden erstmals die Unterlagen vorliegen, die zur Deckung des Datenbedarfs auf dem Gebiet der eingangs erwähnten personalwirtschaftlichen Aufgaben in der öffentlichen Verwaltung bereits seit längerem dringend benötigt werden.

Dr. Bodo Spellerberg / Dipl.-Volkswirt Erich Strack



# STATISTISCHE UMSCHAU

## Gesundheitswesen

### Kranke Personen im April 1966 nach Krankheitsgruppen, Erwerbstätigkeit und Gemeindegrößenklassen

#### Ergebnis des Mikrozensus

#### 1. Vorbemerkung

Es war das Ziel der Mikrozensus-Zusatzerhebung über Erkrankungen und Unfälle, die im April 1966 bei 0,5% aller Haushalte des Bundesgebietes durchgeführt wurde, Erkenntnisse über Krankheitshäufigkeit und Krankheitsarten der gesamten Bevölkerung zu gewinnen.

In mehreren Aufsätzen wurde zunächst die Krankheitshäufigkeit einzelner Bevölkerungsgruppen im April 1966 unter verschiedenen Aspekten dargestellt<sup>1)</sup>.

Als weitere Aufgabe der Auswertung der Ergebnisse soll im folgenden Beitrag eine Antwort auf die Frage gesucht werden, wie sich die Häufigkeit des Auftretens bestimmter Krankheitsgruppen in der Gliederung der kranken Personen nach ihrer Stellung im Beruf, nach dem Wirtschaftsbereich, in dem sie tätig sind, sowie nach der Gemeindegrößenklasse, in der sie leben, verteilt. Der Analyse sei jedoch die einschränkende Bemerkung vorangestellt, daß möglicherweise eine unterschiedliche Einstellung der befragten Personen zur Krankheit für die festgestellten Unterschiede teilweise mit verantwortlich ist. Die Gliederung der kranken Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf sowie

<sup>1)</sup> Vgl. „Kranke Personen im April 1966 nach Altersgruppen“, WiSta 1968/2; „Unfallverletzte Personen im April 1966“, WiSta 1968/5; „Kranke und unfallgeschädigte Personen nach Krankheitsgruppen und Krankenhausaufenthalt“ und „Kranke Erwerbstätige nach Arbeitsunfähigkeit und deren Dauer“, WiSta 1968/6.

Altersgruppen gibt hier einige Hinweise auf mögliche Schwerpunkte der Krankheitshäufigkeit, was allerdings noch nichts über die möglichen Ursachen aussagt. Die weiteren methodischen Aspekte, unter denen die Ergebnisse der Zusatzbefragung gesehen werden müssen, sind in den früheren Aufsätzen über die Mikrozensus-Zusatzerhebung über Erkrankungen und Unfälle dargestellt worden, auf die an dieser Stelle verwiesen wird.

#### 2. Kranke Personen nach ihrer Stellung zum Erwerbsleben<sup>2)</sup>

##### a) Überblick

Während im Durchschnitt der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter bei den 15- bis unter 65jährigen von 1 000 Männern 90 und von 1 000 Frauen 106 mindestens an einem Tag im April krank waren, waren es bei den erwerbstätigen Männern 82 und bei den erwerbstätigen Frauen 99. Die erhöhte Krankheitshäufigkeit der erwerbstätigen Frau entspricht damit der allgemein um etwa ein Fünftel höheren Krankheitsziffer der Frauen insgesamt. Im Vergleich zur nicht erwerbstätigen Bevölkerung im Alter von 15—65 Jahren leiden die erwerbstätigen Männer häufiger an Krankheiten der Verdauungsorgane, dagegen seltener an Krankheiten des Kreislaufsystems, Krankheiten der Atmungsorgane sowie Psychosen, Psychoneurosen und Krankheiten des Nervensystems. Die erwerbstätigen Frauen dagegen leiden im Vergleich zu den nicht erwerbstätigen Frauen gleichen Alters häufiger an Krankheiten der Atmungsorgane sowie der Haut und der Harn- und Geschlechtsorgane, seltener dagegen an Krankheiten des Kreislaufsystems.

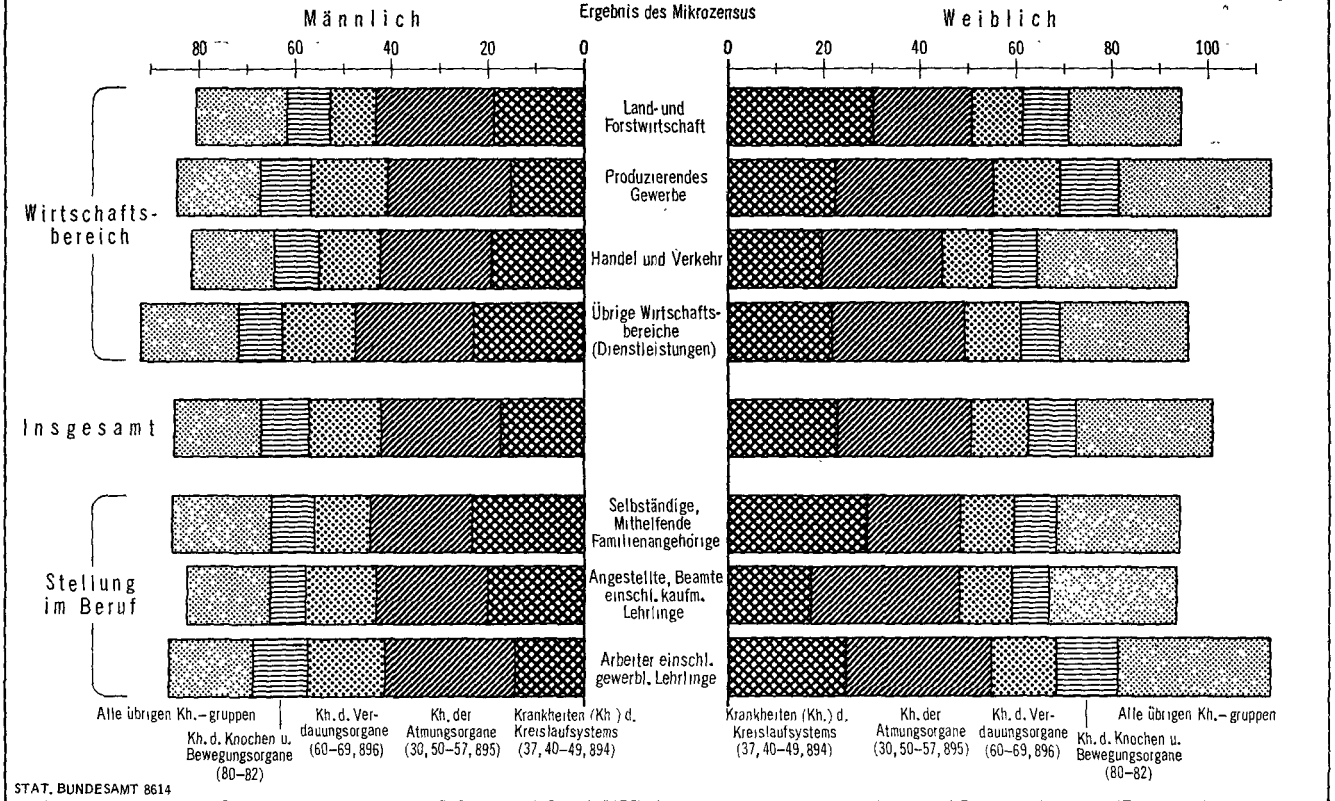
<sup>2)</sup> Vgl. Tabellen, S. 556\* ff.

Tabelle 1: Kranke Personen<sup>1)</sup> im April 1966 nach Erwerbstätigkeit und Krankheitsgruppen  
Ergebnis des Mikrozensus

Krankheitsgruppe <sup>2)</sup>	Kranke Personen			Davon waren								
	insgesamt	männlich	weiblich	Erwerbstätige			Nichterwerbstätige					
				zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich			
1 000	auf jeweils 1 000 Einwohner		1 000	auf jeweils 1 000 Erwerbstätige		1 000	auf jeweils 1 000 Nichterwerbstätige					
Im Alter von 15 und mehr Jahren												
1. Infektiöse und parasitäre Krankheiten (01—19) .....	96	2,1	2,6	1,7	45	1,6	1,8	1,5	51	2,7	6,0	1,7
2. Stoffwechsel- und Ernährungs-krankheiten (32—35) .....	244	5,3	3,4	7,0	72	2,7	2,5	3,2	172	8,9	7,0	9,4
3. Psychosen, Psychoneurosen, Krankheiten des Nervensystems (36, 38, 39) .....	287	6,3	5,6	6,8	104	3,9	3,5	4,6	183	9,5	13,9	8,3
4. Krankheiten des Kreislaufsystems (37, 40—48, 894) .....	1 637	35,7	29,0	41,4	518	19,4	17,4	22,8	1 121	58,3	75,9	53,4
5. Krankheiten der Atmungsorgane (30, 50—57, 895) .....	1 201	26,2	27,7	24,9	691	25,9	24,9	27,7	510	26,5	39,1	23,1
6. Krankheiten der Verdauungsorgane (60—69, 896) .....	679	14,8	15,4	14,3	368	13,8	15,0	12,0	311	16,2	17,3	15,8
7. Krankheiten der Haut, der Harn- und Geschlechtsorgane usw. (70—79, 897) .....	385	8,4	5,8	10,6	189	7,1	4,7	11,0	196	10,2	9,8	10,4
8. Krankheiten der Knochen und Bewegungsorgane (80—82) .....	543	11,8	10,6	12,9	263	9,9	9,9	9,9	280	14,6	13,2	14,9
9. Übrige Krankheitsgruppen (Rest) .....	480	10,5	7,8	12,8	168	6,3	5,4	8,0	312	16,2	17,3	15,9
<b>Alle Krankheitsgruppen .....</b>	<b>5 552</b>	<b>121,1</b>	<b>107,7</b>	<b>132,3</b>	<b>2 417</b>	<b>90,8</b>	<b>85,0</b>	<b>100,7</b>	<b>3 135</b>	<b>163,0</b>	<b>199,8</b>	<b>152,9</b>
darunter im Alter von 15 bis unter 65 Jahren												
1. Infektiöse und parasitäre Krankheiten (01—19) .....	78	2,0	2,5	1,6	43	1,7	1,8	1,5	35	2,8	8,8	1,8
2. Stoffwechsel- und Ernährungs-krankheiten (32—35) .....	137	3,6	2,4	4,7	66	2,6	2,4	3,0	71	5,7	2,8	6,1
3. Psychosen, Psychoneurosen, Krankheiten des Nervensystems (36, 38, 39) .....	218	5,7	5,3	6,1	98	3,8	3,4	4,5	120	9,6	22,1	7,5
4. Krankheiten des Kreislaufsystems (37, 40—48, 894) .....	888	23,3	19,1	27,0	459	18,0	16,0	21,5	429	34,2	47,0	31,9
5. Krankheiten der Atmungsorgane (30, 50—57, 895) .....	933	24,5	25,4	23,7	657	25,7	24,5	27,8	276	22,0	33,7	20,0
6. Krankheiten der Verdauungsorgane (60—69, 896) .....	516	13,5	14,8	12,4	350	13,7	14,9	11,7	166	13,2	13,3	13,1
7. Krankheiten der Haut, der Harn- und Geschlechtsorgane usw. (70—79, 897) .....	317	8,3	4,8	11,5	181	7,1	4,6	11,3	136	10,8	6,1	11,6
8. Krankheiten der Knochen und Bewegungsorgane (80—82) .....	385	10,1	9,9	10,3	248	9,7	9,7	9,8	137	10,9	11,0	10,8
9. Übrige Krankheitsgruppen (Rest) .....	276	7,2	5,5	8,8	155	6,1	5,1	7,7	121	9,6	8,8	9,7
<b>Alle Krankheitsgruppen .....</b>	<b>3 751</b>	<b>98,4</b>	<b>89,8</b>	<b>106,1</b>	<b>2 258</b>	<b>88,3</b>	<b>82,4</b>	<b>98,6</b>	<b>1 493</b>	<b>118,9</b>	<b>155,2</b>	<b>112,7</b>

<sup>1)</sup> Ohne Soldaten, einschl. Personen in regelmäßiger ärztlicher Behandlung. — <sup>2)</sup> Nr. der Deutschen Systematik der Krankheiten, Gesundheitsschädigungen und Todesursachen für die Statistik der Sozialversicherungsträger 1962.

**KRANKE ERWERBSTÄTIGE IM APRIL 1966 NACH KRANKHEITSGRUPPEN**  
sowie nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf  
auf jeweils 1 000 Erwerbstätige



Auch die Statistik der Allgemeinen Ortskrankenkassen verzeichnet durchweg einen höheren Krankenstand der weiblichen Mitglieder mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen; im Mittel der Termine 1. April/1. Mai 1966 übertraf er den Krankenstand der männlichen Mitglieder um 14 %.

Die Nichterwerbstätigen im erwerbsfähigen Alter wiesen im Vergleich zu den Erwerbstätigen eine wesentlich höhere Krankheitshäufigkeit auf (Männer: 155, Frauen: 113). Während im allgemeinen die Krankheitshäufigkeit beim weiblichen Geschlecht diejenige des männlichen übersteigt, liegen bei den Nichterwerbstätigen im Alter von 15-65 Jahren die Verhältnisse umgekehrt. Denn mit fortschreitendem Alter scheiden Frauen vorwiegend aus familiären Gründen aus dem Erwerbsleben aus, während bei den Männern — von den wenigen Fällen der Arbeitslosigkeit abgesehen — meist

nur Krankheit oder Invalidität zur Aufgabe der Erwerbstätigkeit führt.

Wenn auch die Krankheitshäufigkeit der Erwerbstätigen wesentlich geringer ist als die der Nichterwerbstätigen, so bringt der Beruf doch vielfach besondere Gefahren und Belastungen mit sich, welche die Krankheitshäufigkeit beeinflussen können.

**b) Kranke Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen**

Die Gliederung der Kranken nach dem Wirtschaftsbereich läßt erkennen, daß in Handel und Verkehr relativ die wenigsten (86,3 Kranke auf 1 000 Erwerbstätige), in den übrigen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen) dagegen die meisten kranken Personen (93,8 Kranke auf 1 000 Erwerbstätige) zu verzeichnen waren (5 % unter bzw. 3 % über dem

Tabelle 2: Kranke Erwerbstätige<sup>1)</sup> im April 1966 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und Krankheitsgruppen  
Ergebnis des Mikrozensus

Krankheitsgruppe <sup>2)</sup>	Kranke Erwerbstätige insgesamt	Wirtschaftsbereich					Stellung im Beruf		
		1 000	Land- u. Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Übrige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	Selbständige, Mithelfende Familienangehörige	Angestellte <sup>3)</sup> , Beamte	Arbeiter <sup>4)</sup>
			auf jeweils 1 000 Erwerbstätige						
1. Infektiöse und parasitäre Krankheiten (01-19)	45	1,7	/	1,6	/	2,0	/	1,8	1,8
2. Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten (32-35)	72	2,7	/	2,3	3,3	3,4	3,6	2,6	2,4
3. Psychosen, Psychoneurosen, Krankheiten des Nervensystems (36, 38, 39)	104	3,9	3,8	3,9	3,9	4,0	4,1	3,7	3,9
4. Krankheiten des Kreislaufsystems (37, 40-49, 894)	516	19,4	24,9	16,9	19,4	22,3	25,9	18,8	17,2
5. Krankheiten der Atmungsorgane (30, 50-57, 895)	691	25,9	22,4	27,4	23,9	26,0	20,3	26,5	27,8
6. Krankheiten der Verdauungsorgane (60-69, 896)	388	13,8	10,2	15,5	11,8	13,3	11,4	13,0	15,3
7. Krankheiten der Haut, der Harn- und Geschlechtsorgane usw. (70-79, 897)	189	7,1	6,9	7,0	6,4	7,7	7,0	6,8	7,3
8. Krankheiten der Knochen und Bewegungsorgane (80-82)	263	9,9	9,3	10,8	9,3	8,6	8,9	7,5	11,8
9. Übrige Krankheitsgruppen (Rest)	168	6,3	6,7	6,1	6,6	6,4	6,8	6,4	6,1
<b>Alle Krankheitsgruppen</b>	<b>2 417</b>	<b>90,7</b>	<b>87,9</b>	<b>91,5</b>	<b>86,3</b>	<b>93,8</b>	<b>89,4</b>	<b>87,1</b>	<b>93,7</b>

<sup>1)</sup> Ohne Soldaten, einschl. Personen in regelmäßiger ärztlicher Behandlung. — <sup>2)</sup> Nr. der Deutschen Systematik der Krankheiten, Gesundheitschädigungen und Todesursachen für die Statistik der Sozialversicherungsträger 1962. — <sup>3)</sup> Einschl. kaufm. Lehrlinge. — <sup>4)</sup> Einschl. gewerb. Lehrlinge.

Tabelle 3: Krankenquote der erwerbstätigen Frauen im Verhältnis zur Krankenquote der erwerbstätigen Männer im April 1966 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf<sup>1)</sup>

Ergebnis des Mikrozensus

Männer = 100

Krankheitsgruppe <sup>2)</sup>	Insgesamt	Wirtschaftsbereich				Stellung im Beruf		
		Land- und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Übrige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	Selbständige, Mithelfende Familienangehörige	Angestellte <sup>3)</sup> , Beamte	Arbeiter <sup>4)</sup>
1. Infektiöse und parasitäre Krankheiten (01—19)	83	/	/	/	/	/	/	/
2. Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten (32—35)	128	/	160	/	/	/	/	195
3. Psychosen, Psychoneurosen, Krankheiten des Nervensystems (36, 38, 39)	131	/	167	/	113	124	114	156
4. Krankheiten des Kreislaufsystems (37, 40—49, 894)	131	161	148	102	94	125	86	171
5. Krankheiten der Atmungsorgane (30, 50—57, 895)	112	85	128	108	113	91	134	112
6. Krankheiten der Verdauungsorgane (60—69, 896)	80	107	86	82	76	98	74	83
7. Krankheiten der Haut, der Harn- und Geschlechtsorgane usw. (70—79, 897)	231	/	255	/	196	168	260	264
8. Krankheiten der Knochen und Bewegungsorgane (80—82)	100	107	116	98	90	97	105	111
9. Übrige Krankheitsgruppen (Rest)	148	/	150	173	144	132	154	148
Alle Krankheitsgruppen	118	117	134	114	104	110	113	131

<sup>1)</sup> Errechnet nach der Formel:  $\frac{\text{Kranke erwerbstätige Frauen bezogen auf jeweils 1 000 Erwerbstätige}}{\text{Kranke erwerbstätige Männer bezogen auf jeweils 1 000 Erwerbstätige}} \times 100$ . — <sup>2)</sup> Nr. der Deutschen Systematik der Krankheiten, Gesundheitsschädigungen und Todesursachen für die Statistik der Sozialversicherungsträger 1962. — <sup>3)</sup> Einschl. kaufm. Lehrlinge. — <sup>4)</sup> Einschl. gewerbli. Lehrlinge.

Durchschnitt). Bei den Männern war die Krankheitshäufigkeit in der Land- und Forstwirtschaft am geringsten (81 aT) und in den Übrigen Wirtschaftsbereichen am größten (92 aT); die höchste Krankheitshäufigkeit der Frauen lag im Produzierenden Gewerbe vor (113 aT), die niedrigste dagegen in Handel und Verkehr (93 aT). Die Krankenziffer in den Wirtschaftsbereichen wich damit bei den Männern maximal um — 5 bzw. + 8%, bei den Frauen um — 7 bzw. + 12% vom Durchschnitt ab.

In Handel und Verkehr (Krankenziffer: 86,3, Männer 81,4, Frauen 93,2) lag die Zahl der Personen, die an Krankheiten der Atmungsorgane, der Verdauungsorgane, der Haut, der Harn- und Geschlechtsorgane sowie der Knochen und Bewegungsorgane litten, unter dem Durchschnitt aller Erwerbstätigen.

Die zweitniedrigste Krankenziffer (87,9, Männer: 80,5, Frauen: 94,3) wies die Land- und Forstwirtschaft auf. Der hohe Unterschied zwischen männlicher und weiblicher Krankenziffer ist darauf zurückzuführen, daß Herz- und Kreislaufkrankheiten bei den Frauen wesentlich häufiger waren als bei den Männern.

In den einzelnen Altersgruppen haben die in der Land- und Forstwirtschaft Tätigen — mit Ausnahme der über 65jährigen — unterdurchschnittliche Krankenziffern aufzuweisen. Daß die Krankheitshäufigkeit insgesamt höher liegt als in Handel und Verkehr, ist auf die stärkere Besetzung der höheren Altersgruppen bei den in der Landwirtschaft Tätigen zurückzuführen. Der Effekt wird verstärkt dadurch, daß die über 65jährigen in der Landwirtschaft tätigen Frauen einen um etwa 12% höheren Krankenanteil haben als die übrigen über 65jährigen erwerbstätigen Frauen.

Am zweithöchsten war die Krankheitshäufigkeit im Produzierenden Gewerbe. Hier waren von 1 000 Erwerbstätigen im April 91,5 Personen krank, von 1 000 Männern 84,5 und von 1 000 Frauen 113,0. Der starke geschlechtsspezifische Unterschied ist besonders auffällig. Während sich die Krankenziffern der Männer in den einzelnen Gruppen im Durchschnitt aller Erwerbstätigen halten, wurden bei den im Produzierenden Gewerbe tätigen Frauen überdurchschnittlich viele Personen ermittelt, die an Krankheiten der Atmungsorgane, der Verdauungsorgane, der Haut, der Harn- und Geschlechtsorgane sowie der Knochen und Bewegungsorgane litten. Auch Psychosen, Psychoneurosen, Persönlichkeitsstörungen sowie Krankheiten des Nervensystems waren häufiger als beim Durchschnitt aller weiblichen Erwerbstätigen.

Den höchsten Anteil an kranken Personen hatten die in den übrigen Wirtschaftsbereichen Erwerbstätigen aufzuweisen. Auf 1 000 Erwerbstätige entfielen hier 93,8 Kranke (Männer: 92,0, Frauen: 95,6). Der Unterschied in der

Krankheitshäufigkeit der beiden Geschlechter war somit hier am geringsten. Während sich bei den Frauen die Krankenziffern bei den einzelnen Krankheitsgruppen kaum vom Durchschnitt aller weiblichen Erwerbstätigen unterscheiden, liegen bei den Männern die Krankenziffern vor allem bei Kreislaufkrankheiten, aber auch bei Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten deutlich über dem Durchschnitt aller männlichen Erwerbstätigen.

### c) Kranke Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf

Die Krankheitshäufigkeit der Erwerbstätigen differiert nicht allein nach ihrem Alter und nach dem Wirtschaftsbereich, in dem sie tätig sind, sondern auch nach ihrer Stellung im Beruf. Bei den Männern bestehen hinsichtlich der verschiedenen Formen der Stellung im Beruf nur geringfügige Unterschiede der Krankheitshäufigkeit: Auf 1 000 Arbeiter entfielen 86,2 und auf 1 000 Angestellte und Beamte 82,4 Kranke; bei den erwerbstätigen Frauen dagegen gibt es größere Unterschiede: von 1 000 Arbeiterinnen waren 112,9 und von 1 000 weiblichen Angestellten und Beamtinnen 93,2 an wenigstens einem Tag im April krank. Die maximalen Abweichungen vom Durchschnitt betragen daher bei den Männern + 1 bzw. — 3% und bei den Frauen + 12 bzw. — 7%.

Die niedrigste Krankheitshäufigkeit haben bei beiden Geschlechtern die Angestellten und Beamten aufzuweisen. Während sie sich bei den Männern von der Krankheitshäufigkeit der übrigen Erwerbstätigen nur wenig unterscheidet, liegt sie bei den weiblichen Angestellten und Beamten in nahezu allen Krankheitsgruppen unter dem Durchschnitt aller weiblichen Erwerbstätigen. Die Krankenziffer der weiblichen Angestellten und Beamten ist bei den Krankheiten des Kreislaufsystems besonders niedrig. Sie liegt um 25% unter derjenigen aller weiblichen Erwerbstätigen und um 30% unter derjenigen der Arbeiterinnen. Unter den männlichen Angestellten dagegen waren 15% mehr Kreislaufkranke als bei den männlichen Erwerbstätigen insgesamt und 39% mehr als bei den Arbeitern.

Daß die Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen einen etwas höheren Anteil kranker Personen hatten als die Angestellten, dürfte auf die unterschiedliche Altersstruktur zurückzuführen sein. In den einzelnen Altersgruppen haben die Selbständigen meistens eine unterdurchschnittliche Krankheitshäufigkeit aufzuweisen. Während bei den Erwerbstätigen insgesamt 46% 40 Jahre und älter sind, sind es bei den Selbständigen fast 69%.

Die selbständigen Männer haben in den Gruppen der Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten, der Krankheiten des Kreislaufsystems, der Krankheiten der Haut, der Harn- und Geschlechtsorgane sowie der übrigen Krankheiten überdurch-

schnittliche, in den Krankheitsgruppen der Krankheiten der Atmungsorgane, der Verdauungsorgane und der Knochen und Bewegungsorgane dagegen unterdurchschnittliche Krankenziffern aufzuweisen. Die selbständigen Frauen leiden in besonders hohem Maße an Krankheiten des Kreislaufsystems; von 1 000 Selbständigen weiblichen Geschlechts waren 28,9 kreislaufkrank, während von 1 000 weiblichen Angestellten und Beamten nur 17,2 und von 1 000 Arbeiterinnen 24,6 an Kreislaufkrankheiten litten.

Die Krankheitshäufigkeit der Arbeiterinnen lag um 12% über dem Durchschnitt aller weiblichen Erwerbstätigen und um rd. 25% über dem Durchschnitt aller Erwerbstätigen. Die überdurchschnittliche Krankheitshäufigkeit der Arbeiterinnen besteht in nahezu allen Krankheitsgruppen. Im Vergleich zu allen weiblichen Erwerbstätigen sind die Arbeiterinnen in besonders hohem Maße von Krankheiten des Kreislaufsystems (24,6 aT bzw. + 8%), der Atmungsorgane (30,2 aT bzw. + 9%), der Haut, der Harn- und Geschlechtsorgane (13,2 aT bzw. + 19%) sowie der Knochen und Bewegungsorgane (12,8 aT bzw. + 29%) betroffen. Im Alter von 40 bis unter 65 Jahren fallen Kreislaufkrankheiten besonders ins Gewicht.

Im Gegensatz zu den Arbeiterinnen haben die Arbeiter eine unterdurchschnittliche Häufigkeit an Krankheiten des Kreislaufsystems aufzuweisen (14,4 aT), die um etwa 42% unter derjenigen der Arbeiterinnen und um 17% unter dem Durchschnitt aller männlichen Erwerbstätigen lag. Wie die Arbeiterinnen litten die Arbeiter stärker als der Durchschnitt aller Erwerbstätigen des jeweiligen Geschlechts an Krankheiten der Atmungsorgane, der Verdauungsorgane sowie der Knochen und Bewegungsorgane.

### 3. Kranke Personen nach Gemeindegrößenklassen<sup>3)</sup>

Die Frage, ob Land oder Stadt gesündere Lebensbedingungen bieten, beschäftigt die Statistiker schon seit langem. In diesem Zusammenhang wurde es jüngst unternommen, die Sterblichkeit nach Todesursachen in Stadt und Land zu untersuchen<sup>4)</sup>, wobei neben den Einwohnerzahlen der Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung in den kleinen Gemeinden als Kriterium der Gruppierung diente. Bei der vorliegenden Untersuchung können zur Gruppenbildung nur Einwohnerzahlen herangezogen werden. Die Analyse erstreckt sich daher nicht auf die ohnehin schwer zu definierende Stadt-Land-Gliederung, sondern auf die übliche Gliederung nach Gemeindegrößenklassen.

Bei einer Betrachtung der Krankheitshäufigkeit nach Gemeindegrößenklassen fällt zunächst auf, daß die Zahl der kranken Personen im Verhältnis zur Bevölkerung mit der Größe der Gemeinden wächst. Die niedrigste Krankheitshäufigkeit weisen die kleinen Gemeinden unter 2 000 Einwohner auf (87,9 auf 1 000 Einwohner). Die Krankheitshäufig-

keit in den Gemeinden mit 2 000 bis unter 10 000 Einwohnern (95,3 aT) lag um 8%, diejenige mit 10 000 bis unter 50 000 Einwohnern um 11%, diejenige mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern um 23% und diejenige der Großstädte mit 100 000 und mehr Einwohnern um 52% darüber.

Die Unterschiede der Krankheitshäufigkeit in Gemeinden verschiedener Größenklassen betreffen nahezu sämtliche Krankheitsgruppen. Gewisse Abweichungen bestehen darin, daß die Großstädte einen höheren Anteil an Herz- und Kreislaufpatienten, dagegen einen niedrigeren Anteil an Personen mit Krankheiten der Atmungsorgane aufzuweisen haben als der Durchschnitt aller Gemeinden.

Bei den Unterschieden der Krankheitshäufigkeit zwischen Männern und Frauen in der Spezifizierung nach Krankheitsgruppen und Gemeindegrößenklassen fällt vor allem bei den Frauen das häufigere Vorkommen von Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten — besonders in den Gemeinden unter 10 000 Einwohner —, von Krankheiten der Haut, der Harn- und Geschlechtsorgane — besonders in den Gemeinden unter 2 000 und von 10 000 bis unter 100 000 Einwohnern — und von Krankheiten des Kreislaufsystems in den Gemeinden aller Größenklassen auf. In den Gruppen der infektiösen und parasitären Krankheiten sowie der Krankheiten der Atmungsorgane und der Verdauungsorgane lag die Krankheitshäufigkeit des weiblichen Geschlechts deutlich unter derjenigen des männlichen.

Bei diesen allgemeinen, unabhängig von den Verhältnissen in den einzelnen Altersgruppen festgestellten Unterschieden muß jedoch beachtet werden, daß der Altersaufbau der Bevölkerung in den Gemeinden verschiedener Größenklassen nicht einheitlich ist. So waren z. B. in den kleinen Gemeinden unter 2 000 Einwohner 34% der Bevölkerung weniger als 20 Jahre alt, während es in den Großstädten mit 100 000 und mehr Einwohnern nur 24% waren.

Da die Häufigkeit der meisten Krankheiten — mit Ausnahme der infektiösen und parasitären Krankheiten sowie der Krankheiten der Atmungsorgane — mit steigendem Alter wächst, ist der Einfluß des Altersaufbaues der Bevölkerung auf die Morbidität erheblich. Bei den meisten Krankheitsgruppen steigt die Häufigkeit des Vorkommens mit dem Alter der Personen und der Größenklasse der Gemeinde.

Daß der Anstieg der Krankheitshäufigkeit proportional zur Größe der Gemeinden jedoch nicht allein durch die unterschiedliche Altersstruktur bedingt ist, zeigt eine Analyse der Morbidität in den einzelnen Altersgruppen. Auch hier gilt durchweg die Proportionalität zwischen Krankheitshäufigkeit und Gemeindegrößenklasse, die für die Gesamtheit aller Altersgruppen bereits festgestellt wurde.

Im folgenden seien einige besonders auffällige Abweichungen der Morbidität in den verschiedenen Altersgruppen und

<sup>3)</sup> Vgl. Tabellen, S. 556\* ff. — <sup>4)</sup> Vgl. WiSta 1968/3, S. 150 ff.

Tabelle 4: Kranke Personen<sup>1)</sup> im April 1966 nach Gemeindegrößenklassen und Krankheitsgruppen

Ergebnis des Mikrozensus

Krankheitsgruppe <sup>2)</sup>	Kranke Personen insgesamt		Davon in Gemeinden von ... bis unter ... Einwohnern					Insgesamt	Davon in Gemeinden von ... bis unter ... Einwohnern				
	1 000	auf jeweils 1 000 Einwohner	unter 2 000	2 000 bis 10 000	10 000 bis 50 000	50 000 bis 100 000	100 000 und mehr		unter 2 000	2 000 bis 10 000	10 000 bis 50 000	50 000 bis 100 000	100 000 und mehr
									%				
1. Infektiöse und parasitäre Krankheiten (01—19)	300	5,1	4,7	4,4	4,7	4,5	6,1	4,7	5,3	4,6	4,8	4,2	4,6
2. Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten (32—35)	253	4,3	3,2	3,8	4,0	4,5	5,4	4,0	3,6	4,0	4,1	4,2	4,0
3. Psychosen, Psychosenosen, Krankheiten des Nervensystems (36, 38, 39)	300	5,1	3,9	6,4	3,9	4,7	5,7	4,7	4,4	6,7	4,0	4,4	4,3
4. Krankheiten des Kreislaufsystems (37, 40—49, 894)	1 648	27,9	21,1	23,8	24,0	27,3	37,3	26,0	24,0	25,0	24,5	25,3	27,9
5. Krankheiten der Atmungsorgane (30, 50—57, 895)	1 598	27,1	23,9	24,7	27,0	28,9	30,3	25,2	27,2	25,9	27,6	26,8	22,7
6. Krankheiten der Verdauungsorgane (60—69, 896)	732	12,4	10,1	9,8	11,5	12,3	16,2	11,5	11,5	10,3	11,7	11,4	12,1
7. Krankheiten der Haut, der Harn- und Geschlechtsorgane usw. (70—79, 897)	412	7,0	6,0	6,2	6,7	6,7	8,4	6,5	6,8	6,5	6,8	6,2	6,3
8. Krankheiten der Knochen und Bewegungsorgane (80—82)	560	9,5	7,3	8,2	8,1	8,9	12,7	8,8	8,3	8,6	8,3	8,2	9,5
9. Übrige Krankheitsgruppen (Rest)	546	9,2	7,8	8,0	8,1	9,9	11,5	8,6	8,9	8,4	8,3	9,2	8,6
Alle Krankheitsgruppen	6 349	107,5	87,9	95,3	97,9	107,9	133,7	100	100	100	100	100	100

<sup>1)</sup> Ohne Soldaten, einschl. Personen in regelmäßiger ärztlicher Behandlung. — <sup>2)</sup> Nr. der Deutschen Systematik der Krankheiten, Gesundheitsschädigungen und Todesursachen für die Statistik der Sozialversicherungsträger 1962.

Tabelle 5: Krankenquote der Frauen im Verhältnis zur Krankenquote der Männer im April 1966 nach Gemeindegrößenklassen und Krankheitsgruppen<sup>1)</sup>

Ergebnis des Mikrozensus

Männer = 100

Krankheitsgruppe <sup>2)</sup>	Insgesamt	Davon in Gemeinden von ... bis unter ... Einwohnern				
		unter 2 000	2 000 bis 10 000	10 000 bis 50 000	50 000 bis 100 000	100 000 und mehr
1. Infektiöse und parasitäre Krankheiten (01—19) .....	75	94	78	74	/	67
2. Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten (32—35) .....	200	232	241	189	/	186
3. Psychosen, Psychoneurosen, Krankheiten des Nervensystems (36, 38, 39) .....	124	120	103	152	/	140
4. Krankheiten des Kreislaufsystems (37, 40—49, 894) .....	150	154	152	145	147	148
5. Krankheiten der Atmungsorgane (30, 50—57, 895) .....	91	85	91	87	110	93
6. Krankheiten der Verdauungsorgane (60—69, 896) .....	95	96	97	90	100	92
7. Krankheiten der Haut, der Harn- und Geschlechtsorgane usw. (70—79, 897) .....	180	225	165	212	191	158
8. Krankheiten der Knochen und Bewegungsorgane (80—82) .....	128	112	119	115	124	145
9. Übrige Krankheitsgruppen (Rest) .....	153	140	165	154	128	155
Alle Krankheitsgruppen .....	121	119	121	117	122	122

<sup>1)</sup> Errechnet nach der Formel:  $\frac{\text{Kranke Frauen bezogen auf jeweils 1 000 Einwohner}}{\text{Kranke Männer bezogen auf jeweils 1 000 Einwohner}} \times 100$ . — <sup>2)</sup> Nr. der Deutschen Systematik der Krankheiten, Gesundheits-schädigungen und Todesursachen für die Statistik der Sozialversicherungsträger 1962.

Gemeindegrößenklassen vom Durchschnitt der jeweiligen Altersgruppe kurz besprochen. In den kleinen Gemeinden unter 2 000 Einwohner fällt die niedrige Krankenziffer an Krankheiten des Kreislaufsystems — vor allem bei den über 65jährigen — auf. Sie lag bei den Männern um 25 % und bei den Frauen um 21 % unter dem Durchschnitt aller Gemeindegrößenklassen. Bei den alten Menschen waren in den Gemeinden von 10 000 bis unter 50 000 Einwohnern Krankheiten der Verdauungsorgane seltener als in den übrigen Ge-

meinden. — Die Großstädte verzeichneten bei den alten Menschen wesentlich mehr Kreislaufkranke, vor allem beim weiblichen Geschlecht, als die kleineren Gemeinden. Auch die Morbidität bei Krankheiten der Verdauungsorgane sowie der Knochen und Bewegungsorgane lag wesentlich über dem Durchschnitt der Altersgruppe. Auf die Krankheiten der Atmungsorgane soll an dieser Stelle wegen der hier besonders stark wirksamen saisonellen Einflüsse nicht eingegangen werden. Dg.

## Tuberkulose 1967

### Vorbemerkung

Während bei den anderen nach den Bestimmungen des Bundesseuchengesetzes meldepflichtigen Krankheiten wöchentlich die neu aufgetretenen Fälle erfaßt werden, werden bei der Tuberkulose die Zugänge vierteljährlich und jährlich, die Bestände jährlich registriert. Folgende Erscheinungsarten der aktiven Tuberkulose werden in allen Tuberkulosestatistiken des Bundes und der Länder unterschieden:

Ia und Ib = aktive (offene) Tuberkulose der Atmungsorgane

a) mit Bakteriennachweis

b) ohne Bakteriennachweis

Ic = aktive (geschlossene) Tuberkulose der Atmungsorgane

Id = aktive Tuberkulose anderer Organe.

Der vorliegende Bericht beruht auf den von den Statistischen Landesämtern berichtigten Jahresmeldungen für 1967. Die Fälle inaktiver Tuberkulose (Gruppen II und III) werden von den Tuberkulosefürsorgestellen erfaßt, jedoch nicht in amtlichen Statistiken auf Bundesebene zusammengestellt<sup>1)</sup>.

Über die Tuberkulosesterblichkeit im Jahre 1967 liegen vorläufige Ergebnisse vor. Die Zahl der Tuberkulosebetten in Krankenhäusern 1966 und der in Tbk-Krankenhäusern behandelten Patienten wird nach dem Stande vom 31. Dezember 1966 mitgeteilt. Näheres hierüber enthält der in Heft 1; 1968, von Wirtschaft und Statistik erschienene Aufsatz „Krankenhäuser“.

### Bestandsabnahme um 8 %

Ende 1967<sup>2)</sup> waren bei den Gesundheitsämtern 221 090 aktiv Tuberkulöse registriert; von ihnen waren 63 % männlichen

<sup>1)</sup> Gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 18 des Bundesseuchengesetzes ist jeder Fall einer tuberkulösen Erkrankung, des Verdachts einer solchen sowie des Todes infolge dieser Erkrankung zu melden.

In den Statistiken der Gesundheitsämter werden folgende weitere Formen der Tuberkulose unterschieden:

II Überwachungsfälle IIA Inaktive Überwachungsbedürftige endothorakale Tuberkulose

IIB Inaktive Tuberkulose anderer Organe

IIC Exponierte und exponiert gewesene Personen

IID Unentschiedene Diagnosen

III Beobachtungsfälle

IV Gesunde (bei der Untersuchung als gesund befunden)

V Morbus Boeck. —

<sup>2)</sup> Vgl. Tabellen, S. 559\* f.

Tabelle 1: Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten

Jahresende	Tuberkulose				anderer Organe (extra-pulmonal) (Id)
	aller Formen (Ia—Id)	der Atmungsorgane		nicht ansteckungs-fähig (geschlossen) (Ic)	
		ansteckungs-fähig (offen) (Ia, Ib)	ansteckungs-fähig (geschlossen) (Ic)		
	Anzahl	auf 100 000 Einwohner gleichen Geschlechts			
	Männlich				
1957	247 487	980,7	314,3	561,6	104,8
1960 <sup>1)</sup>	209 242	805,4	256,7	465,1	83,6
1964	169 135	609,2	191,2	351,9	66,0
1965	161 037	571,6	176,8	332,0	62,8
1966	151 118	532,1	164,6	307,5	59,9
1967 <sup>2)</sup>	140 005	493,0	147,4	288,5	56,1
	Weiblich				
1957	177 864	618,5	125,4	379,9	113,2
1960 <sup>1)</sup>	137 405	467,6	89,3	288,7	89,5
1964	102 433	332,3	60,0	202,0	70,4
1965	96 537	310,2	54,8	187,9	67,5
1966	88 872	283,1	50,1	169,3	63,7
1967 <sup>2)</sup>	81 085	258,3	44,1	154,6	59,5
	Insgesamt				
1957	425 351	787,8	213,7	464,8	109,3
1960 <sup>1)</sup>	346 647	621,4	166,6	368,7	86,1
1964	271 568	463,5	122,2	273,0	68,3
1965	257 574	434,4	112,8	256,4	65,3
1966	239 990	401,4	104,5	235,0	61,9
1967 <sup>2)</sup>	221 090	369,8	93,2	218,7	57,9

<sup>1)</sup> Ohne kreisfreie Stadt Wuppertal. — <sup>2)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

Im Berichtsjahr litten an der häufigsten Form der Tuberkulose, der nicht ansteckungsfähigen geschlossenen Tuberkulose der Atmungsorgane, 59 % aller Tuberkulosekranken. Hier bestehen keine geschlechtsspezifischen Unterschiede, wohl aber bei den anderen Formen der Tuberkulose. Während bei den Männern etwa 30 % aller Tuberkulösen an ansteckungsfähiger offener Tuberkulose der Atmungsorgane litten, waren es bei den Frauen nur 17 %. An der Tuberkulose anderer Organe dagegen litten 23 % aller tuberkulösen Frauen, jedoch nur 11 % der Männer.

Die Häufigkeit des Vorkommens der Tuberkulose hängt nicht allein vom Geschlecht, sondern auch vom Alter ab. Bei den Männern steigt die Krankheitshäufigkeit stärker mit dem Alter an als bei den Frauen. Während beim männlichen Geschlecht 65 % aller Tuberkulösen älter als 40 Jahre waren, waren es beim weiblichen nur 54 %. Am stärksten altersabhängig ist das Vorkommen der Tuberkulose der Atmungsorgane, am wenigsten die Tuberkulose anderer Organe. Der Bestand an Personen, die an der Tuberkulose anderer Organe litten, ist dagegen gleichmäßiger auf alle Altersgruppen — mit Ausnahme der unter 15jährigen — verteilt. Deutliche Schwerpunkte bei der Häufigkeit des Auftretens Tuberkulöser sind die Männer im Alter von über 45 Jahren, besonders aber in den Altersgruppen der 60- bis 70jährigen. Die Tuberkulose anderer Organe kommt besonders häufig bei den Männern im Alter von 40 bis unter 50 Jahren und bei den Frauen im Alter von 35 bis unter 50 Jahren vor. Die Durchschnittswerte liegen hier um 100 bzw. 50 % über dem jeweiligen Durchschnitt aller Altersgruppen.

Im letzten Jahrzehnt hat die Zahl der Tuberkulösen um 53 % abgenommen (Männer: 50 %, Frauen: 58 %). Von den verschiedenen Formen der Tuberkulose ist die ansteckungsfähige offene Tuberkulose der Atmungsorgane relativ am stärksten zurückgegangen — nämlich um 57 % —, am schwächsten — 47 % — die Tuberkulose anderer Organe. Der Rückgang bei der nichtansteckungsfähigen geschlossenen Tuberkulose der Atmungsorgane entspricht dem allgemeinen Durchschnitt.

### 16 000 neue offene Tuberkulöse

Seit 1966 umfassen die Zugänge in der Statistik neben den zum ersten Mal Erkrankten auch die Wiedererkrankten und die Übergänge von den Gruppen IIc, IId, III und V in die Gruppe I. Zu den Wiedererkrankten zählen auch die Reaktivierten, das sind die Übergänge aus den Gruppen IIa und IIb nach I. Die rückläufige Entwicklung, die in früheren Jahren für die Neuzugänge festgestellt worden war, hat sich im Berichtsjahr für die Zugänge fortgesetzt. Die Zugänge betragen 1967 54 671 und haben damit gegenüber dem Vorjahr um 9 % abgenommen. Im Berichtsjahr ist die Zahl der Zugänge erstmals unter 1 ‰ der Bevölkerung abgesunken.

Im Gegensatz zu den Beständen zeigen die Zugänge beiderlei Geschlechts eine wesentlich gleichmäßigere Verteilung auf alle Altersgruppen mit Ausnahme der Kinder, die bei der

ansteckungsfähigen Tuberkulose der Atmungsorgane und bei der Tuberkulose anderer Organe wesentlich niedrigere Erkrankungsziiffern aufweisen als die übrigen Altersgruppen.

Die Zusammensetzung der Zugänge nach den Formen der Tuberkulose ähnelt derjenigen des Bestands. (Nichtansteckungsfähige Tbk der Atmungsorgane: 57 %, ansteckungsfähige Tbk der Atmungsorgane: 28 %, Tbk anderer Organe: 15 %).

Erstmalig können 1967 für fast alle Länder (außer Nordrhein-Westfalen und Hessen) die Angaben über die Zugänge auch nach erstmals bekannt gewordenen Tuberkulösen und Wiedererkrankten differenziert dargestellt werden. Während im Durchschnitt aller Altersgruppen 74 % aller Zugänge Ersterkrankte und 26 % Wiedererkrankte sind, schwankt der Anteil der Ersterkrankten zwischen 96 % bei den unter 1jährigen und 65 % bei den 65- bis 70jährigen. Daß in höheren Altersgruppen wieder ein Ansteigen der Ersterkrankten festgestellt wurde, dürfte auf Schwierigkeiten bei der Erfassung bzw. der Anamnese beruhen. Die Zahl der Ersterkrankten liegt bei der offenen Tuberkulose der Atmungsorgane geringfügig unter und bei der Tuberkulose anderer Organe um etwa 15 % über dem Durchschnitt.

Tabelle 3: Zugänge der an aktiver Tuberkulose Erkrankten nach Erst- und Wiedererkrankung 1967

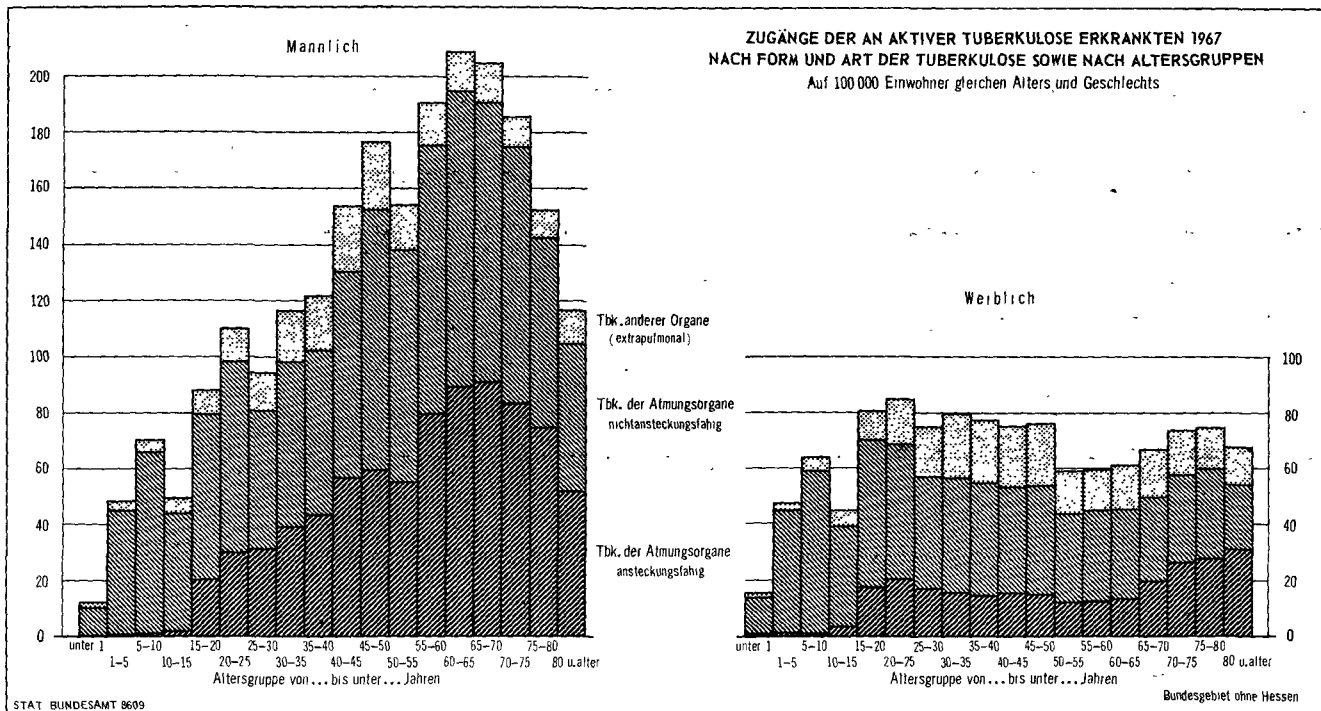
Alter von bis unter Jahren	Zugänge insgesamt	Davon waren			
		erstmals bekannt gewordene Tuberkulose		Wiedererkrankte	
Form der Tuberkulose	Anzahl	%	Anzahl	%	
Bundesgebiet (ohne Nordrhein-Westfalen und Hessen)					
unter 1	91	87	95,6	4	4,4
1—5	1 440	1 378	95,7	62	4,3
5—10	2 286	2 067	90,4	219	9,6
10—15	1 395	1 189	85,2	206	14,8
15—20	2 273	1 985	87,3	288	12,7
20—25	2 637	2 286	86,7	351	13,3
25—30	2 892	2 352	81,3	540	18,7
30—35	2 640	1 997	75,6	643	24,4
35—40	2 551	1 799	70,5	752	29,5
40—45	2 690	1 756	65,3	934	34,7
45—50	2 268	1 453	64,1	813	35,9
50—55	2 306	1 400	60,7	906	39,3
55—60	3 077	1 951	63,4	1 126	36,6
60—65	3 050	1 938	63,5	1 112	36,5
65—70	2 430	1 497	61,6	933	38,4
70—75	1 648	1 113	67,5	535	32,5
75—80	973	689	70,8	284	29,2
80 und älter	658	528	80,2	130	19,8
Insgesamt	37 303	27 465	73,6	9 838	26,4
Bundesgebiet ohne Hessen					
Tbk der Atmungsorgane (offen) . . . . .	14 236	10 401	73,1	3 835	26,9
(geschlossen) . . . . .	28 362	21 063	74,3	7 299	25,7
Tbk anderer Organe . . . . .	7 537	6 305	83,7	1 232	16,3
Insgesamt dagegen	50 135	37 769	75,3	12 366	24,7
1966	55 023	41 617	75,6	13 406	24,4

Der Nachweis, der im letztjährigen Tuberkulosebericht geführt wurde, daß nämlich der Rückgang bei den Beständen vorwiegend in den jüngeren Jahren stattfindet, gilt mit gewissen Einschränkungen auch für die Zugänge. Während bei den unter 45jährigen in den meisten Altersgruppen ein Rückgang zu verzeichnen ist, wurde bei den höheren Altersgruppen vielfach eine Zunahme des Zugangs festgestellt. Die Zunahme gilt für beide Geschlechter und für alle Formen der Tuberkulose. Ein besonders starker Zugang (+ 23 %) wurde an tuberkulösen Frauen im Alter von 45 bis 50 registriert, die an Tuberkulose anderer Organe litten. Im Gegensatz zur allgemeinen Altersverteilung wurde bei den unter 1jährigen Mädchen ein Ansteigen des Zugangs an Tuberkulösen sämtlicher Formen, bei den Knaben ein Ansteigen des Zugangs bei der Tuberkulose anderer Organe festgestellt. Bei den 1- bis 5jährigen Mädchen zeichnet sich eine Stagnation des Zugangs an ansteckungsfähiger offener Lungentuberkulose ab. Wegen des gleichwohl geringen zahlenmäßigen Vorkommens der Tuberkulose in den Altersgruppen der Kinder lassen sich aus dieser Gegenüberstellung zweier Jahre jedoch keine sicheren Schlüsse für die Entwicklung der Tuberkulose ziehen.

Tabelle 2: Zugänge der an aktiver Tuberkulose Erkrankten

Jahr	Tuberkulose			
	aller Formen (Ia—Id)	der Atmungsorgane		anderer Organe (extrapulmonal) (Id)
		ansteckungsfähig (offen) (Ia, Ib)	nicht ansteckungsfähig (geschlossen) (Ic)	
Männlich				
1966 <sup>1)</sup>	34 189	11 506	19 101	3 582
1967 <sup>2)</sup>	30 924	10 301	17 319	3 304
Weiblich				
1966 <sup>1)</sup>	20 834	4 293	12 108	4 433
1967 <sup>2)</sup>	19 211	3 935	11 043	4 233
Insgesamt				
1966 <sup>1)</sup>	55 023	15 799	31 209	8 015
1967 <sup>2)</sup>	50 135	14 236	28 362	7 537
1966 <sup>1)</sup>	60 019	17 127	33 914	8 978
1967 <sup>2)</sup>	54 671	15 535	30 731	8 405
auf 100 000 Einwohner <sup>3)</sup>				
Männlich				
1966 <sup>1)</sup>	133,0	44,8	74,3	13,9
1967 <sup>2)</sup>	119,5	39,8	67,0	12,8
Weiblich				
1966 <sup>1)</sup>	73,3	15,1	42,6	15,6
1967 <sup>2)</sup>	67,3	13,8	38,7	14,8
Insgesamt				
1966 <sup>1)</sup>	101,7	29,2	57,7	14,8
1967 <sup>2)</sup>	92,1	26,2	52,1	13,8
1966 <sup>1)</sup>	100,6	28,7	56,9	15,1
1967 <sup>2)</sup>	91,7	26,0	51,5	14,1

<sup>1)</sup> Ohne Hessen. — <sup>2)</sup> Einschl. Hessen. — <sup>3)</sup> 1967 vorläufiges Ergebnis.



### Tuberkulosesterblichkeit erreicht neuen Tiefstand

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Todesursachenstatistik 1967 starben 6 414 Menschen an Tuberkulose, von denen 76 % männlichen Geschlechts waren. Der Anteil der Tuberkulose der Atmungsorgane an den Sterbefällen beträgt 93 %. Während die Sterblichkeit an Tuberkulose 1966 nur um 6 % zurückgegangen ist, ist sie 1967 bei beiden Geschlechtern um 11 % gefallen. Die Tuberkulosesterblichkeit hat damit mit 17 Sterbefällen bei Männern und 5 Sterbefällen bei Frauen auf jeweils 100 000 Einwohner ihren bisher niedrigsten Stand in der Bundesrepublik erreicht. Wie die altersspezifische Gliederung der Sterbefälle für das Jahr 1966 zeigt, ist der Anteil der Tuberkulosesterbefälle unter den 40- bis 45jährigen Gestorbenen mit 4 % beim männlichen Geschlecht und mit 2 % beim weiblichen Geschlecht besonders hoch, obwohl die Mehrzahl der Sterbefälle in den höheren Altersgruppen liegt.

### Krankenhausbetten für Tuberkulosekranke

Ende 1966 gab es in den Krankenhäusern des Bundesgebietes 41 697 Krankenbetten für Tuberkulosekranke, das waren 5,4 % weniger als im Vorjahr. Der Rückgang an Tuberkulosebetten hat sich damit im Berichtsjahr verstärkt fortgesetzt. Besonders stark war der Bettenrückgang in Fachabteilungen von allgemeinen Krankenhäusern (16,7 %), während der Bettenrückgang in Fachkrankenhäusern für Tuberkulose und entsprechenden Heilstätten nur 4,2 % betrug.

In den Tuberkulosekrankenhäusern wurden 1966 111 113 Kranke stationär behandelt. Von ihnen waren 31 % weib-

lichen Geschlechts. Der Krankenzugang im Jahre 1966 in den Tuberkulosekrankenhäusern betrug 83 507, von denen 68,5 % Männer waren. Die Zahl der abgeschlossenen Tbk-Behandlungen, die 1966 von der Rentenversicherung durchgeführt wurden, betrug 75 427, darunter 61 % bei Männern. Die Zahl der Behandlungen hat damit gegenüber dem Vorjahr um 5 % abgenommen.

### Zusammenfassung

Von den 221 090 aktiven Tuberkulösen, die Ende 1967 bei den Tuberkulosefürsorgestellen registriert wurden, waren 63 % männlichen und 37 % weiblichen Geschlechts. Die rückläufige Entwicklung des Bestandes, die im Vorjahr 6,8 % betragen hatte, hat sich mit 7,9 % verstärkt fortgesetzt. 59 % aller Tuberkulosekranke litten an einer geschlossenen Tuberkulose der Atmungsorgane, 27 % an ansteckungsfähiger offener Tuberkulose der Atmungsorgane und 14 % an Tuberkulose anderer Organe.

Die Tuberkulose ist in den älteren Jahrgängen, vor allem bei den Männern, wesentlich häufiger als bei der Bevölkerung im mittleren und jüngeren Alter. Die Verlagerung auf die höheren Altersgruppen hat sich im Berichtsjahr fortgesetzt.

Die Zahl der Zugänge belief sich 1967 auf 54 671, das waren 9 % weniger als im Vorjahr. Die Verlagerung der Tuberkulösen auf die höheren Altersjahrgänge tritt hier noch stärker in Erscheinung. Bei den gemeldeten Zugängen handelt es sich zu 74 % um Ersterkrankte und zu 26 % um Wiedererkrankte.

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Todesursachenstatistik 1967 starben 6 414 Menschen an Tuberkulose, 11 % weni-

Tabelle 4: Sterbefälle an Tuberkulose

Jahr	Gestorbene an Tuberkulose								
	aller Formen (Ia—Id)			der Atmungsorgane (Ia—Ic)			anderer Organe (extrapulmonal) (Id)		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
1965	7 574	5 707	1 867	7 097	5 457	1 640	477	250	227
1966	7 138	5 392	1 746	6 696	5 189	1 507	442	203	239
1967 <sup>1)</sup>	6 414	4 844	1 570	5 978	4 644	1 334	436	200	236
	auf 100 000 Einwohner								
1957	19,3	28,8	11,0	17,5	26,9	9,3	1,7	1,8	1,6
1960	16,5	25,8	8,3	15,3	24,5	7,2	1,2	1,3	1,1
1964	12,6	19,9	6,2	11,8	19,0	5,3	0,9	0,9	0,9
1965	12,8	20,4	6,0	12,0	19,5	5,3	0,8	0,9	0,7
1966	12,0	19,0	5,6	11,2	18,3	4,8	0,7	0,7	0,8
1967 <sup>1)</sup>	10,7	17,0	5,0	10,0	16,3	4,2	0,7	0,7	0,8

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse.

ger als im Jahre zuvor. 76% von ihnen waren männlichen Geschlechts.

Ende 1966 gab es in den Krankenhäusern des Bundesgebietes 41 697 Krankenbetten für Tuberkulosekranke. In den

Tuberkulosekrankenhäusern und Heilstätten wurden 111 113 Patienten stationär behandelt; der Zugang an Kranken belief sich auf 83 507. 1966 wurden von der Rentenversicherung 75 427 stationäre Tuberkulosebehandlungen durchgeführt. Dg.

## Erwerbstätigkeit

### Zum Verlauf des Erwerbslebens der Frauen

#### Ergebnis des Mikrozensus April 1966

##### Vorbemerkung

Die Frauenenquôte der Bundesregierung<sup>1)</sup> hat erneut die Aufmerksamkeit auf Fragen der Frauenerwerbstätigkeit gelenkt. Eine in diesem Zusammenhang wichtige Frage ist die nach der Abhängigkeit von Berufstätigkeit und Familienpflichten und damit auch nach ihrer Auswirkung auf Ausübung und Beendigung einer Berufstätigkeit.

Von den Soziologinnen Myrdal und Klein<sup>2)</sup> wurde die sog. Dreiphasentheorie entwickelt, nach der das Leben der Frau, unter dem Aspekt von Erwerbstätigkeit und Familienleben betrachtet, drei Phasen hat.

1. Ausbildung und kurze Zeit der Erwerbstätigkeit;
2. Eheschließung und Austritt aus dem Erwerbsleben, Betreuung der Kinder;
3. Wiedereintritt in das Erwerbsleben.

Sie gingen dabei von der Vorstellung einer Durchschnittsfrau aus, die mit 25 Jahren heiratet, zwei Kinder im Abstand von etwa 3 Jahren bekommt und die, wenn das jüngere Kind etwa 10 Jahre alt ist, also sie selber etwa 40 Jahre alt ist, in das Erwerbsleben zurückkehren kann.

Es müssen in diesem Zusammenhang auch noch die Bestrebungen erwähnt werden, daß es den Frauen, vor allem denjenigen mit Familienpflichten, erleichtert wird, eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen<sup>3)</sup>.

Für die Betrachtungen über die Rückkehr der Frauen ins Erwerbsleben fehlten bisher ausreichende statistische Unterlagen, da statistische Angaben über den Verlauf des Erwerbslebens der Frauen fehlten. Deswegen wurde im April 1966 im Anschluß an den 1%-Mikrozensus eine Zusatzbefragung über den Verlauf der Erwerbstätigkeit der 40- bis 65jährigen Frauen von ihrem 15. Lebensjahr an<sup>4)</sup> durchgeführt. Durch die Zusatzbefragung von 1966 sollte den Gründen und Zusammenhängen der Aufgabe einer Erwerbstätigkeit und ihrer möglichen Wiederaufnahme nachgegangen werden. Die Frauen von 40 bis 65 Jahren (außer Ausländerinnen) wurden u. a. danach gefragt, ob sie jemals erwerbstätig waren, wann sie erstmals erwerbstätig wurden, ob und gegebenenfalls warum sie die Erwerbstätigkeit abgebrochen oder unterbrochen haben, ob sie die Erwerbstätigkeit wieder aufgenommen haben, bzw. wie häufig sie ihre Berufstätigkeit unterbrochen haben und wie groß die Pausen dazwischen waren. Unterbrechungen, die unter einem Jahr lagen, wurden nicht als solche gezählt. Für die Zusatzbefragung beschränkte man sich auf den Ausschnitt der 40- bis 65jährigen Frauen, da bei Frauen Wiedereintritte ins Erwerbsleben im allgemeinen im fünften Lebensjahrzehnt erfolgen. Der Anteil der Erwerbstätigen unter den Frauen, der bei den 20- bis unter 25jährigen ein Maximum von 69,8% erreicht, liegt vom 30. Lebensjahr an unter 50%, d. h. Frauen, die nach ihrer schulischen oder beruflichen Ausbildung erwerbstätig waren, geben ihre Erwerbstätigkeit auf, und das vor allem, da sie sich um ihre Familien kümmern müssen.

1) „Bericht der Bundesregierung über die Situation der Frau in Beruf, Familie und Gesellschaft“, Bundestagsdrucksache V/909, Bonn 1966. — 2) Myrdal, A. und Klein, V.: „Die Doppelrolle der Frau in Familie und Beruf“, Köln und Berlin. — 3) International Labour Office „Recommendation Concerning the Employment of Women with Family Responsibilities“, Official Bulletin, Supplement I, Vol. 48, No. 3, July 1965. — 4) Angeordnet durch Rechtsverordnung der Bundesregierung vom 19. April 1966 zum Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 21. Dezember 1962, Bundesgesetzbl. I S. 767.

Die jährlichen Mikrozensus-Befragungen haben weiter gezeigt, daß vom 40. Lebensjahr an durchschnittlich mehr Frauen ins Erwerbsleben zurückkehren als ausscheiden<sup>5)</sup>.

Der Verlauf des Erwerbslebens der in die Zusatzbefragung 1966 einbezogenen 40- bis 65jährigen Frauen, die den Geburtsjahrgängen 1901 bis 1926 angehören, wurde in besonderer Weise dadurch beeinflusst, daß diese Frauen im Zweiten Weltkrieg im erwerbsfähigen Alter standen und zu einem großen Teil kriegsdienstverpflichtet wurden. Der Rhythmus der Erwerbsbeteiligung dieser Frauen läßt sich also nicht ohne weiteres auch auf die Frauen jüngerer Jahrgänge übertragen, deren Erwerbsleben nicht vom Krieg betroffen war.

#### I. Erwerbsbeteiligung nach Alter und Familienstand

Die Erwerbsbeteiligung der Frauen nach Alter und Familienstand ist aus den jährlichen Mikrozensus-Befragungen bekannt.

Nicht bekannt war jedoch bisher, wie viele der heute nicht-erwerbstätigen Frauen früher einmal erwerbstätig waren oder bis zum Zeitpunkt der Befragung überhaupt keine Erwerbstätigkeit ausgeübt haben. So wurde durch die Zusatzbefragung vom April 1966 ermittelt, daß von den insgesamt 10,3 Mill. 40- bis 65jährigen Frauen 3,8 Mill. (36,9%) erwerbstätig und 6,5 Mill. (63,1%) nicht erwerbstätig waren. Unter den z. Z. Nichterwerbstätigen waren 5,4 Mill. früher erwerbstätig gewesen, und nur 1,1 Mill. waren nie erwerbs-

5) Vgl. Linke, W.: „Erwerbsbevölkerung“ in WiSta 1967/2, S. 89 ff.

Tabelle 1: 40- bis 65jährige Frauen nach Alter, Familienstand und gegenwärtiger oder früherer Beteiligung am Erwerbsleben

Ergebnis des Mikrozensus April 1966

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon waren					
		zur Zeit erwerbstätig		früher erwerbstätig gewesen		nie erwerbstätig gewesen	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%
<b>Ledig</b>							
40-45 .....	210	186	88,4	17	8,3	7	3,4
45-50 .....	159	139	87,8	12	7,8	7	4,3
50-55 .....	151	123	81,8	19	12,8	8	5,4
55-60 .....	180	134	74,6	33	18,6	12	6,6
60 und älter .....	221	94	42,6	111	50,1	16	7,3
Zusammen .....	920	677	73,5	193	21,0	50	5,5
<b>Verheiratet</b>							
40-45 .....	1 721	676	39,3	911	52,9	135	7,8
45-50 .....	1 357	518	38,2	730	53,8	109	8,0
50-55 .....	1 328	458	34,3	730	55,0	142	10,7
55-60 .....	1 412	392	27,8	841	59,6	179	12,7
60 und älter .....	1 316	233	17,7	887	67,4	196	14,9
Zusammen .....	7 133	2 275	31,9	4 098	57,5	761	10,7
<b>Verwitwet</b>							
40-45 .....	83	46	54,9	31	37,7	6	7,3
45-50 .....	184	86	47,0	82	44,3	16	8,7
50-55 .....	372	138	37,2	192	51,6	42	11,2
55-60 .....	523	169	32,2	290	55,5	65	12,3
60 und älter .....	712	130	18,2	464	65,2	118	16,6
Zusammen .....	1 874	568	30,3	1 059	56,5	247	13,2
<b>Geschieden</b>							
40-45 .....	80	67	83,8	11	13,8	/	/
45-50 .....	74	60	81,3	12	15,8	/	/
50-55 .....	85	67	78,1	17	19,4	/	/
55-60 .....	85	62	73,4	18	21,6	/	/
60 und älter .....	77	34	43,5	39	50,3	/	/
Zusammen .....	401	290	72,5	96	24,0	15	3,8
<b>Insgesamt</b>							
40-45 .....	2 095	975	46,5	971	46,3	150	7,1
45-50 .....	1 773	804	45,3	836	47,1	134	7,5
50-55 .....	1 936	783	40,5	958	49,5	194	10,0
55-60 .....	2 200	757	34,4	1 183	53,8	260	11,8
60 und älter .....	2 325	490	21,1	1 500	64,5	335	14,4
Insgesamt .....	10 329	3 809	36,9	5 447	52,7	1 073	10,4



tätig, d. h. daß 9,2 Mill. (89,6 %) der Frauen dieser Altersgruppen zu irgendeinem Zeitpunkt erwerbstätig waren.

Schon diese Gesamtzahlen zeigen, welche Bedeutung, Aufgabe und ggf. Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit im Leben der Frau haben können.

Am häufigsten sind die ledigen (73,5 %) und die geschiedenen Frauen (72,2 %) erwerbstätig (vgl. Tabelle 1). Davon unterscheiden sich hinsichtlich der Erwerbstätigkeit die Verheirateten (31,9 %) und die Verwitweten (30,3 %) wesentlich; sie sind in allen Altersgruppen seltener erwerbstätig. Vergleicht man bei diesen beiden Gruppen die Frauen gleichen Alters, so sind die verheirateten Frauen immer noch seltener erwerbstätig als die verwitweten, während insgesamt die verwitweten Frauen — wegen ihres größeren Anteils älterer Frauen — seltener erwerbstätig sind.

Die Gliederung nach Alter und Familienstand zeigt hinsichtlich der früheren Erwerbsbeteiligung, daß die 1966 60 bis 65 Jahre alten Frauen in stärkerem Maße nie erwerbstätig (14 %) waren als die 1966 40- bis 45jährigen (7 %). Wenn auch in unterschiedlicher Stärke, zeigt sich eine ähnliche Abstufung für alle Familienstände. Diese Resultate deuten darauf hin, daß das Ausmaß der Erwerbsbeteiligung der Frauen auch abhängig ist von der Generation, zu der die Frauen gehören, und damit von den Vorstellungen über Frauenerwerbstätigkeit und von den wirtschaftlichen Gegebenheiten zu der Zeit, als die jeweilige Generation ins Erwerbsleben eintreten konnte.

## II. Alter bei der ersten Aufnahme einer Erwerbstätigkeit

Aufgrund der Angaben der Zusatzbefragung kann für alle Frauen, die irgendwann einmal erwerbstätig waren, untersucht werden, wann sie erstmals ihre Erwerbstätigkeit aufgenommen haben.

Tabelle 2: 40- bis 65jährige Frauen, die erwerbstätig sind oder waren, nach Alter und Alter bei der ersten Aufnahme der Erwerbstätigkeit

Ergebnis des Mikrozensus April 1966

Alter (in Jahren) bei Aufnahme der ersten Erwerbstätigkeit	Einheit	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
			40—45	45—50	50—55	55—60	60 und älter	
			Geburtsjahrgänge					
			1922	1917	1912	1907	1901	
			1926	1921	1916	1911	1906	
15 und jünger	%	64,6	64,0	61,2	63,8	65,4	67,8	
16	%	11,0	12,0	12,2	10,5	10,4	10,1	
17	%	6,9	7,9	8,4	6,4	6,4	5,6	
18 und älter	%	17,5	16,1	18,2	19,3	17,8	16,5	
Insgesamt	%	100	100	100	100	100	100	
		1 000	9 256	1 946	1 639	1 741	1 940	1 990

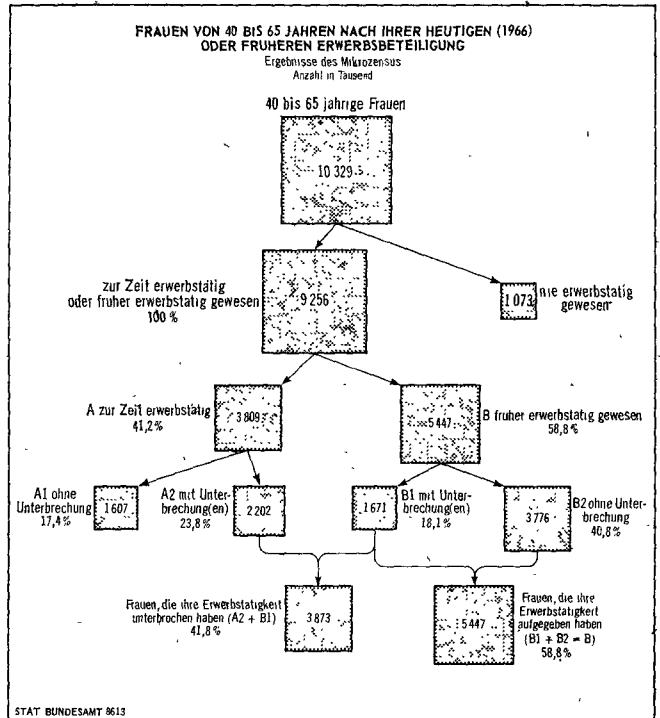
Aus diesen Ergebnissen ersieht man, daß Frauen, wenn sie erstmals eine Erwerbstätigkeit aufnehmen, unabhängig von der Generationszugehörigkeit und den jeweiligen zeitbedingten Umständen dies in mehr als drei Viertel der Fälle im Alter von unter 17 Jahren taten.

Betrachtet man in diesem Zusammenhang nochmals das Ergebnis (Tabelle 1), daß im Vergleich mit den Ledigen etwa der doppelte Anteil der zum Zeitpunkt der Befragung Verheirateten niemals erwerbstätig war, so stellt sich folgende Frage: Zu dem Zeitpunkt, als die Mehrzahl erstmals eine Erwerbstätigkeit aufgenommen hat, waren die rd. 11 % 1966 verheirateten und auch verwitweten Frauen, die nie erwerbstätig waren, ledig; also müßte man annehmen, daß sie sich hinsichtlich der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit eigentlich so verhalten haben wie die zum Zeitpunkt der Befragung noch ledigen Frauen. Wie kommt es aber, daß von den damals ledigen Frauen, die später heirateten, ein geringerer Anteil erwerbstätig wurde als von den Frauen, die ledig blieben? Es könnte sich hier zum Teil um Frauen handeln, die als junge Mädchen weiterführende Schulen besucht haben und dann vermutlich geheiratet haben, ohne je im Erwerbsprozeß gestanden zu haben. Mit Hilfe der Ergebnisse dieser Untersuchung kann das allerdings nicht geprüft werden.

## III. Gründe für die Unterbrechung oder Beendigung der Erwerbstätigkeit

### 1. Überblick

Von den 9,3 Mill. 40- bis 65jährigen Frauen, die z. Z. oder früher erwerbstätig waren, haben 7,6 Mill. (82,6 %) ihre Erwerbstätigkeit mindestens einmal unterbrochen oder ohne Unterbrechung beendet. Von diesen (7,6 Mill.) Frauen waren zum Zeitpunkt der Befragung 2,2 Mill. noch bzw. wieder erwerbstätig, während 5,4 Mill. 1966 nicht mehr im Erwerbsleben standen. Das folgende Schaubild verdeutlicht das:



In der bisherigen Darstellung wurden die Gruppen der z. Z. erwerbstätigen Frauen (A) und der früher erwerbstätigen Frauen (B) sowie die der nie erwerbstätigen Frauen betrachtet. Aufgrund der Ergebnisse der Zusatzbefragung können nun auch zwei Fragen untersucht werden, und zwar:

1. Warum unterbrechen Frauen ihre Erwerbstätigkeit?
2. Warum geben Frauen ihre Erwerbstätigkeit auf?

Hierzu werden die folgenden zwei Gruppen unterschieden:

1. Frauen, die ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen haben ( $A_2 + B_1 = 41,8\%$ ), gleichgültig, ob sie jetzt noch oder wieder erwerbstätig sind.
2. Frauen, die ihre Erwerbstätigkeit aufgegeben haben ( $B_1 + B_2 = 58,8\%$ ), gleichgültig, ob sie vor der Aufgabe die Erwerbstätigkeit unterbrochen hatten oder nicht.

Tabelle 3: Gründe für Unterbrechung oder Beendigung der Erwerbstätigkeit

Ergebnis des Mikrozensus April 1966

Grund für Unterbrechung bzw. Beendigung der Erwerbstätigkeit	Einheit	Frauen, die aus den vorgenannten Gründen ihre Erwerbstätigkeit		
		unterbrochen haben (A <sub>2</sub> + B <sub>1</sub> )	beendet haben (B <sub>1</sub> + B <sub>2</sub> )	
Heirat	%	43,5	47,1	
Niederkunft	%	9,0	7,1	
Betreuung der Kinder	%	2,2	3,7	
Gesundheitliche Gründe	%	6,5	17,1	
Wohnungswechsel	%	2,2	1,7	
Arbeitslosigkeit	%	2,9	0,7	
Keine finanzielle Notwendigkeit	%	1,1	4,7	
Kriegsbedingt	%	17,4	6,5	
Weiterbildung	%	2,9	1	
Andere Gründe	%	12,3	11,3	
Insgesamt	%	100	100	
		1 000	3 873	5 447

Von den Frauen, die ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen haben (A 2 und B 1), gaben über die Hälfte (54,7%) familiäre Gründe an, während rd. 17% aus mit dem Krieg zusammenhängenden Gründen zu einer Unterbrechung der Erwerbstätigkeit sicherlich zum großen Teil gezwungen worden waren.

## 2. Alter und Gründe für die Beendigung der Erwerbstätigkeit

Auch für die Beendigung der Erwerbstätigkeit (B 1 und B 2) werden vorwiegend familiäre Gründe angegeben. Häufig (17%) müssen Frauen aber auch aus gesundheitlichen Gründen ihre Erwerbstätigkeit endgültig beenden. Die relative Bedeutung dieses letzteren Grundes weist darauf hin, daß die Gründe für eine Beendigung der Erwerbstätigkeit mit dem Alter der Frauen und der wirtschaftlichen Situation zum Zeitpunkt der Aufgabe der Erwerbstätigkeit zusammenhängen<sup>6)</sup>.

Tabelle 4: 40- bis 65jährige Frauen, die früher erwerbstätig waren, nach Alter, Zeitpunkt der Beendigung der Erwerbstätigkeit und Grund dafür  
Ergebnis des Mikrozensus April 1966

Letzte Erwerbstätigkeit wurde ... beendet	Insgesamt (B)	Grund für die Beendigung der Erwerbstätigkeit				
		Heirat	Nieder- kunft und Be- treuung der Kinder	Gesund- heit- liche Gründe	Kriegs- bedingt	Sonstige Gründe
1 000	1 000	%				
<b>40 bis unter 45 Jahre (1922—1926)</b>						
1945 und davor ...	205	42,6	8,5	6,7	29,4	12,8
1946—1954 ...	446	68,3	17,2	4,6	/	9,3
1955—1966 ...	319	22,1	32,1	17,5	/	28,1
Zusammen ...	971	47,7	20,3	9,3	6,5	16,2
<b>45 bis unter 50 Jahre (1917—1921)</b>						
1945 und davor ...	400	58,5	14,2	5,3	13,2	8,9
1946—1954 ...	225	57,7	19,1	8,1	/	13,8
1955—1966 ...	211	16,2	16,7	32,1	/	34,9
Zusammen ...	836	47,6	16,1	12,8	6,7	16,8
<b>50 bis unter 60 Jahre (1907—1916)</b>						
1938 und davor ...	904	81,6	4,7	4,2	/	9,4
1939—1949 ...	641	39,7	17,4	9,0	20,3	13,6
1950—1966 ...	596	12,7	4,7	47,2	/	35,2
Zusammen ...	2 141	49,9	8,5	17,6	6,2	17,8
<b>60 bis 65 Jahre (1901—1906)</b>						
1938 und davor ...	733	77,9	6,1	5,1	/	10,7
1939—1949 ...	294	15,7	9,8	20,5	33,5	20,4
1950—1966 ...	473	4,3	/	54,4	/	40,1
Zusammen ...	1 500	42,5	5,2	23,7	6,8	21,9
<b>40 bis 65 Jahre (1901—1926)</b>						
Insgesamt ...	5 447	47,1	10,9	17,1	6,5	18,5

Frauen, die ihre Erwerbstätigkeit in jüngeren Jahren beendet haben, geben dafür häufiger familiäre Gründe an als diejenigen, die bei der Aufgabe der Erwerbstätigkeit älter waren. Wurde die Erwerbstätigkeit vor 1945 beendet, so war dies in allen Altersgruppen in relativ hohem Maße kriegsbedingt. So sind von den heute 40- bis 45jährigen Frauen, die ihre Erwerbstätigkeit zwischen 1946 und 1954 beendeten, also damals im Durchschnitt 25 Jahre alt waren, wegen der Eheschließung 68% und wegen Niederkunft und Betreuung der Kinder 17% aus dem Erwerbsleben ausgeschieden. Haben Frauen, die 1966 40 bis 45 Jahre alt waren, 1945 und früher ihre Erwerbstätigkeit aufgegeben, so war dies für 29% kriegsbedingt.

Geben Frauen ihre Erwerbstätigkeit erst in späteren Jahren auf, so geschieht das vor allem aus gesundheitlichen Gründen. Von den 1966 60- bis 65jährigen Frauen, die ihre Erwerbs-

<sup>6)</sup> Hier muß allerdings bedacht werden, daß möglicherweise ein Teil der Frauen, die zum Befragungszeitpunkt nicht erwerbstätig waren, später in das Erwerbsleben zurückkehren. Zur Vereinfachung der Darstellung werden aber auch diese Frauen hier so angesehen, als ob sie ihre Erwerbstätigkeit beendet haben. — In einem folgenden Aufsatz in der gleichen Zeitschrift werden die Ergebnisse der Zusatzbefragung vor allem über die Dauer der Erwerbstätigkeit, die Dauer der Unterbrechungen und die Zeitpunkte der Rückkehr ins Erwerbsleben behandelt werden.

tätigkeit zwischen 1950 und 1966 aufgaben, taten dies 54% aus Gesundheitsgründen. Sie standen zum Zeitpunkt ihrer Aufgabe der Erwerbstätigkeit im 6. Lebensjahrzehnt.

## 3. Alter und Gründe für die Unterbrechung der Erwerbstätigkeit

In ähnlicher Weise ist für alle Frauen, die ihre Erwerbstätigkeit mindestens einmal unterbrochen haben<sup>7)</sup> (Gruppe A 2 + B = 82,6%), untersucht worden, wann und aus welchem Grund sie dies taten. Damit wird es möglich zu prüfen, ob bei der ersten Unterbrechung der Erwerbstätigkeit andere Gründe als bei der Aufgabe der Erwerbstätigkeit im Vordergrund standen.

Tabelle 5: 40- bis 65jährige Frauen, die mindestens einmal die Erwerbstätigkeit unterbrochen haben, nach Alter, Zeitpunkt der ersten Unterbrechung<sup>1)</sup> der Erwerbstätigkeit und Grund dafür

Ergebnis des Mikrozensus April 1966

Erste Erwerbstätigkeit wurde ... beendet	Insgesamt (A 2 + B)	Grund für die erste Unterbrechung <sup>1)</sup> der Erwerbstätigkeit				
		Heirat	Nieder- kunft und Be- treuung der Kinder	Gesund- heit- liche Gründe	Kriegs- bedingt	Sonstige Gründe
1 000	1 000	%				
<b>40 bis unter 45 Jahre (1922—1926)</b>						
1945 und davor ...	693	25,1	7,5	5,5	46,2	15,8
1946—1954 ...	616	66,2	16,5	4,2	2,2	10,9
1955—1966 ...	212	31,3	31,1	13,3	/	24,1
Zusammen ...	1 521	42,6	14,4	6,1	22,0	15,0
<b>45 bis unter 50 Jahre (1917—1921)</b>						
1945 und davor ...	942	46,2	13,8	5,0	20,7	14,2
1946—1954 ...	275	59,4	17,9	5,9	2,9	13,9
1955—1966 ...	105	27,8	16,5	26,7	/	29,0
Zusammen ...	1 323	47,5	14,8	6,9	15,4	15,3
<b>50 bis unter 60 Jahre (1907—1916)</b>						
1938 und davor ...	1 802	71,0	5,1	5,4	/	18,2
1939—1949 ...	967	41,6	17,5	5,6	24,6	10,8
1950—1966 ...	280	21,0	5,3	42,0	/	31,2
Zusammen ...	3 049	57,1	9,1	8,8	8,0	17,1
<b>60 bis 65 Jahre (1901—1906)</b>						
1938 und davor ...	1 273	69,5	5,9	5,8	0,7	18,2
1939—1949 ...	258	22,8	9,9	13,1	38,5	15,7
1950—1966 ...	225	5,5	/	53,9	/	39,4
Zusammen ...	1 757	54,4	5,8	13,0	6,2	20,5
<b>40 bis 65 Jahre (1901—1926)</b>						
Insgesamt ...	7 649	51,9	10,4	8,9	11,6	17,1

<sup>1)</sup> Bzw. Beendigung der Erwerbstätigkeit ohne vorherige Unterbrechung.

Es zeigt sich dabei, daß der Anteil der Frauen, die wegen ihrer Heirat die Erwerbstätigkeit unterbrechen, immer dann besonders groß ist, wenn die Erwerbstätigkeit mit rd. 25 Jahren — dem durchschnittlichen Heiratsalter der Frauen — unterbrochen, eventuell sogar beendet wird. So beträgt der Anteil unter den 1966 50- bis 60jährigen (die also zwischen 1907 und 1916 geboren sind), die vor 1938 (also im Alter von durchschnittlich 25 Jahren) ihre Erwerbstätigkeit wegen der Eheschließung beendeten, 71%. Bei den 40- bis 45jährigen, die zwischen 1946 und 1954, also ebenfalls im Alter von durchschnittlich 25 Jahren, ihre Erwerbstätigkeit aufgaben, taten dies etwa zwei Drittel wegen der Heirat.

Die Unterbrechung der Erwerbstätigkeit aus Kriegsgründen traf natürlich für manche Altersgruppen stärker zu als für andere. Während von allen zum Zeitpunkt der Befragung 40- bis 65jährigen Frauen 11,6% aus Kriegsgründen die Erwerbstätigkeit beendeten, waren es von den 1966 40- bis 45jährigen Frauen, die vor 1945 ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen haben und damals durchschnittlich 20 Jahre alt waren, 46,2%. Hier wird es sich vor allem um kriegsdienstverpflichtete

<sup>7)</sup> Bei der Beurteilung der Zahlen in Tabelle 5 muß berücksichtigt werden, daß zu den Frauen, die ihre Erwerbstätigkeit mindestens einmal unterbrachen, auch diejenigen gehören, die sie unterbrachen, ohne sie bisher wieder aufzunehmen (B 2 = 40,8%). Für diese Frauen ist also der Grund der Unterbrechung vorerst zugleich der der Beendigung der Erwerbstätigkeit.

Frauen gehandelt haben, deren Arbeit mit dem Kriegsende abbrach.

Auch im Zusammenhang der ersten Unterbrechung der Erwerbstätigkeit zeigt sich, daß dann, wenn Frauen bei der Unterbrechung der Erwerbstätigkeit älter sind, gesundheitliche Gründe immer mehr in den Vordergrund treten. Von den 1966 60- bis 65jährigen Frauen, die bei der Unterbrechung — eventuell auch endgültigen Aufgabe — der Erwerbstätigkeit nach 1950 durchschnittlich 55 Jahre alt waren, gaben rd. 54% gesundheitliche Gründe dafür an. Häufig dürfte in diesem Alter eine beabsichtigte Unterbrechung zur endgültigen Aufgabe der Erwerbstätigkeit werden.

#### IV. Rückkehr der Frauen in das Erwerbsleben

Im Zusammenhang mit der Untersuchung der Gründe für die Unterbrechung oder Beendigung der Erwerbstätigkeit kann auch die Frage beantwortet werden, welche Unterbrechungsgründe häufiger zu einer endgültigen Aufgabe der Erwerbstätigkeit führen oder umgekehrt, bei welchem Anlaß zur Unterbrechung der Erwerbstätigkeit Frauen mit einer größeren Wahrscheinlichkeit in das Erwerbsleben zurückkehren werden.

Tabelle 6: 40- bis 65jährige Frauen, die zur Zeit erwerbstätig sind oder früher erwerbstätig waren und mindestens einmal die Erwerbstätigkeit unterbrochen haben, nach Gründen für die erste Unterbrechung

Ergebnis des Mikrozensus April 1966

Grund für die erste Unterbrechung der Erwerbstätigkeit	Insgesamt haben mindestens einmal die Erwerbstätigkeit unterbrochen bzw. abgebrochen (A 2 + B)	Davon waren	
		nicht wieder erwerbstätig (B 2)	wieder erwerbstätig (A 2 + B 1)
	1 000	%	
Heirat .....	3 972	57,6	42,4
Niederkunft .....	617	43,2	56,8
Betreuung der Kinder .....	178	52,2	47,8
Gesundheitliche Gründe .....	683	63,1	36,9
Wohnungswechsel .....	128	33,4	66,6
Arbeitslosigkeit .....	139	18,2	81,8
Keine finanz. Notwendigkeit .....	147	72,0	28,0
Kriegsbedingt .....	889	24,4	75,6
Weiterbildung .....	116		97,4
Andere Gründe .....	781	39,2	60,8
Insgesamt .....	7 649	49,4	50,6

Insgesamt ist etwa die Hälfte der Frauen nach der ersten Unterbrechung der Erwerbstätigkeit wieder ins Erwerbsleben zurückgekehrt.

Während demnach durchschnittlich jede zweite Frau, die einmal erwerbstätig war, wieder ins Erwerbsleben zurückkehrt, konnte nur für etwa 4 von 10 Frauen, die wegen der Eheschließung ihre Erwerbstätigkeit beendeten, festgestellt werden, daß sie zu einem späteren Zeitpunkt wieder erwerbstätig wurden. Sind Frauen aber nach der Eheschließung noch eine Zeitlang bis zur Niederkunft in ihrer Stellung geblieben, so arbeiten später rd. 57% von ihnen wieder. Wenn somit Frauen länger mit dem Abbruch der Erwerbstätigkeit warten, so sind sie um so eher bereit, ins Erwerbsleben zurückzukehren.

Haben die Frauen wegen äußerer, zeitlich bedingter Gründe die Erwerbstätigkeit zum ersten Mal zwangsläufig unterbrochen, so besteht eine Wahrscheinlichkeit, daß sogar 8 von 10 von ihnen ins Erwerbsleben zurückkehren. So sind rd. 82% der Frauen, die wegen Arbeitslosigkeit aus dem Erwerbsleben ausscheiden mußten, wieder erwerbstätig geworden, und von den Frauen, deren Unterbrechung der Erwerbstätigkeit kriegsbedingt war, haben 75,6% die Erwerbstätigkeit wieder aufgenommen. Etwa die Hälfte der Frauen, die aus mit Ehe und Familie zusammenhängenden Gründen die Erwerbstätigkeit unterbrechen, wird wieder erwerbstätig, während Frauen, die aus gesundheitlichen Gründen die Erwerbstätigkeit abbrachen, oder für deren Erwerbstätigkeit keine finanzielle Notwendigkeit mehr bestand, nur zu einem geringeren Anteil die Arbeit wieder aufnehmen.

Bs.

## Personal des öffentlichen Sozial- und Gesundheitswesens

### Vorbemerkung

Nach den Vorschriften des Gesetzes über die Finanzstatistik vom 8. Juni 1960 (BGBl. I S. 322) erfaßte die jährliche Personalstandstatistik seit 1960 die bei Bund, Ländern und Gemeinden beschäftigten Bediensteten in jedem dritten Jahr auch in funktionaler Gliederung nach Aufgabebereichen. Praktisch fällt diese Gliederung bei der Aufbereitung der Einzelmeldungen der Dienststellen aber auch in den dazwischen liegenden Jahren mit an, allerdings beschränkt auf den staatlichen Bereich. Somit liegen ab 1960 im staatlichen Bereich für jedes Jahr und im gemeindlichen Bereich für jedes dritte Jahr (1960, 1963 und 1966) nach Aufgabengebieten (z. B. oberste Staatsorgane, öffentliche Sicherheit und Ordnung, Unterricht, Wissenschaft) gegliederte Ergebnisse über den Personalstand vor.

Das gilt auch für die Aufgabebereiche „Soziale Sicherung“ und „Gesundheit, Sport und Leibesübungen“, die nachstehend wegen ihrer inneren Verwandtschaft unter der bisher schon gebräuchlichen Kurzbezeichnung „Sozial- und Gesundheitswesen“ zusammengefaßt<sup>1)</sup> und im einzelnen hinsichtlich ihrer personellen Zusammensetzung dargestellt werden.

Der Aufgabebereich „Sozial- und Gesundheitswesen“ umfaßt neben Verwaltung und Einrichtungen der öffentlichen Sozial- und Jugendhilfe, der Kriegsoferversorgung und der Lastenausgleichsverwaltung auch die Krankenhäuser und Heilstätten, die Anstalten für Nerven- und Geistesranke, den Gesundheitsdienst und das übrige Gesundheitswesen mit Ämtern und Instituten für Leibesübungen und Sport sowie mit Sportanlagen aller Art.

Im einzelnen sind die zu diesem Bereich gehörenden wichtigsten staatlichen und gemeindlichen Institutionen aus der Tabelle 1 ersichtlich, in die zum besseren Verständnis auch die in den betreffenden Verwaltungen und Einrichtungen vorkommenden Berufe oder Tätigkeiten aufgenommen wurden. Dabei bleibt zu bemerken, daß es auf den Gebieten des Sozial- und Gesundheitswesens neben den hier erfaßten Institutionen auch umfangreiche Einrichtungen nichtöffentlicher Art gibt. So entfielen z. B. 1967 bei der Jugendhilfe von den im Bundesgebiet vorhandenen 48 000 Einrichtungen nur rd. 26% auf solche der öffentlichen Hand<sup>2)</sup>; das Schwergewicht der Einrichtungen liegt auf diesem Gebiet eindeutig bei den Trägern der freien Jugendhilfe. Der Anteil der von Staat und Kommunen beschäftigten Mitarbeiter beträgt bei der Jugendhilfe insgesamt (einschl. Verwaltung der Jugendhilfe) nur etwas mehr als ein Drittel<sup>3)</sup>.

### 1. Gesamtzahlen

Am 2. Oktober 1966 belief sich die Zahl aller Vollbeschäftigten des staatlichen und gemeindlichen Sozial- und Gesundheitswesens zusammen auf rd. 296 000 Kräfte, was einem Anteil von 15,4% am Gesamtpersonal der Verwaltung von Bund, Ländern und Gemeinden entspricht. Bei Einschluß der in der Finanzstatistik der Wissenschaft zugeordneten Hochschulkliniken erhöht sich die Gesamtzahl auf rd. 333 000 Bedienstete.

Damit ist dieses Aufgabengebiet nach dem Bildungswesen (24,4% des Gesamtpersonals) personell als zweitgrößte Gruppe der öffentlichen Verwaltung anzusehen.

Die Aufteilung des im Aufgabebereich Sozial- und Gesundheitswesen tätigen Personals nach einzelnen Zweigen und nach Art der Gebietskörperschaften ist aus Tabelle 2 ersichtlich.

Der Schwerpunkt des Personaleinsatzes für diesen Aufgabebereich liegt nach den Ergebnissen der Erhebung zum 2. Oktober 1966 mit rd. 194 500 Kräften oder 65,7% bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden. Das gilt entspre-

<sup>1)</sup> Vgl. WiSta 1962/4, S. 224 ff. — <sup>2)</sup> Vgl. WiSta 1968/9, S. 583 ff. — <sup>3)</sup> Vgl. „Zweiter Bericht der Bundesregierung über die Lage der Jugend“ in „Bulletin der Bundesregierung“ vom 23. Januar 1968, S. 65 (vgl. auch Bundestagsdrucksache V/2453).

Tabelle 1: Institutionen des öffentlichen Sozial- und Gesundheitswesens, die bei der Personalstandstatistik erfaßt werden und die in diesem Bereich ausgeübten wichtigsten Berufe

Aufgabenbereich	Entsprechende Institutionen	In diesen Institutionen ausgeübte Berufe oder Tätigkeiten
<b>Soziale Sicherung</b>		
Verwaltung der Sozialhilfe	Landessozialämter, Landeswohlfahrtsämter, Sozialämter	Verwaltungskräfte der Sozialhilfe, Fürsorger, Sozialbetreuer, Sozialarbeiter
Verwaltung der Jugendhilfe <sup>1)</sup>	Landesjugendämter, Jugendbehörden, Jugendämter, Jugendberatungsstellen	Verwaltungskräfte der Jugendhilfe, Landesjugendfürsorger, Jugendfürsorger, Jugendpfleger, Sozialarbeiter
Einrichtungen der Sozialhilfe	Bundesnotaufnahmelager, Altersheime, Obdachlosenheime, Armenhäuser, Beratungsstellen	Heimleiter, Heimverwalter, Altenpfleger, Pflegerinnen, Fürsorger, Sozialarbeiter, Heimgelhilfen
Einrichtungen der Jugendhilfe <sup>1)</sup>	Jugendheime, Erziehungsheime, Kinderheime, Erholungsheime, Jugendherbergen, Waisenhäuser, Kindergärten, Beratungsstellen, Jugendbüchereien	Jugendleiter, Heimleiter, Heimverwalter, Herbergsväter, Jugendpfleger, Jugendfürsorger, Kindergärtnerinnen, Hausgehilfen
Kriegsopferversorgung	Landesversorgungsämter, Versorgungsämter, Versorgungskuranstalten	Kräfte der Versorgungsverwaltung, Ärzte, Krankenschwestern, Bademeister, Masseur, Laboranten, Hausgehilfen
Lastenausgleichsverwaltung	Bundesausgleichsamt, Landesausgleichsämter, Ausgleichsämter	Beamte und sonstige Kräfte der Lastenausgleichsverwaltung
Übriges Sozialwesen	Bundesversicherungsamt, Bundesinstitut für Arbeitsschutz, Gewerbeaufsichtsämter	Kräfte der Verwaltung, Ärzte, Gewerkekонтролеure, sonstige Fachkräfte der Gewerbeaufsicht
<b>Gesundheit, Sport und Leibesübungen</b>		
Krankenhäuser und Heilstätten	Allg. Krankenhäuser, Lungenheilstätten, Kinderheilstätten, Sanatorien, Entbindungsheime	Leitende Ärzte, Oberärzte, Stationsärzte, Kinderärzte, sonstige Fachärzte, Apotheker, Krankenschwestern aller Art, Krankenpfleger, Krankenpflegeschüler, Diätassistenten, med.-techn. Assistenten, Masseur, Med. Bademeister, Hebammen, Sozialarbeiter, Verwaltungskräfte
Anstalten für Nerven- und Geistes- kranke	Landesheilanstalten, Nervenkliniken	Leitende Ärzte, sonstige Nervenfachärzte, Apotheker, Krankenpfleger, Krankenschwestern, med.-techn. Assistenten, Sozialarbeiter, Verwaltungskräfte
Gesundheitsdienst u. übrige Ein- richtungen des Gesundheits- dienstes	Gesundheitsämter, Untersuchungsämter, Lebens- mitteluntersuchungsämter	Amtsärzte einschl. Fachärzten, Fürsorgerinnen, med.- techn. Assistenten, Sozialarbeiter, Chemiker, Desinfektoren, Verwaltungskräfte
Übriges Gesundheitswesen	Ämter für Leibesübungen, Sportämter, Institute und Einrichtungen für Leibesübungen, Sportanlagen aller Art	Beamte und sonstige Verwaltungskräfte der Sportämter, Sportlehrer, Sportwarte, Trainer; Schwimmlehrer, Bademeister, Badewärter, Platzwarte

<sup>1)</sup> Vgl. dazu „Zahl der Jugendbehörden und Jugendämter“ und „Hauptberufliche Mitarbeiter in der Jugendhilfe“ in „Der Landkreis“ Heft 8/9 vom 8. September 1968, S. 267 und 311.

Tabelle 2: Personal des öffentlichen Sozial- und Gesundheitswesens nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich Verwaltungszweig	Hauptberuflich Vollbeschäftigte am 2. 10. 1966				
	ins- gesamt	Bund	Länder (ohne Stadt- staaten)	Stadt- staaten	Gemein- den (Gv.) <sup>1)</sup>
<b>Sozialwesen</b>					
Verwaltung der Sozialhilfe	22 242	—	504	3 317	18 421
Verwaltung der Jugendhilfe	12 859	—	292	3 594	8 973
Einrichtungen der Sozialhilfe	16 097	188	1 581	3 541	10 787
Einrichtungen d. Jugendhilfe	19 639	4	411	7 421	11 803
Versorgungsämter und Einrichtungen der Kriegs- opferversorgung	16 576	—	15 097	1 479	—
Lastenausgleichsverwaltung	19 610	192	3 132	2 895	13 391
Übriges Sozialwesen	8 619	348	2 889	497	4 885
<b>Zusammen</b>	<b>115 642</b>	<b>732</b>	<b>23 906</b>	<b>22 744</b>	<b>68 260</b>
dagegen am 2. 10. 1963	120 560	731	54 709	—	65 120
2. 10. 1960	110 829	852	49 198	—	60 779
<b>Gesundheitswesen</b>					
Krankenhäuser und Heil- stätten, Anstalten für Ner- ven- und Geisteskranke	155 759	—	9 450	33 362	112 947
Gesundheitsdienst und übrige Einrichtungen des Gesundheitsdienstes	15 472	—	6 312	4 070	5 090
Sonstiges Gesundheitswesen	9 171	—	15	976	8 180
<b>Zusammen</b>	<b>180 402</b>	<b>—</b>	<b>15 777</b>	<b>38 408</b>	<b>126 217</b>
dagegen am 2. 10. 1963	155 400	—	45 289	—	110 111
2. 10. 1960	145 582	—	47 272	—	98 310
<b>Sozial- und Gesundheits- wesen insgesamt</b>	<b>296 044</b>	<b>732</b>	<b>39 683</b>	<b>61 152</b>	<b>194 477</b>
dagegen am 2. 10. 1963	275 960	731	99 998	—	175 231
2. 10. 1960	256 411	852	96 470	—	159 089
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1966 gegen 1960 in %	+15,5	-14,1	+ 4,5	—	+22,2
<b>Nachrichtlich: Hochschul- kliniken</b>					
am 2. 10. 1966	36 553	—	32 943	3 610	—
2. 10. 1963	29 973	—	26 849	3 124	—
2. 10. 1960	23 983	—	21 411	2 572	—

<sup>1)</sup> Ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern.

chend auch für die Teilbereiche Sozialwesen (59,0 %) und Gesundheitswesen (70,0 %).

Bei den Verwaltungen der Länder waren zum gleichen Zeitpunkt rd. 101 000 Vollbeschäftigte (34,1 %) im Sozial- und

Gesundheitswesen eingesetzt, wobei relativ der Anteil der Stadtstaaten entsprechend ihren weitgehend kommunalen Aufgaben wesentlich über demjenigen der übrigen Länder lag. Der Bund hatte mit insgesamt 732 Bediensteten<sup>4)</sup> (0,2 %) nur sehr wenig Personal in diesem Aufgabengebiet. Es war vor allem beim Bundesinstitut für Arbeitsschutz, dem Bundesversicherungsamt und dem Bundesausgleichsamt tätig.

## 2. Gliederung nach Einzelzweigen

Von den 1966 gezählten rd. 296 000 vollbeschäftigten Beamten, Angestellten und Arbeitern des Aufgabenbereichs Sozial- und Gesundheitswesen waren rd. 155 800 Kräfte oder 52,6 % allein in Krankenhäusern, Heilstätten und Anstalten für Nerven- und Geisteskranke beschäftigt.

Annähernd ein weiteres Viertel des Gesamtpersonals entfällt auf Verwaltung und Einrichtungen der Sozial- und Jugendhilfe (Landeswohlfahrtsämter, Sozialämter, Jugendämter, Altersheime, Jugendheime usw.), davon mit rd. 68 000 fast 96 % allein auf den gemeindlichen Bereich und die Stadtstaaten.

Das übrige Gesundheitswesen umfaßt mit annähernd 25 000 Kräften gut 8 % des Personals des Aufgabengebiets Sozial- und Gesundheitswesen. Diese Kräfte verteilen sich vor allem auf Sportämter sowie Einrichtungen für Leibesübungen und Sportanlagen aller Art.

Bei den öffentlichen Krankenhäusern, Heilstätten und Anstalten für Nerven- und Geisteskranke waren am 2. Oktober 1966 rd. 12 000 approbierte Ärzte und rd. 51 800 Pflegepersonen mit abgeschlossener Ausbildung beschäftigt, das sind zusammen 41,0 % des Gesamtpersonals dieser Institutionen. Zu den Pflegepersonen zählen in der Personalstandstatistik Krankenschwestern, Kinderkrankenschwestern, Krankenpfleger und andere Bedienstete entsprechender Art.

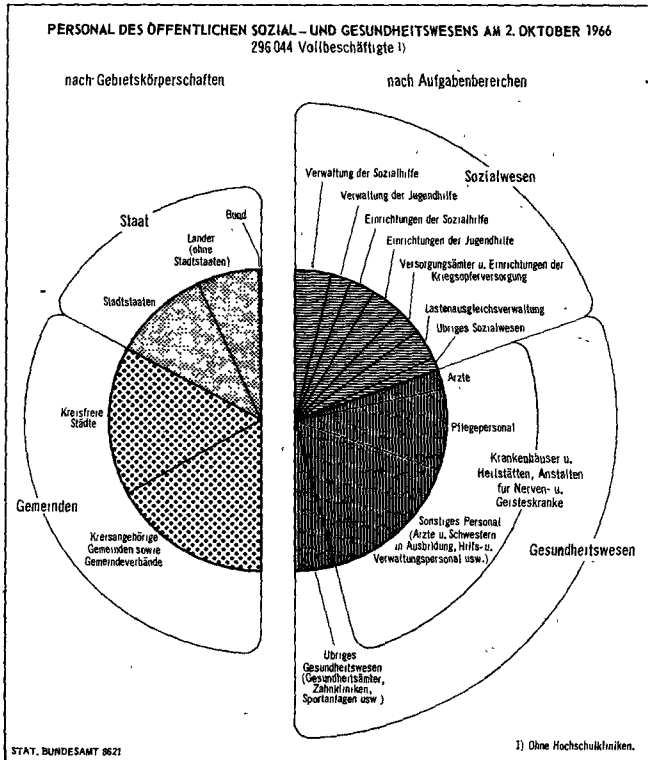
Die übrigen Dienstkräfte des Teilbereichs Gesundheitswesen stellen mit 39,4 % des Gesamtpersonals des Sozial-

<sup>4)</sup> Ohne das Bundesgesundheitsamt, das nach der finanzstatistischen Systematik den obersten Staatsorganen zugeordnet ist.

Tabelle 3: Personal des öffentlichen Sozial- und Gesundheitswesens bei Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.)

Gebietskörperschaft	Einheit	Hauptberuflich Vollbeschäftigte am 2. 10. 1966						
		Beamte und Angestellte					Arbeiter	insgesamt
		Hoherer	Gehobener	Mittlerer Dienst <sup>1)</sup>	Einfacher	zusammen		
Bund	Anzahl	98	190	362	28	678	54	732
Länder (ohne Stadtstaaten)	Anzahl	3 553	8 137	20 748	2 332	34 770	4 913	39 683
Stadtstaaten	Anzahl	3 425	6 585	32 850	4 441	47 301	13 851	61 152
Gemeinden (Gv.) <sup>2)</sup>	Anzahl	12 624	22 843	94 347	12 935	142 749	51 728	194 477
Gebietskörperschaften zusammen	Anzahl	19 700	37 755	148 307	19 736	225 498	70 546	296 044
	%	6,7	12,8	50,1	6,7	76,2	23,8	100
dagegen übrige Aufgabenbereiche	Anzahl	192 065	440 644	603 945	56 505	1 293 159	332 362	1 625 521
	%	11,8	27,1	37,2	3,5	79,6	20,4	100

<sup>1)</sup> Angestellte nach vergleichbar zusammengefaßten Vergütungsgruppen. — <sup>2)</sup> Ohne Gemeinden mit weniger als 1000 Einwohnern.



etwa zwei Drittel die Angestellten, wie die nachstehende Gegenüberstellung für 1966 zeigt:

	Beamte und Richter	Angestellte %	Arbeiter
Gesamtpersonal der Verwaltung von Bund und Ländern	52,0	32,1	15,9
Aufgabenbereich Sozial- und Gesundheitswesen	17,0	64,5	18,5

Die Gründe hierfür liegen darin, daß in diesem Aufgabenbereich hoheitliche Beamtenaufgaben gegenüber verschiedenen Spezial- und Fachtätigkeiten zurücktreten, die vorwiegend im Angestelltenverhältnis ausgeübt werden.

Auch die Gliederung nach Laufbahngruppen<sup>6)</sup> unterscheidet sich erheblich von derjenigen der übrigen Verwaltung. Wie aus der obenstehenden Tabelle 3 hervorgeht, haben die Angehörigen des mittleren Dienstes im Sozial- und Gesundheitswesen ein wesentlich stärkeres Gewicht als in den übrigen Aufgabenbereichen.

#### 4. Personalentwicklung

Gegenüber dem Stande am 2. Oktober 1960 hat die Zahl der Bediensteten des öffentlichen Sozial- und Gesundheitswesens insgesamt bis zum Stichtag der Personalstanderhebung 1966 um rd. 40 000 Vollbeschäftigte oder 15,5% zugenommen, was etwa einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von 2,6% des damaligen Standes entspricht<sup>7)</sup>.

Diese Personalvermehrung liegt jedoch unter derjenigen der übrigen Aufgabenbereiche der Verwaltung von Bund, Ländern und Gemeinden, die 1966 gegenüber 1960 insgesamt 23,0% betrug. Bezieht man allerdings die Hochschulkliniken in das Sozial- und Gesundheitswesen ein, so ergibt sich mit rd. 52 000 Vollbeschäftigten oder 18,6% eine etwas größere Personalvermehrung in den genannten Berichtsjahren.

Relativ am größten war die Personalzunahme von 1960 bis 1966 beim ärztlichen Personal<sup>8)</sup>, dessen Zahl von 10 033 auf 12 032 und damit um rd. 20% anstieg. Einschließlich der Hochschulkliniken betrug der Zuwachs sogar 4 093 Personen oder 30,2%.

Ähnlich liegen die Veränderungen bei den Pflegepersonen,

<sup>6)</sup> Bzw. nach vergleichbar zusammengefaßten Vergütungsgruppen. — <sup>7)</sup> Vgl. auch die Entwicklung der öffentlichen Sozialausgaben in „Sozialaufwand von Bund, Ländern und Gemeinden 1961 bis 1965“, S. 35 (Reihe 5 der Fachserie „Finanzen und Steuern“). — <sup>8)</sup> Die Gesundheitsämter sind hier nicht einbezogen.

und Gesundheitswesens die größte Personalgruppe (116 600 Personen) dieses Aufgabengebietes dar. Sie ist sehr heterogen zusammengesetzt und umfaßt neben Medizinalassistenten und Schwesternschülerinnen, med.-technischen Assistentinnen, Masseuren, Hebammen und Verwaltungskräften auch Wirtschaftskräfte, wie Küchen-, Reinigungs- und Wäsche-reipersonal, Handwerker, Heizer und Pförtner, die in den einzelnen Krankenhäusern vielfach allein mehr als ein Drittel des gesamten Personalbestandes ausmachen<sup>5)</sup>.

#### 3. Dienstverhältnisse, Laufbahngruppen

Im Unterschied zum Gesamtpersonal der Verwaltung von Bund und Ländern, bei dem die Beamten und Richter die größte Gruppe darstellen, überwiegen im Aufgabengebiet Sozial- und Gesundheitswesen des staatlichen Bereichs mit

<sup>5)</sup> Vgl. Möller: „Die Krankenhäuser und ihr Personal 1966“, in „Stat. Monatshefte Schleswig-Holstein“, Heft 3, März 1968.

Tabelle 4: Entwicklung des öffentlichen Sozial- und Gesundheitswesens bei Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.)

Aufgabenbereich	Hauptberuflich Vollbeschäftigte am 2. Oktober						
	1960		1963		1966		
	zusammen		Zunahme (+) gegen 1960		zusammen		
	Anzahl		%		Anzahl		%
Sozialwesen	110 829	120 560	+ 9 731	+ 8,8	115 642	- 4 918	- 4,1
Gesundheitswesen	145 582	155 400	+ 9 818	+ 6,7	180 402	+ 25 002	+ 16,1
Insgesamt	256 411	275 960	+ 19 549	+ 7,6	296 044	+ 20 084	+ 7,3
dagegen übrige Aufgabenbereiche	1 321 901	1 482 852	+ 160 951	+ 12,2	1 625 521	+ 142 669	+ 9,6
Nachrichtlich: Hochschulkliniken	23 983	29 973	+ 5 990	+ 25,0	36 553	+ 6 580	+ 22,0

Tabelle 5: Ärzte und Pflegepersonal in staatlichen und kommunalen Krankenhäusern und Heilstätten, Anstalten für Nerven- und Geistesranke

Gebietskörperschaft Beschäftigungsstelle	Hauptberuflich Vollbeschäftigte am 2. 10. 1966						
	Ärzte			Pflegepersonal			
	zusammen	Beamte	Angestellte	zusammen	Beamte	Angestellte	Arbeiter
Länder (ohne Stadtstaaten) .....	520	273	247	5 461	1 195	4 265	1
Krankenhäuser und Heilstätten .....	289	114	175	2 037	75	1 961	1
Anstalten für Nerven- und Geistesranke .....	231	159	72	3 424	1 120	2 304	—
Stadtstaaten .....	2 188	190	1 998	10 712	681	10 031	—
Krankenhäuser und Heilstätten .....	2 085	160	1 925	9 776	517	9 259	—
Anstalten für Nerven- und Geistesranke .....	103	30	73	936	164	772	—
Länder zusammen .....	2 708	463	2 245	16 173	1 876	14 296	1
Krankenhäuser und Heilstätten .....	2 374	274	2 100	11 813	592	11 220	1
Anstalten für Nerven- und Geistesranke .....	334	189	145	4 360	1 284	3 076	—
Gemeinden (Gv.) .....	9 324	1 683	7 641	35 596	1 595	33 092	909
Insgesamt .....	12 032	2 146	9 886	51 769	3 471	47 388	910
dagegen am 2. 10. 1963 .....	10 960	2 090	8 870	46 083	3 416	42 058	609
2. 10. 1960 .....	10 033	1 943	8 090	41 548	3 795	36 904	849
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1966 gegenüber 1960 in % .....	+19,9	+10,4	+22,2	+24,6	— 8,5	+28,4	+ 7,2
Nachrichtlich: Hochschulkliniken							
am 2. 10. 1966 .....	5 614	4 694	920	9 063	77	8 986	—
2. 10. 1963 .....	4 460	3 765	695	7 475	69	7 403	3
2. 10. 1960 .....	3 520	3 174	346	6 515	45	6 448	22

deren Gesamtzahl von rd. 41 500 im Jahre 1960 (mit Hochschulkliniken rd. 48 100) auf rd. 51 800 Vollbeschäftigte im Jahre 1966 (mit Hochschulkliniken rd. 60 800) zunahm. Der relative Zuwachs beträgt hier 24,6 % (mit Hochschulkliniken 26,6 %).

Für 1967 liegen über den Aufgabenbereich Sozial- und Ge-

sundheitswesen nur Zahlen für Bund und Länder vor. In diesem Erhebungsbereich hat sich der Personalstand (2. Oktober 1967: rd. 101 000 Vollbeschäftigte) gegenüber 1966 nicht erhöht<sup>9)</sup>.

<sup>9)</sup> Vgl. auch Tabelle nach einzelnen Bundesländern auf S. 561\*.

## Landwirtschaft

### Bodennutzung 1968

#### Endgültiges Ergebnis

Das endgültige Ergebnis der diesjährigen Bodennutzungserhebung umfaßt die gesamte Wirtschaftsfläche der Bundesrepublik, also die Hauptnutzungs- und Kulturarten wie Ackerland, Grünland, Wald, die bebauten Flächen und das Odland sowie den Anbau auf dem Ackerland im einzelnen, der bereits mit vorläufigen Zahlen<sup>1)</sup> bekanntgegeben wurde. Die Flächen der Hauptnutzungs- und Kulturarten wurden im Rahmen der Bodennutzungsvorerhebung auch in diesem Jahr wieder mittels Veränderungsnachweisen gegenüber dem Vorjahr total erhoben. Der Anbau auf dem Ackerland wurde im Gegensatz zum vorigen Jahr turnusmäßig ebenfalls total bei der Bodennutzungshaupterhebung erfragt. Lediglich die Stadtstaaten und die Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern waren gesetzmäßig von der Totalbefragung befreit und konnten den Anbau auf dem Ackerland mittels Stichprobe feststellen. Infolge der Änderung des Erhebungsverfahrens können sich bei einigen flächenmäßig wenig bedeutenden Fruchtarten teilweise größere methodisch bedingte Unterschiede gegenüber dem Vorjahr ergeben. Um einen Überblick über die Genauigkeit der Angaben zu bekommen und eventuelle Auskunftfehler eliminieren zu können, fand in diesem Jahr —

<sup>1)</sup> WiSta 1968/8, S. 386.

wie zuletzt 1965 — wieder eine Nachprüfung der Bodennutzungserhebung statt. Dabei ergaben sich im allgemeinen nur verhältnismäßig geringe Abweichungen gegenüber der Erhebung, so daß unter Berücksichtigung verschiedener Umstände — wie z. B. des Stichprobenfehlers der Nachprüfung — auf eine entsprechende Berichtigung der Erhebungsergebnisse erstmalig verzichtet werden konnte. Nur bei den Flächen außerhalb des Ackerlandes wurden noch Zu- oder Abschläge vorgenommen, soweit besondere Anhaltspunkte dafür vorlagen. Diese Verfahrensänderung dürfte sich insgesamt nur wenig auf die Ergebnisse dieses Jahres ausgewirkt haben, kann allerdings bei einzelnen Positionen für höhere Abweichungen gegenüber dem Vorjahr mitverantwortlich sein.

#### Gliederung der Gesamtfläche

Die Gesamtfläche des Bundesgebietes beträgt rund 24,8 Mill. ha, von denen rund 56 % landwirtschaftlich genutzt werden, 29 % aus Wald bestehen, 5 % von Od- und Unland, unkultivierten Mooren und Gewässern und rund 10 % von Bebauungs- und Verkehrsflächen usw. eingenommen werden<sup>2)</sup>. Die größten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind in der Abnahme des Dauergrünlandes um rund 120 000 ha, der Zunahme der Od-, Unland- und Moorflächen um rund 59 000 ha und der Bebauungs- und Verkehrsflächen usw. um

<sup>2)</sup> Vgl. Tabelle, S. 563\*.

#### Entwicklung und Gliederung der Gesamtfläche

Nutzungsart	Fläche			Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1968 gegen				Flächenanteil 1968
	1952	1960	1968	1952		1960		
	1 000 ha			%		%		
Ackerland .....	8 170	7 982	7 578	—592	— 7,3	—404	— 5,1	30,6
Dauergrünland .....	5 608	5 705	5 678	+ 70	+ 1,2	— 27	— 0,5	22,9
Sonstige landwirtschaftliche Flächen <sup>1)</sup> .....	574	579	615	+ 41	+ 7,1	+ 36	+ 6,2	2,5
Landwirtschaftliche Nutzfläche .....	14 353	14 266	13 871	—482	— 3,4	—396	— 2,8	56,0
Wald, Forsten, Holzungen .....	7 005	7 106	7 184	+179	+ 2,6	+ 78	+ 1,1	29,0
Od- und Unland, Moor <sup>2)</sup> .....	1 120	889	873	—247	—22,1	— 16	— 1,8	3,5
Gewässer .....	425	411	440	+ 14	+ 3,4	+ 28	+ 6,9	1,8
Bebauungs- und Verkehrsflächen <sup>3)</sup> .....	1 832	2 081	2 386	+554	+30,3	+325	+15,8	9,7
Gesamtfläche <sup>4)</sup> .....	24 735	24 734	24 754	+ 18	+ 0,1	+ 20	+ 0,1	100

<sup>1)</sup> Gartenland, Obstanlagen (vor 1965 nur geschlossene Obstanlagen ohne Unterkulturen), Baumschulen, Rebland und Korbweidenanlagen. — <sup>2)</sup> Od- und Unland einschl. Knicks, unkultivierte Moorflächen. — <sup>3)</sup> Gebäude-, Hof- und Industrieflächen, Wegeland und Eisenbahnen, Friedhöfe und öffentliche Parkanlagen, Sport-, Flug- und militärische Übungsplätze. — <sup>4)</sup> Ohne die meisten Küstengewässer und ohne den Bodensee sowie ohne die von ausländischen Betrieben bewirtschafteten Inlandsflächen, aber einschließlich der von inländischen Betrieben bewirtschafteten Auslandsflächen.

Anbau auf dem Ackerland

Fruchtart	Fläche			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1968 gegen				Flächenanteil 1968	
	JD 1962/67	1967	1968	JD 1962/67		1967			
	1 000 ha			%		1 000 ha		%	
Ackerland	7 736	7 577	7 578	-158	-2,0	+ 0	+ 0,0	100	×
Getreide <sup>1)</sup>	4 944	4 972	5 086	+143	+2,9	+114	+2,3	67,1	100
Brotgetreidearten	2 529	2 433	2 472	-58	-2,3	+38	+1,6		48,6
Winterweizen einschl. Spelz	1 195	1 228	1 304	+109	+9,1	+76	+6,2		25,6
Sommerweizen	199	186	160	-39	-19,5	-26	-14,0		3,2
Winterroggen	1 050	943	932	-119	-11,3	-11	-1,1		18,3
Sommerroggen	33	32	31	-2	-7,2	-1	-4,3		0,6
Wintermenggetreide	52	44	45	-7	-13,3	+1	+1,3		0,9
Futtergetreidearten	2 390	2 497	2 557	+166	+6,9	+59	+2,4		50,3
Wintergerste	329	401	436	+107	+32,7	+35	+8,8		8,6
Sommergerste	875	907	894	+19	+2,1	-13	-1,5		17,6
Hafer	776	808	821	+45	+5,9	+13	+1,6		16,1
Sommernenggetreide	411	381	405	-5	-1,3	+24	+6,4		8,0
Hülsenfrüchte	42	42	40	-2	-4,6	-3	-6,9	0,5	×
Hackfrüchte	1 568	1 397	1 345	-224	-14,3	-52	-3,7	17,7	100
darunter: Kartoffeln	827	707	659	-168	-20,3	-48	-6,7	×	49,0
Zuckerrüben <sup>2)</sup>	301	294	290	-11	-3,6	-4	-1,5	×	21,6
Gemüse, Erdbeeren usw.	89	84	85	-4	-4,2	+1	+1,2	1,1	×
Handelsgewächse	82	82	95	+12	+15,0	+12	+15,0	1,3	100
darunter: Raps, Rüben, Mohn	49	49	63	+14	+29,5	+15	+30,1	×	67,1
Futterpflanzen	929	915	840	-89	-9,6	-75	-8,2	11,1	×
Gründungspflanzen und Brache <sup>3)</sup>	83	85	88	+5	+5,7	+3	+3,0	1,2	×

<sup>1)</sup> Einschl. Körnermais. — <sup>2)</sup> Zur Rüben Gewinnung. — <sup>3)</sup> Einschl. der nicht beackerten und nicht bewirtschafteten Ackerflächen.

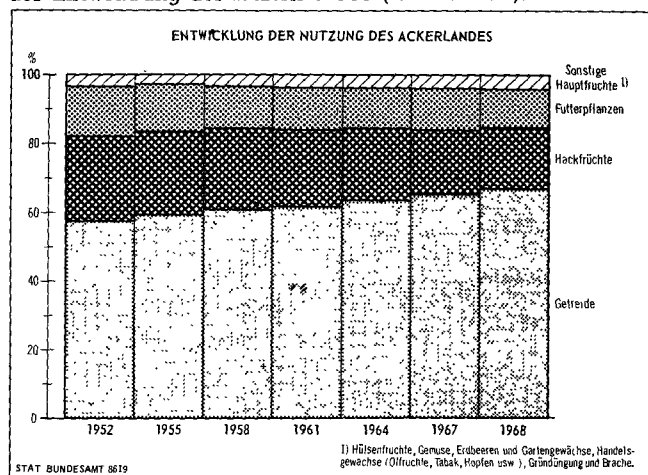
61 000 ha zu sehen. Diese Veränderungen fallen größenordnungsmäßig etwas aus der langfristigen Entwicklung heraus. Es liegt nahe, anzunehmen, daß nicht oder wenig genutztes Grünland stärker als früher als Odland deklariert wurde.

Weitgehend konstant gegenüber dem Vorjahr sind die Waldflächen und das Ackerland geblieben.

Von den landwirtschaftlich genutzten Flächen von insgesamt rund 14 Mill. ha werden 55% als Ackerland, 41% als Dauergrünland und 4% als Garten, Obstanlagen, Rebland, Baumschule oder Korbweidenanlage genutzt. Darin sind auch die Gärten außerhalb der landwirtschaftlichen Betriebe enthalten.

Beim Anbau auf dem Ackerland sind arbeitswirtschaftliche Gesichtspunkte, die Situation am Markt, Erfordernisse der Fruchtfolge und nicht zuletzt die Witterungseinflüsse bestimmend für die jährlichen Änderungen der Flächennutzung. Zwar gleichen sich diese verschiedenen Faktoren teilweise aus, so daß die jährlichen Zu- oder Abnahmen einzelner Fruchtarten bezogen auf das Bundesgebiet nicht allzugroß erscheinen, doch lassen sich bestimmte Entwicklungen deutlich erkennen. Auf die Besonderheiten dieses Jahres wurde bereits bei der Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse hingewiesen<sup>3)</sup>. Die damaligen Zahlen sind durch das jetzt vorliegende endgültige Ergebnis weitgehend bestätigt worden.

Danach war die Ackerfläche von insgesamt rund 7,6 Mill. ha zu rund 67% mit Getreide, zu rund 18% mit Hackfrüchten und zu rund 11% mit Futterpflanzen bestanden. Die restlichen rund 4% wurden mit verschiedenen anderen Ackerfrüchten bestellt oder bestanden aus Schwarzbrache und unbestellt gebliebenen Flächen. Dieses Ergebnis liegt im Trend der Entwicklung der letzten Jahre (s. Schaubild).



Im einzelnen wurde der Getreidebau um 114 000 ha auf rund 5,1 Mill. ha ausgedehnt, das ist mehr als in den ver-

<sup>3)</sup> WiSta 1968/8, S. 386.

gangenen Jahren; 1967 betrug die Zunahme der Getreidefläche 33 000 ha und 1966 15 000 ha. Wesentlichen Zunahmen bei Winterweizen, Wintergerste und Sommernenggetreide sowie etwas geringeren bei Wintermenggetreide und Hafer standen Abnahmen bei Roggen, Sommerweizen und Sommergerste gegenüber. Den relativ größten Zuwachs hatte mit mehr als 40% wieder der Körnermais.

Bei den Hackfrüchten hat sich der Rückgang im Anbau fortgesetzt. Die diesjährige Anbaufläche betrug 1,3 Mill. ha und war damit um 52 000 ha kleiner als im vergangenen Jahr. Der Rückgang beschränkte sich im wesentlichen auf den Kartoffelbau, der rund die Hälfte des Hackfruchtbaus ausmacht. Der Anbau von Zucker- und Futterrüben blieb auf dem Niveau des Vorjahres.

An Ölfrüchten wurden in diesem Jahr 63 000 ha angebaut. Das sind 30% mehr als im vergangenen Jahr. Die starke Anbauausweitung bei Winterraps in den Hauptanbauländern Schleswig-Holstein und Niedersachsen gab dabei den Ausschlag.

Der Anbau von Futterpflanzen und Handelsgewächsen (ohne Ölfrüchte) nahm gegenüber dem Vorjahr — der Entwicklung der letzten Jahre entsprechend — wiederum etwas ab. Es wurden rund 840 000 ha Futterpflanzen angebaut, darunter 38% Klee und Klee gras, 14% Luzerne und 30% Gras zum Abmähen oder Abweiden. An sonstigen Ackerpflanzen wurden in diesem Jahr noch rund 40 000 ha Hülsenfrüchte, 85 000 ha Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse, 31 000 ha Handelsgewächse (ohne Ölfrüchte, hauptsächlich Samengräser, Hopfen und Tabak) und 4 000 ha Gründungs-pflanzen als Hauptfrucht angebaut. Als Schwarzbrache wurden 13 000 ha und als nicht bestellte Ackerfläche 70 000 ha angegeben.

Ru.

## Getreideernte 1968

Die Witterungsbedingungen waren auch in diesem Jahr für die Ertragsbildung der Getreidearten insgesamt, wenn auch mit regionalen Unterschieden, sehr günstig. Gelegentliche Rückschläge z. B. durch nachwinterliche Wachstumsverzögerungen im März und April wirkten sich nicht stärker auf das Ergebnis aus. Das Wintergetreide war im Herbst überwiegend zur richtigen Zeit ausgesät worden und kräftig in einen Winter gegangen, der nur äußerst geringe Auswinterrungsschäden verursachte. Auch die Sommergetreidearten fanden nach gebietsweise aufgetretenen Verzögerungen bei der Aussaat und beim Auflaufen allgemein zusagende Wachstumsbedingungen, die auch in den recht günstigen Wachstumsstandnoten des Frühjahrs und Sommers zum Ausdruck kamen. Der gute Stand der Getreideflächen ließ zur Zeit der Kornausbildung eine hervorragende Ernte erwarten, doch mußte bei den ersten Vorschätzungen der Erträge die Möglichkeit ungünstiger Witterung bis zur Ernte einschränkend

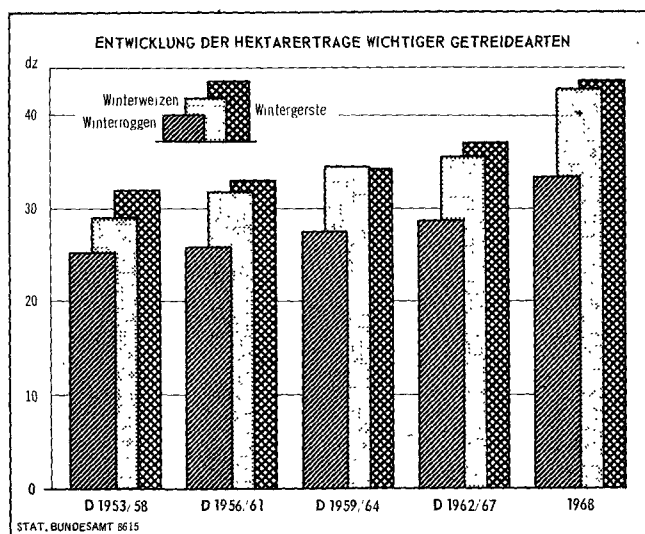
in Rechnung gestellt werden. In den norddeutschen Ländern erwiesen sich solche Befürchtungen als unberechtigt. Dort konnte unter günstigsten Bedingungen eine nach Menge und Qualität überragende Ernte eingebracht werden. In den Ländern des süd-, west- und südwestdeutschen Raumes dagegen, vor allem in den Früherntegebieten, setzte zu Beginn der Ernte eine Schlechtwetterperiode ein. Dadurch verzögerten sich die Erntearbeiten um mehrere Wochen. Häufig wurde die Qualität des Erntegutes durch überhöhte Feuchtigkeit und Auswuchs beeinträchtigt und gebietsweise traten sogar Totalverluste ein. Wenn trotzdem der Hektarertrag für Getreide insgesamt das Rekordergebnis des Vorjahres noch übertraf, so ist dies dem besonders günstigen Ergebnis in den norddeutschen Ländern, aber auch in den weniger betroffenen Späterntegebieten zu danken.

Mit rd. 18,8 Mill. t übertraf die Getreideernte (ohne Körnermais) 1968<sup>1)</sup> die Rekordernte des Vorjahres noch um rd. 950 000 t (+ 5 %). Gegenüber dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre wurden 3,2 Mill. t (+ 21 %) mehr Getreide geerntet. Ursache für diese ungewöhnlich große Ernte war neben den hervorragenden Hektarerträgen die Ausdehnung der Getreidefläche um 97 000 ha (+ 2 % gegenüber 1967 und dem Sechsjahresdurchschnitt). Der Anbau von Brotgetreide war mit 2,47 Mill. ha um 38 000 ha (+ 1,6 %), der von Industrie- und Futtergetreide mit 2,56 Mill. ha um 59 000 ha (+ 2,4 %) größer als 1967. Von der gesamten Erntemenge 1968 entfallen auf die Brotgetreidearten 9,55 Mill. t (50,8 %), auf Futter- und Industriegetreide 9,24 Mill. t (49,2 %).

Die Mehrernte an Brotgetreide um rd. 410 000 t gegenüber 1967 geht überwiegend auf das Konto des Winterweizens (einschl. Spelz). Die Anbaufläche war um rd. 76 000 ha (+ 6 %) größer und der Hektarertrag um 1,1 dz (+ 2,6 %) höher als im Vorjahr. Daraus ergab sich eine Mehrernte an Winterweizen und Spelz um rd. 460 000 t (+ 9 %). Die Anbauflächen von Winterroggen (-1,1 %), insbesondere aber von Sommerweizen (-14 %) und Sommerroggen (-4,3 %) gingen weiter zurück, während bei Wintermenggetreide (+ 1,3 %) eine leichte Zunahme verzeichnet wurde. Auch bei diesen Arten lagen die Hektarerträge im Durchschnitt des Bundesgebietes höher als 1967. Demzufolge fielen die Erntemengen trotz der Anbaueinschränkungen etwas größer aus als 1967. Nur bei Sommerweizen, dessen Anbaufläche stärker gekürzt worden war, blieb die Erntemenge stärker hinter dem Vorjahresergebnis zurück (-11 %). In den norddeutschen Bundesländern einschl. Nordhessen und in Bayern lagen die Hektarerträge bei den Brotgetreidearten erheblich über denen des Vorjahres, in den west- und südwestdeutschen Ländern blieben sie darunter. Bei den Erntemengen ergaben sich auf Grund der Anbauflächen und Hektarerträge gegenüber dem Vorjahr folgende Veränderungen: Schleswig-Holstein + 16 %, Niedersachsen + 10 %, Hessen + 11 %, Bayern + 8 %, Nordrhein-Westfalen - 2 %, Baden-Württemberg - 5 %, Rheinland-Pfalz - 8 %, Saarland - 11 %.

Die Futtergetreideernte übertraf 1968 diejenige des Vorjahres um rd. 540 000 t (+ 6 %). Die Anbaufläche insgesamt

1) Vgl. Tabelle, S. 564\*.



war um rd. 59 000 ha (+ 2,4 %) ausgeweitet worden und die durchschnittlichen Hektarerträge lagen um 1,3 dz (+ 3,7 %) höher als 1967. Sommergerste, nach Anbaufläche und Erntemenge die wichtigste Futter- und Industriegetreideart, hatte nach den mißlichen Braugerstepreisen des Vorjahres im Gegensatz zu den anderen Arten einen weiteren Anbaurückgang um rd. 13 000 ha (-1,5 %) zu verzeichnen. Seit 1966 ist die Anbaufläche um 37 000 ha eingeschränkt worden. Gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt allerdings bleibt noch eine Ausdehnung um rd. 19 000 ha (+ 2 %) da der durchschnittliche Hektarertrag um 1,2 dz (+ 3,6 %) höher lag, wurden aber doch noch rd. 57 000 t (+ 2 %) mehr geerntet als 1967. Ausschlaggebend für dieses Ergebnis waren die z. T. wesentlich besseren Hektarerträge in Schleswig-Holstein (+ 20 %), Niedersachsen (+ 19 %), Hessen (+ 5 %), Nordrhein-Westfalen (+ 2 %) und Bayern (+ 3 %), denen geringere Erträge als 1967 in Baden-Württemberg (-8 %), in Rheinland-Pfalz (-6 %) und im Saarland (-10 %) gegenüberstanden. Die Anbaueinschränkungen betrafen Schleswig-Holstein (-22 %), Hessen (-4 %), Baden-Württemberg (-1 %) und Bayern (-2 %). In Schleswig-Holstein (-6 %), in Rheinland-Pfalz (-2 %) und in Baden-Württemberg (-9 %) fielen die Erntemengen geringer aus als 1967, während sie in den anderen Ländern, besonders in Niedersachsen (+ 23 %), die Vorjahresernte übertrafen.

Die prozentual stärkste Anbauausweitung hat wieder die in den letzten Jahren ertragreichste Getreideart (abgesehen von Körnermais), nämlich die Wintergerste, erfahren. Mit rd. 35 000 ha (+ 9 %) Zunahme in diesem Jahr beträgt die Anbauausdehnung gegenüber dem Durchschnitt 1962/67 107 000 ha oder rd. ein Drittel. Mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz und Saarland wurde der Anbau in allen Ländern vergrößert. Die Hektarerträge waren mit Ausnahme von Schleswig-Holstein (-0,5 %), Rheinland-Pfalz (-7 %), Ba-

### Getreideernte (ohne Körnermais)

Fruchtart	Hektarerträge					Erntemengen						
	D	1966	1967	1968	Zunahme 1968 gegen	ID	1966	1967	1968	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1968 gegen		
	1962/67				D 1962/67 1967	1962/67				ID 1962/67 gegen 1967		
	dz				%		1 000 t				%	
Getreide insgesamt	31,6	29,9	36,2	37,4	+18,4	+3,3	15 563	14 698	17 830	18 782	+20,7	+5,3
Brotgetreide	32,1	30,0	37,5	38,6	+20,2	+2,9	8 130	7 359	9 136	9 546	+17,4	+4,5
Winterweizen und Spelz	35,5	32,9	41,7	42,8	+20,6	+2,6	4 236	3 869	5 119	5 577	+31,7	+9,0
Sommerweizen	32,9	31,3	37,6	38,7	+17,6	+2,9	655	664	700	621	-5,2	-11,4
Winterroggen	28,6	26,5	32,6	33,3	+16,4	+2,1	3 003	2 621	3 075	3 100	+3,2	+0,8
Sommerroggen	24,0	23,3	27,4	29,1	+21,3	+6,2	79	75	88	89	+12,5	+1,7
Wintermenggetreide	30,0	28,4	34,8	35,0	+16,7	+0,6	156	130	155	158	+1,1	+2,0
Futtergetreide	31,1	29,9	34,8	36,1	+16,1	+3,7	7 433	7 339	8 694	9 237	+24,3	+6,2
Wintergerste	37,0	35,6	42,9	43,6	+17,8	+1,6	1 216	1 271	1 720	1 903	+56,5	+10,6
Sommergerste	30,3	27,9	33,2	34,4	+13,5	+3,6	2 649	2 598	3 014	3 071	+15,9	+1,9
Hafer	30,2	30,1	33,6	35,2	+16,6	+4,8	2 345	2 340	2 718	2 893	+23,4	+6,4
Sommernenggetreide	29,8	29,2	32,6	33,8	+13,4	+3,7	1 223	1 129	1 241	1 369	+12,0	+10,3



den-Württemberg (— 10 %) und Saarland (— 8 %) größer als 1967. Die Erntemenge insgesamt übertraf diejenige des Vorjahres um rd. 183 000 t (+ 11 %).

Die Anbaufläche von Hafer wurde ebenfalls wieder um insgesamt 13 000 ha (+ 2 %) ausgedehnt, war aber in Hessen (— 4 %) und Nordrhein-Westfalen (— 0,1 %) etwas verringert. Bei einem im Durchschnitt um 1,6 dz (+ 5 %) höheren Hektarertrag ergab sich im Bundesgebiet gegen 1967 eine um 175 000 t (+ 6 %) größere Haferernte. Nur in Baden-Württemberg (— 4 %), Rheinland-Pfalz (— 6 %) und im Saarland (— 1 %) waren die Hektarerträge niedriger als 1967, was sich in den beiden erstgenannten Ländern auch in etwas kleineren Erntemengen auswirkte.

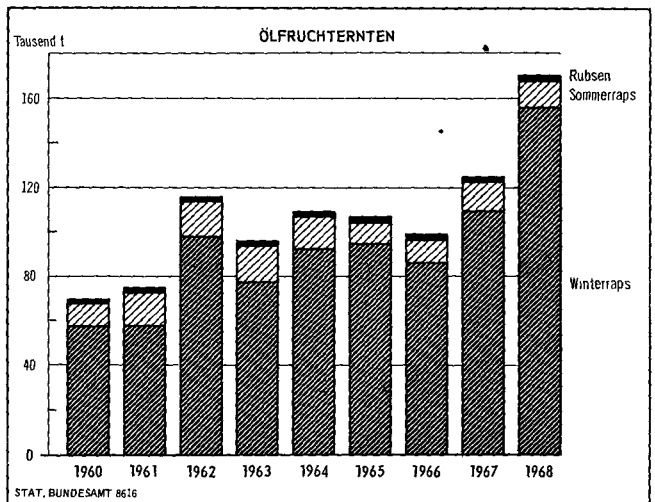
Bei Sommergetreide wurde insgesamt von einer um rd. 24 000 ha (+ 6 %) größeren Fläche mit einem um 1,2 dz besseren Hektarertrag eine um 128 000 t (+ 10 %) größere Erntemenge eingebracht als im vergangenen Jahr. Mit Ausnahme von Schleswig-Holstein (— 0,4 %), Nordrhein-Westfalen (— 4 %) und Hessen (— 8 %) wurden die Anbauflächen ausgedehnt. Die Hektarerträge lagen nur in Baden-Württemberg (— 4 %), Rheinland-Pfalz (— 9 %) und im Saarland (— 2 %) niedriger, sonst höher als 1967. Die Erntemengen waren nur in Nordrhein-Westfalen und Hessen etwas kleiner, sonst größer als im Vorjahr.

Die Anteile von Winterweizen (mit Spelz) und Wintergerste an der Gesamternte haben sich weiter erhöht, seit dem Vorjahr auch wieder Hafer und Sommergetreide. Rückläufig waren die Anteile von Roggen, Wintergetreide und Sommergerste. Pr.

## Ölfruchternte 1968

Auch in diesem Jahr herrschten für die Entwicklung der Ölfrüchte außergewöhnlich günstige Witterungsbedingungen. Saat und Auflaufen standen bereits im vergangenen Herbst unter guten Vorzeichen und der milde Winter hatte nur ganz geringe Auswinterungsschäden zur Folge. Der Wachstumsstand war während der ganzen Vegetationszeit immer besser als mittel und fast gut. Die Ertragsvorschätzungen ließen gute Hektarerträge erwarten unter der Annahme, daß die Ernte gut eingebracht würde. Nach den nunmehr vorliegenden endgültigen Schätzungen der amtlichen Berichtserstatter, denen überwiegend ein Feuchtigkeitsgehalt von 10 % zu Grunde liegt, wurden alle Erwartungen und das Rekordergebnis des Vorjahres noch übertroffen. Von der um 30 % gegenüber dem Vorjahr vergrößerten Anbaufläche für Ölfrüchte insgesamt wurden fast 170 000 t Raps und Rübsen bei einem durchschnittlichen Hektarertrag von 26,8 dz (+ 5 %) geerntet.

Die Anbaufläche von Winterraps, die mit 56 000 ha 89 % der gesamten Anbaufläche einnahm, war um 15 400 ha größer, die von Sommerraps mit 5 700 ha um 900 ha kleiner und die von Rübsen (Sommer- und Winterfrucht) mit 1 250 ha um 170 ha größer als 1967. Die Anbauausdehnung war in Schleswig-Holstein und Niedersachsen mit 37 % bzw. 39 % besonders stark, betraf aber alle Länder mit Ausnahme von Baden-Württemberg, wo 160 ha (— 15 %) weniger Winterraps angebaut wurden und die Zunahme bei Sommerraps um



150 ha, gegenläufig zur Gesamtentwicklung, nicht ganz zum Ausgleich ausreichte.

Die Hektarerträge haben unter dem Einfluß der sonnenreichen Witterung in der Hauptwachstums- und Reifezeit bei allen Ölfrüchten sowohl die Vorschätzungen als auch die vorjährigen Rekorderträge um 3 bis 6 % übertroffen. Bei Winterraps lagen sie mit 27,6 dz am höchsten und übertrafen den Vorjahresertrag noch um 0,8 dz (+ 3 %), den Sechsjahresdurchschnitt sogar um 4,5 dz (+ 20 %). Den Ausschlag gaben dabei die Spitzenerträge in Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Nur in Baden-Württemberg wurde der Vorjahresertrag nicht ganz erreicht.

Erträge von Ölfrüchten

Fruchtart	JD 1962/67	1965	1966	1967	1968	Zunahme 1968 gegen	
						JD 1962/67	1967
dz je ha						%	
Raps und Rübsen .....	22,2	20,0	20,9	25,6	26,8	+ 20,7	+ 4,7
Raps .....	22,3	20,1	21,1	25,8	27,0	+ 21,1	+ 4,7
Winterraps .....	23,1	20,5	21,5	26,8	27,6	+ 19,5	+ 3,0
Sommerraps .....	18,3	16,9	17,7	19,7	20,6	+ 12,6	+ 4,6
Rübsen .....	17,0	15,9	16,0	18,2	19,3	+ 13,5	+ 6,0

Die gesamte Erntemenge<sup>1)</sup> verteilt sich auf rd. 155 600 t Winterraps, 12 000 t Sommerraps und 2 400 t Rübsen. Gegenüber 1967 wurden 46 000 t (+ 42 %) Winterraps und 400 t (+ 23 %) Rübsen mehr, aber 1 300 t (— 10 %) Sommerraps weniger geschätzt. Im Verhältnis zum sechsjährigen Durchschnitt sind dies insgesamt rd. 62 000 t (+ 57 %) mehr. Die weitaus größte Erntemenge (65 %) wurde mit 111 000 t in Schleswig-Holstein eingebracht. Mit großem Abstand folgten dann Niedersachsen mit 20 000 t (12 %), Bayern mit 15 000 t (9 %) und Nordrhein-Westfalen mit 10 500 t (6 %); der Rest von 13 500 t (8 %) entfiel auf die übrigen Länder. Pr.

1) Vgl. Tabelle, S. 564\*.

## Industrie

### Lagerbestandsveränderung in der Industrie 1964 bis 1966

#### Vorbemerkung

Die bei der Industrie vorhandenen Lagerbestände werden ab 1964 jährlich im Rahmen der Investitionserhebung erfragt. Vorher wurden die Vorräte in der amtlichen Statistik nur gelegentlich, vor allem im Zusammenhang mit den Nachweisungen über die Nettoleistung, erfaßt. Zur Berechnung des Nettoproduktionswertes, der — vereinfacht ausgedrückt — als Differenz zwischen Bruttoproduktionswert und Materialverbrauch dargestellt wird, werden u. a. zur Ermittlung des

Bruttoproduktionswertes aus dem Umsatz sowie zur Errechnung des Materialverbrauchs Angaben über die Lagerbestände nach Arten am Anfang und am Ende des Berichtsjahres benötigt. Grobe Angaben liegen, wenn auch mit zeitbedingten Unsicherheiten, erstmals für 1950 vor. Mit der Erhebung über die Nettoleistung für das Jahr 1954 wurde dann in der amtlichen Statistik eine vollständige Erfassung der Bestände, aufgeteilt nach Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Halbfertig- und Fertigerzeugnissen sowie Handelsware, in der Industrie durchgeführt. Die nächste amtliche Totalerhebung der Vorratsbestände in der Industrie fand im Rahmen eines Industriezensus für das Jahr 1962 statt.

Außerdem werden die Vorräte in der amtlichen Statistik ab 1950 in mehrjährigen Abständen durch die Kostenstrukturstatistik in einer Befragung ausgewählter Unternehmen bei weitgehender Fächerung nach Branchen sowie jährlich in der Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften<sup>1)</sup> in größerer Branchengliederung ermittelt.

Ab 1957 führte das Ifo-Institut im Rahmen des jährlichen Investitionstests eine repräsentative Ermittlung der Lagerbestände in der Industrie durch. Sie wurde nach Einführung der amtlichen jährlichen Vorratsstatistik eingestellt. Innerhalb des Konjunkturtests läßt sich das Ifo-Institut von den befragten Unternehmen noch kurzfristig eine qualitative Beurteilung der Lagerbestände in allgemeiner Form — ob ausreichend — geben.

Während die Lagerbestände in den genannten amtlichen Statistiken wertmäßig erfaßt wurden, liegen für verschiedene Branchen auch kurzfristige Daten über die Vorratsmengen vor. So werden Bestandsmengen (Rohstoffe und/oder Erzeugnisse) in Spezialstatistiken und Fachstatistiken für die Montanindustrie, NE-Metallindustrie, Düngemittelindustrie, Mineralölindustrie, Textilindustrie, Lederindustrie, Holzverarbeitende Industrie, Papierindustrie, Zuckerindustrie und Tabakindustrie erhoben. Im Industriebericht werden außerdem monatlich die Kohlenbestände erfragt.

Der Bedarf an quantitativ und qualitativ ausreichenden periodischen Angaben über die Vorratsveränderungen in der gesamten Industrie war mit ein Grund, die Bestandswerte in der Industrie am Jahresanfang und Jahresende in die jährliche Investitionserhebung (ab 1964) aufzunehmen. Bei den Lagerbeständen wird, wie bereits erwähnt, unterschieden nach Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, nach Halbfertig- und Fertigerzeugnissen der eigenen Produktion und nach Handelsware. Was den einzelnen Positionen zuzuordnen ist, ergibt sich aus der Produktionsstruktur des jeweiligen Unternehmens. Waren, die bei einer bestimmten Fertigungsstufe als Roh- und Hilfsstoffe erscheinen (z. B. Einbauteile), sind bei einem Unternehmen der vorgelagerten Produktionsstufe unter Umständen Fertigerzeugnis der eigenen Produktion.

Die Begriffsabgrenzung in der jährlichen Erhebung der Lagerbestände wurde dem Industriezensus für 1962 sowie der Kostenstrukturstatistik angepaßt, um für die Weiterschreibung der Zensusergebnisse (z. B. für die Errechnung eines Bruttoproduktionswertes) verlässliche Eckdaten in der gleichen Abgrenzung wie beim Industriezensus ermitteln zu können. Die Erhebung umfaßt zwar nur die Unternehmen mit 50 und

<sup>1)</sup> Diese Statistik erfaßte für 1965 im Durchschnitt etwa 43 % der Lagerbestände, die in der amtlichen Investitionserhebung ausgewiesen wurden. In den einzelnen Branchen war der Anteil entsprechend dem Gewicht der Aktiengesellschaften sehr unterschiedlich; er betrug z. B. in der Bekleidungsindustrie nur 10 % der Werte aus der Investitionserhebung, in der Holzbe- und -verarbeitung sogar nur rd. 5 %, in der Mineralölverarbeitung dagegen rd. 79 %.

mehr Beschäftigten, damit aber mehr als 90 % der Lagerbestände in der Industrie<sup>2)</sup>.

Zieht man die Ergebnisse der Vorratsstatistik zur Beurteilung der konjunkturellen Entwicklung heran, sind einige Faktoren zu berücksichtigen, die den Aussagewert der Ergebnisse begrenzen. Abgesehen davon, daß Jahreszahlen ohnehin nur Anhaltspunkte geben können, bewirken die Bewertungsunterschiede der Lagerbestände am Jahresanfang und -ende durch Änderung der Buchwerte eine gewisse Verzerrung der Veränderungsrate. Diese Bewertungsunterschiede beeinträchtigen im übrigen auch den Aussagewert langfristiger Reihen, bei denen die Vorratswerte der einzelnen Branchen mit Hilfe des Preisindex auf konstante Preise umgerechnet wurden. In den folgenden Ausführungen wird immer von nominalen Werten ausgegangen, also ohne Ausschaltung von Preisveränderungen.

Abweichungen zwischen den Jahresendbeständen und dem Bestandswert am Anfang des nächsten Jahres, die durch Veränderungen des Berichtskreises verursacht werden (Stilllegung von Unternehmen, Entlassung aus der Berichtspflicht, Neuerfassung von Unternehmen u. ä.), schaffen ebenfalls Fehlerquellen, da sie von Jahr zu Jahr die Ausgangsbasis für die Gewinnung der Daten ändern. Allerdings sind diese Änderungen insgesamt gesehen gering; so veränderte sich der Wert der Anfangsbestände 1965 zum Wert der Endbestände 1964 um + 0,3 %, 1966 zu 1965 um - 0,6 %. Diese geringfügigen Unterschiede sind zwar eher ein Beweis für die Zuverlässigkeit des amtlichen Zahlenmaterials als ein Grund zur Beanstandung der Daten, jedoch können in einzelnen Branchen die Abweichungen, z. B. durch Schwerpunktsänderung eines großen Unternehmens (und damit Umsetzung in eine andere Branche) oder durch Fusion zweier Unternehmen verschiedener Branchen, wesentlich von den genannten Durchschnittszahlen abweichen und den Wert eines Vergleichs einschränken.

Vom Standpunkt einer allgemeinen Wirtschaftsanalyse sind dagegen andere Einwände gewichtiger. Bei den von der Industrie hergestellten Produkten können z. B. Lagerbestände auf der Handelsstufe wichtiger sein als bei den Produzenten. Die Lagerhaltung kann insbesondere bei Fertigerzeugnissen zeitweise auf den Handel, aber auch von dort wieder auf die Produzenten zurückverlagert werden und dergleichen mehr. Aber diese Betrachtungsweise liegt außerhalb der Möglichkeiten der Industriestatistik.

#### Die Entwicklung der Lagerbestände 1964 bis 1966

Der Bestandswert der Vorräte in der Industrie (ohne Bauwirtschaft und Energieversorgung) war 1965 um 13,4 % gestiegen. Im Jahre 1966 erhöhten sich die Endbestände im

<sup>2)</sup> In der Erhebung der Nettoleistung 1954 betrug der Anteil der Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten an den Lagerbeständen der gesamten Industrie 91,4 %.

Tabelle 1: Vorratshaltung 1966 im Bergbau und in der Industrie  
Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

Industriegruppe Industriezweig	bezogenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (ohne Handelsware)			Lagerbestände an					
	Anfang des Ende		Zu-(+) bzw. Abnahme (-)	Halbfertig- und Fertigerzeugnissen der eigenen Produktion		Handelsware			
	Geschäftsjahres			Anfang des Ende		Anfang des Ende		Zu-(+) bzw. Abnahme (-)	
	Mill. DM		%		Mill. DM		%		
Industrie insgesamt	24 066	23 440	- 2,6	38 480	41 158	+ 7,0	2 758	2 997	+ 8,7
Bergbau	541	512	- 5,5	625	894	+ 43,0	9	9	- 3,8
dar. Kohlenbergbau	428	387	- 9,6	547	804	+ 46,9	1	1	- 9,0
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	6 526	6 378	- 2,3	8 970	9 378	+ 4,5	631	678	+ 7,4
darunter:									
Eisenschaffende Industrie	1 356	1 245	- 8,2	2 193	2 096	- 4,4	18	16	- 12,2
Chemische Industrie und dar. Kohlenwertstoffindustrie	2 254	2 283	+ 1,3	3 364	3 626	+ 7,8	240	290	+ 31,0
Investitionsgüterindustrien	9 001	8 446	- 6,2	19 789	20 863	+ 5,5	1 513	1 643	+ 8,6
darunter:									
Maschinenbau	3 210	2 978	- 7,2	7 028	7 345	+ 4,5	548	537	- 1,9
Straßenfahrzeugbau	1 437	1 306	- 9,1	2 245	2 547	+ 13,5	359	426	+ 18,6
Elektrotechnische Industrie	2 027	1 947	- 4,0	5 442	5 672	+ 4,2	403	468	+ 16,2
Verbrauchsgüterindustrien	4 287	4 179	- 2,5	6 063	6 698	+ 10,5	359	383	+ 6,9
dar. Textilindustrie	1 571	1 412	- 10,1	2 757	3 011	+ 9,2	93	93	- 0,5
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	3 712	3 925	+ 5,8	3 053	3 325	+ 8,9	246	284	+ 15,1
Ernährungsindustrie	2 550	2 635	+ 3,4	2 764	2 970	+ 7,5	245	282	+ 15,0
Tabakverarbeitende Industrie	1 162	1 290	+ 11,0	289	354	+ 22,5	1	1	+ 43,8

Vergleich zu den Anfangsbeständen um 3,5% auf 67,6 Mrd. DM. Während 1965 die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (+ 9,2%), die Halbfertig- und Fertigerzeugnisse (+ 15,7%) und die Handelsware (+ 18,7%) noch Zunahmen verzeichneten, wurde die Vorratsentwicklung des Jahres 1966 durch die beginnende Rezession in der Wirtschaft negativ beeinflusst (Tabelle 1); so nahmen die Lagerbestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen im Jahre 1966 insgesamt um 2,6% ab. Allerdings war in den Industriegruppen und -zweigen, die von dem Konjunkturrückgang nicht oder weniger betroffen wurden (z. B. Luftfahrzeugbau, Mineralölverarbeitung), auch bei den Rohstoffen noch ein Ansteigen der Lagerbestände festzustellen. Bestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen der eigenen Produktion nahmen dagegen um 7% zu; die Verschlechterung der Absatzlage führte 1966 in einigen Branchen zu einer starken Aufstockung der Lager an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen (z. B. Kohlenbergbau<sup>3</sup>), Straßenfahrzeugbau).

Tabelle 2: Anteil der Rohstoff- und Fertigwarenbestände am gesamten Lagerbestand<sup>1)</sup>

Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten  
Prozent

Hauptgruppen	Anteil der					
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe <sup>1)</sup>			Halbfertig- und Fertigerzeugnisse <sup>1)</sup>		
	am gesamten Lagerbestand					
	1964	1965	1966	1964	1965	1966
Industrie insgesamt	38,0	37,6	35,8	58,3	58,4	59,9
Bergbau	54,8	47,6	40,6	44,7	51,8	58,7
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	41,6	41,3	39,6	55,0	55,0	56,4
Investitionsgüterindustrien	30,2	30,2	28,5	65,6	65,1	66,3
Verbrauchsgüterindustrien	41,2	40,9	38,5	55,3	55,5	58,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	54,2	53,5	52,5	42,6	43,0	43,9

<sup>1)</sup> Durchschnittlicher Materialbestand.

Vom durchschnittlichen Materialbestand (Mittelwert aus Anfangs- und Endbestand) entfielen 1966 auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 35,8% (1965 = 37,6%), auf Halbfertig- und Fertigerzeugnisse 59,9% (1965 = 58,4%) und auf Handelsware 4,3% (1965 = 4,0%). Vgl. Tabelle 2.

Der Anteil der Rohstoffbestände an den Gesamtvorräten ist langfristig zurückgegangen, während der Anteil der Vorräte an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen der eigenen Produktion sowie von Handelsware ständig gestiegen ist. In der folgenden Aufstellung sind die entsprechenden Zahlen für die Jahre 1954 sowie 1964 bis 1966 gegenübergestellt worden, da nur für diese Jahre eine einheitliche Abgrenzung des Erhebungsbereichs (Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten) möglich ist. In den einzelnen Branchen ist der Anteil der Bestandsarten — wie aus den Tabellen auf S. 575\*f zu ersehen ist — sehr unterschiedlich.

Jahr	Lagerbestände an		
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen	Halbfertig- und Fertigerzeugnissen eigener Produktion	Handelsware
	- in % an den Gesamtvorräten		
1954	45,6	51,4	3,0
1964	38,0	58,3	3,7
1965	37,6	58,4	4,0
1966	35,8	59,9	4,3

In der Änderung der Relationen dürfte sich im wesentlichen ein doppelter Struktureffekt bemerkbar machen. Qualitätsverbesserung und höhere Integration der Fertigung steigern den Wert der Fertigerzeugnisse, unabhängig von jeder Preisbewegung. Bleibt es bei annähernd gleicher Struktur der Lager für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, muß im Laufe eines solchen Prozesses ihr Anteil am gesamten Lagerbestand sinken. Verlagern sich die industriellen Schwerpunkte im gleichen Zeitabschnitt zu Wirtschaftszweigen mit hochwertigen Fertigerzeugnissen, wird diese Tendenz verstärkt. Dabei kann

<sup>3)</sup> Die Entwicklung im Kohlenbergbau ist mit der Bestandsentwicklung in den übrigen Industriezweigen nur bedingt vergleichbar, da für den Kohlenbergbau besondere Bewertungsrichtlinien maßgebend sind.

durchaus die Lagermenge an Fertigerzeugnissen zurückgehen. — Außerdem liegt es im Zuge der Rationalisierung, die Lagerbestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen auf das unternehmensnotwendige Maß zu beschränken, um möglichst wenig liquide Mittel zu binden. Das läßt sich um so eher durchführen, je vielseitiger und leistungsfähiger die Vorstufen sind und je überschaubarer (z. B. durch Einsatz von Datenverarbeitungsanlagen) die Zusammenhänge zwischen Lagerhaltung und Fertigung werden.

Tabelle 3: Vorratsbewegung in den Jahren 1964 bis 1966  
Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten  
Prozent

Industriegruppe Industriezweig	Lagerbestände an bezogenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (ohne Handelsware) im jeweiligen Berichtsjahr					
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)			im jeweiligen Berichtsjahr		
	1964	1965	1966	1964	1965	1966
Industrie insgesamt	+11,0	+ 9,3	- 2,6	+ 7,5	+15,7	+ 7,0
Bergbau	+ 0,4	+ 8,8	- 5,5	+47,3	+38,5	+43,0
dar. Kohlenbergbau	+ 1,7	+10,4	- 9,6	+71,7	+42,6	+46,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	+11,8	+ 9,3	- 2,3	+ 6,7	+13,9	+ 4,5
darunter:						
Eisenschaffende Industrie	+12,5	+ 6,6	- 8,2	+14,9	+11,8	- 4,4
Chemische Industrie und Kohlenwertstoffindustrie	+12,0	+12,8	+ 1,3	+11,6	+18,6	+ 7,8
Investitionsgüterindustrien	+12,7	+11,9	- 6,2	+ 5,5	+17,7	+ 5,5
darunter:						
Maschinenbau	+ 9,9	+15,4	- 7,2	+ 5,7	+17,2	+ 4,5
Straßenfahrzeugbau	+12,3	+14,6	- 9,1	+15,5	+16,4	+13,5
Elektrotechn. Industrie	+16,3	+12,6	- 4,0	+ 5,4	+17,7	+ 4,2
Verbrauchsgüterindustrien	+11,0	+ 6,8	- 2,5	+ 8,4	+14,3	+10,5
dar. Textilindustrie	+10,2	- 0,4	-10,1	+ 8,4	+11,4	+ 9,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 7,8	+ 6,2	+ 5,8	+16,2	+ 8,0	+ 8,9
Ernährungsindustrie	+ 8,1	+ 5,9	+ 3,4	+16,6	+ 7,6	+ 7,5
Tabakverarb. Industrie	+ 7,0	+ 6,9	+11,0	+12,1	+11,6	+22,5

Eine nach Branchen tiefer gegliederte Aufstellung über die Lagerbestände 1966 und über die Vorratsbewegungen 1964 bis 1966 ist in der Tabelle auf S. 575\*f veröffentlicht<sup>4)</sup>.

Ein Vergleich der Steigerungsraten in der Vorratshaltung der Jahre 1964 bis 1966 läßt auf das Bemühen schließen, die Lagerhaltung dem Konjunkturrückgang und der veränderten Absatzlage anzupassen und die Vorräte möglichst abzubauen. Durch Absatzstockungen in einigen Branchen war das nicht immer möglich (s. Tabelle 3).

#### Lagerbestände und Umsatz

Aufschlüsse über die Anpassung der Lagerbestände an die Umsatzentwicklung (besonders interessiert hier 1966, das Jahr der beginnenden Rezession) lassen sich aus dem Verhältnis des durchschnittlichen Materialbestandes (Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand) zum Gesamtumsatz gewinnen (Tabelle 4). Wie die Aufstellung für die Jahre 1964 bis 1966 zeigt, hatte die Industrie ihre Lagerhaltung der konjunkturellen Entwicklung einigermaßen angepaßt, denn der Anteil der Lagerbestände am Umsatz zeigt überwiegend nur geringfügige Änderungen. Noch klarer wird diese Anpassung durch eine Reihe veranschaulicht, die bis 1962 zurückgeführt wurde (für die Jahre 1962 und 1963 mußten dabei Teilschätzungen vorgenommen werden). Hiernach hat sich der prozentuale Anteil der Gesamtvorräte am Umsatz folgendermaßen entwickelt:

1962	= 16,4 %
1963	= 16,4 %
1964	= 16,0 %
1965	= 16,4 %
1966	= 16,9 %

Allerdings wirken sich konjunkturelle Schwankungen nicht in gleicher Weise auf die einzelnen Bestandsarten (Rohstoffe sowie Halbfertig- und Fertigerzeugnisse) aus. Während sich bei Nachfrageschwankungen die Einkaufstätigkeit verhältnismäßig schnell erhöht (bei verstärkter Nachfrage) oder

<sup>4)</sup> Siehe auch die Aufstellung in den Veröffentlichungen der Fachserie D „Industrie und Handwerk“, Reihe 1, Betriebe und Unternehmen der Industrie, II. Unternehmen: „Investitionen und Vorratshaltung“ für die Jahre 1964, 1965 und 1966.

Tabelle 4: Vorräte insgesamt (durchschnittlicher Materialbestand) im Verhältnis zum Umsatz 1964 bis 1966

Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten  
Prozent

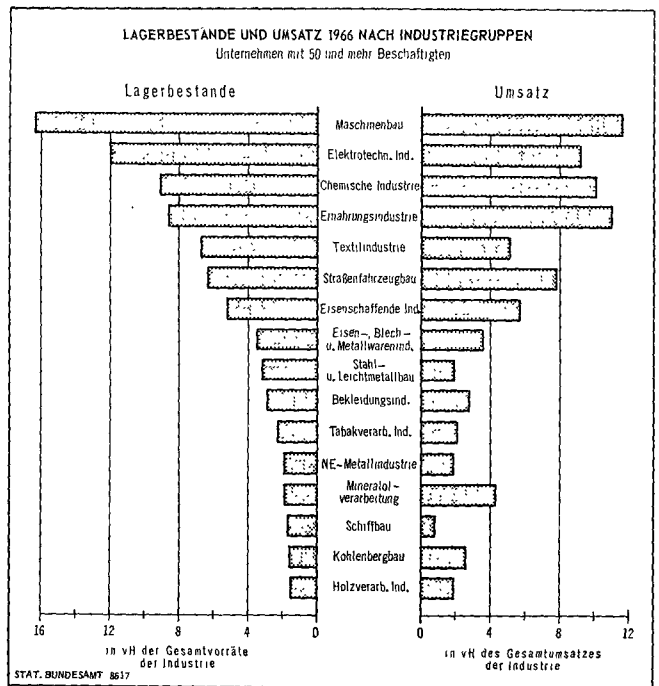
Industriebranche Industriezweig	Anteil der Lagerbestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Halbfertig- und Fertigerzeugnissen und Handelsware am Gesamtumsatz		
	1964	1965	1966
Industrie insgesamt	16,0	16,4	16,9
Bergbau	6,7	8,1	10,0
dar. Kohlenbergbau	6,5	8,4	10,7
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	13,3	13,6	14,0
darunter:			
Eisenschaffende Industrie	14,4	15,1	15,5
Chemische Industrie und Kohlenwertstoffindustrie	13,7	14,6	15,2
Investitionsgüterindustrien	19,9	20,4	20,9
darunter:			
Maschinenbau	23,5	23,8	23,8
Straßenfahrzeugbau	12,3	13,1	13,6
Elektrotechnische Industrie	20,8	20,9	22,0
Verbrauchsgüterindustrien	16,1	16,1	16,7
dar. Textilindustrie	21,5	21,5	22,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	13,9	14,0	14,2
Ernährungsindustrie	13,2	13,2	13,3
Tabakverarbeitende Industrie	17,5	18,1	19,0

vermindert (bei nachlassender Nachfrage) und damit das Rohstofflager der Konjunktur größtenteils angepaßt werden kann, wird die Höhe der Fertigwarenbestände eigener Produktion nicht nur von der Marktlage, sondern zu einem bemerkenswerten Teil auch von dem Bestreben bestimmt, die gegebene Produktionskapazität möglichst lange auch bei Absatzstockungen trotz damit verbundener Bestandserhöhung gleichmäßig auszulasten. Fehleinschätzungen der künftigen Absatzlage können die Anpassung der Produktion ebenfalls erschweren.

Die folgenden Zahlen zeigen, wie die Anteile der Bestandsarten am Umsatz durch die im Jahre 1966 beginnende Rezession beeinflusst wurden.

Jahr	Lagerbestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Halbfertig- und Fertigerzeugnissen eigener Produktion, Handelsware in % am Gesamtumsatz		
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen	Halbfertig- und Fertigerzeugnissen eigener Produktion	Handelsware
1964	6,1	9,3	0,6
1965	6,1	9,6	0,7
1966	6,1	10,1	0,7

Eine Gegenüberstellung der Anteile einzelner wichtiger Branchen an den gesamten Lagerbeständen der Industrie zu den Anteilen am Umsatz enthält das Schaubild. Die dort aufgeführten 16 Industriegruppen meldeten 84,8 % der Lagerbestände und 82,1 % des Umsatzes der gesamten Industrie.



Die Reihenfolge nach der Größe des Anteiles stimmt bei beiden Merkmalen nicht überein; allerdings steht der Maschinenbau in der Reihenfolge sowohl bei den Lagerbeständen als auch beim Umsatz an erster Stelle. Bei sieben Industriegruppen ist der Anteil an den gesamten Lagerbeständen höher als am Gesamtumsatz, prozentual besonders auffällig hoch im Schiffbau (über 100 % Unterschied); hier ist die Relation durch die langen Fertigungsfristen zu erklären. Einen gleich hohen Anteil an beiden Merkmalen weist die NE-Metallindustrie aus; in den übrigen acht Industriegruppen übersteigt der Anteil am Umsatz den an den Lagerbeständen.

Für das Jahr 1967 werden die Lagerbestände im Rahmen des neuen Industriezensus erhoben. Es ist anzunehmen, daß die Einführung der neuen Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) ab 1968 und die damit verbundene Entlastung der Altvorräte einen gewissen Einfluß auf die Lagerhaltung des Jahres 1967 gehabt haben, unabhängig vom Konjunkturverlauf. Welche Auswirkungen die neue Umsatzsteuer auf die Aufstellung und Weiterführung vergleichbarer Reihen für Lagerhaltung und Vorratsveränderung über das Jahr 1967 hinaus haben wird, läßt sich erst nach Vorliegen der entsprechenden Daten erkennen. Fri.

## Bautätigkeit

### Genehmigte Hochbauten im 1. Halbjahr 1968

#### Gesamtübersicht

Mit einiger — technisch bedingter — Verspätung liegen jetzt die Ergebnisse der Baugenehmigungsstatistik für das erste Halbjahr 1968 vor<sup>1)</sup>. Sie geben Aufschluß darüber, ob im Hochbau der Aufschwung angehalten hat, der sich in den Genehmigungen der zweiten Jahreshälfte 1967 abzuzeichnen begann.

In den Monaten Januar bis Juni 1968 wurden Genehmigungen für insgesamt 256 400 Wohnungen erteilt. Die Zunahme gegen den gleichen Vorjahreszeitraum betrug 7 300 Einheiten (+ 2,9 %). Die Genehmigungszahlen des Jahres 1966 mit 285 600 Wohnungen wurden jedoch noch nicht wieder erreicht. Hier ist allerdings auch zu berücksichtigen, daß durch eine Änderung im Aufbereitungsverfahren ab Januar 1968

<sup>1)</sup> Ausführliche Angaben in den Monatsheften der Fachserie E 1, Reihe 1.

die durch Um- oder Ausbau sowie Erweiterung veränderten Wohnungen im Zugang nicht mehr als ganze Einheiten, sondern nur noch mit dem zusätzlich gewonnenen Wohnraum nachgewiesen werden. Wie groß der daraus sich ergebende Unterschied gegenüber der bisherigen Darstellungsweise ist, ist indessen nicht bekannt. Schätzungsweise dürfte er nicht mehr als 4 % des gesamten Wohnungsbaues ausmachen. Genauere Entwicklungsdaten zeigen daher die genehmigten Wohnungsbauten, die gegen 1967 um 6,8 % auf 238 400 Einheiten gestiegen sind. Gemessen am umbauten Raum der Wohnungsneubauten war die Zunahme mit 5,7 % auf 109,2 Mill. cbm jedoch etwas kleiner als nach der Zahl der Wohnungen.

Größer als im Wohnbau war die relative Zunahme beim Volumen der genehmigten Nichtwohngebäude, das mit 78,8 Mill. cbm umbauten Raumes gegen 1967 um 18,8 Mill. cbm oder um mehr als 11 % gestiegen ist. Von diesen 78,8 Mill. cbm entfiel gut die Hälfte allein auf gewerbliche Betriebsgebäude. Überdurchschnittlich groß war bei den Schulbauten der Zuwachs um knapp 1 Mill. cbm oder 20 % auf 5,7 Mill. cbm.

Tabelle 1: Im 1. Halbjahr 1967 und 1968 genehmigtes Hochbauvolumen  
Umbauter Raum neuer Gebäude in 1000 cbm

Land	Wohngebäude		Nichtwohngebäude		Davon sind											
					Anstaltsgebäude		Bürogebäude		Landwirtschaftl. Betriebsgebäude		Gewerbliche		Schulgebäude		sonstige Nichtwohngebäude	
	1967	1968	1967	1968	1967	1968	1967	1968	1967	1968	1967	1968	1967	1968	1967	1968
Schleswig-Holstein	4 840	4 220	2 276	3 182	109	97	154	242	289	487	1 045	1 786	121	117	559	453
Hamburg	2 478	1 966	2 251	2 236	67	119	550	419	218	428	1 267	1 031	21	58	128	182
Niedersachsen	11 770	14 660	6 513	7 231	229	483	894	184	1 465	1 257	3 252	3 500	381	566	493	1 241
Bremen	1 090	1 026	764	694	26	6	101	27	9	15	367	433	50	115	210	98
Nordrhein-Westfalen	25 889	27 795	18 520	18 052	896	869	1 518	1 918	1 523	1 437	8 807	9 973	1 348	1 619	2 628	2 236
Hessen	10 962	10 094	8 503	9 155	678	499	653	1 747	1 312	1 104	4 907	4 652	280	449	672	704
Rheinland-Pfalz	6 697	7 258	4 978	5 028	262	152	216	177	891	946	2 598	2 974	527	316	485	463
Baden-Württemberg	14 524	15 346	11 111	13 318	686	654	651	617	1 618	2 128	6 146	7 405	806	1 132	1 204	1 382
Bayern	20 782	21 009	15 249	17 046	1 179	781	824	958	4 888	5 225	6 187	7 353	1 092	1 120	1 080	1 609
Saarland	1 496	1 355	864	1 292	13	106	31	63	55	76	595	747	35	141	136	160
Berlin (West)	2 754	4 459	1 954	1 581	178	244	335	138	46	34	1 241	785	46	24	108	357
Bundesgebiet	103 282	109 188	70 983	78 815	4 322	4 010	5 726	6 490	12 316	13 137	36 211	40 639	4 706	5 657	7 703	8 885

Tabelle 2: Genehmigte Nichtwohnbauten nach Bauherren

Bauherr	Umbauter Raum der Gebäude <sup>1)</sup>			Veranschlagte reine Baukosten		
	1. Hj. 1967	1. Hj. 1968	Zunahme 1.Hj.1968 gegen 1.Hj.1967	1. Hj. 1967	1. Hj. 1968	Zunahme 1.Hj.1968 gegen 1.Hj.1967
	1000 cbm		%	Mill. DM		%
Alle Bauherren	70 983	78 815	+11,0	6 724,7	7 206,2	+ 7,2
darunter:						
Öffentliche Bauherren <sup>2)</sup>	16 213	18 098	+11,6	2 543,9	2 922,2	+14,9
Unternehmen und freie Berufe	53 170	59 479	+11,9	4 047,6	4 176,6	+ 3,2

<sup>1)</sup> Neu- und Wiederaufbau. — <sup>2)</sup> Das sind Gebietskörperschaften (einschl. Sozialversicherung) sowie Organisationen ohne Erwerbscharakter.

Während das Volumen der von der öffentlichen Hand und von der gewerblichen Wirtschaft geplanten Nichtwohngebäude um jeweils knapp 12% auf 18,1 bzw. 59,5 Mill. cbm umbauten Raumes zugenommen hat, stiegen die vorgesehenen reinen Baukosten für öffentliche Bauten auf 2,9 Mrd. DM (+ 14,9%) ungleich stärker an als die für Wirtschaftsbauten, die nur um 3,2% auf 4,2 Mrd. DM zugenommen haben.

### Zusätzliche Ergebnisse

Mit Beginn des Jahres 1968 wurde die Aufbereitung der Ergebnisse aussagefähiger gestaltet. So gibt z. B. die Aufgliederung der von öffentlichen Bauherren geplanten Nichtwohnbauten nach Baulastträgern Aufschlüsse über die beab-

Tabelle 3: Im 1. Halbjahr 1968 geplante Nichtwohnbauten öffentlicher Bauherren nach Baulastträgern

Baulastträger	Umbauter Raum	Nutzfläche	Veransch. reine Baukosten
	1 000 cbm	1 000 qm	Mill. DM
Gemeinden und Gemeindeverbände	8 765	1 779	1 408,1
Andere Gebietskörperschaften (einschl. Sozialversicherung)	4 862	884	816,5
Organisationen ohne Erwerbscharakter	4 471	918	697,5
Öffentliche Bauherren zusammen	18 098	3 581	2 922,2

sichtigten Bauinvestitionen dieser drei Gruppen der öffentlichen Hand. Danach wurden von den Gemeinden und Gemeindeverbänden fast die Hälfte der öffentlichen Hochbauten geplant.

Ferner können nunmehr auch die genehmigten Wohnungsneubauten nach der Gebäudegröße (Ein-, Zwei-, Mehrfamilienhäuser) aufgliedert werden. Damit ergibt sich schon im Zeitpunkt der Planung ein Anhalt für die strukturelle Entwicklung des Wohnungsbaues in der nächsten Zeit. Auch können jetzt besser als bisher Vergleiche zwischen den konventionell gebauten und den aus vorgefertigten Bauteilen errichteten Wohngebäuden — mit Einschränkung auch bei einigen Gruppen von Nichtwohngebäuden — vorgenommen werden (Tabelle 4).

### Genehmigte Fertigteilbauten

Als Fertigteilbauten wurden nach den in der Bautätigkeitsstatistik geltenden Richtlinien<sup>2)</sup> im Berichtszeitraum 3 775 Wohngebäude mit 13 492 Wohnungen und 1 646 Nichtwohngebäude mit 10,46 Mill. cbm umbauten Raumes genehmigt. Gemessen am Jahresdurchschnitt 1967 ist der Anteil der im ersten Halbjahr 1968 zur Ausführung mit vorgefertigten Bauteilen vorgesehenen Gebäude an den gesamten Genehmigungen im Wohnbau etwas zurückgegangen, und zwar von 6,3% der Wohnungen bzw. 5,2% des umbauten Raumes auf 5,7% bzw. 4,7%. Im Nichtwohnbau war dagegen ein Ansteigen von 11,8% des umbauten Raumes auf 13,3% zu beobachten.

Zwischen den Fertigteilbauten und den in konventioneller Bauweise geplanten Wohngebäuden bestehen einige bemerkenswerte Unterschiede. Allgemein sind die konventionell geplanten Ein- und Zweifamilienhäuser und deren Wohnungen sowohl im umbauten Raum als auch nach der Bruttowohnfläche größer, die Mehrfamilienhäuser dagegen erheblich kleiner als die entsprechenden Fertigteilbauten. Bei den Ein- und insbesondere den Zweifamilienhäusern ist der Unterschied im umbauten Raum (11,6 bzw. 15%) er-

<sup>2)</sup> In der Bautätigkeitsstatistik (Hochbaustatistik) gilt ein Bauwerk dann als Fertigteilbau, wenn geschoßhohe oder raumbreite Fertigteile (vorgefertigte Bauteile), z. B. großformatige Wandtafeln, für Außen- oder Innenwände verwendet werden.

Tabelle 4: Im 1. Halbjahr 1968 genehmigte Wohn- bzw. Nichtwohngebäude nach der Gebäudeart und nach der Bauweise

Gebäudeart	Konventionelle Bauweise					Fertigteilbauweise				
	Gebäude	Umbauter Raum	Wohnungen	Brutto-Wohn- <sup>1)</sup> bzw. Nutzfläche <sup>2)</sup>	Veransch. reine Baukosten	Gebäude	Umbauter Raum	Wohnungen	Brutto-Wohn- <sup>1)</sup> bzw. Nutzfläche <sup>2)</sup>	Veransch. reine Baukosten
	Anzahl	1 000 cbm	Anzahl	1 000 qm	Mill. DM	Anzahl	1 000 cbm	Anzahl	1 000 qm	Mill. DM
Wohngebäude	89 119	104 011	224 936	18 546	11 468,7	3 775	5 177	13 492	1 034	628,5
Einfamilienhäuser	53 680	39 052	53 680	6 297	4 310,0	2 783	1 788	2 783	303	219,2
Zweifamilienhäuser	21 775	22 243	43 550	3 749	2 406,4	500	434	1 000	83	51,0
Mehrfamilienhäuser	13 664	42 716	127 706	8 500	4 752,3	492	2 955	9 709	648	358,3
Nichtwohngebäude	20 853	68 356	4 901	12 441	5 627,0	1 646	10 459	165	1 842	775,3
Anstaltsgebäude	455	3 927	330	812	632,5	21	83	4	19	11,4
Bürogebäude	993	6 258	710	1 164	868,9	66	232	18	50	24,8
Landw. Betriebsgebäude	8 253	12 454	375	2 581	459,6	270	684	9	170	18,3
Gewerbl. Betriebsgebäude	7 821	33 900	2 991	5 708	2 122,4	851	6 738	91	1 136	310,3
Schulgebäude	475	4 739	76	868	678,1	116	916	20	176	129,7
Sonst. Nichtwohngebäude	2 856	7 078	419	1 309	865,5	322	1 806	23	291	280,8

<sup>1)</sup> In Wohngebäuden. — <sup>2)</sup> In Nichtwohngebäuden.

Tabelle 5: Struktur der im 1. Halbjahr 1968 genehmigten Wohngebäude nach der Gebäudegröße und nach der Bauweise

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Alle Wohngebäude zusammen		Davon sind					
				Einfamilienhäuser		Zweifamilienhäuser		Mehrfamilienhäuser	
		K	F	K	F	K	F	K	F
Umbauter Raum je Gebäude	cbm	1 167	1 371	727	643	1 022	869	3 126	6 006
Bruttowohnfläche je Gebäude	qm	208,1	273,9	117,3	108,9	172,2	166,8	622,1	1 316,5
Wohnungen je Gebäude	Anzahl	2,5	3,6	1	1	2	2	9,4	19,7
Umbauter Raum je Wohnung	cbm	462	384	727	643	511	434	334	304
Bruttowohnfläche je Wohnung	qm	82,5	76,6	117,3	108,9	86,1	83,4	66,6	66,7
Veranschlagte reine Baukosten je Wohnung	DM	51 000	46 600	80 300	78 800	55 300	51 000	37 200	36 800
je cbm umbauten Raumes	DM	110	121	111	123	108	117	111	121
je qm Bruttowohnfläche	DM	618	608	685	723	642	612	559	553

K = konventioneller Bau; F = Fertigteilbau

hebt sich größer als in der Bruttowohnfläche (7,2 bzw. 3,5 %), weil diese Fertigteilbauten häufig nicht unterkellert sind, vor allem aber vielfach ein Flachdach haben. Technisch bedingte Unterschiede beider Bauweisen wirken sich umgekehrt bei den Mehrfamilienhäusern dahin aus, daß der umbaute Raum der mit vorgefertigten Bauteilen zu errichtenden Gebäude um 92 %, die Wohnfläche aber um 112 % größer ist als bei den in herkömmlicher Bauweise geplanten Häusern. Der Einsatz von Fertigbauweisen ist nun einmal für größere Gebäude rationeller als bei kleineren Häusern.

Aus einer Gegenüberstellung der Durchschnittsangaben für die veranschlagten reinen Baukosten beider Bauweisen lassen sich vorerst noch keine eindeutigen Aussagen gewinnen. Durchschnittsrechnungen, bei denen nicht bekannt ist, welche Streuungen sie überdecken, sind für Vergleiche wenig geeignet. So muß z. B. bei den in konventioneller Bauweise zu errichtenden Einfamilienhäusern eine breite Spannweite des Querschnitts der Gebäude und Wohnungen, der Art und der Qualität der Ausstattung unterstellt werden, wogegen die aus Fertigteilen errichteten Einfamilienhäuser (überwiegend wohl

sogenannte „Fertighäuser“) zweifellos in sich weit homogener sind und meist eine hochwertige Ausstattung aufweisen. Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß außerdem in manchen Fällen die Angaben über die sogenannten „reinen Baukosten“ auch Kosten für Einbauten (z. B. Küchenmöbel) enthalten, die bei den konventionellen Bauten weniger üblich sind. Kostenvergleiche, die Aufschlüsse darüber gestatten, ob das Bauen mit Fertigteilen billiger als die Errichtung von Gebäuden in konventioneller Bauweise ist oder umgekehrt, lassen sich mit dem hier veröffentlichten Material daher nicht durchführen. Sie setzen voraus, daß Bauwerke gleicher Art und Ausstattung gegenübergestellt werden.

Die Anstands-, Büro- und Schulgebäude als Fertigteilbauten sind — bei niedrigeren Baukosten je cbm umbauten Raumes bzw. je qm Nutzfläche — kleiner als die konventionell geplanten Gebäude. Für die übrigen Gebäudegruppen des Nichtwohnbaues ist wegen ihrer heterogenen Zusammensetzung und unterschiedlichen Größen keine sinnvolle Aussage über die Struktur- und insbesondere die Kostenunterschiede möglich. VII.

## Fremdenverkehr

### Winterreiseverkehr 1964 bis 1968

Die folgende Darstellung des Winterreiseverkehrs in den letzten fünf Jahren (jeweils von Dezember bis März) ist eine Fortsetzung der Untersuchung über den Winterreiseverkehr in der Zeit von 1958 bis 1963<sup>1)</sup>.

Zugrunde lagen die Ergebnisse der Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten für die gleichen 100 ausgewählten Gemeinden mit guten Wintersportmöglichkeiten, die in die vorausgegangene Darstellung einbezogen waren und als repräsentativ für die Wintersportgebiete des Bundesgebietes angesehen werden können. Dementsprechend ist auch die regionale Aufteilung unverändert geblieben. Erfast wurden 35 Wintersportorte in Bayern (Bayer. Alpen, Allgäu, Bayer. Wald, Fichtelgebirge), 45 im Schwarzwald, 9 im Harz, 6 im Sauerland und 5 im Taunus, Eifel, Rhön, Waldeck. Obgleich die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten (Beherbergungsstatistik) eine Unterscheidung zwischen Geschäfts- und Dienstreisen bzw. Urlaubs- und Erholungsreisen nicht zuläßt, kann aufgrund der hohen durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste in den Beherbergungsstätten der ausgewählten Wintersportorte angenommen werden, daß es sich vorwiegend um Urlaubs- und Erholungsreisende — meist Wintersportler — handelt.

#### Bundesgebiet

Der Winterreiseverkehr im Bundesgebiet hat — gemessen an den Fremdenübernachtungen in den in die Berichterstattung einbezogenen 100 Wintersportorten — von 1964 bis 1968 einen differenzierten Verlauf genommen. Der günstigen Entwicklung in der Wintersaison 1964 (+ 5,7 %) und 1965 (+ 7,0 %) folgt 1966 ein Stillstand (— 0,0 %). Dann nahmen die Fremdenübernachtungen in den Wintersportorten 1967 um 4,9 % zu, 1968 dagegen um 3,1 % ab. Diese Entwicklung läßt sich zum Teil dadurch erklären, daß Zeitpunkt und Umfang des Winterreiseverkehrs weitgehend von den Schnee-

verhältnissen bestimmt werden, die aufgrund der Mittellage der meisten Wintersportgebiete nicht immer zufriedenstellend gegeben sind und zudem oft noch größeren Schwankungen unterliegen. Dies trifft insbesondere auf die Wintersaison 1966 zu. Der Monat Januar hatte bei einer einigermaßen guten Schneelage ein günstiges Ergebnis (+ 5,8 %), die entscheidenden Reisemonate Februar (— 1,0 %) und März (— 3,9 %) hatten aber bei naßkalter Witterung einen Rückgang zu verzeichnen, so daß sich insgesamt gegenüber 1965 keine wesentliche Veränderung ergeben hat. Die Wintersaison 1967 zeichnet sich durch ein günstiges Ergebnis aus (+ 4,9 %); sie wurde hauptsächlich verursacht durch die hohen Zunahmen im Januar (+ 8,2 %) und im März (+ 13,0 %). Dagegen sind die Fremdenübernachtungen in der Wintersaison 1968 um 3,1 % zurückgegangen: nach einem anfänglich günstigen Ergebnis im Dezember (+ 6,9 %) und im Januar (+ 1,8 %) kam der entscheidende Rückgang in den Hauptreisemonaten Februar (— 5,2 %) und im März (— 9,4 %). Diese Entwicklung dürfte wohl hauptsächlich auf die wirtschaftliche Rezession zurückzuführen sein, die auch den gesamten Fremdenverkehr in den anderen zur Fremdenverkehrsstatistik meldenden 2 677 Berichtsgemeinden im gleichen Zeitraum (— 5,3 %) negativ beeinflusst hat.

In der Wintersaison haben von 1958 bis 1968 die Fremdenübernachtungen in den ausgewählten 100 Wintersportorten um rd. 67 %, in denselben Orten in der entsprechenden Sommersaison — hier bezogen auf die Monate Juni bis September — um 27 % zugenommen. Der Winterreiseverkehr ist danach weitaus stärker gestiegen als der Sommerreiseverkehr, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß diese 100 Berichtsgemeinden speziell für die Darstellung des Winterreiseverkehrs ausgewählt worden sind. Ein Rückschluß auf die Entwicklung des Sommerreiseverkehrs in allen Erholungs-orten des Bundesgebietes ist daher nicht möglich. So sind die Fremdenübernachtungen in den Seebädern in diesem Zeitraum um 93 %, in den Heilbädern um 46 % und in den Luftkurorten um 36 % gestiegen.

<sup>1)</sup> Vgl. „Winterreiseverkehr 1958 bis 1963“ in WiSta 1963/9.

Die Entwicklung des Ausländerverkehrs (1964/68) entspricht tendenziell der Gesamtentwicklung — ausgenommen die Wintersaison 1968 (+ 6,2 %) —, die, wie später nachgewiesen wird, allein auf die Entwicklung des Ausländerverkehrs in den bayerischen Wintersportgebieten zurückzuführen ist. Allerdings ist der Anteil der Ausländerübernachtungen an allen Übernachtungen in den 100 Wintersportorten nur sehr gering (im Durchschnitt 3,4 %); er liegt weitaus niedriger als in allen Berichtsgemeinden (Oktober 1967 bis März 1968 8,4 %). Die Entwicklung der Ausländerübernachtungen von 1958 bis 1968 bleibt mit einer Zunahme von 56 % hinter der der Inländer (+ 68 %) zurück. Die Deutschen bestimmen — somit in verstärktem Maße — fast ausschließlich Umfang und Entwicklung der Saison in den Wintersportgebieten.

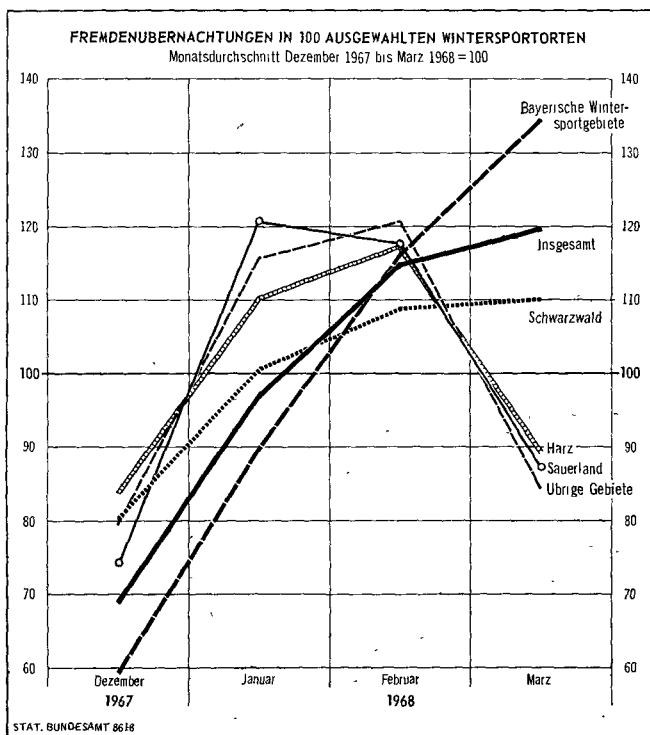
Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste schwankt im Berichtszeitraum 1964/68 zwischen 8,9 und 9,4 Tagen und liegt somit kaum höher als in den vorangegangenen sechs Jahren (8,2 bis 9,4 Tage). Der Ausnutzungsgrad der Fremdenbetten lag von 1964 bis 1968 etwas höher (23,1 bis 25,0 %) als von 1958 bis 1963 (20,4 bis 24,0 %).

### Saisonverlauf

Der saisonale Verlauf der Fremdenübernachtungen in den Wintersportorten 1964 bis 1968 unterscheidet sich nicht wesentlich von dem des Zeitraums 1958 bis 1963; aus diesem Grunde ist im Schaubild nur die Entwicklung der Wintersaison 1967/68 (Dezember bis März) beispielhaft dargestellt worden. Die saisonale Entwicklung wird — entsprechend der Lage in Mitteleuropa — weitgehend vom Wetter und den Schneeverhältnissen bestimmt. So weist der Monat Dezember, der noch relativ schneefrei ist, die geringste Übernachtungszahl auf, obwohl der Weihnachtsverkehr (bis Anfang Januar) nicht ohne Einfluß sein dürfte. Mit dem Monat Januar beginnt die Wintersaison. Die Fremdenübernachtungen liegen im Durchschnitt der letzten fünf Jahre um 32 % höher als im Dezember (1958/63: 35 %); die Monate Februar und März weisen sogar etwa doppelt soviel Fremdenübernachtungen auf wie der Dezember. Die Märzergebnisse dürften auch von der wechselnden Lage des Osterfestes beeinflusst sein. Von den Wintersportgebieten macht das Sauerland insofern eine Ausnahme, als die Übernachtungsfrequenz im Januar und Februar fast gleich ist. Die relativ geringe Ausweitung des Winterreiseverkehrs in den anderen Wintersportgebieten im Januar gegenüber Dezember ist u. a. darauf zurückzuführen, daß die Tage sehr kurz sind und die Sonneneinwirkung, die zu einem Winteraufenthalt gehört, noch schwach ist. Erholungsreisende und Wintersportler bevorzugen daher die Monate Februar und März. Die Spitze der Wintersaison wechselt zwischen diesen beiden Monaten, beeinflusst von Wetter und Schneelage, die oftmals im Monat März, hauptsächlich in den Mittelgebirgen, nicht mehr ausreichend gegeben ist. Aus diesem Grunde vermindern sich die Fremdenübernachtungen in Harz, Sauerland und „Übrige Gebiete“ gegenüber Februar sehr stark, während sie im Schwarzwald geringfügig und in den bayerischen Wintersportgebieten noch beträchtlich ansteigen.

### Bayerische Wintersportgebiete

Zu den Wintersportgebieten in Bayern zählen: Alpen, Allgäu, Bayer. Wald und Fichtelgebirge; es sind die größten und schneesichersten Wintersportgebiete. Die Alpen gestatten die Ausübung des Wintersports bereits im November (Zugspitzplatt) und in den höheren Lagen noch über den hier untersuchten Zeitraum hinaus. Über die Hälfte aller Fremdenübernachtungen in 100 Wintersportorten des Bundesgebietes werden im Durchschnitt der Jahre 1964 bis 1968 (Dezember bis März) in 35 Wintersportorten Bayerns — wie im Zeitraum 1958 bis 1963 — gezählt. Die Entwicklung in den letzten fünf Jahren entspricht weitgehend der des Bundesgebietes; in der Wintersaison 1966 ist eine Stagnation und in der Wintersaison 1968 ein Rückgang (— 1,8 %) festzustellen. Nahezu die Hälfte der in 605 Berichtsgemeinden registrierten Fremdenübernachtungen entfällt auf die ausgewählten 35 Wintersport-



plätze und kennzeichnet die große Bedeutung des Winterreiseverkehrs für Bayern. Gegenüber 1958 ist der Winterreiseverkehr — gemessen an den Fremdenübernachtungen — um 80 % gestiegen. Die Zuwachsrate liegt somit beträchtlich über der des Bundesdurchschnitts (+ 67 %). Im gleichen Zeitraum haben die Fremdenübernachtungen in denselben 35 Gemeinden in der Sommersaison (Juni bis September) um 19 % zugenommen (vgl. Abschnitt „Bundesgebiet“).

Der Ausländerverkehr ist, wie die Tabelle zeigt, anders verlaufen. Die Zahl der Übernachtungen nahm in der Wintersaison 1965 geringfügig (— 0,2 %) und 1967 beträchtlich (— 5,3 %) ab, 1968 dagegen beträchtlich zu (+ 12,4 %). Der Anteil der Ausländerübernachtungen an den Gesamtübernachtungen in 35 bayerischen Wintersportorten betrug in den letzten fünf Jahren zwischen 3,5 und 4,1 %; gegenüber 1958 bis 1963 (3,8 bis 4,8 %) hat sich der Anteil etwas verringert. Andererseits ist festzustellen, daß die bayerischen Wintersportgebiete von den Ausländern bevorzugt aufgesucht werden, da hier im Durchschnitt der letzten fünf Jahre etwa zwei Drittel aller Ausländerübernachtungen in den ausgewählten 100 Wintersportplätzen des Bundesgebietes registriert worden sind. Inwieweit es sich hierbei um „echte“ Touristen aus dem Ausland oder um Angehörige der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte, hauptsächlich US-Angehörige, handelt, kann nicht gesagt werden, da die statistische Erfassung der Auslandsgäste nach dem Wohnsitzland in der Praxis nicht immer exakt durchgeführt werden kann.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (etwa 10 Tage) und der Ausländer allein (etwa 7 Tage) läßt darauf schließen, daß es sich überwiegend um Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr handelt. Gegenüber dem Zeitraum 1958 bis 1963 (etwa 9 Tage) hat sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste etwas erhöht. Die Begrenzung der Aufenthaltsdauer auf weniger als zwei Wochen läßt sich dadurch erklären, daß der beträchtliche Wochenendreiseverkehr in der Saison (Sonderzüge in Wintersportgebiete) mit kurzfristigen Übernachtungen die Werte stark beeinflusst. Außerdem dürfte es sich bei den Winterreisen vielfach um Zweitreisen handeln. Bemerkenswert ist die recht bescheidene Ausnutzung der Fremdenbetten (21,0 % bis 23,0 %). Obwohl der Ausnutzungsgrad höher lag als im Zeitraum 1958 bis 1963 (16,7 % bis 21,6 %), blieb er z. T. weit hinter dem anderer Wintersportgebiete zurück.

Meldungen und Übernachtungen, Aufenthaltsdauer und Ausnutzung der Bettenkapazität

Winter <sup>1)</sup>	Fremdenmeldungen		Fremdenübernachtungen				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer		Ausnutzung der Bettenkapazität
	insgesamt	darunter Auslands Gäste	insgesamt	darunter Auslands Gäste	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum		aller Fremden	der Auslands Gäste	
					insgesamt	Auslands Gäste			
Anzahl							Tage		%
<b>100 Wintersportorte des Bundesgebietes</b>									
1963/64	603 325	34 025	5 566 620	198 778	+ 5,7	+ 8,1	9,2	5,8	23,1
1964/65	645 503	33 876	5 954 895	199 729	+ 7,0	+ 0,5	9,2	5,9	24,4
1965/66	634 030	32 985	5 954 399	196 425	— 0,0	— 1,7	9,4	6,0	24,1
1966/67	732 600	37 117	6 531 239	204 677	+ 4,9	+ 1,7	8,9	5,5	25,0
1967/68	700 755	36 333	6 326 108	217 459	— 3,1	+ 6,2	9,0	6,0	23,4
<b>35 Wintersportorte Bayerns</b>									
1963/64	311 537	17 868	3 101 357	128 073	+ 5,0	+ 7,0	10,0	7,2	21,0
1964/65	317 754	17 546	3 235 308	127 816	+ 4,3	— 0,2	10,2	7,3	21,7
1965/66	317 201	17 714	3 238 319	128 823	+ 0,1	+ 0,8	10,2	7,3	21,8
1966/67	370 985	18 733	3 633 806	126 604	+ 5,4	— 5,3	9,8	6,8	23,0
1967/68	364 653	20 030	3 567 603	142 270	— 1,8	+ 12,4	9,8	7,1	21,8
<b>45 Wintersportorte des Schwarzwaldes</b>									
1963/64	159 516	13 582	1 421 778	59 155	+ 7,6	+ 26,2	8,9	4,4	23,5
1964/65	176 192	13 591	1 531 080	60 185	+ 7,7	+ 1,7	8,7	4,4	24,6
1965/66	177 221	12 440	1 564 392	54 435	+ 2,2	— 9,6	8,8	4,4	24,4
1966/67	193 089	14 795	1 629 909	63 587	+ 4,2	+ 16,8	8,4	4,3	24,6
1967/68	176 260	13 332	1 552 291	62 941	— 4,8	— 1,0	8,8	4,7	22,3
<b>9 Wintersportorte des Harzes</b>									
1963/64	89 088	1 511	736 880	6 899	+ 6,8	+ 51,2	8,3	4,6	32,9
1964/65	96 586	1 073	800 005	4 678	+ 8,6	— 32,2	8,3	4,4	36,5
1965/66	92 191	1 117	793 985	5 984	— 0,8	+ 27,9	8,6	5,4	33,7
1966/67	110 182	1 850	873 499	7 221	+ 4,7	+ 19,4	7,9	3,9	35,0
1967/68	105 833	1 110	823 302	5 335	— 5,7	— 26,1	7,8	4,8	32,4
<b>6 Wintersportorte des Sauerlandes</b>									
1963/64	23 721	841	187 266	3 779	+ 1,6	— 60,7	7,1	4,5	36,3
1964/65	31 513	1 074	220 097	4 933	+ 31,6	+ 30,5	7,0	4,6	45,3
1965/66	26 875	1 018	208 451	5 310	— 5,3	+ 7,6	7,8	5,2	39,9
1966/67	35 406	1 010	232 606	4 159	+ 1,2	— 19,4	6,6	4,1	42,5
1967/68	33 580	1 261	236 523	4 933	+ 1,7	+ 18,6	7,0	3,9	39,8
<b>5 Wintersportorte (Tanus, Eifel, Rhön, Waldeck)</b>									
1963/64	19 463	223	139 339	872	+ 1,2	— 72,1	7,2	3,9	26,2
1964/65	23 458	592	168 405	2 117	+ 20,9	+ 142,8	7,2	3,6	31,6
1965/66	20 542	696	149 252	1 873	— 11,4	— 11,5	7,3	2,7	26,3
1966/67	22 938	729	161 419	3 106	+ 8,2	+ 65,8	7,0	4,3	26,8
1967/68	20 429	600	146 389	1 980	— 9,3	— 36,3	7,2	3,3	24,9

<sup>1)</sup> Jeweils Dezember bis März.

**Schwarzwald**

Der Schwarzwald ist das zweitgrößte Wintersportgebiet der Bundesrepublik; der Anteil der Fremdenübernachtungen an den Gesamtübernachtungen aller 100 Wintersportorte beträgt etwa ein Viertel. Die Entwicklung in den letzten fünf Jahren entspricht der der bayerischen Wintersportgebiete, mit Ausnahme der Wintersaison 1966, die nur im Schwarzwald ein günstiges Ergebnis (+ 2,2 %) aufzuweisen hat. Die Zuwachsraten lagen allerdings 1964 (+ 7,6 %) und 1965 (+ 7,7 %) höher als in den bayerischen Wintersportgebieten, in der Wintersaison 1968 (— 4,8 %) wesentlich niedriger (Bundesdurchschnitt: — 3,1 %).

Gegenüber 1958 haben sich die Fremdenübernachtungen um etwa 46 % erhöht. Die Zuwachsrate blieb damit aber weit hinter der der bayerischen Wintersportgebiete (+ 80 %) zurück. Bemerkenswert ist weiterhin, daß die Fremdenübernachtungen in diesen 45 Orten des Schwarzwaldes im gleichen Zeitraum in der Sommersaison (Juni bis September) sich ebenfalls um etwa 46 % erhöht haben.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den letzten fünf Jahren hat sich gegenüber dem Zeitraum 1958/63 (8,3 bis 9,0 Tage) kaum verändert; sie liegt — wie die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Ausländer (4,3 bis 4,7 Tage) — wesentlich unter der der Inländer und Ausländer in den bayerischen Wintersportgebieten. Der Anteil der Ausländerübernachtungen an allen Übernachtungen der 45 ausgewählten Wintersportplätze betrug im Durchschnitt der letzten fünf Jahre etwa 4,4 % (1958/63: 3,5 %). Der Ausnutzungsgrad der Fremdenbetten liegt nur wenig höher als in den bayerischen Wintersportgebieten.

**Harz**

Die Entwicklung der Wintersaison im Harz — beobachtet werden 9 Wintersportorte — entspricht in den letzten

fünf Jahren in etwa der Entwicklung des Bundesgebietes, allerdings mit einem besonders starken Rückgang 1968 (— 5,7 %). Saisonspitze ist — im Gegensatz zu den Wintersportorten Bayerns und des Schwarzwaldes — der Monat Februar; das Ergebnis liegt im Durchschnitt um 36 % über dem des Monats März. Dies ist darauf zurückzuführen, daß der Harz im März nicht mehr so schneebeständig ist.

Insgesamt ist die Entwicklung nicht so günstig verlaufen wie in den anderen Wintersportgebieten. Die Zuwachsrate für den Zeitraum von 1958 bis 1968 (43 %) blieb hinter der der anderen Wintersportgebiete zurück. Außerdem hatte der Harz in diesem Zeitraum als einziges Wintersportgebiet einen Rückgang der Ausländerübernachtungen von 22 % zu verzeichnen. Bei einem Anteil von rd. 1 % spielt der Ausländerverkehr allerdings nur eine sehr untergeordnete Rolle. Für die Gesamtentwicklung könnte u. a. maßgebend gewesen sein, daß die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sich von 8,6 Tagen in der Wintersaison 1966 auf 7,9 Tage 1967 und weiter auf 7,8 Tage 1968 vermindert hat. Die durchschnittliche Ausnutzung der Fremdenbetten in den letzten fünf Jahren (34,1 %) liegt zwar um etwa 10 Punkte über dem der bayerischen Wintersportgebiete und des Schwarzwaldes, ist aber gegenüber dem Zeitraum 1958 bis 1963 nahezu unverändert geblieben.

**Sauerland**

Die Entwicklung der Fremdenübernachtungen in den Wintersportorten des Sauerlandes unterscheidet sich von der in den bisher genannten Wintersportgebieten z. T. erheblich. Die Werte liegen von Saison zu Saison wesentlich unter bzw. über denen der anderen Wintersportgebiete. Bemerkenswert ist, daß die Wintersaison 1968 nur für das Sauerland ein einigermaßen befriedigendes Ergebnis (+ 1,7 %) gebracht hat.

Im Zeitraum von 1958 bis 1968 ist die Zahl der Fremdenübernachtungen um 181 %, die der Ausländerübernachtungen



um 172% gestiegen; das Sauerland ist somit das deutsche Wintersportgebiet mit den höchsten Wachstumsraten. Diese Entwicklung ist u. a. darauf zurückzuführen, daß im Durchschnitt der letzten fünf Jahre sich die Gäste im Sauerland länger aufgehalten haben (7 Tage) als in den sechs Jahren zuvor (6 Tage). Auch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Auslandsgäste stieg von 3,8 Tagen auf 4,4 Tage. Dementsprechend hat sich auch der Ausnutzungsgrad der Fremdenbetten erhöht und somit den höchsten Stand aller Wintersportgebiete erreicht.

### Taunus, Eifel, Röhn, Waldeck

Die zusammengefaßte Darstellung der Fremdenübernachtungen in 5 Orten der o. a. Wintersportgebiete soll das Bild abrunden und darauf hinweisen, daß es — neben den großen, geschlossenen Wintersportgebieten — noch einige kleinere Regionen gibt, die bei guten Wetterbedingungen ebenfalls Erholung und Sportmöglichkeiten im Winter bieten. Wegen der geographisch getrennten Lage dieser vier Wintersportgebiete ist jedoch ein Vergleich mit den anderen Gebieten nicht angebracht. Sta.

## Preise

### Preise im September/Oktober 1968

Die Weltmarktpreise für Rohstoffe haben sich nach dem Index des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs (HWWA) vom 11. September auf den 11. Oktober 1968 um 0,4% erhöht. Bei den Nahrungs- und Futtermittelrohstoffen betrug der durchschnittliche Preisanstieg 0,9%. Am stärksten verteuerte sich Zucker (um mehr als 20%). Auch Kakao und Tee sowie Hammelfleisch zogen im Preis bemerkenswert an. Eine Reihe wichtiger Ernährungsrohstoffe wurde am 11. Oktober jedoch niedriger notiert als einen Monat zuvor, darunter vor allem Weizen, Reis und Eier. Rückläufig waren ferner die Weltmarktpreise für fast alle im Index nachgewiesenen Olsaaten und Öle, darunter am stärksten die Preise für Baumwollsaatöl. In der Hauptgruppe der Industrierohstoffe, deren Preise mit durchschnittlich + 0,2% nur schwach anzogen, haben sich Spinnstoffe (+ 1,1%), Häute und Felle (+ 1,5%), Holz (+ 1,9%) und Kautschuk (+ 2,1%) verteuert, während die Preise für Eisen und Stahl mit - 2,3% rückläufig waren. Bei den NE-Metallen glichen sich im Beobachtungszeitraum die einzelnen Preisbewegungen aus. Die im

HWWA-Index nicht berücksichtigten Gold- und Silberpreise haben sich um 2% bzw. rund 9% ermäßigt.

Im Vergleich zum Stand vor einem Jahr, am 11. Oktober 1967, ging der Gesamtindex des HWWA um 1,7% zurück (der Effekt der in der Zwischenzeit erfolgten Abwertung des £ Sterling und anderer Währungen ist hierbei wie bei den folgenden Angaben ausgeschaltet). Der Verminderung des Hauptgruppenindex für Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe liegen unterschiedliche Einzelveränderungen zugrunde. Während z. B. Kakao im Preis stark anzog, hat der Zuckerpreis beträchtlich nachgegeben. Stärker rückläufig waren ferner die Preise für Gerste sowie Tee, ferner Kopra, Palmkerne und vor allem Palmöl, Schweinefleisch, Speck sowie Butter. Die im HWWA-Index berücksichtigten Preise für Industrierohstoffe haben sich gegenüber dem Stand vor Jahresfrist im Durchschnitt nur geringfügig verändert (- 0,1%). Im einzelnen standen Erhöhungen bei Dieseldieselkraftstoff, Rindshäuten, Kautschuk, Blei und Aluminium Nachlässe bei Wolle, Rohseide, Zellstoff, Stabstahl, Stahlschrott und Zinn gegenüber. Silber verteuerte sich um rund 17%, Gold um rund 11%.

### Preisindices

Jahr Monat	Weltmarkt		Binnenmarkt											
	Internationale Grundstoffpreise <sup>1)</sup>		Einkaufspreise für Auslands-güter <sup>2)</sup>	Verkaufspreise für Ausfuhr-güter <sup>3)</sup>	Grundstoffpreise <sup>4)</sup>	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte <sup>5)</sup>	Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel <sup>6)</sup>	Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte <sup>7)</sup>	Erzeugerpreise industrieller Produkte		Großhandelsverkaufspreise <sup>8)</sup>	Einzelhandelspreise <sup>9)</sup>	Preise für die Lebenshaltung <sup>10)</sup>	Baupreise für Wohngebäude <sup>11)</sup>
	HWWA <sup>1)</sup> Index	Reuter							Inlandsabsatz <sup>2)</sup>	Gesamtabsatz <sup>3)</sup>				
1962 = 100			1958 = 100			1961/63 = 100	1962/63 = 100	1962 = 100						
1963 D ..	108,6	112,4	102,0	100,1	101,1	103,5	102,8	93,5	100,5	100,4	100,6	101,5	103,0	105,2
1964 D ..	112,6	114,8	103,7	102,5	103,4	107,2	104,4	93,3	101,6	101,7	100,8	102,6	105,4	110,0
1965 D ..	110,1	109,7	106,3	104,8	106,2	114,1	107,7	95,3	104,0	104,2	102,9	104,6	109,0	114,6
1966 D ..	109,8	108,5	108,2	107,0	107,7	109,3	109,9	95,8	105,8	106,0	104,0	106,7	112,8	118,5
1967 D ..	105,5r	106,0	105,9	106,9	104,0	a) 99,8p b) 101,9p	a) 105,9 b) 110,1	83,0	104,9	105,1	103,5	107,2	114,4	115,9
1968														
Jan. a) ..	106,4r	121,9	106,4	106,1	101,1	98,9	105,0	77,1	99,7	100,4	98,6			
b) ..						103,9	113,5	79,4	109,0		107,3		115,7	
Febr. a) ..	108,4r	123,8	107,0	106,3	101,6	98,3	105,0	77,7	89,9	100,5	98,4			
b) ..						103,2	113,5	80,0	109,2		107,1		107,3	115,6
März a) ..	107,9r	123,7	107,7	106,1	101,8r	98,9	105,2	77,9	96,6	100,3	98,3			119,9
b) ..						103,9	113,7	80,2	108,9		107,0		107,3	115,7
April a) ..	104,8r	119,1	106,0	105,6	99,5	96,8	104,8	78,0	99,1	99,8	97,8			
b) ..						101,7	113,3	80,3	108,4		106,4		107,2	115,7
Mai a) ..	104,4r	118,5	105,1	105,4	99,3	97,3	102,3	77,0	98,9	99,6	97,3			
b) ..						102,3	110,5	79,3	108,2		105,8		107,1	115,8
Juni a) ..	103,3r	118,3	105,0	105,6	99,3	97,7	102,4	77,2	98,9	99,7	97,5			119,9
b) ..						102,7	110,6	79,5	108,2		106,1		107,3	116,3
Juli a) ..	102,9	116,7	103,6	105,5	99,5	98,9p	101,6	76,5p	98,9	99,6	96,7			
b) ..						103,9p	110,6	78,8p	109,1r		106,1		107,1	116,1
Aug. a) ..	103,0	116,3	103,4	105,5	100,3p	100,0p	101,7	75,8p	99,0	99,7	96,6			
b) ..						105,1p	110,7	78,1p	109,2		106,0		106,7	115,8
Sept. a) ..	103,2	116,3	103,7	105,5	101,0p	100,1p	101,4	...	99,2	99,9	96,6			
b) ..						105,8p	110,4	...	109,5		106,0		106,6	115,7
Veränderung in % gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr														
Juli a) ..	-0,4	-1,4	-1,3	-0,1	+0,2	+1,2	-0,8	-0,9	-	-0,1	-0,8	-	-	-
b) ..						+1,2	-0,9	-0,9	+0,8	-		+0,2	-0,2	
Aug. a) ..	+0,1	-0,3	-0,2	-	+0,8	+1,1	+0,1	-0,9	+0,1	+0,1	-0,1	-	-	-
b) ..						+1,2	+0,1	-0,9	+0,1	-	-0,1	-0,4	-0,3	...
Sept. a) ..	+0,2	-	+0,3	-	+0,7	+0,7	-0,3	...	+0,2	+0,2	-	-	-	-
b) ..						+0,7	-0,3	...	+0,3	-	-	-0,1	-0,1	

<sup>1)</sup> Monatsdurchschnitte. — <sup>2)</sup> Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv — <sup>3)</sup> Preisstand am 21. jeden Monats — <sup>4)</sup> D = Wirtschaftsjahresdurchschnitt Juli bis Juni (des folgenden Jahres). — <sup>5)</sup> Preisstand um Monatsmitte. — <sup>6)</sup> Rohholz aus Staatsforsten; D = Durchschnitt im Forstwirtschaftsjahr Oktober (des Vorjahres) bis September. — <sup>7)</sup> Einschl. Verkaufspreise für Ausfuhr-güter, aber ohne Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft. — <sup>8)</sup> Von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes. — <sup>9)</sup> Bauleistungen am Gebäude. — a) Ohne, b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Die Seefrachten veränderten sich von der ersten September-Dekade zur ersten Oktober-Dekade 1968 unterschiedlich. Bei den Trampfrachten der Reisecharter in der Trockenfahrt überwogen die Aufschläge (+ 8,3%). Im einzelnen haben sich dabei nur die Getreidefrachten mit fast + 14% stärker erhöht. Die Frachtraten für Erze (rund - 4%) und Schrott bzw. Roheisen (knapp - 6%) gaben dagegen bemerkenswert nach. Gegenüber der ersten Oktober-Dekade 1967 sind die Trampfrachtraten beträchtlich zurückgegangen, am stärksten die Getreidefrachten. Gestiegen sind in dieser Zeit nur die Frachtraten für Schrott bzw. Roheisen.

In der Tankerfahrt erhöhten sich von Anfang September auf Anfang Oktober 1968 die Rohölfrachten um mehr als 3% und die Frachtsätze für Raffinerieprodukte um rund 8%. Im Vergleich zu Anfang Oktober 1967 - vier Monate nach dem Nahostkonflikt und der Sperrung des Suez-Kanals - haben beide Arten von Tankerraten um 43% bis 44% nachgegeben.

Neuere Ergebnisse der für den Außenhandel der Bundesrepublik berechneten Einfuhr- und Ausfuhrpreisindizes sowie des Preisindex ausgewählter Grundstoffe lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

Von den Indices zum Nachweis der inländischen Preisentwicklung hat sich der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (ohne Mehrwertsteuer) nach vorläufiger Berechnung von August auf September 1968 um 0,7% erhöht. Die Saisonlage ist über-

	Veränderung in % September 1968 gegen Aug. 1968 Sept. 1967	
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	+ 0,7	- 2,4
Pflanzliche Produkte	- 2,7	- 8,1
Getreide und Hülsenfrüchte	-	+ 1,3
Saatgut	-	-24,7
Hackfrüchte	- 6,0	- 5,7
darunter Speisekartoffeln	-13,3	- 7,3
Ölpflanzen	+ 0,4	+ 3,5
Heu und Stroh	+ 0,6	-14,8
Genußmittelpflanzen	+ 4,7	-12,7
Obst	-	-37,5
Gemüse	-11,8	+ 31,7
Tierische Produkte	+ 1,5	- 1,0
Schlachtvieh	+ 0,9	+ 0,9
Nutz- und Zuchtvieh	- 1,1	- 0,3
Milch	+ 1,8	- 3,4
Eier	+ 9,4	- 3,5
Wolle	- 4,8	- 4,8

wiegend der Grund dafür, daß sich die pflanzlichen Produkte von August auf September 1968 im Durchschnitt verbilligten. Hackfrüchte gaben im Preis um 6% nach (darunter Speisekartoffeln um 13,3%), die im Index berücksichtigten Gemüsesorten um 11,8% (darunter Wirsingkohl, Rotkohl, Kopfsalat, Porree und Gurken um mehr als 20%). In der Gruppe Obst glichen sich Preiserhöhungen bei Äpfeln sowie vor allem Birnen und Preisnachlässe bei Pflaumen und Pfirsichen aus. Die Erzeugerpreise für tierische Produkte zogen im Durchschnitt an. Der stärkste Preisanstieg ergab sich bei Eiern (+ 9,4%). Während beim Schlachtvieh die Preiserhöhungen überwogen - vor allem Kälber und Schweine wurden hier höher notiert - gab der Gruppenindex für Nutz- und Zuchtvieh nach.

Der Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte (aus den Staatsforsten) ist von Juli auf August 1968 um 0,9% zurückgegangen. Unter dem Stammholz gab vor allem Rotbuche (- 3,6% bzw. - 3,9%), unter dem Brennholz besonders Nadelholz (- 7,8%) im Preis nach.

	Veränderung in % August 1968 gegen Juli 1968 Aug. 1967	
Rohholz aus den Staatsforsten insgesamt	- 0,9	+ 1,5
Stammholz	- 0,5	+ 3,8
Grubenholz	+ 0,6	- 4,2
Faserholz	+ 0,4	- 9,4
Brennholz	- 4,0	- 2,1

Der für Schnittblumen und Topfpflanzen berechnete Erzeugerpreisindex erhöhte sich von Juli auf August 1968 - weitgehend saisonbedingt - um 2,3%. Während Schnittblumen im Preis um durchschnittlich 3,2% aufschlugen (darunter am stärksten Treibnelken mit rund + 11%), gaben die Preise für Topfpflanzen im Durchschnitt um 1,4% nach.

Auf der Kostenseite der Landwirtschaft weist der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel von August auf September 1968 einen durchschnittlichen Preisrückgang von 0,3% nach. Im Bereich der Waren und Dienstleistungen zeigen hier nur die Gruppenindizes für Handelsdünger sowie für allgemeine Wirtschaftsausgaben einen Preisanstieg. Im übrigen hat sich noch die Neuanschaffung größerer Maschinen, insbesondere von Maschinen für die Erntebergung, verteuert.

	Veränderung in % September 1968 gegen Aug. 1968 Sept. 1967	
Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	- 0,3	- 6,2
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	- 0,4	- 6,2
Handelsdünger	+ 0,2	- 6,3
Futtermittel	- 1,0	- 4,6
Saatgut	- 0,2	-18,0
Nutz- und Zuchtvieh	- 1,3	- 0,4
Pflanzenschutzmittel	-	-10,1
Brenn- und Treibstoffe	-	-19,9
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 0,4	- 5,7
Unterhaltung der Gebäude	-	- 5,9
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	-	- 4,9
Neubauten und neue Maschinen	+ 0,2	- 6,0
Neubauten	-	- 5,8
Maschinen	+ 0,3	- 6,1

Für die industrielle Produktion (Inlandsabsatz) weist der Index der industriellen Erzeugerpreise (ohne Mehrwertsteuer) für die Zeit von August auf September 1968 einen durchschnittlichen Preisanstieg von 0,2% nach. Während des gesamten Zeitraumes seit Einführung der Mehrwertsteuer hat sich der Index dagegen um 0,5% ermäßigt. Von

	Veränderung in % September 1968 gegen Aug. 1968 Sept. 1967	
Industrienerzeugnisse insgesamt	+ 0,2	- 5,1
Bergbapliche Erzeugnisse	+ 0,1	- 4,0
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 0,2	- 5,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	+ 0,6	- 5,3
Investitionsgüterindustrien	+ 0,1	- 5,5
Verbrauchsgüterindustrien	+ 0,2	- 4,7
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	- 0,1	- 5,6
Elektrischer Strom, Gas und Wasser	-	- 1,1
Industrielle Fertigwaren (gegliedert nach dem Produktionsindex)		
Investitionsgüter	+ 0,1	- 4,9
Verbrauchsgüter	+ 0,3	- 5,5

August auf September 1968 zogen vor allem die Preise für Mineralölenerzeugnisse an (im Durchschnitt um 2,8%). So verteuerten sich leichtes Heizöl um rund 10% und Benzin sowie Dieselmotortreibstoff um 2,5%. Berechnet man den Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ohne Mineralölenerzeugnisse, so ergibt sich statt des Anstiegs um 0,2% nur ein solcher um 0,1%. Ferner schlugen die Preise für NE-Metalle und -Metallhalbzeug - der Entwicklung auf dem Weltmarkt folgend - um durchschnittlich 1,7% auf, darunter Blockmessing um rund 6% und Elektrolytkupfer um 4,0%. Auch feinkeramische Erzeugnisse zeigten eine stärkere Preiserhöhung (im Durchschnitt + 1,1%). Dagegen überwogen im Bereich der Nahrungs- und Genussmittelindustrien - zum Teil saisonbedingt - die Preisnachlässe. So gaben die industriellen Erzeugerpreise für Roggen- und Weizenkleie um etwa 6%, für Trockenschnitzel und Melasse um 5 bzw. 3% und für Margarine um 1,4% nach. Preiserhöhungen sind andererseits vor allem für Gewürze (+ 5%) und einige Molkereiprodukte (darunter Sauermilchkäse + 7%) festzustellen.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise hatte im September 1968 den gleichen Stand wie im Vormonat. Von Januar auf September 1968 ist der Index in der

	Veränderung in % September 1968 gegen Aug. 1968 Sept. 1967	
Großhandelsverkaufspreise insgesamt	-	- 6,3
nach Wirtschaftsgruppen (institutionell)		
Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- und Düngemittel sowie lebende Tiere	-	- 3,6
Kohle, sonstige feste Brennstoffe und Mineralölenerzeugnisse	+ 0,2	- 8,6
Erze, Eisen, NE-Metalle und Halbzeug	+ 0,9	- 4,2
Holz, Holzhalbwaren, Baustoffe und Installationsbedarf	+ 0,1	- 6,7
Nahrungs- und Genussmittel	- 1,0	- 8,0
Fahrzeuge und Maschinen	+ 0,1	- 6,3

Berechnung ohne Mehrwertsteuer um 2,0 % zurückgegangen. Die Tatsache, daß sich der Gesamtindex von August auf September 1968 nicht verändert hat, ist jedoch nicht gleichbedeutend mit einer allgemeinen Preisstabilität im Großhandel. Weitaus die meisten der für die einzelnen Wirtschafts- bzw. Warengruppen berechneten Teilindices zeigten vielmehr einen leichten Preisanstieg. Am stärksten zogen die Indices des Großhandels mit textilen Rohstoffen und Halbwaren usw. (+ 2,5 %) sowie mit Technischen Chemikalien und Rohdrogen usw. (+ 1,7 %) an (die entsprechenden Warengruppenindices erhöhten sich um 1,6 % bzw. 1,5 %). Die Preisaufschläge im größeren Bereich des Großhandels wurden jedoch ausgeglichen durch — größtenteils saisonbedingte — Preisnachlässe bei den Nahrungs- und Genußmitteln. Der Index der betreffenden Wirtschaftsgruppe ist um 1,0 %, der entsprechende Warengruppenindex um 0,8 % zurückgegangen.

Auf der Stufe der letzten Güterverwendung, für den privaten Verbrauch, zeigt der Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen von Mitte August auf Mitte September 1968 einen leichten Preisrückgang. Damit lag der

	Veränderung in %	
	September 1968 gegen Aug. 1968	Sept. 1967
Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt .....	- 0,1	+ 1,4
Nahrungs- und Genußmittel .....	- 0,5	- 1,2
Kleidung, Schuhe .....	-	+ 0,1
Wohnungsmiete .....	+ 0,5	+ 8,0
Elektrizität, Gas, Brennstoffe .....	+ 0,7	+ 6,9
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung .....	-	+ 0,6
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung .....	+ 0,6	+ 2,4
die Körper- und Gesundheitspflege .....	-	+ 6,7
Bildungs- und Unterhaltungszwecke .....	+ 0,1	+ 2,9
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen .....	+ 1,4	+ 3,9

Index um 1,4 % höher als im September 1967, aber gleich hoch wie im Januar 1968, dem ersten Monat nach Einführung der Mehrwertsteuer. Ausschlaggebend für den Indexrückgang

von August auf September 1968 waren — ebenso wie in den vorangegangenen Monaten — die Preisermäßigungen bei Kartoffeln (- 2 %), Frischgemüse (- 9 %) und vor allem Frischobst ohne Südfrüchte (rund - 20 %). In der Berechnung ohne diese Waren ist der Index wiederum um 0,3 % gestiegen. Unter den Nahrungsmitteln verteuerten sich vor allem Rindfleisch (+ 0,5 %), Schweinefleisch (+ 1,7 %), Kalbfleisch (+ 0,7 %), ferner frische Fische (+ 5,0 %) sowie Eier (+ 4,3 %). Nach den wöchentlichen Preiserhebungen in den Landeshauptstädten haben die Eier von Mitte September auf Mitte Oktober um mehr als 3 % weiter angezogen. Die Wohnungsmieten lagen Mitte September 1968 im Durchschnitt um 0,5 % höher als im Vormonat und um 8,0 % höher als im September 1967. Kohle ist von August auf September um 1,2 % teurer geworden, Heizöl um 4,7 %.

Der Preisindex für die Lebenshaltung von Renten- und Sozialhilfeempfängern hat sich im September 1968 gegenüber dem Vormonat um - 0,1 % und gegenüber September 1967 um + 1,6 % verändert. Die entsprechenden Veränderungen des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes betragen - 0,4 % und + 1,0 %.

Der erst seit kurzem auf Basis 1962 berechnete Index der Einzelhandelsverkaufspreise verminderte sich von August auf September um 0,1 %. Er lag damit um 0,2 % niedriger als vor Jahresfrist. Daß sich der Einzelhandelspreisindex von September 1967 auf September 1968 ermäßigte, während sich der Preisindex für die Lebenshaltung mittlerer Arbeitnehmer-Haushalte in der gleichen Zeit um mehr als 1 % erhöhte, erklärt sich daraus, daß der letztere Index nicht nur Waren-, sondern auch Dienstleistungspreise sowie Wohnungsmieten umfaßt. Von den Wirtschaftsgruppen des Einzelhandels weist der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln von August auf September 1968 (- 0,5 %) den stärksten Indexrückgang auf, während sich der Gruppenindex des Einzelhandels mit Brennstoffen (+ 1,1 %) am stärksten erhöht hat.

Gu.

## Löhne und Gehälter

### Aufwendungen der Arbeitgeber für Personal- und Personalnebenkosten im Produzierenden Gewerbe 1966

Das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (SAEG) hat in Zusammenarbeit mit den nationalen Statistischen Ämtern der Mitgliedstaaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) im Laufe des vergangenen Jahres wiederum eine „Erhebung über die Aufwendungen der Arbeitgeber für Personal- und Personalnebenkosten“, im folgenden kurz mit „Personalkostenerhebung“ bezeichnet, durchgeführt. Sie unterscheidet sich von den vorangegangenen Erhebungen gleicher Art für die Jahre 1959 bis 1961 bzw. 1962 bis 1964 in zweierlei Hinsicht: Während bei den bisherigen Erhebungen in jedem Jahr jeweils nur ausgewählte Industriezweige (in dreijährigem Turnus) erfaßt wurden, hat die Erhebung für das Jahr 1966 mit Ausnahme des Wirtschaftsbereichs 5 „Energie- und Wasserwirtschaft“ das gesamte „Produzierende Gewerbe“ gemäß NICE<sup>1)</sup> erfaßt und hierbei auch Handwerksunternehmen einbezogen. Damit ist ein fühlbarer Mangel früherer Erhebungen beseitigt worden, der darin lag, daß für ein Berichtsjahr jeweils nur die Ergebnisse für die gerade erfaßten Industriezweige miteinander verglichen werden konnten. Ihre Auswahl mußte zudem oft nicht allein unter sachlichen Gesichtspunkten, sondern auch unter Berücksichtigung der jeweils verfügbaren finanziellen Mittel vorgenommen werden.

Durch die Ausdehnung der Erhebung auf nahezu sämtliche Wirtschaftszweige des „Produzierenden Gewerbes“ gemäß NICE ergeben sich allerdings erhebliche Schwierigkeiten für

einen Vergleich der Ergebnisse für das Jahr 1966 mit den Zahlen für die Jahre 1959/61 bzw. 1962/64. Auch lassen sich — mit einigen Ausnahmen — die Ergebnisse für die einzelnen Wirtschaftszweige nicht mit den früheren Ergebnissen vergleichen, weil Unterschiede in der systematischen Abgrenzung der Wirtschaftszweige bestehen. Aus diesem Grunde muß diesmal auf einen Vergleich mit der Vergangenheit verzichtet werden. Die Erweiterung durch die Einbeziehung von Unternehmen des Handwerks dürfte dagegen auf einen solchen Vergleich nur geringe Auswirkungen haben, da sich die Erhebung nach wie vor nur auf Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten erstreckt und das Handwerk in diesem Teilbereich nur eine sehr geringe Bedeutung hat.

Im übrigen hat sich jedoch an den Zielen der Personalkostenerhebung und an den dabei verwendeten statistischen Begriffen nichts geändert, so daß insoweit auf frühere Ausführungen an dieser Stelle verwiesen werden kann<sup>2)</sup>. In methodischer Hinsicht war insofern eine Modifizierung des seither angewendeten Erhebungsverfahrens notwendig, als die gleichzeitige Erfassung aller Wirtschaftszweige eine Totalerfassung verbot und zur Anwendung des Stichprobenverfahrens zwang, um die Kosten und den Arbeitsaufwand in der Wirtschaft und bei den statistischen Dienststellen in tragbaren Grenzen zu halten.

Entsprechend den Richtlinien des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (SAEG) waren in der Bundesrepublik Deutschland rund 9 500 Unternehmen der Industrie und des Handwerks für die Personalkostenerhebung 1966 zu erfassen.

Die Auswahlinheit für die Personalkostenerhebung war

<sup>1)</sup> Nomenclature des Industries établies dans les Communautés Européennes (Systematik der Zweige des produzierenden Gewerbes in den Europäischen Gemeinschaften).

<sup>2)</sup> Vgl. „Die Aufwendungen der Arbeitgeber für Löhne und Lohnnebenkosten 1959“ in WiSta 1962/4, S. 200 ff., und „Die Aufwendungen der Arbeitgeber für Löhne und Lohnnebenkosten 1960“ in WiSta 1963/2, S. 77 ff.

das Unternehmen. Die Auswahlgrundlage wurde zusammengestellt aus den Unterlagen

der Unternehmenserhebung in der Industrie 1965,  
der Unternehmenserhebung im Bauhauptgewerbe 1965  
und der allgemeinen Handwerkszählung 1963.

In die Auswahl wurden nur Unternehmen einbezogen, die im Jahresdurchschnitt 50 und mehr Beschäftigte hatten. Vor der Auswahl wurden die Unternehmen innerhalb jedes Wirtschaftszweiges, für den Ergebnisse nachzuweisen waren, nach fünf Unternehmensgrößenklassen geschichtet. Die Größenklassen waren wie folgt abgegrenzt:

50 bis unter 100 Beschäftigte  
100 bis unter 200 Beschäftigte  
200 bis unter 500 Beschäftigte  
500 bis unter 1 000 Beschäftigte  
1 000 und mehr Beschäftigte.

Die Auswahlätze in den einzelnen Schichten wurden so bestimmt, daß die Ergebnisse in den schwach besetzten Wirtschaftszweigen höchstens doppelt so große Zufallsfehler haben sollten wie in den stark besetzten Zweigen. Der durchschnittliche Auswahlatz in der Gesamtheit der Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten betrug rund 30 %. Die Ergebnisse wurden frei hochgerechnet.

Gesetzliche Grundlage für die Erhebung war die Verordnung Nr. 101/66/EWG des Rates vom 14. Juli 1966 über die Durchführung einer Lohnerhebung in der Industrie (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. 134, S. 2540/66), die in den einzelnen Mitgliedstaaten der EWG und damit auch in der Bundesrepublik Deutschland unmittelbare Geltung hatte; es bedurfte also nicht einer besonderen deutschen Rechtsgrundlage.

Bei der Erhebung wurden die in der nachstehenden Übersicht aufgeführten Wirtschaftszweige erfaßt. Dabei ist zu be-

Wirtschaftszweig	Nummer		Wirtschaftszweig	Nummer	
	des Systematischen Verzeichnisses des Produzierenden Gewerbes in den Europäischen Gemeinschaften (NICE)	der deutschen Systematik der Wirtschaftszweige		des Systematischen Verzeichnisses des Produzierenden Gewerbes in den Europäischen Gemeinschaften (NICE)	der deutschen Systematik der Wirtschaftszweige
Alle erfaßten Wirtschaftszweige (Produzierendes Gewerbe ohne Energie- und Wasserwirtschaft, Gewinnung und Bearbeitung von Steinkohle sowie Eisenerzbergbau)	1/4 ohne 111 121	1/3 ohne 10 11 0 11 30	Herstellung chemischer Erzeugnisse .....	31	20 00 20 07
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ohne Gewinnung und Bearbeitung von Steinkohle sowie Eisenerzbergbau	1 ohne 111 121	11 1 11 35 11 5/8 22 00/1 22 04	darunter: Herstellung chemischer Grundstoffe und Herstellung dieser Erzeugnisse mit anschließender Weiterverarbeitung ...	311	T.a. 20 00 20 07
Gewinnung und Bearbeitung von Braunkohle und Pechkohle .....	112	11 1	Mineralölverarbeitung .....	32	20 5
Nichteisenerzbergbau .....	122	11 35	Herstellung von Erzeugnissen aus Steinen und Erden; Herstellung und Verarbeitung von Glas .....	33	22 02/3 22 05/9 22 4 22 7
Erdöl- und Erdgasgewinnung .....	13	11 6	darunter: Herstellung und Verarbeitung von Glas .	332	22 02
Gewinnung von Baumaterial und feuerfesten und keramischen Erden; Be- und Verarbeitung von Natursteinen sowie Herstellung sonstiger nicht-metallischer Mineralerzeugnisse .....	14 339	22 00/1 22 04	Zementherstellung .....	3341	22 02
Gewinnung von sonstigen Mineralien und von Torf .....	19	11 5 11 8	Eisen- und Metallerzeugung und -bearbeitung .....	34	23 00 23 2/6 23 80 T.a. 25 66 0
Verarbeitendes Gewerbe .....	2/3	2 ohne 22 00/1 22 04	davon: Eisen und Stahl erzeugende Industrie, Stahlröhrenerzeugung, Ziehereien und Kaltwalzwerke .....	341/3	T.a. 25 66 0
Herstellung von Ölen und Fetten tierischer und pflanzlicher Herkunft .....	20A	28 9	Erzeugung und erste Verarbeitung von NE-Metallen .....	344	23 2
Nahrungsmittelgewerbe .....	20B	28 1 28 3/8 29 1/2 29 8/9	Gießereien .....	345	23 4/6 23 05 23 84/7 23 9 24 00 24 06 T.a. 24 2 25 60/4 T.a. 25 66 0 25 66 3/9 25 68 0/2 25 68 5/9
Getränkeherstellung .....	21	29 3/5	Herstellung von Metallerzeugnissen .....	35	23 05 23 84/7 23 9 24 00 24 06 T.a. 24 2 25 60/4 T.a. 25 66 0 25 66 3/9 25 68 0/2 25 68 5/9
Tabakverarbeitung .....	22	29 7	darunter: Herstellung und Montage von Stahl- und Leichtmetallkonstruktionen .....	353	24 00
Textilgewerbe .....	23	27 5	Maschinenbau .....	36	24 03 5 T.a. 24 2
darunter: Verarbeitung von textilen Grundstoffen auf Wollbearbeitungsmaschinen .....	232	T.a. 27 51/3	darunter: Herstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Ackerschleppern .....	361	T.a. 24 23
Verarbeitung von textilen Grundstoffen auf Baumwollbearbeitungsmaschinen ..	233	T.a. 27 51/3	Herstellung von Metallbearbeitungsmaschinen, Maschinenwerkzeugen und Vorrichtungen für Maschinen .....	363	T.a. 24 2
Herstellung von Schuhen, Bekleidung und Bettwaren .....	24	27 2 27 6 T.a. 27 9	Elektrotechnische Industrie .....	37	25 0
darunter: Serienfertigung von Schuhen .....	241	27 21	Fahrzeugbau .....	38	24 03 0 24 4/8 25 65
Schuhreparatur und Maßschuhmacherei ..	242	27 25	darunter: Schiffbau .....	381	24 6
Holz- und Korkverarbeitung .....	25	26 0 T.a. 26 10 26 12/8	Bau und Montage von Kraftwagen und deren Motoren .....	3831	24 40
Herstellung von Holzmöbeln .....	26	T.a. 26 10 26 19 T.a. 27 9	Luftfahrzeugbau und -reparatur .....	386	24 8
Papier- und Pappenerzeugung und -verarbeitung .....	27	26 4 28 50/4 28 59	Feinmechanik und Optik sowie sonstige verarbeitende Gewerbe .....	39	25 2/4 25 68 3 25 8
Druckerei, Verlags- und verwandte Gewerbe .....	28	26 56 26 8	Baugewerbe .....	4	24 09 3
Herstellung von Leder und Lederwaren ..	29	27 0/1			
Gummi- und Kunststoffverarbeitung, Chemiefaserindustrie, Stärkeindustrie .....	30	20 04 21 28 2			
darunter: Gummi- und Asbestverarbeitung .....	301	21 5			
Kunststoffverarbeitung .....	302	21 0			
Chemiefasererzeugung .....	303	20 04			

merken, daß die Tabellen keine Ergebnisse für den Steinkohlen- und für den Eisenerzbergbau enthalten. Die Unternehmen dieser Wirtschaftszweige wurden vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften über die zuständigen Unternehmensverbände unmittelbar erfaßt. Diese Ergebnisse lassen sich jedoch wegen gewisser Zusammenfassungen mit den Daten für die übrigen Wirtschaftszweige nur bedingt vergleichen.

### Personalkosten nach Wirtschaftsgruppen und Unternehmensgrößenklassen

Die erfaßten Unternehmen des Produzierenden Gewerbes (ohne Energie- und Wasserwirtschaft) wendeten im Jahre 1966 für ihre Beschäftigten an Personal- und Personalnebenkosten 101,9 Mrd. DM auf. Dabei entfielen im Durchschnitt auf einen Arbeitnehmer 13 232 DM. Dieser Wert schwankte in den einzelnen Wirtschaftszweigen zwischen 8 985 DM bei der Herstellung von Schuhen, Bekleidung und Bettwaren und 19 886 DM im Wirtschaftszweig Mineralölverarbeitung<sup>3)</sup>. Über dem Durchschnitt liegende Personalkosten hatten — außer der Mineralölverarbeitung — insbesondere die Erdöl- und Erdgasgewinnung (18 896 DM) und die Herstellung chemischer Erzeugnisse (16 336 DM). Besonders niedrige Personalkosten wurden auch noch für das Textilgewerbe (10 212 DM) und für die Herstellung von Leder und Lederwaren (10 672 DM) ermittelt.

Die Ergebnisse der vorliegenden Erhebung bestätigen die bereits bei den früheren Erhebungen gemachte Beobachtung, daß die Personalkosten bei den kleineren Unternehmen wesentlich niedriger sind als bei den Großunternehmen. So belief sich der Personalkostenaufwand bei den Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten im Durchschnitt aller erfaßten Wirtschaftszweige auf 11 934 DM je Arbeitnehmer, bei den Unternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten dagegen auf 14 290 DM. Der Unterschied ist noch wesentlich größer, wenn man die Betrachtung auf die einzelnen Wirtschaftszweige ausdehnt. Die Extremwerte stellen dabei die Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten in der Tabakverarbeitung einerseits (6 956 DM) und die Großunternehmen der Mineralölverarbeitung mit 1 000 und mehr Beschäftigten andererseits (20 306 DM).

Auf den ersten Blick könnte man die Ursache für diese Erscheinung allein darin suchen, daß vielleicht in den größeren Unternehmen höhere Löhne und Gehälter gezahlt werden als in den kleineren. Dies trifft — wie noch gezeigt werden wird — zwar auch in nicht unerheblichem Maße zu. In weitaus stärkerem Maße tragen jedoch die sogenannten Personalnebenkosten zur Differenzierung des Personalkostengefüges bei. Um dies zeigen zu können, müssen die Personalkosten in ihre Bestandteile zerlegt und deren Bedeutung in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Unternehmensgrößenklassen untersucht werden. Hierzu sollen zunächst zwei große Gruppen gebildet werden, nämlich das Entgelt für die geleistete Arbeit<sup>4)</sup> einerseits und die Personalnebenkosten andererseits.

#### Entgelt für geleistete Arbeit und Personalnebenkosten

Im Jahre 1966 belief sich das unmittelbare Entgelt für die geleistete Arbeit im Durchschnitt auf 9 230 DM je Arbeitnehmer, das sind 70 % der gesamten Personalkosten, während 4 002 DM oder 30 % auf Personalnebenkosten entfielen. Untersucht man nun diese beiden Komponenten im Zusammenhang mit der Größe des Unternehmens, so ergibt sich folgendes: Das Entgelt für die geleistete Arbeit lag im Durchschnitt aller erfaßten Wirtschaftszweige zwischen 8 872 DM bei den Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten und 9 523 DM bei den Unternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten,

<sup>3)</sup> Diese und die im folgenden gemachten Betrachtungen gehen von den zweistelligen Klassen der NICE aus. — <sup>4)</sup> Um das Entgelt für die geleistete Arbeit zu erhalten, wurden von den Bruttolohn- und -gehaltssummen alle Aufwendungen abgezogen, die mit der Arbeitsleistung in keinem direkten Zusammenhang stehen, aber durch sie teils zwangsläufig, teils ohne unmittelbare gesetzliche oder vertragliche Verpflichtung verursacht werden. Zu diesen Nebenkosten gehören z. B. die Verdienstfortzahlung im Krankheitsfall sowie während des Urlaubs und für gesetzliche Feiertage, Gratifikationen, Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung usw., um nur einige Beispiele zu nennen.

der Unterschied betrug also 651 DM. Die entsprechenden Personalnebenkosten lagen dagegen zwischen 3 062 und 4 767 DM, was einem Unterschied von 1 705 DM entspricht. Es zeigt sich somit, daß die Personalnebenkosten in weitaus stärkerem Maße zur Differenzierung des Arbeitskostengefüges beitragen als das eigentliche Entgelt für die geleistete Arbeit. Das Großunternehmen ist infolge seiner besseren wirtschaftlichen und technischen Voraussetzungen nämlich eher in der Lage, einen zusätzlichen Beitrag zur sozialen Sicherheit seiner Arbeitnehmer und zur Betriebsfürsorge zu leisten, als dies den kleineren Unternehmen möglich ist. Was dagegen das Entgelt für die geleistete Arbeit betrifft, so unterliegt dies weitgehend tarifvertraglichen Vereinbarungen, die gleichermaßen für große und kleine Unternehmen gelten.

Untersucht man die Extremwerte des Entgelts für die geleistete Arbeit und der Personalnebenkosten nach Wirtschaftszweigen, so ergeben sich ähnliche Bilder wie für die Personalnebenkosten in ihrer Gesamtheit (s. o.). Das Entgelt für die geleistete Arbeit bewegte sich in den einzelnen Wirtschaftszweigen zwischen 6 491 DM bei der Herstellung von Schuhen, Bekleidung und Bettwaren einerseits und 12 926 DM bei der Mineralölverarbeitung andererseits. Bezieht man in diese Betrachtung die Unternehmensgrößenklassen als zusätzliches Merkmal ein, so wurde allerdings das niedrigste Entgelt für die geleistete Arbeit mit 5 279 DM bei den Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten in der Tabakverarbeitung ermittelt. Das höchste Entgelt wurde von den Arbeitnehmern im Wirtschaftszweig Mineralölverarbeitung erzielt (13 089 DM bei den Unternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten).

Bei den Personalnebenkosten fielen die Extremwerte in die gleichen Wirtschaftszweige wie beim Entgelt für die geleistete Arbeit. So wurden im Wirtschaftszweig Herstellung von Schuhen, Bekleidung und Bettwaren durchschnittlich 2 494 DM und in der Mineralölverarbeitung 6 960 DM je Arbeitnehmer aufgewendet. Berücksichtigt man wiederum zusätzlich die Unternehmensgröße, so vergrößert sich auch hier der Abstand zwischen den Extremwerten ganz erheblich (1 677 DM bei den Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten in der Tabakverarbeitung, 7 217 DM bei den Unternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten in der Mineralölverarbeitung).

Stellt man eine Rangfolge der einzelnen Wirtschaftszweige nach der Höhe ihrer Aufwendungen für das direkte Arbeitsentgelt einerseits und für die Personalnebenkosten andererseits auf, so zeigt sich, daß zwar die Wirtschaftszweige mit den niedrigsten bzw. höchsten Entgelten für die geleistete Arbeit auch hinsichtlich der Personalnebenkosten an letzter bzw. an erster Stelle standen. Die Annahme, daß sich hieraus eine Gesetzmäßigkeit herleiten ließe, ist jedoch, wie ein Blick auf die Ergebnisse für die übrigen Wirtschaftszweige lehrt, nicht zulässig. So stand z. B. die Tabakverarbeitung hinsichtlich der Höhe des Entgelts für die geleistete Arbeit mit 7 673 DM an dritter Stelle (Platz 1 = niedrigster Wert), bezüglich der Personalnebenkosten dagegen an 16. Stelle (4 082 DM), das heißt also etwa in der Mitte. Umgekehrt gab es Wirtschaftszweige, die ein sehr hohes Entgelt für die geleistete Arbeit aufzuweisen hatten, dafür aber im Vergleich zu anderen niedrige Personalnebenkosten. Ein gutes Beispiel hierfür bietet das Baugewerbe, das seinen Arbeitnehmern im Durchschnitt 10 494 DM als Entgelt für die geleistete Arbeit zahlte, für Personalnebenkosten aber nur 3 647 DM aufwendete. Das Zusammentreffen eines hohen Entgelts für die geleistete Arbeit mit niedrigen Personalnebenkosten (oder umgekehrt) dürfte oft einfach so zu erklären sein, daß zwei wichtige Bestimmungsgrößen der Personalkostenstruktur — die Zusammensetzung der Belegschaft (nach Qualifikation, Arbeitern und Angestellten und Geschlecht) und die Unternehmensgröße — von Wirtschaftszweig zu Wirtschaftszweig in sehr unterschiedlicher Weise miteinander kombiniert sein können. So kann es vorkommen, daß in einem Wirtschaftszweig, der meist aus kleineren und mittleren Unternehmen besteht, hohe Anforderungen an die körperliche oder geistige Qualifikation der Arbeitnehmer gestellt werden müssen, während es andererseits Wirtschaftszweige gibt, die hauptsächlich aus Großunternehmen bestehen, aber in sehr hohem Maße ungelernete

oder angeleitete Kräfte mit körperlich leichteren Arbeiten beschäftigen.

Tabelle 1: Personalnebenkosten in bezug auf das Entgelt für geleistete Arbeit im Produzierenden Gewerbe 1966 nach Wirtschaftszweigen<sup>1)</sup> und Unternehmensgrößenklassen

Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

Wirtschaftszweig	Auf 100 DM Entgelt für geleistete Arbeit kamen ... DM Personalnebenkosten in Unternehmen mit ... Beschäftigten					insgesamt
	50 bis 99	100 bis 199	200 bis 499	500 bis 999	1 000 und mehr	
Alle erfaßten Wirtschaftszweige (Produzierendes Gewerbe ohne Energie- und Wasserwirtschaft, Gewinnung und Bearbeitung von Steinkohle sowie Eisenerzbergbau) .....	34,51	35,65	37,76	40,45	50,06	43,36
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (ohne Gewinnung und Bearbeitung von Steinkohle sowie Eisenerzbergbau) .....	35,99	36,08	39,37	50,69	66,97	54,78
Gewinnung und Bearbeitung von Braun- und Pechkohle .....	49,97	—	—	47,31	73,77	72,89
Erdöl- und Erdgasgewinnung .....	—	—	—	—	—	54,09
Gew. v. Baumaterial u. feuerf. u. keramischen Erden; Be- u. Verarbeitg. v. Natursteinen sowie Herst. sonst. nicht-metallischer Mineralerzeugnisse .....	—	34,74	37,57	41,09	—	36,74
Gewinnung von sonstigen Mineralien und von Torf .....	36,92	41,35	45,69	50,84	62,34	57,20
Verarbeitendes Gewerbe .....	34,95	36,14	38,33	40,92	50,55	44,62
Herstellung von Ölen und Fetten tierischer und pflanzlicher Herkunft .....	—	32,45	39,49	49,57	—	51,25
Nahrungsmittelgewerbe .....	31,08	32,60	35,92	38,78	46,04	37,79
Getrankeherstellung .....	35,95	38,21	40,86	44,37	43,96	40,66
Tabakverarbeitung .....	31,78	33,51	38,90	36,19	60,03	53,20
Textilgewerbe .....	33,71	33,15	35,95	39,40	41,54	38,04
Herstellung von Schuhen, Bekleidung und Bettwaren .....	37,32	35,11	37,83	37,05	43,01	38,42
Holz- und Korkverarbeitung .....	33,47	32,98	36,44	37,93	39,15	35,32
Herstellung von Holzmöbeln .....	32,42	33,55	35,03	37,55	36,97	34,40
Papier- und Pappenerzeugung und -verarbeitung .....	33,28	35,86	37,46	40,71	43,82	39,81
Druckerei, Verlags- und verwandte Gewerbe .....	31,91	33,73	37,33	36,34	37,42	35,41
Herstellung von Leder und Lederwaren .....	32,56	34,61	35,56	44,19	42,43	37,50
Gummi- und Kunststoffverarbeitung, Chemiefaserindustrie, Stärkeindustrie .....	33,58	35,39	37,51	39,84	48,54	43,94
Herstellung chemischer Erzeugnisse .....	38,13	39,14	41,84	50,63	64,45	59,09
Mineralölverarbeitung .....	38,55	35,58	43,97	—	55,13	53,84
Herstellung von Erzeugnissen aus Steinen; Herstellung und Verarbeitung von Glas .....	31,09	35,86	37,83	42,32	46,92	41,56
Eisen- und Metallherzeugung und -bearbeitung .....	36,20	37,66	39,86	41,72	49,06	47,22
Herstellung von Metall-erzeugnissen .....	35,90	37,53	37,58	39,99	45,99	40,14
Maschinenbau .....	39,32	39,00	40,37	41,34	44,70	42,42
Elektrotechnische Industrie .....	35,91	36,83	40,52	40,65	54,04	50,07
Fahrzeugbau .....	35,57	37,77	38,38	41,94	51,71	48,88
Feinmechanik und Optik sowie sonst. verarbeitende Gewerbe .....	36,47	36,42	39,21	41,30	47,11	42,10
Baugewerbe .....	33,65	34,51	35,04	34,44	38,55	34,76

<sup>1)</sup> Wirtschaftszweig „Nichteisenerzbergbau“ aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht, aber in der Gesamtsumme enthalten.

Ein anschauliches Bild von der Bedeutung der Personalnebenkosten erhält man, wenn man sie in Beziehung zum Entgelt für die geleistete Arbeit setzt. Im Durchschnitt aller erfaßten Wirtschaftszweige wurden je 100 DM Entgelt für die geleistete Arbeit weitere 43,36 DM für Personalnebenkosten aufgewendet, wobei sich die Werte in den fünf Unternehmensgrößenklassen zwischen 34,51 DM bei den Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten und 50,06 DM bei den Unternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten bewegten. In den einzelnen Wirtschaftszweigen ergaben sich Werte, die zwischen 34,40 DM (Herstellung von Holzmöbeln) und 72,89 DM (Gewinnung und Bearbeitung von Braun- und Pechkohle) lagen (vgl. hierzu auch Tabellen, S. 610\* ff.).

### Die Zusammensetzung der Personalnebenkosten

Die Personalnebenkosten sollen nun weiter in zwei große Gruppen unterteilt werden, und zwar in „Gesetzliche Personalnebenkosten“ einerseits und „Tarifliche und Zusätzliche Personalnebenkosten“ andererseits. Es wäre sinnvoll gewesen, auch die tariflichen und die zusätzlichen Personalnebenkosten getrennt zu erfassen. Hierauf mußte je-

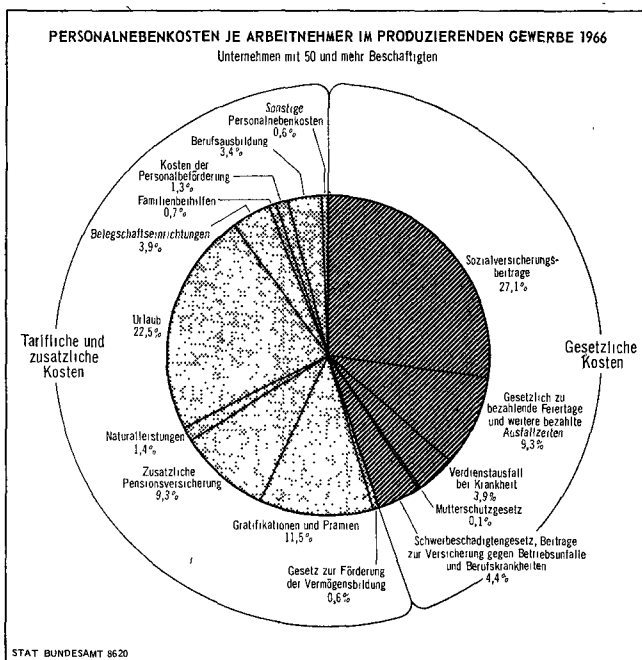
doch auch bei der vorliegenden Statistik mit Rücksicht auf die Arbeitsbelastung der berichtspflichtigen Unternehmen verzichtet werden.

### Gesetzliche Personalnebenkosten

Im Durchschnitt aller erfaßten Wirtschaftszweige wurden im Jahre 1966 für einen Arbeitnehmer 1 791 DM für gesetzliche Personalnebenkosten und 2 211 DM für die übrigen Personalnebenkosten aufgewendet. Die Aufwendungen für tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten waren also höher als die gesetzlichen Personalnebenkosten. Diese Feststellung gilt jedoch außer für den Durchschnitt nur für die bei den Größenklassen der Unternehmen mit 500 und mehr Beschäftigten. In den drei unteren Unternehmensgrößenklassen überwiegen dagegen die gesetzlichen Personalnebenkosten.

Die gesetzlichen Personalnebenkosten bewegten sich in den einzelnen Unternehmensgrößenklassen zwischen 1 694 DM bei den Unternehmen mit 200 bis 499 Beschäftigten, 1 699 DM bei den Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten und 1 880 DM bei den Unternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten; der Unterschied ist also vergleichsweise gering.

Den Hauptanteil an den gesetzlichen Personalnebenkosten in Höhe von insgesamt 1 791 DM je Arbeitnehmer bilden die Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung (1 084 DM oder 60,5 %), mit Abstand gefolgt von den Aufwendungen für gesetzlich zu bezahlende Feiertage und weitere bezahlte Ausfallzeiten (371 DM oder 20,7 %). 178 DM wurden je Arbeitnehmer für Beiträge zur Versicherung gegen Betriebsunfälle und Berufskrankheiten sowie auf Grund der Verpflichtungen des Schwerbeschäftigtengesetzes aufgewendet, während Ausfälle infolge Krankheit 154 DM erforderten.



### Tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten

Im Gegensatz zu den Gesetzlichen Personalnebenkosten zeigten die übrigen Personalnebenkosten eine starke Abhängigkeit von der Unternehmensgröße. Bei einem Gesamtdurchschnitt von 2 211 DM je Arbeitnehmer beliefen sie sich bei den Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten auf 1 363 DM, den Großunternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten aber auf 2 887 DM, also auf mehr als das Doppelte. Von sämtlichen erfaßten Wirtschaftszweigen hatte die Mineralölverarbeitung mit 4 998 DM je Arbeitnehmer die höchsten tariflichen und zusätzlichen Nebenkosten aufzuweisen, während die Herstellung von Schuhen, Bekleidung und Bettwaren mit 1 197 DM an letzter Stelle lag. Die Differenz zwischen den beiden Extremen beläuft sich somit auf 3 801 DM oder 317 % (bezogen auf den unteren Extremwert) gegenüber nur 763 DM oder 59 % bei den gesetzlichen Personalnebenkosten.

Tabelle 2: Personalnebenkosten je Arbeitnehmer 1966 nach Aufwendungsarten und Unternehmensgrößenklassen  
Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

Art der Aufwendungen	Aufwendungen in Unternehmen mit ... Beschäftigten											
	50 bis 99		100 bis 199		200 bis 499		500 bis 999		1 000 und mehr		insgesamt	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Gesetzliche Personalnebenkosten	1 699	55,5	1 720	53,6	1 694	50,3	1 753	47,6	1 880	39,4	1 791	44,8
Sozialversicherungsbeiträge	1 037	33,9	1 066	33,2	1 043	31,0	1 066	29,0	1 120	23,5	1 084	27,1
Bezahlte Feiertage <sup>1)</sup>	370	12,1	357	11,1	352	10,4	366	9,9	384	8,1	371	9,3
Lohnfortzahlung im Krankheitsfälle	96	3,1	112	3,5	128	3,8	150	4,1	191	4,0	154	3,9
Mutterschutzgesetz	2	0,1	2	0,1	3	0,1	5	0,1	6	0,1	4	0,1
Schwerbeschädigtengesetz - Beiträge z. Versicherung gegen Betriebsunfälle und Berufskrankheiten	194	6,3	183	5,7	168	5,0	166	4,5	179	3,7	178	4,4
Tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten	1 363	44,5	1 492	46,4	1 676	49,7	1 930	52,4	2 887	60,6	2 211	55,2
Gesetz zur Förderung der Vermögensbildung	29	0,8	26	0,8	20	0,6	16	0,4	24	0,5	23	0,6
Gratifikationen <sup>2)</sup>	229	7,5	259	8,1	312	9,3	383	10,4	647	13,6	460	11,5
Zusätzliche Pensionsversicherung	145	4,8	196	6,1	250	7,4	291	7,9	548	11,5	375	9,3
Naturalleistungen	18	0,6	20	0,6	27	0,8	38	1,0	95	2,0	58	1,4
darunter: Wohnungshilfe	8	0,3	10	0,3	16	0,5	28	0,8	81	1,7	46	1,1
Urlaub <sup>3)</sup>	747	24,4	780	24,3	821	24,4	893	24,3	1 003	21,0	901	22,5
Belegschaftseinrichtungen	16	0,5	33	1,0	59	1,7	118	3,2	272	5,7	157	3,9
Familienbeihilfen	4	0,1	6	0,2	12	0,3	16	0,4	48	1,0	27	0,7
Kosten der Personalbeförderung	51	1,7	58	1,8	54	1,6	46	1,2	48	1,0	51	1,3
Berufsausbildung	118	3,9	107	3,3	111	3,3	116	3,2	161	3,4	135	3,4
Sonstige Aufwendungen	6	0,2	7	0,2	10	0,3	13	0,4	41	0,9	24	0,6
<b>Insgesamt</b>	<b>3 062</b>	<b>100</b>	<b>3 212</b>	<b>100</b>	<b>3 370</b>	<b>100</b>	<b>3 683</b>	<b>100</b>	<b>4 787</b>	<b>100</b>	<b>4 002</b>	<b>100</b>

<sup>1)</sup> Gesetzlich zu bezahlende Feiertage und weitere bezahlte Ausfallzeiten. — <sup>2)</sup> Einschl. Prämien. — <sup>3)</sup> Einschließlich Urlaubsabgeltung und Entlassungsschädigung.

Unter den tariflichen und zusätzlichen Aufwendungen steht der Urlaub mit 901 DM (das sind 40,8 % der tariflichen und zusätzlichen Personalnebenkosten) an erster Stelle. Auch hier ist eine deutliche Abhängigkeit von der Größe des Unternehmens zu erkennen, denn die Aufwendungen für diese Personalkostenart lagen zwischen 747 DM bei den Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten und 1 003 DM bei den Unternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten. Der Unterschied zwischen der untersten und der obersten Unternehmensgrößenklasse hat sich hier gegenüber früheren Erhebungen (auch relativ) vergrößert. Es ist anzunehmen, daß von den größeren Unternehmen in steigendem Maße zusätzlicher Urlaub bzw. außer der Bezahlung der eigentlichen Urlaubszeit noch ein zusätzliches Urlaubsgeld gewährt wird.

An zweiter Stelle stehen die Prämien und Gratifikationen mit 460 DM, das sind 20,8 % der tariflichen und zusätzlichen Personalnebenkosten. Hier zeigt sich ein sehr starker Zusammenhang mit der Größe des Unternehmens. Während bei den Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten 229 DM je Arbeitnehmer für Prämien und Gratifikationen aufgewendet wurden, waren es bei den Unternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten fast dreimal so viel, nämlich 647 DM.

Bei der dritten großen Gruppe, den Aufwendungen für die zusätzliche Pensionsversicherung, bestehen erwartungsgemäß ebenfalls größere Unterschiede zwischen den einzelnen Unternehmensgrößenklassen. Im Durchschnitt wurden 375 DM aufgewendet; bei den kleineren Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten waren es 145 DM, bei den Großunternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten dagegen 548 DM, was fast dem Vierfachen entspricht.

Besonders stark tritt die Abhängigkeit der aufgewendeten tariflichen und zusätzlichen Personalnebenkosten von der Unternehmensgröße bei den Aufwendungen für Belegschaftseinrichtungen zutage. Hier haben die Unternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten mit 272 DM einen Betrag aufgewendet, der um ein Vielfaches höher war als bei den kleinsten der erfaßten Unternehmen (16 DM).

Von den restlichen Aufwendungen entfielen 135 DM auf die Berufsausbildung, 58 DM auf Naturalleistungen (insbesondere Wohnungshilfe), 27 DM auf Familienbeihilfen, 23 DM auf Aufwendungen im Rahmen des Gesetzes zur Förderung der Vermögensbildung der Arbeitnehmer und 24 DM auf sonstige Aufwendungen.

Bei den Personalnebenkosten, die nicht auf gesetzlicher Verpflichtung beruhen, ist zu berücksichtigen, daß bei der Durchschnittsberechnung auch Unternehmen einbezogen sind, in denen einzelne dieser Leistungen nicht vorkommen.

Die Ergebnisse zeigen weiter deutlich, daß für Höhe und Art der Personalnebenkosten auch die Art des Produktionsprozesses eine Rolle spielt. So kann zum Beispiel kaum erwartet werden, daß die Unternehmen des Baugewerbes besonders hohe Aufwendungen für Belegschaftseinrichtungen

aufzuweisen haben, weil der Bauarbeiter sein Tagewerk vorwiegend auf wechselnden Baustellen erbringt. Die Aufwendungen für Belegschaftseinrichtungen beliefen sich hier in der Tat auch nur auf 17 DM je Arbeitnehmer gegenüber beispielsweise 540 DM bei der Herstellung von Olen und Fetten tierischer und pflanzlicher Herkunft. Dafür betragen die Aufwendungen für die Personalbeförderung im Baugewerbe 119 DM, ein Posten, der in den übrigen Wirtschaftszweigen nur von geringerer Bedeutung war. Auch die im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen zur Förderung der Vermögensbildung der Arbeitnehmer erfolgten Aufwendungen waren im Baugewerbe mit 70 DM je Arbeitnehmer am höchsten. Dieses Ergebnis ist ebenfalls nicht überraschend, war doch das Baugewerbe der erste Wirtschaftszweig, in dem Leistungen im Rahmen des Gesetzes zur Förderung der Vermögensbildung der Arbeitnehmer auch tarifvertraglich verankert worden sind.

#### Unterschiedliche Personalkosten für Arbeiter und Angestellte

Ein weiterer wesentlicher Faktor für die unterschiedliche Höhe und Zusammensetzung der Personalkosten in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Unternehmensgrößenklassen ist die Zusammensetzung der Arbeitnehmerschaft nach Arbeitern und Angestellten, wobei gewiß auch die Gliederung dieser beiden Beschäftigtengruppen in sich nach dem Geschlecht, dem Alter usw. noch eine Rolle spielt. Die vorliegende Erhebung vermag jedoch lediglich Aufschluß über die unterschiedliche Höhe der Personalkosten für Arbeiter und Angestellte jeweils insgesamt zu geben.

Während die Unternehmen im Durchschnitt für einen Arbeiter 11 898 DM aufwendeten, waren es für einen Angestellten 17 875 DM, das heißt etwa um die Hälfte mehr. Zieht man von diesen Beträgen die Personalnebenkosten ab, so ergeben sich als Entgelt für die geleistete Arbeit für einen Arbeiter 8 390 DM und für einen Angestellten 12 151 DM, also 5 724 DM mehr.

Tabelle 3: Personalnebenkosten für Arbeiter und Angestellte im Produzierenden Gewerbe 1966  
Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

Beschäftigtengruppe	Personalnebenkosten		
	Gesetzliche	Tarifliche und zusätzliche	insgesamt
DM je Arbeitnehmer			
Arbeiter	1 753	1 754	3 508
Angestellte	1 922	3 802	5 724
Arbeiter und Angestellte	1 791	2 211	4 002
in % des Entgelts für geleistete Arbeit			
Arbeiter	20,9	20,9	41,8
Angestellte	15,8	31,3	47,1
Arbeiter und Angestellte	19,4	24,0	43,4

Die Aufwendungen für Personalnebenkosten waren bei den Arbeitern sowohl absolut (3 508 DM) als auch in bezug auf das Entgelt für die geleistete Arbeit (41,8 %) niedriger als bei den Angestellten (5 724 DM bzw. 47,1 %).

Untersucht man diese Werte für die einzelnen Unternehmensgrößenklassen, so zeigt sich, daß besonders die Aufwendungen für Angestellte mit der Größe des Unternehmens zunehmen. So beliefen sich die Personalnebenkosten für Arbeiter bei den Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten auf 2 864 DM, bei den Unternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten dagegen auf 4 103 DM, das sind 1 239 DM oder 43 % mehr. Für die Angestellten lauten die entsprechenden Werte 4 034 DM und 6 739 DM, das heißt die Differenz beläuft sich hier auf 2 705 DM oder 67 %.

Die gesetzlichen Personalnebenkosten waren zwar absolut gesehen bei den Angestellten etwas höher als bei den Arbeitern (1 922 DM gegenüber 1 753 DM). In bezug auf das Entgelt

für die geleistete Arbeit waren dagegen die Aufwendungen für die Angestellten mit 15,8 % wesentlich niedriger als für die Arbeiter (20,9 %). Da die gesetzlichen Personalnebenkosten zu 60,5 % aus Arbeitgeberbeiträgen zur gesetzlichen Sozialversicherung bestehen, wirken sich also hier sehr stark die weit über der Beitragsbemessungsgrenze liegenden Durchschnittsverdienste der Angestellten aus.

Während bei den gesetzlichen Personalnebenkosten die Aufwendungen je Angestellten absolut gesehen nur geringfügig höher waren als je Arbeiter, ergab sich bei den tariflichen und zusätzlichen Personalnebenkosten ein beachtlicher Unterschied zugunsten der Angestellten. Für einen Arbeiter wurden nämlich im Durchschnitt 1 754 DM aufgewandt, für einen Angestellten dagegen 3 802 DM, also mehr als das Doppelte. Auch im Vergleich zum Entgelt für die geleistete Arbeit waren die tariflichen und zusätzlichen Personalnebenkosten bei den Angestellten mit 31,3 % wesentlich höher als bei den Arbeitern (20,9 %). KI.

## Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

### Der Staat als Teil der Volkswirtschaft 1967

In den vergangenen Jahren ist in der Regel im Oktober- bzw. November-Heft dieser Zeitschrift in einem besonderen Aufsatz über den Staat als Teil der Volkswirtschaft im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen berichtet worden. Die Darstellung basierte auf den Staatskonten in der Gliederung nach Bund, Ländern, Gemeinden und Sozialversicherung und behandelte den Staat als Produzenten, Verbraucher und Investor, die Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat sowie die wirtschaftlichen Beziehungen des Staates zu anderen Sektoren und zur übrigen Welt. Von einem solchen Aufsatz wird in diesem Jahr abgesehen, da bereits im Februar-Heft 1968 im Rahmen der ersten vorläufigen Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für 1967 ein Kurzüberblick über die Teilnahme des Staates am wirtschaftlichen Geschehen 1967 gegeben wurde. Diese kurzgefaßte Darstellung ist inzwischen

im September-Heft 1968 für das erste Halbjahr 1968 fortgeführt worden. Über die bisher für den Staatssektor in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1967 veröffentlichten Zahlen hinaus liegen nunmehr tiefer gegliederte Unterlagen für 1967 vor, die im Zahlenteil des vorliegenden Heftes auf S. 618\*ff abgedruckt sind. Hierbei handelt es sich um die detaillierten Staatskonten, ferner um Tabellen über die laufenden Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung, über die Aufwendungen des Staates für Verwaltungsleistungen und ihre Verwendung, ferner über Anlagenkäufe des Staates, über die Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat sowie über die Beziehungen des Staates zu anderen Sektoren der Volkswirtschaft und zur übrigen Welt. Hinsichtlich der Definitionen und Abgrenzungen sei auf die früheren Abhandlungen hingewiesen, insbesondere auf die Aufsätze „Der Staat als Teil der Volkswirtschaft 1950 bis 1959“ im März-Heft 1961 und „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1967“ im Februar-Heft 1968. Sie.

## Anhang

### Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis Oktober 1968, Heft 1 bis 10

	Heft	Seite
<b>Allgemeines, Methoden und Systematiken</b>		
Die Behandlung der Umsatz-(Mehrwert-)steuer in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen .....	9	439
<b>Bevölkerung</b>		
Bevölkerungsstand und -entwicklung 1967 .....	4	198
Änderungen der Altersstruktur der Bevölkerung seit 1961 .....	2	81
Lebensablauf einer Generation mit ihren Kindern und Kindeskindern .....	8	379
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1967 .....	6	307
Wiederverheiratung Verwitweter und Geschiedener .....	1	19
Anstaltsgeburten und Hausgeburten .....	1	16
Junge Mütter .....	7	346
Wanderungen 1967 .....	9	450
Abwanderung aus den Großstädten in die Randgebiete .....	9	451



	Heft	Seite
<b>Bevölkerung</b>		
<b>Ergebnisse des Mikrozensus</b>		
Kranke Personen im April 1966 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	2	84
Kranke Personen im April 1966 nach Krankheitsgruppen, Erwerbstätigkeit und Gemeindegroßenklassen .....	10	491
Unfallverletzte Personen .....	5	252
Körperlich und geistig behinderte Personen .....	7	348
Krankenversicherungsschutz der Bevölkerung .....	7	360
Gerichtliche Ehelösungen 1966 .....	4	198
 <b>Gesundheitswesen</b>		
Internationale Klassifikation der Krankheiten (ICD) 1968 .....	4	200
Meldepflichtige Krankheiten 1967 .....	4	203
Tuberkulose 1967 .....	10	495
<b>Ergebnisse des Mikrozensus</b>		
Kranke Personen im April 1966 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	2	84
Kranke Personen im April 1966 nach Krankheitsgruppen, Erwerbstätigkeit und Gemeindegroßenklassen .....	10	491
Kranke und unfallgeschädigte Personen im April 1966 nach Krankheitsgruppen und Krankenhausaufenthalt .....	6	308
Unfallverletzte Personen .....	5	252
Kranke Erwerbstätige nach Arbeitsunfähigkeit und deren Dauer .....	6	310
Körperlich und geistig behinderte Personen .....	7	348
Krankenversicherungsschutz der Bevölkerung .....	7	360
Sterblichkeit in Stadt und Land nach Todesursachen .....	3	150
Sterbefälle 1966 nach Todesursachen .....	4	204
Krankenhäuser 1966 .....	1	22
 <b>Rechtspflege</b>		
Die Strafverfolgung gegen Straßenverkehrssünder 1966 .....	6	299
Zuchthausstrafen 1954 bis 1965 .....	1	25
Gerichtliche Ehelösungen 1966 .....	4	198
 <b>Erwerbstätigkeit</b>		
Erwerbstätigkeit 1967 .....	7	352
<b>Ergebnisse des Mikrozensus</b>		
Erwerbsbevölkerung 1967 .....	2	86
Erwerbstätigkeit von April 1967 bis Januar 1968 .....	5	254
Zum Verlauf des Erwerbslebens der Frauen .....	10	498
Berufliche Ausbildung, Beruf und Alter .....	1	28
Kranke Personen im April 1966 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	2	84
Kranke Personen im April 1966 nach Krankheitsgruppen, Erwerbstätigkeit und Gemeindegroßenklassen .....	10	491
Kranke Erwerbstätige nach Arbeitsunfähigkeit und deren Dauer .....	6	310
Unfallverletzte Personen .....	5	252
Personalstrukturerhebung im öffentlichen Dienst .....	10	487
Personal bei Bundesbehörden und -betrieben am 2. Oktober 1967 .....	2	90
Personal bei Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1967 .....	4	207
Finanzen und Personalwirtschaft der öffentlichen Schulen .....	3	145
Personal des öffentlichen Sozial- und Gesundheitswesens .....	10	501
Streiks 1967 .....	2	92
 <b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Betriebsgrößenstruktur in der Land- und Forstwirtschaft 1967 und ihre Veränderung seit 1960	4	210
Zur sozio-ökonomischen Struktur der in den landwirtschaftlichen Betrieben lebenden Familien (Ergebnis der Landarbeitskräfteerhebung 1966/67) .....	2	92
Wandlungen im Arbeitskräftebestand und Arbeitsaufwand der landwirtschaftlichen Betriebe von 1956/57 bis 1966/67 .....	6	313
Bodennutzung 1968 (Endgültiges Ergebnis) .....	10	504
Anbau auf dem Ackerland 1968 .....	8	386
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1967 .....	1	29
Getreideernte 1968 .....	10	505
Olfruchternte 1968 .....	10	507
Grünfutter- und Heuernte 1968 .....	8	387
Rüben- und Kartoffelernte 1967 .....	1	30
Weinmosternte 1967 .....	2	95
Weinbestände 1967 .....	6	317

Düngemittelherzeugung und -versorgung .....	3	156
Viehbestand am 4. Dezember 1967 .....	1	31
Milcherzeugung und -verwendung 1967 .....	2	96
Schlachtungen 1967 .....	2	96
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1967 .....	4	211

**Unternehmen**

Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften im Jahr 1967 .....	3	154
Bilanzen der Aktiengesellschaften für die Geschäftsjahre 1965 und 1966 .....	4	213
Dividende der Aktiengesellschaften für 1965, 1966 und 1967 .....	9	454

**Industrie und Handwerk**

Beschäftigte und Umsatz in den Unternehmen der Industrie 1966 .....	1	33
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1967 .....	2	98
im 1. Halbjahr 1968 .....	8	388
Neuberechnung des Index der industriellen Nettoproduktion auf Basis 1962 .....	3	137
Neuberechnung des Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter auf Basis 1962 .....	4	191
Neuberechnung der Indices des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie auf Basis 1962 .....	5	243
Industrielle Produktion 1967 .....	1	36
1967 .....	2	101
im 1. Halbjahr 1968 .....	8	391
Lagerbestandsveränderung in der Industrie 1964 bis 1966 .....	10	507
Investitionen 1966 im Produzierenden Gewerbe .....	2	105
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien 1967 .....	4	215
Düngemittelherzeugung und -versorgung .....	3	156
Struktur und Entwicklung der Nahrungs- und Genußmittelindustrie .....	9	455
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 1967 .....	4	217
Die Nettoleistung im Handwerk (Ergebnis der Handwerkszählung 1963) .....	1	12

**Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen**

Zum Konzept der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 .....	5	239
Das Programm der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 .....	10	483
Struktur des Bauhauptgewerbes 1967 .....	1	38
Bauhauptgewerbe 1967 .....	3	158
im 1. Halbjahr 1968 .....	8	393
Vorläufiges Bauergebnis 1967 .....	3	160
Bauüberhang seit 1960 .....	6	319
Genehmigte Hochbauten im 1. Halbjahr 1968 .....	10	510
Förderung des sozialen Wohnungsbaues 1967 .....	6	318
Wohnungsbestand am Jahresende 1967 .....	7	354
Wohngeld 1967 .....	9	459
Öffentliche Tiefbauaufträge 1967 .....	3	161

**Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr**

Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1967 .....	1	40
Umsätze des Großhandels und Einzelhandels im 1. Halbjahr 1968 .....	8	396
Kostenstruktur im Einzelhandel (Ergebnis der Kostenstrukturstatistik 1965 für ausgewählte Wirtschafts- und Größenklassen) .....	5	257
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Einzelhandel 1966 .....	2	111
Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 1967 .....	1	42
1967 .....	2	112
Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 1967 .....	2	113
Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1967/68 .....	7	356
Winterreiseverkehr 1964 bis 1968 .....	10	512
Urlaubs- und Erholungsreisen 1966 (Ergebnis des Mikrozensus) .....	1	42
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet 1967 .....	4	219

**Außenhandel**

Außenhandel im Jahr 1967 .....	1	45
1. Vierteljahr 1968 .....	5	266
2. Vierteljahr und im 1. Halbjahr 1968 .....	8	397
1967 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern .....	2	115
Waren .....	3	163
Handelswege im Außenhandel 1967 .....	5	262

	Heft	Seite
<b>Verkehr</b>		
Verkehrswirtschaft 1967 .....	2	118
Straßenverkehrsunfälle 1967 .....	3	167
Unfallhäufigkeit und Risiko im Straßenverkehr 1966 .....	4	194
See- und Binnenschifffahrt 1967 .....	4	221
Luftverkehr 1967 .....	3	168
<b>Geld und Kredit</b>		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1967 .....	4	223
Bauspargeschäft 1966/67 .....	9	463
Kursbewegung am Aktienmarkt 1967 .....	1	47
im 1. Halbjahr 1968 .....	8	400
Zahlungsschwierigkeiten 1967 .....	3	170
Finanzielle Ergebnisse der 1966 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren .....	5	268
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>		
Empfänger von Sozialhilfe 1966 .....	2	123
Sozialhilfeaufwand 1967 .....	8	402
Kriegsopferfürsorge 1967 .....	7	358
Eingliederungshilfe für Behinderte .....	3	172
Öffentliche Jugendhilfe 1967 .....	9	465
<b>Versicherungen</b>		
Krankenversicherungsschutz der Bevölkerung (Ergebnis des Mikrozensus April 1967) ..	7	360
<b>Finanzen und Steuern</b>		
Staatliche und kommunale Haushaltspläne 1968 .....	8	404
Staatliche und kommunale Finanzwirtschaft 1966 .....	6	320
Staatliche und kommunale Finanzen 1967 .....	7	362
Personalstrukturhebung im öffentlichen Dienst .....	10	487
Personal bei Bundesbehörden und -betrieben am 2. Oktober 1967 .....	2	90
Personal bei Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1967 .....	4	207
Finanzen und Personalwirtschaft der öffentlichen Schulen .....	3	145
Personal des öffentlichen Sozial- und Gesundheitswesens .....	10	501
Finanzen der Theater und Orchester .....	8	407
Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Straßenwesen .....	5	270
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1967 .....	5	272
Öffentliche Verschuldung im 1. Halbjahr 1968 .....	9	468
Kommunalfinanzen 1966 .....	3	174
Kommunalfinanzen 1966 nach Körperschaftsgruppen .....	8	410
Kommunaler Aufwand für das Feuerlöschwesen .....	7	365
Einkommen und Besteuerung der Körperschaften (Ergebnis der Körperschaftsteuerstatistik 1965) .....	7	339
Umsätze freier Berufe (Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1966) .....	1	49
<b>Preise</b>		
Preise im Jahr 1967 .....	1	51
Februar 1968 .....	3	177
Mai 1968 .....	6	324
1. Halbjahr 1968 .....	8	412
September/Oktober 1968 .....	10	515
Neuberechnung des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf Basis 1962	5	248
Preise für Leistungen des Gastgewerbes im August 1967 .....	6	327
Neuberechnung des Index der Einzelhandelspreise aus Basis 1962 .....	9	444
Internationaler Vergleich von Verbraucherpreisen (Neuberechnung von Verbraucher- geldparitäten für mittlere Arbeitnehmerhaushalte) .....	6	292
<b>Löhne und Gehälter</b>		
Aufwendungen der Arbeitgeber für Personal- und Personalnebenkosten im Produzie- renden Gewerbe 1966 .....	10	517
Arbeitervdienste in der Landwirtschaft im September 1967 .....	1	57
Arbeitervdienste im Handwerk im November 1967 .....	4	225
Arbeitervdienste in der Industrie im Oktober 1967 .....	2	125
Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im Oktober 1967 .....	2	126
Index der tariflichen Stundenlöhne, Monatsgehälter und Wochenarbeitszeiten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften im Oktober und im Jahr 1967	1	58
<b>Wirtschaftsrechnungen</b>		
Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 .....	6	289
Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1967 .....	5	273
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>		
Das Sozialprodukt im Jahr 1967 .....	1	9
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1967 (Erste vorläufige Ergebnisse) .....	2	69
1. Halbjahr 1968 .....	9	427
Die Behandlung der Umsatz-(Mehrwert-)steuer in den Volkswirtschaftlichen Gesamt- rechnungen .....	9	439
Der Staat als Teil der Volkswirtschaft 1967 .....	10	522

# Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 18. September bis 22. Oktober 1968

	Titel	DM
<b>I. Zusammenfassende Veröffentlichungen</b>		
	Wirtschaft und Statistik, Heft 9/1968 .....	7,20
	Statistischer Wochendienst, Heft 37 bis 41/1968 .....	je —,80
	Wirtschaftskalender, 2. Vierteljahr 1968 .....	—,50
	Internationale Monatszahlen, September 1968 .....	4,—
	Länderberichte: Brasilien 1968 .....	11,—
	Länderkurzberichte: Liberia 1968 .....	1,—
	Neuseeland 1968 .....	1,—
	Nicaragua 1968 .....	1,—
	Uganda 1968 .....	1,—
<b>II. Fachveröffentlichungen</b>		
<b>Fachserie A: Bevölkerung und Kultur</b>		
Reihe 1/I	Bevölkerungsentwicklung, 1. Vierteljahr 1968 .....	—,50
Reihe 2/I	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene, 1. Vierteljahr 1968 .....	1,—
Reihe 7/I	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten, 25. bis 31. August 1968 .....	—,50
	1. bis 7. September 1968 .....	—,50
	8. bis 14. September 1968 .....	—,50
	15. bis 21. September 1968 .....	—,50
	22. bis 28. September 1968 .....	—,50
	29. September bis 5. Oktober 1968 .....	—,50
Reihe 7/II	Erkrankungen an Tuberkulose, 2. Vierteljahr 1968 .....	—,50
Reihe 9	Rechtspflege 1966 .....	15,—
Reihe 10/V	Hochschulen: Studierende an Hochschulen (Große Hochschulstatistik), Wintersemester 1966/67 (Vorbericht) .....	1,—
	Hochschulbesuch (Kleine Hochschulstatistik), Wintersemester 1967/68 ..	2,—
<b>Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Reihe 1/I	Bodennutzung nach Ländern 1968 .....	2,—
Reihe 1/II	Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland: Erntevorschätzung von Hülsenfrüchten, September 1968 .....	—,50
	Erntevorschätzung von Rauhfutter, September 1968 .....	—,50
	Wachstumstand, September 1968 .....	—,50
	Ölfrüchtere 1968 .....	—,50
	Getreideernte 1968 .....	1,—
Reihe 2/I	Gemüse: Wachstumstand und Ernteschätzung, August 1968 .....	—,50
	Erntevorschätzung, September 1968 (Eilbericht) .....	1,—
	Anbau von Gemüse und Erdbeeren, Anbauabsichten für überwinternde Gemüsearten 1968 (Vorläufige Ergebnisse) .....	1,—
	Anbau von Gemüse und Erdbeeren, Anbauabsichten für überwinternde Gemüsearten 1968 (Endgültige Ergebnisse) .....	1,—
Reihe 2/II	Obst: Ernteschätzung von Äpfeln, Birnen und Pflaumen aller Art, September 1968 ..	1,—
Reihe 2/III	Weinwirtschaft: Stand der Reben, August 1968 .....	—,50
Reihe 3/I	Schweinebestand, 3. September 1968 (Vorbericht) .....	—,50
Reihe 3/II	Milch, Juli 1968 .....	—,50
	August 1968 .....	—,50
Reihe 3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, August 1968 .....	1,—
Reihe 3/V	Geflügel, August 1968 .....	—,50
Reihe 4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, 1967 (Vorbericht) .....	—,50
	Mai 1968 .....	1,—
	August 1968 (Vorbericht) .....	—,50
<b>Fachserie D: Industrie und Handwerk</b>		
Reihe 1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung u. Umsatz, Brennstoff- u. Energieversorgung, April 1968 .....	4,—
	Mai 1968 .....	4,—
	Juli 1968 (Vorbericht) .....	—,50
Reihe 2	Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Pro- duktion, Juli 1968 .....	3,—
	August 1968 .....	3,—
Reihe 4	Betriebe, Beschäftigte und Umsatz nach Beschäftigtengrößenklassen 1967 .....	2,—
Reihe 5/I	Stromerzeugungsanlagen in der Industrie 1967 .....	1,—
Reihe 6	Auftragseingang in ausgewählten Industriezweigen, Juli 1968 .....	2,—
Reihe 7/I	Handwerk: Beschäftigte und Umsatz, 1. Vierteljahr 1968 .....	1,—
Reihe 9/I	Eisen und Stahl: Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, August 1968 .....	3,— <sup>3)</sup>
	Oktober 1968 (Vorbericht) .....	1,— <sup>3)</sup>
	Zahlen zur Montanunion, August 1968 .....	3,— <sup>3)</sup>
Reihe 9/II	Düngemittelversorgung, Wirtschaftsjahr 1967/68 .....	2,—
	Juli 1968 .....	—,50
	August 1968 .....	—,50
Reihe 9/III	Rohholz und Holzhalbwaren, 1. Vierteljahr 1968 .....	2,—
Reihe 9/IV	Leder, August 1968 .....	1,—
IZ 1962	Zensus im Produzierenden Gewerbe 1962: Heft 8, Unternehmens- und Betriebs- ergebnisse für das Produzierende Gewerbe nach Zweigen .....	11,—
<b>Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen</b>		
Reihe 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, April 1968 .....	3,—
	Mai 1968 .....	3,—

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 2727. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

<sup>2)</sup> Herausgeber und Bezugsquelle: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf, 4 Düsseldorf, Postfach 7720.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 10, Januar bis Oktober 1968, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 10 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Bevölkerung</b>			
Bevölkerungsstand und -veränderung .....	10	555*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	10	555*	"
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene .....	6	317*	einmalig
Verheiratung Lediger, Verwitweter und Geschiedener nach den Heiratsstufen 1960/62 ..	1	4*	"
Durchlebte Jahre der Verwitweten und Geschiedenen bis zur Wiederverheiratung oder bis zum Tod .....	1	4*	"
Gliederung einer Männer- und Frauengeneration nach dem Familienstand in jedem Alter aufgrund der Sterbe-, Heirats- und Ehelösungswahrscheinlichkeiten in den Jahren 1960/62	8	422*	"
Überlebende einer Generation von 106 000 Männern und 100 000 Frauen nach dem Alter und ihren überlebenden Kindern und Kindeskindern .....	8	423*	"
Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes und Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes 1967 .....	9	476*	"
<b>Gesundheitswesen</b>			
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal und Krankenbewegung 1966 .....	1	5*	"
Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten .....	4	205*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Kranke Personen nach Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben .....	2	74*	"
Kranke Personen und Personen in regelmäßiger ärztlicher Behandlung nach Krankenhausaufenthalt, Bettlägerigkeit, Alters- und Krankheitsgruppen .....	6	318*	"
Kranke Personen nach Gemeindegrößenklassen, Alters- und Krankheitsgruppen .....	10	558*	"
Kranke Erwerbstätige nach Altersgruppen, Wirtschaftsbereichen und Stellung in Beruf sowie Krankheitsgruppen .....	10	556*	"
Körperlich und geistig Behinderte nach Minderung der Erwerbsfähigkeit, Art und Ursache der Behinderung und Altersgruppen .....	7	373*	"
Sterbefälle an ausgewählten Infektionskrankheiten .....	4	205*	"
Sterblichkeit und Säuglingssterblichkeit in Stadt und Land 1961 nach Todesursachen ....	3	155*	"
<b>Rechtspflege</b>			
Wegen Verbrechen und Vergehen verurteilte Erwachsene nach Straftatengruppen, Art der erkannten Strafen, Hauptdeliktgruppen und Zeitdauer der Zuchthausstrafen ....	1	8*	"
Strafrechtsprechung gegen Straßenverkehrsünder und andere Straffällige nach dem angewendeten Strafrecht, den erkannten Strafen und angeordneten Maßnahmen 1966	6	319*	"
Fahrerlaubnisentziehung und Fahrverbot wegen Straßenverkehrsvergehen 1966 .....	6	319*	"
Zu Geldstrafe anstelle verwirkter Freiheitsstrafe und zu Gefängnisstrafe mit gewährter Strafaussetzung verurteilte Verkehrsünder 1966 .....	6	320*	"
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf, registrierte Arbeitslose, Erwerbspersonen und Wohnbevölkerung .....	7	374*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen .....	10	562*	monatlich
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben .....	2	75*	einmalig
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und geleisteten Arbeitsstunden .....	2	76*	"
Erwerbspersonen nach erlerntem und ausgeübtem Beruf, Berufs- und Altersgruppen ..	1	10*	"
Kranke Erwerbstätige nach Stellung im Beruf, Altersgruppen, Arbeitsunfähigkeit und deren Dauer .....	6	321*	"
Kranke Erwerbstätige nach Altersgruppen, Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf sowie Krankheitsgruppen .....	10	556*	"
Kranke Personen nach Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben .....	2	74*	"
Personal bei Bundesbehörden und -betrieben .....	2	80*	"
Personal der Verwaltung und der Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit in den Ländern am 2. Oktober 1967 .....	4	207*	"
Personal des Sozial- und Gesundheitswesens am 2. Oktober 1966 .....	10	561*	"

**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**

	Heft	Seite	Periodizität
Landwirtschaftliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen und Ländern .....	4	208*	einmalig
In den landwirtschaftlichen Betrieben lebende und außerhalb dieser Betriebe erwerbstätige Betriebsinhaber und Familienangehörige, deren Arbeitsaufwand in den verschiedenen Arbeitsbereichen im Juli 1966 .....	2	81*	"
Altersgliederung der Familienarbeitskräfte .....	6	323*	"
Hauptarten der Bodennutzung 1968 .....	10	563*	"
Anbauarten auf dem Ackerland 1968 .....	10	563*	"
Getreideernte 1968 .....	10	564*	"
Ernte von Ölfrüchten 1968 .....	10	564*	"
Rübenernte 1967 .....	1	12*	"
Weinmosternernte 1967 .....	2	83*	"
Weinbestände am 31. Dezember 1967 .....	6	324*	"
Rinderbestand im Dezember 1967 .....	1	13*	halbjährlich
Rinder- und Schafbestand im Juni 1968 .....	7	376*	"
Schweinebestand im Dezember 1967 .....	1	13*	vierteljährlich
März 1968 .....	4	209*	"
Juni 1968 .....	7	376*	"
September 1968 .....	10	565*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1967 .....	1	13*	einmalig
Tierseuchen .....	10	565*	monatlich
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel .....	10	566*	"
Milcherzeugung und -verwendung .....	10	565*	"
Gewerbliche Schlachtungen .....	10	566*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei .....	10	566*	"
Anlandungen nach Fanggebieten .....	4	210*	einmalig

**Unternehmen**

Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1967 nach Wirtschaftsgruppen .....	3	158*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1967 nach Wirtschaftsgruppen .....	3	159*	"
Vergleichbare Jahresabschlüsse und Bilanzen der Aktiengesellschaften 1965 und 1966 ..	4	211*	"
Vergleichbare Durchschnittsdividende 1965, 1966 und 1967 von 1 760 Aktiengesellschaften	9	479*	"

**Industrie und Handwerk**

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie .....	10	567*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen .....	10	568*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden und Umsatz nach Industriegruppen .....	2	88*	einmalig
Index des Auftrageingangs .....	10	569*	monatlich
Index der industriellen Nettoproduktion .....	10	570*	"
Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter ....	10	572*	"
Indices des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie .....	5	268*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	10	572*	monatlich
Produktion ausgewählter Erzeugnisse der Nahrungs- und Genußmittelindustrien .....	9	489*	einmalig
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung) .....	2	96*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung und -versorgung .....	10	574*	monatlich
Vorratshaltung, Lagerbestände und Vorratsbewegung im Bergbau und in der Industrie	10	575*	einmalig
Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie .....	2	97*	"
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk .....	10	577*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1967 .....	4	220*	einmalig
Brutto- und Nettoproduktionswerte 1962 im Handwerk .....	1	24*	"
Investitionen und Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen im Handwerk ....	2	98*	"

**Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen**

Bauhauptgewerbe .....	10	578*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus .....	10	579*	"
Baugenehmigungen 1967 für Wohnbauten und Nichtwohnbauten .....	3	166*	einmalig
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen .....	10	579*	monatlich
Bauüberhang am Jahresende 1967 .....	6	334*	einmalig
Förderung des sozialen Wohnungsbaues 1967 (Wohnungsgrößen, Eigentum an Wohngebäuden und Wohnungen, Herstellungskosten und Finanzierungsquellen) .....	6	335*	"
Auftragswerte für Tiefbauten und vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge ..	3	167*	"
Empfänger von Wohngeld nach Familieneinkommen, Haushaltsgröße, sozialer Stellung und der benutzten Wohnfläche am 31. Dezember 1967 .....	9	492*	"

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr</b>			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels .....	10	580*	monatlich
Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels .....	10	581*	"
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Einzelhandel .....	2	103*	einmalig
Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes .....	10	582*	monatlich
Fremdenverkehr .....	10	582*	"
Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Winterhalbjahr 1967/68 .....	7	389*	einmalig
Urlaubs- und Erholungsreisen im Inland und ins Ausland nach Herkunfts- und Zielländern .....	1	31*	"
Warenverkehr mit Berlin (West) .....	10	583*	monatlich
Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost .....	10	583*	"
<b>Außenhandel</b>			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen .....	10	584*	"
Ländergruppen .....	10	585*	"
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern .....	10	585*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1967 .....	2	108*	einmalig
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik .....	3	174*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, Einkaufs- bzw. Käuferländern .....	5	280*	"
<b>Verkehr</b>			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs .....	10	586*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen .....	5	284*	vierteljährlich
Eisenbahnen .....	10	588*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen .....	8	443*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassung von Kraftfahrzeugen .....	10	587*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen .....	10	587*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden .....	10	587*	"
Bestand, Fahrleistungen, Besetzung und Unfallbeteiligung der Kraftfahrzeuge 1966 sowie Insassenrisiko .....	4	231*	einmalig
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen .....	10	588*	monatlich
Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen nach Hauptverkehrsbeziehungen und Gütergruppen .....	4	233*	einmalig
Seeschifffahrt .....	10	588*	monatlich
Güterverkehr über See nach Hauptverkehrsbeziehungen und Gütergruppen .....	4	233*	einmalig
Luftverkehr .....	10	589*	monatlich
Deutsche Bundespost .....	10	589*	"
<b>Geld und Kredit</b>			
Bargeldumlauf, Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken .....	10	589*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	10	590*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute 1967 .....	4	235*	einmalig
Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen, Bestand an Bauspareinlagen und Bausparleihen sowie Bausparverträge 1967 .....	9	503*	"
Index der Aktienkurse .....	10	590*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien .....	10	590*	"
Index der Aktienkurse, Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien 1967 ..	1	41*	einmalig
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere .....	10	591*	monatlich
Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen .....	3	180*	einmalig
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste .....	8	445*	vierteljährlich
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der im Jahre 1966 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren .....	5	289*	einmalig
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe .....	10	591*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand .....	10	591*	"
Rentenversicherung der Arbeiter .....	8	449*	vierteljährlich
Rentenversicherung der Angestellten .....	8	449*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung .....	9	508*	"
Gesetzliche Unfallversicherung .....	6	348*	halbjährlich
Empfänger von Sozialhilfe 1966 und Aufwand je Empfänger .....	2	116*	einmalig
Anteile der Hilfearten an den Gesamtausgaben der Sozialhilfe .....	8	448*	"
Sozialhilfe .....	8	448*	"
Kriegsopferfürsorge, Erziehungsbeihilfe nach dem Bundesversorgungsgesetz .....	7	398*	"
Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte und Kostenträger der Eingliederungshilfe 1966 .....	3	182*	"
Amtsvormundschaften, Vaterschaftsfeststellungen, Adoptionen, Pflegschaften und Beistandschaften, Jugendgerichtshilfe, Freiwillige Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung 1967 .....	9	506*	"

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Finanzen und Steuern</b>			
Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern .....	10	592*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern .....	8	449*	vierteljährlich
Personal der staatlichen und gemeindlichen Schulen und Personalausgaben .....	3	184*	einmalig
Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden am 31. Dezember 1967 .....	5	292*	"
Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer einiger freier Berufe (Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1966) .....	1	45*	"
<b>Preise</b>			
Weltmarktpreise ausgewählter Handelsgüter .....	2	119*	"
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter .....	10	593*	monatlich
Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter .....	10	595*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe .....	10	596*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	10	597*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel .....	10	598*	"
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen .....	10	599*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte .....	10	599*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte .....	10	600*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise .....	10	603*	"
Preisindex für die Lebenshaltung .....	10	604*	"
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen .....	10	605*	"
Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes — Wägungsschema 1962 .....	5	302*	einmalig
Index der Einzelhandelspreise .....	10	606*	monatlich
Wägungsschema 1962 .....	9	523*	einmalig
Preise und Maßzahlen für Speisen, Getränke und Übernachtungen im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe .....	6	362*	"
Preise für Bauland .....	10	607*	vierteljährlich
Preisindex für Neubau und Instandhaltung .....	10	607*	"
<b>Löhne und Gehälter</b>			
Personalkosten, Entgelt für geleistete Arbeit und Personalnebenkosten im Produzierenden Gewerbe 1966 .....	10	610*	einmalig
Gesetzliche sowie tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten im Produzierenden Gewerbe 1966 .....	10	612*	"
Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk .....	9	549*	halbjährlich
Arbeitszeiten und Bruttoverdienste in der Industrie .....	2	128*	einmalig
Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie .....	8	463*	vierteljährlich
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel nach Beschäftigungsart .....	2	133*	einmalig
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel .....	8	465*	vierteljährlich
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften .....	10	608*	"
Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter von Juli auf Oktober 1967 ..	1	59*	einmalig
<b>Wirtschaftsrechnungen und Versorgung</b>			
Ausgewählte private Haushalte			
Monatliche Ausgaben .....	10	617*	monatlich
Eingekaufte Nahrungsmittel .....	1	67*	einmalig
Einnahmen und Ausgaben je Haushalt und Monat .....	5	307*	"
Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken und Güterarten .....	5	308*	"
Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln .....	5	309*	"
Käufe von Geschenken, Zugänge durch Geschenke von Dritten und aus der Eigenbewirtschaftung .....	5	309*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl .....	10	616*	"
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>			
Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen .....	9	530*	"
Sozialprodukt und Inlandsprodukt; Entstehung des Inlandsprodukts; Einkommen aus selbstständiger Arbeit; Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen; Einkommen der privaten Haushalte; Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates; Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat; Verfügbares Einkommen, Ersparnis und Vermögensbildung; Verwendung des Sozialprodukts; Privater Verbrauch; Anlageinvestitionen; Wirtschaftliche Beziehungen mit der übrigen Welt; Vermögensübertragungen .....	9	538*	"
Der Staatssektor in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen .....	10	618*	"
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates, staatliche Verwaltungsleistungen und Bruttoanlageinvestitionen der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung .....	10	626*	"
Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat .....	10	629*	"
Wirtschaftliche Beziehungen des Staates zu den anderen Sektoren der Volkswirtschaft und zur übrigen Welt .....	10	630*	"



# Bevölkerung

## Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes			Veränderung 1)				Bevölkerungsstand am 6. 6. 1961 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)		Bevölkerungszuw.- bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Zu- bzw. Fortzüge (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr		
	1 000							
1963	57 065	27 352	30 513	301,1	223,5	617,3	10,8	103,0
1964	58 587	27 765	30 823	421,3	301,5	722,9	12,5	104,3
1965	59 297	28 171	31 126	366,7	343,8	709,1	12,1	105,6
1966	59 793	28 400	31 393	364,0	331,6	496,3	8,4	106,4
1967	59 948	28 418	31 530	332,1	-176,9	155,5	2,6	106,7
1967 Jan.	59 800	28 396	31 404	25,4	- 18,7	6,7	1,3	106,5
Febr.	59 807	28 395	31 412	28,3	- 20,5	7,8	1,7	106,5
März	59 818	28 396	31 422	31,6	- 20,9	10,7	2,1	106,5
April	59 832	28 402	31 430	29,7	- 15,5	14,2	2,9	106,5
Mai	59 855	28 410	31 445	33,4	- 10,5	22,9	4,5	106,6
Juni	59 872	28 413	31 459	31,2	- 14,5	16,7	3,4	106,6
Juli	59 883	28 413	31 470	30,3	- 19,0	11,3	2,2	106,6
Aug.	59 902	28 418	31 484	31,1	- 12,6	18,5	3,6	106,6
Sept.	59 926	28 427	31 479	28,7	- 4,6	24,2	4,9	106,7
Okt.	59 948	28 436	31 513	25,1	- 2,6	22,4	4,4	106,7
Nov.	59 960	28 436	31 523	19,2	- 7,9	11,3	2,3	106,7
Dez.	59 948	28 418	31 530	18,0	- 29,7	- 11,2	- 2,3	106,7
1968 Jan.	59 967r	28 427	31 540	14,7r	4,3	19,0r	3,7r	106,8
Febr.	59 984r	28 439	31 545r	2,9r	13,9	16,8r	3,5r	106,8
März	60 024	28 465	31 559	20,0r	20,0	40,1r	7,9r	106,9
April	60 067	28 491	31 576	26,9	15,7	42,6	8,6	106,9
Mai	60 114	28 517	31 597	28,7	18,6	47,3	9,3	107,0

1) Ab 1967 vorläufige Ergebnisse. - 2) Insof. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen. Für 1963 außerdem einschl. 10 075 Personen aus den am 1. 8. 1963 von den Niederlanden zurückgegliederten Gebieten.

### Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)
		insgesamt	darunter unehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	und zwar in den ersten 28 Lebenstagen	
1963 MD	42 304	87 844	4 593	1 166	56 089	2 373	1 751	31 755
1964 MD	42 182	88 786	4 428	1 133	53 677	2 246	1 677	35 109
1965 MD	41 011	87 027	4 081	1 075	56 469	2 079	1 600	30 558
1966 MD <sup>5)</sup>	40 380	87 529	3 988	1 015	57 193	2 067	1 585	30 335
1967 MD <sup>5)</sup>	40 270	84 954	3 913	951	57 278	1 939	1 511	27 676
1967 <sup>3)</sup> Juli	46 322	85 066	3 902	881	54 742	1 969	1 532	30 324
Aug.	65 625	84 403	3 946	954	53 296	1 904	1 521	31 107
Sept.	33 828	82 439	3 800	873	53 697	1 875	1 489	28 742
Okt.	35 010	82 188	3 884	907	57 097	1 897	1 505	25 091
Nov.	33 481	77 638	3 723	903	58 466	1 743	1 363	19 172
Dez.	45 058	82 075	3 984	929	64 044	2 005	1 541	18 031
1968 <sup>3)</sup> Jan.	20 712	85 609	4 101	994	70 956	1 929	1 458	14 653
Febr.	26 453	82 359	910	957	79 502	1 893	1 408	2 857
März	34 201	85 813	332	918	65 770	2 050	1 500	20 043
April	35 537	87 317	...	937	59 892	...	...	27 425
Mai	50 898	86 657	...	885	57 562	...	...	29 093
Juni	36 878	79 369	...	891	53 656	...	...	25 713
Juli	42 343	83 240	...	864	54 929	...	...	28 311
Aug.	64 375	79 489	...	...	54 511	...	...	24 978

Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Totgeborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene in ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 28 Lebenstagen 4)	
1963	8,8	18,3	11,7	6,6	52,3	27,1	19,9	13,1
1964	8,7	18,2	11,0	7,2	49,9	25,3	18,9	12,6
1965	8,3	17,7	11,5	6,2	46,9	23,8	18,4	12,2
1966 <sup>5)</sup>	8,1	17,6	11,5	6,1	45,6	23,6	18,1	11,5
1967 <sup>5)</sup>	8,1	17,0	11,5	5,5	46,1	22,7	17,8	11,1
1967 <sup>3)</sup> Juli	9,1	16,7	10,8	6,0	45,9	22,6	18,0	10,3
Aug.	12,9	16,6	10,5	6,1	46,8	22,0	18,0	11,2
Sept.	6,9	16,7	10,9	5,8	46,1	22,8	18,1	10,5
Okt.	6,9	16,1	11,2	4,9	47,3	22,5	18,3	10,9
Nov.	6,8	15,1	11,9	3,9	48,0	22,2	17,6	11,5
Dez.	8,8	16,1	12,6	3,5	48,5	23,9	18,8	11,2
1968 <sup>3)</sup> Jan.	4,1	16,8	13,9	2,9	47,9	22,2	17,0	11,5
Febr.	5,6	17,3	16,7	0,6	47,5	23,9	17,1	11,5
März	6,7	16,8	12,9	3,9	44,7	23,6	17,5	10,6
April	7,2	17,7	12,2	5,6	...	...	...	10,6
Mai	10,0	17,3	11,3	2,7	...	...	...	10,1
Juni	7,5	16,1	10,9	3,2	...	...	...	11,1
Juli	8,3	16,3	10,8	5,5	...	...	...	10,3
Aug.	12,6	15,5	10,7	4,9	...	...	...	10,3

Vgl. Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab April 1968 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungszustand und -veränderung.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.- 5) Vorläufige Ergebnisse.





















### Schweinebestand im September<sup>1)</sup>

1000

Jahr -- Land	Schweine insgesamt	Perkel unter 8 Wochen	Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	Schlacht- u. Mastschweine 1/2 Jahr und älter	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr und älter
					1/2 bis unter 1 Jahr trächtig		1 Jahr und älter nicht trächtig		
1962	17 774,0	5 009,4	8 423,8	2 697,3	205,1	144,8	699,6	547,6	46,4
1963	16 963,2	5 128,3	7 799,1	2 359,4	244,3	154,5	706,0	527,0	44,6
1964	19 290,4	5 730,7	9 062,9	2 664,8	238,4	171,3	777,4	595,7	49,3
1965	18 405,6	5 355,2	8 819,4	2 453,9	236,5	160,4	762,5	569,0	48,7
1966	18 427,9	5 344,2	8 879,6	2 395,9	251,6	165,0	782,6	557,7	51,2
1967 <sup>2)</sup>	19 948,6	5 795,6	9 628,4	2 543,8	281,4	189,1	841,4	614,9	54,0
1968 <sup>2)</sup>	20 166,7	5 651,6	9 916,3	2 653,3	237,0	159,2	869,0	623,6	56,8
<u>nach Ländern (1968)<sup>2)</sup></u>									
Schlesw.-Holst.	1 779,5	524,6	942,2	131,8	21,8	14,7	83,3	54,8	6,4
Hamburg	31,2	6,1	13,7	9,7	0,3	0,2	0,7	0,5	0,1
Niedersachsen	5 537,8	1 558,9	2 716,6	684,8	68,0	45,0	264,3	184,8	15,4
Bremen	13,7	3,3	5,0	4,1	0,2	0,2	0,6	0,3	0,0
Nordrh.-Westf.	3 809,8	1 011,6	1 805,7	618,3	50,8	36,6	170,6	106,0	10,3
Hessen	1 440,2	358,4	682,0	279,2	16,7	11,3	50,7	37,8	4,1
Rheinld.-Pfalz	848,2	207,6	434,5	134,0	9,6	7,0	30,5	22,9	2,1
Baden-Württb.	2 207,1	652,8	1 063,2	273,1	26,2	16,2	90,4	78,2	6,9
Bayern	4 416,2	1 509,6	2 208,0	506,4	42,5	27,6	174,8	136,0	11,3
Saarland	83,0	18,6	45,4	12,0	0,8	0,6	3,1	2,3	0,3

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/I.

1) Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Vorläufige Ergebnisse.

### Tierseuchen

Monats- anfang	Tollwut		Ansteckende Blutarmut der Pferde		Maul- und Klauenseuche		Brucellose		Deck- infektionen 1) des Rindviehs		Tuberkulose		Schweinepest		Hühnerpest	
	Zahl der verseuchten															
	Gemeinden		Gehöfte		Gemein- den		Gehöfte		Gemein- den		Gehöfte		Gemein- den		Gehöfte	
1967 April	1 027	2	2	186	310	116	130	26	475	70	71	9	9	1	1	
Mai	974	1	1	76	136	105	116	24	375	70	72	16	20	-	-	
Juni	882	2	2	74	112	94	108	22	324	77	80	20	25	-	-	
Juli	771	5	5	22	41	84	95	24	290	75	80	7	8	1	2	
Aug.	663	1	1	8	10	67	74	27	289	75	80	7	9	1	1	
Sept.	716	1	1	6	7	68	75	33	281	71	74	10	10	1	1	
Okt.	762	2	2	6	12	60	66	31	296	65	65	6	6	-	-	
Nov.	858	1	1	5	5	67	76	25	220	64	65	8	8	-	-	
Dez.	925	1	1	5	5	67	76	23	165	61	62	3	5	-	-	
1968 Jan.	942	-	-	2	2	64	74	21	141	60	61	12	14	-	-	
Febr.	954	-	-	-	-	60	69	24	157	63	64	8	9	1	1	
März	990	1	1	-	-	74	85	36	311	51	53	7	8	-	-	
April	1 080	1	1	3	5	73	87	35	300	56	59	7	7	-	-	
Mai	1 114	3	3	-	-	59	69	42	375	65	69	12	12	-	-	
Juni	1 017	2	2	-	-	57	64	44	434	71	78	3	3	-	-	
Juli	852	2	2	-	-	55	63	41	411	69	74	1	1	2	2	
Aug.	728	4	4	1	1	57	62	38	334	75	79	4	5	1	1	
Sept.	751	4	4	4	8	50	56	40	344	71	74	1	1	-	-	

1) Insbesondere Trichomonadenseuche.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

### Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 2)			
		Ø Milchertrag monatlich	je Kuh täglich	insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert	Trinkmilch- absatz 3)	Herstellung von 5)			
							1 000 t	% 6)	1 000 t	Butter
1963 MD	5 922	291	9,6	1 726,2	1 330,0	77,0	234,2	38 776	13 673	13 313
1964 MD	5 835	298	9,8	1 736,7	1 353,0	77,9	231,4	39 331	14 413	14 904
1965 MD	5 816	304	10,0	1 765,3	1 401,2	79,3	226,5	40 342	15 110	15 644
1966 MD	5 853	304	10,0	1 779,8	1 428,3	80,2	230,0	40 377	15 304	16 822
1967 MD	5 858	309	10,2	1 809,7	1 473,6	81,4	232,4	41 768	16 109	18 115
1967 Juli	5 858	342	11,0	2 002,1	1 658,3	82,8	247,1	44 137	14 997	20 295
Aug.	5 858	319	10,3	1 869,3	1 532,9	82,0	234,4	42 034	16 426	18 405
Sept.	5 858	282	9,4	1 650,4	1 338,5	81,1	233,0	37 898	17 149	15 789
Okt.	5 858	273	8,8	1 597,0	1 288,8	80,7	234,1	36 941	17 088	16 866
Nov.	5 858	261	8,7	1 531,4	1 214,0	79,3	226,7	34 732	16 876	16 621
Dez.	5 858	275	8,9	1 612,6	1 289,7	80,0	218,0	37 668	15 610	14 281
1968 Jan.	5 866	289	9,3	1 695,2	1 374,5	81,1	232,0	41 086	16 894	17 067
Febr.	5 866	289	10,0	1 695,4	1 384,3	81,7	226,3	40 145	15 845	17 989
März	5 866	337	10,9	1 975,0	1 631,2	82,6	243,3	48 112	16 561	20 565
April	5 866	349	11,6	2 048,6	1 697,5	82,9	234,9	49 481	15 515	23 026
Mai	5 866	384	12,4	2 252,6	1 917,7	85,1	246,7	56 668	17 684	22 393
Juni	5 866	359	12,0	2 108,5	1 783,1	84,6	231,5	48 812	15 694	20 032
Juli	5 866	349	11,3	2 048,1	1 724,4	84,2	...	...	...	...
Aug.	5 866	326	10,5	1 913,1	1 610,9	84,2	...	...	...	...

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/II.

1) Bestand Dezember des Vorjahres.- 2) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 3) Ab 1966 ohne sterilisierte Milch.- 4) Einschl. Sauermilchkäse.- 5) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse.- 6) % der Erzeugung.



# Industrie und Handwerk

## Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie<sup>1)</sup>

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Am Monatsende Beschäftigte			Umsatz 3)				
	insgesamt	darunter		insgesamt	Inlandumsatz		Auslands- umsatz 4)	
		Inhaber und Angestellte	Arbeiter		Mill. DM			
1 000				Mill. DM				
1963 MD	8 264	1 764	6 500	<del>X</del>	26 276	<del>X</del>	22 197	4 079
1964 MD	8 301	1 810	6 491	<del>X</del>	28 900	<del>X</del>	24 347	4 553
1965 MD	8 460	1 882	6 578	<del>X</del>	31 218	<del>X</del>	26 314	4 903
1966 MD	8 385	1 932	6 452	<del>X</del>	32 336	<del>X</del>	26 810	5 526
1967 MD	7 843	1 916	5 927	<del>X</del>	31 722	<del>X</del>	25 775	5 947
1967 Juli	7 784	1 903	5 881	<del>X</del>	30 345	<del>X</del>	24 805	5 539
Aug.	7 801	1 908	5 893	<del>X</del>	30 040	<del>X</del>	24 773	5 266
Sept.	7 813	1 916	5 897	<del>X</del>	33 502	<del>X</del>	27 304	6 198
Okt.	7 803	1 910	5 893	<del>X</del>	34 946	<del>X</del>	28 532	6 414
Nov.	7 791	1 911	5 880	<del>X</del>	34 164	<del>X</del>	27 900	6 264
Dez.	7 724	1 906	5 818	<del>X</del>	36 054	<del>X</del>	29 105	6 950
1968 Jan.	7 719	1 907	5 812	a)	28 514	b)	25 172	5 345
Febr.	7 751	1 909	5 842		29 629		26 003	5 626
März	7 768	1 910	5 857		32 579		26 158	6 421
April	7 791	1 915	5 877		32 375		26 024r	6 350
Mai	7 813	1 918	5 896		34 113		27 476	6 658
Juni	7 827	1 918	5 908		31 626		33 867	6 218
Juli	7 891	1 922	5 968		33 514		36 078r	6 733
Aug.	7 961	1 939	6 022		32 891		35 473	6 331
1968 Jan.	7 719	1 907	5 812	a)	28 514	b)	25 172	5 345
Febr.	7 751	1 909	5 842		29 629		26 003	5 626
März	7 768	1 910	5 857		32 579		26 158	6 421
April	7 791	1 915	5 877		32 375		26 024r	6 350
Mai	7 813	1 918	5 896		34 113		27 476	6 658
Juni	7 827	1 918	5 908		31 626		33 867	6 218
Juli	7 891	1 922	5 968		33 514		36 078r	6 733
Aug.	7 961	1 939	6 022		32 891		35 473	6 331

Jahr Monat	Geleistete Arbeiter- stunden	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen			Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
		Lohn-	Gehalt-	Kohle	Heizöl	Gas		
Mill. Std.	Mill. DM			1 000 t	1 000 t	Mill. cbm	Mill. kWh	
1963 MD	1 048	3 913	1 622	5 767	1 298	1 440		7 506
1964 MD	1 051	4 290	1 794	5 740	1 551	1 516	5 091	8 135
1965 MD	1 055	4 759	2 037	5 401	1 836	1 516	5 409	8 573
1966 MD	1 018	4 959	2 248	4 814	2 013	1 410	5 580	8 835
1967 MD	916	4 647	2 309	4 509	2 080	1 215	5 602	8 907
1967 Juli	881	4 610	2 303	4 186	1 732	1 307	5 692	8 797
Aug.	876	4 871	2 259	4 181	1 710	1 285	5 569	8 724
Sept.	921	4 583	2 254	4 364	1 821	1 217	5 734	8 902
Okt.	968	4 616	2 230	4 881	2 155	1 231	5 995	9 494
Nov.	955	5 042	2 482	4 902	2 389	1 113	5 829	9 440
Dez.	873	4 931	2 630	4 784	2 482	1 133	5 584	9 101
1968 Jan.	935	4 635	2 304	5 054	2 532	1 188	5 807	9 477
Febr.	902	4 348	2 278	4 674	2 437	1 144	5 712	9 246
März	936	4 546	2 346	5 004	2 470	1 246	6 143	9 733
April	932	4 775	2 346	4 255	2 125	1 249	5 878	9 206
Mai	966	5 072	2 408	4 429	2 086	1 292	6 179	9 591
Juni	860	5 077	2 556	3 912	1 873	1 287	5 810	8 955
Juli	923	5 355	2 508	4 259	1 926	1 354	6 238	9 532
Aug.	924	5 330	2 466	4 278	1 929	1 355	6 281	9 614

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Für Betriebe und Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren, von Januar 1968 an nur Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland.- 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten: 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschechischer Hartbraunkohle, 1,5 t bayerischer Pechkohle.- a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.



**Index des Auftragseingangs<sup>1)</sup> in ausgewählten Industriezweigen**  
 1954 = 100

Jahr Monat	Industrie insgesamt 2)	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- industrien	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-	Industrie d. Steine und Erden	Stahl- u. Warmwalz- werke 3)	Eisen-, Stahl- u. Temper- gießerei 3)	Ziehereien u. Kalt- walz- werke	NE-Metall- halbzeug- 3)	Chemische Industrie insgesamt
1963	216	193	269	176	205	164	124	170	149	229
1964	247	223	310	196	238	194	148	227	190	254
1965	263	230	336	210	249	179	135	210	173	277
1966	263	236	332	206	253	178	121	203	170	296
1967	261	239	326	202	240	165	115	197	178	310
1967 April	249	222	302	216	250	110	113	199	170	309
1967 Mai	254	236	309	204	271	152	110	199	178	305
1967 Juni	269	259	337	192	277	196	126	215	201	318
1967 Juli	243	240	307	159	270	147	116	200	194	320
1967 Aug.	241	236	298	168	285	161	106	166	164	301
1967 Sept.	275	248	339	226	280	173	120	198	169	313
1967 Okt.	306	254	388	267	281	161	136	211	202	332
1967 Nov.	293	251	372	244	262	178	123	210	201	315
1967 Dez.	276	232	382	192	181	163	116	219	178	309
1968 Jan.	262	241	340	185	127	209	125	228	189	306
1968 Febr.	274	255	351	193	170	205	132	229	201	329
1968 März	291	259	373	225	203	195	135	231	205	333
1968 April	298	264	365	254	253	204	134	229	216	336
1968 Mai	310	274	386	256	287	198	141	252	243	344
1968 Juni	264	236	343	195	265	172	135	219	208	291
1968 Juli <sup>5)</sup>	294	267	399	188	291	214	137	254	244	318
1968 Aug.	278	268	355	186	283	210	132	216	217	326

Jahr Monat	Chemie- faser- industrie	Holzschl., Zellstoff, Papier und Pappe er- zeugende Industrie	Stahl- und Leicht- metall- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- techn.	Feinmech. u. opt.4)	Stahl- ver- formung
1963	-	139	226	253	325	438	133	307	243	207
1964	262	151	266	304	350	471	158	346	276	262
1965	272	155	290	328	380	511	181	382	309	260
1966	291	159	274	318	380	513	110	382	327	236
1967	286	156	259	324	350	479	216	394	324	212
1967 April	263	155	200	291	367	493	141	339	309	208
1967 Mai	263	148	247	304	341	469	134	365	310	200
1967 Juni	263	161	281	338	352	481	197	398	349	226
1967 Juli	231	150	294	321	282	383	141	359	333	203
1967 Aug.	259	143	248	312	285	383	390	361	304	195
1967 Sept.	297	153	333	324	380	518	85	401	315	206
1967 Okt.	345	164	316	400	440	607	140	440	360	242
1967 Nov.	336	171	255	361	402	557	289	479	354	241
1967 Dez.	317	155	288	367	383	526	627	541	352	236
1968 Jan.	342	177	323	332	382	532	68	384	305	249
1968 Febr.	324	175	222	332	426	597	134	432	309	263
1968 März	364	202	228	371	463	625	60	429	356	263
1968 April	344	174	352	355	446	580	128	399	305	260
1968 Mai	366	180	292	396	430	589	297	427	366	294
1968 Juni	340	165	269	345	379	511	209	397	300	249
1968 Juli <sup>5)</sup>	375	175	385	414	415	545	271	457	334	286
1968 Aug.	332	177	391	350	358	492	316	411	317	259

Jahr Monat	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holzmöbel- u. Polster- möbel-	Papier- u. pappe- verarb.	Kunststoff- verarb. Industrie	Leder- erzeug.	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- kleidungs- industrie
1963	218	169	252	208	241	546	113	167	150	212
1964	257	195	284	252	273	682	115	181	163	235
1965	278	205	320	280	310	785	117	180	166	272
1966	283	192	332	301	321	832	118	180	160	253
1967	268	186	342	296	318	865	103	180	159	234
1967 April	260	177	342	279	310	860	90	257	161	301
1967 Mai	256	210	317	273	306	842	93	306	151	246
1967 Juni	280	187	342	295	325	913	101	192	149	200
1967 Juli	266	170	325	283	310	848	93	117	120	142
1967 Aug.	248	169	321	298	302	817	96	89	137	152
1967 Sept.	280	194	332	320	320	901	111	163	182	303
1967 Okt.	302	217	383	360	347	1 010	113	329	207	360
1967 Nov.	302	197	373	351	344	972	112	277	195	296
1967 Dez.	272	183	335	296	314	838	114	147	164	174
1968 Jan.	276	190	350	280	324	899	115	109	159	164
1968 Febr.	271	197	376	275	326	931	133	87	164	193
1968 März	283	207	326	295	346	948	127	126	180	310
1968 April	278	199	377	294	331	971	104	306	192	379
1968 Mai	318	249	444	316	355	1 071	103	313	199	321
1968 Juni	286	188	355	295	321	977	101	162	162	190
1968 Juli <sup>5)</sup>	310	200	392	311	361	1 068	127	84	157	151
1968 Aug.	300	197	346	343	318	990	110	96	150	171

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).- Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices), sofern nicht anders vermerkt.- 2) Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsgetriebe.- 3) Mengen-indices.- 4) Ohne Uhrenindustrie.- 5) Vorläufige Ergebnisse.







**Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter**  
 1962 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahlbau- erzeug- nisse	Maschinenbaurzeugnisse					Straßenfahrzeuge			Elektro- techn.	Sonstige im Index erfaßte	
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne		insgesamt	Metall- bearbei- tungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Textil- und Nah- maschinen, Schuh- und Leder- industrie- maschinen	Sonstige Maschinen- bau- erzeug- nisse	insgesamt	Personen- kraftwagen			Liefer- u. Last- 2)
1963	100,2	99,8	102,7	97,5	86,6	93,5	98,5	95,1	101,4	103,4	103,7	103,0	101,6	101,8
1964	106,3	105,6	104,2	102,1	81,5	112,8	98,8	105,6	106,3	110,4	112,7	107,5	106,5	115,1
1965	112,3	112,0	109,8	108,1	88,6	125,5	102,8	112,2	110,0	110,7	114,6	105,6	118,1	123,2
1966	113,0	111,9	106,5	107,1	89,5	118,0	102,3	115,2	109,3	114,5	122,9	103,5	120,7	125,3
1967	106,0	105,8	100,8	98,8	81,2	93,5	97,9	112,6	103,3	98,2	107,2	86,4	119,6	127,1
1967 Juli	95,8	97,6	92,0	88,9	73,0	79,7	97,5	107,0	92,2	74,8	80,2	67,9	118,4	121,1
1967 Aug.	83,4	84,5	85,9	74,8	59,3	59,0	83,8	81,8	80,3	70,6	73,7	66,5	104,3	101,7
1967 Sept.	108,7	106,4	102,3	96,3	72,4	81,7	95,9	102,6	104,9	109,5	129,3	83,9	123,0	136,6
1967 Okt.	109,5	107,9	102,1	99,5	84,1	88,5	100,7	109,8	104,6	110,2	124,1	92,2	120,4	134,5
1967 Nov.	115,8	114,6	118,3	104,3	87,6	88,2	93,3	130,8	110,8	113,6	127,1	96,1	129,0	140,8
1967 Dez.	146,8	150,3	179,0	149,8	145,7	101,4	150,8	150,2	160,4	108,7	115,4	100,1	162,9	146,7
1968 Jan.	94,4	89,2	72,5	80,2	51,2	76,0	63,2	90,5	89,8	116,5	141,1	84,5	102,3	116,4
1968 Febr.	98,1	93,7	64,2	83,1	63,4	93,3	76,1	95,6	85,9	119,0	137,9	94,4	113,4	122,1
1968 März	108,4	105,1	73,2	95,4	75,6	102,8	97,3	108,8	97,6	126,2	138,0	110,8	122,6	131,6
1968 April	113,6	110,4	77,7	102,0	75,5	112,6	104,7	115,0	105,4	126,2	142,4	105,2	128,9	137,8
1968 Mai	116,6	113,1	81,4	104,1	78,4	115,3	104,9	125,1	106,5	133,0	148,8	112,3	129,9	142,1
1968 Juni	132,8	130,8	102,4	122,5	94,6	121,7	123,6	132,8	128,8	138,2	151,3	121,2	147,3	161,3
1968 Juli	101,9	102,0	84,6	95,0	76,7	87,3	98,3	112,2	99,4	98,9	101,5	95,5	117,6	119,8
1968 Aug.	101,0	100,5	81,4	90,1	74,4	75,5	95,8	107,3	94,8	100,9	105,4	95,1	124,8	118,1

Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)													
Jahr Monat	insgesamt		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Pharmazent. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel, Zündhölzer	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter	
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne	insgesamt	Personen- kraftwagen 1)	Kraft- räder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk- Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter					
1963	104,7	102,8	120,2	121,7	96,7	102,7	103,5	102,1	108,7	93,7	104,1	101,2	
1964	112,7	110,0	134,2	136,6	96,0	117,1	115,1	118,5	116,8	103,5	108,3	108,4	
1965	120,3	117,7	140,9	143,7	96,3	130,9	130,8	131,0	129,7	110,4	115,1	112,5	
1966	122,6	119,7	145,1	148,7	88,7	125,4	122,4	127,4	143,7	112,9	117,5	113,6	
1967	116,9	116,4	119,3	121,5	84,5	123,5	114,0	130,1	157,1	108,3	108,9	110,2	
1967 Juli	105,3	107,6	84,0	84,4	77,3	110,0	91,4	122,9	157,2	97,9	98,7	102,7	
1967 Aug.	96,1	96,8	87,3	89,6	50,5	82,3	75,2	87,2	135,0	84,0	96,8	93,1	
1967 Sept.	128,2	125,9	145,6	149,4	85,9	133,7	130,8	135,7	155,8	120,3	121,2	119,0	
1967 Okt.	130,0	128,3	142,6	146,0	89,3	140,0	141,1	139,2	156,2	120,6	123,1	121,4	
1967 Nov.	135,3	133,9	144,5	147,7	94,2	154,8	152,0	156,8	166,1	130,2	122,5	129,0	
1967 Dez.	123,8	123,1	128,2	130,8	87,4	149,7	138,5	157,4	159,0	128,8	101,7	126,0	
1968 Jan.	117,5	114,0	145,0	149,7	71,1	122,7	122,3	123,0	168,9	93,7	110,4	98,6	
1968 Febr.	125,7	122,7	148,6	152,7	83,8	131,0	126,5	134,1	174,2	98,5	120,5	107,9	
1968 März	131,8	129,7	147,5	151,3	88,5	140,0	137,5	141,7	179,3	106,2	125,8	117,0	
1968 April	136,5	134,0	154,7	158,4	95,7	146,4	146,1	146,6	182,5	117,3	128,8	120,8	
1968 Mai	134,3	130,7	163,0	166,7	104,7	139,7	132,9	144,4	180,2	117,1	123,9	120,1	
1968 Juni	140,1	137,2	163,8	166,9	114,4	158,7	152,4	163,1	204,1	135,3	114,3	133,8	
1968 Juli	110,5	111,1	104,3	105,2	89,4	114,5	103,5	121,9	166,9	93,3	101,2	106,5	
1968 Aug.	118,2	118,9	109,7	112,1	70,6	110,9	106,5	114,0	165,5	108,3	115,2	113,2	

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Und Kombinationskraftwagen.- 2) Einschl. sonstige Straßenfahrzeuge.- 3) Vorläufige Ergebnisse.

**Produktion ausgewählter Erzeugnisse**

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Zechenkoks <sup>1)</sup>	Braun- kohle, roh <sup>1)</sup> (Forderung)	Braun- kohlen- briketts <sup>1)</sup>	Eisenerz (Fe-Inhalt der För- derung)	Absatz- fähige Kalisalze (ber. auf K <sub>2</sub> O)	Erdöl, roh <sup>2)</sup>	Erdgas <sup>2)</sup>	Zement (o.z. Ab- satz best. Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
	1 000 t						Mill. Nm <sup>3</sup>	1 000 t		
1964 MD	11 850	3 116	9 245	1 280	262	183	639	121	2 803	901
1965 MD	11 256	3 159	8 492	1 057	244	199	657	185	2 844	885
1966 MD	10 498	2 916	8 174	986	216	191	656	235	2 895	867
1967 MD	9 337	2 554	8 064	922	198	176	661	309	2 645	845
1967 April	9 199	2 486	7 769	837	203	187	654	284	3 049	928
1967 Mai	8 080	2 542	7 539	961	190	161	673	264	2 897	869
1967 Juni	9 384	2 501	7 944	1 050	200	186	651	277	3 141	924
1967 Juli	8 966	2 549	7 725	1 037	196	160	678	256	3 250	887
1967 Aug.	9 186	2 535	7 691	923	201	191	675	247	3 097	959
1967 Sept.	9 131	2 488	8 490	1 038	200	181	654	287	3 243	955
1967 Okt.	9 912	2 563	9 287	1 135	207	190	677	320	3 187	922
1967 Nov.	9 539	2 496	9 181	983	205	181	652	405	2 784	846
1967 Dez.	9 012	2 586	9 109	933	181	148	671	467	1 448	621
1968 Jan.	10 265	2 663	8 708	914	169	187	663	541	1 066	628r
1968 Febr.	9 650	2 517	7 542	663	171	195	631	479	1 900	764r
1968 März	9 865	2 723	8 059	733	181	193	674	495	2 447	852r
1968 April	8 992	2 541	7 303	706	183	170	650	407	3 092	951r
1968 Mai	9 414	2 644	8 168	798	186	186	678	426	3 446	1 008r
1968 Juni	7 790	2 529	7 701	877	168	150	660	370	3 019	847r
1968 Juli	9 427	2 661	8 366	937	185	205	673r	390	3 520	970r
1968 Aug.	9 278	2 685	8 432	964	174	188	674	417	3 394	976

Vgl. Fachserie D, Reihe 3.

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.- 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen- und Hochofen- erzeugleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupier 1)	Rohzink 1)	Hüttenblei 1)2)	Chlor- (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm	1 000 t			t					
1964 MD	1 266	2 265	3 058	2 079	368	18 326	19 897	12 999	18 608	84 768
1965 MD	1 248	2 249	3 014	2 070	372	19 850	22 277	12 893	18 913	90 090
1966 MD	1 203	2 118	2 895	2 020	326	20 324	21 262	14 696	20 659	102 451
1967 MD	1 049	2 281	3 018	2 077	298	21 075	22 241	11 735	24 107	114 124
1967 April	1 060	2 351	3 109	2 130	293	20 915	20 771	12 218	25 830	110 657
Mai	1 199	2 263	3 109	1 980	278	21 467	21 706	12 687	23 782	114 855
Juni	1 299	2 332	2 140	2 216	329	20 998	22 145	11 396	24 528	112 172
Juli	1 277	2 408	3 151	2 090	288	21 533	22 692	12 624	20 440	120 061
Aug.	1 292	2 411	3 121	2 126	272	21 685	23 049	12 102	22 421	119 383
Sept.	1 210	2 313	3 038	2 208	311	20 877	23 154	11 453	25 353	109 474
Okt.	1 221	2 353	3 094	2 208	334	21 476	23 578	12 263	25 230	117 450
Nov.	1 154	2 330	3 155	2 123	325	21 047	23 696	11 052	26 243	115 115
Dez.	828	2 164	2 836	1 929	279	21 932	24 440	11 113	25 236	115 180
1968 Jan.	461	2 375	3 224	2 208	335	21 689	25 489	12 216	24 211	114 022r
Febr.	464	2 406	3 230	2 248	334	20 561	23 211	11 938	23 608	116 771r
März	635	2 585	3 522	2 430	351	22 000	25 349	12 461	24 006	119 633r
April	971	2 379	3 183	2 259	339	21 074	25 028	10 016	22 286	124 796r
Mai	1 132	2 572	3 437	2 445	358	21 837	25 844	9 735	22 023	124 586
Juni	1 139	2 359	3 094	2 153	311	21 116	24 431	12 301	23 546	121 415
Juli	1 317	2 605	3 556	2 532	327	21 568	25 487	12 577	22 497	122 216
Aug.	1 237	2 644	3 533	2 536	331	21 704	25 426	12 212	21 862	124 184
Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO <sub>3</sub> 3)	Natrium- carbonat berechnet auf NaOH	Carbonat Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub>	Calcium- carbid (Primär- produkt.)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- Düngemittel berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Benzine 6)	Heizöl aus Erdöl
	1 000 t		t			1 000 t				
1964 MD	245	93 508	94 469	87 588	105 402	75 813	145 399	36 391	771	2 641
1965 MD	255	98 200	95 085	86 553	113 421	80 225	166 579	39 267	835	3 126
1966 MD	259	108 490	99 151	85 250	120 233	77 752	190 690	41 064	880	3 567
1967 MD	257	118 612	96 508	80 860	130 279	81 156	219 764	41 199	913	3 726
1967 April	264	115 203	93 247	77 625	127 871	77 913	215 652	42 065	839	3 628
Mai	268	116 938	94 863	82 910	128 483	86 713	217 852	42 571	886	3 730
Juni	249	117 127	88 200	81 114	121 109	90 638	226 311	41 810	853	3 472
Juli	260	121 123	96 696	85 595	129 534	91 727	217 559	39 383	933	2 965
Aug.	238	122 276	94 727	85 536	132 402	90 042	212 746	34 405	936	3 362
Sept.	232	117 133	98 712	84 878	130 817	83 591	219 488	38 716	870	3 458
Okt.	241	122 761	102 607	84 283	140 843	79 958	235 776	43 506	975	3 782
Nov.	259	120 851	104 408	79 764	128 256	76 835	236 554	44 617	962	3 911
Dez.	273	118 233	110 763	80 170	135 113	76 389	227 045	44 864	1 021	4 527
1968 Jan.	286r	116 697	98 342	80 339	136 547	69 825	232 621r	46 678r	946	4 476
Febr.	266r	120 575r	101 309	67 048	124 959	63 684	238 635r	47 759r	865	4 152
März	282r	124 862r	109 286	66 826	129 976	56 698	260 496r	50 853r	935	4 029
April	278r	124 567r	104 534	72 804	125 534	68 331	260 976r	51 485	951	3 982
Mai	292r	125 567r	106 550	75 018	128 428	88 537	271 006r	54 156	1 035	4 176
Juni	284r	123 096r	107 560	84 582	116 686r	80 029	264 748r	50 044	1 031	3 951
Juli	281	124 466r	106 495	83 108	130 959r	90 626	272 164r	52 137	1 065	4 191
Aug.	284	125 552	105 638	84 748	131 490	91 910	279 198	50 380	1 027	4 025
Jahr Monat	Be- reitungen	Schnitt- holz	Papier (unver- edelt)	Metall- bearbeit.- maschinen 7)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 7) 8)	Maschinen für d. Bau- wirtschaft 7)	Land- maschinen	Acker- schlepper 9)	Textil- maschinen 10)
	t		1 000 cbm	t				St		
1964 MD	25 457	733	256 338	25 634	4 327	11 932	32 987	33 790	14 656	8 666
1965 MD	28 200	741	267 680	28 019	5 131	11 891	32 359	39 023	15 711	9 246
1966 MD	28 199	751	274 934	28 187	5 202	12 383	26 630	35 545	15 791	9 421
1967 MD	25 544	659	283 049	25 629	4 878	12 567	22 857	25 160	15 636	9 218
1967 April	23 886	668	286 890	24 514	4 539	12 638	24 272	28 952	24 277	9 288
Mai	24 627	678	264 075	21 671	4 276	11 410	22 366	24 610	20 552	9 291
Juni	30 405	745	290 196	27 710	5 093	15 065	24 014	25 704	22 128	8 860
Juli	26 148	699	290 633	23 275	5 256	11 297	20 711	18 193	15 222	8 850
Aug.	25 370	682	288 977	20 829	4 091	10 711	22 240	16 447	7 391	7 621
Sept.	29 540	699	292 041	23 160	5 275	12 065	23 903	21 460	10 085	8 428
Okt.	31 433	707	301 833	28 601	4 395	12 296	25 891	22 094	12 405	9 307
Nov.	28 809	688	294 570	26 491	5 177	12 591	22 927	22 323	12 097	10 693
Dez.	26 239	603	267 993	42 217	5 980	14 170	27 408	24 635	11 751	11 493
1968 Jan.	26 768	513	301 166	17 068	3 704r	13 056	18 626r	19 433	11 588r	7 783
Febr.	28 958r	578	300 912	19 966	4 261r	10 301r	21 887	24 807	14 823r	7 977
März	32 117	652	324 531	24 067	4 982r	12 288	28 809r	28 139r	16 934r	9 131
April	29 687r	696	287 272	22 527	4 912	12 192	30 487	25 355	27 349r	9 047
Mai	30 329r	730	317 471	24 537	5 380	11 435	31 669	27 540	25 221	10 573
Juni	27 618r	703	290 459	24 497	4 813	11 129	31 615	23 813	20 904	9 124
Juli	27 490	737	330 303	26 760r	4 841	10 845	31 865	24 087	16 092	10 290
Aug.	26 755	711	329 212	24 818	4 825	10 826	28 487	22 022	9 413	9 144

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 3) Einschl. Oleum.- 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 5) Zellwolle, Rayon, synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle).- 6) Motoren-, Spezial- und Testbenzin.- 7) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 8) Ohne solche für Straßenfahrzeuge.- 9) Einschl. einachsige Motorgeräte.- 10) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.

### Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen-	Liefer- u.	Fahrräder-	Elektro-	Elektro-	Elektrische		Rundfunk-	Fernseh-	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)
	2) kraftwagen auch dreirädrig	3) Last- 3) (einschl. 1) zweirädrig	(o. Spiel- fahräder)	motoren u. Genera- toren 4)	motorische Wirtschafts- geräte 4)	Haushalts- kühl- möbel 4)	Meßgeräte u. Norma- lien 4)			
	St	St			t					
1964 MD	197 523	20 557	84 657	23 709	16 658	12 708	728	301	192	21 020
1965 MD	203 371	19 150	89 999	23 916	18 954	11 827	875	320	231	21 121
1966 MD	209 606	17 104	86 350	21 989	18 909	9 969	989	345	190	20 211
1967 MD	170 236	14 294	93 264	20 389	18 282	12 411	958	292	159	17 789
1967 April	167 374	14 114	100 898	19 101	17 268	14 555	927	308	152	17 045
Mai	172 168	14 466	101 406	19 024	14 685	13 262	856	306	140	15 921
Juni	184 819	14 620	104 315	21 277	19 982	15 243	1 028	351	158	20 698
Juli	121 552	8 424	83 096	19 863	16 920	13 026	909	244	109	15 395
Aug.	138 024	12 620	61 530	19 491	11 480	7 320	864	207	97	14 051
Sept.	208 005	15 176	101 181	20 903	19 514	11 962	1 000	309	173	19 875
Okt.	211 840	18 377	109 903	22 557	20 699	13 093	907	330	202	19 377
Nov.	202 257	18 132	116 424	21 434	21 980	12 759	868	348	212	18 414
Dez.	164 486	14 258	103 312	22 099	19 793	10 944	1 123	283	164	15 868
1968 Jan.	219 258	17 268	79 969	19 545	19 533	12 489	682	320	184	15 615
Febr.	214 087	17 751	93 049	20 262	20 045	13 117	751	324	191	15 074
März	212 094	20 319	96 627	22 190	21 617	13 857	841	345	212	17 326
April	212 338	18 136	131 606r	22 443	20 722	14 749	929	373	218	16 008
Mai	233 483	19 600	130 326	22 871	21 371	15 250	831	363	213	17 398
Juni	194 833	17 262	132 877	20 023	19 148	13 586	803	344r	184r	13 539
Juli	163 996	16 194	118 924	23 476r	18 250	14 619	934r	339r	169r	16 063
Aug.	165 840	16 042	99 776	19 607	15 910	9 762	896	282	174	10 944

Jahr Monat	Armband- Uhren	Grosuhren (ohne Turmuhren) 6)	Hohlglas	Leder- straßen- schuhe 7)	Baumwoll- garn 8)	Wollgarn 8)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St	t	t	1 000 P	t	t	t	1 000 St	t	Mill.St
	St	t	t	P	t	t	t	St	t	St
1964 MD	538	1 932	125 145	8 404	31 931	9 819	10 387	783	24 712	7 856
1965 MD	570	2 068	138 980	8 844	32 022	9 903	10 593	819	26 237	8 505
1966 MD	557	2 135	143 098	8 633	30 055	9 791	10 147	830	26 716	9 038
1967 MD	538	2 187	135 975	7 614	27 593	8 158	8 471	680	27 614	8 926
1967 April	480	2 356	127 912	7 818	28 477	8 512	8 942	778	25 932	8 660
Mai	426	2 203	123 579	5 277	23 950	7 847	7 395	522	27 121	8 885
Juni	478	2 415	138 989	6 461	29 220	8 786	8 636	544	27 095	9 876
Juli	478	1 997	138 710	7 550	23 882	7 146	7 347	572	25 856	8 791
Aug.	415	1 597	140 689	7 461	18 442	6 322	5 955	594	28 520	9 960
Sept.	638	2 189	142 078	8 052	29 812	8 453	8 099	667	29 008	9 120
Okt.	757	2 633	153 185	8 481	32 903	9 629	8 998	690	29 649	9 700
Nov.	730	2 602	148 445	8 109	31 138	9 548	8 961	659	29 968	9 545
Dez.	584	1 956	135 426	6 661	26 992	8 232	8 084	544	28 822	7 684
1968 Jan.	548	2 145	144 479	8 797	32 250	9 426	9 840	764	28 481	9 723
Febr.	638	2 187	142 569	9 029	30 618	9 158	9 508	799	26 166	9 135
März	674	2 395	148 755	9 331	32 558	9 972	9 682	849	27 595	9 413
April	727	2 254	140 097	8 851	30 476	9 500	8 927	820	27 488	9 201
Mai	618	2 356	147 317	8 858	31 924	10 135	9 587	845	29 542	10 248
Juni	579	2 053	145 726	3 957	27 094	8 765	8 559	472	27 196r	8 464
Juli	601	2 104	157 065	7 719	24 594	8 600	8 254r	615	30 280r	11 031
Aug.	528	1 732	165 421	9 584	24 053	8 638	7 785	613	30 028	10 016

1) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 2) Einschl. Kleinomnibusse.- 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge.- 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 5) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bastelsätze für Rundfunkempfangsgeräte.- 6) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte.- 7) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel.- 8) Auch Zellwolle und Mischgarn.

### Elektrizitäts- und Gaserzeugung und -versorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung				
	Elektrizitätserzeugung			Selbst- verbrauch 2)	Inlands- versorgung 3)	Gaserzeugung			Selbst- verbrauch	Inlands- versorgung 4) 5)
	insgesamt	öffentl. Werke 1)	Industr. Stromerzeug- ungsanl.			insgesamt	Ortsgas- werke	Kokereien		
	Mill.kWh					Mill.cbm (Ho = 4300 kcal/cbm)				
1964 MD	13 497	8 596	4 901	706	12 880	1 977	324	1 653	696	1 441
1965 MD	14 132	9 066	5 066	738	13 746	1 951	304	1 647	745	1 440
1966 MD	14 624	9 471	5 154	763	14 482	1 812	294	1 518	766	1 394
1967 MD	15 186	9 914	5 272	795	14 984	1 632	280	1 352	686	1 419
1967 Juli	13 336	8 560	4 776	765	14 101	1 524	172	1 352	780	1 150
Aug.	13 524	8 715	4 809	742	14 149	1 508	173	1 335	752	1 167
Sept.	14 736	9 650	5 086	818	14 735	1 515	203	1 312	705	1 248
Okt.	16 720	10 919	5 801	881	15 943	1 611	263	1 348	710	1 446
Nov.	17 396	11 494	5 902	905	16 356	1 662	337	1 325	620	1 658
Dez.	17 776	11 801	5 976	907	16 788	1 802	426	1 376	652	1 857
1968 Jan.	18 069	11 861	6 208	864	17 336	1 883	468	1 415	654	1 440
Febr.	16 657	10 827	5 830	762	16 165	1 719	381	1 338	640	1 292
März	17 339	11 237	6 102	819	16 702	1 817	380	1 437	716	1 319
April	15 360	10 014	5 346	779	15 253	1 578	240	1 338	721	1 036
Mai	15 675	10 243	5 432	853	15 797	1 591	202	1 389	737	1 050
Juni	13 967	9 070	4 897	726	14 450	1 477	148	1 329	756	901
Juli	15 083	9 923	5 160	887	15 645	1 556	159	1 397	822	931

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Einschl. Leitungsverluste.- 4) Unter Berücksichtigung der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus/an die sowjet. Besatzungszone.- 5) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.

**Zum Aufsatz: „Lagerbestandsveränderung in der Industrie“**  
**Vorratshaltung 1966 im Bergbau und in der Industrie**  
 Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

Industriegruppe Industriezweig	Lagerbestände an								
	bezogenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (ohne Handelsware)			Halbfertig- und Fertig- erzeugnissen der eigenen Produktion			Handelsware		
	Anfang des Geschäftsjahres	Ende	Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-)	Anfang des Geschäftsjahres	Ende	Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-)	Anfang des Geschäftsjahres	Ende	Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-)
	Mill. DM		%	Mill. DM		%	Mill. DM		%
Industrie insgesamt	24 066	23 440	- 2,6	38 480	41 158	+ 7,0	2 758	2 997	+ 8,7
Bergbau	541	512	- 5,5	625	894	+ 43,0	9	9	- 3,8
darunter:									
Kohlenbergbau	428	387	- 9,6	547	804	+ 46,9	.	.	.
Kali- u. Steinsalzbergbau sowie Salinen	46	51	+ 10,8	27	43	+ 58,5	.	.	.
Erdöl- u. Erdgasgewinnung	50	57	+ 13,4	17	11	- 38,5	7	7	- 11,0
Grundstoff- u. Produktions- güterindustrien	6 526	6 378	- 2,3	8 970	9 378	+ 4,5	631	678	+ 7,4
Industrie d. Steine u. Erden	348	363	+ 4,1	503	541	+ 7,6	44	44	.
Eisenschaffende Industrie	1 356	1 245	- 8,2	2 193	2 096	- 4,4	18	16	- 12,2
Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	222	196	- 12,0	366	335	- 8,4	25	21	- 14,6
Ziehereien u. Kaltwalzwerke	291	288	- 1,0	308	313	+ 1,6	41	40	- 3,6
NE-Metallindustrie	637	573	- 10,1	630	673	+ 6,8	33	39	+ 16,2
NE-Metallgießerei	65	60	- 7,4	65	66	+ 1,5	.	.	.
Mineralölverarbeitung	435	489	+ 12,4	668	742	+ 11,1	77	73	- 5,6
Chemische Industrie einschl. Kohlenwertstoffindustrie	2 254	2 283	+ 1,3	3 364	3 626	+ 7,8	240	290	+ 21,0
Sägewerke u. holzbearbeit. Industrie	261	246	- 5,8	175	205	+ 17,3	58	53	- 8,9
Holzschliff, Zellstoff, Pa- pier u. Pappe erzeugende Ind	428	415	- 3,1	224	256	+ 14,2	7	10	+ 45,3
Gummi- u. asbestverarbeit. Industrie	229	221	- 3,6	474	525	+ 10,6	87	91	+ 4,8
Investitionsgüterindustrien	9 001	8 446	- 6,2	19 768	20 863	+ 5,5	1 513	1 643	+ 8,6
Stahl- u. Leichtmetallbau	499	427	- 14,4	1 640	1 676	+ 2,2	23	21	- 7,2
Maschinenbau	3 210	2 978	- 7,2	7 028	7 345	+ 4,5	548	537	- 1,9
Straßenfahrzeugbau	1 437	1 306	- 9,1	2 245	2 547	+ 13,5	359	426	+ 18,6
Schiffbau	173	167	- 3,1	988	988	- 0,1	.	.	.
Luftfahrzeugbau	108	135	+ 24,8	212	305	+ 44,0	.	.	.
Elektrotechnische Industrie	2 027	1 947	- 4,0	5 442	5 672	+ 4,2	403	468	+ 16,2
Feinmechanische u. optische sowie Uhrenindustrie	258	258	+ 0,2	554	619	+ 11,9	66	74	+ 12,7
Stahlverformung	366	324	- 11,6	374	382	+ 2,2	22	22	+ 1,3
Eisen-, Blech- u. Metall- warenindustrie	922	905	- 1,9	1 286	1 328	+ 3,3	89	91	+ 2,5
Verbrauchsgüterindustrien	4 287	4 179	- 2,5	6 063	6 698	+ 10,5	359	383	+ 6,9
Feinkeramische Industrie	111	109	- 1,9	159	179	+ 12,8	18	23	+ 29,6
Glasindustrie	133	146	+ 9,6	188	233	+ 24,3	14	15	+ 4,7
Holzverarbeitende Industrie	434	467	+ 7,7	499	557	+ 11,5	46	50	+ 8,2
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckw.- u. Sportgerä- teindustrie	123	128	+ 4,1	179	200	+ 11,4	17	19	+ 9,5
Papier- u. pappeverarbeit. Industrie	326	321	- 1,5	276	318	+ 15,4	30	31	+ 3,9
Druckerei- u. Vervielfäl- tigungsindustrie	190	196	+ 3,0	251	263	+ 4,8	20	22	+ 8,8
Kunststoffverarb. Industrie	195	191	- 2,2	314	340	+ 8,3	31	33	+ 7,6
Ledererzeugende Industrie	125	123	- 1,7	189	208	+ 10,0	.	.	.
Lederverarb. u. Schuhind.	219	238	+ 8,7	295	351	+ 19,1	26	27	+ 6,2
Textilindustrie	1 571	1 412	- 10,1	2 757	3 011	+ 9,2	93	93	- 0,5
Bekleidungsindustrie	861	849	- 1,3	956	1 038	+ 8,6	63	70	+ 11,1
Nahrungs- u. Genußmittelind. Ernährungsindustrie	3 712	3 925	+ 5,8	3 053	3 325	+ 8,9	246	284	+ 15,1
darunter:	2 550	2 635	+ 3,4	2 764	2 970	+ 7,5	245	282	+ 15,0
Mahl- u. Schäl- u. Mühlenind.	324	307	- 5,2	64	59	- 7,6	8	8	- 7,5
Brotindustrie	25	28	+ 10,5	5	6	+ 12,6	.	.	.
Zuckerindustrie	151	151	+ 0,5	926	876	- 5,4	6	8	+ 31,7
Obst- u. Gemüseverar- beitende Industrie	73	76	+ 3,8	201	245	+ 22,0	13	16	+ 22,5
Herstellung von Süßwaren	248	252	+ 1,5	220	261	+ 18,5	14	24	+ 75,6
Ölmühlen- u. Margarine-Ind.	348	366	+ 5,3	115	137	+ 20,0	13	7	- 51,4
Talgschmelzen, Schmalz- siedereien u. fleischver- arb. Industrie	110	110	+ 0,4	135	139	+ 3,0	46	64	+ 38,0
Kaffeemittelind., kaffee- u. teeerarb. Industrie	180	175	- 2,7	72	74	+ 2,7	18	18	+ 1,0
Brauerei und Mälzerei	347	393	+ 13,0	254	261	+ 2,7	9	10	+ 12,7
Spirituosenindustrie	57	69	+ 21,1	240	283	+ 17,8	13	16	+ 21,1
Mineralbrunnen-, Mineral- wasser- u. Limonadenind.	30	34	+ 14,4	17	22	+ 25,2	8	8	- 0,6
Futtermittelindustrie	181	190	+ 5,3	34	41	+ 21,6	11	11	- 5,8
Tabakverarb. Industrie	1 162	1 290	+ 11,0	289	354	+ 22,5	.	.	.

**Lagerbestände, Vorratsbewegung und Vorräte 1964 bis 1966 im Bergbau und in der Industrie**

Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

Prozent

Industrie- und Industriezweig	Anteil des durchschnittlichen Materialbestandes						Vorratsbewegung der						Anteil der Lagerbestände		
	der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			der Halbfertig- und Fertigerzeugnisse			bezogenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (ohne Handelsware)			Halbfertig- und Fertigerzeugnissen der eigenen Produktion			an Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffen, Halbfertig- u. Fertigerzeugnissen u. Handelswaren am Gesamtsatz		
	am gesamten Lagerbestand						Zu- (+) bzw. Abnahme (-) im Berichtsjahr			(-) im Berichtsjahr					
	1964	1965	1966	1964	1965	1966	1964	1965	1966	1964	1965	1966	1964	1965	1966
<b>Industrie insgesamt</b>	38,0	37,6	35,6	58,3	58,4	59,9	+ 11,0	+ 9,3	- 2,6	+ 7,5	+ 15,7	+ 7,0	16,0	16,4	16,9
<b>Bergbau</b>	54,8	47,6	40,6	44,7	51,8	58,7	+ 0,4	+ 8,8	- 5,5	+ 47,3	+ 36,5	+ 43,0	6,7	8,1	10,0
darunter:															
Kohlenbergbau	54,6	45,4	37,6	45,3	54,5	62,3	+ 1,7	+ 10,4	- 9,6	+ 71,7	+ 42,6	+ 46,9	6,5	8,4	10,7
Kali- u. Steinsalzbergbau sowie Salinen	66,4	65,8	57,6	33,0	33,5	42,0	- 7,6	+ 13,3	+ 10,8	- 33,8	+ 63,2	+ 58,5	5,7	5,4	6,9
Erdöl- u. Erdgasgewinnung	67,8	69,5	71,9	27,8	23,3	18,6	+ 0,7	- 3,7	+ 13,4	- 33,7	+ 1,0	- 38,5	6,2	6,3	6,2
<b>Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien</b>	41,6	41,3	39,6	55,0	55,0	56,4	+ 11,8	+ 9,3	- 2,3	+ 6,7	+ 13,9	+ 4,5	13,3	13,6	14,0
Industrie der Steine u. Erden	41,4	39,6	38,6	53,6	55,2	56,7	+ 3,0	+ 11,6	+ 4,1	+ 10,5	+ 18,7	+ 7,6	8,9	9,5	10,1
Eisenschaffende Industrie	41,4	40,3	37,6	58,2	59,2	61,9	+ 12,5	+ 6,6	- 8,2	+ 14,9	+ 11,8	- 4,4	14,4	15,1	15,5
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	40,7	38,4	35,9	56,1	58,3	60,2	+ 8,4	+ 9,5	- 12,0	+ 8,4	+ 30,2	- 8,4	11,8	13,0	14,2
Zuhereien u. Kaltwalzwerke	48,2	48,6	45,2	46,7	46,2	48,5	+ 31,0	- 1,2	- 1,0	+ 14,3	+ 16,5	+ 1,6	13,2	13,6	14,8
NE-Metallindustrie	48,4	49,3	46,8	49,0	48,1	50,4	+ 16,0	+ 19,6	- 10,1	+ 9,6	+ 27,8	+ 6,8	18,7	18,6	17,6
NE-Metallgießerei	52,9	51,3	48,0	45,9	47,8	50,6	+ 49,2	- 4,0	- 7,4	+ 36,6	+ 11,5	+ 1,5	12,8	13,4	14,1
Mineralölverarbeitung	28,9	33,2	37,2	65,9	60,8	56,8	- 6,4	+ 5,5	+ 12,4	- 22,1	- 22,5	+ 11,1	10,7	8,2	7,4
Chemische Industrie einschl. Kohlenwerstoffindustrie	39,9	38,6	37,6	56,2	57,3	58,0	+ 12,0	+ 12,8	+ 1,3	+ 11,6	+ 18,6	+ 7,8	13,7	14,6	15,2
Sägewerke u. holzverarbeitende Industrie	52,9	55,4	50,8	37,1	35,0	38,1	+ 12,9	+ 12,1	- 5,8	+ 0,7	+ 18,5	+ 17,3	18,9	19,5	20,9
Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe erzeugende Industrie	68,4	67,3	62,9	30,5	31,3	35,8	+ 16,3	- 1,6	- 3,1	+ 4,4	+ 20,8	+ 14,2	13,9	14,7	14,9
Gummil- u. asbestverarbeitende Industrie	33,1	30,8	27,6	59,2	59,6	61,5	+ 14,4	+ 11,4	- 3,6	+ 8,8	+ 29,1	+ 10,6	12,4	13,8	15,4
<b>Investitionsgüterindustrien</b>	30,2	30,2	28,5	65,6	65,1	66,3	+ 12,7	+ 11,9	- 6,2	+ 5,5	+ 17,7	+ 5,5	19,9	20,4	20,9
Stahl- u. Leichtmetallbau	23,4	23,4	21,6	75,6	75,5	77,4	+ 12,7	+ 5,3	- 14,4	+ 10,5	+ 12,3	+ 2,2	28,1	29,6	29,1
Maschinenbau	29,9	29,9	28,6	66,0	65,5	66,4	+ 9,9	+ 15,4	- 7,2	+ 5,7	+ 17,2	+ 4,5	23,5	23,8	23,8
Straßenfahrzeugbau	36,5	36,1	33,0	56,9	55,5	57,6	+ 12,3	+ 14,6	- 9,1	+ 15,5	+ 16,4	+ 13,5	12,3	13,1	13,6
Schiffbau	14,7	16,3	14,7	85,0	83,5	85,2	+ 22,2	+ 8,3	- 3,1	- 21,8	+ 34,2	- 0,1	36,0	42,4	39,3
Luftfahrzeugbau	39,3	35,9	31,9	60,5	63,8	67,8	- 32,1	- 4,6	+ 24,8	- 23,4	+ 31,4	+ 44,0	25,7	30,4	41,3
Elektrotechnische Industrie	25,5	25,9	24,9	69,6	69,2	69,6	+ 16,3	+ 12,6	- 4,0	+ 5,4	+ 17,7	+ 4,2	20,8	20,9	22,0
Feinmechanische u. optische sowie Uhrenindustrie	29,7	29,8	28,2	63,6	63,3	64,2	+ 11,7	+ 14,6	+ 0,2	+ 8,1	+ 14,3	+ 11,9	21,4	21,6	22,4
Stahlverformung	50,4	50,2	46,3	46,7	47,0	50,7	+ 17,9	+ 2,7	- 11,6	+ 4,7	+ 16,8	+ 2,2	15,3	15,2	15,8
Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie	42,6	41,4	39,5	53,9	54,9	56,6	+ 21,0	+ 4,7	- 1,9	+ 13,1	+ 18,2	+ 3,3	15,3	15,5	16,4
<b>Verbrauchsgüterindustrien</b>	41,2	40,9	38,5	55,3	55,5	58,1	+ 11,0	+ 6,8	- 2,5	+ 8,4	+ 14,3	+ 10,5	16,1	16,1	16,7
Feinkeramische Industrie	39,9	38,2	36,7	54,8	55,9	56,4	+ 4,9	+ 13,0	- 1,9	+ 4,7	+ 17,4	+ 12,8	13,1	13,1	14,3
Glasindustrie	40,2	40,9	38,2	55,6	55,2	57,7	+ 15,0	+ 11,6	+ 9,6	+ 9,8	+ 10,2	+ 24,3	10,7	10,8	11,7
Holzverarbeitende Industrie	46,9	45,3	43,9	48,6	49,6	51,4	+ 9,9	+ 8,3	+ 7,7	+ 8,4	+ 14,0	+ 11,5	13,7	13,6	13,8
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuck- u. Sportgeräteindustrie	37,7	39,4	37,6	57,7	55,6	57,0	+ 10,0	+ 12,6	+ 4,1	+ 8,6	+ 17,4	+ 11,4	19,8	19,6	21,5
Papier- u. pappeverarbeitende Industrie	52,9	52,6	49,7	42,3	41,8	45,7	+ 11,9	+ 6,1	- 1,5	+ 11,4	+ 13,2	+ 15,4	12,7	13,2	12,9
Druckerei- u. Vervielfältigungsindustrie	44,1	43,5	40,9	51,0	52,1	54,7	+ 7,2	+ 12,7	+ 3,0	+ 15,4	+ 10,9	+ 4,8	6,7	7,3	8,1
Kunststoffverarb. Industrie	38,3	37,0	35,0	56,2	57,1	59,2	+ 16,8	+ 9,8	- 2,2	+ 16,9	+ 22,3	+ 8,3	11,6	11,9	12,2
Ledererzeugende Industrie	34,8	37,8	38,4	64,9	62,0	61,4	+ 15,0	+ 18,1	- 1,7	+ 0,9	+ 9,6	+ 10,0	24,3	24,8	23,9
Lederverarb. u. Schuhindustr.	43,3	42,1	39,5	52,5	53,4	55,9	+ 8,5	+ 6,8	+ 8,7	+ 8,0	+ 16,8	+ 19,1	13,6	13,9	15,5
Textilindustrie	37,4	36,2	33,4	59,9	61,5	64,5	+ 10,2	- 0,4	- 10,1	+ 8,4	+ 11,4	+ 9,2	21,5	21,5	22,2
Bekleidungsindustrie	45,3	47,2	44,6	51,5	48,9	51,9	+ 13,2	+ 14,8	- 1,3	+ 5,9	+ 22,7	+ 8,6	17,7	16,9	17,4
<b>Nahrungs- u. Genussmittelind.</b>	54,2	53,5	52,5	42,6	43,0	43,9	+ 7,8	+ 6,2	+ 5,8	+ 16,2	+ 8,0	+ 8,9	13,9	14,0	14,2
Ernährungsindustrie	47,2	46,5	45,3	48,8	49,1	50,1	+ 8,1	+ 5,9	+ 3,4	+ 16,6	+ 7,6	+ 7,5	13,2	13,2	13,3
darunter:															
Mahl- u. Schalmühlend.	80,2	80,5	82,0	18,2	17,0	15,9	- 4,1	+ 8,8	- 5,2	+ 14,3	- 10,3	- 7,6	17,6	17,1	17,4
Brotindustrie	84,0	85,2	77,3	10,7	9,6	17,0	+ 7,7	+ 9,0	+ 10,5	- 0,6	+ 5,6	+ 12,6	3,7	3,6	3,7
Zuckerindustrie	19,9	16,2	14,3	78,4	81,8	85,1	+ 19,8	- 21,8	- 0,5	+ 39,6	+ 15,9	- 5,4	41,3	48,1	48,5
Obst- u. gemüseverarbeitende Industrie	20,1	23,5	23,8	75,6	71,9	71,5	+ 5,2	+ 34,0	+ 3,8	+ 10,4	- 7,2	+ 22,0	29,1	24,1	24,1
Herstellung von Süßwaren	51,0	49,9	49,1	45,5	46,8	47,2	- 3,8	+ 29,3	+ 1,5	+ 12,9	+ 19,0	+ 18,5	15,4	15,5	17,4
Ölmühlen- u. Margarine-Ind.	73,1	72,8	72,4	24,9	24,6	25,6	+ 11,0	+ 15,0	+ 5,3	+ 10,5	+ 4,9	+ 20,0	14,5	13,9	14,7
Talgsmelzen, Schmalzsedieren u. fleischverarb. Ind.	36,3	38,8	36,5	49,4	46,2	45,3	+ 4,6	+ 9,0	+ 0,4	- 1,5	+ 8,1	+ 3,0	6,0	6,3	6,5
Kaffeemittelind., kaffee- u. teeerarb. Industrie	72,9	70,8	66,1	21,8	23,7	27,3	+ 19,0	- 5,8	- 2,7	+ 13,2	+ 30,2	+ 2,7	10,4	10,6	10,0
Brauerei und Malzerei	60,0	59,1	58,1	38,7	39,5	40,5	+ 7,6	- 5,4	+ 13,0	+ 4,9	+ 6,1	+ 2,7	11,0	11,0	10,4
Spirituosenindustrie	15,5	17,3	18,6	80,3	78,6	77,0	+ 14,1	+ 17,7	+ 21,1	+ 13,7	- 4,2	+ 17,8	21,1	18,2	21,6
Futtermittelindustrie	77,1	78,3	79,2	19,1	18,0	16,1	+ 7,7	+ 18,0	+ 5,3	+ 12,4	+ 9,1	+ 21,6	8,7	8,5	8,5
Tabakverarbeitende Industrie	81,0	80,3	79,1	18,9	19,6	20,8	+ 7,0	+ 6,9	+ 11,0	+ 12,1	+ 11,6	+ 22,5	17,5	18,1	19,0



# Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

## Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto-	
	insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbst. Hand- werker)	kaufm. und techn. An- gestellte einschl. Lehrlinge	übrige				Lohn- 2)	Gehalts- summe
zusammen				Fach- arbeiter einschl. Poliere u. Meister	Helfer u. Hilfs- arbeiter	gewerbl. Lehrlinge	Anzahl		
1963	D 1 604 402	72 410	108 187	1 423 805	815 948	566 050	41 807	935,5	101,4
1964	bzw. 1 643 154	73 136	115 813	1 454 205	845 827	564 199	44 179	1 124,3	118,2
1965	MD 1 642 632	73 327	121 691	1 447 614	856 169	544 684	46 761	1 188,9	132,4
1966	3) 1 618 834	73 494	125 872	1 419 468	856 024	516 585	46 859	1 266,9	146,5
1967	1 466 629	72 926	123 741	1 269 962	795 892	430 923	43 147	1 133,9	148,2
1967	Jan. 1 362 033	72 202	124 080	1 165 751	742 370	377 759	45 622	831,1	142,8
	Febr. 1 335 817	72 047	123 492	1 140 278	727 114	367 355	45 809	784,8	140,9
	März 1 417 822	73 378	124 852	1 219 592	774 148	399 215	46 229	1 086,9	141,9
	April 1 457 299	73 294	123 942	1 260 063	796 757	421 184	42 122	1 112,2	140,4
	Mai 1 478 809	73 059	123 584	1 282 166	804 753	435 952	41 461	1 232,7	141,2
	Juni 1 494 801	73 393	122 644	1 298 764	825 297	432 883	40 584	1 250,8	142,6
	Juli 1 508 021	73 098	122 740	1 312 183	815 158	455 283	41 742	1 234,0	142,5
	Aug. 1 525 811	72 953	123 227	1 329 631	821 755	463 566	44 310	1 273,0	145,9
	Sept. 1 524 808	72 763	123 960	1 328 085	819 439	464 592	44 054	1 273,7	146,3
	Okt. 1 526 306	72 990	124 171	1 329 145	819 557	466 961	42 627	1 316,9	145,1
	Nov. 1 510 784	73 040	124 086	1 313 658	812 672	459 020	41 966	1 287,1	158,8
	Dez. 1 457 221	72 897	124 112	1 260 212	791 679	427 301	41 232	1 093,6	190,2
1968	Jan. 1 378 867	72 691	123 066	1 183 110	752 453	390 012	40 645	735,7	147,5
	Febr. 1 379 922	72 652	123 158	1 184 112	751 973	391 549	40 590	835,8	146,5
	März 1 433 431	72 579	123 624	1 237 228	776 831	420 218	40 179	974,9	147,9
	April 1 482 789	72 316	123 923	1 286 550	800 863	450 039	35 648	1 233,2	147,4
	Mai 1 502 019	72 353	124 282	1 305 384	809 642	460 824	34 918	1 372,1	152,8
	Juni 1 510 826	72 516	124 313	1 313 997	834 262	444 948	34 787	1 296,9	154,5
	Juli 1 529 963	72 583	124 545	1 332 835	824 627	472 048	36 160	1 408,2	157,0

Jahr Monat	Umsatz Mill. DM	Geleistete Arbeitsstunden								
		insgesamt	Wohnungs- bau	land- wirt- schaftl. Bau	gewerbl. und industr. Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau				
						zusammen	Hochbau	Tiefbau		
								Straßenbau	sonst. Tiefbau	
1963 MD	3 035	221 627	87 231	5 305	43 216	85 805	21 551	28 880	35 374	
1964 MD	3 551	242 316	94 400	5 586	45 775	96 554	24 658	32 242	39 654	
1965 MD	3 698	233 310	91 131	5 334	46 108	90 737	23 918	30 344	36 476	
1966 MD	3 907	232 773	93 193	5 224	45 574	88 782	23 045	30 240	35 497	
1967 MD	3 694	206 226	87 124	4 789	36 707	77 606	19 996	26 527	31 083	
1967	Jan. 3 070	151 220	62 468	2 470	31 976	54 306	16 389	15 334	22 583	
	Febr. 2 574	144 796	59 011	2 457	30 397	52 931	15 368	15 286	22 277	
	März 2 957	200 902	86 748	4 165	36 931	73 058	20 408	22 765	29 885	
	April 3 166	210 723	91 172	5 105	37 314	77 132	20 523	25 868	30 741	
	Mai 3 413	225 174	97 967	6 088	38 122	82 997	21 486	28 734	32 777	
	Juni 3 866	235 533	101 591	6 307	39 871	87 764	21 903	31 385	34 476	
	Juli 3 890	230 198	97 999	6 178	38 807	87 214	21 188	31 712	34 314	
	Aug. 3 965	231 056	95 329	6 082	39 110	90 535	21 808	33 113	34 614	
	Sept. 3 907	233 323	98 594	5 570	39 330	89 829	22 182	32 308	35 339	
	Okt. 4 186	240 498	101 586	5 421	40 887	92 604	22 940	33 305	36 359	
	Nov. 4 155	226 422	94 928	4 835	39 001	87 658	22 003	30 622	35 033	
	Dez. 5 179	144 888	58 102	2 796	28 734	55 256	13 755	17 897	23 604	
1968	a) 290	b) 2 357	126 921	52 411	1 966	27 742	44 802	12 527	12 994	19 281
	Febr. 545	1 956	151 863	63 039	2 180	31 526	55 118	15 130	16 336	23 652
	März 923	1 817	177 115	73 687	3 060	34 812	65 556	17 290	20 406	27 860
	April 1 284	2 012	220 027	93 627	4 460	38 837	83 103	20 781	28 456	33 866
	Mai 1 675	2 382	238 918	100 908	5 316	41 416	91 278	21 985	32 457	36 836
	Juni 2 763	3 527	218 758	92 302	4 967	37 710	83 779	19 891	30 138	33 750
	Juli 2 331	2 968	240 356	97 617	5 651	42 550	94 538	22 362	34 422	37 754

Vgl. Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/I.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige.- 2) Einschl. 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.- a) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. Nur Umsätze, die nach dem 31.12. 1967 ausgeführt worden sind (§ 27 Abs. 1 UStG).- b) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. Hierin sind auch die Zahlungseingänge aus 1967 enthalten, die noch der alten Umsatzsteuer unterliegen (§ 27 Abs. 2 UStG).



### Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohnbauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill. DM		DM		
1963	224 927	86 346	229 714	153 951	45 834	33 177	21 836	12 354	381	216
1964	239 118	96 695	246 181	183 454	46 741	38 587	25 597	15 340	439	265
1965	243 897	55 604	259 257	181 906	49 112	37 657	28 534	16 344	481	279
1966	222 479	50 628	245 143	176 166	46 661	36 219	28 555	16 125	482	272
1967	186 930	44 891	219 319	159 214	42 308	32 884	26 062	15 421	436	258
1967 Juli	17 530	4 188	20 439	13 701	3 938	2 920	2 424	1 353	41	23
1967 Aug.	17 125	3 847	20 139	13 586	3 883	2 820	2 396	1 204	40	20
1967 Sept.	16 885	3 826	19 040	15 024	3 633	2 993	2 259	1 440	38	24
1967 Okt.	17 587	4 435	21 378	16 780	4 071	3 456	2 523	1 822	42	30
1967 Nov.	15 445	3 876	19 454	15 085	3 763	3 087	2 314	1 563	39	26
1967 Dez.	12 188	3 000	15 588	14 055	3 030	2 669	1 818	1 314	30	22
1968 Jan.	11 106	2 651	12 695	9 700	2 433	1 998	1 474	871	25	15
1968 Febr.	13 036	3 355	15 906	12 053	3 072	2 432	1 881	1 112	31	19
1968 März	16 997	3 727	20 928	12 937	4 050	2 709	2 464	1 170	41	20
1968 April	17 518	4 299	20 987	14 753r	4 081	3 030	2 511	1 367	42	23
1968 Mai	17 731	4 580	19 739	15 542	3 822	3 023	2 389	1 333	40	22
1968 Juni	16 506	3 887	18 934	13 831	3 696	2 794	2 278	1 353	38	23
1968 Juli	19 003	4 626	20 859	16 908	4 047	3 511	2 503	1 657	42	28

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Neu- und Wiederaufbau						
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen		in Wohnbauten		Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten je Wohnung bei			Durchschnittl.	
					gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- Wohnfläche
	Anzahl			DM								
1963	575 677	565 073	26,5	5,2	59,7	31 200	35 100	44 200	438	78,0		
1964	601 021	589 630	25,8	5,6	60,3	34 700	37 800	49 700	451	79,9		
1965	622 772	610 375	24,1	6,8	60,4	37 500	41 300	53 700	455	81,2		
1966	581 549	569 680	22,4	8,1	61,0	39 500	42 500	58 200	465	82,8		
1967	532 752	520 521	23,0	8,8	58,7	39 300	41 200	58 300	457	82,1		
1967 Juli	49 632	48 282	23,5	6,5	60,1	38 800	45 100	59 600	464	82,6		
1967 Aug.	48 421	47 219	23,7	8,0	60,4	39 800	42 100	59 400	464	83,3		
1967 Sept.	45 537	44 267	20,5	9,5	60,6	40 000	42 200	60 300	467	83,3		
1967 Okt.	51 676	50 492	23,8	9,4	56,5	39 700	41 700	59 200	454	81,3		
1967 Nov.	48 714	47 434	26,3	9,8	51,4	39 300	41 200	58 300	437	79,8		
1967 Dez.	39 737	38 703	32,5	8,5	49,7	37 900	40 600	56 900	429	78,8		
1968 Jan.	29 372	28 830	26,5	8,3r	55,4	40 200	42 400	57 700	464	82,6		
1968 Febr.	38 100	37 195	25,0	8,6r	54,2	39 800	39 400	58 500	449	80,6		
1968 März	49 605	48 614	27,9	7,9r	53,0	39 900	41 900	58 600	452	81,2		
1968 April	49 871	48 870	23,5	9,7r	56,1	39 100	39 500	59 600	451	81,5		
1968 Mai	45 483	44 442	18,9	8,5r	63,1	39 700	43 900	59 800	472	83,4		
1968 Juni	43 943	43 075	22,8	9,1	59,8	39 800	39 900	59 900	463	83,5		
1968 Juli	48 351	47 153	20,1	8,0	61,2	38 100	42 900	60 600	468	83,5		

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Neu- und Wiederaufbau.- 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung.

### Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten						Wohnräume in Wohn- und Nicht- wohnbauten 4)
	Gebäude	Um- bauter Raum 1 000 cbm	Wohnungen				ins- gesamt	von 100 Wohnungen hatten					
			Gebäude	ins- gesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohn- u. untern. errichtet 2)		1 und 2	3	4	5 u. mehr		
											Wohnräume 3)		
1963	79 842	140 855	217 780	560 009	514 308	138 798	569 610	8,1	18,1	39,6	34,2	2 389	553
1964	90 697	167 128	237 745	613 031	564 456	162 091	623 847	8,1	16,7	38,9	36,3	2 648	337
1965	55 023	159 376	232 536	580 813	535 613	150 317	591 916	8,4	15,8	36,7	39,1	2 541	546
1966	52 771	178 463	232 580	593 267	547 939	149 219	604 799	9,2	15,5	34,4	40,9	2 604	892
1967	47 985	171 921	215 764	560 422	513 981	131 460	572 301	10,0	14,9	33,0	42,1	2 467	513
1967 Jan.-Juli	12 604	47 627	63 672	180 197	167 960	48 088	183 696	10,7	16,1	34,3	38,9	776	270
1968 Jan.-Juli	10 958	41 363	55 064	156 961	150 187	40 947	160 184	12,3	15,1	33,5	39,1	679	508

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann.-

2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.-

4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.

# Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

## Meßzahlen der Umsätze des Großhandels

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln			Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren					
		insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit				
			Getreide und Futter- mitteln 1)	Dünge- mitteln		textilen Rohstoffen und Halbwaren	festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen	Eisen (ohne Roheisen), Stahl u. -halbzeug	NE- Metallen
1963	104,5	100,9	99,8	112,2	105,0	103,3	110,2	112,0	98,9	101,8
1964	112,9	109,0	108,1	118,2	112,6	107,2	101,5	103,1	113,7	156,1
1965	122,2	119,0	118,1	128,4	117,1	100,7	96,4	111,2	119,9	195,2
1966	125,0	125,1	124,4	132,5	117,6	97,3	90,3	119,9	116,5	203,6
1967	124,1	122,3	120,3	143,6	114,4	85,2	85,8	129,6	113,7	175,7
1967 Juli	120,6	115,4	115,3	117,0	112,8	75,5	83,0	124,4	112,7	164,9
1967 Aug.	128,6	154,3	146,2	238,5	115,4	66,8	80,3	134,5	114,6	171,0
1967 Sept.	127,3	125,7	124,4	139,2	123,7	83,8	93,0	141,5	124,9	186,6
1967 Okt.	132,9	120,2	118,1	142,5	129,0	87,5	93,0	149,1	129,5	188,8
1967 Nov.	132,8	122,7	117,3	179,3	125,7	87,2	94,2	143,7	122,1	196,7
1967 Dez.	144,0	151,3	144,3	224,2	128,8	100,7	103,0	158,9	115,2	212,5
1968 Jan.	108,1	81,7	84,5	52,0	108,1	97,6	96,2	139,2	100,0	208,1
1968 Febr.	115,0	91,8	94,7	62,0	112,7	94,8	85,2	137,7	110,3	199,4
1968 März	128,6	115,1	117,5	89,8	124,4	96,4	87,7	145,8	123,9	225,5
1968 April	132,2	117,2	117,3	115,6	125,1	97,8	82,3	144,4	126,8	211,4
1968 Mai	139,0	116,0	114,8	128,5	133,1	97,6	85,2	150,9	132,6	257,2
1968 Juni	129,9	114,7	114,6	115,5	125,7	89,6	81,0	152,4	124,1	194,1
1968 Juli	135,4	114,5	109,1	171,7	133,0	85,9	85,0	161,8	136,2	219,5
1968 Aug. 4)	139,3	156,0	147,4	245,0	133,9	82,6	84,8	164,4	138,0	211,0
1968 Sept.	139,0	127,4	125,2	150,2	138,6	95,8	89,7	159,9	146,2	218,3

Jahr Monat	Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren				Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln					
	Schnittholz (ohne Brennholz)	Baustoffen	Schrott, Abbruch- material u. Nutzseisen	insgesamt	Nahrungs- und Genuß- mitteln versch. Art 2)	darunter mit				
						Gemüse, Obst und Gewürzen	Milch- erzeug- nissen und Fettwaren	Fleisch und Fleisch- waren	Wein und Spirituosen	Bier und alkohol- freien Getränken
1963	101,6	105,0	88,4	106,4	110,4	100,7	108,2	112,1	104,9	110,7
1964	112,6	118,0	114,0	115,3	121,1	109,2	118,8	141,4	107,2	123,2
1965	120,0	122,0	125,8	131,3	136,9	126,1	157,7	171,1	131,7	127,0
1966	118,0	126,6	125,4	136,9	148,1	126,0	159,5	192,0	130,6	135,7
1967	107,1	118,7	128,0	144,2	160,0	124,4	181,1	200,4	140,4	139,5
1967 Juli	107,0	132,3	119,7	145,8	152,4	163,2	175,6	171,8	103,2	166,8
1967 Aug.	110,8	136,3	124,1	149,3	163,1	146,1	183,3	205,4	112,4	159,4
1967 Sept.	113,3	135,5	133,4	137,7	154,0	108,0	168,4	201,1	145,6	135,5
1967 Okt.	116,5	142,0	138,7	143,7	165,4	98,8	175,9	216,3	163,5	134,8
1967 Nov.	111,4	130,8	144,7	147,4	176,5	98,2	180,6	209,8	175,3	123,7
1967 Dez.	102,6	118,6	152,3	162,4	197,1	100,3	188,2	215,5	250,4	146,3
1968 Jan.	85,4	61,5	129,8	124,6	141,7	89,3	165,4	197,5	120,3	112,8
1968 Febr.	100,6	83,2	151,4	129,9	151,0	99,1	165,8	166,7	128,1	125,3
1968 März	108,9	106,9	174,3	142,3	164,6	109,0	192,0	176,9	140,1	133,0
1968 April	115,5	129,3	165,0	153,2	171,6	130,9	207,2	169,6	134,3	164,4
1968 Mai	124,8	144,3	161,5	163,9	179,7	161,1	218,1	191,8	140,6	152,8
1968 Juni	114,0	151,8	155,7	151,2	165,5	147,0	217,3	161,6	118,7	149,6
1968 Juli	128,7	149,2	154,8	156,6	175,6	143,7	219,9	179,2	122,4	160,2
1968 Aug. 4)	128,5	151,9	152,3	150,8	172,5	119,9	207,1	197,9	124,5	160,6
1968 Sept.	128,5	151,7	172,9	144,3	169,3	98,5	189,4	194,5	151,9	137,4

Jahr Monat	Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitt.			Großhandel mit sonstigen Fertigwaren						
	dar. mit Tabakwaren	Großhandel mit Textil- waren, Heimtextilien und Schuhen		insgesamt	darunter mit					
		insgesamt	dar. mit Textilwaren versch. Art 2		Metall- und Kunststoff- waren	Elektro- erzeug- nissen 3)	Kraftwagen und Krafträder	Kraftfahr- zeugteilen	technischem Bedarf 3)	pharma- zeitischen Erzeug- nissen
1963	103,9	103,9	103,8	103,4	102,9	105,9	102,5	107,8	105,7	108,1
1964	109,5	111,0	109,6	113,7	115,8	124,1	105,1	115,7	117,8	118,2
1965	114,4	121,1	122,5	123,7	126,6	135,4	112,2	129,2	127,4	129,0
1966	117,3	122,1	124,9	126,0	128,0	139,0	110,3	137,2	124,3	144,1
1967	125,3	117,7	120,5	120,3	119,0	133,6	99,0	137,8	115,9	157,2
1967 Juli	131,6	98,1	105,0	109,8	112,9	126,0	81,3	129,2	110,7	154,1
1967 Aug.	133,2	107,7	115,1	114,1	112,8	122,3	91,5	129,8	111,1	155,0
1967 Sept.	124,0	133,2	141,1	121,0	122,4	130,9	94,2	136,8	115,9	149,2
1967 Okt.	128,6	140,2	144,4	135,1	130,8	146,7	111,5	150,4	127,8	168,5
1967 Nov.	124,7	137,9	138,2	135,8	135,8	161,8	99,1	161,1	118,3	162,1
1967 Dez.	136,5	121,7	127,1	151,1	140,7	198,8	103,4	174,1	127,1	171,5
1968 Jan.	120,4	105,1	102,8	103,7	92,2	108,1	74,6	114,1	96,9	198,0
1968 Febr.	116,9	111,7	108,7	116,4	110,4	122,9	95,0	124,8	113,3	193,4
1968 März	121,8	128,7	130,4	128,9	124,3	136,9	116,6	146,5	126,9	181,4
1968 April	134,0	126,2	127,5	130,8	130,2	128,1	120,9	156,6	133,5	181,6
1968 Mai	140,9	119,7	121,6	137,4	137,7	137,4	121,6	162,2	139,4	192,8
1968 Juni	132,0	100,1	107,8	124,9	129,7	134,7	100,6	152,4	127,9	162,7
1968 Juli	140,4	111,8	124,5	129,7	130,6	141,3	91,8	150,6	139,0	186,4
1968 Aug. 4)	138,2	119,5	131,6	126,2	132,1	141,5	77,7	144,1	131,2	167,8
1968 Sept.	130,1	148,8	163,4	139,3	145,9	160,0	100,7	151,3	140,7	162,1

Vgl. Fachserie F, Reihe 1.

1) Auch mit Düngemitteln.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 3) Sofern anderweitig nicht genannt.- 4) Vorläufige Ergebnisse.

## Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels<sup>1)</sup>

1962 = 100

Jahr Monat	Einzel- handel (Eh) insgesamt	Eh. mit verschiede- ner Art ohne Gemischt- waren	Eh. m. Nahrungs- u. Genußmitteln u. Gemischtwaren				Eh. m. Bekleidung, Wäsche, Schuhen			
			insgesamt	darunter mit			insgesamt	darunter mit		
				versch. Nahrungs- u. Genußmitteln u. Gemischtwaren 2)	Milch, Fettwaren und Eiern	Tabakwaren		Textilwaren	Oberbekleidung	Schuhen und Schuhwaren
						verschiedener Art 2)				
1963	104,9	108,1	104,4	104,9	103,8	104,0	103,4	102,9	102,9	105,7
1964	113,0	121,7	111,4	112,3	109,5	110,7	110,4	110,2	111,0	109,8
1965	124,3	140,7	120,8	122,9	112,7	117,6	121,0	117,4	127,7	118,8
1966	130,9	155,5	127,1	130,3	116,1	125,2	125,3	120,9	132,3	125,3
1967	132,4	158,6	130,8	134,2	116,7	133,4	123,2	117,4	130,3	124,9
1967 Juli	128,7	143,2	133,8	136,3	127,1	135,5	120,4	119,9	123,0	118,4
Aug.	122,1	134,4	130,3	133,0	119,1	132,8	101,2	103,2	95,0	96,3
Sept.	126,8	145,9	130,1	133,8	119,3	133,3	110,8	103,1	122,4	110,0
Okt.	134,4	170,7	126,9	129,9	117,2	134,7	130,5	118,2	153,2	133,3
Nov.	144,2	215,8	127,4	131,2	110,7	132,4	144,4	133,3	157,8	154,7
Dez.	192,2	269,7	160,2	164,2	121,8	174,4	191,2	192,2	180,3	187,2
1968 Jan.	112,6	135,3	118,6	122,8	104,1	122,5	103,0	102,3	105,7	93,3
Febr.	112,2	128,1	121,4	126,4	104,5	121,4	86,4	87,8	82,3	74,1
März	132,3	159,2	135,0	140,5	116,2	132,2	115,0	103,7	129,4	115,9
April	139,9	169,9	139,3	144,0	116,0	135,7	137,1	120,6	154,6	163,7
Mai	137,4	161,3	140,5	145,4	117,9	137,6	119,9	111,5	129,4	125,4
Juni	125,5	137,5	132,8	136,4	118,5	127,0	104,3	98,9	108,6	109,3
Juli	135,6	165,5	138,6	143,5	116,4	136,5	126,4	123,9	134,9	124,2
Aug.	130,8	148,2	141,7	147,4	118,4	141,0	103,8	103,4	100,0	101,3

Jahr Monat	Eh. m. Hausrat und Wohnbedarf			Eh. m. Elektro- u. opt. Erzeugn., Uhren			Eh. m. Papierwaren u. Druck- erzeug- nissen	Eh. m. pharmazeutischen kosmetischen u. ä. Erzeugnissen		
	insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit			insgesamt	darunter	
		Oren, Kühl- schränken u. Waschmasch.	Möbeln		Rundfunk-, Fernseh- u. Phonogerät.	Uhren u. Schmuck- waren			Apotheken	Drogerien
1963	100,8	98,3	99,9	102,5	102,8	99,7	106,4	107,2	109,0	104,4
1964	110,1	104,4	110,8	112,0	111,6	113,0	114,6	115,1	117,4	111,2
1965	119,9	106,9	123,1	123,9	120,5	126,4	127,7	127,2	133,2	117,6
1966	128,6	113,1	133,4	129,6	123,7	134,0	137,9	138,9	150,7	121,4
1967	128,5	108,0	135,7	127,2	120,9	129,4	145,1	149,1	167,0	124,1
1967 Juli	122,9	103,5	129,1	112,7	101,4	105,7	122,3	151,3	164,5	134,1
Aug.	124,6	103,9	132,6	115,7	107,4	106,1	125,0	147,4	164,7	124,1
Sept.	127,6	115,4	136,7	115,3	117,8	103,8	156,3	142,8	163,0	116,7
Okt.	135,2	118,5	148,3	119,4	127,9	104,4	145,3	145,3	169,3	113,4
Nov.	144,2	122,6	156,3	145,0	142,9	143,8	167,9	149,6	173,8	112,5
Dez.	208,3	168,9	207,5	292,3	242,0	395,2	236,6	202,0	197,4	198,2
1968 Jan.	88,6	83,9	88,8	94,9	104,0	83,2	130,6	148,4	181,7	106,1
Febr.	95,3	79,0	103,8	95,7	106,7	83,4	129,0	152,1	187,3	108,0
März	116,0	94,0	128,4	105,9	105,7	105,7	129,9	157,7	188,1	119,0
April	122,7	89,9	133,9	109,0	96,6	111,8	135,9	155,9	176,9	128,3
Mai	130,1	96,8	143,4	110,1	100,4	108,9	138,0	159,0	179,7	130,2
Juni	120,3	95,1	132,4	103,7	99,9	89,8	115,1	147,4	169,2	120,0
Juli	128,6	104,8	140,0	117,6	107,4	108,3	129,0	162,6	181,8	137,3
Aug.	133,5	109,9	147,3	118,7	114,4	109,0	157,4	157,3	178,3	132,8

Jahr Monat	Eh. m. Kohle u. Mineralöl- erzeug- nissen	Eh. m. Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen			Eh. m. sonstigen Waren	Nach Betriebsformen				
		insgesamt	darunter mit			Warenhaus- unternehmen	Versand- <sup>3)</sup> handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften 4)	Filial- unternehmen	Übrige Unter- nehmen
			Kraftwagen u. -rädern	Fahrrädern u. Mopeds						
1963	116,8	104,7	105,3	100,7	105,6	107,7	108,7	102,0	104,8	104,6
1964	109,1	115,2	115,6	108,4	115,9	119,8	122,0	109,0	116,9	111,3
1965	112,4	127,4	127,9	114,6	127,0	137,7	145,4	116,7	134,7	120,5
1966	114,1	128,6	130,0	112,9	133,7	149,1	158,8	120,7	146,8	125,5
1967	116,2	121,2	121,6	105,1	138,8	154,6	160,7	123,5	153,1	125,9
1967 Juli	105,5	115,4	116,4	126,9	126,2	148,6	110,2	121,8	145,1	124,8
Aug.	103,1	105,5	104,6	108,9	130,2	139,0	105,7	119,9	139,3	118,0
Sept.	120,6	112,4	112,4	101,3	132,9	139,1	159,1	121,8	146,8	121,3
Okt.	115,4	128,2	129,0	90,1	139,0	156,8	210,0	118,3	156,6	126,1
Nov.	117,1	118,2	117,1	91,4	137,1	189,8	299,4	121,6	167,4	129,8
Dez.	153,7	152,7	135,8	138,8	168,2	267,8	241,9	153,3	210,4	179,5
1968 Jan.	137,6	75,3	76,4	58,0	100,0	142,5	99,8	115,8	139,4	105,1
Febr.	124,7	96,4	101,4	72,8	114,8	128,5	116,3	116,6	140,0	105,7
März	125,9	131,0	139,3	106,5	157,4	150,6	173,6	131,0	165,2	123,4
April	100,2	139,0	147,2	140,9	162,0	165,1	169,1	131,7	174,2	130,8
Mai	125,9	136,5	142,3	133,5	164,4	156,7	163,3	133,6	168,7	129,5
Juni	111,7	131,6	123,7	129,1	133,4	137,0	120,3	121,7	150,6	120,7
Juli	116,5	111,6	112,4	125,5	126,6	171,1	126,4	126,8	164,4	127,4
Aug.	124,6	104,1	98,8	119,8	135,2	151,7	117,9	130,4	157,8	124,7

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/I.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 3) Unternehmen des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhen und Schuhwaren sowie Büchern und Fachzeitschriften.- 4) und sonstige Verbraucherorganisationen im Einzelhandel mit verschiedenen Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren.

## Meßzahlen der Umsätze<sup>1)</sup> des Gastgewerbes

1962 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe 2)	Gaststättengewerbe 2)					Beherbergungsgewerbe					
		insgesamt	Gast- und Speise- 3)	Bahnhofs- wirtschaften	Cafés	Bars, Tanz- und Ver- gnügungs- lokale	insgesamt	Hotels	Gasthöfe	Fremden- heime u. Pensionen	Verpfle- gungs- 4)	Übernach- tungs- 5)
Umsätze im Beherbergungsgewerbe												
1963	104,0	103,2	103,2	100,9	103,2	105,5	106,4	106,9	106,7	103,5	105,0	111,2
1964	109,6	108,4	108,4	104,8	108,9	110,8	112,9	113,7	113,1	109,1	111,2	117,9
1965	115,6	113,6	113,3	110,8	113,5	123,9	121,3	123,2	119,5	118,3	118,8	130,3
1966	120,4	117,4	117,0	111,2	117,8	130,8	129,0	131,2	126,9	125,7	125,1	144,0
1967	121,5	118,3	117,9	107,6	120,4	132,3	130,9	132,3	128,4	132,3	126,9	149,5
1967 Juli	140,3	129,5	129,0	119,9	135,2	137,1	171,5	163,3	167,0	218,5	164,0	209,8
Aug.	140,8	125,0	123,8	116,9	136,5	133,3	186,4	175,0	183,0	244,4	176,2	232,7
Sept.	132,1	121,6	121,3	109,6	121,6	139,4	162,4	164,4	147,5	195,8	152,2	210,3
1967 Okt.	121,9	118,9	119,2	106,7	114,3	133,3	130,7	141,3	118,8	119,0	124,5	156,3
Nov.	106,5	110,2	109,8	99,5	111,4	125,7	95,7	100,8	96,9	71,0	94,0	100,2
Dez.	115,8	121,4	120,1	112,4	128,7	141,1	99,8	101,8	108,7	66,6	101,9	87,4
1968 Jan.	99,0	101,7	101,4	99,4	99,4	115,8	91,3	95,7	94,6	63,3	89,1	97,6
Febr.	106,7	108,4	108,1	92,1	110,2	127,2	101,7	105,3	105,9	74,8	101,5	104,4
März	113,9	114,7	113,5	103,2	123,5	133,9	111,6	118,1	109,7	89,4	108,0	126,5
April	118,3	117,7	116,8	105,6	129,3	123,6	120,0	118,1	114,5	101,3	115,6	138,1
Mai	127,6	124,1	123,9	105,0	131,0	132,2	137,8	145,7	128,3	131,2	131,5	166,3
Juni	137,0	127,3	127,0	109,0	136,4	133,5	164,9	164,4	155,9	192,3	156,3	205,9
Juli	136,6	122,4	121,1	113,1	133,9	134,6	177,7	168,0	173,3	230,6	165,1	235,9
Aug.	138,9	125,5	124,5	113,9	134,6	139,0	177,6	170,0	168,9	233,8	164,4	235,5

Vgl. Fachserie F, Reihe 7.

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. - 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Mit und ohne Ausschank alkoholischer Getränke. - 4) Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte (Bedienungsgeld, Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer gehören ebenfalls zum Umsatz). - 5) Umsatz aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).

## Fremdenverkehr<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach Betriebsarten						Ausnutzung der verfügbaren Bettenkapazität					
	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt
	1 000						%					
1966 Shj.	43 876,2	26 422,8	8 399,6	12 546,5	26 788,4	118 033,5	47,6	57,3	70,3	90,8	39,0	50,7
1966 Whj.	23 281,4	8 776,2	4 189,3	10 400,2	2 417,4	49 064,5	25,4	19,1	35,2	75,7	3,6	21,2
1967 Shj.	42 902,5	26 508,3	8 616,2	12 873,2	26 990,0	117 890,2	45,4	55,6	67,3	90,8	38,9	49,4
1967 Whj.	22 413,0	7 848,1	4 134,2	10 151,9	2 340,6	46 887,8	23,7	16,5	32,3	71,6	3,4	19,7
1967 Juli	8 366,5	5 796,1	1 708,3	2 215,8	7 502,4	25 589,2	52,3	71,8	78,8	92,2	63,8	63,3
Aug.	9 447,0	6 759,9	1 955,1	2 274,6	9 494,8	29 931,3	59,0	83,7	90,2	94,7	80,7	74,1
Sept.	7 694,9	4 621,8	1 456,8	2 147,6	3 840,3	19 761,4	49,7	59,2	69,4	92,4	33,7	50,5
Okt.	5 282,1	2 007,5	1 017,6	2 052,5	689,1	11 048,8	33,0	24,9	46,9	85,4	5,9	27,3
Nov.	3 389,1	969,5	574,1	1 806,8	142,5	6 882,0	21,9	12,4	27,4	77,7	1,3	17,6
Dez.	2 972,1	882,8	414,1	1 240,8	332,2	5 841,9	18,6	10,9	19,1	51,7	2,8	14,5
1968 Jan.	3 324,1	1 073,5	580,0	1 399,9	336,6	6 714,1	20,8	13,3	26,7	58,3	2,9	16,6
Febr.	3 427,5	1 334,7	713,5	1 724,1	373,9	7 573,7	22,9	17,7	35,2	76,7	3,4	20,0
März	4 018,1	1 580,1	835,1	1 927,8	466,2	8 827,3	25,1	19,6	38,5	80,3	4,0	21,8
April	4 744,0	1 840,0	948,3	1 985,5	570,5	10 088,3	29,8	23,1	44,3	84,1	4,8	25,1
Mai	5 698,7	2 798,3	1 198,7	2 162,7	1 534,7	13 393,1	34,6	34,0	54,2	88,7	12,6	32,3
Juni	7 183,6	4 899,7	1 464,2	2 140,7	4 852,4	20 540,6	45,1	61,6	68,4	90,7	41,1	51,1
Juli	8 864,2	6 402,9	1 862,7	2 257,3	9 239,8	28 627,0	53,9	77,9	84,3	92,6	75,7	68,9
Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach ausgewählten Herkunftsländern 5)											
	Deutsch- land	Ausland	Belgien- Luxembg.	Dänemark	Frank- reich	Groß- britann.	Italien	Nieder- lande	Öster- reich	Schweden	Schweiz	Ver. Staat. v. Amerika
	1 000											
1966 Shj.	108 075,7	9 945,3	671,1	699,3	1 049,2	997,8	403,9	1 548,6	334,6	522,4	522,0	1 547,5
1966 Whj.	44 944,9	4 105,5	178,6	210,4	416,2	340,0	266,0	351,7	220,9	148,2	259,1	688,1
1967 Shj.	108 115,9	9 760,4	694,9	654,3	1 042,7	922,7	373,2	1 585,5	328,9	498,5	511,9	1 573,8
1967 Whj.	42 928,0	3 948,1	177,5	182,7	399,4	341,6	230,4	351,3	197,1	144,3	257,9	701,0
1967 Juli	23 070,8	2 515,8	230,9	209,9	258,7	188,9	60,3	563,1	60,1	154,9	109,6	369,7
Aug.	27 704,2	2 224,3	198,1	135,9	323,1	229,8	84,3	358,0	64,3	101,8	99,7	333,6
Sept.	18 220,4	1 538,5	88,2	96,7	158,0	174,1	71,6	193,8	58,9	61,9	87,2	275,4
Okt.	10 046,1	1 000,2	40,1	63,7	81,9	93,5	52,6	81,6	47,5	37,8	73,5	190,6
Nov.	6 265,9	614,0	23,8	25,7	56,7	49,5	40,7	47,1	32,4	22,7	40,1	114,4
Dez.	5 302,5	537,9	29,4	25,5	64,0	40,4	30,7	50,8	23,6	18,0	29,9	93,9
1968 Jan.	6 161,3	551,1	26,6	17,6	56,6	54,4	32,6	56,1	28,2	19,3	32,4	93,6
Febr.	6 973,2	598,6	29,2	21,4	74,9	49,6	34,6	58,3	30,7	23,2	37,8	96,3
März	8 179,0	646,2	28,4	28,7	65,3	54,3	39,3	57,3	34,8	23,2	44,1	112,5
April	9 159,9	925,5	44,9	73,3	106,3	98,8	48,0	79,4	41,0	49,9	64,7	132,3
Mai	12 299,2	1 091,4	58,6	66,9	87,0	105,9	45,4	127,3	52,8	55,8	73,9	187,1
Juni	18 994,0	1 547,7	101,1	96,2	97,4	144,5	48,7	312,4	53,9	80,4	85,4	250,4
Juli	26 051,7	2 570,5	247,7	199,5	16,3	183,0	59,2	639,1	55,9	162,5	109,7	356,7

Vgl. Fachserie F, Reihe 8/I.

1) Ab April 1966 rd. 2 800 Berichtsgemeinden. - 2) Einschl. Pensionen. - 3) Einschl. Ferienheime. - 4) Einschl. Sanatorien. - 5) Ständiger Wohnsitz der Fremden (nicht Staatsangehörigkeit); bei Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen überhöht sein.

### Warenverkehr<sup>1)</sup> mit Berlin (West) 1000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Darunter								
		Pflanzl. und tierische Erzeugn.	Erzeugn. d. Ernährungs- industrie, Tabakwaren	Bergbau- liche und Mineralöl- erzeugnisse	Eisen, Stahl, NE-Metalle <sup>2)</sup>	Stahlbau-, Maschinen- bauerzeug., Fahrzeuge <sup>3)</sup>	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische	Papier, Pappe, Waren daraus <sup>4)</sup>	Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung
<b>Lieferungen aus Berlin (West)</b>										
1963 D	684 276	1 754	235 470	1 193	19 122	112 344	189 972	36 510	18 756	38 150
1964 D	767 051	2 079	273 793	1 273	27 892	122 797	197 438	43 536	20 658	44 052
1965 D	845 651	1 975	304 103	896	31 001	136 100	205 556	50 628	22 697	55 663
1966 D	901 272	1 764	321 494	850	37 924	135 015	217 451	53 395	24 560	70 743
1967 D	929 437	1 829	352 800	720	42 667	137 024	206 747	56 666	24 601	67 541
1967 Juli	863 074	1 912	322 006	774	43 650	123 049	186 670	58 792	20 604	68 682
Aug.	931 350	1 264	389 003	664	35 326	119 761	190 062	53 298	25 386	81 414
Sept.	985 494	1 174	381 434	651	45 852	137 914	211 134	54 211	26 018	88 862
Okt.	1 040 524	1 323	399 593	876	48 933	146 091	227 471	61 291	27 747	85 678
Nov.	1 037 761	1 251	408 105	670	51 081	147 070	225 869	60 619	28 510	70 934
Dez.	949 203	1 753	329 426	732	45 944	161 276	236 284	56 144	23 744	51 395
1968 Jan.	914 327	1 633	381 658	673	44 370	112 536	179 955	60 007	23 389	77 315
Febr.	910 794	2 546	351 184	632	39 165	124 574	190 217	61 963	24 902	80 135
März	1 029 326	2 849	396 145	720	52 727	140 078	225 484	64 530	25 064	83 919
April	953 361	4 625	366 197	738	47 294	138 161	205 560	63 837	21 685	68 199
Mai	1 060 568	1 856	418 052	855	52 109	156 799	228 278	69 715	24 281	68 178
Juni	904 996	1 261	345 258	753	46 067	134 062	192 460	65 982	22 412	57 266
Juli	1 028 776	1 619	384 959	740	55 662	141 899	221 444	79 413	23 459	79 923
Aug.	1 000 578	1 225	382 471	759	48 034	135 302	207 260	65 381	26 319	93 528
<b>Lieferungen nach Berlin (West)</b>										
1963 D	695 070	65 311	165 576	39 695	51 603	110 321	54 846	47 655	29 916	72 512
1964 D	778 121	70 083	178 839	43 770	67 100	123 114	59 573	54 110	33 339	80 694
1965 D	877 713	73 790	198 664	41 039	73 671	142 638	69 579	61 622	38 046	100 938
1966 D	913 345	67 889	202 203	41 198	75 484	150 650	74 363	65 945	39 357	111 247
1967 D	913 444	72 777	200 023	47 784	71 628	144 468	71 983	70 776	39 872	110 132
1967 Juli	837 111	68 435	164 630	43 092	69 674	139 552	65 285	64 700	37 416	108 441
Aug.	842 093	69 832	189 001	40 174	65 583	123 661	65 958	67 629	40 548	100 544
Sept.	935 514	69 322	200 754	40 339	74 674	142 375	73 917	72 827	41 688	127 639
Okt.	1 026 858	77 312	240 016	47 089	76 710	166 682	81 617	74 623	44 604	117 105
Nov.	1 042 225	77 572	241 026	48 191	90 137	155 497	86 393	74 680	44 503	122 077
Dez.	968 247	76 270	206 064	57 142	82 102	186 312	86 617	61 344	35 884	88 625
1968 Jan.	945 459	74 685	217 269	46 986	77 534	139 328	74 929	75 440	42 911	124 097
Febr.	972 463	66 879	212 774	58 077	83 639	147 678	78 712	77 361	43 736	115 414
März	1 068 853	77 914	239 993	59 312	96 229	166 280	87 318	80 357	46 116	124 341
April	997 754	80 453	228 745	52 400	85 904	150 000	79 055	75 718	44 020	111 767
Mai	1 068 100	88 816	231 764	47 162	98 776	167 125	83 095	85 946	45 528	123 169
Juni	944 102	74 415	201 076	50 019	94 260	145 016	74 874	77 394	38 690	102 876
Juli	1 008 598	73 651	202 411	48 950	100 267	153 126	88 381	84 757	46 849	119 274
Aug.	990 709	79 870	220 210	41 033	92 380	147 015	83 943	83 217	43 772	108 077

Vgl. Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. (Einschl. der warenbegleitscheinpflichtigen Ein- und Ausfuhr Berlins im Durchgangsverkehr durch Westdeutschland.) Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.- 2) Einschl. Gießereierzeugnisse.- 3) Einschl. Eisen-, Blech- und Metallwaren.- 4) Einschl. Druckereierzeugnisse.

### Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost<sup>1)</sup> 1000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	Insgesamt	darunter				Insgesamt	darunter				
		Bergbau, u. Mineral- ölerzeugn.	Maschinen- bau- erzeugn.	Chemische Erzeug- nisse	Textilien		Nahrungs- und Ge- nussmittel	Eisen, Stahl, 2) NE-Metalle	Stahlbau, Maschinen- bauerzeug. 3)	Chemische Erzeug- nisse	Textilien
1963 D	85 192	39 376	4 165	4 907	7 587	71 632	15 050	18 569	13 306	8 658	1 948
1964 D	85 614	26 503	5 136	6 302	9 756	95 915	21 154	16 920	19 846	17 029	3 261
1965 D	105 231	23 613	5 923	8 468	11 104	99 260	19 890	19 814	20 118	23 481	2 992
1966 D	112 114	19 871	5 906	6 968	11 859	135 440	30 381	24 025	29 630	27 841	3 937
1967 D	105 326	11 932	4 734	7 370	10 683	123 582	22 898	17 067	30 055	28 121	5 278
1967 Juli	87 530	12 372	4 779	7 418	10 694	125 463	25 082	14 389	32 281	25 922	5 955
Aug.	87 896	11 111	4 121	6 245	9 789	112 922	16 909	19 828	28 682	21 910	4 618
Sept.	101 827	13 505	5 093	5 302	11 594	106 688	12 012	21 193	32 541	20 691	3 685
Okt.	122 473	13 720	5 171	7 615	13 653	103 092	21 682	11 962	30 310	19 246	4 695
Nov.	123 518	11 914	6 141	8 780	11 799	98 027	15 829	15 483	25 128	20 564	3 778
Dez.	144 661	12 536	10 568	9 466	15 446	134 567	17 174	17 065	52 143	16 699	4 227
1968 Jan.	96 639	11 241	3 840	7 136	10 422	78 262	16 406	9 800	14 662	23 391	2 877
Febr.	95 762	10 158	3 473	6 219	8 520	121 562	13 603	16 881	17 874	54 040	4 108
März	113 395	11 592	5 237	7 576	12 359	119 147	19 511	18 215	28 786	31 506	4 522
April	121 403	8 478	5 251	6 979	12 739	112 679	19 767	16 455	18 564	40 234	3 652
Mai	122 717	10 229	4 912	7 514	9 988	109 731	18 357	16 653	27 246	23 377	4 965
Juni	99 456	11 473	5 972	6 241	10 018	108 855	10 707	15 709	41 385	19 595	3 682
Juli	110 996	8 875	5 949	8 124	12 907	98 441	17 394	17 011	23 243	22 354	4 263
Aug.	110 927	11 057	4 942	7 272	12 453	133 115	19 260	26 488	30 333	32 912	3 130

Vgl. Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugs- genehmigungen. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Bezahlung nachgewiesen.- 2) Einschl. Gießereierzeug- nisse.- 3) Einschl. Fahrzeuge, Eisen-, Blech- und Metallwaren.

# Außenhandel

## Außenhandel (Spezialhandel) Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Rob- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen Ursprungs					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
<u>Einfuhr</u>												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1963 MD	4 356	1 065	29	223	648	164	3 249	780	671	1 798	595	1 203
1964 MD	4 903	1 170	32	237	718	182	3 684	910	815	1 960	712	1 248
1965 MD	5 871	1 404	55	280	864	204	4 410	953	901	2 557	869	1 688
1966 MD	6 056	1 454	39	284	915	216	4 535	985	901	2 649	880	1 770
1967 MD	5 849	1 383	18	276	886	203	4 387	986	913	2 488	788	1 700
1967 Juli	5 606	1 378	10	241	933	193	4 161	901	898	2 362	767	1 596
Aug.	5 632	1 370	16	275	892	187	4 188	990	938	2 260	706	1 553
Sept.	5 655	1 266	17	263	813	173	4 316	1 032	913	2 371	760	1 611
Okt.	6 316	1 426	25	316	865	220	4 773	1 056	1 000	2 717	901	1 816
Nov.	6 453	1 511	21	324	918	248	4 853	1 117	1 067	2 669	904	1 765
Dez.	6 613	1 560	15	326	940	279	4 969	1 155	1 141	2 673	812	1 861
1968 Jan.	6 212	1 285	23	276	816	170	4 854	1 101	1 132	2 622	937	1 684
Febr.	6 152	1 220	21	254	771	174	4 866	1 177	1 021	2 669	954	1 715
März	6 634	1 414	26	314	890	185	5 140	1 078	1 133	2 930	1 033	1 897
April	6 604	1 399	19	272	908	200	5 121	1 117	1 069	2 935	995	1 939
Mai	6 761	1 434	22	271	940	201	5 243	1 185	1 089	2 968	1 045	1 923
Juni	6 051	1 301	22	261	835	183	4 666	1 089	976	2 602	907	1 694
Juli	7 341	1 457	27	299	897	234	5 763	1 128	1 235	3 400	1 186	2 214
Aug.	6 467	1 392	26	281	859	226	5 001	1 136	1 085	2 780	998	1 782
Sept.	6 710	1 354	20	305	799	231	5 270	1 094	1 141	3 035	1 087	1 948
Index des Volumens 1962 = 100												
1963 MD	106,5	89,9	86,2	87,7	89,3	96,7	112,8	110,3	102,8	118,2	109,6	122,9
1964 MD	119,7	96,3	78,9	89,9	101,6	100,9	127,8	129,5	120,8	130,0	133,2	128,2
1965 MD	139,8	111,1	129,4	95,5	116,1	109,0	150,7	134,2	129,9	157,2	163,0	169,6
1966 MD	142,0	113,8	92,0	94,9	120,8	116,4	182,5	138,8	127,6	169,3	167,5	170,3
1967 MD	138,7	112,3	50,8	100,5	119,1	113,5	148,1	139,5	132,6	158,6	157,4	159,3
1967 Juli	132,4	108,6	31,1	91,6	119,2	105,3	140,9	125,3	135,5	150,6	152,4	149,6
Aug.	133,3	110,0	45,1	106,0	116,3	103,3	141,5	138,6	132,7	146,5	144,1	147,8
Sept.	134,0	106,0	46,2	103,2	111,8	98,6	144,1	141,0	128,5	152,1	153,3	151,4
Okt.	150,3	118,9	68,2	123,9	119,0	121,6	160,5	146,1	142,9	174,7	181,7	170,8
Nov.	153,2	123,8	59,5	116,1	126,4	137,6	163,4	154,5	151,2	173,0	183,0	167,4
Dez.	154,6	128,3	41,4	115,3	132,2	148,8	163,9	156,1	160,9	168,8	165,9	170,4
1968 Jan.	149,4	107,7	66,9	100,5	114,1	99,7	165,0	156,1	159,6	171,5	189,9	161,2
Febr.	148,3	101,9	60,7	94,3	106,7	101,6	165,9	165,7	148,4	173,3	189,5	164,3
März	158,1	114,9	70,7	116,5	118,8	109,8	174,2	152,0	159,6	190,8	208,7	180,8
April	156,7	112,8	55,5	99,4	119,8	115,0	172,8	156,9	146,4	191,6	201,9	185,8
Mai	163,8	115,5	62,7	101,9	122,9	114,8	181,7	171,6	156,0	197,3	218,8	185,3
Juni	147,1	105,7	60,8	96,8	110,6	107,3	162,1	160,7	139,8	172,2	191,6	161,3
Juli	179,3	119,7	74,3	110,3	123,2	129,1	200,5	165,3	174,6	228,1	245,9	218,2
Aug.	159,3	115,9	70,8	101,4	121,7	122,0	175,6	166,3	156,5	188,0	208,6	176,6
<u>Ausfuhr</u>												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1963 MD	4 859	110	9	24	55	22	4 728	207	454	4 067	871	3 196
1964 MD	5 410	134	11	28	68	27	5 253	210	478	4 566	987	3 578
1965 MD	5 971	165	10	42	82	30	5 780	213	521	5 046	1 109	3 937
1966 MD	6 719	164	10	45	78	32	6 525	236	596	5 693	1 227	4 466
1967 MD	7 254	206	18	63	89	37	7 014	240	631	6 143	1 381	4 762
1967 Juli	6 906	181	14	64	68	35	6 690	228	605	5 857	1 321	4 537
Aug.	6 617	181	17	55	76	33	6 400	230	592	5 578	1 345	4 233
Sept.	7 165	202	19	60	88	35	6 930	235	578	6 117	1 302	4 815
Okt.	7 955	249	22	74	112	41	7 670	257	712	6 701	1 525	5 176
Nov.	7 623	234	21	73	96	43	7 357	263	646	6 416	1 438	4 978
Dez.	8 101	233	22	70	98	44	7 833	254	694	6 884	1 439	5 445
1968 Jan.	7 476	229	21	58	105	45	7 213	252	689	6 273	1 415	4 857
Febr.	7 449	223	17	65	98	42	7 195	244	724	6 227	1 394	4 833
März	8 409	241	20	88	93	40	8 130	254	787	7 089	1 514	5 575
April	7 703	235	22	84	90	39	7 435	255	676	6 504	1 433	5 071
Mai	8 062	224	21	75	83	45	7 803	265	678	6 860	1 440	5 421
Juni	7 069	224	16	89	76	41	6 812	239	584	5 988	1 323	4 665
Juli	8 736	258	16	80	113	50	8 437	273	726	7 438	1 646	5 792
Aug.	7 712	243	18	83	98	44	7 432	245	696	6 490	1 489	5 001
Sept.	8 226	253	21	74	113	45	7 934	261	684	6 990	1 496	5 494
Index des Volumens 1962 = 100												
1963 MD	110,0	120,4	249,2	118,5	116,2	106,4	109,8	102,1	114,8	109,6	110,1	109,5
1964 MD	122,4	177,9	265,4	136,1	150,0	274,3	121,2	98,3	117,6	122,8	126,0	121,9
1965 MD	132,9	183,5	197,2	170,9	187,0	184,7	131,7	104,4	127,4	133,7	141,5	131,4
1966 MD	147,9	181,4	189,5	207,7	180,4	159,1	147,1	136,4	144,9	147,9	161,3	144,1
1967 MD	161,2	230,3	341,5	259,9	212,5	226,3	159,5	136,4	162,5	160,5	189,0	152,3
1967 Juli	153,7	191,4	. . .	. . .	. . .	. . .	152,7	129,6	162,0	152,8	179,2	145,3
Aug.	148,9	203,4	. . .	. . .	. . .	. . .	147,5	135,6	153,0	147,5	187,5	136,0
Sept.	157,9	215,6	. . .	. . .	. . .	. . .	156,5	135,3	148,0	158,6	179,7	152,6
Okt.	177,9	246,7	. . .	. . .	. . .	. . .	176,4	148,7	182,9	177,1	212,9	166,8
Nov.	169,0	238,4	. . .	. . .	. . .	. . .	167,4	152,1	170,0	167,9	200,3	158,6
Dez.	178,0	257,4	. . .	. . .	. . .	. . .	176,2	139,8	171,3	178,7	201,9	172,0
1968 Jan.	165,7	229,9	. . .	. . .	. . .	. . .	164,2	145,3	170,1	164,5	197,5	155,0
Febr.	166,4	220,6	. . .	. . .	. . .	. . .	165,1	146,1	175,5	165,0	197,4	155,7
März	187,2	237,3	. . .	. . .	. . .	. . .	186,1	150,3	192,2	187,3	212,2	180,1
April	173,4	247,2	. . .	. . .	. . .	. . .	171,7	156,2	167,9	173,0	202,3	164,6
Mai	181,6	253,3	. . .	. . .	. . .	. . .	180,0	162,9	173,5	181,6	203,5	175,3
Juni	161,0	253,1	. . .	. . .	. . .	. . .	158,8	148,9	154,7	159,8	186,5	152,2
Juli	198,1	288,0	. . .	. . .	. . .	. . .	196,0	170,8	190,1	198,0	233,9	187,7
Aug.	175,5	257,3	. . .	. . .	. . .	. . .	173,6	151,0	179,8	174,1	211,9	163,2

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

**Außenhandel (Spezialhandel)**  
**Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern <sup>1)</sup>**  
**Mill. DM**

Jahr Monat	Frankreich	Belgien-Luxemburg	Niederlande	Italien	Großbritannien	Norwegen	Schweden	Dänemark	Schweiz	Osterreich	Spanien	Verein. Staaten
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>												
1963 MD	458	280	399	308	206	57	168	100	145	114		662
1964 MD	523	359	446	372	232	65	192	105	153	127		672
1965 MD	654	451	569	546	262	72	206	124	185	143		766
1966 MD	718	467	572	557	263	74	199	114	188	141		765
1967 MD	707	453	606	536	244	79	181	97	176	123		713
1967 Juli	751	424	563	562	219	70	185	76	162	133		653
Aug.	579	375	612	564	212	69	161	91	140	120		719
Sept.	622	441	637	513	213	75	197	102	165	130		626
Okt.	792	517	704	630	263	80	212	109	210	141		622
Nov.	721	512	639	586	290	92	216	107	205	139		754
Dez.	823	510	640	525	317	112	183	105	221	130	118	810
1968 Jan.	708	499	607	548	279	99	190	106	170	127	94	714
Febr.	747	499	626	608	264	83	188	99	182	124	73	627
März	871	555	695	595	325	96	214	111	197	146	63	701
April	831	564	720	589	264	75	211	99	192	138	50	809
Mai	735	566	779	659	300	94	217	97	212	148	54	768
Juni	610	503	668	609	243	83	193	91	204	127	52	723
Juli	944	578	722	801	317	101	218	104	233	156	50	902
Aug.	732	511	734	684	261	72	192	91	159	154	45	718
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>												
1963 MD	536	345	476	435	184	98	248	148	357	245	84	350
1964 MD	619	407	561	383	226	104	272	175	380	275	101	399
1965 MD	649	463	614	375	234	116	312	194	388	316	132	478
1966 MD	768	535	666	471	261	126	298	194	406	352	161	598
1967 MD	838	537	719	574	289	123	294	198	420	341	147	635
1967 Juli	804	475	644	612	292	98	275	165	410	330	142	589
Aug.	656	453	681	483	244	98	259	174	397	303	128	666
Sept.	795	563	759	545	300	132	283	197	443	340	129	631
Okt.	907	600	825	622	294	133	341	217	458	370	143	799
Nov.	867	581	748	581	305	120	313	196	423	352	143	792
Dez.	929	600	822	586	328	118	314	214	428	424	149	802
1968 Jan.	864	535	713	521	354	92	261	180	386	356	123	857
Febr.	914	571	781	575	306	104	290	172	419	296	130	812
März	1 069	645	871	617	322	131	335	212	471	352	146	969
April	957	596	803	595	298	100	302	216	433	334	129	809
Mai	798	619	855	626	321	125	302	208	470	355	130	923
Juni	891	565	710	558	262	106	271	163	403	325	116	833
Juli	1 081	563	844	717	398	103	277	183	511	404	154	1 017
Aug.	808	547	814	526	299	109	300	180	427	361	129	890

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgt nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1967.

**Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen**  
**Mill. DM**

Jahr Monat	Insgesamt <sup>1)</sup>	OECD-Länder 2)				Sonstige Länder (ohne Ostblock)					Ostblock-Länder	
		zusammen	EWG-Länder 3)	EFTA-Länder 4)	Verein. Staaten u. Kanada	Ubrige Länder 5)	Europa	Afrika	Mittel- u. Südamerika	Asien 6)		Austral. und Ozeanien
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>												
1963 MD	4 356	3 125	1 445	804	124	152	81	271	332	315	45	180
1964 MD	4 903	3 512	1 699	890	174	185	85	369	349	326	54	201
1965 MD	5 871	4 297	2 221	1 011	842	223	99	428	396	363	57	243
1966 MD	6 056	4 381	2 314	996	839	231	104	481	391	371	51	262
1967 MD	7 849	4 223	2 303	916	792	212	90	481	370	376	51	251
1967 Juli	5 606	4 091	2 300	859	744	188	85	388	425	299	63	246
Aug.	5 632	3 954	2 130	808	806	211	87	367	464	436	63	254
Sept.	5 655	3 995	2 213	903	710	110	89	482	348	439	40	257
Okt.	6 316	4 622	2 642	1 031	710	238	107	508	340	411	44	277
Nov.	6 453	4 669	2 458	1 063	842	307	99	544	348	402	72	314
Dez.	6 613	4 816	2 498	1 083	936	299	96	635	312	354	64	330
1968 Jan.	6 212	4 405	2 362	990	792	261	97	592	390	393	44	282
Febr.	6 152	4 377	2 480	956	707	235	88	574	349	445	53	258
März	6 634	4 831	2 716	1 105	776	234	90	562	372	462	54	256
April	6 604	4 790	2 704	994	883	208	104	573	364	463	52	254
Mai	6 761	4 898	2 759	1 083	857	219	109	586	423	481	54	254
Juni	6 051	4 374	2 390	963	815	206	106	517	360	399	50	238
Juli	7 341	5 408	3 044	1 145	991	228	115	564	408	440	86	312
Aug.	6 467	4 656	2 661	942	826	226	113	538	357	426	93	274
Sept.	6 710	4 976	2 920	1 052	793	211	118	578	315	397	51	268
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>												
1963 MD	4 859	3 777	1 813	1 316	394	254	105	217	240	301	53	151
1964 MD	5 410	4 173	1 969	1 474	450	280	126	250	259	331	59	193
1965 MD	5 971	4 572	2 102	1 612	543	315	145	271	278	395	67	223
1966 MD	6 719	5 119	2 440	1 692	675	372	158	272	322	423	68	276
1967 MD	7 254	5 532	2 667	1 719	732	414	185	304	342	428	76	365
1967 Juli	6 906	5 232	2 535	1 622	662	413	186	291	358	390	91	336
Aug.	6 617	4 919	2 273	1 526	743	377	177	287	358	401	85	370
Sept.	7 165	5 518	2 662	1 745	712	398	182	266	365	375	80	361
Okt.	7 955	6 124	2 954	1 871	899	401	200	330	372	469	88	344
Nov.	7 623	5 865	2 778	1 760	881	446	175	305	351	497	70	341
Dez.	8 101	6 155	2 937	1 882	878	458	208	338	366	492	76	444
1968 Jan.	7 476	5 666	2 634	1 687	918	426	157	313	362	497	79	376
Febr.	7 449	5 713	2 847	1 639	881	406	150	308	338	460	71	330
März	8 409	6 609	3 202	1 887	1 054	465	183	312	352	500	73	358
April	7 703	6 016	2 952	1 748	897	419	191	309	328	453	77	306
Mai	8 062	6 180	2 898	1 841	1 020	420	195	344	414	465	79	367
Juni	7 069	5 581	2 725	1 587	914	356	173	269	286	386	68	282
Juli	8 736	6 706	3 204	1 933	1 096	473	207	375	413	524	97	389
Aug.	7 712	5 857	2 695	1 740	990	431	183	349	365	495	84	354
Sept.	8 226	6 412	3 219	1 832	983	378	190	313	361	428	115	384

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder. - 2) Organisationen für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. - 3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft. - 4) Europäische Freihandelsvereinigung. - 5) Einschl. Japan. - 6) Ohne Japan.

# Verkehr

## Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1962 = 100 (kalendertäglich)

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Straßenbahnen ein- schl. Stadtschnell- bahnen u. Obusse		Kraftomnibusse						Luftverkehr 4)	
					Ortslinien-		Überland-Linien- 2) verkehr		Gelegenhets- 3)			
	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer
1963	96	97	93	93	105	106	101	102	85	90	116	118
1964	94	97	86	86	103	99	102	106	89	94	134	137
1965	94	100	82	83	109	104	107	112	97	100	165	167
1966	88	94	77	80	107	110	109	114	97	104	185	182
1967	82	88	72	75	107	110	111	119	100	107	206	204
1967 April	84	80	75	76	109	112	112	121	78	77	187	187
Mai	83	95	71	74	104	107	108	116	116	150	234	232
Juni	75	93	73	76	106	109	106	114	158	192	254	248
Juli	81	110	67	71	99	101	97	103	147	190	259	251
Aug.	72	103	61	64	93	95	90	96	119	168	268	261
Sept.	88	94	71	75	106	109	116	126	138	176	285	280
Okt.	82	78	72	75	111	114	117	126	104	100	222	220
Nov.	79	70	75	78	116	119	123	133	75	52	156	157
Des.	80	84	71	74	111	114	111	118	67	41	149	151
1968 Jan.	88	77	68	71	111	114	121	132	56	36	158	159
Febr.	83	75	70	73	111	114	122	135	71	43	162	164
März	80	76	68	71	109	112	115	127	77	51	184	186
April	82	85	65	68	105	107	106	117	73	73	220	219
Mai	78	90	66	69	107	109	111	121	132	146	247	248
Juni	83	102	62	65	99	101	107	116	159	210	...	...
Juli	...	...	59	61	98	100	99	109	151	201	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftwagen						
	Beförderte Güter 5)	Tarif-tkm 5)	Effektiv-tkm 6)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 7)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländ. Fahrzeuge		
				Gewerbl. Verkehr 8)		Werkverkehr 9)				
			Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)		
1963	105	109	107	103	104	105	106	119	121	
1964	107	107	105	109	110	117	119	145	150	
1965	103	105	101	114	116	130	132	172	178	
1966	101	102	98	114	116	141	144	192	205	
1967	99	98	95	110	113	148	153	212	229	
1967 April	94	95	92	111	115	152	156	212	230	
Mai	91	90	86	108	111	145	148	207	223	
Juni	102	105	102	118	121	162	164	248	264	
Juli	96	98	97	111	113	165	167	200	217	
Aug.	97	98	94	112	113	157	160	202	218	
Sept.	103	106	103	118	121	152	158	246	267	
Okt.	112	109	106	126	129	162	168	227	243	
Nov.	111	110	105	120	123	150	157	234	251	
Des.	100	101	97	99	105	132	137	202	219	
1968 Jan.	100	95	87	94	102	106	113	186	201	
Febr.	101	...	93	105	112	118	124	210	227	
März	101	...	98	110	116	126	129	223	241	
April	...	...	95	119	124	160	165	229	247	
Mai	...	...	...	128	133	155	160	243	262	
Juni	...	...	...	115	120	145	148	228	246	

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 11)				Seeschifffahrt				Luftverkehr 12)		Rohrfernleitungen	
	Be- förderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich 13)	Beförderte Güter 14)			Nord- Ostsee- Kanal 15)	Be- förderte Güter	Effektiv- tkm	Be- förderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	dar.auf deutschen Schiffen		insgesamt	im Verkehr m. Häfen innerhalb des Bundesgebietes	außerhalb					
1963	98	99	96	104	81	105	90	113	111	129	113	
1964	107	101	101	114	83	115	102	127	125	176	163	
1965	113	108	104	122	80	123	99	155	150	217	204	
1966	121	113	108	133	85	128	98	187	177	248	226	
1967	125	114	109	150	124	94	125	209	200	269	227	
1967 April	128	116	110	155	121	91	122	93	210	200	261	
Mai	124	114	110	147	126	90	127	84	192	184	257	
Juni	144	139	128	175	122	83	123	87	215	204	240	
Juli	128	125	118	145	116	90	116	93	203	197	223	
Aug.	130	120	115	159	127	116	128	91	191	186	261	
Sept.	137	123	119	163	130	137	129	98	220	212	271	
Okt.	136	123	120	158	127	90	128	98	229	218	280	
Nov.	129	110	109	155	131	106	132	105	237	223	306	
Des.	113	96	93	138	129	80	131	104	236	224	319	
1968 Jan.	107	96	88	147	124	82	126	94	206	196	286	
Febr.	129	113	108	165	135	83	137	96	233	223	303	
März	132	116	110	164	117	87	119	91	253	240	289	
April	137	120	113	159	131	87	132	94	244	232	302	
Mai	145	129	122	176	139	99	140	95	249	239	318	
Juni	140	127	116	172	137	98	138	93	...	...	328	
Juli	...	...	...	...	...	...	...	96	...	...	310	
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	93	...	...	319	

1) Nur Schienenverkehr.- 2) Einschl. Nachbarortlinienverkehr und Sonderformen des Linienverkehrs.- 3) Einschl. Feriennutzer-Reisen.- 4) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet.- 5) Frachtpflichtiger Verkehr.- 6) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 7) Mit Standort im Bundesgebiet.- Monatsergebnisse 1967 ohne die Transporte der Unternehmen, die halb- oder ganzjährlich abrechnen.- 8) Einschl. der Transporte der Bundesbahnneigenen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 9) Ab 1968 vorläufige Ergebnisse.- 10) Im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und im Sowjetektor von Berlin.- 11) Einschl. gesamer Binnen-See-Verkehr.- 12) Beförderte Fracht und Post des In- und Auslandsverkehrs; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet.- 13) Güterein- und -ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich.- 14) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes; ab 1965 einschl. der Eigengewichte der im Fahrverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.- 15) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.



## Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Straßenbahnen einschl. Stadt- schnellbahnen, Obusse		Kraftomnibusse						Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge			
			Linienverkehr				Gelegenheits- verkehr 2)		insgesamt	darunter		
			Ortsverkehr		Überlandverkehr 1)		Beförderte Personen	Personen- kilometer		Personen- u. Kombi- nations- kraftwagen	Last- maschinen	Zug- maschinen
			Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer						
1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl				
1963 MD	246 577	1 168	147 379	666	138 730	1 500	4 635	825	123 936	105 916	9 201	6 829
1964 MD	229 006	1 087	145 493	625	140 986	1 557	4 853	862	130 159	111 915	9 347	7 062
1965 MD	219 029	1 047	152 981	657	147 873	1 644	5 250	919	144 927	126 464	9 443	7 340
1966 MD	206 414	1 004	151 261	696	150 213	1 677	5 300	947	142 773	125 510	9 150	6 594
1967 MD	191 498	943	151 021	695	152 874	1 743	5 419	979	128 309	113 055	7 949	5 896
1967 Juli	181 885	904	141 864	652	136 274	1 535	8 129	1 775	113 882	101 222	7 509	3 727
Aug.	165 634	823	133 073	612	126 253	1 435	6 572	1 570	96 526	85 246	5 645	4 421
Sept.	186 161	926	147 835	680	158 286	1 823	7 390	1 587	122 969	107 944	7 577	6 296
Okt.	194 334	960	159 020	731	164 467	1 888	5 772	936	141 478	123 564	9 358	7 215
Nov.	196 221	970	160 739	739	167 302	1 926	4 044	466	120 456	104 354	8 978	5 844
Dez.	192 045	947	159 901	735	156 522	1 765	3 729	379	122 135	100 304	12 034	8 021
1968 Jan.	185 198	916	159 913	732	169 807	1 968	3 093	333	75 613	64 575	5 818	4 090
Febr.	177 701	868	149 705	685	160 421	1 880	3 669	371	112 795	101 205	7 210	3 253
März	184 995	907	157 141	719	162 058	1 898	4 271	477	171 679	155 131	9 539	5 431
April	171 575	841	145 428	666	144 824	1 692	3 916	659	184 412	167 183	10 437	4 905
Mai	179 781	885	153 520	703	155 525	1 811	7 343	1 362	175 421	158 333	10 304	4 671
Juni	163 650	807	137 439	629	146 004	1 684	8 527	1 891	128 900	113 592	8 797	4 843
Juli	160 431	787	140 377	643	138 711	1 629	8 369	1 876	135 357	119 217	9 002	4 980
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	97 359	83 999	6 529	5 201

1) Einschl. Nachbarortlinienverkehr und Sonderformen des Linienverkehrs, jedoch ohne Berufsverkehr nach § 1 Abs. 1 Satz 2 PBefG.-  
2) Einschl. Ferienziel-Reisen.

### Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Kraftfahrt-Bundesamt

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreit. Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge 3)		Fernverkehr insgesamt 2)	
	Gewerblicher Güterfernverkehr 1)		Möbelfernverkehr		Werkfernverkehr 2)		zusammen 2)					
	Beförderte Gütermenge und geleastete Tonnenkilometer 4)								1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm
	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm				
1963 MD	6 579,1	1 722,0	51,2	15,1	2 278,4	391,2	8 908,7	2 128,3	624,6	195,9	9 533,3	2 324,2
1964 MD	6 969,7	1 828,2	56,2	16,7	2 561,6	441,1	9 587,5	2 286,0	765,7	242,8	10 353,2	2 528,8
1965 MD	7 304,4	1 924,8	60,7	18,2	2 842,6	486,6	10 207,7	2 429,6	903,4	289,3	11 111,1	2 718,9
1966 MD	7 317,4	1 928,5	60,6	18,5	3 064,3	528,0	10 442,3	2 475,0	1 005,7	329,0	11 448,0	2 804,0
1967 MD	7 009,2	1 872,1	58,0	18,2	3 233,1	563,0	10 300,3	2 453,3	1 110,8	369,9	11 418,1	2 823,2
1967 <sup>5)</sup> April	7 033,0	1 875,3	54,5	16,9	3 250,6	564,2	10 338,1	2 456,4	1 098,8	366,9	11 436,9	2 823,3
Mai	7 054,4	1 876,2	52,2	16,5	3 213,6	553,9	10 320,2	2 446,6	1 105,9	368,1	11 426,1	2 814,7
Juni	7 466,7	1 977,2	56,5	17,8	3 470,2	596,1	10 993,4	2 591,1	1 286,6	422,1	12 280,0	3 013,2
Juli	7 250,3	1 902,4	55,6	17,5	3 651,7	625,4	10 957,6	2 545,3	1 070,3	357,7	12 027,9	2 905,0
Aug.	7 297,2	1 906,9	57,3	17,9	3 476,0	599,7	10 830,5	2 524,5	1 079,6	359,7	11 970,1	2 884,2
Sept.	7 439,1	1 971,5	68,6	21,7	3 257,0	571,7	10 764,7	2 564,9	1 270,1	425,5	12 034,8	2 990,4
Okt.	8 194,0	2 173,6	70,2	22,4	3 580,4	631,6	11 844,6	2 827,7	1 217,0	400,4	13 061,6	3 228,1
Nov.	7 533,1	2 010,1	69,3	22,4	3 207,1	568,1	10 809,5	2 600,6	1 211,1	401,3	12 020,7	3 001,9
Dez.	6 454,5	1 765,7	62,2	19,5	2 930,2	512,1	9 446,9	2 297,4	1 085,3	361,4	10 532,2	2 658,8
1968 Jan.	6 127,0	1 721,1	42,1	13,1	2 353,1	422,7	8 522,2	2 156,9	995,1	331,4	9 517,3	2 488,3
Febr.	6 391,8	1 774,6	45,8	14,6	2 442,7	435,3	8 880,3	2 224,7	1 052,9	350,6	9 933,1	2 575,3
März	7 168,4	1 967,6	56,8	18,3	2 760,2	482,5	10 005,5	2 468,2	1 192,1	397,0	11 197,6	2 865,2
April	7 538,3	2 024,8	59,3	19,1	3 421,8	599,7	11 019,5	2 643,7	1 186,1	395,0	12 205,6	3 038,7
Mai	8 331,1	2 246,8	60,0	19,2	3 428,2	600,5	11 819,3	2 866,5	1 299,3	432,7	13 118,5	3 299,2
Juni	7 273,8	1 969,6	55,2	17,7	3 104,0	537,6	10 433,0	2 524,8	1 180,7	393,2	11 613,7	2 918,0

1) Einschl. der Transporte der Bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 2) Ab Januar 1968 unvollständig.- 3) Ab Januar 1968 wegen Fortfalls der Beförderungsteuer nach den Anschließungen der Grenzstellen.- 4) Wirkliches Gewicht mal Tarifikilometer im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und im Sowjetsektor von Berlin; beim Grenzüberschreitenden Fernverkehr ausländischer Lastkraftfahrzeuge ab Januar 1968 auf Grund mittlerer Beförderungswerte 1967 errechnet.- 5) Monatsergebnisse 1967 ohne die Transporte der halbjährlich und jährlich berichtenden Unternehmen (ca.0,2 %).

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

### Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getotete 1)	Schwer-2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- räder 3)	Personen- kraftwagen	Last-4)	Mopeds	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige
1963 MD	26 220	1 209	10 827	24 531	49 959	3 665	26 755	4 631	2 737	4 170	6 637	1 364
1964 MD	27 389	1 375	11 697	25 484	51 893	3 092	29 295	4 480	2 709	4 323	6 825	1 169
1965 MD	26 364	1 313	11 060	25 064	50 390	2 438	29 933	4 323	2 110	3 864	6 557	1 165
1966 MD	27 719	1 405	11 779	26 291	53 007	2 305	32 713	4 258	1 948	3 961	6 703	1 119
1967 MD	27 959	1 423	12 270	26 228	53 153	2 237	33 255	4 023	1 889	4 130	6 551	1 068
1967 Juli	31 758	1 531	14 429	30 599	59 740	3 353	36 344	4 397	2 566	6 005	5 973	1 102
Aug.	28 469	1 509	12 855	28 051	53 890	2 871	33 008	4 279	2 207	5 015	5 438	1 072
Sept.	30 732	1 502	13 373	28 740	59 041	2 888	35 864	4 630	2 407	5 509	6 520	1 223
Okt.	31 550	1 692	13 536	29 120	60 937	2 562	37 413	5 171	2 386	4 986	7 388	1 031
Nov.	28 382	1 538	12 177	26 267	54 093	1 814	34 162	4 489	1 813	3 707	6 944	1 164
Dez.	28 223	1 563	12 465	26 105	53 650	979	35 711	4 567	1 153	2 627	7 383	1 230
1968 Jan.	21 384	947	8 922	20 150	40 945	708	27 104	3 667	769	1 841	5 803	1 053
Febr.	21 618	1 082	9 221	20 193	40 810	1 081	27 104	3 131	996	2 068	5 577	853
März	25 293	1 210	10 839	23 697	48 285	1 819	31 144	3 583	1 424	2 889	6 428	998
April	25 935	1 245	11 210	24 486	49 322	2 393	30 766	3 534	1 828	4 007	5 916	878
Mai	30 333	1 371	12 860	28 752	57 519	2 869	35 603	4 046	2 033	5 221	6 692	1 055
Juni	30 799	1 445	13 975	29 895	57 986	3 264	36 443	3 904	2 161	5 383	5 830	1 001
Juli <sup>5)</sup>	31 602	1 427	44 288	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.-  
3) Einschl. Kraftroller.- 4) Einschl. Zugmaschinen.- 5) Vorläufige Ergebnisse.

Eisenbahnen<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Betriebsleistungen			Leistungen im Personenverkehr 2)			Expreßgutverkehr	Leistungen im Güterverkehr				
	Wagenachskilometer		Effektivtonnen-km der Güterwagen in allen Zügen	Güterwagen-stellung	Beförderte Personen	Personen-kilometer	Gepäck-verkehr beförderte Tonnen	Be-förderte Tonnen	Beförderte Tonnen		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht-pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht-pflichtiger Verkehr
	Mill.			1 000	Mill.	1 000			Mill.			
1963 MD	1 926	661	6 037	.	99 668	3 187	.	.	28 495	26 362	.	.
1964 MD	1 923	675	5 960	.	97 893	3 187	.	.	29 013	27 001	.	.
1965 MD	1 868	666	5 713	.	97 262	3 285	.	.	27 496	25 888	.	.
1966 MD	1 816	637	5 557	1 689	88 422	3 029	60	65	26 935	25 507	4 937	4 721
1967 MD	1 740	648	5 381	1 586	84 660	2 878	55	65	26 414	24 847	4 781	4 548
1967 April	1 665	603	5 142	1 536	86 061	2 577	34	60	24 952	23 353	4 549	4 308
Mai	1 678	661	4 983	1 481	87 352	3 185	56	62	24 903	23 441	4 461	4 242
Juni	1 851	686	5 682	1 667	76 378	3 006	72	63	27 397	25 429	5 077	4 783
Juli	1 874	755	5 601	1 591	85 839	3 676	154	61	26 525	24 623	4 904	4 619
Aug.	1 852	766	5 408	1 584	76 641	3 436	120	62	26 848	25 025	4 869	4 610
Sept.	1 846	692	5 734	1 660	90 370	3 039	65	65	27 256	25 514	5 102	4 853
Okt.	1 819	610	6 096	1 827	86 667	2 613	37	68	30 662	28 872	5 375	5 113
Nov.	1 725	565	5 860	1 724	80 845	2 274	20	70	29 430	27 707	5 259	5 003
Dez.	1 747	616	5 572	1 564	84 855	2 816	23	86	26 999	25 755	4 923	4 736
1968 Jan.	1 662	614	5 117	1 503	93 374	2 586	19	64	26 617	25 698	4 623	4 498
Febr.	1 595	563	5 035	1 483	81 850	2 334	20	60	25 412	24 365	4 512	4 346
März	1 761	613	5 639	1 590	85 080	2 526	26	66	...	...	...	...
April	1 699	620	5 318	1 547	84 464	2 757	51	68	...	...	...	...
Mai	1 836	645	5 870	1 655	82 294	3 018	49	71	...	...	...	...
Juni	1 825	699	5 630	1 489	84 704	3 299	61	60	...	...	...	...

Vgl. Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen.- 2) Ohne Militärverkehr.

## Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt 1)									Mineralöl in Rohrfernleitungen		
	Binnen-verkehr	Beförderte Güter						Geleistete Tonnenkilometer 2)		Beförder-te Güter	Tonnen-kilometer	
		Verkehr mit der SBZ Deutschl. u. d. Sowj. Sektor von Berlin		Grenzüberschreiten-der Verkehr 3)		Internationaler Durch-gangs-verkehr	insgesamt	dar.auf deutschen Schiffen 4)	insgesamt			dar.auf deutschen Schiffen 4)
		Versand	Empfang	Versand	Empfang					Mill. tkm	1 000 t	
1963 MD	7 359	67	23	2 242	3 711	542	13 944	8 431	3 293	1 925	2 292	412
1964 MD	8 001	95	105	2 323	4 281	571	15 368	9 430	3 364	2 041	3 137	596
1965 MD	8 182	63	121	2 638	4 629	675	16 308	9 863	3 629	2 111	4 857	745
1966 MD	8 359	77	155	3 228	4 733	770	17 322	10 376	3 736	2 178	4 401	828
1967 MD	7 881	63	195	3 924	4 979	825	17 868	10 445	3 809	2 209	4 747	831
1967 Juli	8 422	50	198	3 575	5 391	974	18 610	10 999	4 226	2 419	4 033	753
Aug.	8 296	47	215	4 261	5 213	942	18 974	11 231	4 081	2 368	4 724	839
Sept.	8 502	47	238	4 554	5 096	874	19 312	11 307	4 050	2 368	4 758	833
Okt.	8 823	27	248	4 529	5 395	806	19 828	11 634	4 180	2 472	5 070	874
Nov.	8 007	60	217	4 187	5 054	604	18 130	10 658	3 608	2 169	5 264	880
Dez.	7 124	72	235	3 553	4 865	580	16 431	9 363	3 262	1 906	5 780	922
1968 Jan.	6 016	37	58	3 535	5 201	739	15 586	8 560	3 264	1 813	5 177	974
Febr.	7 277	69	77	4 123	5 211	847	17 605	10 080	3 595	2 086	5 142	998
März	8 178	68	122	4 541	5 376	914	19 198	10 905	3 937	2 268	5 241	945
April	8 510	75	173	4 368	5 225	891	19 243	11 150	3 929	2 251	5 291	1 031
Mai	9 298	101	236	4 860	5 672	927	21 095	12 222	4 372	2 505	5 764	1 108
Juni	8 183	92	215	4 470	5 670	1 039	19 670	11 021	4 182	2 309	5 758	1 232
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	5 614	1 172
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	5 788	1 282

Vgl. Fachserie H, Reihe 1.

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen.- 2) Nur auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.- 3) Einschl. Verkehr mit den Deutschen Ostgebieten, z.Z. unter fremder Verwaltung.- 4) Einschl. Verkehrsleistungen der in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands beheimateten Schiffe.

## Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr						
	mit Hafen 1)				Nord-Ostsee-Kanal 4)	insgesamt	der Hafen d. Bundes-geb. unter-einander	Güterverkehr mit Hafen außerhalb d. Bundesgebietes 2)				Nord-Ostsee-Kanal 4)
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)					europäische 5)6)		außereuropäische Häfen		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
1963 MD	447	432	4 929	3 214	3 171	7 400	205	897	1 716	517	4 065	4 533
1964 MD	439	453	5 693	3 795	3 649	8 086	213	943	2 019	541	4 371	5 176
1965 MD	473	459	5 770	3 814	3 538	8 613	203	1 098	2 132	579	4 601	5 004
1966 MD	655	647	6 106	4 088	3 528	8 947	217	1 120	2 251	633	4 725	4 939
1967 MD	694	680	6 050	4 184	3 387	8 765	240	1 126	2 350	708	4 342	4 667
1967 Juli	1 279	1 260	6 870	5 166	3 567	8 337	233	1 120	2 435	667	3 881	4 789
Aug.	1 305	1 293	6 716	4 758	3 325	9 188	300	1 205	2 576	703	4 404	4 672
Sept.	1 070	1 046	6 200	4 679	3 401	9 047	345	1 211	2 482	759	4 250	4 867
Okt.	652	624	6 071	4 353	3 552	9 143	234	1 162	2 344	819	4 584	5 045
Nov.	362	335	5 574	3 549	3 599	9 133	265	1 178	2 687	689	4 313	5 237
Dez.	332	324	6 241	4 249	3 948	9 325	206	1 227	2 510	770	4 612	5 366
1968 Jan.	337	342	5 671	3 994	3 379	8 955	212	1 201	2 386	803	4 353	4 816
Febr.	354	340	5 740	3 777	3 326	9 094	202	1 088	2 288	749	4 767	4 625
März	364	342	5 909	4 133	3 359	8 472	226	1 146	2 607	753	3 740	4 685
April	478	471	6 211	4 069	3 478	9 127	217	1 056	2 570	763	4 521	4 698
Mai	869	844	6 872	4 696	3 479	10 014	256	1 208	2 566	761	5 223	4 881
Juni	1 179	1 157	7 299	5 102	3 432	9 542	246	1 142	2 723	675	4 756	4 635
Juli	...	...	...	...	3 631	...	...	...	...	...	...	4 918

Vgl. Fachserie H, Reihe 2.

1) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind.- 2) Einschl. Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und den Deutschen Ostgebieten, z.Z. unter fremder Verwaltung.- 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.- 5) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes.- 6) Ab 1965 einschl. der Eigengewichte der im Fährverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.

## Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)					
	insgesamt	dar.nicht- gewerbl. Verkehr 2)	Ein- steiger	Aus- steiger	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
Anzahl		1 000		t		1 000						
1963 MD	62 942	45 107	454,5	452,2	5 419	5 736	2 065	2 289	5 276	191 024	2 977	816
1964 MD	63 048	43 946	521,8	519,1	6 195	6 536	2 503	2 591	5 943	221 787	3 370	1 042
1965 MD	73 096	52 385	639,7	634,2	7 732	8 315	2 763	2 793	6 591	270 964	4 152	1 090
1966 MD	87 780	65 718	707,9	701,7	9 854	10 060	3 083	3 075	7 008	295 538	5 002	1 208
1967 MD	90 835	67 398	783,5	778,0	11 258	11 123	3 274	3 320	7 557	330 723	5 695	1 299
1967 April	115 864	93 041	712,0	709,0	10 915	11 573	3 196	3 222	7 313	208 304	5 685	1 232
Mai	126 149	98 751	920,2	897,9	10 311	10 828	3 004	3 042	8 477	382 849	5 364	1 197
Juni	120 363	94 033	926,1	931,9	11 699	11 144	3 308	3 285	8 318	395 820	5 786	1 278
Juli	133 573	104 687	981,7	962,4	11 489	10 547	3 071	3 062	8 793	415 256	5 837	1 205
Aug.	127 021	97 524	1 017,2	999,9	10 505	10 158	3 217	3 161	8 896	430 555	5 408	1 242
Sept.	102 003	75 277	1 040,7	1 040,7	12 309	11 693	3 220	3 216	8 537	446 840	6 076	1 262
Okt.	79 911	55 560	859,9	885,8	13 395	12 467	3 307	3 345	7 846	363 435	6 487	1 313
Nov.	53 714	34 387	602,3	596,9	13 215	12 050	3 409	3 467	6 633	250 166	6 315	1 393
Dez.	37 155	19 296	593,3	579,6	12 596	11 981	4 123	4 344	6 366	248 852	6 232	1 759
1968 Jan.	45 407	25 557	619,3	621,1	11 448	11 321	3 216	3 217	6 857	263 014	5 737	1 253
Febr.	63 964	43 842	601,9	594,4	12 020	11 986	3 285	3 285	6 754	253 532	6 127	1 312
März	97 191	76 583	730,3	717,9	14 318	14 157	3 677	3 663	7 357	306 985	7 135	1 444
April	140 943	119 598	844,1	837,1	13 190	13 365	3 320	3 411	7 581	350 570	6 648	1 361
Mai	143 382	118 908	990,9	941,3	13 921	13 784	3 600	3 631	8 524	410 099	7 106	1 429

Vgl. Fachserie H, Reihe 3.

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post.- 2) Im nichtgewerblichen Verkehr wurden für 1963 1 546, für 1964 17 746, für 1965 26 098, für 1967 300 Starts nachgemeldet.

## Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Briefsendungen		Gewöhl. Paket- sendungen	Aufge- gebene Tele- gramme 1)	Fernsprechdienst		Ton- 5)	Fernseh-  Rundfunk- genehmigungen 3) 7)	Einschl. auf Zahl- karten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst		
	gewöhn- liche	einges- chrie- bene			Sprech- stellen 2)3)7)	Abgehende Fern- 4)				Guthaben auf den Konten 6)	Gut- last- schriften	
												Mill. 1 000
1963 MD	745	10	25	2 662	7 600	129	17 099	8 539	6 309	2 771	27 443	27 439
1964 MD	763	10	25	1 958	8 168	134	17 494	10 024	6 892	2 985	29 881	29 870
1965 MD	796	11	26	1 925	8 802	153	17 878	11 379	7 613	3 278	32 942	32 084
1966 MD	776	11	25	1 728	9 532	170	18 232	12 720	8 013	3 487	35 021	35 014
1967 MD	770	10	24	1 544	10 321	188	18 587	13 806	8 153	3 539	35 939	35 908
1967 Juli	670	10	19	1 693	9 996	186	18 431	13 357	8 393	3 531	36 041	35 924
Aug.	706	10	20	1 749	10 056	189	18 447	13 404	8 258	3 480	36 681	36 807
Sept.	745	10	23	1 597	10 121	198	18 476	13 474	7 984	3 485	34 518	34 572
Okt.	844	10	27	1 518	10 190	210	18 509	13 566	8 099	3 540	36 472	36 299
Nov.	853	11	32	1 334	10 258	197	18 559	13 686	8 127	3 640	36 540	36 322
Dez.	890	11	39	1 605	10 321	205	18 587	13 806	8 938	3 891	38 238	37 990
1968 Jan.	790p	11	21	1 334	10 395	202	18 631	13 987	8 347	3 797	40 789	41 160
Febr.	751p	10	21	1 280	10 469	192	18 679	14 141	7 441	3 550	34 079	34 234
März	811p	11	25	1 399	10 546	209	18 716	14 258	8 307	3 533	36 353	36 168
April	846p	11	25	1 614	10 617	209	18 745	14 336	8 678	3 733	38 178	38 222
Mai	828p	11	24	1 654	10 692	224	18 775	14 405	8 707	3 716	38 952	39 082
Juni	669p	9	17	1 448	10 756	188	18 789	14 447	8 006	3 805	34 657	34 379
Juli	785p	11	21	1 707	10 830	228	18 797	14 492	9 297	3 768	41 337	41 378
Aug.	721p	10	20	1 680	...	...	18 823	14 549	8 278	3 706	37 551	37 804

1) Nach dem In- und Ausland, bis 1963 auch übermittelte Telegramme aus dem Ausland.- 2) Haupt- und Nebenschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 3) Jahres- bzw. Monatsende.- 4) Bis 1963 auch übermittelte Ferngespräche aus dem Ausland.- 5) Ohne Zweitgeräte.- 6) Monatsdurchschnitt.- 7) Stand am Jahresende.

Posttechnisches Zentralamt

## Geld und Kredit

### Bargeldumlauf, Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeld- umlauf o. Kassen- bestände d. Kredit- institute 1)	Einlagen 2)					Bank- und Spareinl. auslän- d. Nicht- banken 2)	Kredite 3)			
		Sichteinlagen		Termineinlagen		Spar- einlagen		kurzfristige		mittel- u. langfristige	
		Wirtschaft u. Private	Öffentl. Stellen	Wirtschaft u. Private	Öffentl. Stellen			insgesamt 4)	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
1963	25 418	36 759	9 602	14 223	10 150	80 972	2 489	58 634	54 079	156 300	122 146
1964	27 804	39 808	8 535	16 054	9 603	93 501	2 541	63 872	59 139	180 248	138 920
1965	29 556	43 115	7 882	17 322	8 806	109 758	2 875	72 005	66 719	205 275	156 642
1966	30 758	43 277	7 545	21 542	10 142	126 029	2 931	78 075	71 732	227 110	171 155
1967	31 412	50 058	8 432	27 053	11 365	143 428	3 240	85 935	74 560	250 204	184 958
1967 Juli	31 189	43 534	7 593	22 765	10 896	133 832	2 785	77 826	70 880	236 795	176 405
Aug.	30 643	44 066	7 573	23 301	11 837	134 917	2 836	78 507	70 612	239 066	178 106
Sept.	30 943	44 083	8 747	23 041	11 598	135 785	2 843	80 069	72 580	240 502	179 045
Okt.	30 224	45 451	7 256	24 285	11 547	137 585	2 839	78 732	70 974	243 628	180 880
Nov.	31 524	47 481	7 412	25 165	11 482	138 163	2 849	80 667	71 486	246 520	182 639
Dez.	31 412	50 058	8 432	27 053	11 365	143 428	3 240	85 935	74 560	250 204	184 958
1968 Jan.	29 750	46 869	8 215	28 455	11 471	146 038	3 089	83 294	71 779	251 471	185 466
Febr.	30 548	45 455	9 105	29 601	11 838	148 040	3 156	84 208	72 303	254 231	186 655
März	31 022	44 809	9 796	29 173	11 417	149 108	3 294	84 705	73 757	256 779	188 046
April	30 603	46 607	8 720	30 594	11 393	150 005	3 331	84 024	73 282	258 817	189 550
Mai	31 589	47 041	7 386	31 245	12 606	150 991	3 284	85 066	74 281	261 589	191 550
Juni	31 868	47 577	10 350	30 383	12 291	151 772	3 479	88 170	77 364	264 606	193 789
Juli	31 656	48 321	8 106	30 845	12 221	152 974	3 348	86 485	75 805	267 045	195 582
Aug.	31 956	48 577	8 647	31 235	12 972	154 236	3 401	87 401	76 758	270 288	198 032

1) Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Woten und -Münzen.- 2) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten.- 3) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute.- 4) Ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank ("Mobilisierungstitel").

Deutsche Bundesbank

**Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute**  
Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand <sup>1)</sup> , Neugeschäft (ohne Verwaltungskredite)									
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter					Herkunft der Mittel			
		Hypothesen-Pfandbriefe	Kommunalobligationen		Wohnungsneubauten	Hypotheken auf			Kommunal-darlehen	Schiffshypotheken	Deckungs-darlehen	Darlehen aus	
						gewerblichen Betriebs-Grundstücken	landwirtschaftlichen	öffentlichen				sonstigen	
Mitteln													
1963	43 117	25 077	14 573	65 896	29 575	5 888	4 857	18 042	2 228	43 873	13 310	8 713	
1964	50 929	29 532	17 147	76 950	34 051	6 656	5 577	21 528	2 306	51 870	15 011	10 069	
1965	58 319	33 502	19 565	86 790	38 286	7 452	6 153	24 958	2 496	59 488	16 204	11 098	
1966	62 922	35 828	21 680	98 925	41 519	8 012	11 104	27 790	2 668	64 831	21 773	12 321	
1967	72 080	39 205	27 096	109 260	44 342	8 622	11 896	32 765	2 727	72 320	22 937	14 002	
1967 Juli	67 656	37 749	24 412	104 117	42 860	8 337	11 457	30 645	2 692	68 874	22 308	12 934	
Aug.	68 472	37 985	24 935	105 246	43 119	8 423	11 561	31 305	2 725	69 712	22 420	13 114	
Sept.	69 131	38 215	25 354	105 731	43 424	8 414	11 625	31 356	2 721	70 166	22 535	13 030	
Okt.	70 210	38 623	25 986	106 824	43 687	8 329	11 673	31 869	2 746	70 556	22 641	13 627	
Nov.	71 185	38 966	26 573	108 086	43 985	8 497	11 804	32 444	2 782	71 316	22 811	13 959	
Dez.	72 080	39 205	27 096	109 260	44 342	8 622	11 896	32 765	2 727	72 320	22 937	14 002	
1968 Jan.	74 007	39 869	28 177	110 468	44 543	8 719	11 972	33 664	2 737	73 424	23 009	14 035	
Febr.	75 063	40 246	28 906	111 567	44 712	8 752	12 004	34 413	2 759	74 438	23 026	14 104	
März	76 107	40 557	29 601	112 296	44 863	8 770	12 053	34 943	2 759	75 305	23 018	13 972	
April	77 166	40 952	30 245	113 208	45 125	8 818	12 091	35 379	2 798	76 275	23 101	13 832	
Mai	78 150	41 260	30 792	114 175	45 378	8 982	12 101	35 889	2 856	76 998	23 154	14 023	
Juni	78 898	41 438	31 255	114 986	45 457	8 977	12 118	36 419	2 846	77 400	23 278	14 307	
Juli	80 089	41 947	31 852	116 375	45 847	9 091	12 289	37 050	2 873	78 562	23 383	14 430	
Aug.	81 179	42 268	32 567	117 964	46 131	9 228	12 461	38 012	2 938	79 841	23 447	14 675	

Vgl. Fachserie I, Reihe 1.

1) Darlehensnehmern der privaten und öffentlichen Wirtschaft unmittelbar gewährte langfristige Kredite (einschl. durchlaufender Mittel).

**Index der Aktienkurse<sup>1)</sup>**  
31. 12. 1965 = 100

Jahr Monat <sup>1)</sup>	Insgesamt	Produzierendes Gewerbe												Übrige Wirtschaftsbereiche		
		zusammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie <sup>2)</sup>					zusammen	Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)							zusammen
			zusammen	Energie-wirtschaft, Wasserversorgung	Stein-kohlen-bergbau	Eisen-und Stahl-ind. usw.	zusammen		Farben-werte <sup>3)</sup>	Ma-schinenbau	Straßen-fahrzeugbau	Elektro-technik	Textil-und Bekleidungs-ind.	Bau-industrie		
1965 D	109	110	113	112	114	115	108	117	110	103	109	118	104	110		
1966 D	94	93	90	94	92	81	95	94	93	97	91	98	96	104		
1967 D	97,6	96,8	95,9	109,0	97,3	78,9	97,0	94,3	99,8	102,5	95,1	92,4	107,5	101,6	117,3	
1967 Juli	91	90	89	102	92	72	91	84	94	101	88	87	104	95	103	
Aug.	102	101	99	113	101	82	102	97	105	112	105	91	111	104	117	
Sept.	105,9	105,6	104,7	119,4	104,9	87,6	105,8	102,1	110,1	116,7	104,6	96,4	117,4	107,2	123,9	
Okt.	106,8	106,3	105,4	121,1	104,3	87,7	106,4	105,1	107,6	114,3	105,2	97,3	118,7	109,8	128,6	
Nov.	112,2	111,1	108,6	126,6	108,1	88,1	111,8	110,8	115,1	117,4	110,6	98,6	123,6	118,4	139,4	
Dez.	114,3	113,0	111,5	129,0	107,4	93,1	113,2	112,0	116,3	120,0	110,9	99,0	128,7	122,1	146,2	
1968 Jan.	121,1	120,2	118,7	134,8	114,3	100,5	120,5	116,8	124,7	131,8	119,3	108,5	131,3	126,7	155,0	
Febr.	121,8	121,1	118,4	135,3	114,2	98,0	121,9	118,9	124,9	131,6	122,1	114,8	132,4	126,0	155,7	
März	121,4	120,4	118,5	133,3	112,9	101,7	120,9	117,5	121,9	128,8	123,8	114,7	130,1	127,1	157,6	
April	126,7	125,6	125,2	139,0	120,8	109,8	125,7	124,3	126,8	130,6	129,0	116,7	132,6	132,6	162,7	
Mai	128,3	128,0	126,9	142,4	124,0	108,5	128,4	123,7	126,3	140,7	131,9	122,5	132,0	129,7	155,6	
Juni	131,5	132,6	130,2	148,4	128,8	108,6	131,8	125,5	128,2	146,1	138,7	125,6	132,6	132,6	158,7	
Juli	133,8	132,0	129,7	150,2	130,2	106,0	134,2	128,2	128,4	147,1	144,3	127,1	134,4	138,8	169,5	
Aug.	135,7	134,2	132,5	150,4	149,1	105,8	134,8	128,5	128,3	146,1	145,0	133,2	134,3	144,6	177,0	
Sept.	133,9	131,9	134,8	148,6	171,1	106,9	130,8	123,7	123,8	141,3	137,6	135,8	131,4	145,0	177,6	

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatsszahlen.- 2) Montanindustrie = Eisen- u. Stahlindustrie und Bergbau.- 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

**Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien**

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien-gesellschaften	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
Anzahl	Mill. DM	%					
1965	627	23 880	80 050	3 152	335	13,20	3,94
1966	614	25 425	70 823	3 369	279	13,25	4,76
1967	597	25 767	96 310	3 350	374	13,00	3,48
1967 Juli	605	25 847	77 610	3 327	300	12,87	4,29
Aug.	602	25 699	84 911	3 329	330	12,95	3,92
Sept.	601	25 725	87 249	3 331	339	12,95	3,82
Okt.	600	25 755	89 989	3 335	349	12,95	3,71
Nov.	598	25 760	93 420	3 337	363	12,95	3,57
Dez.	597	25 767	96 310	3 350	374	13,00	3,48
1968 Jan.	593	26 056	101 299	3 397	389	13,04	3,35
Febr.	593	26 060	101 308	3 395	389	13,03	3,35
März	592	26 057	102 976	3 390	395	13,01	3,29
April	592	26 114	106 657	3 431	408	13,11	3,22
Mai	590	26 236	105 917	3 278	404	12,49	3,09
Juni	590	26 313	112 025	3 277	426	12,45	2,92
Juli	590	26 388	112 182	3 297	425	12,49	2,94
Aug.	590	26 413	113 538	3 302	430	12,50	2,91
Sept.	590	26 608	111 617	3 327	419	12,50	2,98

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

### Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Industrieobligationen		
	steuerfrei		tarifbesteuert			steuerfrei		tarifbesteuert					
	5 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 %	5 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 %	alle	6 %	7 %
1964 D	119,59	89,39	93,98	98,93	117,58	88,96	93,54	98,79	98,40	99,45	98,40	99,45	99,76
1965 D	115,54	85,59	89,19	92,76	115,11	85,75	88,48	92,31	96,45	95,48	96,45	95,48	95,76
1966 D	106,84	78,55	81,47	84,84	92,91	106,84	79,05	84,30	93,14	92,02	93,14	92,02	96,57
1967 D	113,81	81,50	85,75	91,08	99,67	113,47	81,45	84,88	96,33	95,35	96,33	95,35	99,80
1967 Juli	115,51	82,08	86,77	92,09	100,79	114,82	82,11	85,86	91,50	100,30	96,84	96,52	100,31
1967 Aug.	115,83	81,74	86,33	91,33	100,67	115,47	81,62	85,51	91,07	100,31	96,89	96,25	100,33
1967 Sept.	116,03	81,59	86,17	91,17	100,68	115,73	81,44	85,44	90,82	100,31	96,86	95,52	100,44
1967 Okt.	116,17	80,88	85,44	90,81	100,61	115,86	80,93	84,65	90,43	100,29	96,71	94,97	100,34
1967 Nov.	116,27	80,17	84,82	90,55	100,55	115,99	80,62	84,09	89,94	100,29	96,71	95,15	100,23
1967 Dez.	116,53	80,41	84,82	90,13	100,60	116,39	80,65	84,07	90,00	100,42	96,65	95,17	100,30
1968 Jan.	117,07	80,60	84,56	90,29	100,98	116,67	80,90	83,97	90,18	100,73	97,25	95,83	100,71
1968 Febr.	117,24	80,23	83,74	90,10	101,16	116,71	80,70	83,68	90,25	100,73	97,56	96,05	100,75
1968 März	117,78	80,00	83,59	90,04	101,11	116,85	80,55	83,51	90,22	100,74	97,66	95,98	100,84
1968 April	119,00	80,53	83,94	90,55	101,31	117,72	80,70	83,88	90,79	100,96	98,00	96,86	100,86
1968 Mai	120,02	81,71	83,52	93,00	101,63	119,03	81,75	85,47	92,95	101,58	98,50	97,59	100,94
1968 Juni	120,52	81,80	85,69	93,27	101,60	119,42	81,85	85,60	95,07	101,57	98,51	97,51	100,88
1968 Juli	120,89	81,72	85,88	93,55	101,71	120,10	81,86	85,80	93,20	101,55	98,88	97,89	101,07
1968 Aug.	121,57	82,45	87,55	95,02	102,30	120,65	82,39	86,80	94,69	102,62	99,16	98,18	101,18
1968 Sept.	121,79	82,80	87,77	95,47	102,33	120,83	82,67	87,44	95,33	102,05	99,16	98,30	101,27

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

## Öffentliche Sozialleistungen

### Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+), Fehlbetrag (-) im Rechnungs- bzw. Berichtsmonat
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosenversicherung				insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	dar. Arbeitslosen-		
		zusammen	darunter männlich	zusammen	darunter männlich				versicherung 2)4)	hilfe 3)4)	
1 000											
1963	142,2	126,2	91,6	16,0	12,9	160,6	127,7	161,6	110,7	3,0	- 11,7
1964	120,8	105,9	73,3	14,9	12,0	162,7	127,1	134,5	79,1	3,0	+ 338,4
1965	109,0	96,9	72,9	12,2	10,0	173,6	135,1	134,9	77,4	2,6	+ 464,4
1966	106,9	96,7	72,7	10,2	8,6	191,0	147,8	132,4	69,6	2,3	+ 705,5
1967	356,0	319,8	236,4	36,4	31,7	212,3	176,6	267,2	192,4	2,6	- 575,3
Mill. DM											
1967 Juli	300,8	263,3	180,6	37,5	33,0	220,5	173,5	232,3	159,5	2,6	- 11,8
1967 Aug.	278,5	240,2	162,4	38,5	33,6	184,6	145,7	237,3	163,8	2,8	- 52,7
1967 Sept.	260,5	221,3	148,0	39,2	34,4	232,1	198,0	236,3	165,1	2,7	- 4,2
1967 Okt.	262,3	221,5	148,0	40,9	35,8	248,5	210,2	235,6	154,4	2,9	+ 14,9
1967 Nov.	281,1	236,0	157,9	45,1	39,5	215,9	187,9	231,3	140,4	3,1	- 15,4
1967 Dez.	369,2	315,1	224,3	54,1	47,1	246,9	191,0	312,2	210,5	5,2	- 66,3
1968 Jan.	532,7	467,6	366,0	65,1	57,6	241,3	178,6	315,9	241,8	3,5	- 74,6
1968 Febr.	521,4	448,7	357,1	72,7	64,7	211,3	157,0	485,5	404,5	5,4	- 274,2
1968 März	436,7	349,7	271,5	87,0	78,0	210,9	158,3	440,1	358,4	5,3	- 229,2
1968 April	287,3	210,3	146,1	77,0	69,0	215,5	172,3	360,0	276,2	5,4	- 144,4
1968 Mai	207,2	148,9	92,3	58,3	51,7	237,3	207,8	264,9	181,1	4,3	- 27,7
1968 Juni	169,8	120,0	72,7	49,8	44,2	233,1	199,4	193,9	113,4	3,4	+ 39,3
1968 Juli	145,1	101,3	60,1	43,9	38,9	271,8	213,1	170,7	84,8	3,0	+ 102,1
1968 Aug.	128,9	89,1	52,4	39,9	35,2	237,8	199,9	153,8	68,8	2,9	+ 84,0

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Arbeitslosen- einschl. Kinder- und Schlechtwettergeld sowie Lohnausfallvergütungen.- 3) Unterstützung.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen.- 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

### Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder										Krankenstand der Pflichtmitglieder mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	
	insgesamt			darunter Pflichtmitglieder							männlich	weiblich
				ohne Rentenbezieher und -bewerber		dar. mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen		Rentenbezieher und -bewerber				
	zusammen	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	weiblich		
1 000												
1963	28 070	16 577	11 408	17 322	10 877	12 334	8 770	5 680	2 327	5,86	6,07	
1964	28 367	16 786	11 581	17 094	10 761	12 305	8 753	5 766	2 389	5,32	5,55	
1965	28 740	17 027	11 713	17 201	10 873	12 320	8 806	5 885	2 431	5,50	5,78	
1966	28 924	17 135	11 788	17 791	11 143	12 069	8 684	6 023	2 482	5,52	5,77	
1967	28 697	16 960	11 737	17 019	10 645	11 516	8 326	6 242	2 577	5,82	5,04	
1967 Juli	28 657	16 958	11 699	16 954	10 622	11 538	8 349	6 207	2 570	4,54	4,70	
1967 Aug.	28 601	16 932	11 669	16 866	10 575	11 476	8 315	6 226	2 580	4,50	4,50	
1967 Sept.	28 724	17 001	11 722	16 949	10 618	11 430	8 278	6 241	2 588	4,65	4,78	
1967 Okt.	28 811	17 030	11 781	17 029	10 656	11 466	8 300	6 247	2 592	4,91	5,19	
1967 Nov.	28 808	17 016	11 732	16 995	10 630	11 472	8 307	6 266	2 603	5,16	5,82	
1967 Dez.	28 801	17 007	11 735	16 969	10 609	11 458	8 295	6 282	2 613	5,11	5,26	
1968 Jan.	28 600	16 846	11 754	16 737	10 448	11 284	8 163	6 792	2 713	4,65	4,51	
1968 Febr.	28 687	16 870	11 816	16 685	10 413	11 259	8 139	7 047	2 789	7,85	8,59	
1968 März	28 832	16 956	11 876	16 734	10 473	11 339	8 218	7 172	2 804	6,70	7,50	
1968 April	28 908	17 010	11 898	16 665	10 470	11 368	8 253	7 296	2 841	5,27	5,87	
1968 Mai	29 002	17 056	11 946	16 681	10 476	11 380	8 262	7 359	2 859	4,80	5,28	
1968 Juni	29 049	17 066	11 982	16 658	10 450	11 371	8 246	7 413	2 881	4,75	5,01	
1968 Juli	29 070	17 072	11 998	16 577	10 397	11 342	8 219	7 464	2 901	4,67	4,69	

1) Bis zum 1. September 1963 konnten die Zahlen der Rentner der Ortskrankenkasse für das Saarland nicht nach Männern und Frauen auf- gegliedert werden und sind daher nicht in diesen Spalten enthalten.- 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

# Finanzen und Steuern

## Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen			Gemeinschaftliche Steuern des Bundes und der Länder					Bundessteuern	
	insgesamt	des Bundes 1)	der Länder 1)	Einkommen- u. Körperschaft- steuer zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaft- steuer	insgesamt	darunter Umsatz- steuer 2)
1963 MD	6 496,0	4 117,5	2 378,5	3 010,1	1 153,7	1 120,9	94,8	640,6	2 973,6	1 501,8
1964 MD	7 124,4	4 545,4	2 579,0	3 288,6	1 341,0	1 175,1	104,4	668,2	3 262,9	1 637,9
1965 MD	7 616,4	4 919,2	2 697,2	3 421,4	1 394,8	1 233,2	112,6	680,8	3 584,8	1 797,3
1966 MD	8 093,7	5 187,9	2 905,8	3 689,3	1 587,9	1 339,6	121,3	640,6	3 749,1	1 867,9
1967 MD	8 274,5	5 259,8	3 014,8	3 655,8	1 629,8	1 315,2	122,4	588,4	3 907,1	1 834,4
1967 April	6 036,0	4 253,9	1 782,1	1 905,2	1 268,7	409,2	61,0	166,3	3 549,0	1 816,5
Mai	6 705,0	4 501,6	2 203,4	1 945,6	1 251,7	435,6	135,3	123,0	3 781,7	1 734,4
Juni	10 480,3	6 058,2	4 422,2	6 156,5	1 312,0	3 277,8	168,2	1 398,5	3 780,3	1 753,8
Juli	7 126,5	4 869,6	2 256,9	2 633,5	1 726,1	503,8	264,0	139,5	3 895,2	1 910,2
Aug.	7 622,6	5 128,3	2 494,3	2 334,7	1 707,8	315,0	246,7	65,3	4 264,5	1 782,9
Sept.	10 815,6	6 279,2	4 536,4	6 362,8	1 797,1	3 118,6	57,4	1 389,7	3 925,0	1 805,7
Okt.	6 910,1	4 836,3	2 073,8	2 301,4	1 913,8	233,3	91,7	62,6	3 984,8	1 877,2
Nov.	7 349,3	4 982,7	2 366,6	2 101,1	1 780,9	145,8	62,6	111,8	4 205,3	2 000,7
Des.	12 326,6	7 230,9	5 095,7	7 213,9	2 152,0	3 375,2	52,6	1 634,1	4 561,7	1 993,0
1968 Jan.	7 962,3	5 378,1	2 584,2	3 076,9	2 274,6	352,5	219,8	230,1	4 239,6	2 529,4
Febr.	6 399,2	4 166,5	2 232,6	1 929,3	1 502,4	257,8	66,3	102,9	3 452,7	1 401,4
März	10 196,7	5 684,9	4 511,8	6 254,4	1 220,6	3 363,6	13,1	1 657,0	3 370,8	1 016,0
April	6 044,0	4 122,2	1 921,7	2 106,8	1 320,5	437,9	147,4	200,9	3 342,7	1 124,0
Mai	6 682,8	4 421,3	2 261,6	1 914,9	1 365,4	381,3	78,0	90,2	3 712,7	1 236,7
Juni	11 401,7	6 494,8	4 906,8	6 951,7	1 631,4	3 362,2	193,9	1 764,2	3 922,7	1 407,4
Juli	7 610,2	5 168,1	2 442,0	2 883,6	1 923,4	505,3	298,2	156,7	4 101,2	1 613,2
Aug.	7 581,9	4 947,1	2 634,7	2 562,0	1 963,6	261,7	248,8	87,8	3 999,2	1 665,2
Bundessteuern										
darunter										
Jahr Monat	Einfuhr- umsatz- ausgleichs- steuer 3)	Berfö- derung- steuer	Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)							
			insgesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffee- steuer	Zucker- steuer	Brannt- wein- monopol	Mineralöl- steuer	sonstige
1963 MD	168,5	73,3	1 228,0	303,4	359,3	72,7	15,4	111,3	344,9	21,1
1964 MD	189,3	76,5	1 357,6	248,8	368,0	76,7	15,1	120,0	505,9	23,0
1965 MD	220,9	73,7	1 492,4	241,5	391,4	79,5	9,6	125,7	619,0	25,6
1966 MD	220,7	77,0	1 582,0	231,6	415,1	79,0	9,5	148,3	668,0	30,4
1967 MD	225,8	75,4	1 770,9	221,9	483,4	87,6	9,5	152,6	785,3	30,6
1967 April	184,3	70,3	1 477,1	196,2	396,7	74,3	6,4	175,9	604,0	23,6
Mai	221,7	70,8	1 754,4	218,8	524,6	73,1	10,4	174,1	729,3	24,1
Juni	202,7	79,5	1 743,8	206,0	449,1	90,5	8,9	197,2	757,0	35,1
Juli	211,7	85,4	1 687,8	201,7	528,6	75,1	11,1	103,3	744,3	23,7
Aug.	291,3	84,1	2 105,4	310,9	454,6	113,6	12,0	109,5	1 080,8	24,0
Sept.	245,0	81,3	1 792,7	229,3	496,3	83,1	9,1	144,2	801,5	29,3
Okt.	236,8	82,0	1 788,9	211,5	466,2	108,9	10,4	151,6	807,9	32,4
Nov.	251,6	80,7	1 871,0	244,1	537,6	82,8	10,0	182,7	780,5	33,4
Des.	254,2	75,2	2 238,3	200,1	737,0	82,9	9,5	174,2	1 002,6	32,0
1968 Jan.	270,2	72,8	1 365,4	225,3	176,5	128,8	11,1	154,8	617,9	56,0
Febr.	360,1	3,8	1 683,1	161,5	463,4	53,5	8,8	149,5	811,1	30,3
März	558,6	2,4	1 699,1	215,2	543,6	86,7	6,4	201,5	612,9	32,7
April	573,8	1,5	1 617,8	198,1	447,0	76,6	9,8	186,3	674,9	25,1
Mai	576,9	0,0	1 885,7	246,0	525,3	97,6	8,9	208,6	776,0	23,3
Juni	577,7	1,1	1 809,1	206,6	489,1	98,2	9,2	175,8	814,8	35,2
Juli	599,4	1,1	1 865,2	233,6	455,0	96,7	14,2	153,1	888,5	24,0
Aug.	615,7	0,9	1 700,5	137,9	565,5	78,0	10,0	137,2	747,2	24,7
Landessteuern										
darunter										
Jahr Monat	insgesamt	Nachrichtl. Lasten- ausgleich								
		Vermögen- steuer	Erb- schaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	Ver- sicherung- steuer	Rennt- u. Lotter- ie- steuer	Biersteuer	
1963 MD	512,3	139,4	18,4	19,7	14,5	177,8	25,3	28,2	73,1	152,3
1964 MD	572,9	160,9	19,2	21,4	18,8	197,7	28,3	30,4	79,6	163,3
1965 MD	610,1	156,7	26,4	24,4	18,1	218,7	32,2	33,2	81,6	138,3
1966 MD	655,3	166,2	27,4	25,9	18,8	237,8	36,0	36,6	86,0	127,6
1967 MD	711,6	201,8	26,4	24,9	17,0	254,9	39,1	40,2	87,0	130,5
1967 April	581,8	45,9	22,1	24,9	22,2	295,9	41,3	39,2	67,8	53,0
Mai	977,7	479,3	19,9	27,3	9,7	257,6	40,1	41,0	85,3	310,8
Juni	543,5	58,5	26,9	20,4	11,9	250,4	35,2	40,4	80,8	24,9
Juli	597,8	77,6	33,1	29,4	15,9	255,2	34,5	36,2	97,1	45,0
Aug.	1 023,4	528,1	31,2	27,9	19,0	225,6	36,1	43,0	96,0	285,8
Sept.	527,9	44,5	24,3	19,6	13,0	236,2	32,9	36,4	104,4	25,1
Okt.	623,9	60,0	33,9	28,1	22,7	281,0	33,5	43,6	103,4	56,7
Nov.	1 042,9	551,2	26,2	28,5	13,9	239,1	37,8	39,2	87,1	317,8
Des.	550,9	60,3	25,1	23,3	22,3	229,4	37,5	39,0	89,6	51,1
1968 Jan.	645,7	51,0	33,4	29,2	22,2	320,8	36,5	50,5	80,3	48,1
Febr.	1 017,2	480,3	25,5	29,7	26,4	231,5	68,8	35,9	88,3	298,6
März	571,5	37,0	27,8	24,6	28,3	278,1	45,9	42,5	64,5	28,4
April	594,5	22,7	23,8	35,9	22,6	309,0	42,5	42,1	72,9	59,2
Mai	1 055,2	501,0	36,3	35,1	17,1	285,7	42,5	40,3	77,0	308,3
Juni	527,3	26,7	17,3	26,1	29,3	232,1	38,2	36,8	100,3	26,9
Juli	625,4	31,8	30,0	33,4	19,4	300,5	36,8	43,9	113,4	45,5
Aug.	1 020,7	499,8	31,4	33,2	16,0	226,3	40,7	40,7	111,7	283,1

Vgl. Fachserie L, Reihe 2.

1) Einschl. des Anteils an der Einkommen- und Körperschaftsteuer; Bund: 1963 = 38 %, 1964 bis 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %; Länder: 1963 = 62 %, 1964 bis 1966 = 61 %, 1967 und 1968 = 63 %.- 2) Ab 1968 Mehrwertsteuer nach dem Umsatzsteuergesetz 1967.- 3) Ab 1968 Einfuhrumsatzsteuer nach dem UStG 1967.

Bundesministerium der Finanzen

# Preise

## Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1962 = 100

Jahr Monat	Einfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang										
		Güter aus EWG- Ländern	Dritt- ländern	Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirtsch., Fischerei	Industrielle Erzeugnisse									Erzeugn. d. Eisen- schaffenden und Ferroleg. Industr.
					ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse d. verarbeit. Industrie					
						ins- gesamt	Erzeugn. des Kohlen- berg- baues	Eisen- erze	Erdöl, roh	ins- gesamt	Mineral- öler- zeug- nisse	Steine und Erden		
1963 D	102,0	102,8	101,6	103,5	101,5	98,6	102,9	94,9	99,6	101,9	101,7	99,9	98,3	
1964 D	103,7	103,3	102,9	104,9	103,3	98,1	105,4	95,3	93,5	104,2	85,8	101,9	98,8	
1965 D	106,3	106,2	106,3	109,1	105,3	98,7	103,7	98,6	89,8	106,3	76,6	106,3	97,6	
1966 D	108,2	106,5	109,0	109,5	107,7	99,0	103,5	96,6	88,7	109,0	79,2	109,2	96,1	
1967 D	105,9	106,3	105,7	105,8	105,9	99,4	100,0	89,3	95,0	107,0	94,0	110,2	95,3	
1967 Juli	105,8	105,9	105,7	105,8	105,8	100,3	100,3	89,2	97,1	106,7	107,4	109,9	95,4	
1967 Aug.	105,7	105,3	105,9	103,8	106,4	102,6	100,2	90,8	100,6	107,0	108,8	110,1	95,3	
1967 Sept.	105,4	104,6	105,8	102,2	106,5	103,7	100,0	90,3	103,8	106,9	104,4	110,2	95,8	
1967 Okt.	105,7	104,4	106,4	101,7	107,1	105,2	100,4	90,2	106,3	107,4	107,0	110,3	95,6	
1967 Nov.	107,0	106,1	107,4	103,5	108,2	104,7	100,5	90,5	103,6	108,8	108,1	110,7	95,5	
1967 Dez.	106,7	106,7	106,6	102,9	108,0	103,1	100,8	90,3	101,4	108,8	109,5	110,5	95,4	
1968 Jan.	106,4	107,5	105,9	104,4	107,2	102,5	98,8	88,6	101,3	107,9	107,9	109,5	94,1	
1968 Febr.	107,0	108,4	106,3	105,3	107,6	102,6	98,5	88,0	100,8	108,4	102,7	109,6	92,9	
1968 März	107,7	108,8	107,1	107,4	107,8	102,7	98,0	88,6	100,7	108,6	97,8	111,1	93,7	
1968 April	106,0	107,6	105,1	106,9	105,6	101,3	97,6	88,0	99,9	106,3	89,6	111,5	93,8	
1968 Mai	105,1	106,0	104,7	105,8	104,9	100,6	97,8	87,2	99,7	105,6	84,9	111,7	92,9	
1968 Juni	105,0	104,9	105,0	103,9	105,4	100,7	97,7	87,2	99,7	106,1	86,0	111,8	92,7	
1968 Juli	103,6	103,1	103,8	99,4	105,0	101,3	98,4	86,8	100,9	105,6	85,3	112,1	93,2	
1968 Aug.	103,4	102,9	103,6	98,1	105,2	101,1	97,8	87,2	100,3	105,8	88,9	111,8	93,5	
1968 Sept.	103,7	103,4	103,9	98,0	105,7	101,0	99,1	87,0	99,5	106,5	91,3	112,2	93,6	
Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang														
Industrielle Erzeugnisse														
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie														
Jahr Monat	NE-Metalle u. Metall- halbzeug- einschl. Edelmet.	Ma- schinen- bauer- zeug- nisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- technische	Fein- mechan. und optische	Chemi- sche	Schnitt- holz u. sonst. bearbeit. Holz	Holz- schliff, Zellst., Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Beklei- dung	Erzeugn. der Ernäh- rungs- industr.	
1963 D	101,7	101,8	102,8	103,0	100,3	97,7	101,3	100,3	101,6	101,2	104,6	104,1	105,3	
1964 D	113,7	103,5	103,4	105,1	98,3	98,0	108,0	103,6	110,1	99,0	108,3	107,0	107,5	
1965 D	130,0	104,6	103,7	107,5	100,7	98,7	113,0	106,2	115,5	100,2	106,0	109,1	110,6	
1966 D	145,4	107,6	105,2	111,1	99,1	95,7	110,9	104,7	140,1	102,4	107,9	114,7	111,6	
1967 D	137,2	108,2	105,6	105,4	94,2	93,2	106,1	104,5	136,4	103,0	105,8	111,2	105,3	
1967 Juli	131,6	108,0	105,3	104,2	93,9	93,0	105,9	104,4	135,4	103,0	105,4	110,4	104,5	
1967 Aug.	133,8	108,1	105,3	104,3	93,7	92,8	105,5	104,4	135,1	103,0	105,5	110,4	104,7	
1967 Sept.	134,5	108,4	105,9	104,4	93,9	92,5	105,2	104,4	135,4	103,0	105,2	110,3	105,1	
1967 Okt.	138,7	108,8	106,5	104,6	95,1	92,7	105,4	103,2	135,3	103,0	104,9	110,5	104,9	
1967 Nov.	152,3	108,5	106,7	104,3	94,6	93,1	105,3	103,3	134,5	103,0	104,6	111,1	105,1	
1967 Dez.	149,4	110,1	106,0	105,0	94,4	93,1	104,9	103,2	133,7	102,9	104,2	111,2	105,4	
1968 Jan.	151,2	108,7	105,8	104,6	94,1	92,6	104,4	100,5	129,3	100,1	103,4	111,4	104,0	
1968 Febr.	159,5	108,5	105,8	105,9	92,4	92,3	104,9	100,5	129,6	100,1	103,8	111,9	103,1	
1968 März	164,7	108,7	105,1	105,1	92,5	92,2	104,7	100,5	130,0	100,1	103,8	111,9	102,7	
1968 April	148,7	108,7	105,5	103,0	92,6	91,7	104,6	100,6	130,5	100,1	103,3	112,2	101,2	
1968 Mai	142,7	108,7	105,5	102,3	93,1	91,5	104,9	100,7	130,6	100,1	103,2	112,6	101,7	
1968 Juni	147,9	108,7	105,5	102,6	94,0	91,2	105,0	100,7	132,4	100,1	102,8	112,6	101,5	
1968 Juli	142,8	108,7	106,1	102,3	94,1	90,6	105,2	101,4	132,0	100,1	103,1	111,7	102,0	
1968 Aug.	142,7	109,0	106,3	102,3	95,0	90,6	105,3	101,5	132,2	100,1	102,9	111,7	102,3	
1968 Sept.	146,8	109,0	106,9	100,7	95,1	90,7	105,7	101,5	132,4	100,1	103,3	112,9	102,7	
Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik														
Güter der Ernährungswirtschaft														
Güter der gewerblichen Wirtschaft														
Jahr Monat	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel	Nahrungsmittel	Genuß- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren					
			tieri- schen	pflanz- lichen					ins- gesamt	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	Investi- tions- güter 1)	Ver- brauchs- güter 2)	
			ursprungs	ursprungs										
1963 D	104,4	102,2	106,8	103,8	103,8	101,0	100,5	100,9	101,3	100,5	101,8	102,5	102,1	
1964 D	105,9	125,6	108,1	102,1	113,9	102,8	101,4	104,5	102,8	102,3	103,2	104,0	98,7	
1965 D	110,8	130,8	118,3	106,8	112,7	104,3	100,9	109,2	103,8	102,8	104,4	106,0	97,0	
1966 D	110,8	127,5	115,9	109,0	107,8	107,0	102,5	113,9	106,0	104,7	106,9	109,0	99,0	
1967 D	107,1	114,0	108,7	107,2	103,0	105,4	99,7	112,2	105,0	103,4	105,9	107,7	101,9	
1967 Juli	106,9	113,2	104,3	108,3	103,5	105,3	99,7	124,4	104,8	103,1	105,6	107,2	104,8	
1967 Aug.	105,3	113,1	108,8	104,2	103,4	105,9	100,9	113,3	104,8	103,1	105,6	107,2	105,3	
1967 Sept.	104,0	113,0	109,5	101,8	103,2	106,0	101,5	113,0	104,8	103,0	105,8	107,6	103,8	
1967 Okt.	103,7	113,1	108,4	101,7	103,4	106,6	101,9	114,8	105,0	102,9	106,0	107,7	104,7	
1967 Nov.	105,3	112,0	109,3	103,8	104,0	107,7	101,6	119,7	105,0	103,3	105,8	107,2	105,3	
1967 Dez.	104,8	107,9	109,3	103,6	102,8	107,4	100,7	118,8	105,3	103,0	106,5	108,6	106,0	
1968 Jan.	105,5	109,9	103,8	106,5	103,0	106,8	100,6	118,6	104,2	101,6	105,7	108,4	105,8	
1968 Febr.	106,0	112,4	101,1	108,4	102,3	107,4	100,6	120,5	104,5	102,1	105,8	108,6	104,6	
1968 März	107,7	112,7	104,3	110,0	102,6	107,7	100,7	121,5	104,5	102,1	105,8	108,7	103,7	
1968 April	106,9	111,0	101,8	109,6	102,7	105,5	99,7	114,6	104,1	101,5	105,5	108,1	101,7	
1968 Mai	106,1	112,7	101,0	108,4	102,4	104,7	99,5	111,8	104,1	101,4	105,5	107,8	100,6	
1968 Juni	104,3	111,3	99,8	106,0	102,4	105,3	99,6	113,7	104,1	101,3	105,6	108,0	100,6	
1968 Juli	100,7	109,3	100,1	100,1	102,6	104,8	99,7	111,6	104,0	101,2	105,6	107,9	100,6	
1968 Aug.	99,6	107,9	104,9	96,7	102,3	104,9	99,7	112,3	104,0	101,1	105,7	108,1	101,2	
1968 Sept.	99,6	107,9	106,4	96,2	101,6	105,5	99,9	114,2	104,1	101,5	105,6	107,6	102,2	

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

**Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter**  
1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Hauptverbrauchssektoren 1)								Gliederung nach Grad bzw. Verwendungsart 1)				
	Güter für Land- und Forstwirtschaft		Güter für die Industr. und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch					Rohmaterialien 3)	Zwischenprodukte 3)	Fertigprodukte		
	insgesamt	darunter Futtermittel		insgesamt	Nahrungsmittel		Dauerhafte Ge- brauchs- güter	Sonstige Güter für den privaten Verbrauch			insgesamt 3)	Investitions- güter 4)	Verbrauchs- güter 3)
					insgesamt	darunter saison- abhängige Waren 2)							
1963 D	103,0	102,9	101,5	103,5	104,0	102,0	102,3	102,9	101,8	101,2	103,1	102,2	103,5
1964 D	102,8	102,5	103,9	103,4	102,9	95,9	105,0	103,9	103,0	104,9	103,3	103,2	103,4
1965 D	109,4	111,4	105,2	109,2	111,3	113,2	106,7	104,2	102,2	108,8	107,8	104,8	109,2
1966 D	110,7	111,8	107,5	109,5	110,4	108,6	109,3	107,1	103,7	111,9	108,8	107,4	109,5
1967 D	105,4	104,9	105,3	108,0	107,5	106,7	109,0	108,8	101,7	108,7	107,4	106,3	108,0
1967 Juli	106,0	105,6	105,2	107,8	107,6	107,2	108,4	108,2	102,7	107,6	107,2	105,9	107,8
Aug.	104,1	103,5	105,7	106,4	105,4	103,4	108,8	108,1	103,1	107,8	106,3	106,0	106,4
Sept.	102,8	102,3	105,7	105,1	103,2	99,8	108,8	108,5	102,7	107,9	105,5	106,2	105,1
Oktober	103,4	102,9	106,3	104,5	102,4	97,9	109,2	108,1	103,5	108,6	105,1	106,4	104,5
Nov.	104,3	104,2	107,6	105,9	104,4	100,9	109,7	108,0	104,0	111,1	105,9	105,9	105,9
Dez.	104,9	105,4	107,2	105,5	103,1	98,0	109,4	110,5	103,3	110,7	105,9	106,9	105,5
1968 Jan.	104,0	103,8	106,7	106,4	105,1	103,8	108,7	108,9	103,3	109,6	106,4	106,4	106,4
Febr.	102,8	102,1	107,1	107,5	106,5	107,5	109,9	109,1	103,0	111,0	107,1	106,1	107,5
März	101,1	99,7	107,4	110,0	110,5	116,5	110,1	108,6	102,7	111,6	108,8	106,2	110,0
April	99,2	97,4	105,3	109,6	110,2	117,2	110,4	107,5	101,1	108,3	108,6	106,2	109,6
Mai	99,4	98,1	104,6	108,4	108,9	114,6	111,0	105,6	100,5	107,3	107,7	106,2	108,4
Juni	99,5	98,1	105,0	106,5	106,7	107,9	110,1	103,9	100,3	108,2	106,4	106,2	106,5
Juli	98,4	96,6	104,3	102,8	101,1	96,5	110,1	103,6	99,7	107,1	103,9	106,2	102,8
Aug.	96,6	94,3	104,4	101,8	99,7	93,9	109,4	103,4	99,7	107,1	103,2	106,4	101,8
Sept.	95,5	92,4	104,9	102,0	99,6	91,8	110,3	104,4	100,2	107,8	103,3	105,9	102,0

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Marktordnungsgüter 5)			Getreide und Getreideerzeugnisse				Reis			Rinder und Rindfleisch		
	insgesamt	aus EWG-Ländern	aus Drittländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	aus Drittländern	darunter Weizen	insgesamt	aus EWG-Ländern	aus Drittländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	aus Drittländern
1963 D	103,5	112,8	99,0	100,0	113,9	97,8	99,2	98,1	101,9	96,5	104,9	110,6	102,4
1964 D	105,3	111,5	102,4	100,6	112,7	98,7	100,2	100,8	112,6	95,7	134,4	127,3	137,6
1965 D	110,7	123,5	104,6	102,3	117,4	99,9	95,2	103,3	112,4	99,4	142,6	137,1	145,2
1966 D	110,7	120,7	106,0	105,2	119,6	103,0	100,3	112,7	119,1	110,0	132,7	133,1	132,5
1967 D	107,2	118,9	101,6	103,3	119,3	100,8	101,1	126,3	128,8	125,2	120,6	126,5	118,0
1967 Juli	105,5	113,1	101,8	104,6	118,9	102,4	101,6	133,3	130,6	134,4	115,5	113,6	116,4
Aug.	107,6	121,0	101,2	103,0	118,5	100,6	101,4	130,7	133,8	129,4	117,7	121,5	130,0
Sept.	107,2	122,2	100,2	100,9	116,4	98,4	99,6	133,1	136,4	131,7	119,6	126,1	116,6
Oktober	107,0	120,8	100,5	101,5	116,3	99,2	100,4	133,7	137,3	132,1	120,9	130,4	116,6
Nov.	107,4	123,5	99,7	101,0	118,0	98,3	98,3	136,0	139,8	134,4	120,3	133,0	114,6
Dez.	106,6	123,2	98,7	100,9	118,8	98,0	98,1	134,0	140,1	131,3	117,8	133,0	111,1
1968 Jan.	102,7	117,3	95,8	98,9	118,1	95,9	95,6	134,4	144,0	130,3	120,3	132,6	114,8
Febr.	101,5	114,0	95,6	98,8	119,1	95,6	95,7	135,0	144,5	130,9	121,2	129,4	117,5
März	102,7	117,5	95,6	97,9	119,4	94,5	96,3	141,8	151,5	137,6	120,7	127,6	117,6
April	101,1	116,1	94,0	96,0	119,5	92,3	95,2	140,6	152,0	135,8	118,8	124,6	116,3
Mai	99,7	113,5	93,2	95,1	119,7	91,2	94,6	141,5	156,4	135,1	119,9	124,5	117,8
Juni	98,6	111,1	92,6	95,2	119,6	91,4	96,4	138,2	157,7	129,9	117,9	123,6	115,5
Juli	97,6	110,6	91,5	93,6	118,2	89,8	96,8	133,6	153,2	125,2	115,6	121,2	113,1
Aug.	99,1	117,5	90,3	91,2	115,0	87,4	94,8	133,0	151,4	125,1	116,4	129,7	110,5
Sept.	100,5	121,4	90,6	91,1	114,0	87,5	94,7	133,4	148,1	127,0	118,7	138,0	110,2

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Schweine u. Schweinefleisch			Geflügel u. Geflügelfleisch			Eier und Eierprodukte			Milch und Milchprodukte			
	insgesamt	aus EWG-Ländern	aus Drittländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	aus Drittländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	aus Drittländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	aus Drittländern	
1963 D	107,1	114,5	99,8	98,7	102,8	96,4	121,9	126,7	108,3	102,3	101,8	103,0	102,5
1964 D	111,8	118,7	105,0	96,5	104,7	91,8	98,3	105,2	79,0	108,4	110,0	106,4	109,4
1965 D	108,5	109,5	107,6	95,1	109,2	86,9	131,3	139,2	109,0	113,0	121,1	102,5	119,0
1966 D	123,3	123,6	123,1	100,2	109,0	95,1	111,4	117,7	93,9	115,9	126,2	98,1	126,9
1967 D	110,2	109,6	110,8	88,5	97,7	83,3	111,7	117,9	94,6	121,4	136,1	102,5	137,3
1967 Juli	104,0	101,7	106,4	87,5	98,1	81,4	99,4	103,2	89,0	121,7	136,9	102,2	137,8
Aug.	105,6	104,1	107,2	89,0	101,1	82,0	120,3	127,8	99,4	122,8	138,3	102,9	139,7
Sept.	107,9	108,6	107,2	88,5	99,0	82,5	122,8	130,8	100,5	123,1	138,8	102,9	139,8
Oktober	107,3	109,2	105,4	87,5	94,7	83,3	118,0	125,3	97,8	123,4	139,5	102,6	139,9
Nov.	104,7	107,7	101,8	87,8	95,6	83,3	125,0	133,2	102,2	123,3	139,7	102,1	139,9
Dez.	103,9	107,7	100,2	87,9	95,6	83,5	120,9	130,9	93,0	124,0	140,3	103,1	141,3
1968 Jan.	100,0	101,2	98,8	82,1	94,9	74,6	100,9	111,7	70,9	123,3	139,3	102,7	140,9
Febr.	98,5	99,4	97,6	81,2	95,2	73,1	90,6	99,5	65,7	123,7	139,2	103,7	141,5
März	96,8	97,1	96,5	83,6	95,9	76,5	103,4	114,8	71,5	123,3	138,8	103,3	141,0
April	94,2	94,1	94,4	83,3	93,5	77,4	106,0	117,8	73,1	118,2	132,5	99,7	134,6
Mai	92,0	91,2	92,8	83,3	93,7	77,3	96,8	106,9	68,9	118,4	135,6	98,8	135,3
Juni	91,1	89,9	92,4	83,4	94,1	77,2	89,2	97,7	65,2	118,4	133,9	98,4	135,3
Juli	92,9	91,7	94,0	83,7	94,5	77,4	88,2	96,5	65,1	119,0	135,2	98,2	136,4
Aug.	97,8	97,8	97,9	84,4	95,9	77,8	107,4	119,1	74,8	119,1	136,1	97,2	136,1
Sept.	102,6	104,5	100,7	85,4	97,8	78,2	113,4	126,2	77,7	120,2	138,7	96,4	138,2

1) In Anlehnung an entsprechende Warensystematiken des SAEG.- 2) Stark saison-, witterungs- oder ernteabhängige Waren, und zwar Kartoffeln, Frischobst, Südf Früchte, Gemüse, Eier und Frischfleisch.- 3) Einschl. der entsprechenden Ernährungsgüter.- 4) Einschl. Zubehör und Ersatzteile.- 5) Nur Güter der preisregulierenden Marktordnungen nach dem Stand vom 31.10.1966.



## Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter 1962 = 100

Jahr Monat	Ausfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter für		Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie				
		EWG-	Dritt- Länder			ins- gesamt	Kohlen- berg- bau	Kali- und Stein- salzberg- bau	ins- gesamt	Mineral- öl- zeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffen- den und Ferroleg.	NE- u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.
1963 D	100,1	100,3	100,1	100,2	100,1	101,7	102,1	96,9	100,1	97,1	101,2	95,5	102,1
1964 D	102,5	102,9	102,2	101,8	102,5	104,7	105,3	96,9	102,4	92,8	102,8	102,0	117,9
1965 D	104,8	105,1	104,6	105,6	104,8	107,0	107,5	99,7	104,7	90,0	104,7	99,9	128,5
1966 D	107,0	106,7	107,1	114,6	106,9	106,4	106,7	98,0	106,9	90,9	106,6	97,0	155,5
1967 D	106,9	106,7	107,0	104,3	106,9	104,7	105,4	91,7	107,0	105,5	105,6	96,4	147,3
1967 Juli	106,7	106,5	106,9	101,1	106,8	103,8	104,8	88,5	107,0	109,2	105,6	96,5	141,8
1967 Aug.	107,0	106,6	107,3	100,9	107,1	104,4	105,3	88,8	107,2	132,5	105,9	96,5	144,3
1967 Sept.	106,9	106,6	107,0	104,8	106,9	104,2	105,1	88,8	107,1	120,9	105,8	96,3	144,8
1967 Okt.	106,9	106,6	107,0	102,2	106,9	104,0	104,9	89,3	107,1	117,0	105,7	96,1	150,3
1967 Nov.	107,0	106,9	107,1	101,4	107,1	104,2	105,1	90,2	107,2	113,7	105,8	95,6	165,7
1967 Dez.	106,9	106,8	106,9	102,1	106,9	104,0	104,7	90,5	107,1	113,1	105,9	95,3	163,4
1968 Jan.	106,1	105,9	106,2	102,3	106,2	103,5	104,3	90,4	106,3	109,1	105,4	94,3	166,2
1968 Febr.	106,3	106,1	106,4	103,1	106,3	103,4	104,0	91,3	106,4	104,6	105,4	94,5	180,6
1968 März	106,1	106,1	106,2	104,5	106,2	103,0	103,7	91,2	106,3	102,1	105,3	94,3	182,1
1968 April	105,6	105,4	105,7	104,5	105,6	102,7	103,3	92,0	105,8	103,4	105,3	94,0	160,4
1968 Mai	105,4	105,3	105,5	104,1	105,4	102,6	103,4	88,1	105,6	99,9	105,3	93,7	153,3
1968 Juni	105,6	105,4	105,7	104,1	105,6	102,3	103,1	88,1	105,8	99,5	105,4	93,7	160,6
1968 Juli	105,5	105,1	105,7	103,1	105,5	102,8	103,8	86,2	105,6	98,4	105,3	93,0	157,4
1968 Aug.	105,5	105,1	105,7	103,5	105,5	102,4	103,4	86,0	105,6	96,9	105,4	93,1	153,9
1968 Sept.	105,5	104,9	105,9	103,9	105,6	102,3	103,2	86,2	105,7	96,2	105,4	92,6	157,0

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugn. d. Ziehe- reien, Kalt- walz- werke 1)	Stahl- bau- erzeugnisse	Ma- schinen- bau- erzeugnisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeug- nisse	Feinmech. u. opt. Erzeugn., Uhren	Eisen- u. Blech-u. Metall- waren	Chemische Erzeugnisse	Fein- kera- mische	Glas u. Glas- waren	Gummi-u. Asbest-	Tex- tilien	Erzeugn. d. Ernäh- rungs- industr.
1963 D													
1964 D	101,4	102,9	103,3	101,4	101,1	103,9	102,5	99,1	102,8	106,2	101,9	103,0	111,7
1965 D	103,3	105,4	107,3	103,1	104,2	108,3	106,3	100,1	105,2	109,3	102,3	102,1	111,6
1966 D	101,8	107,2	110,7	105,7	105,9	111,8	109,2	100,4	109,2	110,4	101,8	101,7	113,5
1967 D	99,5	107,2	112,3	107,2	103,8	113,0	108,6	99,2	111,7	110,3	100,0	99,3	112,3
1967 Juli	99,2	106,9	112,3	107,2	103,7	113,0	108,5	99,4	111,5	110,1	99,3	99,1	112,4
1967 Aug.	99,3	106,9	112,3	107,1	103,3	113,1	108,5	99,3	111,5	110,2	99,6	98,9	112,0
1967 Sept.	99,1	106,9	112,3	107,2	103,1	113,1	108,5	99,1	111,8	110,2	99,6	98,8	111,9
1967 Okt.	98,7	107,2	112,3	107,2	102,8	112,9	108,4	99,0	111,8	110,3	99,7	98,7	112,2
1967 Nov.	98,3	107,2	112,4	107,2	102,8	112,9	108,3	98,4	111,8	110,5	99,5	98,7	112,1
1967 Dez.	97,9	107,2	112,4	107,2	102,5	112,8	108,3	97,9	111,8	110,3	99,1	98,8	112,2
1968 Jan.	96,0	105,0	111,2	107,1	103,0	111,2	107,5	97,3	111,7	108,7	96,6	98,2	111,2
1968 Febr.	95,5	104,5	111,1	107,1	103,3	111,1	107,2	97,1	111,9	109,6	96,6	97,8	108,9
1968 März	95,2	104,5	111,1	107,1	103,2	111,1	107,6	96,3	111,9	110,3	96,6	97,7	107,3
1968 April	94,9	104,5	111,0	107,1	102,9	111,1	107,6	96,2	111,9	110,4	96,5	97,9	107,1
1968 Mai	95,6	104,5	111,0	107,1	102,9	111,1	107,5	96,2	111,9	110,4	96,5	97,8	107,1
1968 Juni	95,6	104,6	111,1	107,2	103,0	110,9	107,7	96,0	112,9	110,6	96,4	97,7	107,1
1968 Juli	96,7	104,6	111,3	107,2	102,2	111,1	107,7	95,9	112,9	110,8	96,2	98,2	107,5
1968 Aug.	96,6	104,6	111,5	107,3	102,2	111,1	107,8	95,9	113,3	111,1	96,1	98,1	108,1
1968 Sept.	96,6	103,7	111,8	107,5	102,1	111,4	107,8	95,9	113,7	111,1	96,6	98,2	107,8

Jahr Monat	Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft							
	ins- gesamt	Nahrungsmittel	tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen	Genuß- mittel	ins- gesamt	Gewerbliche Grundstoffe			Gewerbliche Fertigwaren			
1963 D							109,5	107,6	113,0	103,2	100,0	99,4	100,9
1964 D	110,3	118,3	111,8	97,6	102,3	103,3	104,9	102,6	102,1	101,5	102,3	103,3	102,3
1965 D	111,1	128,7	108,1	96,9	104,6	105,1	104,7	105,2	104,6	101,6	105,4	106,6	104,8
1966 D	113,8	130,9	110,1	99,6	106,8	107,0	104,8	108,0	106,8	101,6	108,4	109,7	108,4
1967 D	112,0	128,2	110,2	92,3	106,8	105,8	101,1	108,0	106,9	99,6	109,1	110,9	110,0
1967 Juli	111,5	128,7	110,3	90,5	106,6	105,1	100,5	107,3	106,9	99,5	109,1	110,9	110,1
1967 Aug.	111,1	128,7	109,2	90,4	106,9	107,7	100,8	110,9	106,8	99,4	109,0	110,8	110,0
1967 Sept.	111,5	127,3	109,7	92,7	106,8	106,7	101,0	109,4	106,8	99,2	109,1	110,9	110,1
1967 Okt.	110,9	127,5	109,8	88,9	106,8	106,8	100,8	109,6	106,8	99,3	109,0	110,8	110,1
1967 Nov.	110,1	127,2	109,0	88,9	107,0	108,2	101,4	111,4	106,8	99,1	109,1	110,8	110,2
1967 Dez.	110,3	128,1	108,9	88,9	106,8	107,4	101,5	110,2	106,7	98,9	109,0	110,7	110,2
1968 Jan.	110,0	125,5	109,2	90,0	106,0	106,7	100,5	109,7	105,9	98,2	108,3	110,2	109,2
1968 Febr.	108,6	125,5	106,3	89,9	106,2	107,6	100,4	111,1	106,0	98,6	108,2	110,0	109,1
1968 März	107,5	125,2	103,9	89,8	106,1	107,5	100,2	111,0	105,9	98,3	108,2	110,0	109,1
1968 April	107,4	125,2	103,6	89,8	105,6	104,8	99,6	107,4	105,7	97,8	108,1	110,0	109,0
1968 Mai	107,7	125,6	103,9	89,7	105,4	103,5	99,2	105,5	105,7	97,8	108,1	110,0	109,1
1968 Juni	107,4	125,3	103,7	89,3	105,5	104,0	99,3	106,2	105,8	98,0	108,1	110,1	109,2
1968 Juli	107,3	125,8	102,9	90,1	105,4	103,7	99,6	105,6	105,7	97,8	108,1	110,0	109,3
1968 Aug.	107,6	128,7	102,5	90,1	105,4	102,9	99,5	104,6	105,8	97,9	108,2	110,2	109,4
1968 Sept.	107,6	128,7	102,0	91,2	105,5	103,2	99,5	105,0	105,9	97,8	108,3	110,3	109,5

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Und der Stahlverformung.- 2) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

**Preisindex ausgewählter Grundstoffe**

1958 = 100

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Grundstoffe			Grundstoffe land- und forst- wirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Roggen, inländ.
	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	
1963 D	101,1	102,2	94,7	103,4	106,5	93,3	99,6	99,8	97,0	98,2
1964 D	103,4	104,4	97,5	106,3	109,1	97,1	101,5	101,8	98,3	96,3
1965 D	106,2	108,0	95,7	109,9	114,4	95,5	103,7	104,5	96,2	96,7
1966 D	107,7	109,7	96,2	111,4	116,1	96,1	105,3	106,2	96,5	97,2
1967 D	104,0	105,8	93,6	105,9	109,8	92,8	102,7	103,5	95,0	92,4
1967 April	103,6	105,5	92,9	106,7	111,2	92,2	101,6	102,4	94,1	100,6
Mai	103,0	104,7	92,9	105,4	109,5	92,0	101,4	102,1	94,2	100,9
Juni	103,3	104,9	93,9	105,9	109,8	93,2	101,6	102,3	95,0	100,6
Juli	102,6	104,1	93,9	103,4	106,6	92,9	102,0	102,6	95,6	86,3
Aug.	103,1	104,7	93,4	104,4	108,1	92,2	102,2	102,9	95,6	82,8
Sept.	103,2	104,9	93,2	104,7	108,5	92,0	102,2	102,9	95,1	83,3
Okt.	103,1	104,7	93,5	104,1	107,6	92,3	102,5	103,2	95,4	84,1
Nov.	103,8	105,5	93,9	104,7	108,2	93,1	103,3	104,1	95,3	85,5
Dez.	103,8	105,5	94,0	105,0	108,6	93,3	103,0	103,8	95,4	86,5
1968 Jan. 3)	101,1	102,4	93,6	102,8	105,6	93,5	99,9	100,6	93,9	87,5
Febr. 3)	101,6	103,1	93,2	102,7	105,7	93,1	101,0	101,7	93,4	88,5
März 3)	101,8	103,3	93,1	103,6	106,8	93,2	100,6	101,4	92,9	89,2
April 3)	99,5	100,7	92,7	101,1	103,6	92,8	98,5	99,1	92,6	89,5
Mai 3)	99,3	100,4	92,6	101,6	104,3	92,7	97,7	98,3	92,4	89,9
Juni 3)	99,3	100,6	92,0	101,5	104,5	91,8	97,9	98,5	92,3	89,7
Juli 3)	99,5p	101,0p	91,2	102,3p	106,0p	90,4	97,7	98,3	92,4	88,4
Aug. 3)	100,3p	101,9p	91,1	103,7p	107,8p	90,3	98,1	98,7	92,5	83,7
Sept. 3)	101,0p	102,6p	91,3	104,3p	108,7p	90,1	98,8	99,3	93,5	84,1
Jahr <sup>1)</sup> Monat	Weizen, inländ.	Kühe	Schweine	Rohkaffee	Rohholz (Stamm), inländ. 2)	Baumwolle	Rohkaut- schuk	Steinkohle (einschl. Briketts), inländ.	Benzin (Motoren)	Dieselmotoren, inländ.
1963 D	100,0	106,5	111,9	74,8	93,2	85,7	89,5	103,1	92,3	99,4
1964 D	100,1	123,6	108,3	90,3	92,8	88,1	84,8	105,4	88,2	95,0
1965 D	101,4	131,2	113,3	85,9	95,7	85,5	84,3	110,1	86,1	91,8
1966 D	101,7	122,1	123,9	82,5	94,1	81,6	80,9	110,1	85,1	91,1
1967 D	95,6	121,5	108,0	75,3	76,7	86,9	68,5	110,1	77,4	104,2
1967 April	103,5	125,1	103,5	74,6	82,9	84,3	71,2	109,5	91,1	99,0
Mai	103,5	124,7	103,5	75,3	79,6	84,0	70,7	109,6	90,9	98,8
Juni	103,2	128,2	101,9	75,8	76,7	84,8	72,1	109,7	93,5	103,1
Juli	90,4	121,4	100,8	75,8	74,4	85,1	70,7	109,8	99,9	108,8
Aug.	86,4	121,8	109,3	75,3	72,3	86,2	68,9	110,0	101,6	111,0
Sept.	86,5	120,5	109,7	75,0	70,5	88,8	67,8	110,3	101,5	107,6
Okt.	87,3	118,9	106,7	74,9	69,0	89,7	61,6	110,4	101,1	107,2
Nov.	88,3	116,2	105,6	75,4	68,6	91,1	60,6	110,5	100,1	107,1
Dez.	89,1	115,5	103,1	75,5	74,2	93,3	60,3	110,5	99,9	107,5
1968 Jan. 3)	89,6	118,3	96,5	76,0	75,9	95,6	60,0	104,9	99,3	104,2
Febr. 3)	90,7	119,5	95,0	76,6	77,0	94,0	58,0	104,8	98,9	103,5
März 3)	91,4	122,0	94,1	76,9	77,1	92,4	58,9	104,5	97,5	101,9
April 3)	91,9	121,0	86,3	77,0	77,0	90,9	60,8	104,0	95,9	100,7
Mai 3)	92,5	126,7	89,1	77,1	76,4	89,9	63,2	104,1	94,8	99,2
Juni 3)	92,5	130,5	88,5	77,0	76,2	89,3	67,2	104,2	94,0	98,8
Juli 3)	90,8	127,9	86,2	76,8	75,4p	89,5	67,6	104,3	92,9	98,1
Aug. 3)	84,9r	129,4	104,7	76,4	75,4p	89,3	68,3	104,5r	92,5	97,8
Sept. 3)	84,9	127,8	106,8	75,1	75,4p	88,1	67,8	104,7	94,8	100,1
Jahr <sup>1)</sup> Monat	Heizöl (schweres), inländ.	Strom	Gas	Wasser	Zement	Schnitt- holz	Stabstahl (Th+SM)	Eisen- Gußstücke	Stahl- schrott	Zellstoff, Sulfit- inländ.
1963 D	103,6	98,8	100,6	115,4	99,3	102,6	100,3	113,9	80,2	86,0
1964 D	89,9	98,4	99,2	132,6	99,7	102,2	100,3	115,7	80,2	90,9
1965 D	86,3	99,9	100,6	153,6	99,8	103,9	99,4	120,3	80,2	93,2
1966 D	91,0	100,6	100,8	162,4	99,9	104,1	100,2	122,2	79,2	87,4
1967 D	94,3	100,6	101,5	174,9	99,3	96,3	94,4	121,0	77,3	84,7
1967 April	91,3	100,6	101,6	173,9	99,5	98,3	92,0	121,5	74,3	85,4
Mai	91,0	100,6	101,6	173,9	99,5	97,4	92,0	121,4	74,3	84,8
Juni	96,1	100,6	101,6	173,9	99,7	96,4	92,0	121,2	74,3	84,9
Juli	99,6	100,6	101,6	173,9	99,7	95,8	92,3	121,2	80,2	84,6
Aug.	100,1	100,5	101,6	173,9	99,7	94,7	92,6	120,4	80,2	84,6
Sept.	99,7	100,5	101,6	180,3	98,5	93,8	92,8	120,4	80,2	84,3
Okt.	97,4	100,5	101,6	180,3	98,5	93,1	92,8	120,3	80,2	83,7
Nov.	93,5	100,5	101,6	180,3	98,5	92,5	92,8	120,3	80,2	82,8
Dez.	91,3	100,5	101,6	180,3	98,8	92,2	92,8	120,3	80,2	82,8
1968 Jan. 3)	83,2	98,3	99,9	194,1	93,8	88,2	87,4	114,4	80,2	81,8
Febr. 3)	82,5	98,2	99,5	193,9	93,4	88,2	87,4	114,4	80,2	79,3
März 3)	81,8	98,2	99,5	194,3	91,7	88,2	87,4	114,3	80,2	78,7
April 3)	81,5	98,2	99,5	194,3	89,1	88,6	88,1	114,3	80,2	78,8
Mai 3)	81,4	98,2	99,5	194,3	89,1	89,2	88,1	114,2	80,2	78,8
Juni 3)	81,3	98,2	99,5	194,3	87,3	89,7	88,1	114,3	80,2	78,8
Juli 3)	81,5	98,1	99,5	194,3	86,4	90,5	88,1	116,0	80,2	79,1
Aug. 3)	81,6	98,1	99,4	194,3	86,3	91,0	88,8	117,0	80,2	78,9
Sept. 3)	81,5	98,1	99,4	194,3	86,3	91,5	89,2	117,8	80,2	78,9

Vgl. Fachserie M, Reihe 2.

1) D errechnet aus 12 Monatswerten.- 2) Aus Verkäufen der Staatsforsten.- 3) Ab Januar 1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

## Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1961/62-1962/63 = 100

Wirtschafts- jahr 1) Monat	Landw. Produkte		Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	o. Sonder- kultur- erzeugn. 2)	insgesamt	o. Sonder- kultur- erzeugn. 2)	Getreide u. Hülsen- früchte	Saatgut	Hackfrüchte		Ölpflanzen	Heu und Stroh	Sonder- kultur- erzeugn. 2)
							insgesamt	Speise- kartoffeln			
1963/64 D	103,5	105,1	88,6	90,9	99,4	83,1	81,0	64,5	100,0	113,0	82,7
1964/65 D	107,2	109,0	98,7	104,3	99,9	98,4	109,8	112,1	100,0	121,1	84,2
1965/66 D	114,1	114,9	108,5	110,6	100,8	114,4	121,2	133,2	100,0	120,4	103,2
1966/67 D	109,3	110,4	98,7	100,2	100,3	101,9	99,5	92,8	100,0	107,7	95,0
1967/68 D a)	99,8	100,9	85,5	86,0	89,0	77,3	82,7	61,6	103,2	103,1	84,1
b)	101,9	103,1	86,5	86,6	89,7	78,7	82,9	62,0	106,6	104,8	86,0
1967 Okt.	101,1	103,8	80,0	85,6	87,6	82,1	82,4	61,2	104,4	102,8	65,8
Nov.	101,9	104,4	80,8	85,3	88,6	82,1	80,5	57,5	104,4	105,9	69,5
Dez.	102,0	104,1	82,6	85,9	89,5	82,2	80,9	58,2	104,7	105,2	74,2
<b>a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>											
1968 Jan.	98,9	100,3	84,2	85,7	90,2	82,2	79,8	60,3	104,7	104,7	80,4
Febr.	98,3	99,2	85,3	84,9	91,1	77,3	77,6	56,2	104,7	103,4	86,2
März	98,9	99,1	87,8	84,5	91,7	75,1	76,2	53,5	104,7	102,5	96,3
April	96,8	96,9	87,5	84,6	92,2	75,1	76,1	53,3	104,7	100,6	94,6
Mai	97,3	97,5	87,5	84,6	92,6	75,1	75,6	52,5	104,7	97,3	95,0
Juni	97,7	97,8	88,4	84,9	92,5	75,1	76,4	53,9	104,7	95,1	97,5
Juli	98,9p	100,0p	87,2p	88,6p	90,8	75,1p	87,2	74,0	105,8	91,5	83,5
Aug.	100,0p	102,4p	80,6p	85,6p	85,8p	75,1p	86,2r	72,1r	107,5	87,9	67,8
Sept.	100,7p	103,3p	78,4p	83,5p	85,8p	75,1p	81,0p	62,5p	107,9	88,4p	65,4p
<b>b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>											
1968 Jan.	103,9	105,3	88,7	90,0	94,7	86,3	83,7	63,3	109,9	109,9	85,4
Febr.	103,2	104,1	89,8	89,2	95,6	81,1	81,5	59,0	109,9	108,6	91,5
März	103,9	104,0	92,5	88,7	96,2	78,9	80,0	56,2	109,9	107,7	102,1
April	101,7	101,8	92,1	88,9	96,8	78,9	79,8	55,9	109,9	105,6	100,4
Mai	102,3	102,4	92,2	88,9	97,2	78,9	79,4	55,1	109,9	102,2	100,9
Juni	102,7r	102,7	93,1	89,1	97,1	78,9	80,2	56,6	109,9	99,9	103,5
Juli	103,9p	105,0p	91,9p	93,0p	95,4	78,9p	91,5	77,7	111,1	96,1	89,0
Aug.	105,1p	107,6p	84,9p	89,9p	90,0p	78,9p	90,5r	75,7r	112,9	92,3	72,4
Sept.	105,8p	108,5p	82,7p	87,7p	90,1p	78,9p	85,0p	65,6p	113,3	92,8p	70,0p

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte				Tierische Produkte						
	Genuss- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch <sup>3)</sup>	Eier	Wolle
						insgesamt	Groß- schlachtv.				
1963/64 D	94,8	86,7	75,6	76,9	108,5	109,6	109,8	116,1	107,6	96,3	120,8
1964/65 D	77,3	97,2	91,5	59,2	110,1	110,5	110,8	114,4	111,0	97,5	105,0
1965/66 D	78,9	115,5	108,1	92,8	115,9	118,6	119,0	121,8	112,9	105,2	95,4
1966/67 D	86,6	90,2	85,8	118,4	112,8	114,6	115,0	121,6	112,1	93,3	97,8
1967/68 D a)	51,3	98,6	76,0	90,1	104,5	103,5	104,0	107,9	109,1	84,0	76,7
b)	51,7	99,6	77,4	94,6	107,1	106,0	106,5	110,5	111,9	86,3	78,4
1967 Okt.	49,9	63,4	56,2	90,1	108,2	107,6	108,2	108,7	111,8	92,7	70,5
Nov.	48,2	67,9	66,0	90,1	108,9	107,0	107,6	107,4	113,9	98,4	67,5
Dez.	52,6	73,6	72,7	90,1	108,5	105,7	106,2	107,3	114,9	97,3	67,5
<b>a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>											
1968 Jan.	52,8	74,8	94,3	90,1	103,8	102,3	102,9	106,2	108,9	84,9	68,1
Febr.	51,6	87,0	100,0	90,1	102,6	101,2	101,8	104,1	109,6	72,9	70,1
März	49,4	88,4	137,8	90,1	102,6	101,6	102,1	107,5	107,6	78,9	71,9
April	49,4	89,4	130,2	90,1	99,9	97,3	97,7	105,8	105,4	84,9	77,2
Mai	48,9	89,4	132,0	90,1	100,6	99,6	100,1	108,7	104,6	78,9	75,9
Juni	48,9	127,2	88,1	90,1	100,9	100,2	100,7	112,0	104,9	73,2	76,1
Juli	48,6	93,0	83,0	90,1	102,8p	103,9	104,5	111,8	106,0p	67,1	76,0
Aug.	48,6	48,0	86,2	90,1	106,5p	109,2	109,9	114,7	105,4p	82,8r	75,2
Sept.	50,9p	48,0	76,0	90,1	108,1p	110,2	110,9	113,4p	107,3p	90,6	71,6
<b>b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>											
1968 Jan.	55,5	78,5	99,0	99,1	109,0	107,5	108,0	111,5	114,4	89,1	71,5
Febr.	54,2	91,4	105,0	99,1	107,7	106,3	106,9	109,4	115,0	76,5	73,7
März	51,9	92,8	144,7	99,1	107,7	106,6	107,1	112,8	113,0	82,8	75,6
April	51,9	93,9	136,7	99,1	104,9	102,1	102,6	111,2	110,7	89,1	81,1
Mai	51,4	93,9	138,6	99,1	105,6	104,6	105,1	114,0	109,8	82,8	79,7
Juni	51,4	133,6	92,5	99,1	105,9	105,2	105,8	117,6	110,1	76,8	79,9
Juli	51,0	97,6	87,2	100,1	107,9p	109,1	109,8	117,4	111,3p	70,5	79,0
Aug.	51,0	50,4	90,5	100,1	111,8p	114,6	115,4	120,5	110,7p	86,9r	79,0
Sept.	53,5p	50,4	79,8	100,1	113,5p	115,7	116,5	119,1p	112,6p	95,1	75,0

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise der einzelnen Waren mit den vierteljährlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre. - 2) Sonderkulturenerzeugnisse sind: Genussmittel-pflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. - a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

# Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Betriebsmittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handelsdünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futtergetreide				zusammen	Treibstoffe
1963/64 D	102,8	103,1	109,9	99,6	98,6	88,3	114,8	95,5	94,2	81,8
1964/65 D	104,4	104,1	107,2	100,7	99,9	102,5	113,5	93,5	93,4	78,6
1965/66 D	107,7	107,4	107,4	104,6	101,1	117,5	120,5	96,9	95,5	82,6
1966/67 D	109,9	109,6	107,9	106,3	99,5	105,4	120,1	102,7	104,8	106,3
1967/68 D a)	105,9	105,6	102,0	101,3	89,0	85,7	107,1	98,7	121,4	154,4
b)	110,1	109,5	107,2	103,8	91,2	87,7	109,8	103,3	127,6	162,7
1967 Okt.	107,4	106,4	101,1	102,0	87,0	87,0	107,8	103,9	119,9	147,0
Nov.	107,3	106,5	102,6	102,1	87,4	87,1	106,7	103,9	119,6	145,3
Dez.	107,5	106,6	103,1	102,2	88,0	87,1	106,6	103,9	119,6	144,9
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	105,0	105,6	103,6	101,0	88,2	83,6	105,5	93,5	136,7	200,9
Febr.	105,0	105,4	103,8	100,9	88,9	83,6	103,5	93,5	136,4	199,9
März	105,2	105,6	104,0	100,7	89,2	83,4	106,6	93,5	135,9	198,5
April	104,8	105,0	103,8	99,8	89,6	83,2	105,1	93,5	135,1	197,5
Mai	102,3	101,9	101,6	99,3	90,2	83,2	107,9	93,5	97,1	88,4
Juni	102,4	102,0	100,5	99,1	90,6	83,2	111,3	93,5	96,8	87,1
Juli	101,6	100,9	93,9	99,1	89,9	83,2	111,1	93,4	96,4	85,7
Aug.	101,7	101,0	93,9	98,5	87,8	84,7	113,8	93,4	96,4	85,3
Sept.	101,4	100,6	94,1	97,5	86,7	84,5	112,3	93,4	96,4	85,3
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	113,5	113,6	113,9	106,1	92,6	87,8	110,8	102,8	151,0	222,8
Febr.	113,5	113,4	114,1	106,1	93,3	87,8	108,7	102,8	150,1	219,9
März	113,7	113,6	114,4	105,8	93,6	87,6	111,9	102,8	149,6	218,4
April	113,3	113,0	114,2	104,8	94,0	87,4	110,4	102,8	148,6	217,2
Mai	110,5	109,5	111,8	104,4	94,7	87,4	113,4	102,8	106,9	97,3
Juni	110,6	109,6	110,6	104,1	95,1	87,4	116,9	102,8	106,5	95,9
Juli	110,6	109,2	104,2	104,6	94,8	87,8	117,1	103,7	107,0	95,0
Aug.	110,7	109,3	104,2	104,0	92,6	89,4	120,0	103,7	107,0	94,7
Sept.	110,4	108,8	104,5	103,0	91,4	89,2	118,5	103,7	107,0	94,7
Wirtschaftsjahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion						Neubauten und Maschinen			
	Allgemeine Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhalt. v. Maschinen u. Geräten			zusammen	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfsmaterialien			zusammen	Acker-schlepper	Landmasch. und Geräte
1963/64 D	102,3	104,5	104,4	103,8	109,7	101,8	104,5	100,6	100,1	100,9
1964/65 D	104,2	109,4	108,1	108,4	112,5	105,4	109,2	103,7	103,1	103,9
1965/66 D	107,6	113,2	110,4	113,1	109,0	108,8	113,0	107,0	107,8	106,3
1966/67 D	110,5	113,6	113,1	117,4	106,4	110,9	114,0	109,6	111,0	108,4
1967/68 D a)	108,5	107,4	110,6	116,6	100,9	107,2	107,9	106,8	109,2	104,9
b)	112,9	112,6	116,0	122,3	105,7	112,3	113,1	112,0	114,6	110,0
1967 Okt.	111,8	111,0	113,4	118,7	104,3	110,7	111,5	110,4	112,2	108,8
Nov.	111,8	110,1	113,4	118,7	104,3	110,4	110,6	110,3	112,2	108,6
Dez.	111,9	110,1	113,3	118,7	104,0	110,3	110,6	110,2	112,2	108,5
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	105,1	102,3	108,2	114,4	99,0	103,0	102,7	103,2	106,5	100,7
Febr.	105,3	104,4	107,9	114,5	97,5	103,7	104,9	103,2	106,1	100,8
März	105,4	104,4	107,8	114,5	97,1	103,8	104,9	103,3	106,5	100,8
April	105,4	104,4	107,7	114,5	96,9	103,8	104,9	103,3	106,3	101,1
Mai	105,5	104,5	107,7	114,5	96,9	103,8	105,0	103,3	106,3	101,1
Juni	105,5	104,5	107,8	114,6	96,6	103,8	105,0	103,2	106,3	100,9
Juli	104,9	104,5	107,9	114,9	96,6	103,8	105,0	103,3	106,3	101,0
Aug.	104,9	104,5 <sub>p</sub>	107,9	114,8	96,4	103,9	105,0 <sub>p</sub>	103,4	106,6	100,9
Sept.	105,3	104,5 <sub>p</sub>	107,9	114,9	96,5	104,1	105,0 <sub>p</sub>	103,7	106,6	101,4
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	113,8	112,5	119,0	125,9	108,9	113,4	113,0	113,5	117,1	110,8
Febr.	114,0	114,8	118,7	125,9	107,3	114,0	115,4	113,5	116,7	110,9
März	114,0	114,8	118,6	125,9	106,8	114,2	115,4	113,6	117,2	110,9
April	114,0	114,8	118,5	125,9	106,6	114,2	115,4	113,7	116,9	111,2
Mai	114,2	114,9	118,5	125,9	106,7	114,2	115,5	113,7	116,9	111,2
Juni	114,2	114,9	118,6	126,1	106,3	114,1	115,5	113,6	116,9	111,0
Juli	114,3	116,0	119,8	127,5	107,3	115,2	116,6	114,6	118,0	112,1
Aug.	114,4	116,0 <sub>p</sub>	119,7	127,5	107,0	115,3	116,6 <sub>p</sub>	114,8	118,3	112,0
Sept.	114,8	116,0 <sub>p</sub>	119,8	127,5	107,2	115,5	116,6 <sub>p</sub>	115,1	118,3	112,5

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. - a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

**Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen**  
1961/62 - 1962/63 = 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Gesamt- index	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		zusammen	darunter				zusammen	darunter			
			Treibhaus- rosen	Freiland- rosen	Treibhaus- tulpen	Asparagus sprengeri		Hortensien	Cyclamen	Azaleen	
1963/64 D	99,3	99,1	104,5	110,5	100,0	95,8	103,0	101,1	98,9	109,9	95,7
1964/65 D	95,9	95,3	102,2	103,7	90,9	91,5	98,8	100,9	99,0	106,9	97,3
1965/66 D	93,9	93,1	105,8	110,7	91,3	86,1	101,5	100,8	108,6	108,7	93,5
1966/67 D	96,2	96,1	103,3	112,6	94,3	93,5	99,9	97,4	98,1	106,5	89,7
1967/68 D	a) 85,9	84,9	91,0	93,2	88,2	78,4	95,7	93,9	105,9	100,1	85,2
	b) 88,1	87,1	92,7	94,6	92,3	80,3	97,9	96,7	111,2	100,8	89,0
1967 Okt.	85,9	84,6	95,1	119,2	.	85,1	89,8	96,7	.	98,5	98,1
Nov.	94,7	94,3	117,3	.	.	94,0	92,8	97,9	.	103,1	95,5
Dez.	116,4	118,7	146,6	.	132,6	111,3	95,2	97,7	.	105,0	92,6
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 Jan.	110,7	113,1	161,3	.	99,8	105,4	102,5	91,8	.	98,4	84,9
Febr.	119,1	122,5	211,7	.	96,6	106,2	105,6	90,8	.	94,1	85,1
März	99,7	100,1	136,1	.	82,4	89,4	108,5	96,2	118,9	.	83,1
April	90,2	89,7	107,2	.	74,8	81,0	106,5	94,6	109,7	.	84,7
Mai	87,9	87,3	98,9	.	.	80,1	101,4	92,6	104,7	.	83,5
Juni	61,7	57,6	60,9	91,3	.	47,0	97,7	95,2	94,1	106,6	.
Juli	60,0	56,2	62,9	87,1	.	44,8	90,5	90,9	.	100,6	.
Aug.	61,4	58,0	62,2	92,0	.	49,8	87,1	89,6	.	97,6	.
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 Jan.	116,2	118,8	169,4	.	104,8	110,7	107,6	96,4	.	103,3	89,1
Febr.	125,1	128,6	222,3	.	101,4	111,5	110,9	95,3	.	98,8	89,4
März	104,7	105,1	142,9	.	86,5	93,9	113,9	101,0	124,8	.	87,3
April	94,7	94,2	112,6	.	78,5	85,1	111,8	99,3	115,2	.	88,9
Mai	92,3	91,7	103,8	.	.	84,1	106,5	97,2	109,9	.	87,7
Juni	64,8	60,5	63,9	95,9	.	49,4	102,6	100,0	98,8	111,9	.
Juli	63,0	59,0	66,0	91,5	.	47,0	95,0	95,4	.	105,6	.
Aug.	64,5	60,9	65,3	96,6	.	52,3	91,5	94,1	.	102,5	.

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte der Wirtschaftsjahre wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Blumenarten mit den monatlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre 1961/62 bis 1962/63. - a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

**Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte<sup>1)</sup>**  
1962 = 100

Forst- wirtschaftsjahr (Okt.-Sept.) 2) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
1963 D	93,5	93,5	96,0	93,6	93,0	92,6	96,5	87,9	87,0	105,2
1964 D	93,3	92,9	95,3	93,1	91,9	92,4	94,5	90,3	90,3	103,5
1965 D	93,3	95,0	99,1	95,1	93,4	93,9	98,4	91,1	93,8	102,7
1966 D	95,8	95,8	100,8	98,4	96,2	94,5	97,8	89,4	94,7	102,0
1967 D	83,0	81,7	92,9	95,0	91,4	77,2	86,8	76,8	85,1	99,9
1967 Okt.	71,3	68,5	81,6	76,1	83,4	65,1	64,8	70,2	82,6	89,9
Nov.	71,2	68,1	84,3	90,3	86,4	64,1	62,4	68,1	80,4	96,6
Dez.	75,1	73,7	78,7	87,8	85,2	68,8	83,0	67,9	75,1	95,4
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	76,3	74,7	86,0	88,3	88,3	67,7	88,1	69,5	76,6	97,8
Febr.	76,9	75,9	92,5	86,8	86,1	69,1	87,7	68,0	76,4	95,3
März	77,7	76,0	92,0	87,5	87,7	69,5	85,7	68,0	80,3	100,9
April	77,3	75,7	91,2	88,9	87,9	69,7	83,2	66,6	77,7	102,4
Mai	76,6	75,2	88,2	87,4	88,0	70,0	80,6	68,0	76,5	98,3
Juni	76,7	75,1	90,2	88,7	87,2	70,3	77,9	68,6	76,2	101,0
Juli	76,5	74,9	87,8	89,3	82,9	71,5	76,3	67,7	76,1	99,5
Aug.	75,8	74,5	85,5	86,1	79,7	72,1	74,1	68,1	76,4	95,5
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	78,6	76,9	88,6	90,9	90,9	69,7	90,7	71,6	78,9	100,7
Febr.	79,2	78,2	95,3	89,4	88,7	71,2	90,3	70,0	78,7	98,2
März	80,0	78,3	94,8	90,1	90,3	71,6	88,3	70,0	82,7	103,9
April	79,6	78,0	93,9	91,6	90,5	71,8	85,7	68,6	80,0	105,5
Mai	78,9	77,5	90,8	90,0	90,6	72,1	83,0	70,0	78,8	101,2
Juni	79,0	77,4	92,9	91,4	89,8	72,4	80,2	70,7	78,5	104,0
Juli	78,8	77,1	90,4	92,0	85,4	73,6	78,6	69,7	78,4	102,5
Aug.	78,1	76,7	88,1	88,7	82,1	74,3	76,3	70,1	78,7	98,4

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten. - 2) Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise für die einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit vierteljährlichen Verkaufsmengen. - 3) Vorläufige Ergebnisse.

**Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte**  
1962 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 1)				Investitions- güter 3)	Verbrauchs- güter 3)	Bergbaul. Erzeug- nisse insgesamt	
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	insgesamt	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter 2)	Investi- tions- güter 2)	Ver- brauchs- güter 2)				Nahrungs- und Genuß- mittel-
1963 D	100,5	100,5	100,5	99,3	100,4	101,5	101,1	101,0	101,1	101,8
1964 D	101,6	101,6	101,6	100,1	101,6	103,6	101,9	102,8	101,9	101,4
1965 D	104,0	104,1	104,0	102,2	104,6	106,0	103,4	105,9	104,4	105,7
1966 D	105,8	105,9	105,9	103,3	106,7	108,7	105,6	108,6	106,7	105,4
1967 D	104,9	104,8	104,8	100,7	105,6	108,0	106,3r	108,3	107,3	105,3
1967 Okt.	104,5	104,5	104,4	100,4	105,1	107,5	106,0r	107,9	107,3	105,9
1967 Nov.	104,7	104,7	104,6	101,0	105,1	107,6	106,1r	107,9	107,3	106,0
1967 Dez.	104,8	104,7	104,7	101,2	105,1	107,7	106,0r	108,1	107,5	106,1
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	99,7	99,4	99,3	96,1	99,1	102,0	101,7r	102,0	101,7	101,6
1968 Febr.	99,8	99,5	99,5	96,9	99,0	101,9	101,5r	101,9	101,3	101,5
1968 März	99,6	99,3	99,2	96,2	99,0	101,9	101,4r	101,9	101,1	101,2
1968 April	99,1	98,8	98,7	94,7	99,0	101,9	101,2r	102,0	100,9	100,6
1968 Mai	98,9	98,6	98,5	94,1	99,0	101,9	101,0r	102,0	100,7	100,2
1968 Juni	98,9	98,7	98,6	94,3	99,0	102,0	100,9r	102,2	100,8	100,3
1968 Juli	98,9	98,6	98,5	94,0	99,2	102,2	100,5	102,5	100,8	100,4
1968 Aug.	99,0	98,7	98,7	94,3	99,3	102,3	100,4	102,7	101,0	100,7
1968 Sept.	99,2	99,0	98,9	94,9	99,4	102,5	100,3	102,8	101,3	100,8
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	109,0	108,7	108,6	105,7	109,1	111,9	108,6r	112,1	111,5	111,7
1968 Febr.	109,2	108,9	108,8	106,6	108,9	111,9	108,5r	112,1	111,0	111,6
1968 März	108,9	108,6	108,5	105,8	108,9	111,9	108,2r	112,1	110,8	111,3
1968 April	108,4	108,1	108,0	104,1	108,9	111,9	108,0r	112,1	110,7	110,6
1968 Mai	108,2	107,9	107,8	103,5	108,9	111,8	107,8r	112,2	110,5	110,2
1968 Juni	108,2	107,9	107,8	103,7	109,0	111,9	107,7r	112,4	110,6	110,3
1968 Juli	109,1	108,8	108,7	104,3	110,1	113,1	108,0	113,7	111,5	111,4
1968 Aug.	109,2	108,9	108,8	104,7	110,2	113,3	107,9	114,0	111,7	111,7
1968 Sept.	109,5	109,2	109,1	105,3	110,4	113,5	107,8	114,1	112,0	111,8

Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Mineralöl- erzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Elektr. Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE-Me- talle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse insgesamt
	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	insgesamt	Mineralöl- erzeugnisse		insgesamt	Elektr. Strom	insgesamt	Erzeugn.der Hochofen-, Stahl- u. Warmwalzw.4)		
1963 D	102,5	99,0	99,2	102,6	99,8	99,7	98,7	98,7	100,4	99,7
1964 D	105,2	92,2	92,0	105,4	100,7	99,4	98,5	98,4	123,1	102,7
1965 D	110,4	88,8	88,4	106,4	103,2	100,9	98,1	97,9	141,3	108,1
1966 D	110,4	88,1	88,1	107,4	104,7	101,6	98,2	98,1	159,4	110,7
1967 D	110,4	97,6	97,8	106,5	105,8	101,6	91,8	91,5	136,2	106,4
1967 Okt.	110,7	102,3	102,5	105,5	106,2	101,5	90,1	89,8	135,3	105,8
1967 Nov.	110,8	101,8	102,0	105,4	106,2	101,5	89,9	89,6	149,0	107,3
1967 Dez.	110,8	102,1	102,5	105,4	106,2	101,5	89,5	89,1	148,8	107,6
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	105,3	98,5	98,7	100,5	105,2	99,3	83,1	83,0	147,7	103,0
1968 Febr.	105,2	96,7	96,8	100,2	105,1	99,2	83,1	82,9	163,9	104,8
1968 März	104,8	94,6	94,6	99,8	105,1	99,2	83,1	82,9	159,7	104,2
1968 April	104,3	93,0	92,9	99,2	105,1	99,2	83,3	83,1	138,9	102,5
1968 Mai	104,3	91,4	91,2	99,2	105,1	99,1	84,0	83,9	132,8	101,9
1968 Juni	104,4	91,2	91,1	98,8	105,1	99,1	84,0	83,9	138,2	102,6
1968 Juli	104,5	90,5	90,4	98,5	105,0	99,0	84,7	84,2	133,6	102,8
1968 Aug.	104,8	90,8	90,8	98,5	105,0	99,0	85,6	85,2	135,0r	103,2
1968 Sept.	105,0	93,2	93,3	98,5	105,0	99,0	86,2	85,8	137,3	103,6
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	115,8	108,4	108,6	110,5	115,0	109,2	91,5	91,3	162,5	113,4
1968 Febr.	115,7	106,4	106,5	110,2	114,9	109,1	91,4	91,2	180,3	115,3
1968 März	115,2	104,1	104,0	109,8	114,9	109,1	91,4	91,2	175,6	114,6
1968 April	114,6	102,3	102,2	109,2	114,9	109,1	91,6	91,4	152,8	112,8
1968 Mai	114,7	100,5	100,3	109,1	114,9	109,0	92,4	92,3	146,1	112,2
1968 Juni	114,9	100,3	100,3	108,6	114,8	109,0	92,4	92,3	152,1	113,1
1968 Juli	116,0	100,4	100,4	109,3	115,8	109,9	94,0	93,5	148,3	114,3
1968 Aug.	116,3	100,9	100,8	109,3	115,8	109,9	95,1	94,6	149,8	114,8
1968 Sept.	116,5	103,5	103,6	109,3	115,8	109,9	95,6	95,2	152,4	115,1

Fußnoten vgl. S. 602\*.

**Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte**  
1962 = 100

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugn. der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbau- erzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	Eisen- Stahl- u. Temperguß	insgesamt	Ziehereien und Kaltwalzw.	insgesamt	Stahlkon- struktionen	insgesamt	Gewerbliche Arbeits-	Kraft- maschinen	Land-	Förder- mittel
1963 D	99,9	98,0	96,9	100,6	98,4	101,0	101,5	102,2	100,1	101,6
1964 D	100,9	98,0	96,8	102,2	98,4	103,2	104,2	104,6	101,2	104,1
1965 D	105,0	101,9	100,4	105,6	102,2	107,8	108,4	112,0	105,0	108,6
1966 D	106,2	101,5	98,7	107,1	103,5	110,8	111,8	115,7	106,4	111,5
1967 D	104,5	99,1	96,8	101,7	92,7	111,4	113,3	117,9	107,3	112,7
1967 Okt.	104,1	98,5	96,6	99,8	90,5	111,3	113,4	118,0	106,8	112,4
1967 Nov.	104,6	98,2	96,5	99,8	90,5	111,3	113,4	118,0	106,5	112,4
1967 Dez.	104,7	98,0	96,3	99,7	90,4	111,3	113,4	118,1	106,6	112,4
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	100,0	91,3	88,9	94,2	87,0	105,2	107,2	110,5	104,2	106,4
1968 Febr.	100,1	91,1	88,8	94,2	87,0	105,3	107,2	109,7	104,6	106,5
1968 März	99,9	90,6	87,9	94,2	87,1	105,3	107,2	109,7	104,7	106,4
1968 April	100,3	90,3	87,6	94,5	87,1	105,2	107,3	109,7	104,5	106,0
1968 Mai	100,0	90,2	87,4	94,6	87,4	105,2	107,4	109,7	104,9	106,0
1968 Juni	100,4	90,3	87,6	94,8	87,7	105,4	107,6	110,0	105,0	106,7
1968 Juli	101,3	90,3	87,7	95,9	89,0	105,7	108,0	110,6	105,2	106,8
1968 Aug.	101,7	90,3	87,4	96,3	89,9	105,9	108,3	112,7	105,4	106,8
1968 Sept.	102,0	90,3	87,4	96,3	90,0	106,2	108,5	112,9	106,2	106,9
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	110,1	100,4	97,8	103,7	95,7	115,7	117,9	121,5	114,7	117,0
1968 Febr.	110,1	100,2	97,7	103,6	95,7	115,8	117,9	120,6	115,0	117,2
1968 März	109,9	99,7	96,8	103,6	95,8	115,9	118,0	120,6	115,1	117,0
1968 April	110,4	99,3	96,4	103,9	95,9	115,7	118,0	120,6	114,9	116,6
1968 Mai	110,2	99,3	96,2	104,0	96,1	115,7	118,1	120,6	115,4	116,6
1968 Juni	110,6	99,3	96,3	104,3	96,5	115,9	118,4	121,0	115,5	117,4
1968 Juli	112,7	100,3 <sup>r</sup>	97,4	106,4	98,8	117,3	119,9	122,7	116,7	118,6
1968 Aug.	113,1	100,3 <sup>r</sup>	97,0	106,9	99,8	117,6	120,2	125,2	117,0	118,6
1968 Sept.	113,3	100,2	97,0	106,9	99,9	117,8	120,4	125,3	117,8	118,7
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	96,0	94,7	100,4	96,3	104,8	106,6	99,7	106,8	95,1	95,1
1968 Febr.	95,8	94,6	100,4	96,2	104,7	106,9	99,5	106,7	95,7	95,7
1968 März	95,9	94,6	100,4	96,0	104,7	106,9	99,4	106,6	95,3	95,3
1968 April	95,9	94,6	100,5	96,0	104,7	106,8	99,5	106,8	95,0	95,0
1968 Mai	95,9	94,6	100,5	96,0	104,7	106,7	99,3	106,6	94,9	94,9
1968 Juni	95,9	94,6	100,5	96,0	104,6	106,6	99,3	108,0	94,5	94,5
1968 Juli	95,8	94,6	100,1	95,9	104,8	106,6	99,2	107,9	94,0	94,0
1968 Aug.	95,9	94,8	100,1	95,9	105,1	106,8	99,3	108,2	93,9	93,9
1968 Sept.	95,9	94,8	100,1	95,9	105,0	106,9	99,5	108,3	94,0	93,9
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	105,6	104,1	110,5	105,9	115,3	117,2	109,6	117,5	104,5	104,5
1968 Febr.	105,4	104,1	110,5	105,8	115,2	117,5	109,4	117,3	105,2	105,2
1968 März	105,4	104,1	110,5	105,6	115,2	117,6	109,4	117,2	104,8	104,8
1968 April	105,5	104,1	110,6	105,6	115,2	117,4	109,4	117,5	104,5	104,5
1968 Mai	105,5	104,1	110,6	105,6	115,2	117,4	109,2	117,3	104,3	104,2
1968 Juni	105,5	104,1	110,6	105,6	115,0	117,3	109,2	118,8	103,9	103,8
1968 Juli	106,4	105,1	111,1	106,5	116,4	118,4	110,2	119,8	104,3	104,2
1968 Aug.	106,5	105,2	111,1	106,4	116,6	118,5	110,2	120,1	104,2	104,1
1968 Sept.	106,5	105,2	111,1	106,4	116,6	118,7	110,5	120,2	104,3	104,2

Fußnoten vgl. S. 602\*.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte  
1962 = 100

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz, Sperrholz u. sonstiges bearbeit. Holz	Holzwaren		Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff-	Gummi- und Asbestwaren
				insgesamt	Möbel					
1963 D	102,0	103,0	99,5	102,8	102,9	98,9	101,3	103,0	97,8	98,8
1964 D	103,7	104,2	99,6	105,2	105,1	99,4	103,2	105,5	96,7	97,8
1965 D	107,6	108,8	101,1	108,9	108,2	101,0	107,8	109,9	97,1	99,2
1966 D	110,7	112,3	100,3	112,6	111,8	100,4	111,9	114,4	96,5	100,3
1967 D	108,1	113,7	93,4	113,1	112,3	98,6	111,5	115,6	94,3	94,6
1967 Okt.	107,2	113,7	90,7	112,9	112,1	98,1	111,1	115,3	93,3	91,9
1967 Nov.	107,2	113,7	90,2	112,9	112,0	97,6	111,0	115,2	93,2	91,9
1967 Dez.	107,2	113,7	89,9	112,9	112,1	97,5	111,0	115,0	93,1	91,9
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	102,0	107,6	86,1	106,6	105,6	92,3	104,8	109,5	87,4	86,2
1968 Febr.	101,8	107,4	85,9	106,4	105,3	91,6	104,3	109,6	87,2	86,2
1968 März	101,8	107,4	85,8	106,4	105,3	91,4	104,3	109,5	87,2	86,1
1968 April	101,8	107,5	85,9	106,3	105,3	91,3	104,1	109,5	86,8	86,1
1968 Mai	101,8	107,5	86,2	106,3	105,3	91,3	104,1	109,4	86,9	86,1
1968 Juni	101,8	107,5	86,6	106,3	105,3	91,5	104,2	109,5	86,8	86,1
1968 Juli	101,8	107,6	87,0	106,4	105,4	92,4	104,8	109,6	86,9	86,2
1968 Aug.	101,8	107,7	87,4	106,5	105,4	92,6	105,1	109,9	86,7	86,1
1968 Sept.	102,9	108,1	87,7	106,6	105,3	92,8	105,5	109,9	86,6	85,9
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	112,2	118,4	94,7	117,3	116,1	101,6	115,3	117,9	96,1	94,8
1968 Febr.	111,9	118,2	94,5	117,0	115,8	100,7	114,8	118,0	96,0	94,8
1968 März	112,0	118,2	94,4	117,0	115,8	100,5	114,8	118,0	95,9	94,8
1968 April	112,0	118,2	94,5	117,0	115,8	100,5	114,6	118,0	95,5	94,7
1968 Mai	112,0	118,3	94,9	116,9	115,8	100,4	114,5	117,9	95,5	94,7
1968 Juni	111,9	118,2	95,3	117,0	115,9	100,6	114,6	118,0	95,5	94,7
1968 Juli	113,0	119,4	96,5	118,1	117,0	102,6	116,3	118,9	96,4	95,6
1968 Aug.	113,0	119,5	97,0	118,2	117,0	102,8	116,7	119,2	96,3	95,6
1968 Sept.	114,3	120,0	97,4	118,3	116,9	103,0	117,1	119,1	96,1	95,3

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mahl- und Schäl- müh- lenerzeug- nisse	Butter u. Molkerei- käse	Fleisch und Fleischw.	
1963 D	97,0	100,4	100,5	102,3	100,8	101,3	100,5	102,0	103,5	100,0
1964 D	98,2	100,8	99,9	105,4	102,2	102,3	100,9	104,5	111,7	100,0
1965 D	101,5	103,4	101,9	105,9	104,9	104,1	103,4	105,1	113,6	100,1
1966 D	116,0	109,6	107,7	106,3	107,7	106,7	106,2	106,5	117,1	100,2
1967 D	107,1	112,4	111,2	103,8	107,9	105,8r	105,0	108,6	114,4	109,3
1967 Okt.	104,3	111,7	110,6	103,2	107,5	105,2r	99,2	109,5	112,8	111,1
1967 Nov.	104,7	111,7	110,6	103,4	107,5	105,2r	99,4	109,5	112,5	111,1
1967 Dez.	104,5	111,7	110,6	104,0	107,5	105,0r	100,0	109,5	112,4	111,1
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	100,9	104,3	103,5	99,5	100,5	101,8r	98,9	107,7	106,6	101,7
1968 Febr.	100,7	104,3	103,5	99,6	100,3	101,5r	98,9	107,8	104,7	101,6
1968 März	100,3	104,2	103,5	99,9	100,3	101,3r	98,9	107,5	104,5	101,6
1968 April	100,6	104,2	103,4	99,9	100,2	101,1r	98,6	107,0	104,1	101,6
1968 Mai	100,3	104,3	103,5	99,8	100,2	100,9r	98,5	106,8	103,5	101,6
1968 Juni	100,4	104,3	103,5	99,9	100,3	100,8r	98,1	106,5	103,6	101,6
1968 Juli	101,3	104,4	103,6	100,2	100,3	100,5	97,7	106,4	103,7	100,6
1968 Aug.	101,5	104,4	103,6	100,5	100,6	100,4	94,8	106,4	105,5	100,6
1968 Sept.	101,9	104,4	103,6	100,6	100,8	100,3	94,2	106,8	105,8	100,6
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	111,0	114,7	113,8	109,5	110,6	108,0r	103,8	113,2	111,9	111,8
1968 Febr.	110,8	114,7	113,8	109,6	110,3	107,7r	103,9	113,2	109,9	111,7
1968 März	110,4	114,7	113,8	109,9	110,3	107,6r	103,8	112,9	109,7	111,7
1968 April	110,7	114,6	113,8	109,9	110,3	107,3r	103,5	112,3	109,3	111,7
1968 Mai	110,3	114,7	113,9	109,8	110,3	107,1r	103,5	112,1	108,6	111,7
1968 Juni	110,5	114,7	113,8	109,9	110,3	106,9r	103,0	111,8	108,8	111,7
1968 Juli	112,5	115,9	115,0	111,3	111,4	107,3	103,0	112,3	109,4	111,6
1968 Aug.	112,7	115,9	114,9	111,5	111,7	107,1	99,9	112,2	111,3	111,6
1968 Sept.	113,1	115,9	115,0	111,7	111,9	107,1	99,4	112,7	111,6	111,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 3.

1) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser.- 2) Aufteilung vgl. WiSta 1963/4 S. 235 ff.- 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.- 4) Bis März 1967 überwiegend Listenpreise, die zeitweise unterschritten wurden.



Index der Großhandelsverkaufspreise  
1962 - 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Pflan- zen, Futter- u. Dungmit- tel sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen u. Halbwaren, Häuten und Fellen	techn. Chemi- kalien und Rohdrogen, Kautschuk u. Kunstgummi	Kohle, sonst. festen Erzennstoffen u. Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE-Metalle u. Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen u. Installa- tionsbedarf	Schrott u. sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- u. Genusmitteln	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- u. Sportartikel sowie mit Schuhen
1963	100,6	101,1	98,1	100,6	101,0	100,6	101,7	86,5	100,7	101,9
1964	100,8	101,1	107,6	97,7	98,2	102,6	103,8	90,5	100,2	104,1
1965	102,9	103,5	101,1	98,3	99,9	104,1	105,5	94,2	103,3	107,3
1966	104,0	104,4	109,6	99,6	99,8	105,1	106,4	87,0	104,3	109,9
1967	103,5	99,8	90,7	100,3	104,6	100,5	104,2	78,4	105,2	109,9
1967 Dez.	102,9	95,5	91,7	101,0	106,9	99,6	103,5	80,7	103,9	109,7
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	98,6	95,2	88,3	96,8	101,9	94,9	98,0	80,7	100,4	102,4
Febr.	98,4	94,8	87,4	96,1	101,1	96,5	98,0	80,8	100,1	102,2
März	98,3	95,2	89,3	96,0	100,8	96,6	97,6	81,4	100,0	102,1
April	97,8	94,6	88,6	94,5	99,8	94,4	97,6	81,9	100,2	102,1
Mai	97,5	93,5	87,6	94,1	99,1	93,1	97,1	82,0	99,9	102,1
Juni	97,5	95,3	87,8	91,1	98,5	93,6	96,1	82,8	100,6	102,1
Juli	96,7	92,3	87,7	91,3	98,5	93,4	96,3	82,9	98,1	102,7
Aug.	96,6	91,0	89,0	89,9	98,4	93,4	96,4	82,4	98,1	103,0
Sept.	96,6	91,0	91,2	91,4	98,6	94,2	96,5	82,7	97,1	103,1
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	107,3	101,1	93,0	105,6	112,1	104,4	107,5	88,8	107,1	112,6
Febr.	107,1	100,7	92,1	104,9	111,2	106,1	107,6	88,9	106,7	112,4
März	107,0	101,1	94,1	104,7	110,9	106,2	107,1	89,6	106,7	112,3
April	106,4	100,4	93,4	103,1	109,7	103,8	107,1	90,1	106,9	112,3
Mai	105,8	99,2	92,3	102,6	109,0	102,5	106,6	90,2	106,6	112,3
Juni	106,1	101,1	92,5	99,4	108,4	102,9	106,1	91,1	107,2	112,4
Juli	106,1	98,5	92,8	100,5	109,3	103,7	106,7	92,1	105,4	114,0
Aug.	106,0	97,1	94,2	99,0	109,2	103,6	106,7	91,5	105,3	114,3
Sept.	106,0	97,2	96,6	100,6	109,4	104,6	106,8	91,8	104,2	114,4

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)						Warengruppen			
	Großhandel mit						Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe u. Halbwaren, Hüte, Pelle	techn. Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonst. feste Erzennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
	Eisen- u. Me- talle u. fer- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektr.- techn., feinst- mech. u. opt. Erzeugn., Schmuck-, Le- der-, Galant- u. Spielw.- u. Musik- instrumenten	Fahrzeuge u. Masch. (ohne Gh.m. u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige)	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugn., Dental-, Im- bor-, Kran- kenpflege- u. Friseurbe- darf	Papier, Papierwaren u. Druck- erzeugnisse					
1963	100,8	99,7	100,5	100,6	102,8	97,3	102,1	90,9	99,9	101,0
1964	102,0	101,0	100,9	101,1	103,0	98,5	101,6	100,6	99,6	98,1
1965	106,0	104,2	102,1	102,7	105,0	102,0	103,5	100,7	101,1	99,8
1966	106,6	105,5	104,0	109,3	110,4	104,5	104,3	110,8	102,0	99,7
1967	105,8	104,2	104,5	107,7	115,6	104,5	99,6	90,2	101,7	104,6
1967 Dez.	105,8	104,3	104,0	106,9	116,2	104,0	95,5	93,5	101,4	106,9
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	100,8	97,0	97,8	102,4	112,2	96,5	96,1	90,0	97,3	101,9
Febr.	100,4	97,0	97,6	102,4	112,2	96,4	96,0	88,4	97,3	101,1
März	100,1	98,0	97,5	102,6	112,2	96,4	96,4	91,0	97,3	100,7
April	99,9	96,3	97,5	102,4	112,3	96,3	95,8	91,6	96,2	99,7
Mai	99,8	94,8	97,5	102,5	112,4	96,3	94,3	90,3	96,2	99,0
Juni	99,6	94,8	97,4	102,6	112,5	96,3	94,6	90,0	95,0	98,5
Juli	99,6	94,8	97,4	102,8	112,7	97,0	92,0	90,0	93,2	98,5
Aug.	99,8	94,8	97,7	103,0	113,0	98,1	90,7	92,0	91,5	98,4
Sept.	100,1	94,7	97,8	103,1	113,1	98,2	90,7	93,5	92,9	98,5
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	110,9	106,6	107,5	112,5	122,9	106,2	102,3	95,8	105,9	112,1
Febr.	110,5	106,7	107,3	112,5	122,8	106,0	102,2	94,0	105,9	111,2
März	110,1	107,8	107,2	112,8	122,9	106,0	102,7	96,8	105,9	110,8
April	109,9	106,0	107,2	112,5	122,9	105,9	102,0	97,4	104,7	108,6
Mai	109,8	104,3	107,2	112,7	123,1	105,9	100,4	96,1	104,7	108,9
Juni	109,6	104,3	107,2	112,8	123,2	105,9	100,7	95,7	101,3	108,3
Juli	110,6	105,2	108,1	114,0	124,5	107,7	98,4	96,3	102,3	109,3
Aug.	110,8	105,2	108,5	114,2	124,8	108,9	97,0	98,5	100,6	109,2
Sept.	111,1	105,1	108,5	114,3	124,9	109,0	97,1	100,0	102,1	109,3

Jahr Monat	Warengruppen									
	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installati- onsbedarf	Schrott u. sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- u. Genusmittel	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- artikel u. Schuhe	Eisen- und Metallwaren Fertigwaren aus Kunst- stoffen u.a.	elektro- techn., feinst- mech. u. opt. Erzeugnisse, Schmuckwaren u.a.	Fahrzeuge, Masch. (ohne Spezial- masch. des Nahrungs- u. Genusmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugn., Den- tal-, Labor- u. Kranken- pflegeart.- Friseurbed.- Artikel	Papier, Papierwaren Druckerrei- erzeugn., Schul- u. Bü- artikel
	1963	100,7	101,9	86,5	100,4	102,0	99,8	100,0	100,6	102,1
1964	102,6	104,2	89,7	100,1	104,3	101,0	101,7	101,0	102,4	98,6
1965	104,0	106,2	93,5	103,1	107,6	105,7	106,1	102,3	104,4	102,1
1966	105,0	106,8	86,3	104,6	110,1	106,5	109,1	104,3	110,2	104,5
1967	99,4	104,1	77,9	104,8	110,1	104,6	109,6	104,8	113,4	104,5
1967 Dez.	97,5	103,5	80,6	103,0	109,8	103,7	110,3	104,3	113,7	104,0
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	92,2	97,8	80,7	99,7	102,4	96,3	104,3	97,8	109,7	96,7
Febr.	93,0	97,6	80,8	99,3	102,2	95,9	104,2	97,6	109,4	96,6
März	93,2	97,4	81,5	99,2	102,2	95,5	105,2	97,6	109,5	96,6
April	91,5	97,4	82,1	99,1	102,1	95,2	103,8	97,6	109,5	96,5
Mai	90,8	96,9	82,3	98,9	102,1	94,9	102,7	97,6	109,6	96,5
Juni	91,1	96,4	83,0	100,6	102,2	94,8	102,8	97,6	109,8	96,5
Juli	90,9	96,0	83,1	98,1	102,7	94,8	103,0	97,6	109,9	97,3
Aug.	90,9	96,1	82,6	98,0	102,9	95,0	103,0	97,9	110,1	98,4
Sept.	91,7	96,1	82,9	97,2	103,0	95,3	103,0	98,0	110,3	98,5
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	101,4	107,4	88,8	106,2	112,7	105,9	114,7	107,6	120,2	106,4
Febr.	102,3	107,2	88,9	105,7	112,5	105,5	114,6	107,4	120,0	106,3
März	102,5	107,0	89,6	105,6	112,4	105,0	115,7	107,3	120,0	106,2
April	100,6	107,0	90,3	105,6	112,3	104,7	114,2	107,3	120,1	106,1
Mai	99,9	106,4	90,5	105,4	112,3	104,4	113,0	107,3	120,2	106,2
Juni	100,2	105,9	91,4	107,1	112,4	104,2	113,1	107,3	120,3	106,2
Juli	100,9	106,4	92,3	105,1	114,0	105,2	114,3	108,3	121,6	107,9
Aug.	100,9	106,5	91,8	105,0	114,3	105,5	114,4	108,7	121,8	109,2
Sept.	101,8	106,5	92,0	104,2	114,3	105,8	114,3	108,8	122,0	109,3

Vgl. Fachserie M, Reihe 8.

## Preisindex für die Lebenshaltung

1962 = 100

Jahr Monat <sup>4)</sup>	Lebenshaltung			Hauptgruppe 5)							
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren <sup>6)</sup>	Nahrungs- u. Genuss- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete <sup>7)</sup>	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Ver- kehrs- zwecke, Nachrich- tenüber- mittlung	für die Körper- und Gesund- heits- pflege	für Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Personl. Aus- stattung; sonstige Waren u. Dienst- leistungen
<sup>1)</sup> 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes											
1963 D	103,0	102,8	102,9	102,2	105,6	102,7	102,0	104,6	102,9	101,4	103,3
1964 D	105,4	106,0	105,0	104,5	112,1	104,2	103,4	105,7	105,6	103,4	106,7
1965 D	109,0	108,9	109,0	107,1	118,5	106,1	106,2	106,8	109,2	106,3	109,7
1966 D	112,8	113,2	112,0	110,5	129,7	107,5	108,3	111,2	115,2	109,2	113,4
1967 D	114,4	115,4	112,0	112,1	138,2	108,5	108,3	114,3	117,6	111,6	117,8
1967 Jan.	114,1	115,0	112,1	112,1	135,5	109,7	108,7	113,4	116,9	110,4	116,7
Febr.	114,2	115,0	112,1	112,1	135,8	109,7	108,6	113,5	116,9	111,2	116,7
März	114,3	115,3	112,4	112,2	136,0	109,4	108,6	113,7	116,9	111,3	116,8
April	114,5	115,2	112,8	112,2	137,4	106,0	108,5	113,7	117,0	111,5	116,8
Mai	114,8	115,2	113,4	112,2	137,8	106,1	108,4	113,7	117,0	111,6	116,6
Juni	115,0	115,3	113,7	112,2	138,2	106,5	108,3	113,7	117,9	111,3	116,6
Juli	115,1	115,4	113,7	112,1	138,8	107,7	108,2	114,5	118,0	111,5	116,7
Aug.	114,4	115,6	111,6	112,0	139,3	108,4	108,1	114,9	118,0	111,8	119,3
Sept.	114,1	115,7	110,8	111,9	139,5	108,7	108,1	115,0	118,1	111,9	119,3
Okt.	114,0	115,8	110,3	111,9	139,8	109,7	107,9	115,1	118,1	112,2	119,4
Nov.	114,2	115,8	110,8	111,9	140,3	110,0	107,9	115,0	118,1	112,1	119,6
Dez.	114,2	115,8	110,7	111,9	140,5	110,4	107,8	115,1	118,3	112,4	119,6
1968 Jan.	115,7	117,0	111,8	111,9	142,8	116,4	108,2	116,3	124,0	114,3	121,5
Febr.	115,6	117,0	111,3	111,9	144,0	117,2	108,2	116,3	124,7	114,9	121,5
März	115,7	117,1	111,2	111,9	145,0	117,0	108,2	116,6	124,7	115,0	121,5
April	115,7	116,9	111,2	111,9	146,2	113,6	108,1	116,6	124,8	115,0	121,5
Mai	115,8	116,9	111,1	111,8	147,5	113,1	108,1	116,6	124,8	115,4	121,5
Juni	116,3	117,1	112,0	111,9	148,1	113,6	108,6	116,6	124,8	115,3	121,5
Juli	116,1	117,4	111,1	111,9	149,3	115,0	108,7	116,7	125,8	115,4	122,0
Aug.	115,8	117,7	110,0	112,0	149,9	115,4	108,7	117,1	126,0	115,1	122,2
Sept.	115,7	118,0	109,5	112,0	150,6	116,2	108,7	117,8	126,0	115,2	123,9
<sup>2)</sup> 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern											
1963 D	103,5		103,0	102,4	106,5	103,5	102,4	108,7	102,8	102,9	104,1
1964 D	106,4		105,1	104,4	113,3	105,6	104,5	110,3	105,7	106,8	107,4
1965 D	110,7		109,5	107,2	120,0	108,4	107,5	111,0	109,9	109,8	111,5
1966 D	115,2		112,6	110,5	132,2	110,4	110,1	120,1	117,0	113,9	116,5
1967 D	116,8		112,1	111,8	140,6	111,4	110,5	124,3	120,0	116,7	120,5
1967 Jan.	116,7		112,7	111,9	137,8	113,2	110,7	123,9	118,0	119,3	119,3
Febr.	116,8		112,7	111,8	138,1	113,2	110,7	124,1	119,3	118,0	119,3
März	116,9		112,7	111,9	138,4	113,0	110,7	124,1	119,4	118,2	119,4
April	116,9		113,0	111,9	139,7	108,7	110,7	124,1	119,5	118,7	119,3
Mai	117,4		113,8	111,9	140,2	108,7	110,7	124,1	119,5	118,7	119,1
Juni	117,6		113,9	111,9	140,7	109,2	110,5	124,1	120,3	118,7	119,1
Juli	117,7		113,9	111,8	141,2	110,2	110,4	124,2	120,4	118,7	119,3
Aug.	116,5		111,3	111,8	141,7	110,6	110,4	124,2	120,4	118,8	121,9
Sept.	116,1		110,5	111,7	141,9	111,3	110,4	124,4	120,5	119,1	121,9
Okt.	116,0		110,0	111,6	142,3	112,7	110,3	124,7	120,5	119,4	122,2
Nov.	116,4		110,5	111,6	142,7	113,0	110,3	124,8	120,5	119,6	122,4
Dez.	116,4		110,4	111,6	142,9	113,3	110,3	124,9	120,6	119,9	122,4
1968 Jan.	118,1		111,4	111,8	145,5	119,6	111,1	126,2	123,5	121,6	125,4
Febr.	118,0		110,8	111,8	146,7	120,3	111,2	126,3	124,2	121,9	125,3
März	118,1		110,7	111,8	147,8	120,3	111,3	126,6	124,2	122,3	125,3
April	118,0		110,6	111,8	148,9	116,1	111,3	126,7	124,3	122,4	125,3
Mai	118,1		110,5	111,9	150,1	115,9	111,2	126,7	124,3	122,5	125,3
Juni	118,8		111,6	111,9	150,6	116,5	111,9	126,8	124,3	122,5	125,2
Juli	118,5		110,4	112,0	151,8	118,1	112,0	126,8	125,7	122,5	126,0
Aug.	118,0		109,1	112,0	152,4	118,6	112,0	126,8	126,0	122,5	126,2
Sept.	117,9		108,5	112,1	153,0	119,5	112,1	126,8	126,0	122,5	127,5
<sup>3)</sup> Einfache Lebenshaltung eines Kindes											
1963 D	102,8		102,1	102,6	105,6	102,9	101,2	108,5	102,8	105,3	
1964 D	105,3		103,8	104,5	112,0	104,7	101,5	115,0	106,2	111,1	
1965 D	109,7		108,5	106,7	118,5	107,1	103,8	119,6	110,4	118,5	
1966 D	113,5		110,8	109,9	129,5	109,1	105,6	130,3	116,2	125,1	
1967 D	114,2		108,8	111,5	138,0	110,3	106,0	141,8	118,6	131,3	
1967 Jan.	114,7		110,5	111,5	135,3	111,6	106,0	141,8	117,7	128,5	
Febr.	115,0		111,0	111,5	135,5	111,6	106,0	140,8	117,8	128,7	
März	114,9		110,7	111,6	135,8	111,3	106,0	140,9	117,8	128,7	
April	115,3		111,3	111,7	137,2	107,6	106,1	140,9	117,8	130,9	
Mai	115,7		112,0	111,7	137,6	107,7	106,1	141,0	118,1	131,0	
Juni	115,6		111,5	111,6	138,0	108,2	106,1	141,0	119,0	130,8	
Juli	115,2		110,7	111,5	138,5	109,5	106,0	141,2	119,1	131,1	
Aug.	113,0		106,3	111,5	139,1	110,2	106,0	141,2	119,0	131,6	
Sept.	112,3		104,9	111,5	139,3	110,5	106,0	142,4	119,1	132,0	
Okt.	112,1		104,3	111,4	139,6	111,6	106,0	143,4	119,1	134,2	
Nov.	113,0		105,8	111,5	140,1	111,9	106,0	144,5	119,2	134,0	
Dez.	113,2		106,1	111,5	140,2	112,4	106,0	145,3	119,4	133,9	
1968 Jan.	115,6		108,6	111,5	142,6	119,8	106,7	151,5	124,9	139,9	
Febr.	116,1		109,2	111,5	143,7	120,6	106,7	151,7	126,1	137,0	
März	116,4		109,4	111,5	144,8	120,4	106,7	153,0	126,2	137,1	
April	116,3		109,4	111,5	146,0	116,8	106,6	153,6	126,2	137,1	
Mai	115,9		108,3	111,4	147,3	116,3	106,6	153,6	126,2	137,4	
Juni	116,4		109,0	111,5	147,9	116,8	106,6	153,9	126,2	137,5	
Juli	115,1		106,2	111,5	149,1	118,2	106,8	153,9	127,4	137,7	
Aug.	113,8		103,6	111,6	149,7	118,7	106,8	154,0	127,4	137,5	
Sept.	113,4		102,5	111,7	150,4	119,6	106,8	154,0	127,5	137,9	

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

<sup>1)</sup> Lebenshaltungsausgaben von rd. 750 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1962.- <sup>2)</sup> Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1962.- <sup>3)</sup> Bedarfstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr.- <sup>4)</sup> Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- <sup>5)</sup> Nach dem Güterverzeichnis des Privaten Verbrauchs (Gliederung nach dem Verwendungszweck).- <sup>6)</sup> Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfleisch.- <sup>7)</sup> Bei den neben Altbau-Wohnungen erfaßten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.- <sup>8)</sup> Einschl. Verzehr in Gaststätten.

**Preisindex für die Lebenshaltung**  
**Ausgewählte Gruppen und Untergruppen**  
**4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes<sup>1)</sup>**  
**1962 = 100**

Jahr Monat <sup>4)</sup>	Nahrungs- und Genußmittel <sup>8)</sup>											
	Fleisch	FrISCHE FISCHE	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nahrungsmittel und Hülsenfrüchte	Kartoffeln	FrISCHE- gemüse	obst	Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuß- mittel
1963 D	104,3	105,0	125,9	102,5	105,5	101,7	75,2	106,6	101,2	100,2	102,7	100,4
1964 D	111,9	115,3	106,4	108,3	109,1	103,5	81,9	90,0	99,3	99,8	103,5	100,4
1965 D	118,1	129,2	120,7	109,6	114,3	104,2	106,1	96,7	110,9	98,1	104,1	99,9
1966 D	122,7	140,5	116,8	110,8	122,5	105,8	110,5	100,6	100,8	98,3	105,0	102,9
1967 D	117,5	141,4	112,4	113,0	126,5	108,2	89,0	90,9	99,5	98,0	104,9	106,0
1967 April	119,0	141,1	110,9	111,7	126,5	106,6	92,8	109,8	99,1	97,9	105,1	106,8
Mai	117,7	137,0	109,2	112,0	126,5	109,0	101,1	114,3	106,5	98,0	105,0	106,7
Juni	116,9	138,4	108,6	113,1	126,5	109,1	109,2	100,0	117,2	98,0	104,9	106,7
Juli	116,0	137,7	106,8	113,6	126,5	109,1	113,4	83,4	128,1	98,0	104,9	106,6
Aug.	115,7	136,3	106,0	113,8	126,6	109,0	82,3	71,6	110,4	98,0	104,8	106,6
Sept.	116,2	139,2	113,8	114,0	126,6	109,0	76,0	68,9	94,0	97,9	104,7	106,6
Okt.	115,5	141,7	113,3	114,1	126,6	109,0	73,0	64,1	90,9	98,0	104,7	106,6
Nov.	114,5	141,4	115,3	114,2	126,6	109,0	71,6	80,7	90,5	98,0	104,4	106,5
Dez.	113,8	141,2	118,1	114,3	126,7	109,0	72,7	83,2	85,9	97,8	104,2	106,3
1968 Jan.	112,9	143,1	116,5	114,4	126,8	108,4	73,7	105,1	85,9	97,1	103,8	106,0
Febr.	109,9	140,1	107,2	114,5	126,9	108,4	74,9	108,1	88,5	97,0	103,8	105,9
März	109,2	135,2	102,4	114,4	127,0	108,4	74,5	109,6	92,1	96,7	103,7	105,9
April	108,4	136,7	103,2	114,5	127,0	108,3	74,6	110,5	93,6	96,6	103,9	105,9
Mai	107,4	132,5	103,3	114,4	127,0	108,0	81,2	101,4	99,6	96,6	103,8	105,8
Juni	107,4	134,6	103,1	114,3	127,1	107,9	96,2	95,9	115,3	96,5	103,6	105,8
Juli	107,3	133,7	100,8	114,4	127,1	108,1	92,5	83,1	107,0	96,4	103,5	105,7
Aug.	109,9	133,7	102,5	114,4	127,1	108,1	78,4	74,6	91,2	96,4	103,5	105,7
Sept.	110,8	140,4	106,9	114,4	127,1	108,1	76,9	67,9	80,7	96,3	103,4	105,7
Jahr Monat <sup>4)</sup>	Nahrungs- u. Genußmittel <sup>8)</sup> Verzehr in Gaststätten	Kleidung, Schuhe			Wohnungs- miete <sup>7)</sup>	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übr. Waren u. Dienstleist. für die Haushaltsführung		
		Ober- be- kleidung	Leib- wäsche u. sonstige Unter- be- kleidung	Schuhe		Elektri- zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textil-, Haus- haltungs- wäsche	Heiz- u. Kochger., Beleuch- tungs- körper
1963 D	103,6	102,8	102,0	101,6	105,6	100,0	99,9	105,7	104,5	102,4	102,3	101,3
1964 D	107,3	105,3	103,5	103,0	112,1	100,1	99,8	109,8	99,9	104,0	104,5	102,1
1965 D	111,0	108,6	105,3	105,6	118,5	100,8	100,7	113,8	95,4	106,6	106,6	105,0
1966 D	118,5	111,9	107,7	111,0	129,7	102,2	101,6	116,0	91,6	108,7	108,9	106,3
1967 D	121,5	112,7	108,4	114,9	138,2	102,4	102,2	117,3	98,9	109,3	109,3	105,0
1967 April	120,9	112,9	108,4	115,0	137,4	102,4	101,9	112,7	88,4	109,4	109,4	105,4
Mai	121,1	112,9	108,5	115,1	137,8	102,4	102,0	112,8	88,0	109,4	109,4	105,2
Juni	121,3	112,8	108,5	115,1	138,2	102,4	102,0	113,6	90,0	109,4	109,4	105,1
Juli	121,5	112,7	108,4	115,0	138,8	102,4	102,0	115,0	101,3	109,3	109,3	105,0
Aug.	121,9	112,6	108,4	115,0	139,3	102,3	102,2	115,3	112,0	109,3	109,3	104,9
Sept.	122,0	112,5	108,3	114,9	139,5	102,4	102,7	116,8	104,4	109,2	109,2	104,7
Okt.	122,1	112,4	108,2	114,9	139,8	102,3	102,7	119,5	103,5	109,1	109,1	104,4
Nov.	122,2	112,5	108,2	114,9	140,3	102,3	102,7	119,8	105,2	109,0	109,3	104,2
Dez.	122,2	112,4	108,2	115,0	140,5	102,3	102,6	120,2	110,7	108,8	109,3	104,2
1968 Jan.	129,3	112,4	108,0	115,3	142,8	108,7	112,8	124,0	117,6	108,9	109,6	103,7
Febr.	129,1	112,3	108,2	115,2	144,0	110,8	113,4	124,3	116,0	108,9	109,6	103,7
März	129,1	112,3	108,2	115,3	145,0	111,2	113,6	124,1	109,8	108,8	109,5	103,8
April	129,1	112,2	108,3	115,3	146,2	111,3	113,7	116,6	103,9	108,7	109,6	103,6
Mai	129,3	112,2	108,3	115,1	147,5	111,3	113,7	116,3	98,2	108,6	109,6	103,5
Juni	129,2	112,2	108,3	115,4	148,1	111,3	113,7	117,4	98,7	108,6	109,5	103,4
Juli	131,2	112,2	108,4	115,3	149,3	112,2	114,6	119,7	97,0	108,6	109,6	103,4
Aug.	131,9	112,3	108,5	115,4	149,9	112,2	114,6	120,6	98,2	108,6	109,8	103,4
Sept.	132,2	112,4	108,6	115,5	150,6	112,2	114,6	122,0	102,8	108,6	109,7	103,4
Jahr Monat <sup>4)</sup>	Übrige Waren und Dienstleist. für d. Haushaltsführung	Waren und Dienstleistungen für								Pers. Ausstattung: sonstige Waren u. Dienstleistungen		
		Verkehrszwecke, Nachrichtenubermittlung				die Körperpflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke		Persön- liche Aus- stattung	Dienstl. d. Beher- bergungs- gewerbes	
Elek- trische Haushalts- maschinen und -geräte	Sonstige nichtel.	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Fremde Verkehrs- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistungen	die Gesund- heits- pflege	Theater, Kino, Sportver- anstalt.	Sonstige Waren u. Dienst- leist.			
1963 D	97,8	102,0	100,4	110,0	110,3	102,4	104,0	102,3	108,7	102,5	101,4	104,8
1964 D	95,8	103,2	100,3	111,5	112,3	103,6	109,4	103,3	117,2	103,7	102,3	109,8
1965 D	96,9	105,9	100,4	112,3	112,3	106,0	115,4	105,4	124,7	106,1	104,2	114,1
1966 D	96,0	108,3	102,2	118,6	139,1	109,9	125,0	110,2	136,1	108,2	107,0	119,1
1967 D	92,3	109,0	102,7	121,9	148,0	112,7	127,8	111,6	143,9	109,8	107,9	124,1
1967 April	92,8	109,2	102,7	121,7	148,0	111,5	127,5	111,6	142,9	109,8	108,0	122,4
Mai	92,6	109,2	102,7	121,7	148,0	111,5	127,5	111,6	143,0	109,8	108,0	122,2
Juni	92,3	108,8	102,7	121,7	148,0	113,6	127,6	111,6	143,0	109,7	107,9	122,2
Juli	91,9	108,8	102,7	121,7	148,0	113,6	127,8	111,6	143,4	109,7	108,0	122,4
Aug.	91,9	108,8	102,7	121,7	148,0	113,6	127,9	111,6	143,9	109,7	107,9	126,3
Sept.	91,7	108,8r	102,7	122,0	148,0	113,6	128,1	111,6	145,1	109,8	107,8	126,4
Okt.	91,1	108,8	102,7	122,3	148,0	113,6	128,2	111,5	145,5	109,9	107,6	126,7
Nov.	90,9	108,8	102,7	122,5	148,0	113,6	128,3	111,6	145,9	109,9	107,7	126,8
Dez.	90,8	108,8	102,7	122,7	148,0	113,6	128,7	111,5	146,2	110,4	107,7	126,8
1968 Jan.	89,8	109,0	102,7	124,2	148,0	113,9	136,4	126,6	153,0	114,0	108,5	129,6
Febr.	89,6	109,0	102,7	124,3	148,0	115,1	137,0	126,6	154,4	114,2	108,7	129,6
März	89,3	109,1	103,0	124,7	148,0	115,1	137,1	126,6	155,4	114,4	108,7	129,6
April	89,1	109,0	102,9	124,8	148,0	115,2	137,2	126,6	155,5	114,6	108,8	129,6
Mai	88,9	109,0	103,0	124,8	148,0	115,2	137,3	126,6	155,9	115,1	109,2	129,5
Juni	88,8	109,0	102,9	124,9	148,0	115,2	137,3	126,6	156,4	115,1	109,4	129,5
Juli	88,7	109,1	103,0	124,9	148,0	116,5	137,5	128,6	156,5	115,3	110,0	130,1
Aug.	88,4	109,2	103,9	124,9	148,0	116,5	137,6	129,2	156,8	115,3	110,2	130,4
Sept.	88,2	109,2	103,9	124,9	148,0	116,5	137,7	129,2	157,2	115,2	110,5	132,9

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

**Index der Einzelhandelspreise  
1962 = 100**

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	Nahrungs- u. Genußmitteln versch. Art 1)	Kartoffeln, Gemüse Obst und Südfrüchten	Milch, Milchzeug- nisse, Fett- warenu. Eiern	Fischen und Fischer- zeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1963 D	101,5	101,8	102,0	98,0	103,4	104,7	100,0	99,1	101,1	100,5
1964 D	102,6	102,6	102,9	94,4	106,1	112,2	99,9	98,8	100,9	100,6
1965 D	104,6	105,2	105,5	102,6	108,4	122,8	98,2	98,1	100,1	100,6
1966 D	106,7	107,2	107,5	102,5	109,6	132,3	99,2	99,6	104,9	101,4
1967 D	107,2r	107,5	107,5	96,1	111,0	132,1	98,9	98,9	105,2	107,8
1967 Juli <sup>2)</sup>	107,6r	109,0	108,9	106,5	111,1	129,7	98,8	98,7	105,1	109,0
Aug.	107,0r	107,0	107,0	92,9	111,2	128,7	98,8	98,7	105,1	109,0
Sept.	106,8	106,4	106,4	86,9	111,7	130,6	98,8	98,7	105,1	109,0
Okt.	106,7r	106,1	106,2	84,8	111,8	132,3	98,8	98,7	105,1	109,0
Nov.	106,9r	106,6	106,6	88,0	111,9	132,0	98,7	98,6	105,0	109,0
Dez.	106,9	106,5	106,5	87,2	112,1	130,7	98,5	98,2	104,7	109,0
1968 Jan.	107,3	106,9	106,9	91,9	112,0	132,1	97,9	97,2	104,5	109,0
Febr.	107,3	106,7	106,7	93,4	111,4	130,0	97,6	96,9	104,4	109,0
März	107,3	106,7	106,7	95,0	111,0	126,5	97,5	96,8	104,4	109,0
April	107,2	106,9	106,8	96,6	111,1	127,0	97,3	96,6	104,4	109,0
Mai	107,1	106,8	106,7	97,0	111,0	123,9	97,3	96,5	104,3	109,0
Juni	107,3	107,3	107,2	101,1	110,9	125,0	97,2	96,4	104,2	109,0
Juli	107,1	106,2	106,1	94,2	110,8	124,6	97,1	96,1	104,1	109,0
Aug.	106,7	105,2	105,2	85,9	110,9	125,2	97,1	96,1	104,1	109,0
Sept.	106,6	104,7	104,7	81,8	111,1	129,5	97,2	96,1	104,0	109,0

Jahr Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen					Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeug- nissen und Uhren	
	zusammen	Textilwaren versch. Art 1)	Ober- bekleidung	Leibwäsche, Wirk- und Strickwaren	Schuhe und Schuhwaren	zusammen	Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren (a.n.g.)	Haushalts- keramik und -glas- waren	Möbeln	zusammen	dar. Eh.mit Elektroer- zeugn. (a.n.g.) Rundfunk-, Fernseh- u. Phonogeräten
1963 D	102,2	101,9	102,1	101,3	103,4	101,7	100,9	101,6	102,2	98,4	95,6
1964 D	103,6	103,2	103,8	102,3	104,3	103,1	101,6	102,8	104,0	98,7	94,5
1965 D	105,6	105,2	106,2	103,9	106,2	105,7	104,3	105,5	106,5	99,4	93,5
1966 D	108,1	107,3	108,6	105,8	110,5	107,8	105,6	108,0	109,1	99,9	92,4
1967 D	109,2	108,0	109,1	106,7	114,4	108,1	105,6	109,3	109,5	98,9	89,7
1967 Juli <sup>2)</sup>	109,2	107,9	109,0	106,7	114,5	108,1	105,5	109,3	109,6	98,7	89,5
Aug.	109,1	107,9	109,0	106,6	114,5	108,1	105,5	109,3	109,5	98,6	89,4
Sept.	109,1	107,8	108,9	106,6	114,4	108,1	105,4	109,3	109,5	98,5	89,1
Okt.	109,1	107,8	108,9	106,5	114,4	107,9	105,4	109,4	109,3	98,4	88,7
Nov.	109,1	107,8	108,9	106,6	114,4	107,9	105,3	109,5	109,2	98,2	88,5
Dez.	109,1	107,8	108,9	106,5	114,5	107,8	105,3	109,5	109,1	98,1	88,2
1968 Jan.	109,0	107,7	108,7	106,4	114,6	107,9	105,3	109,6	109,3	98,5	88,0
Febr.	109,0	107,6	108,6	106,4	114,6	107,9	105,3	109,7	109,3	98,5	88,0
März	109,0	107,6	108,6	106,4	114,6	107,8	105,3	109,7	109,1	98,5	88,0
April	109,0	107,6	108,6	106,4	114,6	107,7	105,2	109,8	109,1	98,5	87,9
Mai	108,9	107,6	108,6	106,4	114,4	107,7	105,2	109,9	109,0	98,7	87,9
Juni	109,0	107,6	108,7	106,5	114,6	107,7	105,1	109,9	109,0	98,7	87,9
Juli	109,1	107,8	108,7	106,8	114,6	107,8	105,2	110,0	109,1	98,9	87,9
Aug.	109,1	107,8	108,7	106,9	114,7	107,8	105,2	110,0	109,1	98,9	87,8
Sept.	109,2	107,9	108,7	106,9	114,8	107,8	105,2	110,1	109,0	98,9	87,7

Jahr Monat	Einzelhandel mit Papier- waren und Drucker- zeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeut., kosmet. u.ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzel- handel mit sonstigen Waren
		zusammen	Apotheken	Drogerien	zusammen	Brennstoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen- Absatz)	zusammen	dar. Eh. mit Fahrzeugen, deren Teilen u. Zubehör	
1963 D	102,8	100,9	101,1	100,5	104,3	104,8	100,2	100,4	100,4	101,7
1964 D	106,2	101,9	102,2	101,4	106,7	107,7	99,8	100,7	100,6	103,4
1965 D	111,4	103,2	103,5	102,5	109,4	110,9	98,8	101,8	101,1	105,6
1966 D	116,0	108,7	109,9	107,6	110,6	112,6	96,4	103,5	102,7	104,7
1967 D	120,8	110,2	111,0	109,9	113,4	114,3	107,4	103,8	102,7	103,9
1967 Juli <sup>2)</sup>	120,8	110,0	110,6	109,9	112,5	112,9	110,0	103,6	102,4	98,4
Aug.	121,5	110,3	111,1	109,9	113,9	114,0	113,6	103,7	102,5	99,3
Sept.	121,5	110,4	111,3	110,0	114,2	114,4	112,9	103,6	102,4	101,3
Okt.	122,2	110,7	111,8	110,0	115,8	116,3	112,3	103,4	102,2	102,7
Nov.	122,0	110,7	111,8	110,1	115,9	116,6	111,1	103,4	102,2	104,2
Dez.	122,6	110,6	111,6	110,0	116,6	117,4	111,2	103,4	102,2	104,3
1968 Jan.	122,0	111,2	112,7	109,9	120,6	121,3	115,8	104,2	103,1	104,8
Febr.	123,2	111,3	112,7	110,1	120,7	121,4	115,5	104,7	103,1	108,1
März	123,0	111,3	112,7	110,1	120,0	120,8	114,8	104,7	103,1	108,1
April	122,6	111,3	112,7	110,0	114,4	114,5	113,9	104,7	103,1	109,3
Mai	122,9	111,3	112,8	110,1	113,7	113,8	113,1	104,8	103,2	106,1
Juni	122,7	111,3	112,7	110,1	114,5	114,7	112,8	104,8	103,2	104,6
Juli	122,8	114,1	117,0	111,1	115,8	116,4	112,0	105,4	103,9	104,4
Aug.	122,1	114,1	117,0	111,1	116,5	117,1	111,9	105,5	103,9	99,9
Sept.	122,6	114,1	117,0	111,1	117,8	118,6	112,1	105,6	103,9	99,5

1) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 2) Berichtigungen für die Monate Januar bis Juni 1967 vgl. Fachserie M, Reihe 6.

## Preise für Bauland nach Baulandarten

Jahr Viertel- jahr 1)	Bauland insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 2)		
	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis
	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm
1963	130 244	196 501	13,41	72 511	78 726	16,92	48 278	94 652	11,44	9 455	23 122	9,47
1964	134 577	200 252	14,25	77 851	83 933	18,46	47 981	88 814	12,12	8 745	27 505	8,29
1965	138 845	210 387	17,04	87 623	96 636	21,89	42 322	87 217	13,70	8 900	26 534	10,38
1966	117 304	158 153	18,93	76 700	80 123	23,61	32 752	59 529	14,61	7 852	18 501	12,56
1966 1.Vj.	30 062	41 060	18,31	19 544	21 292	22,61	8 629	15 510	14,43	1 889	4 259	10,91
2.Vj.	28 369	39 116	19,14	18 634	20 271	23,89	7 956	14 563	14,50	1 779	4 282	12,43
3.Vj.	25 373	32 610	18,74	16 784	16 637	23,79	6 852	11 420	14,31	1 737	4 553	11,43
4.Vj.	21 399	26 888	19,65	14 183	14 040	24,53	5 441	9 526	13,93	1 775	3 322	15,43
1967 1.Vj.	19 006	25 873	18,41	13 021	14 012	23,24	4 539	9 066	12,76	1 446	2 795	12,55
2.Vj.	22 478	27 494	21,80	15 677	15 664	26,85	5 186	9 284	15,52	1 615	2 546	13,66
3.Vj.	20 722	25 327	20,56	14 613	14 137	25,51	4 519	8 076	14,70	1 590	3 113	13,32
4.Vj.	22 239	28 450	20,89	15 444	15 545	26,08	4 752	8 857	15,61	2 043	4 049	12,52
1968 1.Vj.	19 841	23 797	21,62	14 079	13 961	27,02	4 182	7 238	13,89	1 580	2 598	14,17

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/II.

1) Bis einschl. 1964 Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Sonstiges Bauland, d.h. Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.- 3) Jahresergebnis mit Nachmeldungen.

## Preisindex für Neubau und Instandhaltung<sup>1)</sup>

1962 = 100

Jahr Monat	Neubau									
	Gesamt- baupreis- index für Wohn- gebäude	davon nach Kostenarten der DIN 276						Bauleistungen am Gebäude		
		Bau- leistungen am Gebäude	Entw.- u. Versorg.- Anlagen	Außen- anlagen	Bau- neben- lei- stungen	Bes. Be- triebs- einrich- tungen	Gerät u. Wirt- schafts- ausstat- tungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftl. Betriebs- gebäude	Gewerb- liche Betriebs- gebäude
1963	104,6	105,2	104,9	105,0	104,7	101,0	102,5	105,0	105,1	104,5
1964	108,6	110,0	106,7	108,3	109,0	102,1	106,6	109,5	109,5	108,6
1965	112,6	114,6	106,3	110,2	112,8	105,9	112,3	113,6	113,5	112,8
1966	116,1	118,5	106,9	112,9	116,0	109,9	115,1	117,4	117,2	115,9
1967	113,8	115,9	103,1	110,1	113,7	110,2	116,4	114,5	114,7	110,3
1967 Febr.	115,1	117,3	104,9	111,5	114,9	110,5	115,9	115,9	116,2	112,3
Mai	113,9	116,0	103,0	110,0	113,7	110,6	116,6	114,6	114,8	110,6
Aug.	113,4	115,5	102,3	109,6	113,3	109,8	116,5	114,0	114,3	109,3
Nov.	112,9	114,8	102,2	109,1	112,7	109,8	116,5	113,5	113,3	109,0
1968 Febr.	117,9	119,9	106,9	113,6	117,0	115,6	117,4	a) 107,3   b) 118,1	a) 107,5   b) 118,3	a) 103,8   b) 114,2
Mai	117,9	119,9	106,8	113,2	117,1	115,4	117,6	107,4   118,1	107,6   118,4	104,0   114,4
Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau	Bauleistungen insgesamt			Stahl- beton- brücken	Staumauer	Ein- familiengebäude mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude ohne Schönheitsreparaturen	Mehr- ohne	Schön- heitsrepa- raturen in einer Wohnung
		RQ 28,5	RQ 11,5	Wirt- schafts- wegebau						
1963	103,8	103,7	104,1	104,3	104,7	104,5	104,3	104,4	103,5	106,5
1964	102,9	102,7	103,5	104,8	108,1	107,9	109,0	109,2	108,0	113,5
1965	97,5	97,5	98,5	100,7	109,7	109,2	114,5	114,6	112,8	121,4
1966	96,3	95,3	97,4	100,2	112,1	110,4	118,3	119,0	115,7	129,0
1967	91,8	90,6	93,1	96,4	107,7	106,0	116,8	117,6	114,3	128,6
1967 Febr.	93,7	92,6	94,9	98,0	109,2	107,8	117,7	118,4	115,2	128,9
Mai	91,7	90,4	92,9	96,3	107,7	105,8	116,9	117,7	114,5	128,6
Aug.	90,9	89,7	92,1	95,6	107,1	105,4	116,4	117,3	114,0	128,5
Nov.	91,0	89,7	92,3	95,8	106,8	105,1	116,1	117,0	113,6	128,3
1968 Febr.	95,2	93,8	96,5	100,2	110,7	109,4	120,7	122,0	117,9	135,7
Mai	95,6	94,2	97,0	100,7	111,1	110,2	120,7	122,0	117,8	136,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/I.

1) Neubau: Bis 1965 Bundesgebiet ohne Berlin.- a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

# Löhne und Gehälter

**Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter  
und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften  
1962 = 100**

Jahr Monat	Ein- bezogene Wirt- schafts- bereiche ins- gesamt	Gewerbliche Wirtschaft							Handel, Kredit- institute u. Versi- cherungs- gewerbe	Aus Dienst- leistung  Friseur- gewerbe	Verkehr und Nachricht- tenüber- mittlung	Bergbau			
		Bergbau	Energie- wirt- schaft u. Wasser- versor- gung	Grund- stoff- u. Produkt- ions- güterindustrie	Inve- stitions- indus- trien	Ver- brauchs- indus- trien	Nahrungs- und Genuß- mittel- industr.	Bau- gewerbe				Stein- kohl- en-	Braun- kohl- en- bergbau	Erz-	
<b>Arbeiter<sup>2)</sup></b>															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1965 D	96,9	98,6	93,2	97,1	96,9	96,2	93,6	94,6	93,5	97,5	96,1	97,8	98,7	97,4	98,5
1966 D	96,3	98,2	98,1	96,6	96,8	95,3	97,9	94,0	95,9	97,5	98,1	97,8	98,4	97,2	97,8
1967 D	95,1	96,8	97,9	94,7	94,1	94,6	97,5	94,0	97,0	97,0	98,1	97,8	96,6	97,1	97,5
1967 Juli	95,0	96,0	98,1	94,7	94,1	94,5	97,5	94,0	94,9	97,0	98,1	97,8	95,7	97,1	97,4
1967 Okt.	94,9	96,0	97,4	94,6	94,1	94,2	97,4	94,0	94,8	97,0	98,1	97,8	95,7	97,1	97,4
1968 Jan.	94,8	95,3	97,4	94,5	94,1	94,2	97,4	93,9	94,8	97,0	98,1	97,8	95,0	96,0	97,3
1968 April	94,8	95,3	97,4	94,5	94,1	94,1	97,4	93,9	94,7	97,0	98,1	97,8	95,0	96,0	97,3
1968 Juli	94,8	95,3	97,4	94,5	94,1	94,1	97,4	93,9	94,7	97,0	98,1	97,8	95,0	96,0	97,3
Tarifliche Stundenlöhne															
1965 D	122,6	118,9	121,9	122,9	119,2	123,8	123,5	126,7	120,4	129,3	122,9	123,2	119,0	118,1	117,5
1966 D	131,5	122,2	130,2	131,1	128,1	133,6	133,2	136,9	131,6	136,0	131,1	131,2	121,4	128,1	123,0
1967 D	137,3	128,1	135,3	139,8	134,6	139,6	139,3	140,5	139,8	139,7	135,7	136,1	127,8	131,0	125,1
1967 Juli	137,7	129,1	134,8	139,7	134,6	140,0	139,7	141,2	139,1	139,7	135,7	136,1	129,0	131,0	125,4
1967 Okt.	138,4	129,2	136,7	141,4	134,7	140,5	140,8	142,9	139,8	139,7	135,7	136,1	129,0	131,0	125,4
1968 Jan.	139,5	130,2	140,6	142,1	135,8	141,0	141,4	143,1	140,8	146,6	140,0	140,7	130,0	135,1	125,7
1968 April	142,2	130,4	140,6	146,8	143,1	142,4	142,9	143,4	143,0	149,1	140,4	140,7	130,0	135,1	125,9
1968 Juli	144,8	135,8	140,8	148,8	144,1	146,1	144,9	147,6	144,1	149,1	140,5	140,7	136,1	136,2	126,3
<b>Angestellte<sup>2)</sup></b>															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1965 D	97,8	98,4	98,1	96,9	96,8	95,9	97,3	94,7	99,0	-	97,8	97,8	98,2	97,8	100,0
1966 D	96,6	98,1	98,0	96,6	96,8	95,1	96,6	94,2	96,3	-	97,7	97,8	97,8	97,8	100,0
1967 D	95,6	96,7	97,9	94,3	94,0	94,4	96,2	94,0	95,6	-	97,3	97,8	96,1	97,7	100,0
1967 Juli	95,5	96,0	98,0	94,2	94,0	94,1	96,2	94,0	95,5	-	97,3	97,8	95,2	97,7	100,0
1967 Okt.	95,4	96,0	97,5	94,1	94,0	93,9	96,1	94,0	95,5	-	97,3	97,8	95,2	97,7	100,0
1968 Jan.	95,4	95,5	97,5	94,1	94,0	93,9	96,0	94,0	95,5	-	97,3	97,8	94,6	97,7	100,0
1968 April	95,4	95,4	97,5	94,1	94,0	93,8	96,0	94,0	95,4	-	97,3	97,8	94,6	97,7	98,5
1968 Juli	95,4	95,4	97,5	94,1	94,0	93,8	96,0	94,0	95,4	-	97,3	97,8	94,6	97,7	98,5
Tarifliche Monatsgehälter															
1965 D	117,9	117,4	117,5	119,0	116,0	118,3	118,7	122,7	117,8	-	117,6	118,0	117,7	117,3	114,5
1966 D	125,1	121,2	124,1	123,7	125,7	125,0	126,5	131,0	125,5	-	124,5	124,0	120,3	126,8	119,9
1967 D	129,1	124,0	128,9	129,1	126,4	129,0	130,9	133,7	130,3	-	128,1	127,6	123,0	130,4	121,2
1967 Juli	129,4	124,0	128,9	129,5	126,6	129,1	130,7	132,7	131,0	-	128,1	127,6	123,1	130,4	121,2
1967 Okt.	129,7	124,0	129,2	130,2	126,6	129,2	132,3	136,9	131,2	-	128,1	127,6	123,1	130,4	121,2
1968 Jan.	130,9	124,7	132,8	130,3	126,7	129,2	132,8	136,9	132,2	-	131,3	132,0	123,1	139,2	121,2
1968 April	131,1	125,3	132,8	134,6	130,8	131,7	134,2	137,2	134,2	-	131,9	132,0	123,1	140,3	121,2
1968 Juli	134,4	130,4	133,5	135,9	132,1	134,2	136,2	141,5	135,3	-	132,6	132,0	129,7	140,3	121,2
Jahr Monat	Bergbau		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							Investitionsgüterindustrien					
	Kali- und Stein- salz- bergbau	Übriger Bergbau	Steine und Erden	Eisen- und Stahl- 3)	NE- Metall- 4)	Mineral- öl- verar- beitung	Chem- ische Industr. 5)	Gummi- und Hols- bearbei- tung	Säge- u. Hols- bearbei- tung	Papier- und Pappe- erzeugung	Stahl- und Leicht- metall- bau	Ma- schinen- bau	Schiff- bau	Straßen- u. Luft- fahr- zeug- bau	Elektro- technik
<b>Arbeiter<sup>2)</sup></b>															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1965 D	96,1	99,2	96,5	98,2	96,9	97,1	96,5	96,4	96,9	96,0	96,9	96,8	97,1	96,9	96,7
1966 D	96,1	98,9	96,4	97,4	96,9	97,1	96,5	96,0	95,3	95,4	96,7	96,8	97,1	96,7	96,3
1967 D	96,1	98,7	96,1	94,8	94,1	94,9	93,7	93,3	94,2	95,4	93,9	94,0	94,2	94,2	93,9
1967 Juli	96,1	98,7	96,1	94,8	94,1	94,9	93,7	93,3	94,3	95,4	93,9	94,0	94,2	94,2	93,9
1967 Okt.	96,1	98,7	95,9	94,8	94,1	94,9	93,7	93,3	92,9	95,4	93,9	94,0	94,2	94,2	93,9
1968 Jan.	96,1	98,7	95,4	94,8	94,1	94,8	93,7	93,3	92,9	95,4	93,9	94,0	94,2	94,2	93,9
1968 April	96,1	98,7	95,4	94,8	94,1	94,4	93,7	93,3	92,9	95,4	93,9	94,0	94,2	94,1	93,9
1968 Juli	96,1	98,7	95,4	94,8	94,1	94,4	93,7	93,3	92,9	95,4	93,9	94,0	94,2	94,1	93,9
Tarifliche Stundenlöhne															
1965 D	119,0	118,4	126,1	117,8	119,3	125,7	127,6	126,4	123,6	124,3	119,3	119,1	119,5	118,9	119,4
1966 D	129,8	128,1	134,3	125,5	128,3	134,0	136,0	134,9	133,2	131,0	128,4	128,0	128,6	127,9	128,4
1967 D	131,8	132,4	138,7	138,8	135,0	141,5	144,0	143,3	139,7	136,6	135,0	134,5	135,0	134,2	134,9
1967 Juli	131,8	132,3	138,4	138,0	135,1	142,5	145,3	143,7	139,7	135,7	135,0	134,6	135,0	134,3	135,0
1967 Okt.	131,8	132,7	140,2	141,1	135,1	142,5	145,3	143,7	141,8	139,2	135,0	134,6	135,0	134,4	135,0
1968 Jan.	131,3	132,7	141,2	142,0	135,8	143,5	145,3	145,2	141,8	139,2	135,9	135,8	137,3	135,2	136,0
1968 April	137,2	137,0	141,4	143,2	144,3	151,1	152,3	147,9	143,7	139,6	144,3	143,2	143,1	140,1	142,9
1968 Juli	137,2	137,8	145,1	151,0	145,0	151,1	152,8	152,4	144,0	139,7	145,0	144,1	144,8	141,5	144,1
<b>Angestellte<sup>2)</sup></b>															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1965 D	97,5	100,0	96,3	98,2	96,9	96,5	96,5	96,3	96,8	95,7	96,9	96,8	97,1	96,8	96,5
1966 D	97,5	100,0	96,3	97,3	96,9	96,5	96,5	96,0	95,4	95,0	96,9	96,8	97,1	96,8	96,5
1967 D	97,5	100,0	95,8	94,6	94,1	93,8	93,9	93,6	94,2	95,0	94,1	94,0	94,2	94,0	93,8
1967 Juli	97,5	100,0	95,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,6	94,2	95,0	94,1	94,0	94,2	94,0	93,8
1967 Okt.	97,5	100,0	95,4	94,6	94,1	93,7	93,7	93,6	93,2	95,0	94,1	94,0	94,2	94,0	93,8
1968 Jan.	97,5	100,0	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,6	93,2	95,0	94,1	94,0	94,2	94,0	93,8
1968 April	97,5	100,0	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,6	93,2	95,0	94,1	94,0	94,2	94,0	93,8
1968 Juli	97,5	100,0	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,6	93,2	95,0	94,1	94,0	94,2	94,0	93,8
Tarifliche Monatsgehälter															
1965 D	114,6	117,3	120,1	114,5	116,2	120,6	121,3	121,9	119,6	115,6	115,6	115,9	115,2	116,3	115,9
1966 D	124,9	123,4	126,9	120,5	124,1	127,7	129,0	129,3	127,0	124,2	123,8	123,7	123,9	123,6	123,4
1967 D	126,8	126,7	130,0	122,6	126,9	131,3	132,6	133,2	129,7	129,4	126,5	126,5	126,4	126,4	126,6
1967 Juli	126,8	126,7	129,8	122,2	127,1	132,4	133,8	133,5	129,7	127,7	126,6	126,6	126,4	126,6	126,9
1967 Okt.	126,8	126,7	130,7	124,0	127,1	132,4	133,8	133,5	129,7	130,5	126,6	126,6	126,4	126,5	126,9
1968 Jan.	126,8	126,7	131,3	124,1	127,1	132,4	133,8	134,3	129,7	130,5	126,6	126,6	126,4	126,6	126,9
1968 April	131,5	132,4	132,0	127,0	131,7	139,1	140,5	136,4	132,6	131,3	131,3	130,8	131,1	130,5	130,4
1968 Juli	131,5	132,4	134,7	129,7	132,4	139,1	140,5	141,1	133,5	131,3	132,0	132,1	136,1	131,9	132,4

Fußnoten vgl. folgende Seite.

**Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter  
und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften  
1962 = 100**

Jahr Monat 1)	Investitionsgüter- industrien		Verbrauchsgüterindustrien								Nahrungs- und Genussmittelindustrien					
	Fein- mechanik und Optik	Stahl- verform- EM- Varen- herst.	Kunst- stoff- verar- beitung	Fein- keram- ische Indu- strie	Holz- verar- beitung	Papier- verar- beitung, Druck- gewerbe	Leder- erzeu- gung und verar- beitung	Textil-	Beklei- dungs- gewerbe	Her- stellung v. Musik- instrum- entem. usw.	Möhlen- gewerbe, Nähmit- telind.- usw.	Fleisch- u. Fisch- verar- beitung usw.	Obst- u. Gemüse- verar- wertung usw.	Getranke- her- stellung	Tabak- waren- verar- beitung	
<b>Arbeiter<sup>2)</sup></b>																
<b>Tarifliche Wochenarbeitszeiten</b>																
1965 D	96,8	96,9	96,5	96,5	95,3	93,2	93,8	96,7	99,0	96,5	99,4	98,1	97,5	93,6	98,4	
1966 D	96,8	96,9	96,4	96,3	94,7	91,5	92,6	96,7	97,3	96,4	93,6	97,2	97,3	97,9	97,3	
1967 D	94,3	94,2	94,1	96,3	92,6	90,9	92,1	95,9	97,3	95,0	98,2	97,0	97,3	97,1	97,8	
1967 Juli	94,3	94,2	94,1	96,3	92,6	90,9	92,1	95,5	97,3	95,1	98,1	97,0	97,3	97,2	97,8	
1967 Okt.	94,3	94,2	94,1	96,3	92,6	90,9	92,1	95,1	97,3	94,8	98,1	97,0	97,3	96,9	97,8	
1968 Jan.	94,3	94,2	94,1	96,3	92,6	90,9	92,1	95,1	97,3	94,6	98,1	97,0	97,3	96,5	97,8	
1968 April	94,3	94,1	94,1	94,6	92,6	90,9	92,1	95,1	97,3	94,6	98,1	97,0	97,3	96,5	97,8	
1968 Juli	94,3	94,1	94,1	94,6	92,6	90,9	92,1	95,1	97,3	94,6	98,1	97,0	97,3	96,5	97,8	
<b>Tarifliche Stundenlöhne</b>																
1965 D	119,4	118,9	123,3	122,6	124,9	131,0	124,4	121,2	121,7	120,7	124,4	124,0	124,7	123,2	117,8	
1966 D	128,1	127,9	132,9	130,6	134,8	142,6	134,3	128,2	135,9	128,9	135,0	135,1	133,3	133,6	126,0	
1967 D	135,0	134,4	140,0	137,0	142,4	143,9	137,7	134,7	139,2	136,6	141,2	139,8	137,8	141,1	128,3	
1967 Juli	135,1	134,4	140,4	136,9	142,8	149,1	138,5	135,2	139,5	136,7	141,9	140,1	138,1	141,0	128,4	
1967 Okt.	135,1	134,4	141,1	137,3	143,7	149,7	138,5	135,9	139,6	137,1	143,0	141,2	139,5	142,6	128,4	
1968 Jan.	138,2	135,3	141,2	139,1	144,7	149,7	139,3	135,9	139,6	139,7	143,4	141,4	140,5	144,7	128,4	
1968 April	143,5	144,8	147,9	141,9	146,2	154,3	139,6	136,4	139,6	142,6	144,6	143,0	140,5	145,0	133,6	
1968 Juli	145,0	145,5	148,8	141,9	148,4	154,6	143,5	142,5	145,1	146,0	147,6	144,9	143,8	145,8	133,6	
<b>Angestellte<sup>2)</sup></b>																
<b>Tarifliche Wochenarbeitszeiten</b>																
1965 D	96,8	97,0	96,2	96,3	95,6	93,3	93,1	96,7	98,9	96,4	97,3	96,6	96,5	98,3	98,4	
1966 D	96,8	97,0	95,9	95,8	94,7	91,9	92,1	96,7	97,4	95,9	96,2	95,9	95,9	98,0	97,9	
1967 D	94,0	94,1	94,5	95,6	93,4	91,4	91,6	95,9	96,7	94,0	96,1	95,6	95,5	97,0	97,6	
1967 Juli	94,0	94,1	94,5	95,6	93,3	90,9	91,4	95,5	96,6	94,0	96,1	95,5	95,5	97,1	97,6	
1967 Okt.	94,0	94,1	94,5	95,6	92,4	90,9	91,4	95,1	96,5	93,9	96,1	95,5	95,5	96,6	97,6	
1968 Jan.	94,0	94,1	94,5	95,6	92,4	90,9	91,4	95,1	96,5	93,9	96,1	95,5	95,5	96,2	97,6	
1968 April	94,0	94,1	94,5	94,1	92,4	90,9	91,4	95,1	96,5	93,9	96,0	95,5	95,5	96,2	97,6	
1968 Juli	94,0	94,1	94,5	94,1	92,4	90,9	91,4	95,1	96,5	93,9	96,0	95,5	95,5	96,2	97,6	
<b>Tarifliche Monatsgehälter</b>																
1965 D	116,7	115,7	118,0	119,5	121,5	120,0	117,6	116,9	117,3	117,3	117,8	119,8	117,5	119,4	116,4	
1966 D	123,6	123,7	125,4	126,5	129,4	129,4	124,1	123,1	124,1	124,7	125,4	127,9	124,9	127,7	123,3	
1967 D	126,4	126,3	128,7	131,0	132,4	132,7	126,0	126,9	128,2	128,2	129,7	131,8	128,6	132,9	126,8	
1967 Juli	126,6	126,4	129,1	131,0	132,4	132,6	126,2	127,0	128,3	128,5	129,4	131,7	128,3	132,6	127,7	
1967 Okt.	126,6	126,5	129,4	131,0	132,4	132,8	126,2	127,0	128,3	128,5	131,5	133,4	129,7	133,9	128,0	
1968 Jan.	126,6	126,5	129,4	131,7	132,4	132,8	126,7	127,0	128,3	128,5	132,0	133,7	131,0	134,8	128,0	
1968 April	130,7	130,9	133,8	133,1	135,9	137,0	128,2	128,6	129,7	132,1	134,4	135,9	133,0	136,2	131,0	
1968 Juli	132,1	131,7	134,5	133,1	136,7	137,7	131,6	132,6	133,4	135,2	135,5	137,6	134,4	136,9	132,7	

Jahr Monat 1)	Baugewerbe				Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe					Verkehr und Nachrichtenübermittlung					
	Hoch- und Tiefbau	Zimmer- und Dach- deckerei	Bau- instal- lation	Sonst. Ausbau- gewerbe	Groß- handel	Einzel-	Handels- ver- mittlung	Kredit- in- stitute	Ver- siche- rungs- gewerbe	Bundes- post	Bundes- bahn	Sonstige Eisen- bahnen	Straßen- verkehr	Schiff- fahrt, Wasser- straßen u. Häfen	Übriges Ver- kehrs- gewerbe
<b>Arbeiter<sup>2)</sup></b>															
<b>Tarifliche Wochenarbeitszeiten</b>															
1965 D	94,5	95,1	96,1	94,1	98,7	98,4	-	-	-	97,8	97,7	98,1	99,3	-	99,4
1966 D	94,0	94,7	95,6	93,4	96,2	95,6	-	-	-	97,8	97,7	98,1	99,1	-	99,4
1967 D	94,0	94,6	94,3	93,4	94,7	95,1	-	-	-	97,8	97,7	98,1	98,7	-	99,3
1967 Juli	94,0	94,6	94,2	93,4	94,6	95,1	-	-	-	97,8	97,7	98,1	98,7	-	99,3
1967 Okt.	94,0	94,6	94,2	93,4	94,5	95,1	-	-	-	97,8	97,7	98,1	98,7	-	99,3
1968 Jan.	94,0	94,6	94,0	93,4	94,5	95,0	-	-	-	97,8	97,7	98,1	98,7	-	99,3
1968 April	94,0	94,6	93,6	93,4	94,5	95,0	-	-	-	97,8	97,7	98,1	98,7	-	99,3
1968 Juli	94,0	94,6	93,6	93,4	94,5	95,0	-	-	-	97,8	97,7	98,1	98,7	-	99,3
<b>Tarifliche Stundenlöhne</b>															
1965 D	127,0	125,6	123,3	127,1	120,3	120,4	-	-	-	122,6	123,9	126,1	120,6	-	117,4
1966 D	137,4	134,8	132,2	136,6	131,4	131,8	-	-	-	130,4	131,9	133,8	129,4	-	127,2
1967 D	141,0	138,4	138,9	139,1	138,2	139,4	-	-	-	134,7	136,4	140,1	132,9	-	130,7
1967 Juli	141,9	138,4	139,1	139,4	138,5	139,8	-	-	-	134,7	136,4	140,3	132,9	-	130,7
1967 Okt.	143,9	141,3	139,6	140,0	139,1	140,5	-	-	-	134,7	136,4	140,3	133,0	-	130,7
1968 Jan.	143,9	141,3	140,5	141,1	140,5	141,1	-	-	-	139,4	141,2	144,7	135,7	-	135,4
1968 April	143,9	141,4	141,2	142,7	142,2	143,7	-	-	-	139,4	141,2	145,7	137,2	-	134,2
1968 Juli	148,7	146,2	143,2	144,5	143,8	144,4	-	-	-	139,4	141,2	145,7	137,6	-	135,0
<b>Angestellte<sup>2)</sup></b>															
<b>Tarifliche Wochenarbeitszeiten</b>															
1965 D	94,5	94,5	96,7	94,8	99,0	99,2	99,6	97,6	100,0	97,8	97,7	97,8	99,0	95,4	99,3
1966 D	94,0	94,0	95,4	94,0	96,3	95,3	99,6	97,5	100,0	97,8	97,7	97,8	99,0	95,2	99,1
1967 D	94,0	94,0	93,9	94,0	94,8	94,7	98,2	97,4	100,0	97,8	97,7	97,8	99,0	93,7	99,1
1967 Juli	94,0	94,0	93,7	94,0	94,6	94,7	98,2	97,4	100,0	97,8	97,7	97,8	99,0	93,6	99,1
1967 Okt.	94,0	94,0	93,7	94,0	94,6	94,7	98,2	97,4	100,0	97,8	97,7	97,8	99,0	93,6	99,1
1968 Jan.	94,0	94,0	93,7	94,0	94,6	94,7	98,2	97,4	100,0	97,8	97,7	97,8	99,0	93,6	99,1
1968 April	94,0	94,0	93,7	94,0	94,6	94,5	98,2	97,4	100,0	97,8	97,7	97,8	99,0	93,6	99,1
1968 Juli	94,0	94,0	93,7	94,0	94,5	94,5	98,2	97,4	100,0	97,8	97,7	97,8	99,0	93,6	99,1
<b>Tarifliche Monatsgehälter</b>															
1965 D	123,2	124,0	117,0	123,2	117,2	118,3	116,5	119,0	117,1	119,0	116,8	119,4	116,4	116,3	117,1
1966 D	131,6	132,4	124,6	131,2	124,7	126,0	126,2	125,1	127,1	124,9	122,7	125,3	123,9	124,0	125,6
1967 D	134,4	135,2	127,7	133,9	129,1	131,1	132,1	129,6	132,6	128,5	126,4	129,1	126,2	129,3	128,1
1967 Juli	133,3	134,1	127,9	132,8	129,7	131,5	133,5	130,5	134,4	128,5	126,4	129,1	126,2	129,3	128,1
1967 Okt.	137,7	138,5	128,7	137,1	129,8	132,0	133,5	130,5	134,4	128,5	126,4	129,1	126,2	129,3	128,1
1968 Jan.	137,7	138,5	128,7	137,1	131,2	132,8	134,1	131,9	134,4	132,9	130,7	131,3	129,3	131,5	129,6
1968 April	137,7	138,5	131,9	137,1	132,4	135,8	135,0	135,6	134,4	132,9	130,7	131,4	129,8	133,4	130,4
1968 Juli	142,5	143,3	132,9	141,7	134,4	136,0	135,6	135,9	134,4	132,9	130,7	131,4	130,6	134,0	133,2

Vgl. Fachserie M, Reihe 11/III.

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. - 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte. - 3) Eisenhüttenindustrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießereien, Ziehereien und Kaltwalzwerke. - 4) Einschl. NE-Metallgießerei. - 5) Ohne Chemiefaserherstellung.

**Personalkosten, Entgelt für geleistete Arbeit und Personalnebenkosten je Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe 1966 nach Wirtschaftszweigen<sup>1)</sup> und Unternehmensgrößenklassen**

Unternehmen mit ... Beschäftigten	Personalkosten je Arbeitnehmer																	
	insgesamt			Entgelt für geleist. Arbeit			Personalnebenkosten			insgesamt			Entgelt für geleist. Arbeit			Personalnebenkosten		
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
	<u>Alle erfaßten Wirtschaftszweige (Produzierendes Gewerbe ohne Energie und Wasserwirtschaft, Gewinnung und Bearbeitung von Steinkohle sowie Eisenerzbergbau)</u>						<u>Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ohne Gewinnung und Bearbeitung von Steinkohle sowie Eisenerzbergbau</u>						<u>Gewinnung und Bearbeitung von Braunkohle und Pechkohle</u>					
50 - 99	11 934	8 872	74,3	3 062	25,7		13 491	9 921	73,5	3 570	26,5	13 148	8 767	66,7	4 381	33,3		
100 - 199	12 221	9 009	73,7	3 212	26,3		13 509	9 927	73,5	3 582	26,5	-	-	-	-	-	-	-
200 - 499	12 294	8 924	72,6	3 370	27,4		13 209	9 478	71,8	3 731	28,2	-	-	-	-	-	-	-
500 - 999	12 787	9 104	71,2	3 683	28,8		15 122	10 035	66,4	5 087	33,6	-	-	-	-	-	-	-
1 000 und mehr	14 290	9 523	66,6	4 767	33,4		16 205	9 705	59,9	6 500	40,1	16 083	9 255	57,5	6 828	42,5		
Insgesamt	13 232	9 230	69,8	4 002	30,2		15 105	9 759	64,6	5 346	35,4	15 907	9 201	57,8	6 706	42,2		
	<u>Erdöl- und Erdgasgewinnung</u>						<u>Gewinnung von Baumaterial und feuerfesten und keramischen Erden; Be- u. Verarbeitung von Natursteinen sowie Herstellung sonstiger nicht metallischer Mineralerzeugnisse</u>						<u>Gewinnung von sonstigen Mineralien und von Torf</u>					
50 - 99	.	.	.	.	.		13 536	10 047	74,2	3 489	25,8	13 465	9 834	73,0	3 631	27,0		
100 - 199	.	.	.	.	.		13 138	9 550	72,7	3 588	27,3	13 254	9 377	70,7	3 877	29,3		
200 - 499	.	.	.	.	.		13 548	9 550	70,9	4 000	29,1	13 548	9 299	68,6	4 249	31,4		
500 - 999	.	.	.	.	.		14 684	10 408	70,9	4 276	29,1	13 200	8 751	66,3	4 449	33,7		
1 000 und mehr	17 758	12 055	67,9	5 703	32,1							15 570	9 591	61,6	5 979	38,4		
Insgesamt	18 896	12 263	64,9	6 633	35,1		13 597	9 944	73,1	3 653	26,9	14 964	9 519	63,6	5 445	36,4		
	<u>Verarbeitendes Gewerbe</u>						<u>Herstellung von Ölen und Fetten tierischer und pflanzlicher Herkunft</u>						<u>Nahrungsmittelgewerbe</u>					
50 - 99	11 279	8 358	74,1	2 921	25,9		12 876	9 721	75,5	3 155	24,5	10 505	8 014	76,3	2 491	23,7		
100 - 199	11 594	8 516	73,5	3 078	26,5		12 817	9 189	71,7	3 628	28,3	11 254	8 487	75,4	2 767	24,6		
200 - 499	11 966	8 650	72,3	3 316	27,7		13 919	9 306	66,9	4 613	33,1	11 536	8 487	73,6	3 049	26,4		
500 - 999	12 613	8 951	71,0	3 662	29,0						12 289	8 855	72,1	3 434	27,9			
1 000 und mehr	14 188	9 424	66,4	4 764	33,6						11 867	8 126	68,5	3 741	31,5			
Insgesamt	13 074	9 040	69,1	4 034	30,9		15 634	10 337	66,1	5 297	33,9	11 521	8 361	72,6	3 160	27,4		
	<u>Getränkherstellung</u>						<u>Tabakverarbeitung</u>						<u>Textilgewerbe</u>					
50 - 99	12 732	9 365	73,6	3 367	26,4		6 956	5 279	75,9	1 677	24,1	9 054	6 771	74,8	2 283	25,2		
100 - 199	13 371	9 675	72,4	3 696	27,6		8 128	6 088	74,9	2 040	25,1	9 813	7 370	75,1	2 443	24,9		
200 - 499	14 122	10 026	71,0	4 096	29,0		8 743	6 294	72,0	2 449	28,0	9 840	7 238	73,6	2 602	26,4		
500 - 999	14 605	10 116	69,3	4 489	30,7		7 681	5 640	73,4	2 041	26,6	10 648	7 639	71,7	3 009	28,3		
1 000 und mehr	14 708	10 217	69,5	4 491	30,5		13 853	8 657	62,5	5 196	37,5	10 688	7 551	70,6	3 137	29,4		
Insgesamt	13 893	9 877	71,1	4 016	28,9		11 755	7 673	65,3	4 082	34,7	10 212	7 398	72,4	2 814	27,6		
	<u>Verarbeitung von textilen Grundstoffen auf Wollbearbeitungsmaschinen</u>						<u>Verarbeitung von textilen Grundstoffen auf Baumwollbearbeitungsmaschinen</u>						<u>Herstellung von Schuhen, Bekleidung und Bettwaren</u>					
50 - 99	9 197	6 949	75,6	2 248	24,4		9 397	7 148	76,1	2 249	23,9	8 227	5 991	72,8	2 236	27,2		
100 - 199	9 923	7 326	73,8	2 597	26,2		9 481	7 130	75,2	2 351	24,8	8 684	6 427	74,0	2 257	26,0		
200 - 499	10 364	7 587	73,2	2 777	26,8		9 923	7 270	73,3	2 653	26,7	8 816	6 396	72,5	2 420	27,5		
500 - 999	10 449	7 554	72,3	2 895	27,7		10 214	7 335	71,8	2 879	28,2	9 336	6 812	73,0	2 524	27,0		
1 000 und mehr	10 283	7 343	71,4	2 940	28,6		10 181	7 188	70,6	2 993	29,4	9 731	6 804	69,9	2 927	30,1		
Insgesamt	10 258	7 455	72,7	2 803	27,3		10 053	7 226	71,9	2 827	28,1	8 985	6 491	72,2	2 494	27,8		
	<u>Serienfertigung von Schuhen</u>						<u>Schuhreparatur und Maßschuhmacherei</u>						<u>Holz- und Korkverarbeitung</u>					
50 - 99	8 872	6 737	75,9	2 135	24,1		7 718	6 012	77,9	1 706	22,1	10 739	8 046	74,9	2 693	25,1		
100 - 199	9 022	6 839	75,8	2 183	24,2		.	.	.	.	11 252	8 461	75,2	2 791	24,8			
200 - 499	9 595	7 120	74,2	2 475	25,8		.	.	.	.	11 784	8 637	73,3	3 147	26,7			
500 - 999	9 816	7 322	74,6	2 494	25,4		.	.	.	.	12 636	9 161	72,5	3 475	27,5			
1 000 und mehr	9 980	7 075	70,9	2 905	29,1		.	.	.	.	12 506	8 987	71,9	3 519	28,1			
Insgesamt	9 606	7 042	73,3	2 564	26,7		10 987	8 493	77,3	2 494	22,7	11 571	8 551	73,9	3 020	26,1		
	<u>Herstellung von Holzmöbeln</u>						<u>Papier- und Pappenerzeugung und-verarbeitung</u>						<u>Druckerei, Verlags- und verwandte Gewerbe</u>					
50 - 99	11 727	8 856	75,5	2 871	24,5		9 905	7 432	75,0	2 473	25,0	12 258	9 293	75,8	2 965	24,2		
100 - 199	12 005	8 989	74,9	3 016	25,1		10 547	7 763	73,6	2 784	26,4	12 785	9 560	74,8	3 225	25,2		
200 - 499	12 101	8 962	74,1	3 139	25,9		11 875	8 639	72,7	3 236	27,3	13 145	9 572	72,8	3 573	27,2		
500 - 999	12 355	8 982	72,7	3 373	27,3		12 687	9 016	71,1	3 671	28,9	14 409	10 568	73,3	3 841	26,7		
1 000 und mehr	11 913	8 698	73,0	3 215	27,0		13 883	9 653	69,5	4 230	30,5	14 496	10 548	72,8	3 948	27,2		
Insgesamt	11 975	8 910	74,4	3 065	25,6		12 302	8 799	71,5	3 503	28,5	13 297	9 820	73,9	3 477	26,1		
	<u>Herstellung von Leder und Lederwaren</u>						<u>Gummi- und Kunststoffverarbeitung, Chemiefaserindustrie, Stärkeindustrie</u>						<u>Gummi- und Asbestverarbeitung</u>					
50 - 99	9 460	7 137	75,4	2 323	24,6		10 511	7 869	74,9	2 642	25,1	10 820	8 066	74,5	2 754	25,5		
100 - 199	9 689	7 198	74,3	2 491	25,7		10 544	7 788	73,9	2 756	26,1	10 801	7 976	73,8	2 825	26,2		
200 - 499	9 928	7 324	73,8	2 604	26,2		11 293	8 212	72,7	3 081	27,3	11 544	8 294	71,8	3 250	28,2		
500 - 999	11 110	7 705	69,4	3 405	30,6		11 801	8 439	71,5	3 362	28,5	12 323	8 805	71,5	3 518	28,5		
1 000 und mehr	13 173	9 249	70,2	3 924	29,8		13 577	9 140	67,3	4 437	32,7	13 643	9 101	66,7	4 542	33,3		
Insgesamt	10 672	7 761	72,7	2 911	27,3		12 525	8 702	69,5	3 823	30,5	13 060	8 902	68,2	4 158	31,8		

<sup>1)</sup>Fußnote vgl. folgende Seite.



**Personalkosten, Entgelt für geleistete Arbeit und Personalnebenkosten je Arbeitnehmer  
im Produzierenden Gewerbe 1966 nach Wirtschaftszweigen<sup>1)</sup> und Unternehmensgrößenklassen**

Unternehmen mit ... Beschäftigten	Personalkosten je Arbeitnehmer														
	Kunststoffverarbeitung			Chemiefasererzeugung			Herstellung chemischer Erzeugnisse								
	ins- gesamt	Entgelt für geleist. Arbeit	Personal- nebenkosten	ins- gesamt	Entgelt für geleist. Arbeit	Personal- nebenkosten	ins- gesamt	Entgelt für geleist. Arbeit	Personal- nebenkosten						
DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%						
50 - 99	10 371	7 790	75,1	2 581	24,9	-	-	-	-	-	12 585	9 111	72,4	3 474	27,6
100 - 199	10 493	7 745	73,8	2 748	26,2	-	-	-	-	-	13 141	9 444	71,9	3 697	28,1
200 - 499	11 096	8 149	73,4	2 947	26,6	-	-	-	-	-	13 801	9 730	70,5	4 071	29,5
500 - 999	11 129	7 982	71,7	3 147	28,3	-	-	-	-	-	14 720	9 772	66,4	4 948	33,6
1 000 und mehr	12 070	8 446	70,0	3 624	30,0	-	-	-	-	-	17 304	10 522	60,8	6 782	39,2
<b>Insgesamt</b>	<b>11 145</b>	<b>8 078</b>	<b>72,5</b>	<b>3 067</b>	<b>27,5</b>	<b>14 526</b>	<b>9 678</b>	<b>66,6</b>	<b>4 848</b>	<b>33,4</b>	<b>16 336</b>	<b>10 268</b>	<b>62,9</b>	<b>6 068</b>	<b>37,1</b>
	<b>Herstellung chemischer Grundstoffe und Herstellung dieser Erzeugnisse mit anschließender Weiterver- arbeitung</b>			<b>Mineralölverarbeitung</b>			<b>Herstellung von Erzeugnissen aus Steinen und Erden; Herstellung und Verarbeitung von Glas</b>								
50 - 99	13 924	9 842	70,7	4 082	29,3	15 275	11 025	72,2	4 250	27,8	13 518	10 312	76,3	3 206	23,7
100 - 199	13 515	9 813	72,6	3 702	27,4	14 741	10 872	73,8	3 869	26,2	12 836	9 448	73,6	3 388	26,4
200 - 499	15 016	10 378	69,1	4 638	30,9	17 172	11 928	69,5	5 244	30,5	12 639	9 170	72,6	3 469	27,4
500 - 999	15 171	9 966	65,7	5 205	34,3	-	-	-	-	-	12 623	8 869	70,3	3 754	29,7
1 000 und mehr	17 949	10 775	60,0	7 174	40,0	20 306	13 089	64,5	7 217	35,5	13 241	9 013	68,1	4 228	31,9
<b>Insgesamt</b>	<b>17 610</b>	<b>10 702</b>	<b>60,8</b>	<b>6 908</b>	<b>39,2</b>	<b>19 886</b>	<b>12 926</b>	<b>65,0</b>	<b>6 960</b>	<b>35,0</b>	<b>13 017</b>	<b>9 196</b>	<b>70,6</b>	<b>3 821</b>	<b>29,4</b>
	<b>Herstellung und Verarbeitung von Glas</b>			<b>Zementherstellung</b>			<b>Eisen- und Metallherzeugung und -bearbeitung</b>								
50 - 99	10 368	7 754	74,8	2 614	25,2	14 892	10 663	71,6	4 229	28,4	12 863	9 444	73,4	3 419	26,6
100 - 199	10 880	7 893	72,5	2 987	27,5	15 497	10 926	70,5	4 571	29,5	13 119	9 530	72,6	3 589	27,4
200 - 499	11 225	8 225	73,3	3 000	26,7	15 342	10 276	67,0	5 066	33,0	13 215	9 449	71,5	3 766	28,5
500 - 999	11 944	8 427	70,6	3 517	29,4	14 841	10 145	68,4	4 696	31,6	13 762	9 740	70,6	4 052	29,4
1 000 und mehr	13 630	9 221	67,7	4 409	32,3	16 256	9 830	60,5	6 426	39,5	14 686	9 852	67,1	4 834	32,9
<b>Insgesamt</b>	<b>12 468</b>	<b>8 707</b>	<b>69,8</b>	<b>3 761</b>	<b>30,2</b>	<b>15 741</b>	<b>10 132</b>	<b>64,4</b>	<b>5 609</b>	<b>35,6</b>	<b>14 416</b>	<b>9 792</b>	<b>67,9</b>	<b>4 624</b>	<b>32,1</b>
	<b>Eisen u. Stahl erzeugende Industrie, Stahlröhrenherzeugung, Ziehereien und Kaltwalzwerke</b>			<b>Erzeugung und erste Verarbeitung von NE-Metallen</b>			<b>Gießereien</b>								
50 - 99	12 684	9 415	74,2	3 269	25,8	12 544	8 967	71,5	3 577	28,5	13 030	9 569	73,4	3 461	26,6
100 - 199	12 668	9 227	72,8	3 441	27,2	13 273	9 637	72,6	3 636	27,4	13 363	9 693	72,5	3 670	27,5
200 - 499	13 443	9 640	71,7	3 803	28,3	12 667	8 852	69,9	3 815	30,1	13 224	9 497	71,8	3 727	28,2
500 - 999	13 663	9 658	70,7	4 005	29,3	13 291	9 455	71,1	3 836	28,9	14 198	9 944	70,0	4 254	30,0
1 000 und mehr	14 904	9 978	66,9	4 926	33,1	14 285	9 377	65,6	4 908	34,4	13 841	9 592	69,3	4 249	30,7
<b>Insgesamt</b>	<b>14 730</b>	<b>9 932</b>	<b>67,4</b>	<b>4 798</b>	<b>32,6</b>	<b>13 958</b>	<b>9 342</b>	<b>66,9</b>	<b>4 616</b>	<b>33,1</b>	<b>13 671</b>	<b>9 626</b>	<b>70,4</b>	<b>4 045</b>	<b>29,6</b>
	<b>Herstellung von Metallherzeugnissen</b>			<b>Herstellung und Montage von Stahl- und Leichtmetallkonstruktionen</b>			<b>Maschinenbau</b>								
50 - 99	11 686	8 599	73,6	3 087	26,4	13 524	10 086	74,6	3 438	25,4	12 959	9 302	71,8	3 657	28,2
100 - 199	12 477	9 072	72,7	3 405	27,3	14 031	10 350	73,8	3 681	26,2	13 389	9 632	71,9	3 757	28,1
200 - 499	12 941	9 407	72,7	3 534	27,3	14 682	10 687	72,8	3 995	27,2	13 847	9 865	71,2	3 982	28,8
500 - 999	13 021	9 301	71,4	3 720	28,6	15 290	11 101	72,6	4 189	27,4	14 120	9 991	70,8	4 129	29,2
1 000 und mehr	14 679	10 055	68,5	4 624	31,5	15 869	11 301	71,2	4 568	28,8	14 280	9 869	69,1	4 411	30,9
<b>Insgesamt</b>	<b>13 162</b>	<b>9 392</b>	<b>71,4</b>	<b>3 770</b>	<b>28,6</b>	<b>14 911</b>	<b>10 823</b>	<b>72,6</b>	<b>4 088</b>	<b>27,4</b>	<b>13 987</b>	<b>9 821</b>	<b>70,2</b>	<b>4 166</b>	<b>29,8</b>
	<b>Herstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Ackererschleppern</b>			<b>Herstellung von Metallbearbeitungs- maschinen, Maschinenwerkzeugen und Vorrichtungen für Maschinen</b>			<b>Elektrotechnische Industrie</b>								
50 - 99	12 096	8 987	74,3	3 109	25,7	13 194	9 586	72,7	3 608	27,3	11 105	8 171	73,6	2 934	26,4
100 - 199	12 661	9 341	73,8	3 320	26,2	14 000	9 981	71,3	4 019	28,7	11 273	8 259	73,1	3 034	26,9
200 - 499	12 979	9 296	71,6	3 683	28,4	14 378	10 187	70,9	4 191	29,1	11 487	8 175	71,2	3 312	28,8
500 - 999	13 074	9 429	72,1	3 645	27,9	14 869	10 413	70,0	4 456	30,0	11 983	8 520	71,1	3 463	28,9
1 000 und mehr	13 799	9 638	69,8	4 161	30,2	15 388	10 518	68,4	4 870	31,6	13 457	8 736	64,9	4 721	35,1
<b>Insgesamt</b>	<b>13 425</b>	<b>9 512</b>	<b>70,9</b>	<b>3 913</b>	<b>29,1</b>	<b>14 647</b>	<b>10 258</b>	<b>70,0</b>	<b>4 389</b>	<b>30,0</b>	<b>12 933</b>	<b>8 618</b>	<b>66,6</b>	<b>4 315</b>	<b>33,4</b>
	<b>Fahrzeugbau</b>			<b>Schiffbau</b>			<b>Bau und Montage von Kraftwagen und deren Motoren</b>								
50 - 99	13 325	9 829	73,8	3 496	26,2	12 574	9 106	72,4	3 468	27,6	11 940	8 881	74,4	3 059	25,6
100 - 199	12 531	9 096	72,6	3 435	27,4	13 185	9 397	71,3	3 788	28,7	12 412	9 300	74,9	3 112	25,1
200 - 499	12 618	9 119	72,3	3 499	27,7	13 297	9 514	71,5	3 783	28,5	13 139	9 562	72,8	3 577	27,2
500 - 999	13 237	9 325	70,4	3 912	29,6	13 798	9 890	71,7	3 908	28,3	13 421	9 325	69,5	4 096	30,5
1 000 und mehr	15 033	9 909	65,9	5 124	34,1	14 998	10 451	69,7	4 547	30,3	15 227	9 928	65,2	5 299	34,8
<b>Insgesamt</b>	<b>14 561</b>	<b>9 780</b>	<b>67,2</b>	<b>4 781</b>	<b>32,8</b>	<b>14 584</b>	<b>10 233</b>	<b>70,2</b>	<b>4 351</b>	<b>29,8</b>	<b>15 126</b>	<b>9 902</b>	<b>65,5</b>	<b>5 224</b>	<b>34,5</b>
	<b>Luftfahrzeugbau und -reparatur</b>			<b>Feinmechanik und Optik sowie sonstige verarbeitende Gewerbe</b>			<b>Bausegewerbe</b>								
50 - 99	11 674	8 966	76,8	2 708	23,2	10 329	7 569	73,3	2 760	26,7	13 251	9 915	74,8	3 336	25,2
100 - 199	14 728	10 749	73,0	3 979	27,0	10 583	7 758	73,3	2 825	26,7	13 958	10 377	74,3	3 581	25,7
200 - 499	.	.	.	.	.	11 268	8 094	71,8	3 174	28,2	14 090	10 434	74,1	3 656	25,9
500 - 999	.	.	.	.	.	11 615	8 220	70,8	3 395	29,2	14 618	10 873	74,4	3 745	25,6
1 000 und mehr	14 001	10 032	71,7	3 969	28,3	12 151	8 260	68,0	3 891	32,0	15 851	11 608	73,2	4 243	26,8
<b>Insgesamt</b>	<b>13 950</b>	<b>9 998</b>	<b>71,7</b>	<b>3 952</b>	<b>28,3</b>	<b>11 467</b>	<b>8 070</b>	<b>70,4</b>	<b>3 397</b>	<b>29,6</b>	<b>14 141</b>	<b>10 494</b>	<b>74,2</b>	<b>3 647</b>	<b>25,8</b>

<sup>1)</sup> Wirtschaftszweig "Nichteisenerzbergbau" aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht, aber in der Gesamtsumme enthalten.

**Gesetzliche sowie tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten im Produzierenden Gewerbe 1966  
nach Wirtschaftszweigen<sup>1)</sup>, Unternehmensgrößenklassen und Arbeitnehmergruppen**

Anwendungsart	Personalnebenkosten der Unternehmen mit ..... Beschäftigten											
	50 und mehr		50 bis 99		100 bis 199		200 bis 499		500 bis 999		1 000 und mehr	
	bezogen auf das Entgelt für geleistete Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für geleistete Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für geleistete Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für geleistete Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für geleistete Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für geleistete Arbeit	je Arbeitnehmer
	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM
<b>Alle erfaßten Wirtschaftszweige (Produzierendes Gewerbe ohne Energie- und Wasserwirtschaft, Gewinnung und Bearbeitung von Steinkohle sowie Eisenerzbergbau)</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	43,4	4 002	34,5	3 062	35,7	3 212	37,8	3 370	40,5	3 683	50,0	4 767
Gesetzliche Personalnebenkosten	19,4	1 791	19,1	1 699	19,1	1 720	19,0	1 694	19,3	1 753	19,7	1 880
für Arbeiter	20,9	1 753	20,4	1 702	20,5	1 715	20,4	1 669	20,7	1 724	21,4	1 820
für Angestellte	15,8	1 922	14,8	1 683	14,7	1 739	15,1	1 787	15,7	1 852	16,4	2 055
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten	24,0	2 211	15,4	1 363	16,6	1 492	18,8	1 676	21,2	1 930	30,3	2 887
für Arbeiter	20,9	1 754	15,9	1 162	14,9	1 252	16,4	1 547	18,6	1 547	26,8	2 283
für Angestellte	31,3	3 802	20,6	2 351	21,6	2 552	25,0	2 959	27,4	3 227	37,4	4 683
<b>Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ohne Gewinnung und Bearbeitung von Steinkohle sowie Eisenerzbergbau</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	54,8	5 746	36,0	3 571	36,1	3 581	39,4	3 731	50,7	5 087	67,0	6 500
Gesetzliche Personalnebenkosten	25,2	2 454	21,2	2 105	22,0	2 179	22,4	2 123	25,8	2 560	27,3	2 647
für Arbeiter	26,6	2 371	22,6	2 154	23,1	2 219	23,9	2 111	28,5	2 601	28,7	2 478
für Angestellte	20,9	2 824	15,3	1 841	17,1	1 917	17,3	2 179	17,1	2 398	23,6	3 355
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten	29,6	2 892	14,8	1 466	14,1	1 402	17,0	1 608	25,2	2 527	39,7	3 853
für Arbeiter	25,7	2 297	12,1	1 152	11,8	1 133	14,4	1 271	21,1	1 907	35,9	3 102
für Angestellte	41,1	5 549	26,0	3 155	24,1	2 787	25,8	3 239	35,4	4 959	49,4	7 012
<b>Gewinnung und Bearbeitung von Braun- und Pechkohle</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	72,9	6 706	50,0	4 381	-	-	-	-	-	-	73,8	6 828
Gesetzliche Personalnebenkosten	30,0	2 764	34,2	2 959	-	-	-	-	-	-	29,5	2 730
für Arbeiter	30,9	2 589	36,5	2 959	-	-	-	-	-	-	30,1	2 844
für Angestellte	27,2	2 736	23,3	3 266	-	-	-	-	-	-	25,7	3 753
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten	42,9	3 942	15,8	1 386	-	-	-	-	-	-	44,3	4 098
für Arbeiter	38,8	3 255	13,7	1 104	-	-	-	-	-	-	40,2	3 394
für Angestellte	56,6	7 762	25,5	3 689	-	-	-	-	-	-	58,2	7 974
<b>Erdöl- und Erdgasgewinnung</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	54,1	6 633	-	-	-	-	-	47,3	5 703	-	-	-
Gesetzliche Personalnebenkosten	16,8	2 063	-	-	-	-	-	16,9	2 039	-	-	-
für Arbeiter	19,4	2 002	-	-	-	-	-	20,4	2 126	-	-	-
für Angestellte	14,4	2 144	-	-	-	-	-	13,0	1 902	-	-	-
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten	37,3	4 570	-	-	-	-	-	30,4	3 664	-	-	-
für Arbeiter	26,1	3 724	-	-	-	-	-	27,0	2 819	-	-	-
für Angestellte	38,4	5 695	-	-	-	-	-	34,2	4 999	-	-	-
<b>Gewinnung von Baumaterial und feuerfesten und keramischen Erden; Be- und Verarbeitung von Natursteinen sowie Herstellung sonstiger nicht-metallischer Mineralerzeugnisse</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	36,7	3 653	-	-	34,7	3 450	37,6	3 587	41,1	4 276	-	-
Gesetzliche Personalnebenkosten	21,4	2 154	-	-	21,3	2 029	21,2	2 029	21,2	2 207	-	-
für Arbeiter	23,0	2 176	-	-	22,8	2 219	22,9	2 046	22,5	2 231	-	-
für Angestellte	15,7	1 927	-	-	16,5	1 913	15,6	1 953	15,4	2 067	-	-
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten	15,3	1 519	-	-	13,1	1 322	16,3	1 558	19,9	2 069	-	-
für Arbeiter	12,4	1 174	-	-	10,9	1 057	13,8	1 230	15,4	1 524	-	-
für Angestellte	26,3	3 230	-	-	22,8	2 631	24,7	3 091	39,6	5 308	-	-
<b>Gewinnung von sonstigen Mineralien und von Torf</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	57,2	5 445	36,9	3 631	41,4	3 877	45,7	4 249	50,8	4 449	62,4	5 979
Gesetzliche Personalnebenkosten	27,2	2 585	19,4	1 906	24,5	2 275	24,8	2 302	33,2	2 909	28,0	2 684
für Arbeiter	24,1	2 401	20,7	1 932	24,9	2 249	25,5	2 190	34,6	2 846	28,9	2 450
für Angestellte	24,9	3 473	14,9	1 715	24,4	2 544	22,0	2 892	27,1	3 242	25,7	3 715
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten	30,0	2 860	17,5	1 725	17,1	1 602	20,9	1 947	17,6	1 540	34,4	3 295
für Arbeiter	25,8	2 218	15,5	1 491	14,4	1 304	17,6	1 506	16,3	1 347	29,9	2 540
für Angestellte	42,7	5 966	30,2	3 465	31,9	3 660	32,6	4 279	23,2	2 774	45,7	6 620
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	44,6	4 034	34,9	2 921	36,1	3 077	38,3	3 316	40,9	3 663	50,6	4 764
Gesetzliche Personalnebenkosten	19,5	1 743	18,7	1 563	18,6	1 586	18,8	1 627	19,2	1 720	19,7	1 852
für Arbeiter	20,5	1 688	20,2	1 538	20,1	1 550	20,3	1 584	20,7	1 681	21,3	1 786
für Angestellte	15,9	1 916	14,8	1 660	15,0	1 720	15,3	1 776	15,9	1 845	16,4	2 044
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten	25,3	2 291	16,2	1 358	17,5	1 491	19,5	1 689	21,7	1 943	30,9	2 912
für Arbeiter	22,3	1 807	14,4	1 100	15,6	1 205	17,1	1 335	19,2	1 556	27,5	2 304
für Angestellte	31,9	3 858	21,0	2 351	22,2	2 542	25,3	2 937	27,5	3 203	37,6	4 681
<b>Herstellung von Ölen und Fetten tierischer und pflanzlicher Herkunft</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	51,2	5 297	-	-	32,5	3 155	39,5	3 629	49,6	4 613	-	-
Gesetzliche Personalnebenkosten	17,8	1 842	-	-	16,5	1 601	17,7	1 625	19,0	1 768	-	-
für Arbeiter	20,2	1 777	-	-	19,0	1 664	19,3	1 521	20,5	1 793	-	-
für Angestellte	15,7	1 921	-	-	12,5	1 506	16,0	1 778	17,2	1 734	-	-
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten	33,4	3 455	-	-	16,0	1 554	21,8	2 004	30,6	2 845	-	-
für Arbeiter	25,6	2 510	-	-	14,3	1 254	18,4	1 435	30,1	2 630	-	-
für Angestellte	37,7	4 619	-	-	17,9	1 999	25,3	2 813	31,2	3 149	-	-
<b>Nahrungsmittelgewerbe</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	37,8	3 160	31,1	2 491	32,6	2 161	35,9	3 049	38,8	3 434	46,1	3 741
Gesetzliche Personalnebenkosten	17,6	1 472	17,4	1 391	17,1	1 453	17,7	1 500	17,7	1 564	18,0	1 459
für Arbeiter	19,1	1 394	18,4	1 342	18,1	1 389	19,0	1 428	19,1	1 511	20,3	1 341
für Angestellte	15,2	1 659	15,1	1 542	15,2	1 637	15,1	1 696	15,2	1 684	15,4	1 676
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten	20,2	1 688	13,7	1 100	15,5	1 314	18,2	1 549	21,1	1 870	28,1	2 282
für Arbeiter	17,2	1 261	11,6	845	12,6	966	15,5	1 165	16,0	1 423	26,5	1 753
für Angestellte	29,0	2 721	18,4	1 882	21,2	2 286	23,5	2 604	26,2	2 890	29,8	3 250
<b>Getränkherstellung</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	40,7	4 016	36,0	3 367	38,2	3 697	40,9	4 096	44,4	4 489	44,0	4 491
Gesetzliche Personalnebenkosten	18,1	1 786	17,8	1 663	18,1	1 748	17,9	1 792	18,4	1 856	18,5	1 890
für Arbeiter	19,5	1 751	18,9	1 643	19,3	1 724	19,3	1 754	20,0	1 823	20,0	1 827
für Angestellte	15,3	1 882	15,2	1 723	15,4	1 816	15,2	1 893	15,3	1 936	15,6	2 069
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten	22,6	2 230	18,2	1 704	20,1	1 949	23,0	2 304	26,0	2 633	25,5	2 601
für Arbeiter	18,6	1 671	14,9	1 298	16,2	1 442	18,3	1 664	21,6	1 961	23,0	2 110
für Angestellte	30,6	3 747	25,1	2 906	28,7	3 389	31,9	3 963	33,9	4 293	30,2	4 000
<b>Tabakverarbeitung</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	53,2	4 082	31,8	1 677	33,5	2 040	38,9	2 449	36,2	2 073	60,0	5 196
Gesetzliche Personalnebenkosten	18,6	1 430	18,9	998	19,4	1 183	19,7	1 242	21,3	1 219	18,1	1 569
für Arbeiter	20,5	1 293	20,3	907	20,5	1 099	21,3	1 171	23,3	1 142	20,0	1 412
für Angestellte	15,4	1 895	15,5	1 488	16,2	1 636	15,7	1 569	16,1	1 632	15,3	2 006
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten	34,6	2 652	12,9	679	14,1	857	19,2	1 207	14,9	854	41,9	3 627
für Arbeiter	31,0	1 956	11,2	519	11,5	617	16,5	909	13,7	642	39,2	2 768
für Angestellte	40,8	5 011	17,0	1 628	21,4	2 157	25,8	2 578	19,6	1 985	45,9	6 017
<b>Textilgewerbe</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	38,0	2 814	33,7	2 283	33,1	2 443	35,9	2 602	39,4	3 009	41,5	3 137
Gesetzliche Personalnebenkosten	19,2	1 423	18,8	1 270	18,4	1 354	19,0	1 376	19,6	1 494	19,6	1 483
für Arbeiter	20,1	1 361	20,2	1 210	19,8	1 291	20,3	1 320	20,7	1 436	20,9	1 445
für Angestellte	15,5	1 722	14,8	1 553	14,4	1 664	15,1	1 652	16,0	1 788	16,1	1 800
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten	18,8	1 391	14,9	1 013	14,7	1 089	16,9	1 226	19,8	1 515	21,9	1 654
für Arbeiter	16,1	1 071	13,0	782	13,0	848	14,5	941	16,9	1 173	18,7	1 268
für Angestellte	26,5	2 938	20,1	2 106	19,5	2 260	24,1					

**Gesetzliche sowie tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten im Produzierenden Gewerbe 1966**  
nach Wirtschaftszweigen<sup>1)</sup>, Unternehmensgrößenklassen und Arbeitnehmergruppen

Anwendungsart	Personalnebenkosten der Unternehmen mit ..... Beschäftigten											
	50 und mehr		50 bis 99		100 bis 199		200 bis 499		500 bis 999		1 000 und mehr	
	bezogen auf das Entgelt für geleistete Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für geleistete Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für geleistete Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für geleistete Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für geleistete Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für geleistete Arbeit	je Arbeitnehmer
%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	
<b>Verarbeitung von textilen Grundstoffen auf Wollbearbeitungsmaschinen</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	37,6	2 803	32,3	2 248	35,4	2 597	36,6	2 777	38,3	2 895	40,0	2 940
Gesetzliche Personalnebenkosten	19,2	1 434	18,7	1 300	18,9	1 386	19,0	1 444	19,3	1 455	19,7	1 448
für Arbeiter	20,6	1 385	20,0	1 235	20,4	1 342	20,3	1 392	20,6	1 411	21,1	1 296
für Angestellte	14,9	1 706	15,2	1 600	14,5	1 596	14,9	1 722	14,7	1 716	15,2	1 749
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten	18,4	1 369	13,6	948	16,5	1 211	17,6	1 333	19,0	1 440	20,3	1 492
für Arbeiter	15,7	1 054	11,8	730	14,3	1 026	15,0	1 026	16,3	1 115	17,2	1 138
für Angestellte	27,0	3 086	16,7	1 962	22,9	2 518	25,6	2 952	28,7	3 350	30,9	3 555
<b>Verarbeitung von textilen Grundstoffen auf Baumwollbearbeitungsmaschinen</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	39,1	2 827	31,4	2 246	33,0	2 351	36,5	2 653	39,3	2 879	41,6	2 993
Gesetzliche Personalnebenkosten	19,6	1 417	13,6	1 331	18,7	1 333	19,5	1 419	19,7	1 442	19,9	1 426
für Arbeiter	20,6	1 351	19,8	1 267	20,0	1 273	20,6	1 360	20,8	1 386	20,7	1 352
für Angestellte	16,4	1 755	15,3	1 617	14,9	1 625	15,9	1 738	16,0	1 748	17,1	1 796
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten	19,5	1 410	12,8	917	14,3	1 018	17,0	1 234	19,6	1 437	21,8	1 567
für Arbeiter	16,8	1 100	11,6	739	12,7	808	14,8	978	16,5	1 101	18,7	1 220
für Angestellte	29,1	2 999	16,2	1 711	18,9	2 054	24,0	2 626	29,8	3 248	31,4	3 297
<b>Herstellung von Schuhen, Bekleidung und Bettwaren</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	38,4	2 494	37,3	2 236	35,1	2 256	37,0	2 420	37,1	2 524	43,0	2 927
Gesetzliche Personalnebenkosten	20,0	1 297	21,5	1 286	13,9	1 213	19,6	1 252	19,3	1 314	20,8	1 418
für Arbeiter	21,2	1 245	23,2	1 262	19,9	1 165	20,6	1 206	20,5	1 266	21,9	1 335
für Angestellte	15,8	1 616	15,0	1 440	15,4	1 492	15,6	1 543	15,0	1 600	17,2	1 914
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten	18,4	1 197	15,8	990	16,2	1 043	18,2	1 168	17,8	1 210	22,2	1 509
für Arbeiter	16,1	984	15,0	812	14,7	859	16,8	982	16,4	1 009	19,5	1 189
für Angestellte	24,4	2 491	19,1	1 631	21,8	2 116	23,8	2 343	22,5	2 392	30,7	3 417
<b>Serienfertigung von Schuhen</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	36,4	2 564	31,7	2 135	31,9	2 183	34,8	2 474	34,1	2 494	41,1	2 905
Gesetzliche Personalnebenkosten	19,9	1 399	19,0	1 282	18,9	1 295	19,6	1 335	18,9	1 383	21,0	1 483
für Arbeiter	20,3	1 361	19,8	1 248	19,7	1 261	20,5	1 344	19,5	1 348	22,2	1 447
für Angestellte	15,8	1 658	15,6	1 507	15,3	1 534	16,0	1 701	15,6	1 646	16,0	1 728
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten	16,5	1 165	12,7	853	13,0	888	15,2	1 081	15,2	1 111	20,1	1 422
für Arbeiter	14,5	951	11,7	737	11,9	759	13,2	865	12,9	887	17,7	1 152
für Angestellte	25,0	2 620	16,7	1 617	16,1	1 621	23,0	2 439	26,6	2 795	30,1	3 248
<b>Schuhreparatur und Maßschuhmacheri</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	29,4	2 494	28,3	1 706	..	..	..	..	..	..	..	..
Gesetzliche Personalnebenkosten	17,5	1 485	17,8	1 072	..	..	..	..	..	..	..	..
für Arbeiter	17,8	1 486	18,5	1 059	..	..	..	..	..	..	..	..
für Angestellte	16,2	1 480	13,9	1 190	..	..	..	..	..	..	..	..
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten	11,9	1 009	10,5	634	..	..	..	..	..	..	..	..
für Arbeiter	9,3	798	9,3	534	..	..	..	..	..	..	..	..
für Angestellte	22,2	2 056	17,9	1 534	..	..	..	..	..	..	..	..
<b>Holz- und Korkverarbeitung</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	35,3	3 020	33,5	2 635	33,0	2 791	36,4	3 147	37,9	3 475	39,1	3 519
Gesetzliche Personalnebenkosten	19,9	1 701	20,2	1 622	19,6	1 656	19,8	1 709	20,0	1 854	20,1	1 807
für Arbeiter	21,1	1 692	21,3	1 610	20,9	1 666	20,9	1 699	21,1	1 813	21,0	1 792
für Angestellte	15,6	1 749	15,4	1 698	15,2	1 609	15,8	1 760	16,2	1 960	15,4	1 886
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten	15,4	1 319	13,3	1 071	13,4	1 135	16,6	1 438	17,9	1 641	19,0	1 712
für Arbeiter	13,0	1 047	11,5	868	11,4	912	14,0	1 137	14,6	1 254	16,6	1 390
für Angestellte	24,3	2 730	20,5	2 260	20,9	2 224	26,2	2 922	29,7	3 596	27,4	3 363
<b>Herstellung von Holzmitteln</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	34,4	3 065	32,4	2 671	33,5	3 016	35,0	3 139	37,5	3 373	37,0	3 216
Gesetzliche Personalnebenkosten	19,5	1 741	19,4	1 723	19,4	1 745	19,5	1 753	20,3	1 824	19,5	1 692
für Arbeiter	20,7	1 747	20,4	1 734	20,1	1 751	21,0	1 761	21,3	1 813	20,2	1 686
für Angestellte	15,2	1 708	15,3	1 660	14,8	1 689	14,8	1 712	16,7	1 879	15,5	1 719
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten	14,9	1 324	13,0	1 148	14,1	1 271	15,5	1 386	17,2	1 549	17,5	1 524
für Arbeiter	13,5	1 138	11,8	1 003	12,7	1 079	14,1	1 164	15,5	1 323	16,2	1 327
für Angestellte	20,0	2 248	18,0	1 949	19,3	2 200	20,1	2 328	23,4	2 635	22,5	2 485
<b>Papier- und Pappenerzeugung und-verarbeitung</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	39,8	3 503	33,3	2 473	35,9	2 784	37,5	3 236	40,7	3 611	43,8	4 230
Gesetzliche Personalnebenkosten	18,9	1 665	18,5	1 377	18,9	1 462	19,2	1 655	19,1	1 727	18,8	1 686
für Arbeiter	20,5	1 628	20,4	1 331	20,3	1 417	20,9	1 635	20,5	1 689	20,2	1 773
für Angestellte	14,6	1 828	13,6	1 571	14,5	1 698	14,2	1 742	15,2	1 898	14,9	1 967
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten	20,9	1 838	14,8	1 096	17,0	1 321	18,3	1 581	21,6	1 884	23,0	2 418
für Arbeiter	18,1	1 451	12,6	828	14,8	1 020	15,5	1 081	18,0	1 944	22,2	2 444
für Angestellte	28,7	3 588	20,5	2 316	24,6	2 885	26,0	3 186	30,6	3 832	32,7	4 309
<b>Druckerei, Verlage- und verwandte Gewerbe</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	35,4	3 477	31,9	2 965	33,7	3 225	37,3	3 574	36,3	3 840	37,4	3 948
Gesetzliche Personalnebenkosten	17,1	1 682	17,0	1 584	17,0	1 628	17,3	1 655	17,4	1 840	16,8	1 773
für Arbeiter	18,2	1 660	18,3	1 570	18,3	1 621	18,2	1 627	18,1	1 816	18,4	1 741
für Angestellte	14,5	1 753	13,9	1 633	13,8	1 651	15,0	1 744	15,6	1 913	13,9	1 854
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten	18,3	1 795	14,9	1 381	16,7	1 597	20,0	1 919	18,9	2 000	20,6	2 175
für Arbeiter	16,7	1 520	14,2	1 217	15,0	1 331	18,1	1 621	16,9	1 694	19,4	1 842
für Angestellte	22,1	2 671	16,6	1 950	21,1	2 525	25,1	2 909	23,9	2 933	22,8	3 032
<b>Herstellung von Leder und Lederwaren</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	37,5	2 911	32,6	2 323	34,6	2 491	35,6	2 604	44,2	3 405	42,4	3 925
Gesetzliche Personalnebenkosten	20,1	1 561	19,0	1 359	19,1	1 374	19,1	1 398	19,8	1 529	22,4	2 073
für Arbeiter	21,5	1 524	19,7	1 315	20,2	1 315	20,1	1 352	21,1	1 495	24,7	2 093
für Angestellte	15,5	1 765	16,5	1 617	15,6	1 687	15,2	1 659	16,1	1 683	14,6	1 683
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten	17,4	1 350	13,6	964	15,5	1 117	15,9	1 206	24,4	1 876	20,0	1 852
für Arbeiter	15,0	1 062	11,5	765	13,2	863	13,5	909	22,3	1 583	17,7	1 478
für Angestellte	25,8	2 940	21,1	2 074	23,0	2 486	27,3	2 944	30,6	3 206	27,8	3 976
<b>Gummi- und Kunststoffverarbeitung, Chemiefaserindustrie, Stärkeindustrie</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	43,9	3 823	33,6	2 642	35,4	2 756	37,5	3 081	39,8	3 362	48,5	4 437
Gesetzliche Personalnebenkosten	19,3	1 680	18,5	1 454	18,5	1 442	18,9	1 552	19,3	1 626	19,6	1 793
für Arbeiter	20,8	1 626	19,9	1 399	19,9	1 373	20,5	1 490	20,6	1 569	21,0	1 746
für Angestellte	15,9	1 867	14,8	1 679	15,3	1 705	15,4	1 769	16,3	1 801	16,2	1 951
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten	24,6	2 143	15,1	1 188	16,9	1 314	18,6	1 529	20,5	1 736	28,9	2 644
für Arbeiter	22,7	1 781	13,1	924	14,9	1 027	16,6	1 207	18,0	1 371	21,2	2 252
für Angestellte	29,0	3 400	20,1	2 281	21,7	2 470	23,0	2 646	26,0	2 863	33,1	3 984
<b>Gummi- und Asbestverarbeitung</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	46,7	4 153	34,1	2 754	35,4	2 826	39,2	3 250	40,0	3 518	49,9	4 542
Gesetzliche Personalnebenkosten	19,9	1 772	19,0	1 534	18,8	1 499	19,1	1 586	19,0	1 670	20,3	1 844
für Arbeiter	21,4	1 729	20,2	1 486	19,6	1 422	20,8	1 531	20,4	1 620	21,8	1 804
für Angestellte	16,3	1 951	16,0	1 708	16,8	1						

**Gesetzliche sowie tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten im Produzierenden Gewerbe 1966**  
 nach Wirtschaftszweigen<sup>1)</sup>, Unternehmensgrößenklassen und Arbeitnehmergruppen

Aufwendungsart	Personalnebenkosten der Unternehmen mit ..... Beschäftigten											
	50 und mehr		50 bis 99		100 bis 199		200 bis 499		500 bis 999		1 000 und mehr	
	bezogen auf das Entgelt für geleistete Arbeit		bezogen auf das Entgelt für geleistete Arbeit		bezogen auf das Entgelt für geleistete Arbeit		bezogen auf das Entgelt für geleistete Arbeit		bezogen auf das Entgelt für geleistete Arbeit		bezogen auf das Entgelt für geleistete Arbeit	
	je Arbeitnehmer	DM	je Arbeitnehmer	DM	je Arbeitnehmer	DM	je Arbeitnehmer	DM	je Arbeitnehmer	DM	je Arbeitnehmer	DM
<b>Kunststoffverarbeitung</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	38,0	3 067	33,1	2 581	35,5	2 748	36,2	2 947	39,4	3 147	42,9	3 625
Gesetzliche Personalnebenkosten für Arbeiter	19,0	1 532	18,4	1 432	18,5	1 435	18,7	1 524	19,5	1 559	19,5	1 649
für Angestellte	20,5	1 472	19,9	1 375	19,9	1 369	20,3	1 461	20,9	1 493	21,4	1 610
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten für Arbeiter	15,5	1 737	14,5	1 685	15,1	1 696	15,2	1 749	16,8	1 756	15,9	1 761
für Angestellte	19,0	1 535	14,7	1 449	17,0	1 313	17,5	1 423	19,9	1 588	23,4	1 976
für Angestellte	23,6	2 634	19,6	2 274	22,0	2 465	22,0	2 530	25,1	2 633	26,6	2 949
<b>Chemiefasererzeugung</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	50,1	4 848	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesetzliche Personalnebenkosten für Arbeiter	18,5	1 793	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
für Angestellte	19,2	1 708	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten für Arbeiter	16,5	2 106	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
für Angestellte	31,6	3 055	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
für Angestellte	27,4	2 424	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
für Angestellte	42,2	5 381	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Herstellung chemischer Erzeugnisse</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	59,1	6 066	38,1	3 474	39,1	3 697	41,8	4 071	50,6	4 948	64,5	6 782
Gesetzliche Personalnebenkosten für Arbeiter	19,0	1 951	16,4	1 495	17,5	1 658	17,3	1 687	18,4	1 798	19,5	2 051
für Angestellte	21,2	1 863	20,1	1 402	20,3	1 532	20,4	1 550	21,5	1 701	21,4	1 965
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten für Arbeiter	16,3	2 105	13,3	1 632	14,6	1 868	14,6	1 692	15,7	1 929	17,0	2 212
für Angestellte	40,1	4 117	21,7	1 979	21,6	2 039	24,5	2 384	32,2	3 150	45,0	4 731
für Angestellte	35,0	3 070	18,8	1 313	18,2	1 373	21,1	1 606	27,0	2 135	38,7	3 552
für Angestellte	46,3	5 965	24,2	2 959	25,0	3 154	27,5	3 552	36,8	4 517	53,4	6 956
<b>Herstellung chemischer Grundstoffe und Herstellung dieser Erzeugnisse mit anschließender Weiterverarbeitung</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	64,5	6 908	41,5	4 082	37,7	3 701	44,7	4 638	52,2	5 205	66,6	7 174
Gesetzliche Personalnebenkosten für Arbeiter	19,6	2 099	17,4	1 620	17,4	1 715	17,3	1 881	18,8	1 878	19,8	2 129
für Angestellte	21,4	2 019	19,7	1 680	20,2	1 715	20,0	1 808	21,5	1 865	21,5	2 044
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten für Arbeiter	17,1	2 259	14,7	1 758	14,7	1 689	15,5	2 025	15,2	1 897	17,3	2 298
für Angestellte	44,9	4 809	24,1	2 372	19,7	1 934	26,6	2 757	33,4	3 329	46,8	5 045
für Angestellte	38,5	3 629	18,7	1 592	16,5	1 402	22,6	2 047	29,9	2 595	40,1	3 808
für Angestellte	54,0	7 146	30,4	3 643	24,7	3 167	32,1	4 179	38,1	4 770	56,3	7 492
<b>Mineralölverarbeitung</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	53,8	6 959	38,5	4 250	35,6	3 869	44,0	5 244	-	-	55,1	7 217
Gesetzliche Personalnebenkosten für Arbeiter	15,2	1 961	17,0	1 678	14,9	1 618	15,8	1 877	-	-	15,1	1 975
für Angestellte	18,6	1 939	19,1	1 909	20,3	1 785	18,8	1 895	-	-	18,6	1 946
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten für Arbeiter	12,6	1 987	14,4	1 829	11,5	1 469	12,9	1 853	-	-	12,6	2 007
für Angestellte	38,6	4 998	21,5	2 372	20,7	2 251	28,2	3 367	-	-	40,0	5 242
für Angestellte	34,0	3 539	18,2	1 822	16,7	1 466	23,2	2 347	-	-	35,6	3 728
für Angestellte	42,2	6 636	25,7	3 276	23,2	2 946	33,0	4 756	-	-	43,3	6 901
<b>Herstellung von Erzeugnissen aus Steinen und Erden: Herstellung und Verarbeitung von Glas</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	41,6	3 821	31,1	3 206	35,9	3 388	37,8	3 469	42,3	3 754	46,9	4 228
Gesetzliche Personalnebenkosten für Arbeiter	20,5	1 886	18,8	1 941	20,2	1 905	20,2	1 850	20,7	1 876	21,1	1 903
für Angestellte	21,5	1 851	20,0	2 001	21,3	1 923	21,3	1 847	21,6	1 802	22,0	1 819
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten für Arbeiter	17,2	2 055	13,8	1 629	15,7	1 813	15,7	1 866	17,5	2 000	18,5	2 270
für Angestellte	21,1	1 955	12,3	1 265	15,7	1 483	17,6	1 619	21,6	1 918	25,8	2 325
für Angestellte	17,9	1 542	10,6	1 062	13,2	1 193	15,0	1 296	18,7	1 555	22,2	1 876
für Angestellte	31,8	3 808	19,7	2 351	25,8	2 990	27,9	3 322	31,9	3 651	36,5	4 436
<b>Herstellung und Verarbeitung von Glas</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	43,2	3 761	33,7	2 614	31,8	2 987	36,5	3 000	41,7	3 517	47,8	4 409
Gesetzliche Personalnebenkosten für Arbeiter	19,8	1 720	18,8	1 455	19,7	1 556	19,6	1 614	20,0	1 687	19,8	1 827
für Angestellte	20,7	1 691	19,7	1 432	20,8	1 548	20,5	1 598	20,9	1 674	20,8	1 784
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten für Arbeiter	16,5	1 900	14,9	1 593	14,5	1 623	15,3	1 727	15,8	1 769	16,1	2 057
für Angestellte	23,4	2 041	14,9	1 366	15,1	1 431	16,9	1 386	21,7	1 830	28,0	2 592
für Angestellte	20,6	1 684	13,2	956	16,6	1 235	15,1	1 179	19,1	1 528	24,7	2 118
für Angestellte	34,9	4 195	22,0	2 333	25,9	2 906	25,4	2 863	34,3	3 847	39,8	5 073
<b>Zementherstellung</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	55,4	5 609	39,7	4 229	41,6	4 571	49,3	5 066	46,3	4 696	65,4	6 426
Gesetzliche Personalnebenkosten für Arbeiter	20,4	2 066	21,0	2 238	20,5	2 223	20,6	2 116	19,6	1 990	20,4	2 009
für Angestellte	20,6	1 987	22,2	2 279	21,6	2 268	21,9	2 128	20,2	1 932	19,5	1 834
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten für Arbeiter	19,8	2 402	16,0	2 035	15,5	2 009	15,7	2 056	17,4	2 290	23,2	2 647
für Angestellte	35,0	3 543	18,7	1 991	21,5	2 348	28,7	2 950	26,7	2 706	45,0	4 417
für Angestellte	27,5	2 657	14,6	1 495	16,7	1 750	23,5	2 262	20,2	1 935	35,6	3 349
für Angestellte	60,1	7 294	35,2	4 466	40,1	5 207	48,4	6 357	51,0	6 718	72,8	8 309
<b>Eisen- und Metallergänzung und -bearbeitung</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	47,2	4 624	36,2	3 419	37,7	3 589	39,9	3 766	41,7	4 051	49,1	4 834
Gesetzliche Personalnebenkosten für Arbeiter	20,7	2 026	19,5	1 843	19,7	1 878	20,0	1 893	20,5	1 888	20,8	2 053
für Angestellte	22,0	2 004	20,9	1 863	21,1	1 897	21,4	1 905	21,8	1 997	22,2	2 025
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten für Arbeiter	16,5	2 120	14,6	1 746	14,7	1 784	15,0	1 852	16,1	1 949	16,8	2 182
für Angestellte	26,5	2 598	16,7	1 578	18,0	1 711	19,9	1 873	21,2	2 063	28,3	2 781
für Angestellte	26,6	2 238	14,7	1 312	16,1	1 445	17,4	1 544	18,9	1 735	26,5	2 442
für Angestellte	32,5	4 175	24,0	2 872	25,0	3 025	28,5	3 477	29,1	3 523	33,6	4 369
<b>Eisen und Stahl erzeugende Industrie, Stahlröhrenherstellung, Ziehereien und Kaltwalzwerke</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	48,3	4 798	34,7	3 269	37,3	3 440	39,4	3 803	41,5	4 004	49,4	4 926
Gesetzliche Personalnebenkosten für Arbeiter	20,6	2 048	19,0	1 787	19,3	1 779	19,3	1 868	20,3	1 963	20,7	2 068
für Angestellte	22,0	2 021	20,4	1 810	20,6	1 784	20,9	1 888	21,5	1 974	22,1	2 036
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten für Arbeiter	17,7	2 066	16,5	1 875	14,9	1 861	15,4	1 788	14,7	1 826	18,6	2 146
für Angestellte	27,7	2 750	15,7	1 482	18,0	1 661	20,1	1 935	21,2	2 041	25,7	2 858
für Angestellte	26,1	2 393	13,6	1 212	15,5	1 339	17,6	1 586	18,6	1 709	27,2	2 497
für Angestellte	32,7	4 340	23,0	2 739	26,4	3 090	28,0	3 456	29,9	3 549	33,2	4 461
<b>Erzeugung und erste Verarbeitung von NE-Metallen</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	49,4	4 616	39,9	3 577	37,7	3 636	43,1	3 814	40,6	3 836	52,3	4 908
Gesetzliche Personalnebenkosten für Arbeiter	21,0	1 962	19,7	1 765	18,8	1 808	20,4	1 802	19,5	1 845	21,4	2 011
für Angestellte	22,1	1 936	20,9	1 735	20,3	1 794	21,9	1 905	21,1	1 851	22,6	1 977
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten für Arbeiter	17,7	2 066	16,5	1 875	14,9	1 861	15,4	1 788	14,7	1 826	18,6	2 146
für Angestellte	28,4	2 654	20,2	1 812	18,9	1 828	22,7	2 012	21,1	1 990	30,9	2 897
für Angestellte	25,0	2 192	17,4	1 441	16,5	1 455	17,6	1 450	18,1	1 583	27,6	2 432
für Angestellte	38,5	4 497	27,7	3 136	25,3	3 172	39,2	4 538	30,2	3 749	40,8	4 716
<b>Gießereien</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	42,0	4 045	36,2	3 461	37,9	3 670	39,2	3 727	42,8	4 253	44,3	4 249
Gesetzliche Personalnebenkosten für Arbeiter	20,7	1 994	19,8	1 890	20,2	1 953	20,4	1 935	21,3	2 113	20,9	2 006
für Angestellte	22,0	1 991	21,1	1 917	21,5	1 984	21,7	1 944	22,5	2 121	22,2	1 988
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten für Arbeiter	16,4	2 006	14,3	1 744	14,5	1 779	15,3	1 892	17,1	2 078	17,1	2 077
für Angestellte	21,3	2 051	16,4	1 717	17,7	1 717	18,8	1 792	21,5	2 140	23,4	2 243
für Angestellte	19,4	1 751	14,7	1 356	16,2	1 507	17					

**Gesetzliche sowie tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten im Produzierenden Gewerbe 1966  
(nach Wirtschaftszweigen<sup>1)</sup>, Unternehmensgrößenklassen und Arbeitnehmergruppen**

Verwendungsart	Personalnebenkosten der Unternehmen mit ..... Beschäftigten											
	50 und mehr		50 bis 99		100 bis 199		200 bis 499		500 bis 999		1 000 und mehr	
	bezogen auf das Entgelt für geleistete Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für geleistete Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für geleistete Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für geleistete Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für geleistete Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für geleistete Arbeit	je Arbeitnehmer
	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM
<b>Herstellung von Metallzeugnissen</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	40,1	3 770	35,9	3 087	37,5	3 405	37,6	3 535	40,0	3 720	46,0	4 624
Gesetzliche Personalnebenkosten für Arbeiter	19,3	1 811	19,1	1 639	19,0	1 720	18,8	1 772	19,3	1 792	20,0	2 011
für Angestellte	20,6	1 810	20,4	1 624	20,4	1 727	20,1	1 769	20,5	1 798	21,5	2 021
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten für Arbeiter	15,6	1 815	14,8	1 409	14,6	1 689	15,3	1 784	15,9	1 766	16,5	1 980
für Angestellte	20,8	1 959	16,8	1 748	18,5	1 685	18,8	1 763	20,7	1 928	26,0	2 613
für Arbeiter	18,7	1 641	15,2	1 206	16,7	1 410	16,1	1 420	17,8	1 568	24,6	2 321
für Angestellte	26,8	3 114	22,2	2 564	24,2	2 788	26,1	3 044	28,8	3 197	29,2	3 502
<b>Herstellung und Montage von Stahl- und Leichtmetallkonstruktionen</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	37,8	4 088	34,1	3 438	35,6	3 681	37,4	3 996	37,7	4 189	40,4	4 568
Gesetzliche Personalnebenkosten für Arbeiter	19,0	2 055	18,9	1 908	18,6	1 926	19,2	2 049	18,6	2 060	19,3	2 183
für Angestellte	20,4	2 088	20,6	1 954	20,0	1 956	20,6	2 064	20,2	2 108	20,7	2 227
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten für Arbeiter	15,3	1 949	13,6	1 712	14,6	1 820	15,5	1 998	14,9	1 928	16,1	2 059
für Angestellte	18,8	2 033	15,2	1 530	17,0	1 755	18,2	1 947	19,1	2 129	21,1	2 385
für Arbeiter	16,4	1 674	13,6	1 291	15,2	1 486	16,0	1 605	16,3	1 702	18,4	1 982
für Angestellte	24,9	3 171	20,3	2 541	21,8	2 712	24,1	3 096	25,3	3 304	27,6	3 528
<b>Maschinenbau</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	42,4	4 166	39,3	3 657	39,0	3 756	40,4	3 983	41,3	4 130	44,7	4 411
Gesetzliche Personalnebenkosten für Arbeiter	19,0	1 862	19,2	1 784	19,2	1 848	18,7	1 841	19,2	1 923	18,9	1 867
für Angestellte	20,7	1 825	20,3	1 766	20,5	1 811	20,3	1 827	21,2	1 929	20,7	1 806
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten für Arbeiter	15,9	1 954	16,3	1 845	16,4	1 955	15,6	1 875	15,8	1 909	16,0	2 008
für Angestellte	23,4	2 304	20,1	1 873	19,8	1 908	21,7	2 142	22,1	2 207	25,8	2 544
für Arbeiter	22,4	1 981	18,3	1 587	19,0	1 683	20,2	1 812	21,1	1 924	25,2	2 197
für Angestellte	25,3	3 099	24,9	2 822	21,6	2 572	24,6	2 957	23,8	2 868	26,7	3 348
<b>Herstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Ackerschleppern</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	41,1	3 913	34,6	3 109	35,5	3 320	39,6	3 683	38,7	3 645	43,2	4 160
Gesetzliche Personalnebenkosten für Arbeiter	19,7	1 968	18,7	1 685	18,9	1 766	19,6	1 821	19,6	1 843	20,0	1 921
für Angestellte	21,1	1 849	20,5	1 691	20,4	1 769	22,3	1 842	21,0	1 876	21,3	1 863
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten für Arbeiter	16,3	1 960	14,3	1 664	15,0	1 753	15,4	1 754	14,9	1 707	17,0	2 102
für Angestellte	21,4	2 038	15,9	1 424	16,6	1 554	20,0	1 862	19,1	1 802	23,2	2 399
für Arbeiter	19,6	1 712	15,1	1 243	14,8	1 286	18,1	1 561	17,3	1 548	21,5	1 878
für Angestellte	25,8	3 103	17,9	2 085	21,5	2 516	24,7	2 808	24,6	2 828	27,1	3 350
<b>Herstellung von Metallbearbeitungsmaschinen, Maschinenwerkzeugen und Vorrichtungen für Maschinen</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	42,8	4 389	37,7	3 608	40,3	4 019	41,2	4 191	42,8	4 456	46,3	4 870
Gesetzliche Personalnebenkosten für Arbeiter	19,2	1 968	18,8	1 809	18,5	1 845	19,4	1 973	19,1	1 987	19,5	2 050
für Angestellte	20,9	1 967	20,2	1 805	20,0	1 825	21,3	2 000	20,8	1 994	21,2	2 038
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten für Arbeiter	15,9	1 971	14,7	1 780	15,4	1 903	15,6	1 903	15,9	1 971	16,6	2 077
für Angestellte	23,6	2 421	18,9	1 808	21,8	2 174	21,8	2 218	23,7	2 469	26,8	2 820
für Arbeiter	22,7	2 137	17,5	1 557	20,7	1 899	21,0	1 973	23,0	2 205	26,2	2 519
für Angestellte	25,4	3 144	22,8	2 766	23,9	2 955	23,4	2 859	25,0	3 101	27,9	3 494
<b>Elektrotechnische Industrie</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	50,0	4 315	35,9	2 934	36,8	3 034	40,5	3 312	40,7	3 463	54,0	4 721
Gesetzliche Personalnebenkosten für Arbeiter	18,8	1 623	17,8	1 453	17,8	1 465	18,5	1 513	18,7	1 590	19,0	1 661
für Angestellte	20,6	1 434	19,4	1 389	19,8	1 404	20,1	1 429	20,1	1 505	20,9	1 575
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten für Arbeiter	16,3	1 923	14,7	1 647	14,2	1 744	15,5	1 711	15,9	1 844	16,5	1 972
für Angestellte	31,2	2 892	16,1	1 481	14,0	1 569	22,0	1 799	22,0	1 873	35,0	3 060
für Arbeiter	25,0	1 610	16,4	1 175	17,4	1 237	19,9	1 415	20,5	1 534	27,5	1 987
für Angestellte	40,1	4 745	21,6	2 416	22,0	2 539	26,1	2 989	24,9	2 878	44,7	5 336
<b>Fahrzeugbau</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	48,9	4 781	35,6	3 496	37,8	3 436	38,4	3 500	41,9	3 912	51,7	5 124
Gesetzliche Personalnebenkosten für Arbeiter	19,9	1 945	17,8	1 746	18,6	1 687	19,2	1 748	19,5	1 823	20,2	2 005
für Angestellte	16,3	1 923	10,2	1 727	14,3	1 700	21,9	1 742	21,3	1 837	21,5	1 971
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten für Arbeiter	16,3	2 023	14,0	1 720	14,0	1 655	15,5	1 763	15,0	1 771	16,8	2 137
für Angestellte	29,0	2 833	17,8	1 750	19,2	1 749	19,2	1 752	22,4	2 069	31,5	3 119
für Arbeiter	28,3	2 558	17,7	1 535	20,1	1 614	18,5	1 549	21,7	1 827	30,5	2 800
für Angestellte	30,6	3 807	18,0	2 207	17,9	2 055	20,7	2 349	25,6	3 017	34,3	4 360
<b>Schiffbau</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	42,5	4 351	38,1	3 468	40,3	3 788	39,8	3 783	39,5	3 908	43,5	4 547
Gesetzliche Personalnebenkosten für Arbeiter	19,8	2 031	20,4	1 859	20,5	1 931	20,3	1 926	19,3	1 906	19,8	2 075
für Angestellte	21,3	2 076	21,5	1 856	22,0	1 930	21,8	1 963	21,2	1 987	21,3	2 119
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten für Arbeiter	14,0	1 834	15,4	1 876	15,5	1 938	14,6	1 754	12,8	1 551	15,0	1 682
für Angestellte	22,7	2 320	17,7	1 637	19,8	1 857	19,2	1 857	20,2	2 002	23,7	2 472
für Arbeiter	21,2	2 062	16,4	1 412	16,7	1 638	16,6	1 687	19,1	1 789	22,0	2 198
für Angestellte	27,8	3 458	23,5	2 865	23,6	2 938	22,9	2 761	24,2	2 936	29,3	3 655
<b>Bau und Montage von Kraftwagen und deren Motoren</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	52,8	5 224	34,4	3 059	33,5	3 112	37,4	3 577	43,9	4 096	53,4	5 298
Gesetzliche Personalnebenkosten für Arbeiter	20,4	2 016	19,0	1 691	18,7	1 738	19,5	1 863	19,5	1 822	20,4	2 025
für Angestellte	21,4	1 967	21,1	1 710	20,7	1 746	21,5	1 883	21,0	1 883	21,4	1 974
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten für Arbeiter	17,1	2 222	12,8	1 604	13,8	1 711	13,7	1 716	14,0	1 714	17,3	2 244
für Angestellte	32,4	3 208	15,4	1 368	14,8	1 374	17,9	1 714	24,4	2 273	35,0	3 273
für Arbeiter	31,3	2 872	15,0	1 213	15,9	1 407	17,1	1 499	22,7	2 088	31,8	2 970
für Angestellte	35,7	4 630	16,8	2 102	15,9	1 975	20,2	2 623	26,9	3 294	36,3	4 719
<b>Luftfahrzeugbau und -reparatur</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	39,5	3 952	30,2	2 708	37,0	3 979	.	.	.	.	39,6	3 968
Gesetzliche Personalnebenkosten für Arbeiter	17,3	1 727	17,5	1 569	17,1	1 843	.	.	.	.	17,2	1 721
für Angestellte	20,1	1 701	18,5	1 403	20,1	1 977	.	.	.	.	20,1	1 697
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten für Arbeiter	14,4	1 766	16,3	1 880	12,1	1 544	.	.	.	.	14,3	1 755
für Angestellte	22,2	2 225	12,7	1 339	19,9	2 136	.	.	.	.	22,4	2 247
für Arbeiter	23,8	2 011	11,3	859	21,0	2 065	.	.	.	.	24,2	2 045
für Angestellte	20,7	2 539	14,4	1 663	17,9	2 295	.	.	.	.	20,6	2 537
<b>Feinmechanik und Optik sowie sonstige verarbeitende Gewerbe</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	42,1	3 397	36,5	2 760	36,4	2 825	39,2	3 173	41,3	3 395	47,1	3 891
Gesetzliche Personalnebenkosten für Arbeiter	19,1	1 538	18,7	1 415	18,7	1 451	18,8	1 520	19,2	1 582	19,3	1 595
für Angestellte	20,2	1 439	19,7	1 344	19,7	1 387	20,0	1 432	20,7	1 509	20,4	1 463
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten für Arbeiter	16,6	1 668	16,2	1 689	16,0	1 711	16,1	1 837	16,3	1 806	17,2	1 994
für Angestellte	23,0	1 859	17,8	1 345	17,7	1 374	20,4	1 653	22,1	1 813	27,8	2 996
für Arbeiter	20,7	1 476	16,0	1 095	16,1	1 133	18,8	1 352	20,7	1 512	24,7	1 770
für Angestellte	28,0	3 144	22,2	2 317	22,0	2 357	24,0	2 737	24,8	2 748	33,5	3 886
<b>Baugewerbe</b>												
Personalnebenkosten insgesamt	34,7	3 647	33,6	3 336	34,5	3 581	35,1	3 656	34,4	3 744	36,6	4 243
Gesetzliche Personalnebenkosten für Arbeiter	19,6	2 060	19,8	1 967	20,1	2 083	19,6	2 042	18,9	2 053	19,0	2 205
für Angestellte	20,8	2 088	20,5	1 986	21,2	2 110	20,8	2 071	20,5	2 081	20,8	2 269
Tarifliche u. zusätzl. Personalnebenkosten für Arbeiter	15,5	1 857	14,5	1								

# Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

## Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)				Durchschnittswerte 2)				
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	darunter				Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak
	Mill. St	t	t	t	Mill. DM	Ziga- retten	Zigarren	Fein-3) schnitt	Pfeifen- tabak	Pr je St	DM je kg	DM je kg	DM je kg
1963 MD	7 106	316	635	127	691	598	73	17	3	8,4	23,25	27,5	22,6
1964 MD	7 513	341	654	149	731	631	78	18	4	8,4	22,92	28,0	25,8
1965 MD	8 005	329	592	126	770	671	79	17	3	8,4	23,98	28,3	27,4
1966 MD	8 457	315	569	126	805	708	76	17	4	8,4	24,15	29,0	30,0
1967 MD	8 262	300	579	170	859	760	73	18	7	9,2	24,52	31,5	39,2
1967 April	8 083	285	469	178	842	749	70	15	7	9,3	24,77	32,1	40,0
Mai	8 153	291	471	156	848	755	72	15	6	9,3	24,82	31,8	41,3
Juni	9 039	350	571	152	944	837	83	18	6	9,3	23,78	31,8	36,7
Juli	7 986	297	598	148	831	738	70	19	5	9,2	23,40	31,5	37,2
Aug.	9 322	271	919	142	963	862	68	29	6	9,2	25,04	31,1	39,0
Sept.	8 445	337	503	200	889	782	83	16	8	9,3	24,70	31,8	39,4
Okt.	8 916	362	531	161	943	827	93	17	6	9,3	25,68	31,8	40,1
Nov.	8 833	332	561	195	932	819	87	18	8	9,3	26,22	31,9	42,5
Dez.	7 022	225	426	181	726	649	56	14	8	9,2	24,75	32,4	42,5
1968 Jan.	9 056	313	588	157	939	840	74	19	6	9,3	23,69	31,6	40,1
Febr.	8 462	279	848	171	884	785	65	27	7	9,3	23,20	31,7	42,1
März	8 626	257	491	186	887	801	62	16	8	9,3	24,01	32,4	43,7
April	8 540	270	461	141	876	793	63	15	6	9,3	23,15	31,7	40,2
Mai	9 407	316	528	191	974	873	76	17	8	9,3	24,08	31,9	40,6
Juni	7 686	317	418	132	809	713	77	13	5	9,3	24,39	32,1	40,3
Juli	9 784	318	579	154	1 009	907	77	18	6	9,3	24,30	31,8	40,3
Aug.	9 050	305	821	159	946	839	75	26	6	9,3	24,59	31,4	39,1
Jahr Monat	Bierausstoß			Versteuertes Mineralöl									
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl					
				Leichtöl 4)	Gasöl (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl u. Reinigungs- extrakte 5)	Gasöl 6)	anderes Schweröl u. Reinigungs- extrakte 7)					
	1 000 hl	1 000 hl	1 000 t	1 000 hl	1 000 hl	1 000 hl	1 000 t	1 000 t					
1963 MD	5 532	5 436	3 624	-	-	470	41	1 430	972				
1964 MD	6 026	5 926	3 475	9 279 <sup>a)</sup>	9 279 <sup>a)</sup>	495	50	1 601	1 225				
1965 MD	6 098	6 004	3 980	11 667 <sup>a)</sup>	11 667 <sup>a)</sup>	536	45	1 955	1 425				
1966 MD	6 342	6 249	4 372	12 628 <sup>b)</sup>	12 627 <sup>b)</sup>	575	44	2 208	1 520				
1967 MD	6 438	6 349	4 398	13 155	13 154	553	40	2 375	1 377				
1967 April	6 062	5 979	4 739	13 305	13 304	572	40	2 728	1 357				
Mai	7 224	7 135	3 790	14 305	14 305	555	43	1 922	1 223				
Juni	7 059	6 928	4 842	14 101	14 100	689	48	2 734	1 320				
Juli	7 650	7 569	2 958	14 000	14 000	554	44	1 264	1 040				
Aug.	7 519	7 450	2 676	14 788	14 788	604	45	925	1 039				
Sept.	6 276	6 221	4 152	13 202	13 201	600	39	2 367	1 084				
Okt.	6 426	6 366	4 200	13 665	13 664	676	43	2 019	1 400				
Nov.	5 724	5 613	4 990	13 030	13 029	599	41	2 709	1 578				
Dez.	6 231	6 043	6 256	12 800	12 799	526	36	3 681	1 948				
1968 Jan.	5 291	5 217	5 576	11 948	11 948	408	35	3 566	1 502				
Febr.	5 697	5 621	4 940	11 479	11 478	438	35	2 977	1 431				
März	5 882	5 787	5 155	13 185	13 185	535	40	3 038	1 477				
April	7 503	7 404	3 972	14 683	14 682	607	45	1 977	1 278				
Mai	7 105	7 029	4 976	14 510	14 509	634	51	2 953	1 270				
Juni	6 791	6 717	3 567	13 749	13 749	556	41	1 726	1 187				
Juli	7 728	7 647	4 601	15 472	15 472	675	52	2 688	1 116				
Aug.	7 299	7 229	...	...	...	...	...	...	...				
Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker							
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltung 8)	darunter zu Trinkbrannt- weinzwecken	Schaumwein 9)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 11)	Stärke- zucker und -sirup	Rübensaite, Rüben- (Rohr- zucker- abläufe) 12)					
									1 000 hl Weingeist	1 000 g.Fl. 10)	1 000 dz		
	1 000 hl Weingeist	1 000 hl Weingeist	1 000 hl Weingeist	1 000 g.Fl. 10)	1 000 g.Fl. 10)	1 000 dz	1 000 dz	1 000 dz					
1 000 hl Weingeist	1 000 hl Weingeist	1 000 hl Weingeist	1 000 g.Fl. 10)	1 000 g.Fl. 10)	1 000 dz	1 000 dz	1 000 dz						
1963 VjD	621	625	349	24 478	590	4 280	252	75					
1964 VjD	805	841	335	30 557	697	4 188	273	101					
1965 VjD	712	703	382	37 191	909	4 354	294	111					
1966 VjD	682	660	330	30 585	1 342	4 268	300	124					
1967 VjD	737	654	316	31 281	3 460	4 279	317	126					
1967 1.Vj.	879	703	359	26 316	2 290	3 539	301	109					
2.Vj.	735	620	283	20 924	4 354	4 424	353	133					
3.Vj.	653	568	232	28 679	4 794	4 771	308	133					
4.Vj.	679	725	389	49 205	2 404	4 381	307	130					
1968 1.Vj.	741	770	401	26 845	3 219	3 831	365	123					
2.Vj.	724	684	326	20 730	5 531	4 945	354	138					

Vgl. Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak stellen Annäherungswerte dar.- 3) Einschl. Kau-Feinschnitt.- 4) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolerzeugnisse.- Bis 31.12.1963 Versteuerung nach 100 kg (MD 1963: 705 000 t, 1964: 90 000 t).- 5) Bis 1963 Schmieröl und Reinigungsextrakte sowie sonstige Schweröle.- 6) Heizöl EL und L.- 7) Heizöl M, S und ES.- 8) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 9) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 11) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet.- 12) Und andere Rübenzuckerlösungen.- a) Außerdem 217 598 hl Zusatzstoffe (BGBI I 1965, S. 1 042).- b) Deogl. 246 967 hl.

**Ausgaben für den Privaten Verbrauch**  
**In ausgewählten privaten Haushalten nach Verwendungszwecken sowie Sonstige**  
**Ausgaben je Haushalt und Monat<sup>1)</sup>**  
**DM**

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken											Sonstige Ausgaben 8)	Ausgaben insgesamt 8)
	Nahrungs- mittel 2)	Genuß- mittel	Klei- dung, Schuhe	Woh- nungs- mieten u.ä. 3)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u.ä.	Übrige Güter f.d.Haus- führung 4)	Güter für			Persön- liche Aus- stattung, Sonstige Güter 7)	Ins- gesamt		
						Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege 5)	Bildung u.Unterricht- haltung 6)					
<b>Haushaltstyp 1 (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)</b>													
1963 MD	169,97		26,14	49,19	26,79	30,42	9,64	10,74	12,33	4,92	340,14	8,59	348,73
1964 MD	182,26		27,14	52,39	26,97	29,83	10,17	11,52	12,81	4,02	357,11	10,49	367,60
1965 MD	163,62	29,26	27,84	62,33	27,44	33,29	10,61	11,94	12,97	4,79	384,09	10,03	394,12
1966 MD	174,17	30,27	31,34	70,93	28,69	35,63	12,08	13,08	18,07	6,13	420,19	10,68	430,87
1967 MD	171,62	31,83	29,96	78,39	30,91	35,01	12,82	15,52	17,24	5,17	428,47	12,53	441,00
1967 Jan.	159,08	27,33	35,32	74,09	34,86	34,72	9,25	11,43	20,54	2,57	409,19	21,41	430,60
Febr.	157,12	27,59	28,25	78,63	26,47	32,18	9,43	11,87	14,02	2,76	388,32	9,35	397,67
März	182,12	34,54	25,53	78,24	26,66	44,96	10,97	17,75	16,88	6,87	444,52	16,61	461,13
April	171,76	29,28	27,14	76,42	29,91	34,36	12,67	12,62	16,08	6,11	416,35	11,99	428,34
Mai	169,09	31,42	28,40	80,67	29,76	40,18	12,62	14,61	13,99	6,78	427,52	9,63	437,15
Juni	176,10	30,50	23,49	73,17	28,30	36,92	11,77	16,66	11,94	8,22	417,07	11,68	428,75
Juli	172,25	29,64	21,65	78,16	26,97	26,70	13,33	14,96	12,63	6,05	402,34	11,28	413,62
Aug.	173,72	31,34	36,48	80,08	35,30	30,50	18,78	18,94	15,98	8,79	449,91	9,42	459,33
Sept.	176,64	32,25	19,99	78,66	34,79	26,38	14,35	16,62	18,82	1,96	420,46	12,44	432,90
Okt.	173,44	30,91	28,61	84,09	32,28	36,76	13,88	17,19	14,08	5,20	436,44	10,49	446,93
Nov.	163,76	33,08	32,60	77,99	28,51	36,95	12,77	14,79	19,48	3,00	422,93	8,52	431,45
Dez.	184,17	44,12	51,07	80,44	37,32	38,43	13,95	18,38	31,84	3,59	503,31	20,29	523,60
1968 Jan.	152,81	29,84	32,34	80,11	38,67	27,89	8,67	12,69	15,64	1,91	400,57	8,03	408,60
Febr.	153,38	32,61	26,25	82,12	31,04	28,49	10,61	16,98	13,64	3,08	398,20	10,43	408,63
März	171,50	33,84	33,34	84,20	32,09	34,11	12,23	15,78	15,67	4,19	436,95	29,12	466,07
April	168,48	34,11	26,51	84,44	33,15	30,21	20,77	15,13	17,01	5,58	435,39	21,97	457,36
<b>Haushaltstyp 2 (4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)</b>													
1963 MD	324,27		95,92	82,06	40,32	74,70	57,97	25,13	51,76	20,04	772,47	169,00	941,47
1964 MD	339,78		98,86	89,32	37,03	79,70	73,18	28,17	54,84	22,45	823,33	193,99	1 017,32
1965 MD	299,35	52,66	105,09	98,35	39,52	87,97	85,11	30,27	57,58	25,20	881,10	206,78	1 087,88
1966 MD	309,16	54,41	105,30	113,55	40,69	94,98	83,37	33,33	64,31	27,09	926,19	226,81	1 153,00
1967 MD	307,03	55,93	97,64	125,63	42,92	92,68	68,06	33,44	66,50	21,26	911,09	233,81	1 144,90
1967 Jan.	277,92	46,74	101,13	120,33	42,87	73,37	48,86	37,02	67,41	7,62	823,27	241,62	1 064,89
Febr.	276,90	52,77	77,60	122,75	38,32	61,72	84,62	27,24	70,76	7,64	820,32	227,17	1 047,49
März	312,97	57,71	107,27	126,77	38,48	100,73	75,00	36,15	61,79	15,02	931,89	228,87	1 160,76
April	309,70	55,22	97,54	125,22	41,76	98,64	65,31	35,79	55,19	9,98	894,35	230,57	1 124,92
Mai	305,69	53,23	102,31	121,82	43,94	105,88	54,16	31,35	57,70	12,05	888,13	219,08	1 107,21
Juni	329,22	53,69	73,64	125,27	48,36	93,37	67,35	32,38	55,74	16,59	895,61	236,13	1 131,74
Juli	319,93	54,88	84,95	123,21	43,28	81,74	72,91	32,23	55,29	34,54	902,96	221,22	1 124,18
Aug.	305,58	53,95	72,89	124,95	35,74	78,55	108,05	29,71	51,43	60,52	921,17	228,15	1 149,32
Sept.	317,49	53,78	73,62	125,57	46,49	82,42	67,91	31,50	63,05	31,86	893,69	235,71	1 129,40
Okt.	301,91	52,40	99,74	129,72	45,44	89,29	47,83	31,34	52,93	9,45	860,05	227,51	1 087,56
Nov.	286,98	54,03	116,96	130,78	43,05	111,94	69,95	33,03	79,08	14,09	939,89	233,69	1 173,58
Dez.	339,58	82,64	163,90	131,16	47,33	134,38	54,68	43,48	127,62	35,66	1 160,43	277,38	1 437,81
1968 Jan.	270,21	47,11	92,49	131,36	43,63	74,52	54,11	29,41	52,53	6,07	801,44	237,31	1 038,75
Febr.	280,05	52,82	68,12	134,46	45,52	89,03	67,39	33,40	46,02	5,72	822,53	239,86	1 062,39
März	299,51	53,38	88,08	136,51	42,96	91,13	92,56	34,47	49,69	7,73	896,02	234,56	1 130,58
April	291,58	52,55	107,12	139,12	45,14	88,78	124,33	34,31	49,18	15,56	947,67	239,03	1 186,70
<b>Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)</b>													
1964 MD	440,33		175,79	200,59	62,42	158,29	186,48	85,05	122,41	68,94	1 500,30	409,46	1 909,76
1965 MD	377,11	63,88	173,39	190,29	59,88	169,91	255,08	83,18	125,37	67,79	1 571,88	396,18	1 968,06
1966 MD	385,14	68,74	177,24	199,21	62,23	180,24	232,02	98,03	135,03	74,73	1 612,61	436,15	2 048,76
1967 MD	381,83	68,59	170,42	217,50	62,20	169,28	240,96	106,18	135,74	69,19	1 621,89	444,83	2 066,72
1967 Jan.	347,73	57,66	189,64	218,92	68,52	147,79	203,09	105,05	126,77	28,29	1 493,46	421,48	1 914,94
Febr.	346,20	62,90	139,00	212,56	59,67	158,09	165,22	101,97	104,20	28,74	1 378,55	437,96	1 816,51
März	399,63	68,67	189,00	219,19	66,90	189,79	310,19	112,69	126,54	59,71	1 742,31	450,50	2 192,81
April	383,74	70,67	161,50	216,52	64,09	175,73	264,05	126,69	119,49	28,52	1 611,00	443,48	2 054,48
Mai	396,62	64,37	173,83	216,03	60,87	156,23	369,89	95,89	122,27	54,43	1 710,43	434,76	2 145,19
Juni	402,63	62,42	127,22	217,05	64,20	171,69	255,84	108,02	107,41	81,24	1 597,72	424,15	2 021,87
Juli	388,28	65,79	155,98	211,52	66,39	104,81	218,71	109,31	130,94	128,18	1 579,91	414,06	1 993,97
Aug.	379,17	64,89	117,98	215,67	52,68	132,88	211,81	95,05	110,92	237,59	1 618,64	403,92	2 022,56
Sept.	387,42	67,67	150,27	222,00	59,60	147,42	241,29	90,07	142,10	61,00	1 568,84	403,42	1 972,26
Okt.	369,93	65,94	192,93	221,39	56,51	177,77	190,81	98,33	133,00	27,38	1 533,99	424,91	1 958,90
Nov.	361,96	70,80	198,34	218,24	65,34	194,89	239,19	122,78	148,46	31,32	1 651,52	462,70	2 114,22
Dez.	418,22	101,33	248,58	220,74	61,36	272,86	221,16	108,37	256,61	63,91	1 972,94	619,89	2 592,83
1968 Jan.	340,47	58,07	169,39	224,14	64,39	173,64	150,23	109,54	127,63	36,03	1 453,53	462,10	1 915,63
Febr.	345,61	63,32	121,39	226,00	69,71	135,40	230,45	97,34	112,92	30,93	1 433,07	461,18	1 894,25
März	382,56	66,61	157,32	225,01	63,21	171,05	268,82	107,98	114,63	39,35	1 596,54	476,19	2 072,73
April	383,74	69,13	189,73	227,26	61,74	159,98	183,59	113,90	123,28	58,37	1 570,72	460,76	2 031,48

Vgl. Fachserie M, Reihe 13.

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen.- 2) Einschl. Verzehr in Gaststätten.- 3) Einschl. Mietwert der Eigentümernwohnungen, Untermieten u.ä., Pachten für Gärten.- 4) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten.- 5) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä. sowie Übrige Güter für die Haushaltsführung enthalten.- 6) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genußmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 7) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä.- 8) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.

# Volkswirtschaftliche

## Der Staatssektor in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Vorbe

Der Sektor Staat umfaßt folgende öffentliche Körperschaften ohne ihre wirtschaftlichen Unternehmen und Wohngrundstücke: Bund (soweit sie Aufgaben erfüllen, die denen der Hoheits- und Kammerverwaltungen entsprechen), Sozialversicherung einschl. Arbeitslos die betreffenden Kindergeldzahlungen), Zusatzversicherung der Angestellten und Arbeiter des öffentlichen Dienstes und fiktiver Pen

Das Konto über die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten (7) laßt sich gegenwärtig noch nicht nach einzelnen Gebiets

Bei den Zahlungen zwischen den einzelnen Körperschaften des Staatssektors stimmen die in der Finanzstatistik usw. nachgewiesenen Fällen werden die Angaben im Prinzip von der Ausgabenseite her bereinigt. Die Ströme zwischen den Körperschaften des Staatssektors der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherung, 42.09 und 42.59 laufende Übertragungen sowie 62.09 und 62.59 Vermögensübertra

Zahlen für den Zeitraum 1950 bis 1960 (Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin) enthält das Heft 11/1964, S. 728\* ff. Für 1961 vgl.

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1962	1963	1964	1965	1966 <sup>1)</sup>	1967 <sup>1)</sup>
			Mill. DM						

### Konto 12: Die Produktion

Käufe für lfd. Produktion (Vorleistungen)									
12.01	von Unternehmen	11.52							
	Staat insgesamt		21 970	29 580	32 910	33 070	36 650	38 710	41 120
	1. Bund		8 980	14 030	16 050	14 500	15 920	15 150	15 800
	2. Länder		3 470	4 140	4 310	4 670	5 050	5 660	6 100
	3. Gemeinden		3 820	4 330	4 830	5 490	5 890	6 340	6 650
	4. Sozialversicherung		5 700	7 080	7 720	8 410	9 790	11 560	12 570
12.02	von Priv. Org. o.E.	13.51							
	Staat insgesamt		1 460	1 820	2 000	2 220	2 480	2 780	3 020
	1. Bund		-	-	-	-	-	-	-
	2. Länder		70	80	90	100	110	120	130
	3. Gemeinden		500	550	580	620	660	700	740
	4. Sozialversicherung		890	1 190	1 330	1 500	1 710	1 960	2 150
12.09	von Gebietskörperschaften	12.59							
	Staat insgesamt		1 130	1 430	1 610	1 810	2 050	2 360	2 580
	1. Bund		-	-	-	-	-	-	-
	2. Länder		-	-	-	-	-	-	-
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		1 130	1 430	1 610	1 810	2 050	2 360	2 580
Beitrag zum									
12.03	Bruttoinlandsprodukt	22.51							
	Staat insgesamt		22 040	27 790	30 920	33 980	38 680	43 160	46 220
	1. Bund		3 680	5 320	6 130	6 810	7 740	8 800	9 310
	2. Länder		11 080	13 360	14 680	16 020	18 260	20 220	21 710
	3. Gemeinden		6 100	7 690	8 570	9 480	10 840	12 120	13 070
	4. Sozialversicherung		1 180	1 420	1 540	1 670	1 840	2 010	2 130
<b>Summe</b>			<b>46 600</b>	<b>60 620</b>	<b>67 440</b>	<b>71 080</b>	<b>79 860</b>	<b>87 010</b>	<b>92 940</b>

1) Vorläufige Ergebnisse.



# Gesamtrechnungen

## unterteilt nach den einzelnen Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung

### merkung

einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen, Länder einschl. Stadtstaaten, Gemeinden und Gemeindeverbände, Zweckverbände senversicherung, landwirtschaftlicher Alterskassen, Kindergeld- und Familienausgleichskassen (bis 30.6.1964; ab 1.7. trägt der Bund sonskassen für die Beamten des öffentlichen Dienstes.

körperschaften untergliedern.

Ausgaben der leistenden Körperschaft nicht immer mit den entsprechenden Einnahmen der empfangenden Körperschaft überein. In diesen werden unter folgenden Buchungs-Nr.n. dargestellt: 12.09 Käufe der Sozialversicherung von Gebietskörperschaften und 12.59 Verkäufe gungen zwischen den einzelnen Körperschaften.

Heft 11/1967, S. 824\* ff.

Buchungs- Nr.	Position	Gegen- buchungs- Nr.	1960	1962	1963	1964	1965	1966 <sup>1)</sup>	1967 <sup>1)</sup>
			Mill.DM						

### und ihre Verwendung

Verkäufe für lfd. Produktion									
12.51	an Unternehmen	11.02							
	Staat insgesamt		3 480	4 170	4 620	5 310	5 770	6 500	6 980
	1. Bund		300	380	400	460	420	440	460
	2. Länder		1 320	1 440	1 600	1 790	1 840	2 100	2 260
	3. Gemeinden		1 850	2 330	2 600	3 040	3 490	3 940	4 240
	4. Sozialversicherung		10	20	20	20	20	20	20
Verkäufe für Priv. Verbrauch									
12.52	an Priv. Haushalte u. Priv.Org.o.E.	53.02							
	Staat insgesamt		1 520	1 800	1 910	2 080	2 230	2 470	2 600
	1. Bund		180	270	280	310	350	380	390
	2. Länder		410	500	530	620	630	700	740
	3. Gemeinden		910	1 010	1 080	1 130	1 230	1 370	1 450
	4. Sozialversicherung		20	20	20	20	20	20	20
12.59	an Sozialversicherung	12.09							
	Staat insgesamt		1 130	1 430	1 610	1 810	2 050	2 360	2 580
	1. Bund		-	-	-	-	-	-	-
	2. Länder		310	430	480	530	590	680	740
	3. Gemeinden		820	1 000	1 130	1 280	1 460	1 680	1 840
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-	-
Eigenverbrauch									
12.53	des Staates	52.01							
	Staat insgesamt		40 400	53 100	59 180	61 740	69 670	75 510	80 600
	1. Bund		12 180	18 680	21 490	20 520	22 870	23 110	24 240
	2. Länder		12 540	15 140	16 380	17 740	20 260	22 390	24 050
	3. Gemeinden		6 810	8 200	9 150	10 130	11 190	12 160	12 920
	4. Sozialversicherung		8 870	11 080	12 160	13 350	15 350	17 850	19 390
Selbsterstellte Anlagen									
12.54	des Staates	62.02							
	Staat insgesamt		70	120	120	140	140	170	180
	1. Bund		0	20	10	20	20	20	20
	2. Länder		40	70	90	110	100	140	150
	3. Gemeinden		30	30	20	10	20	10	10
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-	-
Summe			46 600	60 620	67 440	71 080	79 860	87 010	92 940

Der Staatssektor in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen,

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1962	1963	1964	1965	1966 <sup>1)</sup>	1967 <sup>1)</sup>
			Mill. DM						
<b>Konto 42: Die Umver</b>									
Subventionen									
42.01	an Unternehmen	21.52							
	Staat insgesamt		2 070	2 700	3 280	3 610	3 880	4 130	3 950
	1. Bund		1 090	1 190	1 390	1 700	1 880	1 950	2 560
	2. Länder		980	1 510	1 890	1 910	2 000	2 180	1 390
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-	-
Geleistete lfd. Übertragungen (ohne Subventionen)									
42.02	an Priv. Haushalte und Priv. Org. o.E.	43.52							
	Staat insgesamt		37 420	44 890	47 860	52 730	58 970	64 400	71 020
	1. Bund		5 790	6 110	5 750	7 750	9 820	10 100	10 410
	2. Länder		940	1 250	1 130	1 140	1 350	1 490	1 700
	3. Gemeinden		1 120	1 300	1 580	1 790	2 210	2 760	2 810
	4. Sozialversicherung		29 570	36 230	39 400	42 050	45 590	50 050	56 100
42.03	an die übrige Welt	80.57							
	Staat insgesamt		1 980	2 610	2 690	2 640	2 760	2 330	2 740
	1. Bund		520	770	890	980	1 110	720	960
	2. Länder		1 290	1 620	1 550	1 400	1 270	1 210	1 350
	3. Gemeinden		-	-	-	-	110	80	80
	4. Sozialversicherung		170	220	250	260	270	320	350
42.09	an andere Körperschaften des Staatssektors	42.59							
	Staat insgesamt		17 110	22 620	24 290	26 310	28 490	30 590	32 020
	1. Bund		11 730	14 360	15 160	16 240	17 670	18 980	20 120
	2. Länder		4 150	6 840	7 580	8 510	9 200	9 820	10 070
	3. Gemeinden		1 230	1 420	1 550	1 560	1 620	1 790	1 830
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-	-
Verfügbares Einkommen									
42.04	nach der Umverteilung	52.51							
	Staat insgesamt		63 290	80 210	84 900	91 630	95 950	102 970	99 430
	1. Bund		20 880	26 990	29 630	31 330	31 850	33 820	32 350
	2. Länder		19 330	24 020	24 630	26 520	27 250	29 570	30 540
	3. Gemeinden		10 870	14 420	15 080	16 410	17 080	17 910	18 030
	4. Sozialversicherung		12 210	14 780	15 560	17 370	19 770	21 670	18 510
Summe			121 870	153 030	163 020	176 920	190 050	204 420	209 160

**Konto 52: Der letzte**

Eigenverbrauch									
52.01	des Staates	12.53							
	Staat insgesamt		40 400	53 100	59 180	61 740	69 670	75 510	80 600
	1. Bund		12 180	18 680	21 490	20 520	22 870	23 110	24 240
	2. Länder		12 540	15 140	16 380	17 740	20 260	22 390	24 050
	3. Gemeinden		6 810	8 200	9 150	10 130	11 190	12 160	12 920
	4. Sozialversicherung		8 870	11 080	12 160	13 350	15 350	17 850	19 390
Ersparnis									
52.02		62.51							
	Staat insgesamt		22 890	27 110	25 720	29 890	26 280	27 460	18 830
	1. Bund		8 700	8 310	8 140	10 810	8 980	10 710	8 110
	2. Länder		6 790	8 880	8 250	8 780	6 990	7 180	6 490
	3. Gemeinden		4 060	6 220	5 930	6 280	5 890	5 750	5 110
	4. Sozialversicherung		3 340	3 700	3 400	4 020	4 420	3 820	- 880
Summe			63 290	80 210	84 900	91 630	95 950	102 970	99 430

1) Vorläufige Ergebnisse.

unterteilt nach den einzelnen Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1962	1963	1964	1965	1966 <sup>1)</sup>	1967 <sup>1)</sup>
			Mill. DM						

teilung der Einkommen

Anteil am									
42.51	Volkseinkommen	32.06							
	Staat insgesamt		3 640	4 590	5 030	5 370	5 690	5 680	5 040
	1. Bund		330	360	430	290	380	- 50	- 340
	2. Länder		260	470	470	610	590	550	130
	3. Gemeinden		1 420	1 680	1 760	1 820	1 850	1 890	1 950
	4. Sozialversicherung		1 630	2 080	2 370	2 650	2 870	3 290	3 300
42.52	Indirekte Steuern u.ä. von Unternehmen	21.02							
	Staat insgesamt		42 680	51 290	53 870	58 740	63 850	67 720	70 330
	1. Bund		28 140	34 260	35 870	39 180	43 010	45 440	47 590
	2. Länder		4 280	4 850	5 150	5 570	5 900	6 280	6 520
	3. Gemeinden		8 560	10 070	10 600	11 320	11 780	12 670	12 690
	4. Sozialversicherung		1 700	2 110	2 250	2 670	3 160	3 330	3 530
42.53	von Staat	22.02							
	Staat insgesamt		120	140	150	190	200	230	240
	1. Bund		50	50	50	60	60	70	70
	2. Länder		-	-	-	-	-	-	-
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		70	90	100	130	140	160	170
42.54	Direkte Steuern (soweit lfd. Übertr.), Sozialversicherungsbeiträge u.ä. von Unternehmen mit eig. Rechtspers.	41.01							
	Staat insgesamt		8 100	9 850	9 660	10 150	10 250	9 880	9 480
	1. Bund		3 090	3 540	3 730	3 930	3 940	3 780	3 380
	2. Länder		5 010	6 310	5 930	6 220	6 310	6 100	6 100
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-	-
42.55	von Priv. Haushalten und Priv. Org.o.E.	43.01							
	Staat insgesamt		48 710	62 860	68 240	74 110	79 540	88 200	89 860
	1. Bund		7 320	9 940	11 670	13 220	13 530	14 990	14 330
	2. Länder		12 500	17 970	19 060	21 010	21 770	24 410	25 470
	3. Gemeinden		40	40	50	50	50	50	50
	4. Sozialversicherung		28 850	34 910	37 460	39 830	44 190	48 750	50 010
42.56	Empfangene lfd. Übertragungen (ohne Steuern u.ä.) von Unternehmen	41.02							
	Staat insgesamt		950	930	1 010	1 060	920	900	890
	1. Bund		-	-	-	-	-	-	-
	2. Länder		-	-	-	-	-	-	-
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		950	930	1 010	1 060	920	900	890
42.57	von Priv. Haushalten und Priv. Org.o.E.	43.02							
	Staat insgesamt		490	630	640	830	940	1 030	1 130
	1. Bund		-	-	-	-	-	-	-
	2. Länder		170	160	160	170	210	220	260
	3. Gemeinden		190	200	160	250	280	280	300
	4. Sozialversicherung		130	270	320	410	450	530	570
42.58	von der übrigen Welt	80.04							
	Staat insgesamt		70	120	130	160	170	190	170
	1. Bund		0	0	0	10	10	10	40
	2. Länder		20	40	40	40	50	50	40
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		50	80	90	110	110	130	90
42.59	von anderen Körperschaften des Staatssektors	42.09							
	Staat insgesamt		17 110	22 620	24 290	26 310	28 490	30 590	32 020
	1. Bund		1 080	1 270	1 070	1 310	1 400	1 330	1 330
	2. Länder		4 450	5 440	5 970	5 860	6 240	6 660	6 530
	3. Gemeinden		3 010	5 150	5 640	6 320	7 060	7 650	7 760
	4. Sozialversicherung		8 570	10 760	11 610	12 820	13 790	14 950	16 400
	Summe		121 870	153 030	163 020	176 920	190 050	204 420	209 160

Verbrauch und die Ersparnis

Verfügbares Einkommen									
52.51	nach der Umverteilung	42.04							
	Staat insgesamt		63 290	80 210	84 900	91 630	95 950	102 970	99 430
	1. Bund		20 880	26 990	29 630	31 330	31 850	33 820	32 350
	2. Länder		19 330	24 020	24 630	26 520	27 250	29 570	30 540
	3. Gemeinden		10 870	14 420	15 080	16 410	17 080	17 910	18 030
	4. Sozialversicherung		12 210	14 780	15 560	17 370	19 770	21 670	18 510
	Summe		63 290	80 210	84 900	91 630	95 950	102 970	99 430

Der Staatssektor in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1962	1963	1964	1965	1966 <sup>1)</sup>	1967 <sup>1)</sup>
			Mill. DM						

Konto 22: Die Entstehung von

Abschreibungen	22.01	62,52							
Staat insgesamt			1 100	1 480	1 680	1 890	2 150	2 400	2 530
1. Bund			80	110	130	150	160	180	180
2. Länder			320	390	430	480	540	590	630
3. Gemeinden			660	930	1 060	1 200	1 390	1 560	1 650
4. Sozialversicherung			40	50	60	60	60	70	70
Indirekte Steuern u.a. an den Staat	22.02	42,53							
Staat insgesamt			120	140	150	190	200	230	240
1. Bund			30	40	40	50	50	50	60
2. Länder			30	40	40	60	60	80	80
3. Gemeinden			50	50	60	70	80	90	90
4. Sozialversicherung			10	10	10	10	10	10	10
Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	22.03	32,51							
Staat insgesamt			20 820	26 170	29 090	31 900	36 330	40 530	43 450
1. Bund			3 570	5 170	5 960	6 610	7 530	8 570	9 070
2. Länder			10 730	12 930	14 210	15 480	17 660	19 560	21 000
3. Gemeinden			5 390	6 710	7 450	8 210	9 370	10 470	11 330
4. Sozialversicherung			1 130	1 360	1 470	1 600	1 770	1 930	2 050
Summe			22 040	27 790	30 920	33 980	38 680	43 160	46 220

Konto 32: Die Verteilung von

Verteilte Einkommen aus unselbständiger Arbeit an Priv. Haushalte	32.01	33,53							
Staat insgesamt			20 100	25 210	27 970	30 600	34 840	38 820	41 500
1. Bund			3 530	5 120	5 900	6 540	7 460	8 490	8 980
2. Länder			10 510	12 650	13 880	15 100	17 230	19 080	20 450
3. Gemeinden			4 960	6 120	6 760	7 400	8 430	9 380	10 080
4. Sozialversicherung			1 100	1 320	1 430	1 560	1 720	1 870	1 990
an die übrige Welt	32.02	80,54							
Staat insgesamt			10	10	10	10	10	10	10
1. Bund			10	10	10	10	10	10	10
2. Länder			-	-	-	-	-	-	-
3. Gemeinden			-	-	-	-	-	-	-
4. Sozialversicherung			-	-	-	-	-	-	-
Verteilte Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen an Unternehmen (Zinsen)	32.03	31,52							
Staat insgesamt			1 670	1 990	2 210	2 380	2 660	3 440	4 470
1. Bund			640	880	1 040	1 160	1 190	1 550	2 040
2. Länder			630	590	610	570	680	860	1 230
3. Gemeinden			400	520	560	650	790	1 030	1 200
4. Sozialversicherung			-	-	-	-	-	-	-
an den Staat (Nettomiete)	32.04	32,53							
Staat insgesamt			710	950	1 110	1 290	1 480	1 700	1 940
1. Bund			30	40	50	60	60	70	80
2. Länder			220	280	330	380	430	480	550
3. Gemeinden			430	590	690	810	940	1 090	1 250
4. Sozialversicherung			30	40	40	40	50	60	60
an die übrige Welt (Zinsen)	32.05	80,56							
Staat insgesamt			170	60	50	50	50	50	20
1. Bund			170	60	50	50	50	50	20
2. Länder			-	-	-	-	-	-	-
3. Gemeinden			-	-	-	-	-	-	-
4. Sozialversicherung			-	-	-	-	-	-	-
Anteil am Volkseinkommen	32.06	42,51							
Staat insgesamt			3 640	4 590	5 030	5 370	5 690	5 680	5 040
1. Bund			330	360	430	290	380	50	340
2. Länder			260	470	470	610	590	550	130
3. Gemeinden			1 420	1 680	1 760	1 820	1 890	1 890	1 950
4. Sozialversicherung			1 630	2 080	2 370	2 650	2 870	3 290	3 300
Summe			26 300	32 810	36 380	39 700	44 730	49 700	52 980

1) Vorläufige Ergebnisse.

unterteilt nach den einzelnen Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung

Buchungs-Nr.	Position	Gegen-buchungs-Nr.	1960	1962	1963	1964	1965	1966 <sup>1)</sup>	1967 <sup>1)</sup>
			Mill. DM						

Erwerbs- und Vermögenseinkommen

Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt			1960	1962	1963	1964	1965	1966 <sup>1)</sup>	1967 <sup>1)</sup>
22.51	Staat insgesamt	12.03	22 040	27 790	30 920	33 980	38 680	43 160	46 220
	1. Bund		3 680	5 320	6 130	6 810	7 740	8 800	9 310
	2. Länder		11 080	13 360	14 680	16 020	18 260	20 230	21 710
	3. Gemeinden		6 100	7 690	8 570	9 480	10 840	12 120	13 070
	4. Sozialversicherung		1 180	1 420	1 540	1 670	1 840	2 010	2 130
Summe			22 040	27 790	30 920	33 980	38 680	43 160	46 220

Erwerbs- und Vermögenseinkommen

Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten			1960	1962	1963	1964	1965	1966 <sup>1)</sup>	1967 <sup>1)</sup>
32.51	Staat insgesamt	22.03	20 820	26 170	29 090	31 900	36 330	40 530	43 450
	1. Bund		3 570	5 170	5 960	6 610	7 530	8 570	9 070
	2. Länder		10 730	12 930	14 210	15 480	17 660	19 560	21 000
	3. Gemeinden		5 390	6 710	7 450	8 210	9 370	10 470	11 330
	4. Sozialversicherung		1 130	1 360	1 470	1 600	1 770	1 930	2 050
Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen von Unternehmen									
32.52	Staat insgesamt	31.03	4 770	5 690	6 180	6 510	6 920	7 470	7 590
	1. Bund		1 110	1 260	1 470	1 440	1 560	1 480	1 640
	2. Länder		670	780	750	800	840	930	810
	3. Gemeinden		1 390	1 610	1 630	1 660	1 700	1 830	1 900
	4. Sozialversicherung		1 600	2 040	2 330	2 610	2 820	3 230	3 240
vom Staat (Nettomiete)									
32.53	Staat insgesamt	32.04	710	950	1 110	1 290	1 480	1 700	1 940
	1. Bund		30	40	50	60	60	70	80
	2. Länder		220	280	330	380	430	480	550
	3. Gemeinden		430	590	690	810	940	1 090	1 250
	4. Sozialversicherung		30	40	40	40	50	60	60
Summe			26 300	32 810	36 380	39 700	44 730	49 700	52 980

Der Staatssektor in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen,

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1962	1963	1964	1965	1966 <sup>1)</sup>	1967 <sup>1)</sup>
			Mill. Dk.						
<b>Konto 62: Die Veränderungen</b>									
62.01	Käufe für Anlageinvestitionen von Prod.-Kten. der Unternehmen	11.56							
	Staat insgesamt		9 260	13 290	15 520	18 120	19 030	19 200	17 740
	1. Bund		1 640	2 410	2 830	2 750	3 090	3 110	2 860
	2. Länder		1 900	2 430	2 850	3 390	3 680	3 750	3 480
	3. Gemeinden		5 550	8 270	9 670	11 810	12 110	12 130	11 210
	4. Sozialversicherung		170	180	170	170	150	210	190
62.02	des Staates (selbsterst.Anlagen)	12.54							
	Staat insgesamt		70	120	120	140	140	170	180
	1. Bund		0	20	10	20	20	20	20
	2. Länder		40	70	90	110	100	140	150
	3. Gemeinden		30	30	20	10	20	10	10
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-	-
62.03	Käufe von Land und gebr. Anlagen von Unternehmen	61.54							
	Staat insgesamt		510	940	990	1 140	1 310	1 190	1 510
	1. Bund		130	200	180	260	260	220	490
	2. Länder		80	200	200	250	270	200	220
	3. Gemeinden		300	540	610	630	780	770	800
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-	-
62.04	Geleistete Vermögensübertragungen an Unternehmen	61.57							
	Staat insgesamt		3 160	5 930	4 390	5 020	7 000	6 970	6 760
	1. Bund		1 630	3 150	1 250	1 220	2 820	2 940	2 500
	2. Länder		700	1 410	1 630	2 090	2 330	2 440	2 600
	3. Gemeinden		820	1 330	1 490	1 670	1 800	1 530	1 600
	4. Sozialversicherung		10	40	20	40	50	60	60
62.05	an Priv. Haushalte und Priv. Org.o.E.	63.53							
	Staat insgesamt		1 760	2 930	2 900	3 420	3 400	3 220	3 950
	1. Bund		1 140	2 250	2 260	2 710	2 510	2 180	2 820
	2. Länder		620	680	640	710	890	1 040	1 130
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-	-
62.06	an die übrige Welt	80.61							
	Staat insgesamt		820	1 050	630	500	680	470	420
	1. Bund		450	690	350	320	420	250	320
	2. Länder		370	360	280	180	260	220	100
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-	-
62.09	an andere Körperschaften des Staatssektors	62.59							
	Staat insgesamt		2 790	5 090	5 090	5 630	5 930	6 780	7 240
	1. Bund		1 490	1 980	2 070	2 280	2 290	2 860	3 240
	2. Länder		1 280	3 100	3 010	3 350	3 640	3 920	4 000
	3. Gemeinden		10	10	10	0	0	0	0
	4. Sozialversicherung		10	0	0	0	0	0	0
62.07	Finanzierungs-saldo	72.51							
	Staat insgesamt		9 620	5 330	3 640	4 560	- 1 950	- 310	- 8 150
	1. Bund		3 100	- 880	- 410	1 900	- 1 830	- 430	- 3 680
	2. Länder		3 740	3 200	2 190	1 580	- 1 170	- 890	- 1 400
	3. Gemeinden		- 410	- 520	- 1 410	- 2 790	- 3 230	- 2 610	- 2 010
	4. Sozialversicherung		3 190	3 530	3 270	3 870	4 280	3 620	- 1 060
	Summe		27 990	34 680	33 280	38 530	35 540	37 690	29 650

**Konto 72: Die Veränderungen der**

72.01	Veränderung der Forderungen	12 080	8 560	9 890	10 900	6 640	7 600	6 790
	Summe	12 080	8 560	9 890	10 900	6 640	7 600	6 790

1) Vorläufige Ergebnisse.

unterteilt nach den einzelnen Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1962	1963	1964	1965	1966 <sup>1)</sup>	1967 <sup>1)</sup>
			Mill. DM						

des Reinvermögens

Erspars-									
62.51	nls	52.02							
	Staat insgesamt		22 890	27 110	25 720	29 890	26 280	27 460	18 830
	1. Bund		8 700	8 310	8 140	10 810	8 980	10 710	8 110
	2. Länder		6 790	8 880	8 250	8 780	6 990	7 180	6 490
	3. Gemeinden		4 060	6 220	5 930	6 280	5 890	5 750	5 110
	4. Sozialversicherung		3 340	3 700	3 400	4 020	4 420	3 820	- 880
Abschrei-									
62.52	bungen	22.01							
	Staat insgesamt		1 100	1 480	1 680	1 890	2 150	2 400	2 530
	1. Bund		80	110	130	150	160	180	180
	2. Länder		320	390	430	480	540	590	630
	3. Gemeinden		660	930	1 060	1 200	1 390	1 560	1 650
	4. Sozialversicherung		40	50	60	60	60	70	70
Verkäufe von Land und									
gebr. Anlagen									
62.53	an Unternehmen	61.02							
	Staat insgesamt		140	170	170	230	260	290	280
	1. Bund		0	0	0	0	10	10	10
	2. Länder		20	40	30	30	20	20	20
	3. Gemeinden		120	130	140	200	230	260	250
	4. Sozialversicherung		0	0	0	0	0	0	0
Empfangene Vermögensübertragungen									
(einschl. Steuern u.ä.)									
62.54	von Unternehmen	61.05							
	Staat insgesamt		620	330	280	470	510	370	390
	1. Bund		550	230	140	310	330	190	210
	2. Länder		-	-	-	-	-	-	-
	3. Gemeinden		70	100	140	160	180	180	180
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-	-
62.55	von Priv. Haushalten und	63.03							
	Priv. Org.o.B.								
	Staat insgesamt		350	500	340	420	410	390	380
	1. Bund		150	210	120	190	100	60	60
	2. Länder		200	290	220	230	310	330	320
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-	-
62.56	von der übrigen Welt	80.06							
	Staat insgesamt		100	0	0	0	0	0	0
	1. Bund		100	0	0	0	0	0	0
	2. Länder		-	-	-	-	-	-	-
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-	-
62.59	von anderen Körperschaften	62.09							
	des Staatssektors								
	Staat insgesamt		2 790	5 090	5 090	5 630	5 930	6 780	7 240
	1. Bund		-	960	10	-	-	-	-
	2. Länder		1 400	1 850	1 960	2 140	2 140	2 700	2 820
	3. Gemeinden		1 390	2 280	3 120	3 490	3 790	4 080	4 420
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-	-
Summe			27 990	34 680	33 280	38 530	35 540	37 690	29 650

Forderungen und Verbindlichkeiten

Finanzierungs-									
72.51	saldo	62.07	9 620	5 330	3 640	4 560	- 1 950	+ 310	-8 150
Statistische									
72.52	Differenz	.	(+ 60)	(- 30)	(+ 100)	(- 10)	(+ 140)	(- 410)	(+ 370)
Veränderung der									
72.53	Verbindlichkeiten	.	(2 400)	(3 260)	(6 150)	(6 350)	(8 450)	(8 320)	(14 570)
Summe			12 080	8 560	9 890	10 900	6 640	7 600	6 790

**Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates**  
Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1962	1963	1964	1965	1966 <sup>1)</sup>	1967 <sup>1)</sup>
<b>Laufende Einnahmen</b>	106 600	132 460	140 990	153 040	164 270	177 320	181 630
Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 2)	5 480	6 640	7 290	7 800	8 400	9 170	9 530
Empfangene laufende Übertragungen	101 120	125 820	133 700	145 240	155 870	168 150	172 100
Steuern u.ä. 3)	69 010	87 070	92 150	100 600	106 400	113 840	116 240
von inländischen Sektoren	68 990	87 030	92 110	100 560	106 350	113 790	116 200
Indirekte Steuern	41 030	49 230	51 670	56 130	60 750	64 460	66 870
Direkte Steuern	27 960	37 800	40 440	44 430	45 600	49 330	49 330
von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	8 100	9 850	9 660	10 150	10 250	9 880	9 480
von privaten Haushalten	19 860	27 950	30 780	34 280	35 350	39 450	39 850
von der übrigen Welt 4)	20	40	40	40	50	50	40
Sozialversicherungsbeiträge 5)	30 670	37 190	39 900	42 740	47 600	52 370	53 800
von inländischen Sektoren	30 620	37 110	39 810	42 630	47 490	52 240	53 710
von privaten Haushalten	28 850	34 910	37 460	39 830	44 190	48 750	50 010
von Unternehmen 5)	1 770	2 200	2 350	2 800	3 300	3 490	3 700
von der übrigen Welt 6)	50	80	90	110	110	130	90
Sonstige empfangene laufende Übertragungen	1 440	1 560	1 650	1 900	1 870	1 940	2 060
von inländischen Sektoren 7)	1 440	1 560	1 650	1 890	1 860	1 930	2 020
von der übrigen Welt	0	0	0	10	10	10	40
<b>- Laufende Ausgaben</b>	83 710	105 350	115 270	123 150	137 990	149 860	162 800
Zinsen auf öffentliche Schulden	1 840	2 050	2 260	2 430	2 710	3 490	4 490
Geleistete laufende Übertragungen	41 470	50 200	53 830	58 980	65 610	70 860	77 710
an Unternehmen (Subventionen)	2 070	2 700	3 280	3 610	3 880	4 130	3 950
an private Haushalte	37 420	44 890	47 860	52 730	58 970	64 400	71 020
von Gebietskörperschaften 8)	7 850	8 660	8 460	10 680	13 380	14 350	14 920
von der Sozialversicherung 9)	29 570	36 230	39 400	42 050	45 590	50 050	56 100
an die übrige Welt 10)	1 980	2 610	2 690	2 640	2 760	2 330	2 740
Staatsverbrauch	40 400	53 100	59 180	61 740	69 670	75 510	80 600
Käufe für die lfd. Produktion (einschl. selbsterstellter Anlagen)	24 560	32 830	36 520	37 100	41 180	43 850	46 720
von Unternehmen 11)	21 970	29 580	32 910	33 070	36 650	38 710	41 120
von privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter	1 460	1 820	2 000	2 220	2 480	2 780	3 020
von Gebietskörperschaften 12)	1 130	1 430	1 610	1 810	2 050	2 360	2 580
Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	22 040	27 790	30 920	33 980	38 680	43 160	46 220
Entgelte für die beim Staat Beschäftigten	20 110	25 220	27 980	30 610	34 850	38 830	41 510
Indirekte Steuern u.ä. 13)	830	1 090	1 260	1 480	1 680	1 930	2 180
Abschreibungen	1 100	1 480	1 680	1 890	2 150	2 400	2 530
abzügl. Verkäufe (einschl. Verkäufe von selbsterstellten Anlagen)	6 200	7 520	8 260	9 340	10 190	11 500	12 340
dar.: an Unternehmen	3 480	4 170	4 620	5 310	5 770	6 500	6 980
an private Haushalte	1 520	1 800	1 910	2 080	2 230	2 470	2 600
an die Sozialversicherung	1 130	1 430	1 610	1 810	2 050	2 360	2 580
<b>= Ersparnis</b>	22 890	27 110	25 720	29 890	26 280	27 460	18 830
+ Abschreibungen	1 100	1 480	1 680	1 890	2 150	2 400	2 530
+ Empfangene Vermögensübertragungen	1 070	830	620	890	920	760	770
von Unternehmen	620	330	280	470	510	370	390
dar. Steuern 14)	140	210	130	190	100	60	60
von privaten Haushalten (Steuern) 15)	350	500	340	420	410	390	380
von der übrigen Welt	100	0	0	0	0	0	0
- Geleistete Vermögensübertragungen	5 740	9 910	7 920	8 940	11 080	10 660	11 130
an Unternehmen 16)	3 160	5 930	4 390	5 020	7 000	6 970	6 760
dar. nichtentnommene Gewinne der Bruttounternehmen	980	1 500	1 610	1 880	2 040	1 730	1 770
an private Haushalte 17)	1 760	2 930	2 900	3 420	3 400	3 220	3 950
an die übrige Welt 18)	820	1 050	630	500	680	470	420
- Bruttoanlageinvestitionen	9 700	14 180	16 460	19 170	20 220	20 270	19 150
Käufe von Anlagegütern (einschl. selbsterstellte Anlagen)	9 330	13 410	15 640	18 260	19 170	19 370	17 920
Käufe von Land und gebrauchten Anlagen	510	940	990	1 140	1 310	1 190	1 510
abzügl. Verkäufe von Land und gebrauchten Anlagen	140	170	170	230	260	290	280
<b>= Finanzierungssaldo</b> 19)	+ 9 620	+ 5 330	+ 3 640	+ 4 560	- 1 950	- 310	- 8 150

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Von inländischen Sektoren und von der übrigen Welt (einschl. unterstellter Nettomiete für öffentl. genutzte Verwaltungsgebäude).- 3) Einschl. der vom Staat gezahlten indirekten Steuern.- 4) Lohnsteuer der über die Grenzen einpendelnden Arbeitnehmer.- 5) Einschl. der vom Staat gezahlten Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung.- 6) Sozialversicherungsbeiträge der über die Grenzen einpendelnden Arbeitnehmer.- 7) Erstattungen von Sozialleistungen, Strafen u.ä.; ferner Versorgungsleistungen abzügl. unterstellter Einzahlungen in riktive Pensionsfonds für die Beamten der öffentlichen Unternehmen (Bundesbahn, -post usw.).- 8) Barleistungen (soweit nicht Vermögensübertragungen) im Rahmen der Kriegsoferversorgung, des Lastenausgleichs, der Wiedergutmachung, der Arbeitslosen- und Sozialhilfe einschl. Kriegsfolgehilfe (bis 1962 öffentl. Fürsorge), nach dem Mutterschutz- und dem Unterhaltssicherungsgesetz, Wohngeld (bis 1965 Wohnbeihilfe), Krankenhilfe für Heimkehrer, gesetzliches Kindergeld (ab Juli 1964) u.ä.- 9) Barleistungen der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten, der Knappschaftl. Rentenversicherung, der Zusatzversicherung im öffentl. Dienst, Altershilfe für Landwirte, öffentliche Pensionen, ferner Barleistungen der gesetzl. Unfall-, der sozialen Kranken- und der Arbeitslosenversicherung einschl. Schlechtwettergeld.- 10) Beiträge an internationale Organisationen, laufende Wiedergutmachungsleistungen u.ä.- 11) Einschl. Direktimporte.- 12) Käufe der Sozialversicherung von Krankenhausausschreibungen.- 13) Einschl. Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung für die beim Staat Beschäftigten und unterstellter Nettomiete für öffentl. genutzte Verwaltungsgebäude.- 14) Ablösungsbeträge von Lastenausgleichsabgaben.- 15) Wie Anmerkung 14, außerdem Erbschaftsteuer.- 16) Investitionszuschüsse, Kapitaleinstellungen im Rahmen des Lastenausgleichs sowie sonst. einmalige Zahlungen.- 17) Kapitaleinstellungen im Rahmen des Lastenausgleichs und der Wiedergutmachungen u.ä. sowie Wohnungsbau- und Sparprämien.- 18) Kapitaleinstellungen im Rahmen der Wiedergutmachung, Investitionszuschüsse an Entwicklungsländer u.ä.- 19) Veränderung der Forderungen minus Veränderung der Verbindlichkeiten.



# Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung.

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1962	1963	1964	1965	1966 1)	1967 1)
<b>Gebietskörperschaften</b>							
<b>Laufende Einnahmen</b>	73 220	91 990	97 390	106 180	112 430	120 230	123 070
Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>2)</sup>	3 850	4 560	4 920	5 150	5 530	5 880	6 230
Empfangene laufende Übertragungen	69 370	87 430	92 470	101 030	108 900	114 350	116 840
Steuern u.a. 3)	69 010	87 070	92 150	100 600	106 400	113 840	116 240
von inländischen Sektoren	68 990	87 030	92 110	100 560	106 350	113 790	116 200
Indirekte Steuern 3)	41 030	49 230	51 670	56 130	60 750	64 460	66 870
Direkte Steuern	27 960	37 800	40 440	44 430	45 600	49 330	49 330
von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	8 100	9 850	9 660	10 150	10 250	9 880	9 480
von privaten Haushalten	19 860	27 950	30 780	34 280	35 350	39 450	39 850
von der übrigen Welt 4)	20	40	40	40	50	50	40
Sonstige empfangene laufende Übertragungen	360	360	320	430	500	510	600
von inländischen Sektoren 7)	360	360	320	420	490	500	560
von der übrigen Welt	0	0	0	10	10	10	40
<b>- Laufende Ausgaben</b>	53 670	68 580	75 070	80 310	90 570	96 590	103 360
Zinsen auf öffentliche Schulden	1 840	2 050	2 260	2 430	2 710	3 490	4 490
Geleistete laufende Übertragungen	20 300	24 510	25 790	29 490	33 540	35 440	37 660
an Unternehmen (Subventionen)	2 070	2 700	3 280	3 610	3 880	4 130	3 950
an private Haushalte 8)	7 850	8 660	8 460	10 680	13 380	14 350	14 920
an die übrige Welt 10)	1 810	2 390	2 440	2 580	2 490	2 010	2 390
an die Sozialversicherung	8 570	10 760	11 610	12 820	13 790	14 950	16 400
Staatsverbrauch	31 530	42 020	47 020	48 590	54 320	57 660	61 210
Käufe für die lfd. Produktion (einschl. selbsterstellter Anlagen)	16 840	23 130	25 860	25 580	27 630	27 970	29 420
von Unternehmen 11)	16 270	22 500	25 190	24 660	26 860	27 150	28 550
von privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter	570	630	670	770	770	820	870
Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	20 860	26 370	29 380	32 310	36 840	41 150	44 090
Entgelte für die bei den Gebietskörperschaften Beschäftigten	19 010	23 900	26 550	29 050	33 130	36 920	39 520
Indirekte Steuern u.ä. 13)	790	1 040	1 210	1 430	1 620	1 860	2 110
Abschreibungen	1 060	1 430	1 620	1 830	2 090	2 330	2 460
abzügl. Verkäufe (einschl. Verkäufe von selbsterstellten Anlagen)	6 170	7 480	8 220	9 300	10 150	11 460	12 300
dar.: an Unternehmen	3 470	4 150	4 600	5 290	5 750	6 480	6 960
an private Haushalte	1 500	1 780	1 890	2 060	2 210	2 450	2 580
an die Sozialversicherung	1 130	1 430	1 610	1 810	2 050	2 360	2 570
<b>= Ersparnis</b>	19 550	23 410	22 320	25 870	21 860	23 640	19 710
<b>+ Abschreibungen</b>	1 060	1 430	1 620	1 830	2 090	2 330	2 460
<b>+ Empfangene Vermögensübertragungen</b>	1 080	830	620	890	920	760	770
von Unternehmen	620	330	280	470	510	370	390
dar.: Steuern 14)	140	210	130	190	400	60	60
von privaten Haushalten (Steuern) 15)	350	500	340	420	410	390	380
von der übrigen Welt	100	0	0	0	0	0	0
von der Sozialversicherung	10	-	-	-	-	-	-
<b>- Geleistete Vermögensübertragungen</b>	5 730	9 870	7 900	8 900	11 030	10 600	11 070
an Unternehmen 16)	3 150	5 890	4 370	4 980	6 950	6 910	6 700
dar.: nichtentnommene Gewinne der Bruttounternehmen	980	1 500	1 610	1 880	2 040	1 730	1 770
an private Haushalte 17)	1 760	2 930	2 900	3 420	3 400	3 220	3 950
an die übrige Welt 18)	820	1 050	1 630	500	680	470	420
<b>- Bruttoanlageinvestitionen</b>	9 530	14 000	16 290	19 000	20 070	20 060	18 960
Käufe von Anlagegütern (einschl. selbsterstellter Anlagen)	9 160	13 230	15 470	18 090	19 020	19 160	17 730
Käufe von Land und gebrauchten Anlagen	510	940	990	1 140	1 310	1 190	1 510
abzügl. Verkäufe von Land und gebrauchten Anlagen	140	170	170	230	260	290	280
<b>= Finanzierungssaldo 19)</b>	+ 6 430	+ 1 800	+ 370	+ 690	- 6 230	- 3 930	- 7 090
<b>Sozialversicherung</b>							
<b>Laufende Einnahmen</b>	41 950	51 230	55 210	59 680	65 630	72 040	74 960
Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 2)	1 630	2 080	2 370	2 650	2 870	3 290	3 300
Empfangene laufende Übertragungen 5)	40 320	49 150	52 840	57 030	62 760	68 750	71 660
Sozialversicherungsbeiträge	30 670	37 190	39 900	42 740	47 600	52 370	53 800
von inländischen Sektoren	30 620	37 110	39 810	42 630	47 490	52 240	53 710
von privaten Haushalten	28 850	34 910	37 460	39 830	44 190	48 750	50 010
von Unternehmen 5)	1 770	2 200	2 350	2 800	3 300	3 490	3 700
von der übrigen Welt 6)	50	80	90	110	110	130	90
Sonstige empfangene laufende Übertragungen	9 650	11 960	12 940	14 290	15 160	16 380	17 860
von inländischen Sektoren 7)	1 080	1 200	1 330	1 470	1 370	1 430	1 460
von Gebietskörperschaften	8 570	10 760	11 610	12 820	13 790	14 950	16 400
<b>- Laufende Ausgaben</b>	38 610	47 530	51 810	55 660	61 210	68 220	75 840
Geleistete laufende Übertragungen	29 740	36 450	39 650	42 310	45 860	50 370	56 450
an private Haushalte 9)	29 570	36 230	39 400	42 050	45 590	50 050	56 100
an die übrige Welt	170	220	250	260	270	320	350
Staatsverbrauch	8 870	11 080	12 160	13 350	15 350	17 850	19 390
Käufe für die lfd. Produktion	7 720	9 700	10 660	11 720	13 550	15 880	17 300
von Unternehmen	5 700	7 080	7 720	8 410	9 790	11 560	12 570
von privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter	890	1 190	1 330	1 500	1 710	1 960	2 150
von Gebietskörperschaften 12)	1 130	1 430	1 610	1 810	2 050	2 360	2 580
Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	1 180	1 420	1 540	1 670	1 840	2 010	2 130
Entgelte für die bei der Sozialversicherung Beschäftigten	1 100	1 320	1 430	1 560	1 720	1 870	1 990
Indirekte Steuern u.ä. 13)	40	50	50	50	60	70	70
Abschreibungen	40	50	60	60	60	70	70
abzügl. Verkäufe	30	40	40	40	40	40	40
an Unternehmen	10	20	20	20	20	20	20
an Haushalte	20	20	20	20	20	20	20
<b>= Ersparnis</b>	3 340	3 700	3 400	4 020	4 420	5 820	6 860
<b>+ Abschreibungen</b>	40	50	60	60	60	70	70
<b>- Geleistete Vermögensübertragungen</b>	20	40	20	40	50	60	60
an Unternehmen	10	40	20	40	50	60	60
an Gebietskörperschaften	10	-	-	-	-	-	-
<b>- Käufe von Anlagegütern</b>	170	180	170	170	150	210	190
<b>= Finanzierungssaldo 19)</b>	+ 3 190	+ 3 530	+ 3 270	+ 3 870	+ 4 280	+ 5 620	+ 6 060

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Von inländischen Sektoren und von der übrigen Welt (einschl. unterstellter Nettomiete für öffentl. genutzte Verwaltungsgebäude). - 3) Einschl. der vom Staat gezahlten indirekten Steuern. - 4) Lohnsteuer der über die Grenzen einpendelnden Arbeitnehmer. - 5) Einschl. der vom Staat gezahlten Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung. - 6) Sozialversicherungsbeiträge der über die Grenzen einpendelnden Arbeitnehmer. - 7) Erstattungen von Sozialleistungen, Strafen u.ä.; ferner Versorgungsleistungen abzügl. unterstellter Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für die Beamten der öffentlichen Unternehmen (Bundesbahn, -post usw.). - 8) Barleistungen (soweit nicht Vermögensübertragungen) im Rahmen der Kriegspfeerversorgung, des Lastenausgleichs, der Wiedergutmachung, der Arbeitslosen- und Sozialhilfe einschl. Kriegsfolgenhilfe (bis 1962 öffentl. Fürsorge), nach dem Mutterschutz- und dem Unterhaltssicherungsgesetz, Wohngeld (bis 1965 Wohnbeihilfe), Krankenhilfe für Heimkehrer, gesetzliches Kindergeld (ab Juli 1964) u.a. - 9) Barleistungen der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten, der knappschaftl. Rentenversicherung, der Zusatzversicherung im öffentl. Dienst, Altershilfe für Landwirte, öffentliche Pensionen, ferner Barleistungen der gesetzl. Unfall-, der Sozialen Kranken- und der Arbeitslosenversicherung einschl. Schlechtwettergeld. - 10) Beiträge an internationale Organisationen, laufende Wiedergutmachungsleistungen u.a. - 11) Einschl. Direktimporte. - 12) Käufe der Sozialversicherung von Krankenhausleistungen. - 13) Einschl. Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung für die beim Staat Beschäftigten und unterstellter Nettomiete für öffentl. genutzte Verwaltungsgebäude. - 14) Abzug der Lastenausgleichs sowie sonst. einmalige Zahlungen. - 15) Vgl. Fußnote 14, außerdem Erbschaftsteuer. - 16) Investitionszuschüsse, Kapitalleistungen im Rahmen des Lastenausgleichs und der Wiedergutmachungen u.ä. sowie Wohnungsbau- und Sparprämien. - 17) Kapitalleistungen im Rahmen der Wiedergutmachung, Investitionszuschüsse an Entwicklungsländer u.ä. - 19) Veränderung der Forderungen minus Veränderung der Verbindlichkeiten.

**Staatliche Verwaltungsleistungen der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung**  
Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1962	1963	1964	1965	1966 <sup>1)</sup>	1967 <sup>1)</sup>
<u>Aufwendungen für Verwaltungsleistungen</u>							
Käufe von Gütern für die laufende Produktion <sup>2)</sup> (Vorleistungen)	24 560	32 830	36 520	37 100	41 180	43 050	46 720
Gebietskörperschaften	16 840	23 130	25 860	25 300	27 630	27 970	29 420
Bund	8 900	14 030	16 050	14 500	15 920	15 150	15 300
Länder	3 540	4 220	4 400	4 770	5 160	5 100	6 200
Gemeinden	4 320	4 880	5 410	6 110	6 550	1 040	1 390
Sozialversicherung	7 720	9 700	10 660	11 720	13 550	15 050	17 300
Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	22 040	27 790	30 920	33 980	38 680	43 160	46 220
Gebietskörperschaften	20 860	26 370	29 380	32 310	36 040	41 150	44 090
Bund	3 680	5 320	6 130	6 810	7 740	8 800	9 310
Länder	11 080	13 360	14 680	16 020	18 260	20 230	21 710
Gemeinden	6 100	7 690	8 570	9 480	10 340	12 120	13 070
Sozialversicherung	1 180	1 420	1 540	1 670	1 840	2 010	2 130
davon:							
Entgelte für die beim Staat Beschäftigten <sup>3)</sup>	20 110	25 220	27 980	30 610	34 850	38 830	41 510
Gebietskörperschaften	19 010	23 900	26 550	29 050	33 150	36 960	39 520
Bund	3 540	5 130	5 910	6 550	7 470	8 300	8 990
Länder	10 510	12 650	13 880	15 100	17 230	19 080	20 450
Gemeinden	4 960	6 120	6 760	7 400	8 430	9 380	10 080
Sozialversicherung	1 100	1 320	1 430	1 560	1 720	1 870	1 990
Nettomiete, Abschreibungen u.ä. <sup>4)</sup>	1 930	2 570	2 940	3 370	3 850	4 330	4 710
Gebietskörperschaften	1 850	2 470	2 850	3 260	3 710	4 190	4 570
Bund	140	190	220	260	270	270	320
Länder	1 170	1 710	1 900	2 220	2 590	2 920	3 160
Gemeinden	5 140	1 570	1 810	2 080	2 410	2 740	2 990
Sozialversicherung	80	100	110	110	120	140	140
Verwaltungsleistungen insgesamt	46 600	60 620	67 440	71 080	79 860	87 010	92 940
Gebietskörperschaften	37 700	49 500	55 240	57 690	64 470	69 120	73 510
Bund	12 660	19 350	22 180	21 310	23 660	23 950	25 110
Länder	14 620	17 580	19 080	20 790	23 420	26 010	27 940
Gemeinden	10 420	12 570	13 980	15 590	17 390	19 160	20 460
Sozialversicherung	8 900	11 120	12 200	13 390	15 390	17 890	19 430
<u>Verwendung der Verwaltungsleistungen</u>							
Verkäufe an andere Sektoren <sup>5)</sup>	6 130	7 400	8 140	9 200	10 050	11 330	12 160
Gebietskörperschaften	6 100	7 360	8 100	9 160	10 010	11 290	12 120
Bund	480	650	680	770	770	820	850
Länder	2 040	2 370	2 610	2 940	3 060	3 430	3 740
Gemeinden	3 580	4 340	4 810	5 450	6 180	6 990	7 530
Sozialversicherung	30	40	40	40	40	40	40
Eigenverbrauch und selbstgestellte Anlagen	40 470	53 220	59 300	61 880	69 810	75 680	80 780
Gebietskörperschaften	31 600	42 140	47 140	48 530	54 460	57 830	61 390
Bund	12 180	18 700	21 500	20 540	22 890	23 130	24 260
Länder	12 580	15 210	16 470	17 850	20 360	22 530	24 200
Gemeinden	6 840	8 230	9 170	10 140	11 210	12 170	12 930
Sozialversicherung	8 870	11 080	12 160	13 350	15 350	17 850	19 390
darunter Eigenverbrauch	40 400	53 100	59 180	61 740	69 670	75 510	80 600
für zivile Zwecke	30 990	38 160	41 850	45 760	51 670	57 650	62 000
Gebietskörperschaften	22 120	27 080	29 690	32 410	36 320	39 800	42 610
Bund	2 770	3 740	4 160	4 540	4 870	5 250	5 640
Länder	12 540	15 140	16 380	17 740	20 260	22 390	24 050
Gemeinden	6 810	8 200	9 150	10 130	11 190	12 160	12 920
Sozialversicherung	8 870	11 080	12 160	13 350	15 350	17 850	19 390
für militärische Zwecke <sup>6)</sup>	9 410	14 940	17 330	15 980	18 000	17 860	16 600

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Käufe von Unternehmen einschl. Direktimporte sowie Käufe von privaten Organisationen ohne Erwerbcharakter; einbezogen sind auch die Käufe der Sozialversicherung von Gebietskörperschaften.- 3) Löhne und Gehälter sowie Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung einschl. unterstellter Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte; ferner Sold und Verpflegung des Militärpersonals und Entgelte für die bei den Besatzungstreitkräften in Berlin (West) beschäftigten deutschen Arbeitnehmer.- 4) Einschl. der vom Staat gezahlten Unfallversicherungsbeiträge und indirekten Steuern.- 5) Gebühren und Entgelte von Unternehmen sowie von privaten Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbcharakter; einbezogen sind auch Verkäufe der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherung.- 6) In Berlin (West) Ausgaben für die Besatzungstreitkräfte.

**Bruttoanlageinvestitionen der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung<sup>1)</sup>**  
Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1962	1963	1964	1965	1966 <sup>2)</sup>	1967 <sup>2)</sup>
Käufe von neuen Ausrüstungen	930	1 250	1 470	1 540	1 700	1 680	1 740
Gebietskörperschaften	910	1 230	1 450	1 530	1 700	1 670	1 730
Bund	170	250	340	280	300	260	260
Länder	270	340	410	460	550	580	600
Gemeinden	470	640	700	770	850	330	870
Sozialversicherung	20	20	20	10	0	10	10
+ Bauinvestitionen	8 400	12 160	14 170	16 720	17 470	17 690	16 180
Gebietskörperschaften	8 250	12 000	14 020	16 560	17 320	17 490	16 000
Bund	1 470	2 180	2 500	2 490	2 810	2 870	2 620
Länder	1 670	2 160	2 530	3 020	3 230	3 310	3 030
Gemeinden	5 110	7 660	8 990	11 050	11 280	11 310	10 350
Sozialversicherung	150	160	150	160	150	200	180
dar.: Straßen-, Wasserstraßen-, Brückenbau u.ä.	3 740	5 570	6 520	7 120	7 390	7 590	6 950
Gebietskörperschaften	3 740	5 570	6 520	7 120	7 390	7 590	6 950
Bund	1 370	1 930	2 270	2 230	2 660	2 700	2 470
Länder	590	880	1 030	1 070	1 050	1 070	940
Gemeinden	1 780	2 760	3 220	3 770	3 680	3 820	3 500
Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-	-
+ Käufe von Land und gebrauchten Anlagen	510	940	990	1 140	1 310	1 190	1 510
Gebietskörperschaften	510	940	990	1 140	1 310	1 190	1 510
Bund	130	200	180	260	260	220	490
Länder	80	200	200	250	270	200	220
Gemeinden	300	540	610	630	780	770	800
Sozialversicherung	0	0	0	0	0	0	0
- Verkäufe von Land und gebrauchten Anlagen	140	170	170	230	260	290	280
Gebietskörperschaften	140	170	170	230	260	290	280
Bund	0	0	0	0	0	0	0
Länder	20	40	30	30	20	20	20
Gemeinden	120	130	140	200	230	260	250
Sozialversicherung	0	0	0	0	0	0	0
= Bruttoanlageinvestitionen insgesamt	9 700	14 180	16 460	19 170	20 220	20 270	19 150
Gebietskörperschaften	9 530	14 000	16 290	19 000	20 070	20 060	18 960
Bund	1 770	2 630	3 020	3 030	3 360	3 340	3 360
Länder	2 000	2 660	3 110	3 720	4 030	4 070	3 830
Gemeinden	5 760	8 710	10 160	12 250	12 680	12 650	11 710
Sozialversicherung	170	180	170	170	150	210	190

1) Ohne langlebige Güter für militärische Zwecke und ohne Wohnungsbau.- 2) Vorläufiges Ergebnis.

**Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat**  
Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1962	1963	1964	1965	1966 <sup>1)</sup>	1967 <sup>1)</sup>
<b>Empfangene Übertragungen von anderen Sektoren und der übrigen Welt</b>							
<b>Laufende Übertragungen<sup>2)</sup></b>	101 000	125 680	133 550	145 050	155 670	167 920	171 860
Steuern u.ä. von inländischen Sektoren <sup>2)</sup>	68 960	87 020	92 100	100 540	106 340	113 770	116 170
von der übrigen Welt	68 940	86 980	92 060	100 500	106 290	113 720	116 130
Sozialversicherungsbeiträge u.ä. <sup>2)</sup>	20	40	40	40	50	50	40
von inländischen Sektoren	30 600	37 100	39 800	42 610	47 460	52 210	53 630
von der übrigen Welt	30 550	37 020	39 710	42 500	47 350	52 080	53 540
Sonst. lfd. Übertragungen von inländischen Sektoren	50	80	90	110	110	130	90
von der übrigen Welt	1 440	1 560	1 650	1 900	1 870	1 940	2 060
Sonst. lfd. Übertragungen von inländischen Sektoren	1 440	1 560	1 650	1 890	1 860	1 930	2 020
von der übrigen Welt	0	0	0	10	10	10	40
<b>Vermögensübertragungen dar. Steuern</b>	1 070	830	620	890	920	760	770
	490	710	470	610	510	450	440
<b>Empfangene Übertragungen insgesamt</b>							
<b>von Unternehmen</b>	102 070	126 510	134 170	145 940	156 590	168 680	172 630
Indirekte Steuern <sup>2)3)</sup>	52 350	62 400	64 820	70 420	75 530	78 870	81 090
Umsatzsteuer (einschl. Umsatzausgleichsteuer) <sup>4)</sup>	40 980	49 180	51 620	56 070	60 690	64 390	66 800
Gewerbesteuer (einschl. Lohnsummensteuer)	16 080	19 150	19 850	21 670	23 930	24 960	24 590
Verbrauchssteuern und Zölle	7 430	8 760	9 280	9 950	10 280	11 090	11 000
Sonst. indirekte Steuern <sup>4)</sup>	11 630	14 440	15 330	16 870	18 520	19 890	22 140
abzögl. vom Staat gezahlte indirekte Steuern	5 890	6 880	7 210	7 640	8 200	8 920	9 140
	700	50	50	60	60	70	70
Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung <sup>2)</sup>	1 700	2 110	2 250	2 670	3 160	3 330	3 530
Direkte Steuern (soweit lfd. Übertr.) der Unternehmen m. eig. Rechtspers.	8 100	9 850	9 660	10 150	10 250	9 880	9 480
Körperschaftsteuer	6 510	7 790	7 680	8 020	8 170	7 690	7 070
Sonst. direkte Steuern der Unternehmen m. eig. Rechtspers. <sup>5)</sup>	1 590	2 060	1 980	2 130	2 080	2 190	2 410
Sonst. lfd. Übertragungen der Unternehmen m. eig. Rechtspers. <sup>6)</sup>	950	930	1 010	1 060	920	900	890
<b>Vermögensübertragungen dar. Steuern<sup>7)</sup></b>	620	330	280	470	510	370	390
	140	210	130	190	100	60	60
<b>von privaten Haushalten<sup>8)</sup></b>	49 550	63 990	69 220	75 360	80 890	89 620	91 370
Direkte Steuern (soweit lfd. Übertragungen)	19 860	27 950	30 780	34 280	35 350	39 450	39 850
Lohnsteuer	8 290	12 420	13 990	16 460	16 640	19 230	19 590
Veranlagte Einkommensteuer und Notopfer Berlin	8 970	12 220	13 450	14 100	14 800	16 070	15 780
Von privaten Haushalten gezahlte Vermögensteuer, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag und Lastenausgleichsabgaben	2 130	2 590	2 440	2 660	2 620	2 690	2 920
Sonstige direkte Steuern <sup>9)</sup>	470	720	900	1 060	1 290	1 460	1 560
Sozialversicherungsbeiträge	28 850	34 910	37 460	39 830	44 190	48 750	50 010
Unterstellte Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte	2 830	3 430	3 770	4 050	4 540	4 990	5 300
Beiträge zur Rentenvers. (Arb.-, Ang.- und Knappschaftsvers.)	14 640	18 170	19 400	21 240	23 650	25 440	25 780
Zusatzvers. f. Arb. u. Angest. im öff. Dienst	600	770	850	930	1 080	1 170	1 030
landwirtschaftlichen Altershilfe	120	120	120	120	120	170	200
sozialen Krankenversicherung	7 970	10 320	10 700	11 420	13 180	15 160	15 580
Arbeitslosenversicherung	1 780	1 130	1 530	1 530	1 620	1 820	2 120
zu Familienausgleichskassen	910	970	1 090	540	-	-	-
Sonst. lfd. Übertragungen der privaten Haushalte <sup>10)</sup>	490	630	640	830	940	1 030	1 130
<b>Vermögensübertragungen (Steuern)<sup>7)</sup></b>	350	500	340	420	410	390	380
<b>von der übrigen Welt</b>	170	120	130	160	170	190	170
Laufende Übertragungen	70	120	130	160	170	190	170
Steuern	20	40	40	40	50	50	40
Sozialversicherungsbeiträge	50	80	90	110	110	130	90
Sonst. lfd. Übertragungen	0	0	0	10	10	10	40
Vermögensübertragungen	100	0	0	0	0	0	0
<b>Geleistete Übertragungen an andere Sektoren und die übrige Welt</b>							
<b>Laufende Übertragungen</b>	41 470	50 200	53 830	58 980	65 610	70 860	77 710
Leistungen der Sozialversicherung dar. ohne öffentl. Pensionen	29 740	36 450	39 650	42 310	45 860	50 370	56 450
Sonst. lfd. Übertragungen	23 380	28 560	30 980	32 940	35 690	39 580	44 810
Sonst. lfd. Übertragungen	11 730	13 750	14 180	16 670	19 750	20 490	21 260
<b>Vermögensübertragungen</b>	5 740	9 910	7 920	8 940	11 080	10 660	11 130
<b>Geleistete Übertragungen insgesamt</b>							
<b>an Unternehmen</b>	47 210	60 110	61 750	67 200	76 690	81 520	88 840
Laufende Übertragungen (Subventionen)	2 070	2 700	3 280	3 610	3 880	4 130	3 950
Vermögensübertragungen <sup>11)</sup>	3 160	5 930	4 390	5 020	7 000	6 970	6 760
<b>an private Haushalte<sup>8)</sup></b>	39 180	47 820	50 760	56 150	62 370	67 620	74 970
Laufende Übertragungen	37 420	44 890	47 860	52 730	58 970	64 400	71 020
Öffentliche Pensionen	6 300	7 830	8 600	9 300	10 090	10 700	11 540
Geldleistungen der Rentenversicherung <sup>12)</sup>	17 090	20 240	21 840	24 220	26 940	30 080	33 800
Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst	260	340	400	430	460	490	540
Altershilfe für Landwirte	180	170	260	320	470	630	670
Geldleistungen der gesetzl. Unfallversicherung	1 210	1 500	1 620	2 180	2 440	2 700	2 890
Versorgung der Kriegesopfer	3 480	3 870	3 600	4 370	4 750	4 810	5 420
Kriegsschadenrente im Rahmen des Lastenausgleichs	1 270	1 560	1 540	1 680	1 800	1 780	1 660
Sonst. lfd. Lastenausgleichsleistungen	600	220	160	140	100	90	70
Laufende Wiedergutmachungsleistungen und Kriegsgefangenen-entschädigung	310	300	270	290	330	320	410
Geldleistungen der sozialen Krankenversicherung	3 080	3 880	3 980	3 930	4 330	4 740	4 600
Arbeitslosenversicherung <sup>13)</sup>	570	720	1 190	780	860	710	2 060
Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe <sup>14)</sup>	1 110	1 090	1 360	1 440	1 530	1 750	1 900
Gesetzliches Kindergeld <sup>15)</sup>	880	1 550	1 510	1 980	2 750	2 930	2 650
Sonst. lfd. Übertragungen <sup>15)</sup>	1 080	1 620	1 330	1 670	2 120	2 670	2 810
<b>Vermögensübertragungen</b>	1 760	2 930	2 900	3 420	3 400	3 220	3 950
Kapitalleistungen im Rahmen des Lastenausgleichs	910	1 850	1 400	2 050	1 640	1 240	1 700
der Wiedergutmachung	170	70	40	30	70	60	40
Sonstige Vermögensübertragungen <sup>16)</sup>	680	1 010	1 460	1 340	1 690	1 920	2 210
<b>an die übrige Welt</b>	2 800	3 660	3 320	3 140	3 440	2 800	3 160
Laufende Übertragungen	1 980	2 610	2 690	2 640	2 760	2 330	2 740
Vermögensübertragungen	920	1 050	630	500	680	470	420

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne die vom Staat gezahlten indirekten Steuern und Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung.- 3) Einschl. Bergarbeiterwohnungsbaubgabe und Einnahmen aus Preisausgleichsmaßnahmen bei Lebensmitteleinfuhren.- 4) Einschl. der vom Staat gezahlten Beiträge.- 5) Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag, Vermögensteuer und laufende Lastenausgleichsabgaben - jedoch ohne die von privaten Haushalten gezahlten Beiträge - sowie Notopfer Berlin der Körperschaften.- 6) Versorgungsleistungen abzögl. unterstellter Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für die Beamten der öffentlichen Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (Bundesbahn, Bundespost usw.).- 7) Erbschaftsteuer und Ablösungsbeträge im Rahmen des Lastenausgleichs.- 8) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 9) Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch.- 10) Erstattungseinnahmen der Kranken- und Unfallversicherung, Rückersätze der Sozialhilfe (bis 1962 der öffentlichen Fürsorge).- 11) Investitionszuschüsse, nichtentnommene Gewinne der brutto im Haushalt verbuchten Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, Mittel für den staatseigenen Wohnungsbau u.ä.- 12) Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und knappschaftliche Rentenversicherung.- 13) Arbeitslosengeld u.ä., Schlechtwettergeld.- 14) Einschl. Kriegsfolgehilfe; bis 1962 öffentl. Fürsorge.- 15) Barleistungen nach dem Mutterschutzgesetz, Wohngeld- (bis März 1965 Wohnbeihilfengesetz) und Unterhaltssicherungsgesetz, Krankenhilfe für Heimkehrer u.ä.- 16) Wohnungsbauprämien, Sparprämien, Rückerstattung feststellbarer Vermögenswerte u.ä.

**Wirtschaftliche Beziehungen des Staates zu den anderen Sektoren der Volkswirtschaft und zur übrigen Welt**  
Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1962	1963	1964	1965	1966 <sup>1)</sup>	1967 <sup>1)</sup>
<b>Einnahmen des Staates von anderen Sektoren und der übrigen Welt 2)</b>	114 440	141 570	153 300	166 410	180 360	193 320	205 020
<b>Verkäufe von Verwaltungsleistungen<sup>3)</sup> sowie von Land und gebrauchten Anlagen</b>							
Gebietskörperschaften	5 140	6 140	6 700	7 620	8 260	9 260	9 860
Bund	5 110	6 100	6 660	7 580	8 220	9 220	9 820
Länder	480	650	680	770	780	830	860
Gemeinden	1 750	1 980	2 160	2 440	2 490	2 820	3 020
Sozialversicherung	2 880	3 470	3 820	4 370	4 950	5 570	5 940
	30	40	40	40	40	40	40
<b>Empfangene Erwerbs- und Vermögenseinkommen 4)</b>	4 770	5 690	6 180	6 510	6 920	7 470	7 590
Gebietskörperschaften	3 170	3 650	3 850	3 900	4 100	4 240	4 350
Bund	1 110	1 260	1 470	1 440	1 560	1 480	1 640
Länder	670	780	750	800	840	930	810
Gemeinden	1 390	1 610	1 630	1 660	1 700	1 830	1 900
Sozialversicherung	1 600	2 040	2 330	2 610	2 820	3 230	3 240
<b>Empfangene laufende und Vermögensübertragungen 5) 6)</b>	102 070	126 510	134 170	145 940	156 590	168 680	172 630
Gebietskörperschaften	70 390	88 210	93 040	101 860	107 760	115 040	117 540
Bund	39 350	48 180	51 530	56 840	60 920	64 470	65 610
Länder	22 180	29 620	30 560	33 240	34 550	37 390	38 710
Gemeinden	8 860	10 410	10 950	11 780	12 290	13 180	13 220
Sozialversicherung <sup>5)</sup>	31 680	38 300	41 130	44 080	48 830	53 640	55 090
<b>Veränderung der Verbindlichkeiten<sup>7)</sup></b>	+ 2 460	+ 3 230	+ 6 250	+ 6 340	+ 8 590	+ 7 910	+ 14 940
<b>Ausgaben des Staates an andere Sektoren und die übrige Welt 8)</b>	114 440	141 570	153 300	166 410	180 360	193 320	205 020
<b>Käufe von Waren und Dienstleistungen einschl. Käufe von Land und gebrauchten Anlagen</b>	33 200	45 630	51 420	54 550	59 470	61 880	63 390
für laufende Produktionszwecke (Verwaltungsleistungen u.ä.) 9)	23 430	31 400	34 910	35 290	39 130	41 490	44 140
Gebietskörperschaften	16 840	23 130	25 860	25 380	27 630	27 970	29 420
Bund	8 980	14 030	16 050	14 500	15 920	15 150	15 800
Länder	3 540	4 220	4 400	4 770	5 160	5 780	6 230
Gemeinden	4 320	4 880	5 410	6 110	6 550	7 040	7 390
Sozialversicherung	6 590	8 270	9 050	9 910	11 500	13 520	14 720
für Investitionen <sup>10)</sup>	9 770	14 230	16 510	19 260	20 340	20 390	19 250
Gebietskörperschaften	9 600	14 050	16 340	19 090	20 190	20 180	19 060
Bund	1 770	2 610	3 010	3 010	3 350	3 330	3 350
Länder	1 980	2 630	3 050	3 640	3 950	3 950	3 700
Gemeinden	5 850	8 810	10 280	12 440	12 890	12 900	12 010
Sozialversicherung	170	180	170	170	150	210	190
<b>Verteilte Erwerbs- und Vermögenseinkommen</b>	21 950	27 270	30 240	33 040	37 560	42 320	46 000
Entgelte für die beim Staat Beschäftigten 11)	20 110	25 220	27 980	30 610	34 850	38 830	41 510
Gebietskörperschaften	19 010	23 900	26 550	29 050	33 130	36 960	39 520
Bund	3 540	5 130	5 910	6 550	7 470	8 500	8 990
Länder	10 510	12 650	13 880	15 100	17 230	19 080	20 450
Gemeinden	4 960	6 120	6 760	7 400	8 430	9 380	10 080
Sozialversicherung	1 100	1 320	1 430	1 560	1 720	1 870	1 990
Zinsen auf öffentliche Schulden	1 840	2 050	2 260	2 430	2 710	3 490	4 490
Gebietskörperschaften	1 840	2 050	2 260	2 430	2 710	3 490	4 490
Bund	810	940	1 090	1 210	1 240	1 600	2 060
Länder	630	590	610	570	680	860	1 230
Gemeinden	400	520	560	650	790	1 050	1 200
Sozialversicherung	0	0	0	0	0	0	0
<b>Geleistete laufende und Vermögensübertragungen 12)</b>	47 210	60 110	61 750	67 920	76 690	81 520	88 840
Gebietskörperschaften	17 460	23 620	22 080	25 570	30 780	31 090	32 330
Bund	10 620	14 160	11 890	14 680	18 560	18 140	19 570
Länder	4 900	6 830	7 120	7 430	8 100	8 580	8 270
Gemeinden	1 940	2 630	3 070	3 460	4 120	4 370	4 490
Sozialversicherung	29 750	36 490	39 670	42 350	45 910	50 430	56 510
<b>Veränderung der Forderungen<sup>13)</sup></b>	+ 12 080	+ 8 560	+ 9 890	+ 10 900	+ 6 640	+ 7 600	+ 6 790

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Ohne Einnahmen von anderen Körperschaften des Staatssektors. Im Prinzip dargestellt im Stadium der Entstehung von Forderungen und Verbindlichkeiten.- 3) Gebühren und Entgelte von Unternehmen sowie von privaten Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter; die Verkäufe der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherung sind nicht enthalten.- 4) Einkommen aus öffentlichen Unternehmen und Vermögen zuzüglich unterstellter Bankgebühren für Einlagen.- 5) Unterstellte Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte sind als Einnahmen der Sozialversicherung dargestellt.- 6) Ohne die vom Staat gezahlten indirekten Steuern und Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung.- 7) Nach Abzug von Tilgungsausgaben; die Angaben über die Veränderung der Verbindlichkeiten sind Berechnungen der Deutschen Bundesbank entnommen (einschl. einer "statistischen Differenz").- 8) Ohne Ausgaben an andere Körperschaften des Staatssektors (vgl. Fußnote 2).- 9) Käufe von Waren und Dienstleistungen für die Bereitstellung von Verwaltungsleistungen und die Durchführung von Investitionen in eigener Regie; die Käufe der Sozialversicherung von Gebietskörperschaften sind nicht enthalten.- 10) Käufe für Anlageinvestitionen von Unternehmen (ohne selbsterstellte Anlagen) sowie Käufe von Land und gebrauchten Anlagen.- 11) Löhne und Gehälter sowie Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung einschl. unterstellter Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte; ferner Sold und Verpflegung des Militärpersonals (einschl. der Entgelte für die bei den Besatzungsmächten in Berlin (West) beschäftigten deutschen Arbeitnehmer).- 12) Die Versorgungsleistungen für Beamte sind als Ausgaben der Sozialversicherung dargestellt.- 13) Nach Abzug von Tilgungseinnahmen; die Angaben über die Veränderung der Forderungen sind Berechnungen der Deutschen Bundesbank entnommen.

Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 18. September bis 22. Oktober 1968

	Titel	DM
<b>Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr</b>		
Reihe 1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, August 1968 .....	—,50
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, August 1968 .....	—,50
Reihe 3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, August 1968 .....	1,—
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Juli 1968 .....	1,—
	August 1968 .....	1,—
Reihe 5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, Juli 1968 ....	1,—
Reihe 6	Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, August 1968 .....	1,—
Reihe 7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, August 1968 .....	—,50
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, August 1968 .....	—,50
Reihe 8/I	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten, Juni 1968 .....	1,—
	Juli 1968 .....	1,—
Reihe 8/II	Beherbergungskapazität, 1. April 1968 .....	1,—
Reihe 8/S	Urlaubs- und Erholungsreisen 1966 .....	2,—
<b>Fachserie G: Außenhandel</b>		
Reihe 2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Juli 1968 .....	13,—
Reihe 3	Spezialhandel nach Ländern und Warengruppen, April/Juni 1968 .....	15,—
Reihe 4	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, Juli 1968 .....	3,—
	August 1968 .....	3,—
Reihe 5	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST), May 1968	7,—
Reihe 8	Außenhandel des Auslandes: Gabun .....	2,—
	Republik Kongo (Brazzaville) .....	2,—
	Schweden .....	4,—
<b>Fachserie H: Verkehr</b>		
Reihe 1	Binnenschifffahrt 1966 .....	11,—
	Juni 1968 .....	2,—
Reihe 2	Seeschifffahrt, Mai 1968 .....	1,—
Reihe 3	Luftverkehr, März 1968 .....	2,—
	April 1968 .....	2,—
	Mai 1968 .....	2,—
Reihe 4	Eisenbahnverkehr 1966 .....	13,—
	Januar 1968 .....	1,—
Reihe 6	Straßenverkehrsunfälle, Juni 1968 .....	1,—
Reihe 7	Grenzüberschreitender und interzonaler Reiseverkehr, Juli 1968 .....	1,—
<b>Fachserie I: Geld und Kredit</b>		
Reihe 1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Juni und 1. Halbjahr 1968 .....	2,—
	Juli 1968 .....	1,—
Reihe 2/I	Index der Aktienkurse, 13. September 1968 .....	—,50
	23. September 1968 .....	—,50
	30. September 1968 .....	—,50
	7. Oktober 1968 .....	—,50
	15. Oktober 1968 .....	—,50
Reihe 2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende September 1968 .....	—,50
Reihe 3	Zahlungsschwierigkeiten, 1. Halbjahr 1968 .....	1,—
<b>Fachserie L: Finanzen und Steuern</b>		
Reihe 1/I	Haushaltspläne 1968 .....	3,—
Reihe 1/III	Öffentliche Finanzen, 1. Vierteljahr 1968 .....	2,—
Reihe 4	Personal vom Bund, Ländern und Gemeinden, 2. Oktober 1966 .....	7,—
Reihe 6/II	Lohnsteuer 1965 .....	3,—
Reihe 8/I	Tabaksteuer: Absatz von Tabakwaren, Juli 1968 .....	1,—
	August 1968 .....	1,—
Reihe 8/II	Tabakanbau und Tabakernte, Erntejahr 1967/68 .....	—,50
	Biersteuer: Absatz von Bier, August 1968 .....	—,50
<b>Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen</b>		
Reihe 1	Preise und Preisindices für Außenhandels Güter, August 1968 .....	1,—
Reihe 2	Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe, August 1968 .....	—,50
Reihe 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), August 1968	1,—
Reihe 4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, August 1968 .....	2,—
Reihe 6	Preise und Preisindices der Lebenshaltung, August 1968 .....	2,—
	September 1968 (Eilbericht) .....	—,50
	6. bis 13. September 1968 .....	—,50
	13. bis 20. September 1968 .....	—,50
	20. bis 27. September 1968 .....	—,50
	27. September bis 4. Oktober 1968 .....	—,50
	4. bis 11. Oktober 1968 .....	—,50
Reihe 7	Preise für Verkehrsleistungen, 1. Vierteljahr 1968 .....	4,—
Reihe 8	Index der Großhandelsverkaufspreise, August 1968 .....	2,—
	September 1968 .....	2,—
Reihe 9/I	Großhandelspreise im Ausland: Grundstoffe, Teil 1, 2. Vierteljahr 1968 .....	3,—
	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, August 1968 .....	1,—
Reihe 9/II	Einzelhandelspreise im Ausland, 1. Vierteljahr 1968 .....	4,—
Reihe 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, August 1968 .....	1,—
Reihe 13	Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, Januar 1968 .....	1,—
	Februar 1968 .....	1,—
	März u. 1. Viertelj. 1968 .....	2,—
Reihe 15/I	Arbeiterverdienste in Industrie und Handel, April 1968 .....	4,—
Reihe 15/II	Angestelltenverdienste in Industrie und Handel, April 1968 .....	5,—
Reihe 16	Arbeiterverdienste im Handwerk, Mai 1968 .....	1,—

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 2727. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

# Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte 1967

Das Jahreshaft ist im August 1968 in der Fachserie M „Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen“, Reihe 13, erschienen.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

DIN A 4 – 104 Seiten – 11,– DM

Die Veröffentlichung enthält die Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen, die Aufschluß über die Einnahmen und Ausgaben in 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen, 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen und 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen geben.

Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in den ausgewählten Haushalten wird in dieser Veröffentlichung ab 1958 nachgewiesen.



**Verlag W. Kohlhammer GmbH**  
**Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes**  
**65 Mainz, Postfach 2727**

In der Reihe „Allgemeine Statistik des Auslandes“ ist der Länderbericht

## BRASILIEN 1968

erschienen.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

DIN A 4 – 160 Seiten – 11,– DM

In dieser Neuausgabe werden für das größte Land Südamerikas die neuesten Daten über die Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur veröffentlicht. Neben dem ausführlichen Textteil, der zahlreiche Karten und Schaubilder enthält, werden in dem umfassenden Tabellenteil jeweils auch Zahlen für die Bundesstaaten ausgewiesen.

Der Länderbericht Brasilien 1968 bietet ausführliche Informationen über die jüngsten Entwicklungen in den Bereichen

**Landwirtschaft, Produzierendes Gewerbe, Handel und Verkehr**



**Verlag W. Kohlhammer GmbH**  
**Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes**  
**65 Mainz, Postfach 2727**